



V60

CROSS COUNTRY

BETRIEBSANLEITUNG

VÄLKOMMEN!

Wir hoffen, dass Sie viele Jahre Fahrvergnügen mit Ihrem Volvo erleben. Ihr Fahrzeug zeichnet sich durch Sicherheit und Komfort für Sie und Ihre Mitreisenden aus. Ihr Volvo ist eines der sichersten Fahrzeuge überhaupt. Jeder Volvo wird darüber hinaus so entwickelt, dass er alle geltenden Anforderungen bezüglich Sicherheit und Umwelt erfüllt.

Damit Sie das vielfältige Potenzial Ihres Volvo stets optimal ausschöpfen können, empfehlen wir Ihnen, die Anleitungen und Wartungshinweise in dieser Betriebsanleitung zu lesen. Die Betriebsanleitung steht auch als App (Volvo Manual) und auf der Volvo Cars Supportseite (support.volvocars.com) zur Verfügung.

INHALT

EINFÜHRUNG

Wo Sie die Halterinformationen finden	12
Digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug	13
Volvo Cars Supportseite	16
Betriebsanleitung lesen	17
Aufzeichnung von Daten	20
Zubehör und Zusatzausstattung	21
Volvo ID	22
Umweltphilosophie	23
Betriebsanleitung und die Umwelt	26
Laminiertes Glas	26

SICHERHEIT

Allgemeines über Sicherheitsgurte	28	Integrierter Kindersitz* - Sitz- erhöhung aufstellen	53
Sicherheitsgurt - anlegen	29	Integrierter Kindersitz* - Sitz- erhöhung einklappen	54
Sicherheitsgurt - lösen	30	Kindersitz - ISOFIX	55
Sicherheitsgurt - Schwangerschaft	30	ISOFIX - Größenklassen	56
Sicherheitsgurtkontrolle	31	ISOFIX - Kindersitz-Typen	57
Gurtstraffer	31	Kindersitz - Befestigungspunkte oben	59
Sicherheit - Warnsymbol	32		
Airbagsystem	33		
Fahrerairbag	34		
Beifahrerairbag	34		
Beifahrerairbag - Aktivierung/Deakti- vierung*	36		
Seitenairbag (SIPS)	38		
Kopf-/Schulterairbag (IC)	39		
Allgemeine Informationen über WHIPS (Whiplash-Schutz)	39		
WHIPS - Sitzstellung	40		
Allgemeine Informationen über den Sicherheitsmodus	41		
Sicherheitsmodus - Anlassversuch	42		
Sicherheitsmodus - Fahrzeug bewegen	43		
Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern	43		
Kindersicherung	45		
Kindersitz - Platzierung	51		
Kindersitz - integrierte Sitz- erhöhung*	52		

INSTRUMENTE UND REGLER

Instrumente und Bedienelemente, Linkslenker - Übersicht	62	Elektrische Heizung* des Lenkrads	91	Menüübernutzung - Kombinationsinstrument	116
Instrumente und Bedienelemente, Rechtslenker - Übersicht	65	Schalterfeld Beleuchtung	92	Menüübersicht - Kombinationsinstrument	117
Kombinationsinstrument	68	Positionsleuchten	94	Mitteilungen	118
Kombiinstrument, analog - Übersicht	68	Tagesfahrlicht	95	Mitteilungen - Verwaltung	119
Kombinationsinstrument, digital - Übersicht	69	Tunnelerkennung*	96	MY CAR	119
Eco guide & Power guide*	72	Fern-/Abblendlicht	96	Bordcomputer	121
Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole	73	Automatisches Fernlicht*	97	Bordcomputer - analoges Kombinationsinstrument	123
Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole	75	Aktive Xenon-Scheinwerfer*	100	Bordcomputer - digitales Kombinationsinstrument	127
Außentemperaturmesser	77	Scheinwerfer - Lichtmuster einstellen	101	Bordcomputer - Fahrstatistik*	130
Tageskilometerzähler	78	Nebelschlussleuchte	101		
Uhr	78	Bremsleuchten	102		
Kombinationsinstrument - Lizenzvertrag	78	Warnblinkanlage	102		
Symbole im Display	79	Blinkerleuchte	103		
Volvo Sensus	82	Innenbeleuchtung	103		
Schlüsselstellungen	83	Annäherungsbeleuchtung	105		
Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen	84	Automat. Beleuchtung	105		
Vordersitze	85	Wisch- und Waschanlage	105		
Vordersitze - elektrisch betrieben*	86	Fensterheber	108		
Rücksitz	88	Rückspiegel - außen	110		
Lenkrad	90	Scheiben und Rückspiegel - elektrische Heizung	111		
		Rückspiegel - innen	112		
		Kompass*	112		
		Schiebedach*	114		

KLIMA

Allgemeines zur Klimaanlage	132
Tatsächliche Temperatur	133
Sensoren - Klima	133
Luftqualität	133
Luftqualität - Innenraumfilter	134
Luftqualität - Clean Zone Interior Package (CZIP)*	134
Luftqualität - IAQS*	134
Luftqualität - Material	135
Menüeinstellungen - Klima	135
Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum	136
Automatische Klimatisierung - ECC	138
Sitzheizung Vordersitze*	139
Beheizter Rücksitz*	139
Gebläse	140
Automatische Regelung	140
Temperaturregelung im Fahrzeuginnenraum	141
Klimaanlage	141
Entfeuchtung und Enteisung der Windschutzscheibe	142
Luftverteilung - Umluftfunktion	143
Luftverteilung - Tabelle	144
Motor- und Innenraumheizung*	146
Motor- und Innenraumheizung* - Direktstart	147

Motor- und Innenraumheizung* - direktes Ausschalten	148
Motor- und Innenraumheizung* - Timer	148
Motor- und Innenraumheizung* - Mitteilungen	150
Zusatzheizung*	152
Kraftstoffbetriebene Zusatzheizung*	152
Elektrische Zusatzheizung*	153

BELADUNG UND AUFBEWAHRUNG

Ablagefächer	156
Tunnelkonsole	158
Handschuhfach	158
Auslegematten*	158
Frisierspiegel	159
Tunnelkonsole 12-V-Steckdose	159
Beladung	160
Beladung - längeres Ladegut	161
Dachlast	161
Lasthalteösen	162
Beladung - Tragetaschenhalterung*	162
12-V-Steckdose Laderaum*	163
Schutznetz*	163
Gepäckraumgitter*	165
Gepäckraumabdeckung*	165

SCHLÖSSER UND ALARMANLAGE

Transponderschlüssel	168	Keyless drive* – sichere Bedienung des Transponderschlüssels	181	Alarmanlage* – Transponderschlüssel funktioniert nicht	194
Transponderschlüssel - Verlust	168	Keyless Drive* – Funktionsstörungen des Transponderschlüssels	182	Alarmsignale*	194
Transponderschlüssel – Personalisierung*	169	Keyless Drive* – Verriegelung	182	Reduzierte Alarmstufe*	195
Ver-/Entriegelung – Anzeige	170	Keyless drive* – Entriegelung	183	Typengenehmigung – Transponderschlüsselsystem	195
Verriegelungsanzeige	171	Keyless Drive* Entriegelung mit dem Schlüsselblatt	183		
Elektronische Wegfahrsperre	171	Keyless Drive* – Verriegelungseinstellungen	184		
Ferngesteuerte Wegfahrsperre mit Ortungssystem*	172	Keyless Drive* – Antennenplatzierung	184		
Transponderschlüssel - Funktionen	172	Verriegelung/Entriegelung - von außen	185		
Transponderschlüssel - Reichweite	173	Manuelle Türverriegelung	185		
Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen	174	Verriegelung/Entriegelung - von innen	186		
Transponderschlüssel mit PCC* – Reichweite	175	Lüftungsfunktion	187		
Abnehmbares Schlüsselblatt	175	Verriegelung/Entriegelung - Handschuhfach	188		
Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen	176	Verriegelung/Entriegelung - Heckklappe	188		
Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür	177	Sicherheitsverriegelung*	190		
Geheimverriegelung*	177	Kindersicherung - manuelle Aktivierung	191		
Transponderschlüssel – Batteriewechsel	179	Kindersicherung - elektronische Aktivierung*	191		
Keyless Drive*	180	Alarmanlage*	192		
Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels	181	Alarmanzeige*	193		
		Alarmanlage* – automatische Wiederaktivierung	193		

FAHRERUNTERSTÜTZUNG

Einstellbare Lenkkraft*	198	Abstandswarnung* - Symbole und Mitteilungen	213	Typengenehmigung - Radarsystem	231
Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines	198	Adaptiver Tempomat - ACC*	214	City Safety™	234
Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung	199	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion	215	City Safety™ - Funktion	235
Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Symbole und Mitteilungen	201	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht	217	City Safety™ – Handhabung	235
Geschwindigkeitsbegrenzer	203	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Geschwindigkeit regeln	218	City Safety™ - Begrenzungen	236
Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte	203	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Zeitabstand einstellen	220	City Safety™ - Lasersensor	238
Geschwindigkeitsbegrenzung - Geschwindigkeit ändern	204	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus	220	City Safety™ - Symbole und Mitteilungen	240
Geschwindigkeitsbegrenzung - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus	204	Adaptiver Tempomat* - Überholen eines anderen Fahrzeugs	222	Unfallwarnsystem*	241
Geschwindigkeitsbegrenzung - Alarm überschrittene Geschwindigkeit	205	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten	222	Kollisionswarner* - Funktion	242
Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung	206	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Stauassistent	222	Unfallwarnsystem* - Radfahrerkennung	243
Tempomat*	207	Adaptiver Tempomat* - Wechseln der Tempomatfunktionen	224	Kollisionswarner* - Fußgängererkennung	244
Tempomat* - Geschwindigkeit regeln	208	Adaptiver Tempomat* - Fehlersuche und Behebung	226	Kollisionswarner* - Handhabung	245
Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus	209	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen	227	Unfallwarnsystem* - Beschränkungen	247
Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen	210	Radarsensor	229	Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors	248
Tempomat* - ausschalten	210	Radarsensor - Begrenzungen	229	Unfallwarnsystem* - Symbole und Mitteilungen	250
Abstandswarnung*	211			BLIS*	252
Abstandswarnung* - Begrenzungen	212			BLIS* - Handhabung	253
				CTA*	254
				BLIS - Symbole und Mitteilungen	256
				Verkehrsschildinformationen (RSI)*	257
				Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Handhabung	258

Verkehrsschildinformationen (RSI)* - Begrenzungen	260
Driver Alert System*	261
Driver Alert Control (DAC)*	261
Driver Alert Control (DAC)* - Handhabung	262
Driver Alert Control (DAC)* - Symbole und Mitteilungen	263
Spurassistent (LDW)*	264
Spurassistent (LDW) - Funktion	265
Spurassistent (LDW) - Handhabung	266
Spurassistent (LDW) - Begrenzungen	266
Spurassistent LDW - Symbole und Meldungen	267
Spurassistent (LKA)*	268
Spurassistent (LKA) - Funktion	269
Spurassistent (LKA) - Handhabung	270
Spurassistent (LKA) - Begrenzungen	271
Spurassistent (LKA) - Symbole und Meldungen	272
Einparkhilfe*	273
Einparkhilfe* - Funktion	274
Einparkhilfe* - hinten	275
Einparkhilfe* - vorn	276
Einparkhilfe* - Fehleranzeige	276
Einparkhilfe* - Sensoren reinigen	277

Einparkhilfekamera*	277
Einparkhilfekamera - Einstellungen	280
Einparkhilfekamera - Begrenzungen	281
Aktive Einparkhilfe (PAP)*	282
Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Funktion	282
Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Bedienung	283
Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Begrenzungen	285
Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Symbole und Mitteilungen	287

STARTEN UND FAHREN

Anlassen des Motors	290
Ausschalten des Motors	291
Lenkschloss	291
Fernstart (ERS)*	292
Fernstart (ERS) - Handhabung	292
Fernstart (ERS) - Symbole und Mitteilungen	294
Starthilfe durch andere Batterie	295
Getriebe	296
Handschaltgetriebe	297
Ganganzeige*	297
Automatikgetriebe - Geartronic*	298
Wählhebelsperre	301
Anfahrhilfe an Steigungen (HSA)*	302
Allradbetrieb - AWD*	303
Hill Descent Control (HDC)*	303
Start/Stop*	305
Start/Stop* - Funktion und Bedienung	305
Start/Stop* - Kein Stopp des Motors	307
Start/Stop* - Autostart des Motors	308
Start/Stop* - Kein Autostart des Motors	309
Start/Stop* - unbeabsichtigter Motorstopp Schaltgetriebe	309
Start/Stop* - Symbole und Mitteilungen	310
Fahrmodus ECO*	312

Fahrbremse	314
Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem	315
Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage	316
Fahrbremse - Notbremsverstärkung	316
Feststellbremse	317
Fahren durch Wasser	321
Überhitzung	321
Fahrt mit offener Heckklappe/offenem Kofferraumdeckel	322
Überlastung - Startbatterie	322
Vor längeren Fahrten	323
Fahren im Winter	323
Kraftstofftankklappe - Öffnen/schließen	324
Kraftstofftankklappe - manuelles Öffnen	324
Kraftstoff einfüllen	325
Kraftstoff - Handhabung	326
Kraftstoff - Benzin	327
Kraftstoff - Diesel	328
Dieselpartikelfilter (DPF)	329
Katalysatoren	330
Wirtschaftliches Fahren	331
Fahren mit Anhänger*	332
Fahren mit Anhänger* - Schaltgetriebe	333

Fahren mit Anhänger* - Automatikgetriebe	334
Anhängerzugvorrichtung/Anhängerkupplung*	334
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* - Aufbewahrung	335
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* - Technische Daten	335
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* - Anbringen/Abnehmen	336
Anhängerstabilisator - TSA	339
Abschleppen	340
Abschleppöse	341
Bergen	342

RÄDER UND REIFEN

Reifen - Pflege	346
Reifen - Drehrichtung	347
Reifen - Verschleißindikator	348
Reifen - Luftdruck	348
Rad- und Felgendimensionen	350
Reifen - Größen	350
Reifen - Lastindex	351
Reifen - Geschwindigkeitsklassen	351
Radschrauben	352
Winterreifen	352
Radwechsel - Rad abmontieren	353
Radwechsel - Montage	356
Warndreieck	357
Werkzeug	357
Wagenheber*	358
Verbandskasten*	358
Reifendrucküberwachung*	359
Reifendrucküberwachung (TM)*	359
Provisorische Reifenabdichtung	361
Provisorischer Reifendichtungssatz - Platzierung	362
Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht	362
Provisorische Reifenabdichtung - Handhabung	363

Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle	366
Provisorischer Reifendichtungssatz - Aufpumpen von Reifen	367

PFLEGE UND SERVICE

Volvo-Serviceprogramm	370	Lampenwechsel - Kennzeichenbeleuchtung	391
Wartung und Reparatur buchen*	370	Lampenwechsel - Beleuchtung im Laderaum	391
Fahrzeug aufbocken	373	Lampenwechsel - Beleuchtung Frierspiegel	392
Motorhaube - Öffnen und Schließen	375	Lampen - Technische Daten	392
Motorraum - Übersicht	375	Wischerblätter	393
Motorraum - Kontrolle	377	Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen	395
Motoröl - allgemein	377	Starterbatterie - Allgemeines	396
Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen	378	Batterie - Symbole	398
Kühlmittel - Füllstand	382	Startbatterie - Austausch	399
Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand	383	Batterie - Start/Stop	400
Servolenköl - Füllstand	383	Elektrische Anlage	403
Klimaanlage - Fehlersuche und Reparatur	384	Sicherungen - allgemein	403
Lampenwechsel - Allgemeines	385	Sicherungen - im Motorraum	405
Lampenwechsel - Scheinwerfer	386	Sicherungen - unter dem Handschuhfach	409
Lampenwechsel - Abdeckung für Fern- und Abblendlicht	387	Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach	411
Lampenwechsel - Abblendlicht	388	Sicherungen - im Laderaum	413
Lampenwechsel - Fernlicht	388	Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums	415
Lampenwechsel - extra Fernlicht	389	Autowäsche	417
Lampenwechsel - Blinkerleuchten vorn	390	Polieren und Wachsen	419
Lampenwechsel - Rückleuchten	390	Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht	420
Lampenwechsel - Platzierung der hinteren Lampen	391		

Rostschutz	420
Reinigung des Innenraums	421
Lackschäden	422

TECHNISCHE DATEN

Typenbezeichnungen	426
Maße	429
Gewichte	430
Zuggewicht und Stützlast	431
Technische Daten Motor	433
Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen	434
Motoröl - Qualität und Füllmenge	435
Kühlmittel - Qualität und Füllmenge	437
Getriebeöl - Qualität und Füllmenge	438
Bremsflüssigkeit - Qualität und Füllmenge	439
Servolenköl - Qualität	439
Kraftstofftank - Fassungsvermögen	440
Technische Daten für die Klimaanlage	441
Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Ausstoß	443
Reifen und Räder - zugelassene Dimensionen	446
Lastindex und Geschwindigkeitsklasse	447
Reifen - zugelassener Reifendruck	448

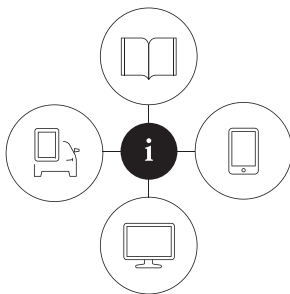
ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

Alphabetisches Verzeichnis	449
----------------------------	-----

EINFÜHRUNG

Wo Sie die Halterinformationen finden

Die Halterinformationen liegen digital und als Druckversion in verschiedenen Formaten vor. Die Betriebsanleitung liegt auf dem Display des Fahrzeugs, als App für Mobilgeräte und auf der Volvo Cars Supportseite vor. Im Handschuhfach befinden sich ein Quick Guide und eine Ergänzung zur Betriebsanleitung, die u. a. Angaben zu Sicherungen und technischen Daten enthält. Bei Interesse können Sie eine gedruckte Ausgabe der Betriebsanleitung nachbestellen.



00000003

Display des Fahrzeugs¹

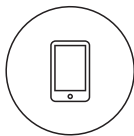


Auf dem Bildschirm des Fahrzeugs ist die Betriebsanleitung in digitaler Form verfügbar. Drücken Sie die **MY CAR**-Taste auf der Mittelkonsole, dann auf **OK/MENU** und wählen Sie dann **Betriebsanleitung** aus.

Sie können nach den gewünschten Informationen suchen oder sich an der thematischen Aufteilung orientieren.

Zu weiteren Informationen siehe Digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug.

App



Suchen Sie im App Store oder auf Google Play "Volvo Manual", laden Sie die App auf Ihr Smartphone oder Tablet herunter und wählen Sie Ihr Fahrzeugmodell aus.

In der App können Sie Video-Tutorials aufrufen oder anhand von Abbildungen zum Exterieur und Interieur des Fahrzeugs im Inhalt der Betriebsanleitung navigieren. Sie können bequem durch die verschiedenen Abschnitte der Betriebsanleitung navigieren oder ihren Inhalt nach dem gewünschten Thema durchsuchen. Zu weiteren Informationen siehe Betriebsanleitung auf Smartphones und Tablets.

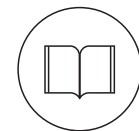
Volvo Cars Supportseite



Rufen Sie support.volvocars.com auf und wählen Sie Ihr Land aus. Hier finden Sie verschiedene Betriebsanleitungen, die teils online und teils als PDF-Datei vorliegen. Darüber hinaus können

Sie auf der Volvo Cars Supportseite Video-Tutorials und weitere Informationen zu Ihrem Volvo aufrufen. Diese Seite steht in den meisten Märkten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf der Volvo Cars Supportseite.

Gedruckte Informationen



Im Handschuhfach befindet sich eine Ergänzung zur Betriebsanleitung², die Angaben zu Sicherungen und technischen Daten sowie eine Zusammenstellung der wichtigsten praktischen Informationen enthält.

In gedruckter Form liegt auch der Quick Guide vor, in dem die am häufigsten verwendeten Funktionen des Fahrzeugs beschrieben sind.

Je nach Ausstattung, Markt usw. kann im Fahrzeug weitere Dokumentation in gedruckter Form vorliegen.

¹ In Märkten, in denen die Betriebsanleitung nicht in das Display integriert ist, wird das Fahrzeug stattdessen mit einer gedruckten Komplettausgabe der Betriebsanleitung ausgeliefert.

² In Märkten, in denen die Betriebsanleitung nicht in das Display integriert ist, wird das Fahrzeug stattdessen mit einer gedruckten Komplettausgabe der Betriebsanleitung ausgeliefert.

Sie können die gedruckte Version der Betriebsanleitung und die zugehörige Ergänzung auch nachbestellen. Wenden Sie sich an Ihren Volvo Partner, wenn Sie eine entsprechende Bestellung tätigen möchten. Zum Aufbau der Betriebsanleitung siehe Betriebsanleitung lesen.

Sprache des Displays ändern

Wenn Sie die Sprache des Displays ändern, stimmen bestimmte Informationen ggf. nicht mehr mit den jeweils geltenden nationalen oder lokalen Gesetzen und Vorschriften überein. Wechseln Sie nicht zu einer schwer zu verstehenden Sprache, weil es dann schwierig sein könnte, in der Struktur auf dem Bildschirm zurückzufinden.

! WICHTIG

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, das Fahrzeug verkehrssicher zu fahren und die geltenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Außerdem ist es wichtig, das Fahrzeug gemäß den in der Betriebsanleitung aufgeführten Empfehlungen von Volvo handzuhaben und zu warten.

Bei Abweichungen zwischen den Informationen auf dem Display und in der gedruckten Version gilt stets die gedruckte Version.

Themenbezogene Informationen

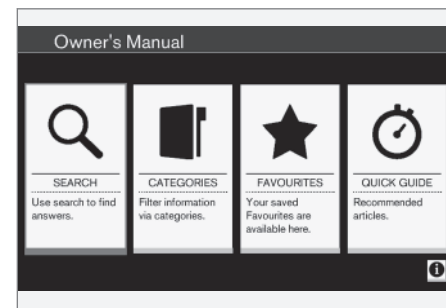
- Digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug (S. 13)
- Volvo Cars Supportseite (S. 16)
- Betriebsanleitung lesen (S. 17)

Digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug

Die Betriebsanleitung kann auf dem Bildschirm im Fahrzeug gelesen werden³. Sie können leicht zwischen den verschiedenen Abschnitten navigieren und den Inhalt durchsuchen.

Zum Öffnen der digitalen Betriebsanleitung zuerst die Taste **MY CAR** in der Mittelkonsole, dann **OK/MENU** drücken und schließlich **Betriebsanleitung** wählen.

Zur grundlegenden Navigation siehe Bedienung des Systems. Nachstehend erfolgt eine ausführliche Beschreibung.



Startseite der Betriebsanleitung.

Sie können die digitale Betriebsanleitung auf vier Wegen nach Informationen durchsuchen:

³ Gilt für bestimmte Fahrzeugmodelle.

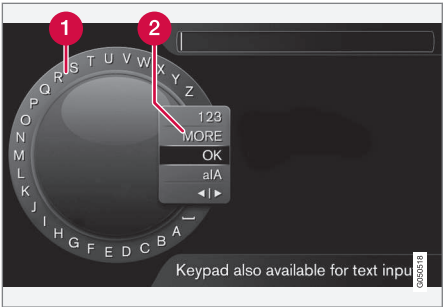
- **Suchen** - Suchfunktion zum Auffinden eines Artikels.
- **Kategorien** - Alle Artikel in Kategorien sortiert.
- **Favoriten** - Schnellaufgriff auf als Favoriten markierte Artikel.
- **Quick Guide** - Ausgewählte Artikel zu häufig verwendeten Funktionen.

Über das Info-Symbol in der rechten unteren Ecke bekommen Sie Informationen zur digitalen Betriebsanleitung.

 **ACHTUNG**

Während der Fahrt ist der Zugriff auf die digitale Betriebsanleitung nicht möglich.

Suchen



Mithilfe des Eingaberads suchen.

- 1 Zeichenliste.
 - 2 Eingabemodus wechseln (siehe nachfolgende Tabelle).
- Den Suchbegriff, z. B. „Sicherheitsgurt“, mithilfe des Eingaberads eingeben.
1. Drehen **TUNE**, bis der gewünschte Buchstabe erscheint, zur Bestätigung **OK/MENU** drücken. Die Zahlen- und Buchstabentasten auf der Bedien tafel in der Mittelkonsole können ebenfalls verwendet werden.
 2. Mit dem nächsten Buchstaben fortfahren usw.

3. Um zum Eingabemodus Zahlen oder Sonderzeichen oder zur Suche zu wechseln, **TUNE** auf eine der Optionen (Erklärung siehe Tabelle unten) in der Liste zum Umschalten des Eingabemodus (2) drehen und dann **OK/MENU** drücken.

123/A BC	Mit OK/MENU zwischen Buchstaben und Zahlen umschalten.
MEHR	Mit OK/MENU zu den Sonderzeichen umschalten.
OK	Suche durchführen. Zum Auswählen eines Treffers TUNE drehen, zum Aufrufen des Artikels OK/MENU drücken.
a A	Wechselt mit OK/MENU zwischen Groß- und Kleinschreibung.
◀ ▶	Schaltet vom Eingaberad auf das Suchfeld um. Den Cursor mit TUNE versetzen. Eventuell falsch eingegebene Buchstaben mit EXIT löschen. Durch Drücken von OK/MENU kehren Sie zum Eingaberad zurück. Beachten Sie, dass die Buchstaben- und Zahlentasten auf dem Bedienfeld zur Bearbeitung im Suchfeld verwendet werden können.

Eingabe über die Nummertastatur



Numerntastatur.

Sie können Zeichen auch mithilfe der Tasten **0-9**, ***** und **#** auf der Mittelkonsole eingeben.

Durch Drücken von **9** werden alle Zeichen angezeigt⁴, die dieser Taste zugeordnet sind (z. B. **w**, **x**, **y**, **z** und **9**). Durch kurzes Drücken der Taste bewegen Sie den Cursor durch diese Zeichen.

- Lassen Sie den Cursor auf dem gewünschten Zeichen liegen, um es auszuwählen – das Zeichen erscheint in der Eingabezeile.
- Mit **EXIT** löschen/rückgängig machen.

Um eine Ziffer zu schreiben, die entsprechende Zahlentaste gedrückt halten.

Kategorien

Die Artikel der Betriebsanleitung sind in Haupt- und Unterkategorien unterteilt. Damit ein Artikel leichter gefunden wird, ist er ggf. mehreren passenden Kategorien zugeordnet.

Zum Navigieren in der Verzeichnisstruktur Kategorien **TUNE** drehen, zum Öffnen einer Kategorie auf **OK/MENU** drücken - **■** markiert - oder Artikel - **□** markiert. Durch Drücken von **EXIT** kehren Sie zur vorigen Ansicht zurück.

Favoriten

Hier finden Sie die Artikel, die als Favoriten gespeichert sind. Zum Markieren eines Artikels als Favorit siehe den nachfolgenden Abschnitt "In Artikeln navigieren".

Zum Navigieren in der Favoritenliste **TUNE** drehen, zum Öffnen eines Artikels **OK/MENU** drücken. Durch Drücken von **EXIT** kehren Sie zur vorigen Ansicht zurück.

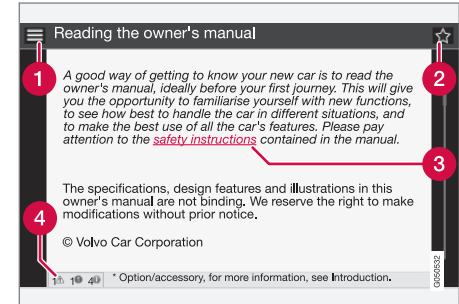
Quick Guide

Hier finden Sie ausgewählte Artikel zu den am häufigsten verwendeten Fahrzeugfunktionen. Die Artikel können auch über Kategorien aufgerufen werden, sind hier aber für einen schnellen Zugriff gesammelt.

Zum Navigieren im Quick Guide **TUNE** drehen, zum Öffnen eines Artikels **OK/MENU** drücken.

Durch Drücken von **EXIT** kehren Sie zur vorigen Ansicht zurück.

Im Artikel navigieren



- 1 Home** - bringt Sie zur Startseite der Betriebsanleitung.
- 2 Favorit** - speichert/löscht einen Favoriten. Sie können einen Artikel auch als Favoriten speichern oder aus der Favoritenliste löschen, indem Sie die **FAV**-Taste in der Mittelkonsole drücken.
- 3 Markierter Link** - bringt Sie zu dem Artikel, mit dem der Link verknüpft ist.
- 4 Sondertexte** - wenn der Artikel Texte mit der Kennzeichnung Warnung, Wichtig oder Achtung enthält, werden hier die zugehörigen Symbole und die Anzahl solcher Texte im Artikel angezeigt.

⁴ Je nach Markt/Land/Sprache können die einer Taste zugeordneten Zeichen variieren.

Zum Navigieren zwischen Links oder Scrollen eines Artikels **TUNE** drehen. Wenn auf dem Bildschirm der Anfang oder das Ende des Artikels angezeigt wird, gelangen Sie zu den Optionen Home und Favorit, indem Sie einen weiteren Schritt nach oben bzw. nach unten scrollen. Zum Bestätigen der Wahl bzw. zum Öffnen des markierten Links **OK/MENU** drücken. Durch Drücken von **EXIT** kehren Sie zur vorigen Ansicht zurück.

Volvo Cars Supportseite

Auf der Homepage und Supportseite von Volvo Cars finden Sie weitere Informationen zu Ihrem Fahrzeug.

Hilfe im Internet

Gehen Sie zu support.volvocars.com oder benutzen Sie den QR-Code unten, um die Seite zu besuchen. Die Supportseite ist für die meisten Märkte verfügbar.



QR-Code für die Weiterleitung an die Supportseite.

Die Informationen auf der Supportseite können nach Stichworten durchsucht werden, und sind auch in unterschiedliche Kategorien eingeteilt. Hier gibt es auch Hilfe für solche Bereiche wie z. B. auf dem Internet basierende Dienste und Funktionen, Volvo On Call*, Navigationssysteme* und Apps. Durch Videos und Schritt-für-Schritt-Anleitungen werden verschiedene Prozeduren erklärt, zum Beispiel, wie das Fahrzeug über ein Mobiltelefon an das Internet angeschlossen werden kann.

Informationen, die von der Supportseite heruntergeladen werden können

Karten

Für Fahrzeuge, die mit Sensus Navigation* ausgerüstet sind, gibt es die Möglichkeit, von der Supportseite Karten herunterzuladen.

Apps

Für ausgewählte Volvo-Modelle ab dem Modelljahr 2014 und 2015 ist die Betriebsanleitung in Form einer App verfügbar. Auch die App Volvo On Call* kann von hier aus erreicht werden.

Betriebsanleitungen für frühere Modelljahre

Hier sind Betriebsanleitungen von früheren Modelljahren im PDF-Format verfügbar. Auch Quick Guides und Ergänzungen sind auf der Supportseite verfügbar. Wählen Sie das Fahrzeug Modelle und Modelljahr, um die gewünschte Publikation herunterzuladen.

Kontakt

Auf der Supportseite befinden sich Kontaktangaben zum Kundendienst und den nahe liegenden Volvo Partnern.

Anmeldung auf der Homepage von Volvo Cars

Erstellen Sie Ihre persönliche Volvo ID und melden Sie sich unter www.volvocars.com an. Hier finden Sie z. B. Informationen zu Service, Verträgen und Garantien, die auf Ihr Fahrzeug zugeschnitten sind. Außerdem können Sie sich hier

über unser modellspezifisches Zubehör- und Softwareangebot informieren.

Themenbezogene Informationen

- Volvo ID (S. 22)

Betriebsanleitung lesen

Wenn Sie Ihr neues Fahrzeug besser kennenlernen wollen, sollten Sie vor Ihrer ersten Fahrt die Betriebsanleitung durchlesen.

Durch das Lesen der Betriebsanleitung machen Sie sich mit neuen Funktionen vertraut, lernen die empfohlene Handhabung des Fahrzeugs in verschiedenen Situationen kennen und können das Fahrzeugpotenzial optimal ausschöpfen. Bitte beachten Sie die Sicherheitsanweisungen in der Betriebsanleitung.

Wir arbeiten kontinuierlich an der fortgesetzten Optimierung unserer Produkte. Änderungen können dazu führen, dass Informationen, Beschreibungen oder Abbildungen von der jeweiligen Fahrzeugausstattung abweichen. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorhergehende Mitteilung Änderungen vorzunehmen.

© Volvo Car Corporation

! WICHTIG

Entfernen Sie diese Betriebsanleitung nicht aus dem Fahrzeug. Anderenfalls liegen Ihnen bei evtl. auftretenden Problemen nicht alle Informationen dazu vor, wo und wie Sie professionelle Hilfe bekommen.

Betriebsanleitung auf Smartphones und Tablets



i ACHTUNG

Die Betriebsanleitung kann als App heruntergeladen werden (gilt für bestimmte Fahrzeugmodelle und Smartphones/Tablets), siehe www.volvocars.com.

In der App können Sie einfach durch die verschiedenen Abschnitte navigieren, Videos ansehen und nach bestimmten Inhalten suchen.

Option/Zubehör

Alle Arten von Optionen/Zubehör sind mit einem Sternchen* gekennzeichnet.

Neben der Standardausstattung wird auch optionale Ausstattung (im Werk eingebaute Ausstat-

« tung) und in einigen Fällen auch Zubehörsausstattung (nachgerüstete Zusatzausstattung) beschrieben.

Die in der Betriebsanleitung beschriebene Ausstattung ist nicht an allen Fahrzeugen vorhanden – abhängig von den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Märkte und von örtlichen und landesspezifischen Bestimmungen können die Fahrzeuge eine unterschiedliche Ausstattung aufweisen.

Bei Unsicherheiten bezüglich der Standardausstattung oder der optionalen Ausstattung/Zubehörsausstattung, wenden Sie sich an einen Volvo Partner.

Besondere Texte

WARNUNG

Warntexte klären über drohende Verletzungen auf.

WICHTIG

"Wichtig"-Texte klären über drohende Sachschäden auf.

ACHTUNG

Die Hinweistexte geben Ratschläge oder Tipps, durch die eine Verwendung von z. B. besonderen Feinheiten und Funktionen erleichtert wird.

Fußnote

Die Betriebsanleitung enthält Informationen, die in Form von Fußnoten unten auf der Seite zu finden sind. Bei den Informationen handelt es sich um Zusätze zum Text, auf die über die Nummer verwiesen wird. Wenn sich die Fußnote auf einen Text in einer Tabelle bezieht, werden als Verweis Buchstaben statt Zahlen verwendet.

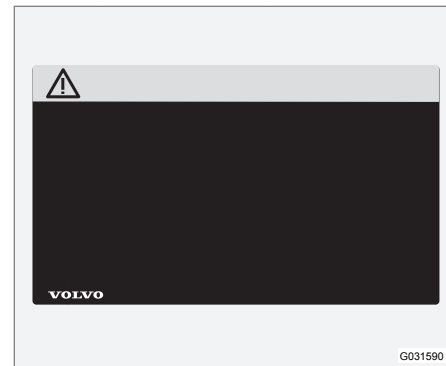
Mitteilungstexte

Auf den Displays des Fahrzeugs erscheinen zahlreiche Menü- und Mitteilungstexte. In der Betriebsanleitung haben diese Texte ein anderes Format als der normale Fließtext. Beispiele für Menü- und Mitteilungstexte: **Medien, Position wird gesendet**.

Aufkleber

Im Fahrzeug sind verschiedene Arten von Aufklebern angebracht, über die wichtige Information auf einfache und deutliche Weise vermittelt werden soll. Die im Fahrzeug angebrachten Aufkleber haben folgende Warnstufen/Informationsstufen in absteigender Reihenfolge.

Warnung vor Verletzungen



Schwarze ISO-Symbole auf gelbem Warnfeld, weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu ernsthaften Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Gefahr für Sachschäden



Weißes ISO-Symbol und weißer Text/Bild auf schwarzem oder blauem Warnfeld und Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu Sachschäden führen kann.

Informationen



Weißes ISO-Symbol und weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld.

i ACHTUNG

Die in der Betriebsanleitung gezeigten Schilder erheben keinen Anspruch auf eine exakte Abbildung der Schilder im Fahrzeug. Der Zweck liegt darin, zu zeigen, wie die Schilder aussehen und wo ungefähr sie im Fahrzeug angebracht sind. Die Information, die für Ihr Fahrzeug gilt, befindet sich auf dem entsprechenden Schild im Fahrzeug.

Vorgangslisten

Vorgänge, bei denen Maßnahmen in einer bestimmten Reihenfolge vorgenommen werden müssen, sind in der Betriebsanleitung durchnummeriert.

- 1** Bei Bilderserien zu Schritt-für-Schritt-Anleitungen hat jeder Schritt dieselbe Nummer wie das entsprechende Bild.
- A** Bilderserien, bei denen die Reihenfolge der Anweisungen nicht relevant ist, sind mit Buchstaben versehen.
- 1** Mit nummerierten und nicht nummerierten Pfeilen werden Bewegungen veranschaulicht.
- A** Pfeile mit Buchstaben werden eingesetzt, um eine Bewegung darzustellen, bei der die Reihenfolge untereinander nicht relevant ist.

Bei Schritt-für-Schritt-Anleitungen ohne Bilderserien sind die verschiedenen Schritte mit Zahlen nummeriert.

Positionslisten

- 1** Rot umkreiste Zahlen in Übersichtsbildern weisen auf verschiedene Teile hin. Die Zahl ist im Anschluss an die Abbildung in der Positionsliste, die das Objekt beschreibt, wiederzufinden.

Punktlisten

Für Aufzählungen in der Betriebsanleitung werden Punktlisten verwendet.

◀◀ Beispiel:

- Kühlmittel
- Motoröl

Themenbezogene Informationen

Themenbezogene Informationen verweisen auf andere Artikel mit Informationen, die einen Bezug zum aktuellen Thema haben.

Abbildungen

Einige Abbildungen in diesem Buch sind schematisch und können je nach Ausstattung und Markt vom Aussehen des Fahrzeugs abweichen.

Wird fortgesetzt

▶▶ Dieses Symbol wird unten rechts angezeigt, wenn ein Artikel auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.

Fortsetzung von der vorigen Seite

◀◀ Dieses Symbol wird oben links angezeigt, wenn ein Artikel von der vorigen Seite fortgesetzt wird.

Themenbezogene Informationen

- Betriebsanleitung und die Umwelt (S. 26)
- Volvo Cars Supportseite (S. 16)

Aufzeichnung von Daten

Als Teil der Sicherheits- und Qualitätsarbeit von Volvo werden bestimmte Informationen über Betrieb, Funktionen und eventuelle Gefahrensituationen protokolliert.

Dieses Fahrzeug ist mit einem Event Data Recorder (EDR) ausgestattet. Die Hauptaufgabe besteht in der Erfassung und Aufzeichnung von Daten bei Verkehrsunfällen oder unfallähnlichen Situationen, wie Ereignisse, die zum Auslösen von Airbags geführt haben oder der Aufprall des Fahrzeugs auf ein Hindernis im Weg. Die Daten werden erfasst, um besser verstehen zu können, die das System des Fahrzeugs bei solchen Situationen funktioniert. Bei EDR handelt sich um eine Datenaufzeichnung, welche die Dynamik des Fahrzeugs und das Sicherheitssystem innerhalb eines kurzen Zeitraums (normalerweise 30 Sekunden oder weniger) erfasst.

Bei der EDR-Aufzeichnung in diesem Fahrzeug werden Verkehrsunfälle oder unfallähnliche Situationen erfasst, die sich auf folgendes beziehen:

- Wie die verschiedenen Systeme im Fahrzeug funktionierten;
- Ob die Sicherheitsgurte am Fahrer- und Beifahrersitz gespannt/festgezogen waren;
- Wie der Fahrer das Gas- oder Bremspedal benutzt hat;
- Mit welcher Geschwindigkeit sich das Fahrzeug bewegt hat.

Dies kann dazu beitragen, ein besseres Verständnis für die Umstände zu entwickeln, durch die Verkehrsunfälle und Schäden entstehen. Die EDR-Datenaufzeichnung erfolgt nur bei nicht trivialen Kollisionen – bei der normalen Fahrt erfolgt keinerlei EDR-Datenerfassung. Das System registriert auch nicht, wer das Fahrzeug fährt, oder an welchen geographischen Positionen die entstandenen Unfall- oder Beinaheunfallsituationen passierten. Dagegen können Dritte, zum Beispiel die Polizei, die aufgezeichneten Daten zusammen mit den bei Verkehrsunfällen üblicherweise aufgenommenen Personendaten verwenden. Um die erfassten Daten auslesen zu können wird eine Spezialausrüstung benötigt, sowie der Zugriff entweder auf das Fahrzeug oder die EDR-Einheit.

Das Fahrzeug ist außer mit EDR auch mit anderen Computereinheiten ausgerüstet, deren Aufgabe die kontinuierliche Kontrolle und Überwachung der Fahrzeugfunktionen ist. Die Datenaufzeichnung kann bei normaler Fahrt erfolgen, betrifft aber hauptsächlich Fehler, die den Betrieb und die Funktionalität des Fahrzeugs beeinträchtigen, oder die Auslösung aktiver Fahrerassistenzsysteme des Fahrzeugs (z. B. City Safety und Festbremsautomatik).

Ein Teil der aufgezeichneten Daten wird benötigt, damit der Servicetechniker die notwendigen Diagnosen für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten, sowie die Behebung eventuell aufgetretener Fehler am Fahrzeug vornehmen kann. Die

erfassten Informationen werden auch dazu benötigt, dass Volvo die Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen Verpflichtungen sicherstellen kann. Die im Fahrzeug registrierten Daten werden in den Rechnern des Fahrzeugs gespeichert, bis das Fahrzeug gewartet oder repariert wird.

Außer in den oben angegebenen Fällen können die erfassten Informationen auch in aggregierter Form zur Forschung und Entwicklung angewendet werden, um die Sicherheit und Qualität von Volvo-Fahrzeugen kontinuierlich zu verbessern.

Volvo gibt die oben beschriebenen Daten im Allgemeinen nicht ohne Genehmigung des Fahrzeugbesitzers an Dritte weiter. Aufgrund nationaler Gesetzgebung und Vorschriften kann Volvo jedoch gezwungen werden, derartige Informationen an die Polizei oder andere Behörden herauszugeben, wenn dazu eine rechtlich bindende Verpflichtung besteht. Um die Daten, die von den Computern im Fahrzeug aufgezeichnet wurden, auslesen und auswerten zu können, sind spezielle technische Ausrüstungen und Geräte erforderlich, zu denen sowohl Volvo als auch Werkstätten, die vertraglich mit Volvo verbunden sind, Zugang haben. Volvo ist dafür verantwortlich, dass Daten, die im Zusammenhang mit Service und Wartung an Volvo übertragen werden, auf sichere Weise gespeichert und gehandhabt werden sowie dass die Handhabung zutreffende Gesetzesanforderungen erfüllt. Für weitere Informationen – an einen Volvo Partner wenden.

Zubehör und Zusatzausstattung

Ein fehlerhaftes Anschließen bzw. der fehlerhafte Einbau von Zubehör und Sonderausstattung kann die Elektronikanlage des Fahrzeugs negativ beeinflussen.

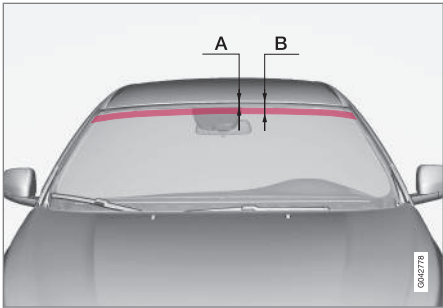
Bestimmtes Zubehör funktioniert nur dann, wenn das Computersystem des Fahrzeugs über die zugehörige Software verfügt. Volvo empfiehlt Ihnen daher, sich stets vor der Installation von Zubehör und Sonderausstattung, die an die elektrische Anlage angeschlossen wird oder diese beeinflusst, an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Wärmereflektierende Windschutzscheibe*

Die Windschutzscheibe ist mit einem wärmereflektierenden Film (IR) versehen, der die Wärmeeinstrahlung der Sonne in den Innenraum reduziert.

Die Montage von elektronischer Ausrüstung, beispielsweise eines Transponders, hinter einer mit einem wärmereflektierenden Film versehenen Glasfläche kann die Funktion und Leistung der Ausrüstung beeinträchtigen.

Für eine optimale Funktion von elektronischer Ausrüstung sollte diese auf dem Teil der Windschutzscheibe angeordnet werden, der nicht mit einem wärmereflektierenden Film versehen ist (siehe gekennzeichnetes Feld in der Abbildung).



Feld, in dem kein IR-Film aufgetragen ist.

A ist der Abstand von der Oberkante der Windschutzscheibe bis zum Anfang des Felds. B ist der Abstand von der Oberkante der Windschutzscheibe bis zum Ende des Felds.

	Abmessungen
A	40 mm
B	80 mm

Volvo ID

Volvo ID ermöglicht den Zugang zu einer großen Auswahl an persönlichen Volvo-Diensten⁵ online.

Beispiele für Dienste:

- Fahrzeug mit Internetverbindung* - Bestimmte Funktionen und Dienste, wie z. B. das Versenden einer Adresse von einem Kartendienst im Internet direkt an das Fahrzeug, setzen voraus, dass das Fahrzeug mit einer persönlichen Volvo ID registriert wurde.
- Volvo On Call*: Mit der Volvo ID können Sie sich bei der App Volvo On Call anmelden.

Vorteile der Volvo ID

- Sie brauchen sich nur einen Benutzernamen und ein Passwort zu merken und haben damit Zugang zu den verschiedenen Online-Diensten.
- Wenn Sie den Benutzernamen und/oder das Passwort für einen Dienst ändern (z. B. Volvo On Call), wird die Änderung automatisch auch für andere Dienste übernommen.

Volvo ID erstellen

Um eine Volvo ID zu erstellen, müssen Sie eine persönliche E-Mail-Adresse angeben. Befolgen Sie dann die Anweisungen in der E-Mail, die automatisch an die von Ihnen angegebene

Adresse geschickt wird, um die Registrierung abzuschließen. Die Erstellung einer Volvo ID ist über die folgenden Dienste möglich:

- Internetseite von Volvo Cars - Rufen Sie www.volvocars.com auf und melden Sie sich über das Symbol oben rechts an⁶. Gehen Sie auf Volvo ID erstellen.
- Bei einem Fahrzeug mit Internetverbindung* - Geben Sie in der App, die eine Volvo ID verlangt, Ihre E-Mail-Adresse an und befolgen Sie die Anweisungen. Oder drücken Sie zweimal die Verbindungstaste  in der Mittelkonsole, wählen Sie **Apps** → **Einstellungen** und befolgen Sie die Anweisungen.
- Volvo On Call*: Laden Sie die aktuelle Version der App Volvo On Call herunter. Wählen Sie auf der Startseite die Erstellung einer Volvo ID aus, geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein und befolgen Sie die Anweisungen.

Themenbezogene Informationen

- Volvo Cars Supportseite (S. 16)

⁵ Welche Dienste zur Verfügung stehen, kann je nach Zeitpunkt, Ausstattung und Markt variieren.

⁶ Verfügbar auf bestimmten Märkten.

Umweltphilosophie

Die Volvo Car Corporation arbeitet kontinuierlich daran, ihre Produkte noch sicherer und effizien-

ter zu machen und negative Umwelteinflüsse immer weiter zu reduzieren.



Der Umweltschutz ist einer der Kernwerte von Volvo Cars und spielt in allen Geschäftsbereichen eine entscheidende Rolle. Unsere Aktivitäten für den Umweltschutz umfassen von der Konstruktion über das Recycling bis hin zur Altfahrzeugverwertung den gesamten Produktzyklus unserer Fahrzeuge. Dabei besagt ein Grundprinzip von Volvo Cars, dass jedes neu auf den Markt gebrachte Produkt eine bessere Umweltbilanz als sein Vorgänger aufweisen muss.

Ein Ergebnis der Umweltarbeit von Volvo ist die Entwicklung des Antriebsstrangs Drive-E, mit dem Sie noch effizienter und umweltschonender

fahren. Und auch Ihr persönliches Wohlbefinden liegt Volvo am Herzen – so ist zum Beispiel die Luft im Innenraum eines Volvo dank der Klimaanlage sauberer als die Außenluft.

Ihr Volvo erfüllt strenge internationale Umweltanforderungen. Alle Produktionsstätten von Volvo müssen gemäß ISO 14001 zertifiziert sein. Diese Norm betrifft ein systematisches Vorgehen in Bezug auf die Umweltaspekte der jeweiligen Geschäftstätigkeit und fördert die kontinuierliche Optimierung der Umweltverträglichkeit. Im Übrigen bezeugt die ISO-Zertifizierung die Einhaltung geltender Umweltgesetze und -vorschriften. Die

gleichen Vorgaben sind im Übrigen auch für die Kooperationspartner von Volvo bindend.

Kraftstoffverbrauch

Da Autos die Umwelt in erster Linie durch ihren Betrieb belasten, konzentrieren sich die umweltbezogenen Maßnahmen von Volvo Cars auf die Minimierung des Kraftstoffverbrauchs sowie der Kohlendioxid- und anderen Emissionen. Die Fahrzeuge von Volvo haben einen wettbewerbsfähigen Kraftstoffverbrauch in ihren jeweiligen Klassen. Je geringer der Kraftstoffverbrauch,

- ◀◀ desto geringer der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid.

So schonen Sie die Umwelt

Ein Auto, das möglichst wenig Kraftstoff verbraucht und diesen möglichst effektiv nutzt, schont neben der Umwelt auch den Geldbeutel des Fahrzeughalters. Doch auch Sie als Fahrer können den Kraftstoffverbrauch noch weiter senken, die Umwelt schonen und gleichzeitig bares Geld sparen. Beherzigen Sie dazu einfach die folgenden Tipps:

- Achten Sie auf eine nutzbringende Durchschnittsgeschwindigkeit. Geschwindigkeiten über ca. 80 km/h (50 mph) sowie unter 50 km/h (30 mph) bringen einen höheren Energieverbrauch mit sich.
- Halten Sie die im Service- und Garantieheft empfohlenen Wartungsintervalle ein.
- Den Motor möglichst nicht im Leerlauf laufen lassen - stellen Sie den Motor bei längeren Wartezeiten ab. Halten Sie sich an lokale Vorschriften.
- Planen Sie Ihre Fahrt - viele Halts und häufig wechselnde Geschwindigkeiten erhöhen den Kraftstoffverbrauch.
- Wenn das Fahrzeug mit einer Motorblockheizung* ausgestattet ist, verwenden Sie diese vor einem Kaltstart - so wird die Startleistung verbessert, der Verschleiß bei kalter Witterung reduziert und der Motor erreicht schneller seine normale Betriebstemperatur,

wodurch sowohl der Verbrauch als auch die Emissionen verringert werden.

Entsorgen Sie auch umweltschädlichen Abfall wie z.B. Batterien und Öl umweltgerecht. Wenden Sie sich bei Unsicherheiten darüber, wie diese Art von Abfall zu entsorgen ist zur Beratung an eine Werkstatt - eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn Sie diese Empfehlungen befolgen, können Sie Geld sparen, die Ressourcen der Erde schonen und die Haltbarkeit des Fahrzeugs verlängern. Weitere Informationen und Ratschläge Siehe Eco Guide (S. 72), Wirtschaftliches Fahren (S. 331), und Kraftstoffverbrauch (S. 443).

Effektive Reinigung der Abgase

Ihr Volvo ist nach dem Prinzip „Innen und außen sauber“ hergestellt, d. h. Sie profitieren in zweifacher Hinsicht von einer sauberen Fahrzeuginnenraumumgebung sowie von einer äußerst effektiven Abgasreinigung. In vielen Fällen liegen die Motoremissionen weit unter den geltenden Normen.

Saubere Luft im Fahrzeuginnenraum

Ein Innenraumfilter verhindert, dass Staub und Pollen über den Lufteinlass in den Innenraum gelangen.

Das Luftreinigungssystem IAQS (Interior Air Quality System)* sorgt in verkehrsreicher Umgebung dafür, dass die in den Innenraum geleitete Luft sauberer ist als die Außenluft.

Das System reinigt die Luft im Fahrzeuginnenraum von Verunreinigungen wie Partikeln, Kohlenwasserstoffen, Stickstoffoxiden und bodennahem Ozon. Wenn die Außenluft verunreinigt ist, wird der Lufteinlass geschlossen und die Luft wird im Fahrzeuginnenraum umgewälzt. Eine solche Situation kann z. B. in dichtem Stadtverkehr, in Staus oder Tunneln entstehen.

Das IAQS ist Bestandteil des Clean Zone Interior Package (CZIP)*. Dieses umfasst u. a. eine Funktion, mit der beim Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Transponderschlüssel automatisch das Gebläse eingeschaltet wird.

Innenausstattung

Damit Sie sich im Innenraum Ihres Volvo so richtig wohlfühlen, werden die hier verwendeten Materialien besonders sorgfältig ausgewählt und getestet. Bestimmte Details, wie z. B. die Lenkradnähte, sind handgefertigt. Der Innenraum wurde darauf getestet, dass auch bei starker Sonnen- und Wärmeeinstrahlung keine Stoffe oder ausgeprägten Gerüche freigesetzt werden, die Beschwerden verursachen könnten.

Volvo-Vertragswerkstätten und die Umwelt

Durch die regelmäßige Wartung schaffen Sie die Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs. Außerdem tragen Sie dadurch zu einer saubereren Umwelt bei. Wenn Sie Service und Wartung Ihres Fahrzeugs einer Volvo-Werk-

statt überlassen, wird es zu einem Teil des Systems Volvo. Damit bei den Arbeiten keine Schadstoffe in die Umwelt gelangen, stellt Volvo strenge Anforderungen an die Gestaltung der Werkstätten und ihrer Abläufe. Unsere Werkstattmitarbeiter verfügen über die Kenntnisse und Werkzeuge, die für einen bestmöglichen Umweltschutz erforderlich sind.

Recycling

Da die Umweltarbeit von Volvo stets den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte umfasst, spielt auch die umweltverträgliche Altfahrzeugverwertung eine wichtige Rolle. Nahezu das komplette Fahrzeug ist wiederverwertbar. Wir bitten deshalb den letzten Besitzer des Fahrzeugs, sich an einen Händler zu wenden, um sich eine zertifizierte/zugelassene Recyclinganlage empfehlen zu lassen.

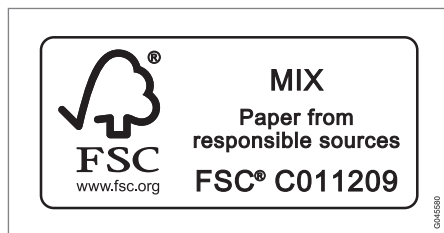
Themenbezogene Informationen

- Betriebsanleitung und die Umwelt (S. 26)

Betriebsanleitung und die Umwelt

Die Papiermasse der gedruckten Betriebsanleitung stammt aus vom Forest Stewardship Council® zertifizierten Wäldern oder anderen kontrollierten Quellen.

Das FSC®-Symbol bedeutet, dass die Papiermasse der gedruckten Betriebsanleitung aus FSC®-zertifizierten Wäldern oder anderen kontrollierten Quellen stammt.



Themenbezogene Informationen

- Umweltphilosophie (S. 23)

Laminiertes Glas



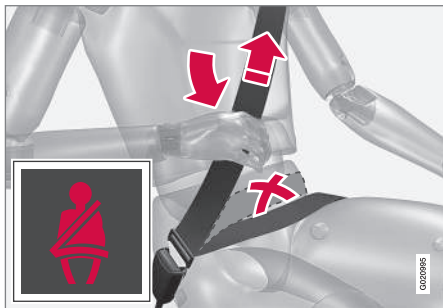
Das verstärkte Glas verbessert den Einbruchschutz und die Geräuschisolierung im Fahrzeuginnenraum. Die Windschutzscheibe und sonstige Scheiben* sind aus laminiertem Glas.

SICHERHEIT

Allgemeines über Sicherheitsgurte

Bremsen kann schwerwiegende Folgen haben, wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Daher sicherstellen, dass während der Fahrt alle Fahrzeuginsassen ihren Sicherheitsgurt angelegt haben.



Den Beckengurt über der Hüfte spannen. Dazu den Schultergurt nach oben zur Schulter ziehen. Der Beckengurt muss niedrig anliegen (d. h., er darf nicht über dem Bauch liegen).

Damit der Sicherheitsgurt den höchstmöglichen Schutz bietet ist es wichtig dass er gut am Körper anliegt. Die Neigung der Rückenlehne nicht zu weit nach hinten verstellen. Der Sicherheitsgurt ist so konstruiert, dass er bei normaler Sitzstellung am besten schützt.

Insassen, die ihren Sicherheitsgurt noch nicht angelegt haben, werden aufgefordert, den Sicherheitsgurt anzulegen (S. 29). Dies

geschieht durch ein akustisches und optisches Signal (S. 31).

Zu beachten

- keine Klammern oder Ähnliches verwenden, die ein korrektes Anliegen des Sicherheitsgurt verhindern.
- der Sicherheitsgurt darf nicht verwickelt oder verdreht sein.

⚠️ WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Falls der Sicherheitsgurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit des Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

⚠️ WARNUNG

Jeder Sicherheitsgurt ist ausschließlich für eine Person ausgelegt.

⚠️ WARNUNG

Nehmen Sie Änderungen oder Reparaturen an den Sicherheitsgurten niemals eigenhändig vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Wenn ein Sicherheitsgurt starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Unfall, muss der gesamte Sicherheitsgurt ausgetauscht werden. Selbst wenn der Sicherheitsgurt unbeschädigt scheint, kann er einen Teil seiner Schutzeigenschaften verloren haben. Lassen Sie den Sicherheitsgurt ebenfalls austauschen, wenn er verschlissen oder beschädigt ist. Der neue Sicherheitsgurt muss zugelassen sein und zur Montage an derselben Position wie der ausgetauschte Sicherheitsgurt vorgesehen sein.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsgurt - Schwangerschaft (S. 30)
- Sicherheitsgurt - lösen (S. 30)
- Gurtstraffer (S. 31)

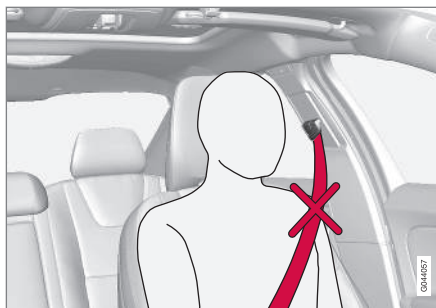
Sicherheitsgurt - anlegen

Vor dem Losfahren den Sicherheitsgurt (S. 28) anlegen.

Den Gurt langsam herausziehen und verriegeln. Dazu die Sperrzunge in das Gurtschloss hineinstecken. Ein kräftiges Klicken zeigt an, dass der Gurt eingerastet ist.



Korrekt angelegter Sicherheitsgurt.



Falsch angelegter Sicherheitsgurt. Der Gurt muss an der Schulter anliegen.



Höhenverstellung des Sicherheitsgurtes. Die Taste drücken und den Gurt in der Höhe verstellen. Den Gurt so hoch wie möglich positionieren, ohne dass er am Hals scheuert.

Im Fond passt die Schlosszunge nur in das dafür vorgesehene Schloss¹.

Zu beachten

In folgenden Fällen wird der Sicherheitsgurt gesperrt und kann nicht weiter herausgezogen werden:

- wenn Sie ihn zu schnell herausziehen
- beim Bremsen und Beschleunigen
- bei starker Neigung des Fahrzeugs.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsgurt - Schwangerschaft (S. 30)
- Sicherheitsgurt - lösen (S. 30)
- Gurtstraffer (S. 31)
- Sicherheitsgurtkontrolle (S. 31)

¹ Bestimmte Märkte.

Sicherheitsgurt - lösen

Sicherheitsgurt (S. 28) lösen, wenn das Fahrzeug still steht.

Auf die rote Taste am Gurtschloss drücken – die Gurtrolle rollt den Gurt automatisch auf. Wird er nicht vollständig eingezogen, ihn von Hand einführen, so dass er straff aufgerollt ist.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsgurt - anlegen (S. 29)
- Sicherheitsgurtkontrolle (S. 31)

Sicherheitsgurt - Schwangerschaft

Während der Schwangerschaft muss der Sicherheitsgurt (S. 28) immer angelegt werden. Dabei ist es von äußerster Wichtigkeit, dass er korrekt angelegt wird.



Der Sicherheitsgurt muss dicht an der Schulter anliegen, der Diagonaleil des Sicherheitsgurtes muss zwischen den Brüsten zur Seite des Bauches geführt werden.

Der Hüftteil des Sicherheitsgurtes muss platt an der Seite des Oberschenkels anliegen und sich so weit wie möglich unter dem Bauch befinden – er darf nicht nach oben gleiten. Der Sicherheitsgurt muss sich so nahe am Körper wie möglich befinden und darf nicht lose sitzen. Es ist ebenfalls sicherzustellen, dass er sich nicht verdreht hat.

Mit fortschreitender Schwangerschaft müssen schwangere Fahrerinnen den Sitz (S. 85) und

das Lenkrad (S. 90) so verstellen, dass sie stets vollständige Kontrolle über das Fahrzeug haben (d. h. Lenkrad und Pedale müssen leicht erreicht werden können). Dabei ist der größtmögliche Abstand zwischen Bauch und Lenkrad anzustreben.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsgurt - anlegen (S. 29)
- Sicherheitsgurt - lösen (S. 30)

Sicherheitsgurtkontrolle

Insassen, die ihren Sicherheitsgurt noch nicht angelegt haben, werden durch ein akustisches und ein optisches Signal dazu aufgefordert, den Sicherheitsgurt anzulegen (S. 29).



Das akustische Signal ist geschwindigkeitsabhängig und in bestimmten Fällen zeitabhängig. Das optische Signal befindet sich in der Dachkonsole und im Kombinationsinstrument (S. 68).

Kindersitze sind nicht bei der Sicherheitsgurtkontrolle eingeschlossen.

Rücksitz

Die Sicherheitsgurtkontrolle im Fond hat zwei Teilfunktionen:

- Eine Informationsfunktion darüber, welche Sicherheitsgurte (S. 28) im Fond verwendet werden. Bei Verwendung der Sicherheits-

gurte oder beim Öffnen einer der Fondtüren erscheint eine Mitteilung im Kombinationsinstrument. Die Mitteilung wird automatisch nach ca. 30 Sekunden Fahrt oder nach Drücken der **OK**-Taste des Blinkerhebels (S. 116) gelöscht.

- Warnung über eine Mitteilung im Informationsdisplay in Kombination mit einem akustischen und einem optischen Signal dass ein Sicherheitsgurt im Fond während der Fahrt abgelegt wurde. Die Warnung verschwindet, sobald der Sicherheitsgurt wieder angelegt wird, kann aber auch manuell durch einen Druck auf die **OK**-Taste bestätigt werden.

Die Mitteilung im Kombinationsinstrument, die anzeigt, welche Sicherheitsgurte verwendet werden, ist immer verfügbar. Um gespeicherte Mitteilungen anzusehen, auf die **OK**-Taste drücken.

Bestimmte Märkte

Wenn Fahrer oder Beifahrer nicht den Sicherheitsgurt angelegt haben, werden sie durch ein akustisches und ein optisches Signal darauf aufmerksam gemacht, die Sicherheitsgurte anzulegen. Bei niedriger Geschwindigkeit ertönt das akustische Signal während der ersten sechs Sekunden.

Gurtstraffer

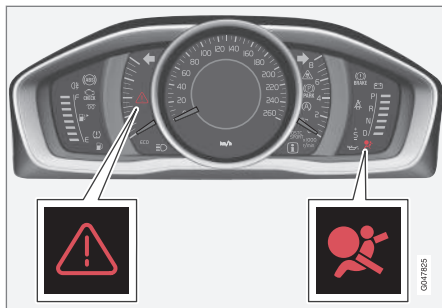
Alle Sicherheitsgurte (S. 28) sind mit Gurtstraffer ausgestattet. Ein Mechanismus im Gurtstraffer strafft den Sicherheitsgurt bei einem ausreichend starken Aufprall. Auf diese Weise fängt der Sicherheitsgurt den Insassen effektiver auf.

! WARNUNG

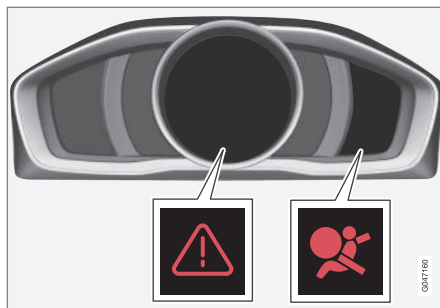
Die Gurtzunge des Beifahrersicherheitsgurtes niemals in das Gurtschloss auf der Fahrerseite einführen. Die Gurtzunge des Sicherheitsgurtes stets in das Gurtschloss auf der richtigen Seite einführen. Die Sicherheitsgurte nicht beschädigen und keine fremden Gegenstände in das Gurtschloss einführen. Die Sicherheitsgurte und die Gurtschlösser funktionieren ansonsten ggf. bei einem Aufprall nicht wie vorgesehen. Es besteht die Gefahr für ernsthafte Verletzungen.

Sicherheit - Warnsymbol

Das Warnsymbol wird angezeigt, wenn ein Fehler bei der Fehlersuche entdeckt wird, oder wenn ein System aktiviert wurde. In bestimmten Fällen wird das Warnsymbol zusammen mit einer Mitteilung im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments (S. 68) angezeigt.



Warndreieck und Warnsymbol für das Airbagsystem (S. 33) im analogen Kombiinstrument.



Warndreieck und Warnsymbol für das Airbagsystem im digitalen Kombinationsinstrument.

Das Warnsymbol auf dem Kombinationsinstrument leuchtet auf, wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II (S. 84) steht. Wenn das Airbagsystem fehlerfrei funktioniert, erlischt das Symbol nach ca. 6 Sekunden.

WARNUNG

Falls das Warnsymbol des Airbagsystems nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, deutet dies darauf hin, dass das Airbagsystem nicht einwandfrei funktioniert. Das Symbol zeigt Fehler im Gurtsystem, im SIPS-, IC-System oder einen anderen Fehler im SRS-System an. Volvo empfiehlt Ihnen, sich so schnell wie möglich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Wenn das Warnsymbol versagt, leuchtet das Warndreieck auf und **SRS Airbag Wartung**

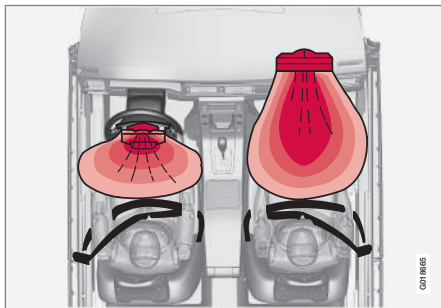
erforderlich oder **SRS Airbag Wartung dringend** erscheint im Display. Volvo empfiehlt Ihnen, sich umgehend an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Themenbezogene Informationen

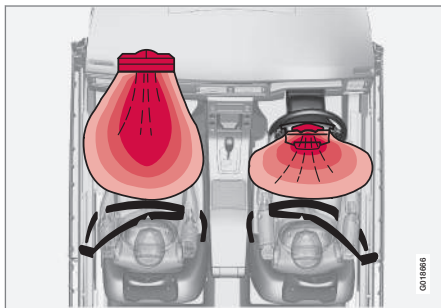
- Allgemeine Informationen über den Sicherheitsmodus (S. 41)

Airbagsystem

Bei einem Frontalzusammenstoß hilft das Airbagsystem, Kopf, Gesicht und Brust von Fahrer und Beifahrer zu schützen.



Das Airbagsystem von oben, Linkslenker.



Das Airbagsystem von oben, Rechtslenker.

Das System besteht aus Airbags und Sensoren. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren Sensoren und der Airbag bzw. die Airbags werden aufgeblasen und erwärmen sich. Der Airbag dämpft den Stoß für den Insassen im Augenblick des Aufpralls. Wenn der Airbag beim Aufprall zusammengedrückt wird, entweicht die Luft. Dies führt zu einer stärkeren Rauchentwicklung im Fahrzeuginnenraum, was jedoch vollkommen normal ist. Der gesamte Vorgang, d. h. Aufblasen und Entleeren des Airbags, spielt sich in einem Zeitraum von einigen Zehntelsekunden ab.

Wenn die Airbags ausgelöst wurden, empfiehlt Volvo Folgendes:

- Das Fahrzeug bergen. Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen. Nicht mit ausgelösten Airbags fahren.
- Volvo empfiehlt Ihnen, den Austausch von Komponenten im Sicherheitssystem des Fahrzeugs einer Volvo-Vertragswerkstatt zu überlassen.
- Immer einen Arzt aufsuchen.

WARNUNG

Das Steuergerät des Airbagsystems befindet sich in der Mittelkonsole. Die Batteriekabel lösen, falls die Mittelkonsole mit Wasser oder einer anderen Flüssigkeit überschüttet worden sein sollte. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug zu starten, da die Airbags ausgelöst werden könnten. Fahrzeug bergen: Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt abschleppen zu lassen.

WARNUNG

Fahren Sie nie mit ausgelösten Airbags, dadurch kann das Lenken des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Auch andere Sicherheitssysteme können beschädigt sein. Der Rauch und der Staub, die beim Auslösen der Airbags gebildet werden, können bei starkem Kontakt Haut- und Augenreizungen bzw. -schäden verursachen. Bei Beschwerden mit kaltem Wasser spülen. Der schnelle Auslöseverlauf kann auch im Zusammenspiel mit dem Material des Airbags Reibungsverletzungen und Verbrennungen verursachen.

WARNUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich zur Reparatur an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Fehlerhafte Eingriffe in das Airbagsystem können zu fehlerhafter Funktion und schwerwiegenden Verletzungen führen.



ⓘ ACHTUNG

Die Sensoren reagieren unterschiedlich je nach Unfallverlauf und abhängig davon, ob der Sicherheitsgurt angelegt ist oder nicht. Betrifft sämtliche Gurtpositionen.

Es können sich folglich Unfallsituationen ergeben, in denen nur einer (oder keiner) der Airbags aktiviert wird. Die Sensoren erfassen die Aufprallkraft, die das Fahrzeug erfährt, und die Maßnahmen werden daran angepasst, so dass ein oder mehrere Airbags ausgelöst werden.

Themenbezogene Informationen

- Fahrerairbag (S. 34)
- Beifahrerairbag (S. 34)
- Sicherheit - Warnsymbol (S. 32)

Fahrerairbag

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt (S. 28) auf der Fahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag (S. 33) ausgerüstet.

Der Airbag ist zusammengefoldet in der Lenkradmitte montiert. Das Lenkrad trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.



WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Falls der Gurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit des Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

Themenbezogene Informationen

- Beifahrerairbag (S. 34)

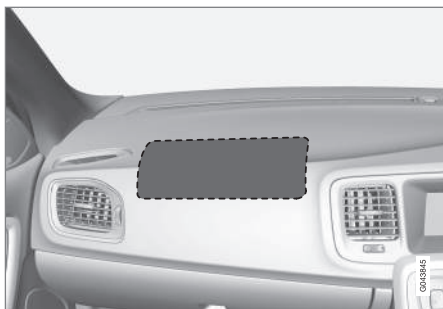
Beifahrerairbag

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt (S. 28) auf der Beifahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag (S. 33) ausgerüstet.

Der Airbag ist zusammengefoldet in einem Bereich über dem Handschuhfach montiert. Die Verkleidung trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.



Position des Beifahrerairbags in Linkslenkern.



Position des Beifahrerairbags in Rechtslenkern.

Aufkleber Beifahrerairbag



Aufkleber auf der Sonnenblende des Beifahrers.



Aufkleber an der Türsäule auf Beifahrerseite. Der Aufkleber ist zu sehen, wenn die Beifahrertür geöffnet wird.

Das Warnschild zum Beifahrerairbag befindet sich an der oben gezeigten Stelle.

! WARNUNG

Stellen Sie einen rückwärts gerichteten Kindersitz niemals auf einen Sitz mit aktiviertem Airbag. Bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung können dem Kind schwere Verletzungen oder Lebensgefahr drohen.

! WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Falls der Gurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit des Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

Um bei einem Auslösen des Airbags nicht verletzt zu werden, müssen die Fahrgäste mit den Füßen auf dem Boden und dem Rücken an der Rückenlehne möglichst aufrecht sitzen. Der Sicherheitsgurt muss straff angelegt sein.

! WARNUNG

Legen Sie keine Gegenstände an die Stelle, an der sich der Beifahrerairbag befindet, vor oder auf das Armaturenbrett.

! WARNUNG

Lassen Sie niemanden vor dem Beifahrersitz stehen oder sitzen.

Befestigen Sie nie einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist.

Wenn Beifahrer (Kinder und Erwachsene) in der nach vorne gerichteten Sitzhaltung auf dem Beifahrersitz mitfahren, darf der Beifahrerairbag nicht deaktiviert sein.

Die Nichtbeachtung der obigen Hinweise kann schwere Verletzungen oder sogar Lebensgefahr zur Folge haben.

◀ Umschalter - PACOS*

Der Beifahrerairbag kann deaktiviert werden (S. 36), wenn das Fahrzeug mit einem PACOS-Schalter (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist.

⚠ WARNUNG

Wenn das Fahrzeug über einen Beifahrerairbag, nicht aber über einen Schalter für dessen Deaktivierung verfügt (PACOS, Passenger Airbag Cut Off Switch), ist der Airbag immer aktiviert.

Themenbezogene Informationen

- Fahrerairbag (S. 34)
- Kindersicherung (S. 45)

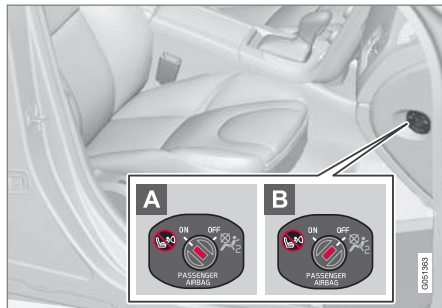
Beifahrerairbag - Aktivierung/Deaktivierung*

Der Beifahrerairbag (S. 34) kann deaktiviert werden, wenn das Fahrzeug mit einem PACOS-Schalter (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist.

Umschalter - PACOS

Der Schalter für den Beifahrerairbag (PACOS) befindet sich an der Schmalseite des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite und kann durch Öffnen der Beifahrertür erreicht werden.

Überprüfen Sie, ob sich der Schalter in der gewünschten Stellung befindet. Das Schlüsselblatt (S. 176) des Transponderschlüssels wird verwendet, um die Stellung zu ändern.



Position des Airbagschalters.

- A ON** – der Airbag ist aktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, können

Erwachsene und Kinder gleichermaßen sicher auf dem Beifahrersitz mitfahren.

- B OFF** – der Airbag ist deaktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, kann ein Kind in einem rückwärts gerichteten Kindersitz sicher auf dem Beifahrersitz mitfahren.

⚠ WARNUNG

Aktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Befestigen Sie nie einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist.

Deaktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Wenn Beifahrer (Kinder und Erwachsene) in der vorwärts gerichteten Position auf dem Beifahrersitz mitfahren, darf der Beifahrerairbag nicht deaktiviert sein.

Die Nichtbeachtung der obigen Hinweise kann schwere Verletzungen oder sogar Lebensgefahr zur Folge haben.

i ACHTUNG

Wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II (S. 84) steht, wird ca. 6 Sekunden lang das Airbag-Warnsymbol (S. 32) im Kombinationsinstrument angezeigt.

Anschließend leuchtet die Anzeige in der Dachkonsole auf, die den korrekten Status des Beifahrerairbags anzeigt.



Anzeige, die darauf aufmerksam macht, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist.

Ein Warnsymbol in der Dachkonsole zeigt an, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).

WARNUNG

Befestigen Sie nie einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist, was durch Leuchten des Symbols  an der Deckenkonsole angezeigt wird. Bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung droht Lebensgefahr für das Kind.



Anzeige, die darüber informiert, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist.

Eine Textmitteilung und ein Symbol in der Dachkonsole zeigen an, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).

WARNUNG

Lassen Sie niemanden auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn die Mitteilung in der Dachkonsole anzeigt, dass der Airbag deaktiviert ist, während gleichzeitig das Warnsymbol (S. 32) für das Airbagsystem im Kombiinstrument erscheint. Das deutet auf einen erheblichen Fehler hin. Umgehend an eine Werkstatt wenden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WARNUNG

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr für die Insassen des Fahrzeugs bestehen.

Themenbezogene Informationen

- Kindersicherung (S. 45)

Seitenairbag (SIPS)

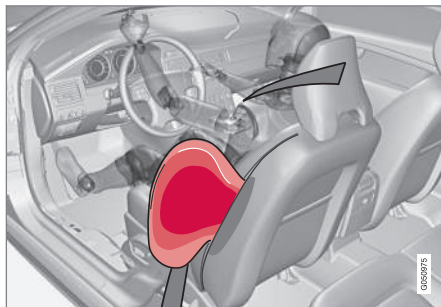
Bei einem Seitenaufprall wird ein Großteil der Aufprallstärke von SIPS (Side Impact Protection System) auf Träger, Säulen, Boden, Dach und andere Teile der Fahrzeugkarosserie übertragen. Die Fahrer- und Beifahrerseitenairbags schützen den Brustkorb und die Hüfte und sind ein wichtiger Bestandteil von SIPS.



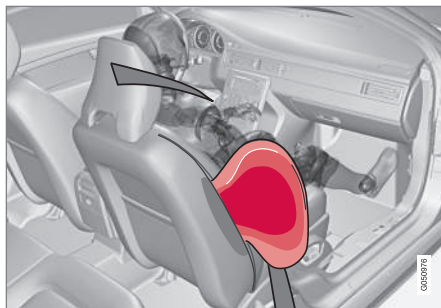
Das SIPS-Airbag-System besteht aus zwei Hauptteilen, Seitenairbags und Sensoren. Der Seitenairbag ist im Rückenlehnenrahmen des Vordersitzes eingebaut.

Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Seitenairbag wird aufgeblasen. Der Airbag wird zwischen dem Insassen und der Türverkleidung aufgeblasen, so dass der Stoß für den Insassen im Moment des Aufpralls gedämpft wird. Wenn der Airbag beim Aufprall zusammengedrückt wird, entweicht die Luft. Der

Seitenairbag wird normalerweise nur auf der Aufprallseite aufgeblasen.



Fahrersitz, Linkslenker.



Beifahrersitz, Linkslenker.

⚠️ WARNUNG

- Wir empfehlen, eine Reparatur ausschließlich von einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen. Bei falschem Eingriff in das SIPS-Airbag-System drohen Fehlfunktionen mit schweren Verletzungen zur Folge.
- Keine Gegenstände im Bereich zwischen der Außenkante des Sitzes und der Türverkleidung ablegen, da der Seitenairbag auf diesen Bereich einwirken kann.
- Wir empfehlen, ausschließlich von Volvo zugelassene Schonbezüge zu verwenden. Andere Schonbezüge können die Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen.
- Der Seitenairbag ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes. Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

SIPS und Kindersitze

Der Seitenairbag hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

Themenbezogene Informationen

- Fahrerairbag (S. 34)
- Beifahrerairbag (S. 34)
- Kopf-/Schulterairbag (IC) (S. 39)

Kopf-/Schulterairbag (IC)

Der Kopf-/Schulterairbag verhindert, dass der Kopf von Fahrer oder Beifahrer im Falle eines Aufpralls gegen die Innenseite des Fahrzeugs stößt.



Der Kopf-/Schulterairbag (Inflatable Curtain) ist ein Teil des SIPS-Systems (S. 38) und des Airbagsystems (S. 33). Sie sind an beiden Außenseiten des Dachhimmels angebracht, und helfen dabei, Fahrer und Beifahrer, sowie die Mitreisenden auf den äußeren Rücksitzen zu schützen. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Kopf-/Schulterairbag wird aufgeblasen.

⚠️ WARNUNG

Keine schweren Gegenstände an den Griffen an der Decke aufhängen oder befestigen. Der Haken ist nur zum Aufhängen von leichten Jacken vorgesehen (und nicht von schweren Gegenständen wie z. B. Regenschirmen).

Keine Gegenstände an Dachhimmel, Türsäulen oder Seitenverkleidungen des Fahrzeugs festschrauben oder montieren. Die beabsichtigte Schutzwirkung kann anderenfalls verloren gehen. Volvo empfiehlt Ihnen, ausschließlich zur Montage in diesen Bereichen genehmigte Volvo-Originalteile zu montieren.

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht höher als 50 mm unter der Oberkante der Türfenster beladen werden, da sonst die Schutzwirkung des Kopf-/Schulterairbags, der sich hinter dem Dachhimmel des Fahrzeugs befindet, ausbleiben kann.

⚠️ WARNUNG

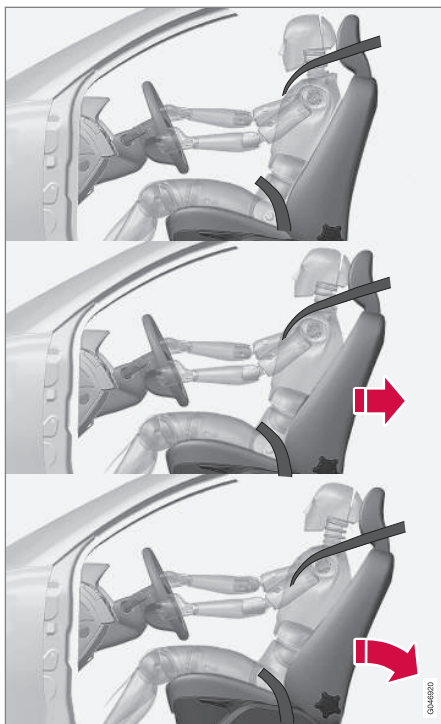
Der Kopf-/Schulterairbag ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurts. Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines über Sicherheitsgurte (S. 28)

Allgemeine Informationen über WHIPS (Whiplash-Schutz)

WHIPS (Whiplash Protection System) ist ein Schutz gegen Schäden durch das so genannte Schleudertrauma. Das System besteht aus Energie aufnehmenden Rückenlehnen und speziell für das System entwickelten Kopfstützen an den Vordersitzen.



Das WHIPS-System wird bei einem Heckaufprall aktiviert, wobei Aufprallwinkel, Geschwindigkeit

und Eigenschaften des auffahrenden Fahrzeugs ausschlaggebend sind.

WARNUNG

Das WHIPS ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes. Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

Eigenschaften des Sitzes

Bei Aktivierung des WHIPS-Systems klappen die Rückenlehnen der Vordersitze zurück, um die Sitzposition des Fahrers und des Beifahrers auf den Vordersitzen zu ändern. Auf diese Weise wird die Gefahr eines Schleudertraumas verringert.

WARNUNG

Nehmen Sie nie selbst Änderungen oder Reparaturen am Sitz oder am WHIPS vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WHIPS und Kindersitze

Das WHIPS-System hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

Themenbezogene Informationen

- WHIPS - Sitzstellung (S. 40)
- Allgemeines über Sicherheitsgurte (S. 28)

WHIPS - Sitzstellung

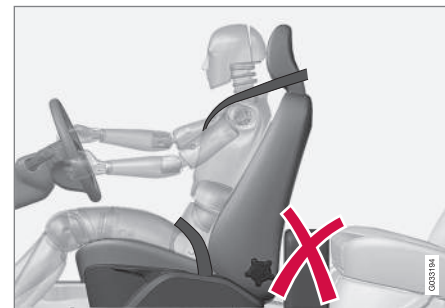
Für den bestmöglichen Schutz des WHIPS-Systems (S. 39) müssen Fahrer und Mitfahrer die korrekte Sitzstellung einnehmen und sicherstellen, dass die Funktion des Systems nicht behindert wird.

Sitzstellung

Den Vordersitz (S. 85) vor Antritt der Fahrt auf die korrekte Sitzposition einstellen.

Fahrer und Beifahrer sollten in der Mitte des Sitzes sitzen und den geringstmöglichen Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf haben.

Funktion



Keine Gegenstände auf dem Boden hinter dem Fahrer-/Beifahrersitz ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.

⚠️ WARNUNG

Kastenförmige Ladung darf nicht so angeordnet werden, dass diese zwischen dem Sitzkissen des Rücksitzes und der Rückenlehne des Vordersitzes eingeklemmt wird. Denken Sie daran, die Funktion des WHIPS nicht zu behindern.



Keine Gegenstände im Fond ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.

⚠️ WARNUNG

Wenn im Fond eine Rückenlehne umgeklappt oder ein rückwärts gewandter Kindersitz befestigt ist, muss der entsprechende Vordersitz so weit nach vorn geschoben werden, dass kein Kontakt mit der umgeklappten Rückenlehne oder dem Kindersitz besteht.

⚠️ WARNUNG

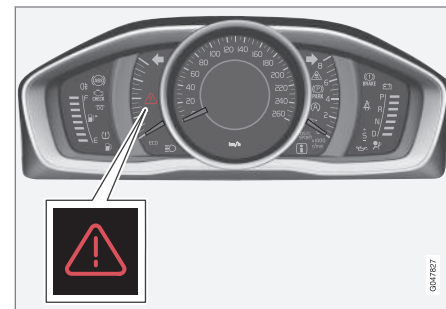
Falls der Sitz, beispielsweise bei einem Heckaufprall, einer starken Belastung ausgesetzt wurde, muss das WHIPS überprüft werden. Wir empfehlen, das System von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Auch wenn der Sitz unversehrt wirkt, kann er die Schutzeigenschaften des WHIPS teilweise eingebüßt haben.

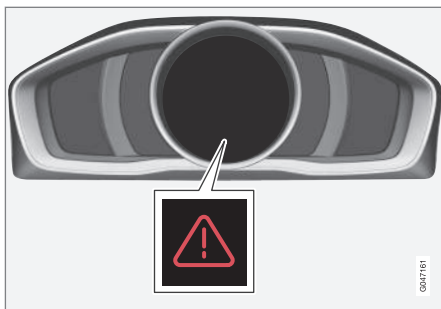
Wir empfehlen, dass Sie sich selbst bei kleineren Auffahrunfällen für eine Überprüfung des Systems an eine Volvo-Vertragswerkstatt wenden.

Allgemeine Informationen über den Sicherheitsmodus

Der Sicherheitsmodus ist ein Sicherheitsmerkmal, das wirksam wird, wenn der Aufprall eine wichtige Funktion im Fahrzeug beschädigt haben könnte, z.B. die Kraftstoffleitungen, Sensoren für eines der Sicherheitssysteme oder die Bremsanlage.



Warndreieck im analogen Kombinationsinstrument.



Warndreieck im digitalen Kombinationsinstrument.

Wenn das Fahrzeug einem Aufprall ausgesetzt war, kann der Text **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments (S. 68) erscheinen. Dies bedeutet, dass die Funktion des Fahrzeugs eingeschränkt ist.

WARNUNG

Niemals versuchen, das Fahrzeug eigenhändig zu reparieren oder die Elektronik zurückzustellen, wenn sich das Fahrzeug im Sicherheitsmodus befunden hat. Dies könnte zu Verletzungen führen oder dazu, dass das Fahrzeug nicht normal funktioniert. Wir empfehlen Ihnen, stets eine Volvo-Vertragswerkstatt die Kontrolle und das Zurückstellen des Fahrzeugs in den normalen Status vornehmen zu lassen, nachdem **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** angezeigt wurde.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsmodus - Anlassversuch (S. 42)
- Sicherheitsmodus - Fahrzeug bewegen (S. 43)

Sicherheitsmodus - Anlassversuch

Wenn sich das Fahrzeug im Sicherheitsmodus (S. 41) befindet, kann versucht werden, den Motor anzulassen, wenn alles normal aussieht und sichergestellt ist, dass kein Kraftstoffleck vorliegt.

Zuerst überprüfen, dass kein Kraftstoff aus dem Fahrzeug ausgetreten ist. Es darf kein Kraftstoffgeruch vorhanden sein.

Wenn alles normal aussieht und sichergestellt wurde, dass keine Kraftstofflecks am Fahrzeug vorkommen, versuchen, das Fahrzeug anzulassen.

Den Transponderschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen. Wenn nun eine Mitteilung angezeigt wird, dass die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie auf die Starttaste drücken. Dann die Tür schließen und den Transponderschlüssel erneut in das Zündschloss stecken. Die Fahrzeugelektronik versucht nun, sich auf den normalen Status zurückzustellen. Dann versuchen, das Fahrzeug zu starten.

Wenn weiterhin die Mitteilung **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** auf dem Display angezeigt wird darf das Fahrzeug nicht gefahren oder abgeschleppt sondern muss geborgen (S. 342) werden. Verborgene Schäden können während der Fahrt dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr manövriert werden kann, selbst wenn es fahrtüchtig erscheint.

⚠️ WARNUNG

Versuchen Sie unter keinen Umständen, das Fahrzeug wieder zu starten, wenn bei Erscheinen der Mitteilung **Sicherheitsmodus** **Siehe Handbuch** Kraftstoffgeruch wahrzunehmen ist. Verlassen Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich.

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht abgeschleppt werden, wenn es in den Sicherheitsstatus versetzt wurde. Es muss geborgen werden. Volvo empfiehlt, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsmodus - Fahrzeug bewegen (S. 43)

Sicherheitsmodus - Fahrzeug bewegen

Wenn **Normal mode** angezeigt wird, nachdem der **Sicherheitsmodus** **Siehe Handbuch** nach einem Anlassversuch (S. 42) zurückgesetzt wurde, kann das Fahrzeug vorsichtig aus seiner gegenwärtigen gefährlichen Lage bewegt werden.

Das Fahrzeug nicht weiter als unbedingt notwendig bewegen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeine Informationen über den Sicherheitsmodus (S. 41)

Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern

Volvo bietet Rückhaltesysteme für Kinder (Kindersitze, Sitzerrhöhungen und Befestigungsvorrichtungen) an, die speziell für dieses Fahrzeug konstruiert sind.

Die Kinder-Rückhaltesysteme von Volvo bieten im Fahrzeug mitreisenden Kindern höchstmögliche Sicherheit. Darüber hinaus passen diese Systeme optimal in das Fahrzeug und lassen sich kinderleicht bedienen.

Kinder aller Altersgruppen und Körpergrößen müssen immer korrekt im Fahrzeug angeschnallt sein. Niemals ein Kind auf dem Schoß eines Insassen mitfahren lassen.

Volvo empfiehlt, Kinder so lange wie möglich in rückwärts gerichteten Kindersitzen sitzen zu lassen, mindestens bis zum Alter von 3-4 Jahren, und anschließend bis zu einer Körpergröße von 140 cm in bzw. auf vorwärts gerichteten Kindersitzen/Sitzerrhöhungen.

i ACHTUNG

Die gesetzlichen Bestimmungen dazu, welcher Kindersitz für welches Alter und welche Körpergröße zulässig ist, sind je nach Land unterschiedlich. Bringen Sie die geltenden Bestimmungen in Erfahrung.



ACHTUNG

Bei Fragen zur Montage von Kinderschutzvorrichtungen bitte für deutlichere Anweisungen an den Hersteller wenden.

Kindersicherung

Sie können das Öffnen der Fondtüren und ihrer Fenster von innen* manuell sperren (S. 191) oder elektronisch sperren (S. 191)*.

Themenbezogene Informationen

- Kindersitz - Platzierung (S. 51)
- Kindersitz - ISOFIX (S. 55)
- Kindersitz - Befestigungspunkte oben (S. 59)

Kindersicherung

Kinder müssen gut und sicher sitzen. Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz korrekt eingesetzt wird.

ACHTUNG

Beim Einsatz von Kinderschutzvorrichtungen ist es wichtig, die mitgelieferte Montageanleitung zu lesen.

ACHTUNG

Lassen Sie einen Kindersitz nie unbefestigt im Fahrzeug. Befestigen Sie Kindersitze grundsätzlich gemäß der zugehörigen Montageanleitung – auch wenn gerade kein Kind darin befördert wird.

WARNUNG

Die Haltegurte des Kindersitzes nicht an Längsverstellungsstrebe, Federn, Schienen oder Trägern des Sitzes befestigen. Scharfe Kanten können die Haltegurte beschädigen.

Lesen Sie sich für die korrekte Montage die Montageanleitung des Kindersitzes durch.

« Empfohlene Kindersitze²

Gewicht	Vordersitz (bei deaktiviertem Beifahrerairbag, nur rückwärts gerichtete Kindersitze)	Vordersitz (bei aktiviertem Beifahrerairbag, nur vorwärts gerichtete Kindersitze)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg			Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem. Typengenehmigung: E1 04301146 (L)	
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)		Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)		Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)

² Zur Montage anderer Kindersitze muss Ihr Fahrzeug in der beiliegenden Fahrzeugliste des Herstellers aufgeführt sein oder eine Universalzulassung gemäß ECE R44 besitzen.

Gewicht	Vordersitz (bei deaktiviertem Beifahrerairbag, nur rückwärts gerichtete Kindersitze)	Vordersitz (bei aktiviertem Beifahrerairbag, nur vorwärts gerichtete Kindersitze)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 1 9–18 kg	Wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat): rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)		Wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat): rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	
Gruppe 1 9–18 kg	Rückwärts gerichteter Volvo-Kindersitz Typengenehmigung: E5 04212 (L)		Rückwärts gerichteter Volvo-Kindersitz Typengenehmigung: E5 04212 (L)	
Gruppe 1 9–18 kg		Vorwärts gerichtete Kindersitze mit Universalzulassung. ^A (UF)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)
Gruppe 2 15–25 kg	Wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat): rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)		Wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat): rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	



Gewicht	Vordersitz (bei deaktiviertem Beifahrerairbag, nur rückwärts gerichtete Kindersitze)	Vordersitz (bei aktiviertem Beifahrerairbag, nur vorwärts gerichtete Kindersitze)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 2 15–25 kg	Rückwärts gerichteter Volvo-Kindersitz Typengenehmigung: E5 04212 (L)		Rückwärts gerichteter Volvo-Kindersitz Typengenehmigung: E5 04212 (L)	
Gruppe 2 15–25 kg		Wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat): vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (U)	Wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat): vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (U)	Wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat): vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (U)
Gruppe 2/3 15–36 kg		Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)

Gewicht	Vordersitz (bei deaktiviertem Beifahrerairbag, nur rückwärts gerichtete Kindersitze)	Vordersitz (bei aktiviertem Beifahrerairbag, nur vorwärts gerichtete Kindersitze)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 2/3 15–36 kg		Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 04216 (UF)	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 04216 (UF)	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 04216 (UF)
Gruppe 2/3 15–36 kg		Volvo-Sitzerhöhung Typengenehmigung: E1 04301312 (UF)	Volvo-Sitzerhöhung Typengenehmigung: E1 04301312 (UF, L)	Volvo-Sitzerhöhung Typengenehmigung: E1 04301312 (UF)
Gruppe 2/3 15–36 kg			Integriertes Sitzkissen (Integrated Child Seat) - optional ab Werk erhältlich. Typengenehmigung: E5 04189 (B)	

L: Geeignet für spezifische Kindersitze. Diese Kindersitze können für ein spezielles Fahrzeugmodell vorgesehen sein, begrenzte oder halbuniversale Kategorien.

U: Geeignet für Kindersitze mit Universalzulassung in dieser Gewichtsklasse.

UF: Geeignet für vorwärtsgerichtete Kindersitze mit Universalzulassung in dieser Gewichtsklasse.

B: Für diese Gewichtsklasse zugelassene eingebaute Kindersitze.

A Volvo empfiehlt für Kinder in dieser Altersgruppe einen rückwärts gerichteten Kindersitz.



Themenbezogene Informationen

- Kindersitz - Platzierung (S. 51)
- Kindersitz - Befestigungspunkte oben (S. 59)
- Kindersitz - ISOFIX (S. 55)
- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 43)

Kindersitz - Platzierung

Die Position des Kindes im Fahrzeug und die benötigte Ausrüstung sind abhängig von Gewicht und Größe des Kindes zu wählen.



Das nach hinten gewendete Kinderrückhaltesystem und der Airbag dürfen nicht zusammen angewendet werden.

Platzieren Sie einen rückwärts gerichteten Kindersitz (S. 45) immer auf dem Rücksitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert (S. 36) ist. Wenn der Airbag ausgelöst wird, kann ein Kind, das auf dem Beifahrersitz sitzt, ernsthaft verletzt werden.

Wenn der Beifahrerairbag deaktiviert ist, kann die rückwärtsgewandte Kindersicherung auf dem Beifahrersitz platziert werden.

Aufkleber Beifahrerairbag



Aufkleber auf der Sonnenblende des Beifahrers.



Aufkleber an der Türsäule auf Beifahrerseite. Der Aufkleber ist zu sehen, wenn die Beifahrertür geöffnet wird.

Das Warnschild zum Beifahrerairbag befindet sich an der oben gezeigten Stelle.

Folgendes kann verwendet werden:

- Ein rückwärts gerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag deaktiviert ist.
- Ein vorwärts gerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist.
- Ein oder mehrere Kindersitze/Sitzkissen im Fond.

⚠️ WARNUNG

Stellen Sie einen rückwärts gerichteten Kindersitz niemals auf einen Sitz mit aktiviertem Airbag. Bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung können dem Kind schwere Verletzungen oder Lebensgefahr drohen.

⚠️ WARNUNG

Lassen Sie niemanden vor dem Beifahrersitz stehen oder sitzen.

Befestigen Sie nie einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist.

Wenn Beifahrer (Kinder und Erwachsene) in der nach vorne gerichteten Sitzhaltung auf dem Beifahrersitz mitfahren, darf der Beifahrerairbag nicht deaktiviert sein.

Die Nichtbeachtung der obigen Hinweise kann schwere Verletzungen oder sogar Lebensgefahr zur Folge haben.



⚠️ WARNUNG

Sitzkissen bzw. Kindersitze mit Stahlbügeln oder anderen Konstruktionen, die am Entriegelungsknopf des Gurtschlösses anliegen können, dürfen nicht verwendet werden, da sie unbeabsichtigtes Öffnen des Gurtschlösses verursachen können.

Den Oberteil des Kindersitzes darf nicht an der Windschutzscheibe anliegen.

ⓘ ACHTUNG

Gesetzliche Bestimmungen zur Platzierung von Kindern im Fahrzeug sind von Land zu Land unterschiedlich. Bringen Sie die geltenden Bestimmungen in Erfahrung.

Themenbezogene Informationen

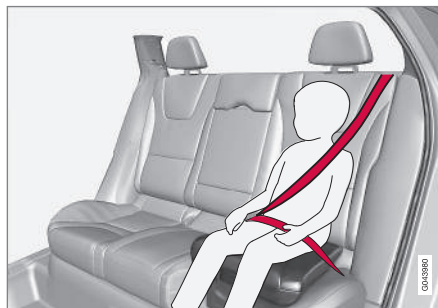
- Kindersicherung (S. 45)
- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 43)
- Kindersitz - Befestigungspunkte oben (S. 59)
- Kindersitz - ISOFIX (S. 55)

Kindersitz - integrierte Sitzerrhöhung*

Die integrierten Sitzerrhöhungen im Fond sorgen dafür, dass Kinder bequem und sicher sitzen können.

In Verbindung mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugs bietet die Sitzerrhöhung mitfahrenden Kindern optimale Sicherheit. Je nach Gewicht des Kindes lässt sich die Sitzerrhöhung in zwei aufgeklappte Stellungen bringen.

Die Sitzerrhöhung ist für Kinder ab einer Körpergröße von 95 cm und mit einem Körpergewicht zwischen 15 und 36 kg zugelassen.



Korrekte Position, der Gurt muss innen auf der Schulter verlaufen.



Falsche Position, der Gurt darf nicht unterhalb der Schulter verlaufen.

Vor der Fahrt zu kontrollieren:

- die Sitzerrhöhung befindet sich in der Stellung für das Körpergewicht des Kindes richtigen Stellung
- die Sitzerrhöhung ist ordnungsgemäß eingearbeitet
- der Sicherheitsgurt liegt straff am Körper des Kindes an und ist nicht verdreht
- der Sicherheitsgurt berührt nicht den Hals des Kindes oder liegt unterhalb der Schulter (siehe vorherige Abbildungen)
- der Hüftteil des Sicherheitsgurtes sitzt niedrig über dem Becken, um optimalen Schutz zu gewährleisten.

Die Justierung der zwei Stufen der Sitzerrhöhung erfolgt durch Aufstellen (S. 53) und Herunterlassen (S. 54).

WARNUNG

Volvo empfiehlt, eine Reparatur oder einen Austausch der integrierten Sitzerrhöhung ausschließlich in einer Volvo-Vertragswerkstatt durchführen zu lassen. Nehmen Sie keine Änderungen oder Ergänzungen an der Sitzerrhöhung vor. Wenn ein integrierter Kindersitz z. B. bei einem Unfall stark beansprucht wurde, sind Sitzpolster, Sicherheitsgurt, Rückenlehne oder ggf. der ganze Sitz auszutauschen. Auch wenn der Kindersitz äußerlich intakt erscheint, gewährleistet er vielleicht nicht mehr den vollen Schutz. Dies gilt auch, wenn die Sitzerrhöhung bei einem Unfall o. Ä. in den Rücksitz eingelassen war. Auch bei starkem Verschleiß kann das Sitzpolster ausgetauscht werden.

WARNUNG

Wenn die Anweisungen zur integrierten Sitzerrhöhung nicht befolgt werden, kann dies bei einem Unfall zu schweren Verletzungen des Kindes führen.

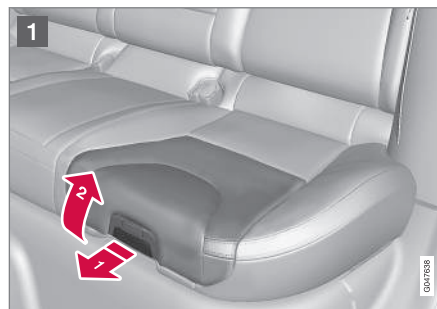
Integrierter Kindersitz* - Sitzerrhöhung aufstellen

Wenn der integrierte Kindersitz (S. 52) verwendet wird, ist die Sitzerrhöhung aufzustellen.

Die Sitzerrhöhung lässt sich in zwei aufgestellte Positionen bringen. Welche der Stellungen zu benutzen ist, beruht auf dem Gewicht des Kindes.

	Stufe 1	Stufe 2
Gewicht	22–36 kg	15–25 kg

Stufe 1³



- 1** Zum Entriegeln der Sitzerrhöhung den Griff nach vorn und oben ziehen.



- 2** Damit die Sitzerrhöhung einrastet, diese nach hinten drücken.

³ Untere Stufe.

◀ Stufe 2⁴



- 1** Ausgangsstellung: Untere Stufe. Auf die Taste drücken.



- 2** Damit die Sitzhöhe einrastet, diese an der Vorderkante anheben und nach hinten gegen die Rückenlehne drücken.

i ACHTUNG

Die Sitzhöhe kann nicht von Stufe 2 auf Stufe 1 gestellt werden. Bringen Sie sie zunächst wieder in die Ausgangsstellung, indem Sie sie vollständig in den Rücksitz absenken (S. 54).

Themenbezogene Informationen

- Integrierter Kindersitz* - Sitzhöhe einklappen (S. 54)

Integrierter Kindersitz* - Sitzhöhe einklappen

Wenn der integrierte Kindersitz (S. 52) nicht verwendet wird, ist die Sitzhöhe in den Rücksitz einzulassen. Sie können die Sitzhöhe aus der oberen oder unteren Stellung in die vollständig eingelassene Stellung bringen. Die Sitzhöhe kann jedoch nicht aus der oberen in die untere Stellung gebracht werden.



- 1** Zum Entriegeln der Sitzhöhe den Griff nach vorn ziehen.

⁴ Obere Stufe.



- 2 Zur Verriegelung der Sitzerrhöhung deren Mitte mit der Hand nach unten drücken.

! WICHTIG

Kontrollieren Sie vor dem Absenken der Sitzerrhöhung, dass sich unter dieser keine losen Gegenstände befinden, wie z. B. Spielzeug.

i ACHTUNG

Zum Umlappen der Rückenlehne muss zunächst die integrierte Sitzerrhöhung abgesenkt werden.

Themenbezogene Informationen

- Integrierter Kindersitz* - Sitzerrhöhung aufstellen (S. 53)

Kindersitz - ISOFIX

ISOFIX ist ein Befestigungssystem für Kindersitze (S. 45), das auf einem internationalen Standard basiert.



Die Befestigungspunkte für das ISOFIX-Befestigungssystem sind hinter dem unteren Teil der Rückenlehne im Fond, in den äußeren Sitzplätzen, verborgen.

Die Anordnung der Befestigungspunkte ist durch Symbole auf dem Bezug der Rückenlehne gekennzeichnet (siehe vorherige Abbildung).

Um die Befestigungspunkte zu erreichen, das Sitzpolster des Sitzplatzes herunterdrücken.

Bei der Befestigung eines Kindersitzes an den ISOFIX-Befestigungspunkten stets die Montageanleitungen des Herstellers befolgen.

Themenbezogene Informationen

- ISOFIX - Größenklassen (S. 56)
- ISOFIX - Kindersitz-Typen (S. 57)
- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 43)

ISOFIX - Größenklassen

Für Kindersitze mit ISOFIX-Befestigungssystem (S. 55) gibt es eine Größenklassifizierung, die dem Fahrer bei der Wahl des richtigen Kindersitzes (S. 57) hilft.

Größen- klasse	Beschreibung
A	Volle Größe, vorwärts gerichteter Kindersitz
B	Reduzierte Größe (Alt. 1), vorwärts gerichteter Kindersitz
B1	Reduzierte Größe (Alt. 2), vorwärts gerichteter Kindersitz
C	Volle Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz
D	Reduzierte Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz
E	Rückwärts gerichteter Babysitz
F	Quer gestellter Babysitz, links
G	Quer gestellter Babysitz, rechts

WARNUNG

Befestigen Sie nie einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist.

ACHTUNG

Falls für das ISOFIX-Kindersitzsystem eine Größenklassifizierung fehlt, muss das Fahrzeugmodell in der Fahrzeugliste des Kindersitzes aufgeführt sein.

ACHTUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich für Empfehlungen von Volvo in Bezug auf ISOFIX-Kindersitze an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden.

ISOFIX - Kindersitz-Typen

Kindersitze sind – genau wie Fahrzeuge – unterschiedlich groß. Aus diesem Grund können

nicht alle Kindersitze auf allen Sitzplätzen in sämtlichen Fahrzeugmodellen montiert werden.

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Babysitz quer gestellt	max. 10 kg	F	X	X
		G	X	X
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 10 kg	E	X	OK (IL)
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 13 kg	E	X	OK (IL)
		D	X	OK (IL)
		C	X	OK (IL)
Kindersitz rückwärts gerichtet	9–18 kg	D	X	OK (IL)
		C	X	OK (IL)



Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Kindersitz vorwärtsgerichtet	9–18 kg	B	X	OK ^A (IUF)
		B1	X	OK ^A (IUF)
		A	X	OK ^A (IUF)

X: Die ISOFIX-Position ist nicht für ISOFIX-Kindersitze in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse geeignet.

IL: Geeignet für spezifische ISOFIX-Kindersitze. Diese Kindersitze können für ein spezielles Fahrzeugmodell, begrenzte oder halbuniversale Kategorien vorgesehen sein.

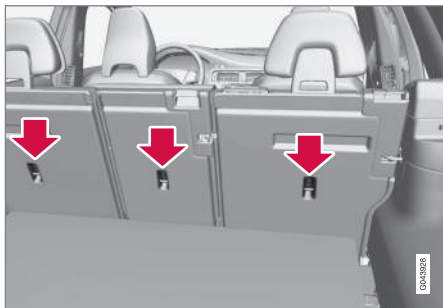
IUF: Geeignet für vorwärtsgerichtete ISOFIX-Kindersitze mit Universalzulassung für diese Gewichtsklasse.

^A Volvo empfiehlt rückwärts gerichtete Kindersitze für diese Gruppe.

Achten Sie darauf, die richtige Größenklasse (S. 56) für Kindersitze mit ISOFIX (S. 55)-Befestigungssystem zu wählen.

Kindersitz - Befestigungspunkte oben

Das Fahrzeug ist mit oberen Befestigungspunkten für bestimmte vorwärts gerichtete Kindersitze (S. 45) ausgerüstet. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite des Sitzes.



Die oberen Befestigungspunkte sind hauptsächlich für vorwärts gerichtete Kindersitze vorgesehen. Volvo empfiehlt, für kleine Kinder so lange wie möglich rückwärts gerichtete Kindersitze zu benutzen.

i ACHTUNG

Kopfstütze einklappen, um den Einbau dieses Kinderschutztyps an den äußeren Sitzen in Fahrzeugen mit einklappbaren Kopfstützen zu erleichtern.

i ACHTUNG

In Fahrzeugen mit Laderaumabdeckung muss diese entfernt werden, bevor der Kindersitz in den Befestigungspunkten montiert werden kann.

Ausführlichere Informationen, wie der Kindersitz in den oberen Befestigungspunkten festgezurt wird, sind den Anweisungen des Sitzherstellers zu entnehmen.

! WARNUNG

Die Haltegurte des Kindersitzes müssen immer durch die Öffnung im Kopfstützenbein gezogen werden, bevor sie am Befestigungspunkt festgezurt werden.

Themenbezogene Informationen

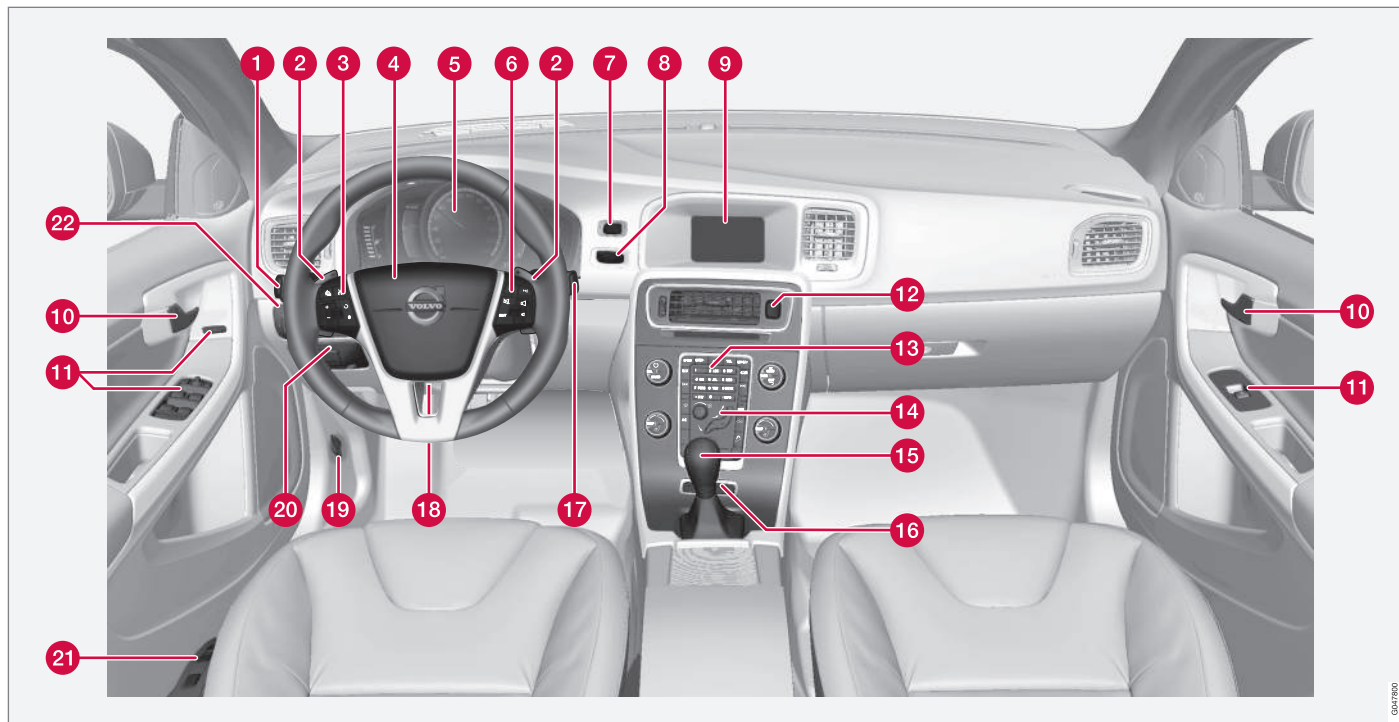
- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 43)
- Kindersitz - Platzierung (S. 51)
- Kindersitz - ISOFIX (S. 55)

INSTRUMENTE UND REGLER

Instrumente und Bedienelemente, Linkslenker - Übersicht

In der Übersicht wird gezeigt, wo sich die Displays und Bedienelemente des Fahrzeugs befinden.

Übersicht Linkslenker





	Funktion	Siehe
1	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	(S. 116), (S. 119), (S. 103), (S. 96) und (S. 121).
2	Manuelles Schalten bei Automatikgetriebe*	(S. 298).
3	Tempomat*	(S. 207) und (S. 214).
4	Signalhorn, Airbag	(S. 90) und (S. 33).
5	Digitale Instrumentierung	(S. 68).
6	Menübedienung, Audiosteuerung, Telefonsteuerung*	(S. 119) und Ergänzung Sensus Infotainment.
7	START/STOP ENGINE -Taste	(S. 290).
8	Zündschloss	(S. 83).
9	Bildschirm für Infotainment und Anzeige von Menüs	(S. 119) und Ergänzung Sensus Infotainment.

	Funktion	Siehe
10	Türöffnungsgriff	–
11	Bedienfeld	(S. 186), (S. 191), (S. 108) und (S. 110).
12	Warnblinkanlage	(S. 102).
13	Bedientafel für Infotainment und Menübenutzung	(S. 119) und Ergänzung Sensus Infotainment.
14	Bedientafel für Klimaanlage	(S. 138).
15	Schalt-/Wählhebel	(S. 297) oder (S. 298).
16	–	–
17	Wisch- und Waschanlage	(S. 105).
18	Lenkradeinstellung	(S. 90).
19	Motorhaubenöffner	(S. 375).
20	Feststellbremse	(S. 317).

	Funktion	Siehe
21	Sitzeinstellung*	(S. 86).
22	Lichtschalter, Öffner für Kraftstofftankklappe und Heckklappe	(S. 92), (S. 324) und (S. 188).

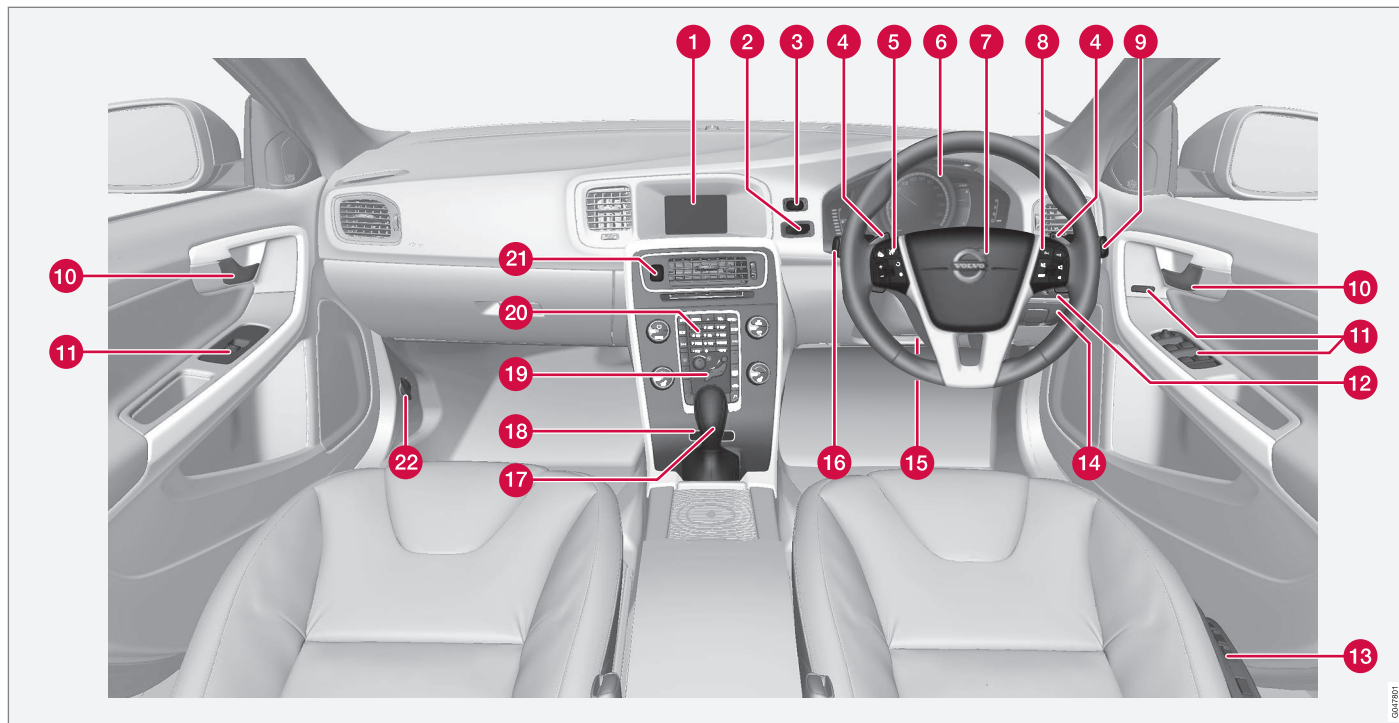
Themenbezogene Informationen

- Außentemperaturmesser (S. 77)
- Tageskilometerzähler (S. 78)
- Uhr (S. 78)

Instrumente und Bedienelemente, Rechtslenker - Übersicht

In der Übersicht wird gezeigt, wo sich die Displays und Bedienelemente des Fahrzeugs befinden.

Übersicht Rechtslenker



	Funktion	Siehe
1	Bildschirm für Infotainment und Anzeige von Menüs	(S. 119) und Ergänzung Sensus Infotainment.
2	Zündschloss	(S. 83).
3	START/STOP ENGINE -Taste	(S. 290).
4	Manuelles Schalten bei Automatikgetriebe*	(S. 298).
5	Tempomat*	(S. 207) und (S. 214).
6	Digitale Instrumentierung	(S. 68).
7	Signalhorn, Airbag	(S. 90) und (S. 33).
8	Menübedienung, Audiosteuerung, Telefonsteuerung*	(S. 119) und Ergänzung Sensus Infotainment.
9	Wisch- und Waschanlage	(S. 105).
10	Türöffnungsgriff	–

	Funktion	Siehe
11	Bedienfeld	(S. 186), (S. 191), (S. 108) und (S. 110).
12	Lichtschalter, Öffner für Kraftstofftankklappe und Heckklappe	(S. 92), (S. 324) und (S. 188).
13	Sitzeinstellung*	(S. 86).
14	Feststellbremse	(S. 317).
15	Lenkradeinstellung	(S. 90).
16	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	(S. 116), (S. 119), (S. 103), (S. 96) und (S. 121).
17	Schalt-/Wählhebel	(S. 297) oder (S. 298).
18	–	–
19	Bedientafel für Klimaanlage	(S. 138).
20	Bedientafel für Infotainment und Menübenutzung	(S. 119) und Ergänzung Sensus Infotainment.

	Funktion	Siehe
21	Warnblinkanlage	(S. 102).
22	Motorhaubenöffner	(S. 375).

Themenbezogene Informationen

- Außentemperaturmesser (S. 77)
- Tageskilometerzähler (S. 78)
- Uhr (S. 78)

Kombinationsinstrument

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimmten Funktionen des Fahrzeugs sowie Mitteilungen angezeigt.

- Kombiinstrument, analog - Übersicht (S. 68)
- Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 73)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 75)

Kombiinstrument, analog - Übersicht

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimmten Funktionen des Fahrzeugs sowie Mitteilungen angezeigt.

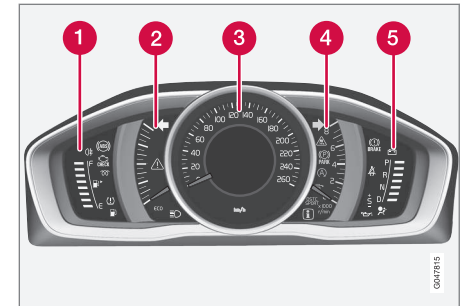
Informationsdisplay



Informationsdisplay, analoges Instrument.

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimmten Fahrzeugfunktionen angezeigt, z.B. Tempomat und Bordcomputer, sowie Mitteilungen. Die Information wird mit Symbolen und Text angezeigt. Weitere Beschreibungen sind unter den Funktionen zu finden, die das Display verwenden.

Messinstrumente und Anzeigen

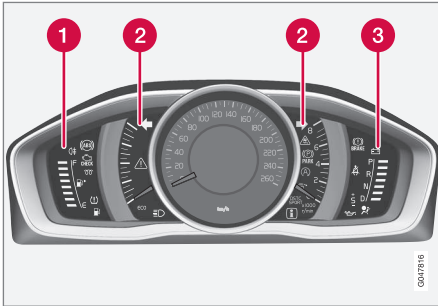


- 1 Tankanzeige. Wenn die Anzeige nur noch auf einer weißen Marke¹ steht, beginnt das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoff-Füllstand zu leuchten. Siehe auch Bordcomputer (S. 121) und Kraftstoff einfüllen (S. 325).
- 2 Eco-Anzeige. Die Anzeige stellt dar, wie sparsam das Fahrzeug gefahren wird. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto sparsamer fahren Sie.
- 3 Tachometer

¹ Sobald die Displaymitteilung "Entfernung bis Tank leer:" "----" anzeigt, wechselt die Farbe der Marke auf Rot.

- 4 Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.
- 5 Schaltanzeige²/Ganganzeige³. Siehe auch Ganganzeige* (S. 297), oder Automatiktge-triebe - Geartronic* (S. 298).

Kontroll- und Warnsymbole



Kontroll- und Warnsymbole, analoges Instrument.

- 1 Kontrollsymbole
- 2 Kontroll- und Warnsymbole
- 3 Warnsymbole⁴

Funktionskontrolle

Alle Kontroll- und Warnsymbole außer den Symbolen in der Mitte des Informationsdisplays leuchten in Schlüsselstellung II oder beim Anlassen des Motors auf. Nachdem der Motor angesprungen ist, müssen sämtliche Symbole erlöschen, außer dem Symbol für die Feststellbremse, das erst erlischt, wenn die Feststellbremse gelöst wird.

Wenn der Motor nicht startet oder die Funktionskontrolle in Schlüsselstellung II ausgeführt wird, erlöschen sämtliche Symbole innerhalb einiger Sekunden mit Ausnahme des Symbols für Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs und des Symbols für niedrigen Öldruck.

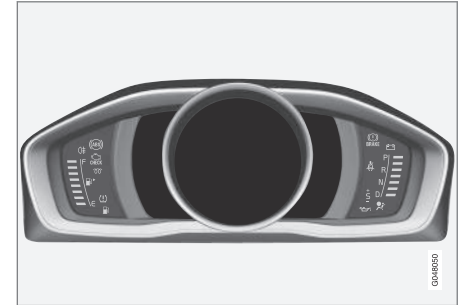
Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 73)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 75)

Kombinationsinstrument, digital - Übersicht

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimmten Funktionen des Fahrzeugs sowie Mitteilungen angezeigt.

Informationsdisplay



Informationsdisplay, digitales Instrument*.

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimmten Fahrzeugfunktionen angezeigt, z.B. Tempomat und Bordcomputer, sowie Mitteilungen. Die Information wird mit Symbolen und Text angezeigt. Weitere Beschreibungen sind unter den Funktionen zu finden, die das Display verwenden.

² Schaltgetriebe

³ Automatiktge-triebe.

⁴ Nicht alle Motorausführungen verfügen über ein Warnsystem für mangelnden Öldruck. In diesen Fahrzeugen wird das Symbol für zu niedrigen Öldruck nicht angezeigt, sondern die Warnung erfolgt durch Text auf dem Display. Zu weiteren Informationen siehe Motoröl - allgemein (S. 377).

« Messinstrumente und Anzeigen

Für das digitale Kombinationsinstrument können verschiedene Themen gewählt werden. Mögliche Themen sind Elegance, Eco und Performance.

Ein Thema kann nur bei laufendem Motor gewählt werden.

Zum Wählen des Themas auf die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken und die Menüoption **Themen** durch Drehen des Daumenrads am Lenkradhebel wählen. Die **OK**-Taste drücken. Zum Auswählen des Themas das Daumenrad drehen und die Auswahl durch Drücken der **OK**-Taste bestätigen.

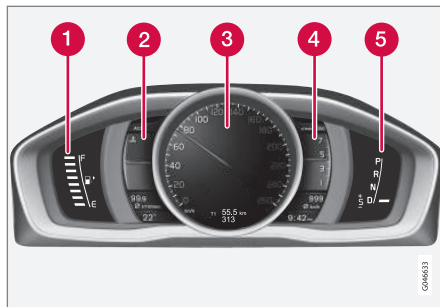
Bei bestimmten Modellvarianten ist das Erscheinungsbild des Bildschirms in der Mittelkonsole an das Thema des Kombinationsinstruments angepasst.

Mit dem linken Lenkradhebel können Sie auch Kontrast und Farbe des Kombinationsinstruments einstellen.

Für weitere Information zur Menübenutzung siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116).

Das Thema sowie die Kontrast- und Farbeinstellungen können für jeden Transponderschlüssel separat gespeichert werden*, siehe Transponderschlüssel - Personalisierung* (S. 169).

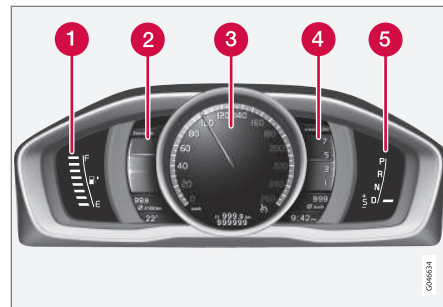
Thema „Elegance“



Messinstrumente und Anzeigen, Thema "Elegance".

- 1 Tankanzeige. Wenn die Anzeige nur noch auf einer weißen Marke⁵ steht, beginnt das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoff-Füllstand zu leuchten. Siehe auch Bordcomputer (S. 121) und Kraftstoff einfüllen (S. 325).
- 2 Temperaturanzeige für Kühlmittel des Motors
- 3 Tachometer
- 4 Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.
- 5 Schaltanzeige⁶/Ganganzeige⁷. Siehe auch Ganganzeige* (S. 297), oder Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298).

Thema „Eco“



Messinstrumente und Anzeigen, Thema "Eco".

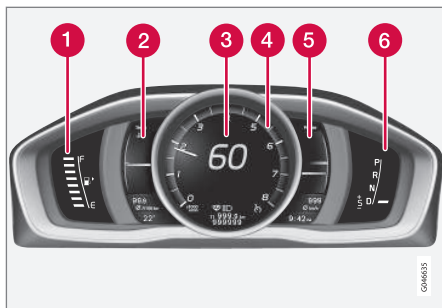
- 1 Tankanzeige. Wenn die Anzeige nur noch auf einer weißen Marke⁵ steht, beginnt das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoff-Füllstand zu leuchten. Siehe auch Bordcomputer (S. 121) und Kraftstoff einfüllen (S. 325).
- 2 Eco guide. Siehe auch Eco guide & Power guide* (S. 72).
- 3 Tachometer
- 4 Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.
- 5 Schaltanzeige⁶/Ganganzeige⁷. Siehe auch Ganganzeige* (S. 297) oder Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298).

⁵ Sobald die Displaymitteilung "Entfernung bis Tank leer:" "----" anzeigt, wechselt die Farbe der Marke auf Rot.

⁶ Schaltgetriebe

⁷ Automatikgetriebe.

Thema „Performance“

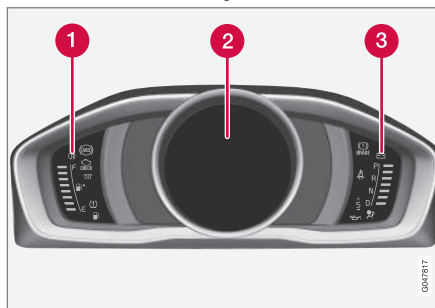


Messinstrumente und Anzeigen, Thema "Performance".

- 1 Tankanzeige. Wenn die Anzeige nur noch auf einer weißen Marke⁵ steht, beginnt das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoff-Füllstand zu leuchten. Siehe auch Bordcomputer (S. 121) und Kraftstoff einfüllen (S. 325).
- 2 Temperaturanzeige für Kühlmittel des Motors
- 3 Tachometer
- 4 Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.

- 5 Power guide. Siehe auch Eco guide & Power guide* (S. 72).
- 6 Schaltanzeige⁶/Ganganzeige⁷. Siehe auch Ganganzeige* (S. 297) oder Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298).

Kontroll- und Warnsymbole



Kontroll- und Warnsymbole, digitales Instrument.

- 1 Kontrollsymbole
- 2 Kontroll- und Warnsymbole
- 3 Warnsymbole⁸

Funktionskontrolle

Alle Kontroll- und Warnsymbole außer den Symbolen in der Mitte des Informationsdisplays leuchten in Schlüsselstellung II oder beim Anlassen des Motors auf. Nachdem der Motor angesprungen ist, müssen sämtliche Symbole erlöschen, außer dem Symbol für die Feststellbremse, das erst erlischt, wenn die Feststellbremse gelöst wird.

Wenn der Motor nicht startet oder die Funktionskontrolle in Schlüsselstellung II ausgeführt wird, erlöschen sämtliche Symbole innerhalb einiger Sekunden mit Ausnahme des Symbols für Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs und des Symbols für niedrigen Öldruck.

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 73)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 75)

⁵ Sobald die Displaymitteilung "Entfernung bis Tank leer:" "----" anzeigt, wechselt die Farbe der Marke auf Rot.

⁶ Schaltgetriebe

⁷ Automatikgetriebe.

⁸ Nicht alle Motorausführungen verfügen über ein Warnsystem für mangelnden Öldruck. In diesen Fahrzeugen wird das Symbol für zu niedrigen Öldruck nicht angezeigt, sondern die Warnung erfolgt durch Text auf dem Display. Zu weiteren Informationen siehe Motoröl - allgemein (S. 377).

Eco guide & Power guide*

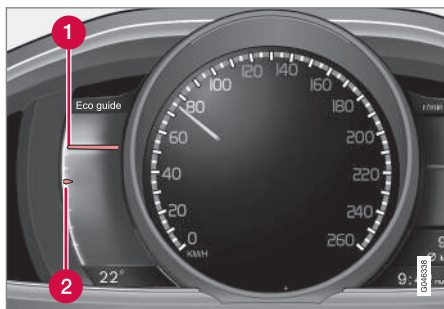
Eco guide und Power guide sind zwei der Instrumente des Kombinationsinstruments (S. 68), die den Fahrer dabei unterstützen, das Fahrzeug mit den bestmöglichen Verbrauchswerten zu bewegen.

Außerdem speichert das Fahrzeug statistische Daten aus früheren Fahrten, die als Balkendiagramme angezeigt werden können, siehe Bordcomputer – Fahrstatistik* (S. 130).

Eco guide

Dieses Instrument zeigt, wie sparsam das Auto fährt.

Um diese Funktion anzeigen zu können, das Thema „Eco“ auswählen, siehe Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69).



- 1 Momentanwert
- 2 Durchschnittswert

Momentanwert

Hier wird der Momentanwert angezeigt - umso höher der Ausschlag auf der Skala, desto besser.

Der Momentanwert berechnet sich aus der Geschwindigkeit, Motordrehzahl, der verwendeten Motorleistung sowie der Benutzung der Betriebsbremse.

Angestrebt werden hierbei die optimale Geschwindigkeit (50-80 km/h (30-50 mph)) und niedrige Drehzahlen. Beim Gasgeben und Bremsen sinken die Anzeigewerte.

Sehr geringe Momentanwerte führen (mit kurzer Zeitverzögerung) zu einem Aufleuchten des roten Bereichs im Messinstrument, was einer unwirtschaftlichen Fahrweise entspricht, und deshalb vermieden werden sollte.

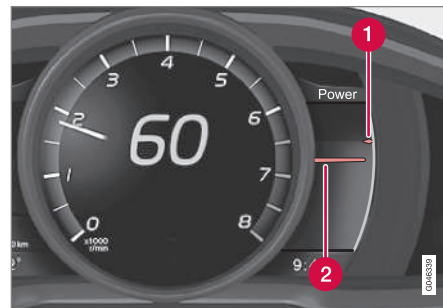
Durchschnittswert

Der Durchschnittswert folgt langsam dem Momentanwert und beschreibt, wie das Fahrzeug in letzter Zeit gefahren wurde. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto wirtschaftlicher ist der Fahrer gefahren.

Power guide

Dieses Messinstrument zeigt das Verhältnis zwischen bereits aus dem Elektromotor entnommener und noch verfügbarer Leistung (Power).

Um diese Funktion anzeigen zu können, das Thema "Performance" auswählen, siehe Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69).



- 1 Verfügbare Motorleistung
- 2 Entnommene Motorleistung

Verfügbare Motorleistung

Der kleinere obere Zeiger gibt die verfügbare Motorleistung an⁹. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto mehr Leistung steht im aktuellen Gang noch zur Verfügung.

⁹ Die Leistung beruht auf der Drehzahl des Motors.

Entnommene Motorleistung

Der größere untere Zeiger zeigt die entnommene Motorleistung⁹. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto mehr Leistung wird dem Motor entnommen.

Ein großer Abstand zwischen den beiden Zeigern bedeutet, dass die Leistungsreserve groß ist.

Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole

Die Kontrollsymbole machen den Fahrer darauf aufmerksam, dass eine Funktion aktiviert ist, dass ein System arbeitet, dass ein Fehler vorliegt oder dass es an etwas mangelt.

Kontrollsymbole

Symbol	Bedeutung
	Fehler im ABL-System
	Abgasreinigungsanlage
	Fehler im ABS-System
	Nebelschlussleuchte ein
	Stabilitätskontrolle, siehe Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 198)
	Stabilitätskontrolle, Sportmodus, siehe Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung (S. 199)
	Vorglühanlage (Dieselmotor)

Symbol	Bedeutung
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank
	Information, Displaytext lesen
	Fernlicht ein
	Blinkerleuchte links
	Blinkerleuchte rechts
	Eco-Funktion aktiviert, siehe Fahrmodus ECO* (S. 312)
	Start/Stop, der Motor wurde automatisch gestoppt, siehe Start/Stop* – Funktion und Bedienung (S. 305)
	Reifendrucksystem, siehe Reifen-drucküberwachung* (S. 359)

Fehler im ABL-System

Das Symbol leuchtet, wenn ein Fehler in der ABL-Funktion (Active Bending Lights) aufgetreten ist.

⁹ Die Leistung beruht auf der Drehzahl des Motors.

◀◀ **Abgasreinigungsanlage**

Wenn das Symbol nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann dies auf einen Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs zurückzuführen sein. Fahren Sie zur Überprüfung in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler im ABS-System

Leuchtet das Symbol auf, ist das System außer Betrieb. Die reguläre Bremsanlage funktioniert weiterhin, jedoch ohne ABS-Funktion.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.
3. Leuchtet das Symbol weiterhin, fahren Sie zur Überprüfung des ABS-Systems in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Nebelschlussleuchte ein

Dieses Symbol leuchtet, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Stabilitätskontrolle

Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Stabilitätskontrolle arbeitet. Wenn das Symbol konstant leuchtet, ist ein Fehler im System aufgetreten.

Stabilitätskontrolle, Sportmodus

Das Symbol leuchtet, wenn der Sportmodus aktiviert ist. Im Sportmodus ist ein aktiveres Fahrerlebnis möglich. Dabei erfasst das System, ob Gaspedal, Lenkradbewegungen und Kurvenfahrt

aktiver sind als beim normalen Fahren und lässt dann ein kontrolliertes Ausbrechen des Fahrzeughecks bis zu einem bestimmten Niveau zu, bevor es eingreift und das Fahrzeug stabilisiert.

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Motor vorgewärmt wird. Das Vorwärmen erfolgt in der Regel aufgrund von niedriger Temperatur.

Niedriger Kraftstoffstand im Tank

Wenn das Symbol aufleuchtet, ist der Kraftstoffstand zu niedrig. Umgehend Kraftstoff nachfüllen.

Information, Displaytext lesen

Das Informationssymbol leuchtet auf, wenn eine Abweichung in einem der Systeme im Fahrzeug festgestellt wird. Gleichzeitig wird ein Text im Informationsdisplay angezeigt. Der Mitteilungstext wird mit der **OK**-Taste ausgeblendet, siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116), oder erlischt automatisch nach einiger Zeit (Zeit abhängig von der angezeigten Funktion). Das Informationssymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

i ACHTUNG

Wenn eine Servicemitteilung aufleuchtet, können das Symbol und die Mitteilung mit der **OK**-Taste ausgeblendet werden, oder sie erlöschen nach einiger Zeit von selbst.

Fernlicht ein

Bei Lichthupe und eingeschaltetem Fernlicht leuchtet das Symbol.

Linke/rechte Blinkerleuchten

Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole.

Eco-Funktion ein

Das Symbol leuchtet, wenn die Eco-Funktion aktiviert ist.

Start/Stop

Das Symbol leuchtet, wenn der Motor automatisch gestoppt wurde.

Reifendrucksystem

Das Symbol leuchtet bei niedrigem Reifendruck oder einem Fehler im Reifendrucksystem auf.

Kontrolle – Türen nicht geschlossen

Sollte eine der Türen nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informations- oder das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die offene Tür schließen.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter ca. 7 km/h (ca. 4 mph) gefahren wird, leuchtet das Informationssymbol auf.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 7 km/h (ca. 4 mph) gefahren wird, leuchtet das Warnsymbol auf.

Sollte die Motorhaube¹⁰ nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Motorhaube schließen.

Sollte die Heckklappe nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informationssymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Heckklappe schließen.

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 75)
- Kombiinstrument, analog - Übersicht (S. 68)
- Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)

Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole

Die Warnsymbole machen den Fahrer darauf aufmerksam, dass eine wichtige Funktion aktiviert wurde, oder dass ein ernsthafter Fehler oder ein ernsthafter Mangel aufgetreten ist.

Warnsymbole

Symbol	Bedeutung
	Niedriger Öldruck ^A
	Feststellbremse angezogen (digitales Kombinationsinstrument)
	Feststellbremse angezogen (analoges Kombinationsinstrument)
	Airbags – SRS
	Sicherheitsgurtkontrolle
	Generator lädt nicht
	Fehler in der Bremsanlage
	Warnung

^A Nicht alle Motorausführungen verfügen über ein Warnsystem für mangelnden Öldruck. In diesen Fahrzeugen wird das Symbol für zu niedrigen Öldruck nicht angezeigt, sondern die Warnung

¹⁰ Nur Fahrzeuge mit Alarmanlage*.



erfolgt durch Text auf dem Display. Zu weiteren Informationen siehe Motoröl - allgemein (S. 377).

Niedriger Öldruck

Leuchtet das Symbol während der Fahrt auf, ist der Motoröl Druck zu niedrig. Den Motor unverzüglich abstellen und den Ölstand im Motor überprüfen, falls erforderlich Öl nachfüllen. Wenn das Symbol aufleuchtet und der Ölstand normal ist, an eine Werkstatt wenden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Feststellbremse angezogen

Dieses Symbol leuchtet konstant, wenn die Feststellbremse angezogen ist. Das Symbol blinkt beim Anziehen und leuchtet anschließend konstant.

Sollte das Symbol in einer anderen Situation blinken, ist ein Fehler aufgetreten. Die Mitteilung im Informationsdisplay lesen.

Für weitere Informationen siehe Feststellbremse (S. 317).

Airbags – SRS

Wenn das Symbol nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, wurde ein Fehler in einem der Sicherheitssysteme des Fahrzeugs festgestellt. Suchen Sie schnellstmöglich eine Werkstatt auf, um dies kontrollieren zu lassen. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Sicherheitsgurtkontrolle

Das Symbol blinkt, wenn der Fahrer oder der Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat

oder ein Fondinsasse den Sicherheitsgurt abgelegt hat.

Generator lädt nicht

Dieses Symbol leuchtet während der Fahrt auf, wenn ein Fehler in der elektrischen Anlage aufgetreten ist. Wenden Sie sich an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn das Symbol aufleuchtet, kann der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig sein. An einem sicheren Platz anhalten und den Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand (S. 383).

Falls die Symbole für Bremse und ABS gleichzeitig aufleuchten, kann ein Fehler in der Bremskraftverteilung aufgetreten sein.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.

2. Erneut den Motor anlassen.

- Wenn beide Symbole erlöschen, können Sie weiterfahren.
- Leuchten die Symbole weiterhin, den Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand (S. 383). Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter normal ist und die Symbole weiterhin leuchten, kann das Fahrzeug äußerst vorsichtig bis in eine Werkstatt zur Kontrolle der Bremsanlage weitergefahren werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



WARNUNG

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde.

Der Bremsflüssigkeitsverlust muss von einer Werkstatt überprüft werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



WARNUNG

Falls das Bremsen- und das ABS-Symbol gleichzeitig leuchten, droht das Heck des Fahrzeug bei starkem Abbremsen auszubrechen.

Warnung

Das rote Warnsymbol leuchtet auf, wenn ein Fehler angezeigt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Informationsdisplay. Das Symbol bleibt sichtbar, bis der Fehler behoben ist, die Textmitteilung kann jedoch durch einen Druck auf die Taste **OK** bestätigt werden, siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116). Das Warnsymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

Maßnahme:

1. An einem sicheren Platz anhalten. Das Fahrzeug darf nicht weitergefahren werden.
2. Die Mitteilung im Display lesen. Maßnahme gemäß Mitteilung im Display ausführen. Die Mitteilung mit der **OK**-Taste löschen.

Kontrolle – Türen nicht geschlossen

Sollte eine der Türen nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informations- oder das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die offene Tür schließen.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter ca. 7 km/h (ca. 4 mph) gefahren wird, leuchtet das Informationssymbol auf.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 7 km/h (ca. 4 mph) gefahren wird, leuchtet das Warnsymbol auf.

Sollte die Motorhaube¹¹ nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Motorhaube schließen.

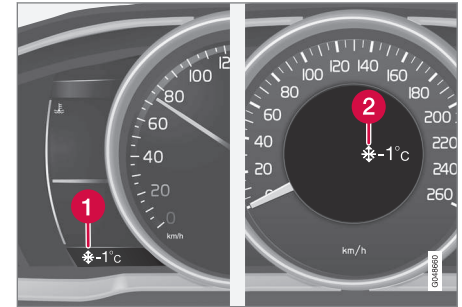
Sollte die Heckklappe nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informationssymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Heckklappe schließen.

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 73)
- Kombiinstrument, analog - Übersicht (S. 68)
- Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)

Außentemperaturmesser

Die Anzeige des Außentemperaturmessers erscheint im Kombinationsinstrument.



- 1 Anzeige des Außentemperaturmessers, digitales Kombinationsinstrument
- 2 Anzeige des Außentemperaturmessers, analoges Kombinationsinstrument

Bei Temperaturen zwischen +2 °C und -5 °C leuchtet ein Schneeflockensymbol auf dem Display auf. Dieses Symbol warnt vor Glätte. Wenn das Fahrzeug stillgestanden hat, kann die Anzeige einen zu hohen Wert anzeigen.

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)

¹¹ Nur Fahrzeuge mit Alarmanlage*.

Tageskilometerzähler

Der Tageskilometerzähler wird im Kombinationsinstrument angezeigt.



Tageskilometerzähler, digitales Kombinationsinstrument.

1 Display für Tageskilometerzähler¹²

Die beiden Tageskilometerzähler **T1** und **T2** werden für das Messen kürzerer Strecken verwendet. Die Länge der Strecke wird im Display angezeigt.

Das Daumenrad des linken Lenkradhebels drehen, um den gewünschten Zähler anzuzeigen.

Durch langes Drücken der **RESET**-Taste (bis zur Änderung) am linken Lenkradhebel wird der Tageskilometerzähler auf Null gestellt. Für weitere Informationen siehe Bordcomputer (S. 121).

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)

Uhr

Das Display der Uhr wird im Kombinationsinstrument angezeigt.



Uhr, digitales Instrument.

1 Display mit Uhrzeitanzeige¹³

Uhr einstellen

Die Uhr kann im Menüsystem MY CAR eingestellt werden, siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)

Kombinationsinstrument - Lizenzvertrag

Eine Lizenz ist ein Vertrag über das Recht auf Ausübung bestimmter Tätigkeiten oder über das Nutzungsrecht an Rechten Dritter. Der folgende Text in englischer Sprache stellt den Vertrag zwischen Volvo und dem Hersteller/Entwickler dar.

Combined Instrument Panel Software Open Source Software Notice

This product uses certain free / open source and other software originating from third parties, that is subject to the GNU Lesser General Public License version 2 (LGPLv2), The FreeType Project License ("FreeType License") and other different and/or additional copy right licenses, disclaimers and notices. The links to access the exact terms of LGPLv2, and the other open source software licenses, disclaimers, acknowledgements and notices are provided to you below. Please refer to the exact terms of the relevant License, regarding your rights under said licenses. Volvo Car Corporation (VCC) offers to provide the source code of said free/open source software to you for a charge covering the cost of performing such distribution, such as the cost of media, shipping and handling, upon written request. Please contact your nearest Volvo Dealer.

¹² Je nach Ausführung des Kombinationsinstruments kann das Erscheinungsbild des Displays variieren.

The offer is valid for a period of at least three (3) years from the date of the distribution of this product by VCC / or for as long as VCC offers spare parts or customer support.

Portions of this product uses software copyrighted © 2007 The FreeType Project (www.freetype.org). All rights reserved.

Portions of this product uses software with Copyright © 1994–2013 Lua.org, PUC-Rio (<http://www.lua.org/>)



This product includes software under following licenses:

LGPL v2.1: <http://www.gnu.org/licenses/old-licenses/lgpl-2.1.html>

- GNU FriBidi
- DevIL

The FreeType Project License: <http://git.savannah.gnu.org/cgit/freetype/freetype2.git/tree/docs/FTL.TXT>

- FreeType 2

MIT License: <http://opensource.org/licenses/mit-license.html>

- Lua

Symbole im Display

In den Fahrzeugdisplays kann eine Reihe von Symbolen erscheinen. Die Symbole lassen sich in Warn-, Kontroll- und Informationssymbole unterteilen.

Nachfolgend sind die am häufigsten auftretenden Symbole und ihre Bedeutung sowie Seitenverweise zu weiteren Informationen in der Betriebsanleitung aufgeführt.

 – Rotes Warnsymbol, leuchtet auf, wenn ein Fehler festgestellt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung auf dem Informationsdisplay im Kombinationsinstrument.

 – Informationssymbol, leuchtet auf und auf dem Informationsdisplay im Kombinationsinstrument erscheint ein Text, wenn eine Abweichung in einem der Fahrzeugsysteme festgestellt wurde. Das Informationssymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

Warnsymbole im Kombinationsinstrument

¹³ Im analogen Instrument wird die Uhrzeit in der Mitte des Instruments angezeigt.



Symbol	Bedeutung	Siehe
	Niedriger Öldruck	(S. 75)
	Feststellbremse angezogen	(S. 75), (S. 317)
	Feststellbremse angezogen, alternatives Symbol	(S. 75)
	Airbags – SRS	(S. 32), (S. 75)
	Sicherheitsgurtkontrolle	(S. 28), (S. 75)
	Generator lädt nicht	(S. 75)
	Fehler in der Bremsanlage	(S. 75), (S. 314)
	Warnung, Sicherheitsmodus	(S. 32), (S. 41), (S. 75)

Kontrollsymbol im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Fehler im ABL-System*	(S. 73), (S. 100)
	Abgasreinigungsanlage	(S. 73)
	Fehler im ABS-System	(S. 73), (S. 314)
	Nebelschlussleuchte ein	(S. 73), (S. 101)
	Stabilitätskontrolle, ESC (Electronic Stability Control), Anhänger-Stabilisierungskontrolle	(S. 73), (S. 201), (S. 339)
	Stabilitätskontrolle, Sportmodus	(S. 73), (S. 201)
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	(S. 73)
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank	(S. 73), (S. 150)
	Information, Displaytext lesen	(S. 73)
	Fernlicht ein	(S. 73), (S. 96)

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Linker Blinker	(S. 73)
	Rechter Blinker	(S. 73)
	Start/Stop* - Motor automatisch gestoppt	(S. 73), (S. 310)
	ECO-Funktion* ein	(S. 73), (S. 312)
	Reifendrucksystem*	(S. 73), (S. 359)

Informationssymbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Tempomat*	(S. 207)
	Adaptiver Tempomat*	(S. 227)
	Adaptiver Tempomat*, zeitlicher Abstand	(S. 214), (S. 217)
	Adaptiver Tempomat*, Abstandswarnung* (Distance Alert)	(S. 220), (S. 211)

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Radarsensor*	(S. 227), (S. 213), (S. 250)
	Geschwindigkeitsbegrenzer	(S. 203)
	Windschutzscheiben-sensor*, Kamerasensor*, Lasersensor*	(S. 97), (S. 240), (S. 250), (S. 263), (S. 267), (S. 272)
	Bremsautomatik*, Abstandswarnung* (Distance Alert), City Safety™, Unfallwarnsystem*	(S. 213), (S. 240), (S. 250)
	ABL-System*	(S. 100)
	Driver Alert System*, Pause machen	(S. 262)
	Driver Alert System*, Pause machen	(S. 263)

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Feststellbremse	(S. 317)
	Regensensor*	(S. 105)
	Automatisches Fernlicht, AHB (Active High Beam)*	(S. 97)
	Start/Stop*	(S. 310)
	Start/Stop*	(S. 310)
	Driver Alert System*, Spurassistent (LDW), Spurassistent (LKA)	(S. 263), (S. 267), (S. 272)
	Driver Alert System*, Lane Departure Warning*	(S. 266)
	Driver Alert System*, Lane Departure Warning*	(S. 267), (S. 272)
	Registrierte Geschwindigkeit* information*	(S. 258)

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Motor- und Innenraumheizung*	(S. 150)
	Motor- und Innenraumheizung*, Wartung erforderlich	(S. 150)
	Aktivierter Timer*	(S. 150)
	Aktivierter Timer*	(S. 150)
	Batterie Ladezu. niedrig	(S. 150)
	Kraftstofftankklappe rechte Seite	(S. 324)
	Ganganzeige	(S. 297)
	Gangstellungen	(S. 298)



Symbol	Bedeutung	Siehe
	Messung des Ölsstands	(S. 378)
	Aktive Einparkhilfe – PAP*	(S. 282)

Informationssymbole im Display der Dachkonsole

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Sicherheitsgurtkontrolle	(S. 31)
	Airbag Beifahrersitz, aktiviert	(S. 36)
	Airbag Beifahrersitz, deaktiviert	(S. 36)

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 73)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 75)
- Mitteilungen - Verwaltung (S. 119)

Volvo Sensus

Volvo Sensus ist das Herzstück für Ihr persönliches Volvo-Erlebnis und verbindet Sie mit dem Fahrzeug und der Außenwelt. Sensus liefert Informationen, Unterhaltung und Hilfe, wenn diese benötigt wird. Sensus enthält intuitive Funktionen, die sowohl das Reiseerlebnis verschönern, als auch die Haltung des Fahrzeugs vereinfachen.



Die intuitive Menüführung ermöglicht es dem Fahrer, auf Informationen sowie Hilfe- und Entertainment-Funktionen zugreifen zu können, ohne vom Fahren abgelenkt zu werden.

Sensus vereint alle Lösungen des Fahrzeugs für die Verbindung* zur Außenwelt und die intuitive Steuerung zahlreicher Fahrzeugfunktionen.

Volvo Sensus führt viele Funktionen aus mehreren Systemen des Fahrzeugs zusammen und präsentiert diese auf dem Bildschirm der Mittelkon-

sole. Mit Volvo Sensus kann das Fahrzeug mit Hilfe einer leicht zu bedienenden Benutzerschnittstelle personalisiert werden. Einstellungen können in Fahrzeugeinstellungen, Audio und Media, Klima usw. vorgenommen werden.

Mit den Tasten und Reglern oder dem rechten Tastenfeld* können Funktionen aktiviert oder deaktiviert sowie diverse Einstellungen vorgenommen werden.

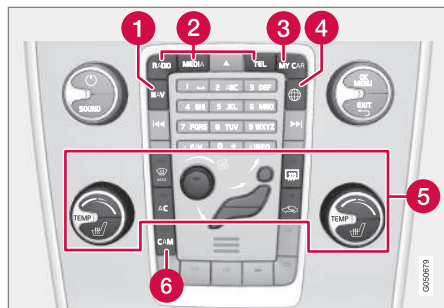
Durch Drücken auf **MY CAR** werden alle Einstellungen in Bezug auf Fahrweise und Kontrolle des Fahrzeugs angezeigt, z. B. City Safety, Schlösser und Alarmanlage, automatische Gebläsegeschwindigkeit, Uhr stellen usw.

Durch Drücken von **RADIO, MEDIA, TEL***, , **NAV*** und **CAM**¹⁴ können andere Quellen, Systeme und Funktionen aktiviert werden, z. B. AM, FM, CD, DVD*, TV*, Bluetooth®, Navigation* und Einparkhilfekamera*.

Weitere Informationen zu allen Funktionen/ Systemen finden Sie im entsprechenden Abschnitt der Betriebsanleitung oder ihrer Ergänzung.

¹⁴ Gilt für bestimmte Fahrzeugmodelle.

Übersicht



Bedientafel in der Mittelkonsole. Die Abbildung ist eine schematische Darstellung – je nach Ausstattung und Markt variieren Anzahl der Funktionen und Anordnung der Tasten.

- 1 Navigation* – **NAV**, siehe separate Ergänzung (Sensus Navigation).
- 2 Audio und Medien – **RADIO, MEDIA, TEL***, siehe separate Ergänzung (Sensus Infotainment).
- 3 Funktionseinstellungen – **MY CAR**, siehe MY CAR (S. 119).
- 4 Fahrzeug mit Internetverbindung – , siehe separate Ergänzung (Sensus Infotainment).
- 5 Klimaanlage (S. 132).
- 6 Einparkhilfekamera* (S. 277) – **CAM***.

Schlüsselstellungen

Mit dem Transponderschlüssel kann die Elektrik des Fahrzeugs in verschiedene Modi bzw. Stufen versetzt werden, wodurch verschiedene Funktionen verfügbar werden, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).



Zündschloss mit herausgezogenem/eingedrücktem Transponderschlüssel.

ACHTUNG

Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Verriegelungs- und Startsystem* muss der Transponderschlüssel nicht in das Zündschloss gesteckt werden, sondern kann z. B. in einer Tasche aufbewahrt werden. Weitere Informationen zum schlüssellosen Verriegelungs- und Startsystem siehe Keyless Drive* (S. 180).

Transponderschlüssel einstecken

1. Den Transponderschlüssel mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt an seinem Ende festhalten und in das Zündschloss stecken.
2. Dann den Transponderschlüssel im Schloss bis in die Endstellung drücken.

WICHTIG

Fremdartige Gegenstände im Zündschloss können die Funktion gefährden oder das Schloss zerstören.

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum einstecken – den Schlüssel am Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 176).

Transponderschlüssel abziehen

Den Transponderschlüssel festhalten und aus dem Zündschloss herausziehen.

Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen

Um die Nutzung einer begrenzten Anzahl von Funktionen bei ausgeschaltetem Motor zu ermöglichen, kann die Fahrzeugelektrik mit dem Transponderschlüssel in drei Stellungen versetzt werden – 0, I und II. Diese Betriebsanleitung beschreibt ausführlich diese Stufen mit der Bezeichnung "Schlüsselstellungen".

Die folgende Tabelle zeigt, welche Funktionen in der jeweiligen Schlüsselstellung/Niveau erreicht werden können.

Niveau	Funktionen
0	- Kilometerzähler, Uhr und Temperaturanzeige werden eingeschaltet. - Elektrisch verstellbare Sitze können bedient werden. - Die Nutzung der Stereoanlage ist zeitlich begrenzt – siehe Ergänzung Sensus Infotainment.
I	Schiebedach, Fensterheber, 12-V-Steckdose im Innenraum, Navigation, Telefon, Gebläse und Scheibenwischer können genutzt werden.

Niveau	Funktionen
II	- Die Scheinwerfer werden eingeschaltet. - Die Warn-/Kontrolllampen leuchten 5 Sekunden lang auf. - Mehrere sonstige Systeme werden aktiviert. Die elektrische Heizung in Sitzkissen und Heckscheibe können jedoch erst nach einem Start des Motors aktiviert werden. In dieser Schlüsselstellung wird viel Strom aus der Batterie verbraucht und sollte deshalb vermieden werden!

Die Wahl der Schlüsselstellung bzw. Stufe

- Schlüsselstellung 0** - Das Fahrzeug entriegeln - die elektrische Anlage des Fahrzeugs ist infolgedessen auf Stufe 0.

i ACHTUNG

Um die Stufe I oder II ohne Motorstart zu erhalten - darf beim Wählen einer dieser Schlüsselstellungen weder das Kupplungs- noch das Bremspedal gedrückt werden.

- **Schlüsselstellung** - Bei vollständig in das Zündschloss¹⁵ eingedrücktem Transponderschlüssel kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.
- **Schlüsselstellung II** - Bei vollständig in das Zündschloss¹⁵ eingedrücktem Transponderschlüssel - Lange¹⁶ auf **START/STOP ENGINE** drücken.
- **Zurück zu Schlüsselstellung 0** - Um aus Stellung II oder I zu Schlüsselstellung 0 zurückzugelangen, kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Stereoanlage

Zu Informationen zur Funktion der Stereoanlage mit abgezogenem Transponderschlüssel siehe Ergänzung Sensus Infotainment.

Anlassen und Abstellen des Motors

Zu Informationen zum Anlassen/Abstellen des Motors siehe Anlassen des Motors (S. 290).

Abschleppen

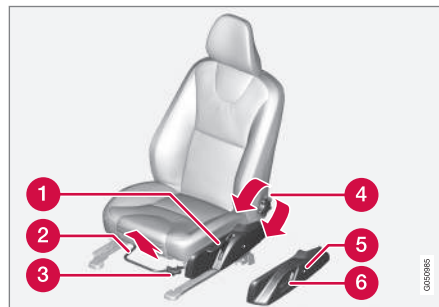
Für wichtige Informationen zum Transponderschlüssel beim Abschleppen, siehe Abschleppen (S. 340).

Themenbezogene Informationen

- Schlüsselstellungen (S. 83)

Vordersitze

Die Vordersitze des Fahrzeugs haben verschiedene Einstellungsmöglichkeiten für den bestmöglichen Sitzkomfort.



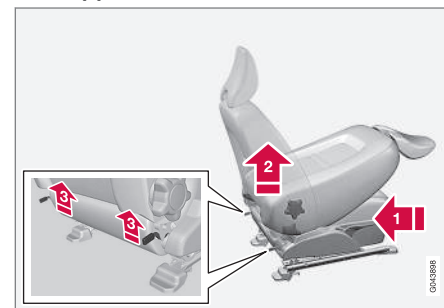
- 1 Sitz anheben/absenken: Nach oben/unten pumpen.
- 2 Vorwärts/rückwärts: Den Griff anheben, um den richtigen Abstand zum Lenkrad und zu den Pedalen einzustellen. Überprüfen, ob der Sitz nach der Einstellung verriegelt ist.
- 3 Sitzvorderkante anheben/absenken*: Nach oben/unten pumpen.
- 4 Winkel der Rückenlehne ändern: Am Handrad drehen.

- 5 Lendenwirbelstütze verstellen*, Taste drücken.
- 6 Bedienfeld für elektrisch verstellbaren Sitz*, siehe Vordersitze - elektrisch betriebe* (S. 86).

! WARNUNG

Den Fahrersitz vor der Fahrt einstellen, niemals während der Fahrt. Kontrollieren, dass der Sitz ordnungsgemäß verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

Rückenlehne des Beifahrersitzes umklappen*¹⁷



¹⁵ Nicht erforderlich in Fahrzeugen mit schlüssellosem Start- und Schließsystem*.

¹⁶ Ca. 2 Sekunden.

¹⁷ Gilt nur für Komfortsitze.

- ◀ Die Rückenlehne des Beifahrersitzes lässt sich nach vorn umklappen, wenn Sie mehr Platz benötigen, um lange Ladegüter zu transportieren.

- 1 Den Sitz so weit wie möglich nach hinten/unten schieben.
- 2 Die Rückenlehne in die aufrechte Stellung bringen.
- 3 Die Sperren auf der Rückseite der Rückenlehne beim Umklappen hochziehen.
- 4 Den Sitz so weit nach vorn schieben, bis die Kopfstütze unter dem Handschuhfach fest sitzt.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

⚠ WARNUNG

An der Rückenlehne rütteln und sicherstellen, dass sie nach dem Hochklappen ordentlich verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

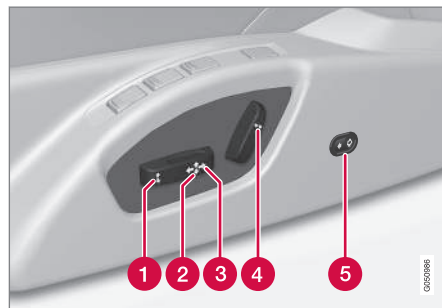
Themenbezogene Informationen

- Vordersitze - elektrisch betrieben* (S. 86)
- Rücksitz (S. 88)

Vordersitze - elektrisch betrieben*

Die Vordersitze des Fahrzeugs haben verschiedene Einstellungsmöglichkeiten für den bestmöglichen Sitzkomfort. Der elektrisch verstellbare Sitz kann nach vorn/hinten und nach oben/unten verstellt werden. Die Vorderkante des Sitzkissens kann angehoben oder abgesenkt werden. Die Neigung und die Lendenwirbelstütze* der Rückenlehne sind verstellbar.

Elektrisch verstellbarer Sitz



- 1 Vorderkante des Sitzkissens auf/ab
- 2 Sitz anheben/absenken
- 3 Sitz vor/zurück
- 4 Rückenlehnenneigung
- 5 Lendenwirbelstütze* nach innen und außen

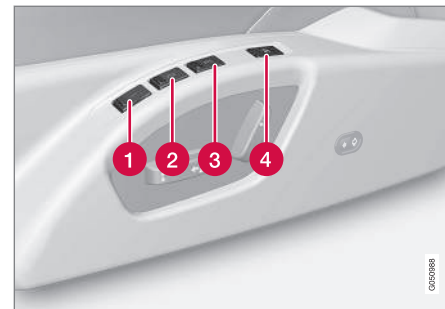
Die elektrisch verstellbaren Sitze verfügen über einen Überlastschutz, der ausgelöst wird, wenn der Sitz während des Verstellvorgangs durch einen Gegenstand blockiert wird. Bringen Sie die Fahrzeugelektrik in diesem Fall in Schlüsselstellung **I** oder **0** und warten Sie einen Moment; danach kann der Sitz wieder verstellt werden.

Es kann jeweils nur eine Bewegung (vor/zurück/auf/ab/nach innen/nach außen) durchgeführt werden.

Vorbereitungen

Der Sitz kann eine Zeitlang nach Entriegelung der Tür mit dem Transponderschlüssel und ohne Schlüssel im Zündschloss verstellt werden. Der Sitz wird normalerweise in Schlüsselstellung **I** eingestellt und kann immer vorgenommen werden, wenn der Motor läuft.

Sitz mit Speicherfunktion*



Die Speicherfunktion speichert die Einstellungen für den Sitz und die Außenspiegel.

Einstellung speichern

- 1** Speichertaste
- 2** Speichertaste
- 3** Speichertaste
- 4** Taste zum Speichern einer Einstellung

1. Den Sitz und die Außenspiegel einstellen.
2. Taste **M** zusammen mit Taste **1**, **2** oder **3** drücken. Die Tasten gedrückt halten, bis ein akustisches Signal ertönt und Text auf dem Kombinationsinstrument erscheint.

Bevor eine neue Position gespeichert werden kann, muss der Sitz erneut verstellt werden.

Die Einstellung der Lendenwirbelstütze wird nicht gespeichert.

Gespeicherte Einstellung verwenden

Eine der Speichertasten **1-3** drücken, bis Sitz und Außenspiegel stehen bleiben. Beim Loslassen der Taste wird die Bewegung von Sitz und Außenspiegeln abgebrochen.

Schlüsselspeicher* im Transponderschlüssel

Sämtliche Transponderschlüssel können von verschiedenen Fahrern genutzt werden, um die Einstellungen des Fahrersitzes und der Außenspiegel vorzunehmen¹⁸, siehe Transponderschlüssel – Personalisierung* (S. 169).

Notstopp

Sollte der Sitz versehentlich in Bewegung geraten, auf eine der Einstelltasten oder Speichertasten des Sitzes drücken, um diesen anzuhalten.

Ein Neustart zum Erreichen der im Schlüsselspeicher gespeicherten Sitzposition erfolgt durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Transponderschlüssel. Die Fahrertür muss dabei geöffnet sein.



WARNUNG

Quetschgefahr! Stellen Sie sicher, dass Kinder nicht mit den Bedienelementen spielen. Vor dem Verstellen ist sicherzustellen, dass sich keine Gegenstände vor, hinter oder unter dem Sitz befinden. Sicherstellen, dass keiner der Insassen im Fond eingeklemmt werden kann.

Sitzheizung

Sitzheizung, siehe Sitzheizung Vordersitze* (S. 139) und Beheizter Rücksitz* (S. 139).

Themenbezogene Informationen

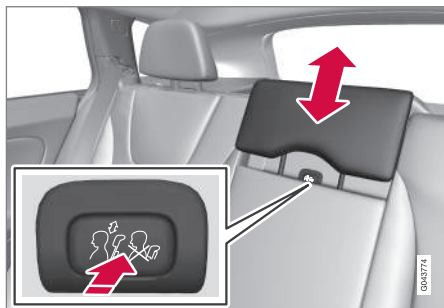
- Vordersitze (S. 85)
- Rücksitz (S. 88)

¹⁸ Nur, wenn das Fahrzeug mit elektrisch verstellbaren Sitzen mit Speicher und elektrisch einklappbaren Rückspiegeln ausgestattet ist. Die Einstellung der Lendenwirbelstütze wird nicht gespeichert.

Rücksitz

Die Rückenlehne des Rücksitzes und die äußeren Kopfstützen können herunter geklappt werden. Die Kopfstütze auf dem mittleren Sitzplatz kann an die Größe des Insassen angepasst werden.

Kopfstütze mittlerer Sitzplatz hinten



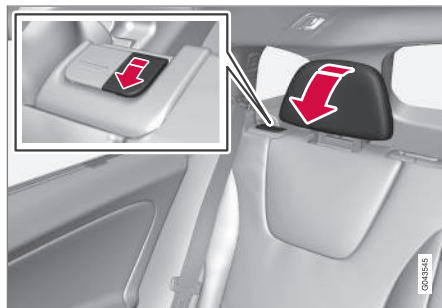
Die Kopfstütze an die Körpergröße des Insassen anpassen, so dass sie möglichst den ganzen Hinterkopf abdeckt. Die Kopfstütze je nach Wunsch nach oben schieben.

Die Taste (in der Mitte zwischen der Rückenlehne und der Kopfstütze, siehe Abbildung) drücken und die Kopfstütze gleichzeitig vorsichtig hinunterdrücken, um diese wieder in ihre unterste Stellung zu bewegen.

! WARNUNG

Die Kopfstütze des mittleren Sitzplatzes sollte sich in der untersten Stellung befinden, wenn der mittlere Sitzplatz nicht belegt ist. Wenn sich eine Person auf dem mittleren Sitzplatz befindet, muss die Höhe der Kopfstütze so an die Körpergröße dieser Person angepasst sein, dass die Kopfstütze nach Möglichkeit deren gesamten Hinterkopf bedeckt.

Äußere Kopfstütze Fond manuell umklappen



Am Sperrgriff, der sich am nächsten an der Kopfstütze befindet, ziehen, um die Kopfstütze vorzuklappen.

Die Kopfstütze wird manuell zurückbewegt, bis ein Klicken zu hören ist.

! WARNUNG

Die Kopfstützen müssen sich nach dem Hochklappen in der arretierten Stellung befinden.

Rückenlehne Fond umklappen

! WICHTIG

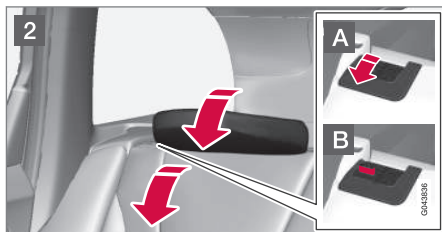
Wenn die Rückenlehne umgeklappt werden soll, darf kein Gegenstand im Fond liegen. Auch die Sicherheitsgurte dürfen nicht angelegt sein. Anderenfalls besteht die Gefahr für Schäden an den Sitzbezügen im Fond.

Die dreigeteilte Rückenlehne kann auf unterschiedliche Weise umgeklappt werden.

i ACHTUNG

Um ein vollständiges Umklappen der hinteren Rückenlehnen zu ermöglichen, müssen ggf. die Vordersitze vorgeschoben und/oder die Rückenlehnen aufrechter gestellt werden.

- Der linke Teil kann separat umgeklappt werden.
- Der mittlere Teil kann separat umgeklappt werden.
- Der rechte Teil kann nur zusammen mit dem mittleren umgeklappt werden.



- 1 Wenn die Rückenlehne auf dem mittleren Sitzplatz umgeklappt werden soll - Kopfstütze lösen und herunterstellen, siehe Abschnitt weiter vorn "Kopfstütze mittlerer Sitzplatz hinten".
- 2 Beim Umklappen der äußeren Rückenlehnen werden die äußeren Kopfstützen automatisch heruntergeklappt. Den Sperrgriff der Rückenlehne **A** hochziehen und gleichzeitig die Rückenlehne vorklappen. Eine rote Anzeige an der Sperrtaste **B** zeigt an, dass die Rückenlehne nicht mehr gesichert ist.

ACHTUNG

Nachdem die Rückenlehnen umgeklappt wurden, müssen die Kopfstützen ggf. ein Stück nach vorn bewegt werden, damit sie nicht das Sitzkissen berühren.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

ACHTUNG

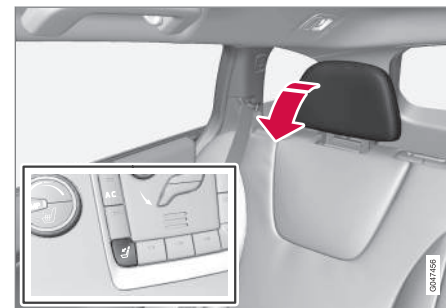
Wenn die Rückenlehne zurückgeklappt wurde, darf die rote Markierung nicht länger sichtbar sein. Wenn sie nach wie vor sichtbar ist, wurde die Rückenlehne nicht arretiert.

WARNUNG

Stellen Sie nach dem Hochklappen sicher, dass die Rückenlehnen und Kopfstützen im Fond ordentlich arretiert sind.

Wenn sich Mitfahrer im Fond befinden, müssen die Kopfstützen der äußeren Plätze grundsätzlich aufgestellt sein.

Äußere Kopfstütze Fond elektrisch umklappen*



1. Der Transponderschlüssel muss in Schlüsselstellung II stehen.
2. Die Taste drücken, um die hinteren äußeren Kopfstützen umzuklappen und somit die Sicht nach hinten zu verbessern.

WARNUNG

Klappen Sie die Kopfstützen der äußeren Sitzplätze nicht um, wenn sich Personen im Fond befinden.

Die Kopfstütze manuell zurückbewegen, bis ein Klicken zu hören ist.



⚠️ WARNUNG

Die Kopfstützen müssen sich nach dem Hochklappen in der arretierten Stellung befinden.

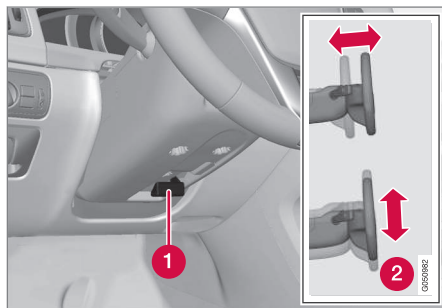
Themenbezogene Informationen

- Vordersitze (S. 85)
- Vordersitze - elektrisch betrieben* (S. 86)

Lenkrad

Das Lenkrad kann in verschiedene Stellungen gestellt werden und besitzt Regler für Signalhorn, Tempomat sowie Menü-, Audio- und Telefonsteuerung.

Einstellung



Einstellung des Lenkrads.

- 1 Hebel – Lösen des Lenkrads
- 2 Mögliche Lenkradstellungen

Das Lenkrad ist höhen- und tiefenverstellbar:

1. Ziehen Sie den Hebel in Fahrersitzrichtung, um das Lenkrad zu lösen.
2. Das Lenkrad in die passende Stellung stellen.

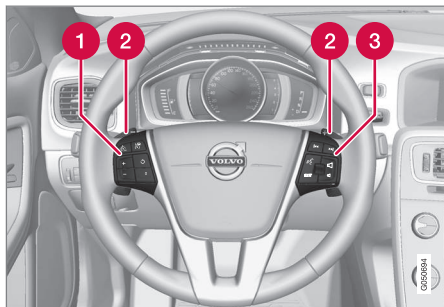
3. Den Hebel zurückdrücken, um das Lenkrad zu fixieren. Wenn sich der Hebel nur schwer bewegen lässt, etwas auf das Lenkrad drücken und gleichzeitig den Hebel zurückführen.

⚠️ WARNUNG

Das Lenkrad vor dem Losfahren verstellen und arretieren.

Bei der geschwindigkeitsabhängigen Servolenkung* kann die Lenkkraft eingestellt werden, siehe Einstellbare Lenkkraft* (S. 198).

Tastenfelder* und Schaltwippen*



Tastenfelder und Schaltwippen am Lenrad.

- 1 Tempomat* (S. 207)* und Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)*.
- 2 Schaltwippen zum manuellen Schalten bei Automatikgetriebe, siehe Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298).
- 3 Audio- und Telefonsteuerung, siehe separate Ergänzung Sensus Infotainment.

Signalhorn



Signalhorn.

Zum Hupen auf die Lenradmitte drücken.

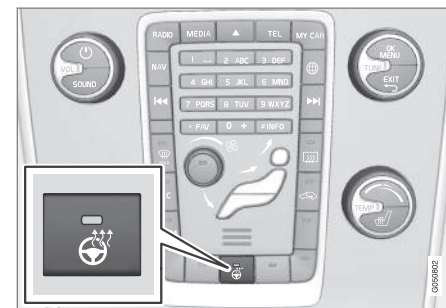
Themenbezogene Informationen

- Elektrische Heizung* des Lenkrads (S. 91)

Elektrische Heizung* des Lenkrads

Das Lenkrad kann elektrisch beheizt werden.

Funktion



Je nach Ausstattung und Markt kann der Schalter unterschiedlich angeordnet sein.

Das wiederholte **Drücken der Taste wechselt** zwischen folgenden Funktionen:

Funktion	Anzeige
Abgeschaltet	Tastenbeleuchtung aus
Heizbetrieb	Tastenbeleuchtung an

Automatische Lenkradheizung

Bei aktiviertem automatischem Start der Lenkradheizung erfolgt die Erwärmung des Lenkrads beim anlassen des Motors. Der automatische Start erfolgt, wenn das Fahrzeug kalt ist und die Umgebungstemperatur unter ca. 10 °C beträgt.

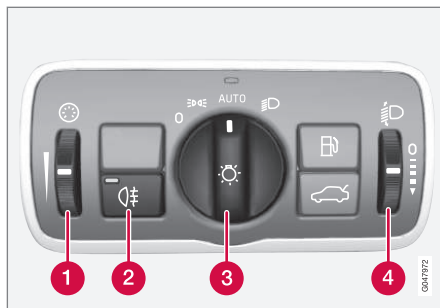


Die Funktion wird im Menüsystem **MY CAR** (S. 119) aktiviert und deaktiviert.

Schalterfeld Beleuchtung

Mit dem Schalterfeldbeleuchtung kann die Außenbeleuchtung aktiviert und eingestellt werden. Es wird außerdem für die Einstellung der Display- und Instrumentenbeleuchtung sowie der Stimmungsbeleuchtung (S. 103) verwendet.

verfügen, fehlt bei diesen Fahrzeugen das Stellrad für die Leuchtweitenregelung.



Übersicht Schalterfeld Beleuchtung.

- ❶ Daumenrad zur Einstellung der Display- und Instrumentenbeleuchtung sowie der Stimmungsbeleuchtung*
- ❷ Taste für Nebelschlussleuchte
- ❸ Lichtschalter für die Beleuchtung während der Fahrt und im Stand
- ❹ Daumenrad für die Leuchtweitenregelung

Da Fahrzeuge mit aktiven Xenon-Scheinwerfern* über eine automatische Leuchtweitenregelung

Modi des Drehreglers

i ACHTUNG

Es werden die gleichen Lampen verwendet wie für die Positionsleuchten vorn. Die Lichtstärke ist höher, wenn die Lampen als Tagfahrlicht eingesetzt werden.

Stellung	Bedeutung
0	Tagfahrlicht ^A bei Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung II oder laufendem Motor. Lichthupe kann verwendet werden.
	Tagfahrlicht, Positionsleuchten hinten und Seitenmarkierungsleuchten bei Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung II oder laufendem Motor. Positions-/Seitenmarkierungsleuchten bei geparktem Fahrzeug ^B . Lichthupe kann verwendet werden.

Stellung	Bedeutung
AUTO	Tagfahrlicht, Positionsleuchten hinten und Seitenmarkierungsleuchten bei Tageslicht und Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung II oder laufendem Motor. Abblendlicht und Positions-/Seitenmarkierungsleuchten bei schwachem Tageslicht, Dunkelheit, eingeschalteter Nebelschlussleuchte oder kontinuierlichem Scheibenwischerbetrieb. Die Funktion Tunnelerkennung (S. 96)* ist aktiviert. Die Funktion Automatisches Fernlicht (S. 97)* kann verwendet werden. Fernlicht kann aktiviert werden, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist. Lichthupe kann verwendet werden.
	Abblendlicht und Positions-/Seitenmarkierungsleuchten. Fernlicht kann aktiviert werden. Lichthupe kann verwendet werden.

^A Platzierung im oder unter dem vorderen Stoßfänger.

^B Auch bei Stillstand mit laufendem Motor, wenn der Schalter aus einer anderen in diese Stellung gebracht wird.

Volvo empfiehlt den Modus **AUTO**, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

! WARNUNG

Das Beleuchtungssystem des Fahrzeugs kann nicht in allen Situationen entscheiden, ob das Tageslicht ausreicht, z. B. bei Nebel oder Regen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug mit verkehrssicherer Beleuchtung und gemäß den geltenden Verkehrsbestimmungen gefahren wird.

Display- und Instrumentenbeleuchtung

Je nach Schlüsselstellung schalten sich Display- und Instrumentenbeleuchtung ein, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

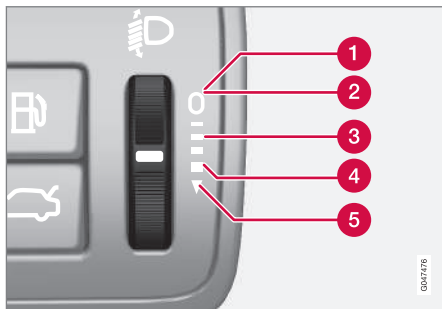
Die Displaybeleuchtung wird automatisch bei Dunkelheit gedämpft. Die Empfindlichkeit wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Die Stärke der Instrumentenbeleuchtung wird mit dem Daumenrad eingestellt.

« **Scheinwerfer-Leuchtweitenregelung**

Bei Beladung des Fahrzeugs ändert sich die Höheneinstellung des Scheinwerferlichts, was zu einer Blendung des Gegenverkehrs führen kann. Die Lichthöhe einstellen, um dies zu vermeiden. Bei schwer beladenem Fahrzeug die Leuchtweite verringern.

1. Den Motor eingeschaltet lassen oder die elektrische Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung I belassen.
2. Zur Erhöhung oder Verringerung der Leuchtweite das Daumenrad nach oben oder unten drehen.



Stellung am Daumenrad für unterschiedliche Beladungen.

- 1 Nur Fahrer
- 2 Fahrer und Beifahrer im Beifahrersitz vorn

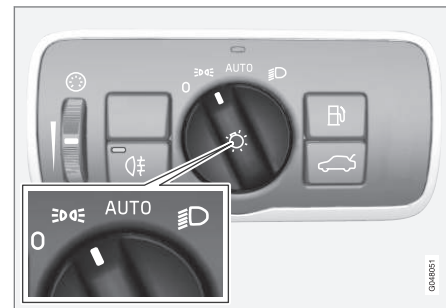
- 3 Personen auf allen Sitzen
- 4 Personen auf allen Sitzen sowie maximale Beladung im Kofferraum
- 5 Fahrer sowie maximale Beladung im Laderaum

Themenbezogene Informationen

- Positionsleuchten (S. 94)
- Tagesfahrlicht (S. 95)
- Fern-/Abblendlicht (S. 96)

Positionsleuchten

Das Einschalten der Positionsleuchten erfolgt mit dem Lichtschalter.



Lichtschalter in Stellung Positionsleuchten eingeschaltet.

Den Drehregler in Stellung **☞☞☞** bringen (gleichzeitig wird die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet).

Wenn die Fahrzeugelektrik in Zündstellung II steht oder der Motor läuft, wird anstelle der Positionsleuchten vorn das Tagfahrlicht eingeschaltet.

Beim Öffnen der Heckklappe bei Dunkelheit werden die hinteren Positionsleuchten eingeschaltet, um die Verkehrsteilnehmer hinter dem Fahrzeug zu warnen. Dies geschieht unabhängig von der momentanen Position des Drehreglers oder der Schlüsselstellung der elektrischen Anlage des Fahrzeugs.

Wenn mehr als 30 Sekunden höchstens 10 km/h (ca. 6 mph) gefahren wird, oder wenn die Geschwindigkeit 10 km/h (ca. 6 mph) übersteigt, dann leuchtet die Warnblinkanlage und es erfolgt die Anzeige **Lichtschalterpos. rücksetzen** im Kombinationsinstrument mit der Aufforderung, etwas anderes als **EDQE** einzustellen.

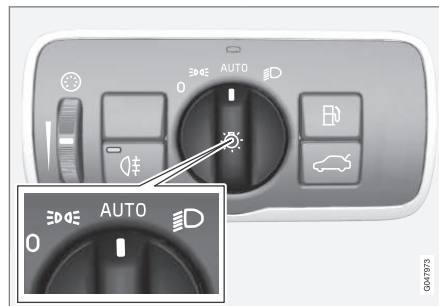
Themenbezogene Informationen

- Schalterfeld Beleuchtung (S. 92)

Tagesfahrlicht

In der Drehregler-Stellung **AUTO** des Lichtschalters und mit der Elektrik des Fahrzeugs in Schlüsselstellung II oder bei laufendem Motor wird bei Tageslicht automatisch das Tagesfahrlicht aktiviert.

Tagesfahrlicht am Tag DRL



Drehregler des Lichtschalters in Stellung **AUTO**.

Durch das Einstellen des Lichtschalter-Drehreglers auf Stellung **AUTO** wird das Tagesfahrlicht (Daytime Running Lights - DRL) automatisch eingeschaltet, wenn das Fahrzeug bei Tageslicht gefahren wird. Ein Lichtsensor auf der Oberseite des Armaturenbretts sorgt für den Wechsel von Tagesfahrlicht zu Abblendlicht, wenn die Dämmerung eintritt oder das Tageslicht zu schwach wird. Das Wechseln auf Abblendlicht erfolgt auch bei

Aktivierung der Scheibenwischer oder der Nebelschlussleuchte.

⚠️ WARNUNG

Das System ist ein Hilfsmittel zum Sparen von Energie – es kann nicht in allen Situationen entscheiden, ob das Tageslicht zu schwach oder ausreichend stark ist, wie z. B. bei Nebel und Regen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug mit verkehrssicherer korrekter Beleuchtung und gemäß den geltenden Verkehrsbestimmungen gefahren wird.

Themenbezogene Informationen

- Fern-/Abblendlicht (S. 96)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 92)

Tunnelerkennung*

Die Tunnelerfassung schaltet die Beleuchtung von Tagfahrlicht auf Abblendlicht, wenn das Fahrzeug in einen Tunnel fährt.

Die Funktion Tunnelerfassung ist in Fahrzeugen mit Regensensor* verfügbar. Der Sensor erkennt einen Tunneleingang und schaltet die Beleuchtung vom Tagfahrlicht auf Abblendlicht um. Etwa 20 Sekunden, nachdem das Fahrzeug den Tunnel verlassen hat, wird wieder auf Tagfahrlicht umgestellt. Wenn das Fahrzeug innerhalb dieser Zeit in einen weiteren Tunnel einfährt, bleibt das Abblendlicht eingeschaltet. Auf diese Weise werden zu häufige Lichtumschaltungen vermieden.

Beachten, dass für ein Funktionieren der Tunnelerfassung der Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO** stehen muss.

Themenbezogene Informationen

- Fern-/Abblendlicht (S. 96)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 92)

Fern-/Abblendlicht

In der Drehregler-Stellung **AUTO** des Lichtschalters und mit der Elektrik des Fahrzeugs in Schlüsselstellung II oder bei laufendem Motor wird bei schlechten Lichtverhältnissen automatisch das Abblendlicht aktiviert.



Lenkradhebel und Lichtschalter-Drehregler.

- ➔ Lichthupenstellung
- ➔ Fernlichtstellung

Abblendlicht

Bei der Drehregler-Stellung **AUTO** wird das Abblendlicht bei Dämmerung oder zu schwachem Tageslicht automatisch eingeschaltet. Außerdem erfolgt ein automatisches Einschalten des

Abblendlichts, wenn die Scheibenwischer oder die Nebelschlussleuchten eingeschaltet werden.

In der Drehregler-Stellung **D** wird das Abblendlicht stets eingeschaltet, wenn der Motor läuft oder die Schlüsselstellung II aktiv ist.

Lichthupe

Den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad in die Lichthupenstellung ziehen. Das Fernlicht leuchtet so lange, bis der Hebel wieder losgelassen wird.

Fernlicht

Das Fernlicht kann aktiviert werden, wenn sich der Drehregler in Stellung **AUTO**¹⁹ oder **D** befindet. Das Fernlicht aktivieren/deaktivieren. Dazu den Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Alternativ kann das Fernlicht deaktiviert werden. Dazu den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad drücken.

Bei aktiviertem Fernlicht leuchtet das Symbol  im Kombinationsinstrument.

Zusatzbeleuchtung*

Falls das Fahrzeug über Zusatzscheinwerfer verfügt, kann der Fahrer im Menüsystem MY CAR festlegen, ob diese deaktiviert oder gleichzeitig mit dem Fernlicht²⁰ eingeschaltet bzw. ausgeschaltet werden sollen, siehe MY CAR (S. 119).

¹⁹ Wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

²⁰ Zusatzscheinwerfer müssen von einer Werkstatt an die Elektrik angeschlossen werden. Volvo empfiehlt, dass Sie sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt wenden.

Themenbezogene Informationen

- Aktive Xenon-Scheinwerfer* (S. 100)
- Automatisches Fernlicht* (S. 97)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 92)
- Scheinwerfer – Lichtmuster einstellen (S. 101)
- Tunnelerkennung* (S. 96)

Automatisches Fernlicht*

Die Funktion Automatisches Fernlicht erkennt das Scheinwerferlicht entgegenkommender und die Rücklichter vorausfahrender Fahrzeuge und stellt die Beleuchtung von Fernlicht auf Abblendlicht um. Die Beleuchtung geht wieder zu Fernlicht über, wenn das eintretende Licht nicht mehr vorhanden ist.

Automatisches Fernlicht – AHB

Die Funktion Automatisches Fernlicht (Active High Beam, AHB) erkennt mithilfe eines Kamerasensors an der Oberkante der Windschutzscheibe das Scheinwerferlicht entgegenkommender und das Rücklicht vorausfahrender Fahrzeuge und schaltet dann von Fernlicht auf Abblendlicht um. Die Funktion kann auch die Straßenbeleuchtung berücksichtigen.

Wenn der Kamerasensor kein entgegenkommendes oder vorausfahrendes Fahrzeug mehr erkennt, wird das Fernlicht wieder eingeschaltet.

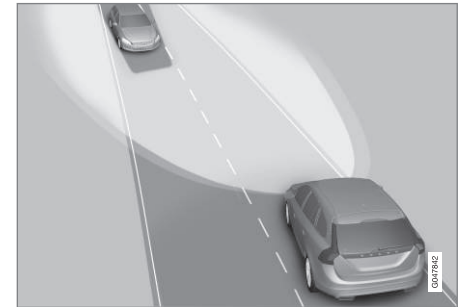
Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern

Etwa eine Sekunde, nachdem der Kamerasensor kein Scheinwerferlicht des Gegenverkehrs oder die Rücklichter des vorausfahrenden Verkehrs erfasst, wird die Beleuchtung wieder auf Fernlicht umgeschaltet.

Fahrzeuge mit aktiven Xenon-Scheinwerfern

Bei automatischem Fernlicht mit Ein/Aus-Funktion²¹ wird die Beleuchtung etwa eine Sekunde, nachdem der Kamerasensor kein Scheinwerferlicht entgegenkommender oder Rücklicht vorausfahrender Fahrzeuge erfasst hat, wieder auf Fernlicht umgeschaltet.

Bei automatischem Fernlicht mit adaptiver Funktion²¹ bleibt der Lichtkegel des Fernlichts anders als beim herkömmlichen Abblenden im seitlichen Bereich auf beiden Seiten entgegenkommender oder vorausfahrender Fahrzeuge bestehen – es wird nur der Teil des Lichtkegels abgeblendet, der das jeweilige Fahrzeug direkt erfassen würde.



Adaptive Funktion: Abblendlicht direkt in Richtung entgegenkommender Fahrzeuge, aber weiterhin Fernlicht auf beiden Seiten des Fahrzeugs.

Etwa eine Sekunde, nachdem der Kamerasensor kein Scheinwerferlicht des Gegenverkehrs oder

²¹ Je nach Ausstattungsstufe des Fahrzeugs.

- ◀◀ die Rücklichter des vorausfahrenden Verkehrs erfasst, wird die Beleuchtung wieder auf komplettes Fernlicht umgeschaltet.

Aktivierung/Deaktivierung

AHB kann aktiviert werden, wenn der Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO** steht (sofern die Funktion nicht im Menüsystem MY CAR deaktiviert wurde, siehe MY CAR (S. 119)).



Lenkradhebel und Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO**.

Die Funktion kann bei Dunkelheit und Fahrgeschwindigkeiten ab ca. 20 km/h (12 mph) aktiviert werden.

AHB aktivieren/deaktivieren, indem der linke Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegt und losgelassen wird. Eine Deaktivierung bei Fernlicht führt dazu, dass die Beleuchtung direkt zu Abblendlicht umschaltet.

Fahrzeug mit analogem Kombinationsinstrument

Wenn AHB aktiviert ist, leuchtet das Symbol  im Informationsdisplay des Instruments.

Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet auch das Symbol  im Kombinationsinstrument. Für aktive Xenon-Scheinwerfer gilt dies auch bei teilweise abgeblendetem Fernlicht, d. h. sobald der Lichtkegel etwas heller als mit Abblendlicht ist.

Fahrzeug mit digitalem Kombinationsinstrument

Wenn AHB aktiviert ist, leuchtet das Symbol  im Informationsdisplay des Instruments mit weißem Schein.

Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet das Symbol mit blauem Schein. Für aktive Xenon-Scheinwerfer gilt dies auch bei teilweise abgeblendetem Fernlicht, d. h. sobald der Lichtkegel etwas heller als mit Abblendlicht ist.

Manuelle Betätigung

ACHTUNG

Die Fläche der Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor frei von Eis, Schnee, Beschlag und Schmutz halten.

Vor den Kamerasensor darf nichts auf die Windschutzscheibe geklebt oder montiert werden, da sonst die Funktion eines oder mehrerer von der Kamera abhängiger Systeme beeinträchtigt oder verhindert werden könnte.

Falls die Mitteilung **Aktives Fernlicht Zeitweilig nicht verfügbar Manuell schalten** im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments erscheint, muss der Wechsel zwischen Fern- und Abblendlicht von Hand erfolgen. Der Lichtschalter-Drehregler kann sich trotzdem in Stellung **AUTO** befinden. Dasselbe gilt, falls die Mitteilung **Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch** und das Symbol  erscheinen.

Das Symbol  erlischt, wenn diese Mitteilungen erscheinen.

AHB kann beispielsweise in Situationen mit dichtem Nebel oder kräftigem Regen vorübergehend nicht einsatzbereit sein. Wenn AHB wieder einsatzbereit ist, bzw. die Windschutzscheibensensoren nicht länger blockiert sind, erlischt die Mit-

teilung automatisch und das Symbol  leuchtet auf.

WARNUNG

AHB ist ein Hilfsmittel, mit dem sich bei günstigen Verhältnissen die optimale Lichteinstellung verwenden lässt.

Der Fahrer ist grundsätzlich dafür verantwortlich, manuell zwischen Abblend- und Fernlicht zu wechseln, sobald der Verkehr oder das Wetter dies erfordern.

WICHTIG

Beispielsituationen, in denen ggf. ein manueller Wechsel zwischen Fern- und Abblendlicht erforderlich ist:

- Starker Regen oder dichter Nebel
- Bei gefrierender Nässe
- Schneegestöber oder Schneematsch
- Mondschein
- Fahrt in unzureichend beleuchteten Ortschaften
- Unzureichende Beleuchtung voranfahrender Verkehrsteilnehmer
- Fußgänger auf oder an der Straße
- Stark reflektierende Gegenstände wie z. B. Schilder in Straßennähe
- Verdeckung der Beleuchtung des Gegenverkehrs durch z. B. Fahrbahnbegrenzungen
- Verkehr auf einmündenden Straßen
- An Steigungen oder Gefällen
- In engen Kurven.

Für weitere Informationen über die Begrenzungen des Kamerasensors, siehe Kollisionswarner*
- Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248).

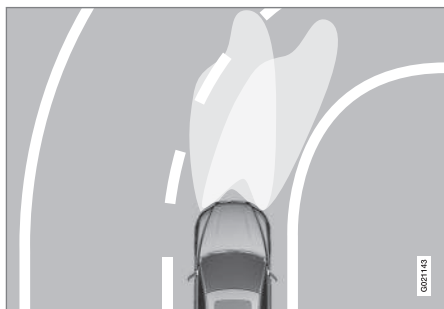
Themenbezogene Informationen

- Fern-/Abblendlicht (S. 96)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 92)

Aktive Xenon-Scheinwerfer*

Das aktive Kurvenlicht bzw. aktive Xenon-Scheinwerfer sind so konstruiert, dass sie in Kurven und an Kreuzungen eine maximal mögliche Beleuchtung bieten, und damit die Sicherheit erhöhen.

Aktives Kurvenlicht/aktive Xenon-Scheinwerfer – ABL



Lichtmuster bei deaktivierter (links) bzw. aktivierter Funktion (rechts).

Wenn das Fahrzeug mit aktivem Kurvenlicht (Active Bending Lights, ABL) bzw. aktiven Xenon-Scheinwerfern ausgestattet ist, folgt der Lichtstrahl der Scheinwerfer der Lenkradbewegung, um für maximale Beleuchtung in Kurven und auf Kreuzungen und so für mehr Sicherheit zu sorgen.

Die Funktion wird beim Start des Fahrzeugs automatisch aktiviert (vorausgesetzt, sie wurde nicht im Menüsystem MY CAR deaktiviert, siehe MY CAR (S. 119)). Bei Störung der Funktion leuchtet das Symbol  im Kombinationsinstrument. Gleichzeitig werden ein erklärender Text sowie ein weiteres Symbol im Informationsdisplay angezeigt.

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Scheinwerfersystem defekt Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Die Funktion ist nur in der Dämmerung oder bei Dunkelheit aktiv sowie nur, wenn sich das Fahrzeug fortbewegt.

Die Funktion²² kann im Menüsystem MY CAR deaktiviert/aktiviert werden, siehe MY CAR (S. 119).

Kurvenlicht*

Bei aktivem Kurvenlicht bzw. aktiven Xenon-Scheinwerfern mit adaptiver Fernlichtautomatik kommt außerdem das Abbiegelicht zum Einsatz. Hierbei leuchtet das Kurvenlicht den Bereich schräg vor dem Fahrzeug vorübergehend in der Richtung aus, in die das Lenkrad gedreht wird oder deren Blinker betätigt wird.

Die Funktion wird aktiviert, wenn das Fern- oder Abblendlicht eingeschaltet ist und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 30 km/h (20 mph) liegt.

Außerdem werden beim Rückwärtsfahren beide Kurvenlichter als Ergänzung zum Rückfahrcheinwerfer verwendet.

Themenbezogene Informationen

- Fern-/Abblendlicht (S. 96)
- Automatisches Fernlicht* (S. 97)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 92)

²² Bei der Lieferung ab Werk aktiviert.

Scheinwerfer – Lichtmuster einstellen

Bei Ausstattung mit aktiven Xenon-Scheinwerfern und automatischem Fernlicht muss bei einem Wechsel zwischen Rechts- und Linksverkehr das Lichtmuster umgestellt werden.

Aktive Xenon-Scheinwerfer*

Bei Fahrzeugen ohne automatischem Fernlicht* ist keine Einstellung des Lichtbilds erforderlich. Die Lichtverteilung ist so gestaltet, dass der entgegenkommende Verkehr nicht geblendet wird.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Fernlicht muss das Lichtbild eingestellt werden. Das Fahrzeug muss stillstehen und der Motor muss laufen, wenn das Lichtmuster zwischen Rechts- und Linksverkehr umgestellt wird.

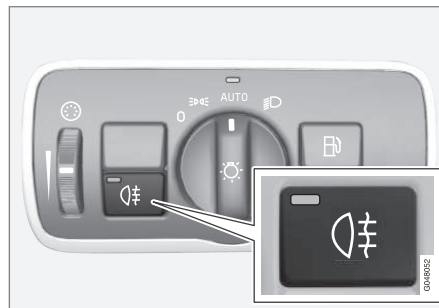
Die Umstellung des Lichtbilds erfolgt im Menüsystem MY CAR, siehe MY CAR (S. 119).

Halogenscheinwerfer

Eine Einstellung des Lichtbilds ist nicht erforderlich. Die Lichtverteilung ist so gestaltet, dass der entgegenkommende Verkehr nicht geblendet wird.

Nebelschlussleuchte

Wenn aufgrund von Nebel die Sicht verschlechtert ist, kann die Nebelschlussleuchte eingesetzt werden, um andere Verkehrsteilnehmer frühzeitig auf das vorausfahrende Fahrzeug aufmerksam zu machen.



Taste für Nebelschlussleuchte.

Die Nebelschlussleuchte kann nur leuchten, wenn Zündstellung **II** aktiv ist, oder wenn der Motor läuft, und wenn der Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO** oder **☰D** ist.

Zum Ein-/Ausschalten auf die Taste drücken. Wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist, leuchten das Kontrollsymbol **☰D** im Kombinationsinstrument und die Tastenbeleuchtung.

Die Nebelschlussleuchte erlischt, wenn Sie den Schalter **START/STOP ENGINE** drücken oder

den Lichtschalter in Stellung **0** oder **☰D** bringen.

i ACHTUNG

Die Bestimmungen zum Einsatz von Nebelschlussleuchten variieren von Land zu Land.

Themenbezogene Informationen

- Schalterfeld Beleuchtung (S. 92)

Bremsleuchten

Die Bremsleuchten werden automatisch beim Bremsen eingeschaltet.

Die Bremsleuchte leuchtet, wenn das Bremspedal betätigt wird. Außerdem leuchtet sie, wenn eines der Fahrerunterstützungssysteme Adaptiver Tempomat (S. 214), City Safety (S. 234) oder Unfallwarnsystem (S. 241) das Fahrzeug bremst.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 316)

Warnblinkanlage

Die Warnblinkanlage warnt andere Verkehrsteilnehmer, indem sämtliche Blinkerleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig blinken, wenn diese Funktion aktiviert ist.



Taste für Warnblinkanlage.

Die Taste drücken, um die Warnblinkanlage zu aktivieren. Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole im Kombinationsinstrument.

Die Warnblinkanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn Sie so stark bremsen, dass die Notbremsleuchten aktiviert werden und die Geschwindigkeit unter ca. 10 km/h (6 mph) sinkt. Die Warnblinkanlage bleibt beim Anhalten aktiv und wird automatisch deaktiviert, wenn Sie wieder anfahren oder durch Drücken auf die Taste deaktiviert.

Themenbezogene Informationen

- Blinkerleuchte (S. 103)
- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 316)

Blinkerleuchte

Die Blinkerleuchten des Fahrzeugs werden mit dem linken Lenkradhebel betätigt. Je nachdem, wie weit der Hebel nach oben oder unten geführt wird, blinken die Blinker dreimal oder leuchten kontinuierlich.



Blinkerleuchte.

Kurze Blinksequenz

- 1 Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die erste Stellung bewegen und loslassen. Die Blinkerleuchten blinken dreimal. Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden, siehe MY CAR (S. 119).

Kontinuierliche Blinksequenz

- 2 Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die äußerste Stellung bewegen.

Der Hebel bleibt in seiner Stellung stehen und wird von Hand oder automatisch durch die Lenkradbewegung zurückbewegt.

Blinkersymbole

Für Blinkersymbole siehe Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 73).

Themenbezogene Informationen

- Warnblinkanlage (S. 102)

Innenbeleuchtung

Die Innenbeleuchtung wird mit den Reglern über den Vordersitzen und Rücksitzen ein- oder ausgeschaltet.



Schalter in der Dachkonsole für vordere Leseleuchten und Innenbeleuchtung.

- 1 Leseleuchte linke Seite
- 2 Leseleuchte rechte Seite
- 3 Innenbeleuchtung

Die gesamte Innenbeleuchtung kann innerhalb von 30 Minuten manuell ein- bzw. ausgeschaltet werden, nachdem:

- der Motor ausgeschaltet und die elektrische Anlage in Schlüsselstellung **0** versetzt wurde
- das Fahrzeug entriegelt, der Motor jedoch noch nicht angelassen wurde.

◀◀ **Vordere Deckenbeleuchtung**

Die Leseleuchten vorn werden mit einem Druck auf die jeweilige Taste in der Deckenkonsole ein- bzw. ausgeschaltet.

Hintere Deckenbeleuchtung



Hintere Deckenbeleuchtung.

Die Lampen werden mit einem Druck auf die jeweilige Taste ein- bzw. ausgeschaltet.

Einstiegsbeleuchtung

Die Einstiegsbeleuchtung (und die Innenbeleuchtung) wird beim Öffnen oder Schließen einer Seitentür ein- bzw. ausgeschaltet.

Handschuhfachbeleuchtung

Die Handschuhfachbeleuchtung wird beim Öffnen oder Schließen des Handschuhfachs ein- bzw. ausgeschaltet.

Frisierspiegel-Beleuchtung

Die Beleuchtung des Make-up-Spiegels (S. 159) wird beim Öffnen und Schließen des Spiegels ein- und ausgeschaltet.

Beleuchtung im Laderaum

Die Beleuchtung im Laderaum wird beim Öffnen oder Schließen der Heckklappe ein- bzw. ausgeschaltet.

Automatische Innenbeleuchtung

Mit der Taste für die Innenbeleuchtung können drei Stellungen für die Beleuchtung im Fahrzeuginnenraum gewählt werden:

- **Aus** – rechte Seite eingedrückt, die automatische Innenbeleuchtung ist deaktiviert.
- **Neutralstellung** – die automatische Innenbeleuchtung ist aktiviert.
- **Ein** – linke Seite eingedrückt, die Innenbeleuchtung ist eingeschaltet.

Neutralstellung

Wenn die Taste in der Neutralstellung steht, wird die Innenbeleuchtung automatisch wie folgt ein- und ausgeschaltet.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von 30 Sekunden eingeschaltet, wenn:

- das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel oder dem Schlüsselblatt entriegelt wird, siehe Transponderschlüssel - Funktionen

(S. 172) oder Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür (S. 177).

- der Motor ausgeschaltet und die elektrische Anlage in Schlüsselstellung **O** versetzt wurde.

Die Innenbeleuchtung wird ausgeschaltet, wenn:

- der Motor angelassen wird
- das Fahrzeug verriegelt wird.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von zwei Minuten eingeschaltet, wenn eine der Türen offen ist.

Wenn eine Beleuchtung manuell eingeschaltet und das Fahrzeug verriegelt wird, wird sie automatisch nach zwei Minuten ausgeschaltet.

Ambiente-Beleuchtung*

Wenn die herkömmliche Innenbeleuchtung erloschen ist und der Motor läuft, leuchten einige Leuchtdioden, u.A. eine in der Deckenbeleuchtung, um somit schwaches Licht zu liefern und die Stimmung während der Fahrt zu erhöhen. Die Beleuchtung erleichtert bei Dunkelheit auch das Erkennen von Gegenständen im Ablagefach usw. Wenn das Fahrzeug verriegelt wird, erlischt diese Beleuchtung kurze Zeit nach der normalen Innenraumbeleuchtung. Die Leuchtstärke wird mit dem Daumenrad am Lichtschalter (S. 92) eingestellt.

Annäherungsbeleuchtung

Die Annäherungsbeleuchtung umfasst das Abblendlicht, die Positionsleuchten, die Lampen in den Außenspiegeln und die Kennzeichenbeleuchtung.

Ein Teil der Außenbeleuchtung kann nach der Verriegelung des Fahrzeugs weiterhin eingeschaltet bleiben und somit als Wegbeleuchtung verwendet werden.

1. Den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen.
2. Linken Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Die Funktion wird auf dieselbe Weise wie die Lichthupe aktiviert, siehe Fern-/Abblendlicht (S. 96).
3. Das Fahrzeug verlassen und die Tür verriegeln.

Nach Aktivierung der Funktion leuchten das Abblendlicht, die Positionsleuchten, die Lampen in den Außenspiegeln und die Nummernschildbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Annäherungsbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann im Menüsystem MY CAR eingestellt werden, siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Automat. Beleuchtung (S. 105)

Automat. Beleuchtung

Die Wegbeleuchtung umfasst Positionsleuchten, Außenspiegelbeleuchtung, Kennzeichenbeleuchtung, Innendeckenbeleuchtung sowie Einstiegsbeleuchtung.

Die Wegbeleuchtung wird mit dem Transponderschlüssel eingeschaltet, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172), und sorgt dafür, dass die Fahrzeugbeleuchtung von weitem eingeschaltet wird.

Bei Aktivierung der Funktion über den Transponderschlüssel leuchten Abblendlicht, Positionsleuchten, Außenspiegelbeleuchtung, Kennzeichenbeleuchtung, Innendeckenbeleuchtung und Einstiegsbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Wegbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann im Menüsystem MY CAR eingestellt werden, siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Annäherungsbeleuchtung (S. 105)

Wisch- und Waschanlage

Die Wisch- und Waschanlage reinigt die Windschutzscheibe und Heckscheibe. Die Scheinwerfer werden mit einer Hochdruckwaschanlage gereinigt.

Scheibenwischer²³



Wisch- und Waschanlage Windschutzscheibe.

- 1 Regensensor, ein/aus
- 2 Daumenrad Empfindlichkeit/Frequenz

Scheibenwischer aus

0 Den Hebel in Stellung **0** bewegen, um die Scheibenwischer auszuschalten.

²³ Austausch der Wischerblätter und die Wartungsstellung der Wischerblätter, siehe Wischerblätter (S. 393). Einfüllen von Scheibenwaschflüssigkeit, siehe Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen (S. 395).

« Einzelner Wischvorgang



Den Hebel nach oben bewegen und loslassen, um einen Wischvorgang auszuführen.

Intervallbetrieb



Das Daumenrad verwenden, um im Intervallbetrieb die Anzahl der Wischvorgänge pro Zeiteinheit einzustellen.

Ununterbrochenes Wischen



Die Scheibenwischer wischen mit normaler Geschwindigkeit.



Die Scheibenwischer wischen mit hoher Geschwindigkeit.

! WICHTIG

Vor Betätigung der Scheibenwischer - sicherstellen, dass die Wischerblätter nicht festgefroren sind und dass Schnee und Eis auf der Windschutzscheibe (und auf der Heckscheibe) entfernt wurden.

! WICHTIG

Vor der Betätigung von Scheibenwischern im Winter ist sicherzustellen, dass die Wischerblätter nicht festgefroren sind und dass Schnee und Eis auf der Windschutzscheibe (und auf der Heckscheibe) entfernt wurden.

! WICHTIG

Beim Reinigen der Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern ist reichlich Scheibenreinigungsflüssigkeit zu verwenden. Die Windschutzscheibe sollte nass sein, wenn die Scheibenwischer arbeiten.

Wartungsstellung Wischerblätter

Für die Reinigung der Windschutzscheibe/ Wischerblätter und den Austausch der Wischerblätter siehe Autowäsche (S. 417) und Wischerblätter (S. 393).

Regensensor*

Die Scheibenwischer werden automatisch mit Hilfe des Regensensors, der die Wassermenge auf der Windschutzscheibe erfasst, aktiviert. Die Empfindlichkeit des Regensensors lässt sich mit dem Daumenrad einstellen.

Bei aktiviertem Regensensor leuchtet eine Lampe in und das Symbol für Regensensor



wird im Kombinationsinstrument angezeigt.

Empfindlichkeit aktivieren und einstellen

Bei der Aktivierung des Regensensors muss der Motor laufen oder der Transponderschlüssel in Stellung **I** oder **II** stehen und gleichzeitig muss der Hebel für die Scheibenwischer in Stellung **O** bzw. in der Stellung für einen einzelnen Wischvorgang stehen.

Den Regensensor aktivieren. Dazu auf die Regensensortaste  drücken. Die Scheibenwischer führen eine Wischbewegung aus.

Wenn der Hebel nach oben bewegt wird, führen die Scheibenwischer zusätzliche Wischvorgänge aus.

Das Daumenrad für eine höhere Empfindlichkeit nach oben und für eine niedrigere Empfindlichkeit nach unten drehen. (Wenn das Daumenrad nach oben gedreht wird, wird ein zusätzlicher Wischvorgang ausgeführt.)

Deaktivieren

Den Regensensor deaktivieren. Dazu auf die Sensortaste  drücken oder den Hebel in ein anderes Wischprogramm nach unten bewegen.

Der Regensensor wird automatisch deaktiviert, wenn der Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird bzw. fünf Minuten nachdem der Motor abgestellt wurde.

! WICHTIG

Die Scheibenwischer können sich in Bewegung setzen und in der Waschanlage beschädigt werden. Den Regensensor bei laufendem Fahrzeug ausschalten oder mit dem Transponderschlüssel in Stellung **I** oder **II** ausschalten. Das Symbol im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste erlöschen.

Reinigung der Scheinwerfer und der Scheiben



Waschfunktion.

Reinigung der Windschutzscheibe

Den Hebel zum Lenkrad führen, um die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage zu starten.

Nach Loslassen des Hebels führen die Scheibenwischer noch einige weitere Wischvorgänge aus und die Scheinwerfer werden gereinigt.

Beheizte Waschdüsen*

Die Waschdüsen werden automatisch bei Kälte beheizt, um zu verhindern, dass die Scheibenreinigungsflüssigkeit einfriert.

Hochdruckwäsche der Scheinwerfer*

Die Hochdruckwaschanlage der Scheinwerfer verbraucht große Mengen Scheibenreinigungsflüssigkeit. Um Flüssigkeit zu sparen, werden die Scheinwerfer automatisch bei jedem fünften Wischvorgang der Windschutzscheibe gereinigt.

Reduzierter Waschbetrieb

Wenn ca. 1 Liter Scheibenreinigungsflüssigkeit im Behälter verbleibt und die Mitteilung, dass Scheibenreinigungsflüssigkeit nachzufüllen ist, im Kombinationsinstrument erscheint, wird die Scheibenreinigungsflüssigkeitszufuhr zu den Scheinwerfern ausgeschaltet, um der Reinigung der Windschutzscheibe und der Sicht den Vorrang zu geben.

Wischn und Waschen der Heckscheibe



- ❶ Heckscheibenwischer – Intervallbetrieb
- ❷ Heckscheibenwischer – kontinuierliche Geschwindigkeit

Wisch- und Waschanlage der Heckscheibe werden durch Vorwärtsbewegen des Hebels (siehe Pfeil in Abbildung oben) aktiviert.

i ACHTUNG

Der Heckscheibenwischer ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet, der dafür sorgt, dass der Motor bei einer Überhitzung ausgeschaltet wird. Wenn der Heckwischer ausreichend abgekühlt ist, funktioniert er wieder ordnungsgemäß.

◀ Waschanlage – Rückwärtsfahrt

Wenn der Rückwärtsgang bei aktiviertem Windschutzscheibenwischer eingelegt wird, geht der Heckscheibenwischer in den Intervallbetrieb²⁴ über. Die Funktion wird deaktiviert, sobald der Rückwärtsgang ausgekuppelt wird.

Wenn der Heckscheibenwischer bereits mit kontinuierlicher Geschwindigkeit läuft, erfolgt keine Veränderung.

i ACHTUNG

Bei Fahrzeugen mit Regensensor wird der hintere Scheibenwischer beim Zurücksetzen eingeschaltet, falls der Sensor aktiviert ist und es regnet.

Themenbezogene Informationen

- Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen (S. 395)

Fensterheber

Mit dem Bedienfeld der Fahrertür können alle Fensterheber bedient werden - mit den Bedienelementen der übrigen Türen kann der Fensterheber der jeweiligen Tür bedient werden.



Bedienfeld in der Fahrertür.

- 1 Elektrische Kindersicherung, die verhindert, dass Kinder die Türen im Fond von innen* öffnen sowie die Fenster der Fondtüren öffnen oder schließen können, siehe Kindersicherung - elektronische Aktivierung* (S. 191).
- 2 Schalter für hintere Fenster
- 3 Schalter für vordere Fenster

! WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass Kinder oder andere Insassen nicht eingeklemmt werden, wenn Fenster von der Fahrertür aus geschlossen werden.

! WARNUNG

Kontrollieren Sie beim Schließen der Fenster mit dem Transponderschlüssel, dass kein Einklemmrisiko für Kinder oder andere Insassen besteht.

! WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten - denken Sie immer daran, den Strom zu den Fensterhebern zu unterbrechen, indem Sie Schlüsselstellung **0** wählen, und den Transponderschlüssel anschließend beim Verlassen des Fahrzeugs mitnehmen. Weitere Informationen über die Schlüsselstellung siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

²⁴ Diese Funktion (Intervallbetrieb beim Zurücksetzen) kann in einer Werkstatt deaktiviert werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich dafür an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Betätigung



Betätigung der Fensterheber.

1 Betätigung ohne Automatik

2 Betätigung mit Automatik

Mit dem Bedienfeld der Fahrertür können alle Fensterheber, mit den Bedienfeldern der übrigen Türen nur die Fensterheber der jeweiligen Tür bedient werden. Es können nicht zwei Bedienfelder zeitgleich genutzt werden.

Für eine Benutzung der Fensterheber muss die Schlüsselstellung mindestens **I** sein - siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84). Nach der Abschaltung des Motors können die Fensterheber einige Minuten nach dem Abziehen des Transponderschlüssels bedient werden - jedoch nicht nach dem Öffnen einer Tür.

Der Schließvorgang der Fenster wird abgebrochen und das Fenster geöffnet, wenn etwas die Bewegung der Fenster behindert. Der Einklemmschutz kann außer Kraft gesetzt werden, wenn der Schließvorgang z. B. bei Eisbildung abgebrochen wurde. Nach zwei aufeinander folgenden abgebrochenen Schließvorgängen wird der Einklemmschutz außer Kraft gesetzt und die automatische Funktion für eine kurze Zeitlang deaktiviert. Anschließend können die Fenster geschlossen werden, indem die Taste hochgezogen gehalten wird.

i ACHTUNG

Eine Art, das pulsierende Windgeräusch bei offenen hinteren Fensterscheiben zu verringern, besteht darin, auch die vorderen Fensterscheiben ein wenig zu öffnen.

Betätigung ohne Automatik

Einen der Schalter leicht nach oben/unten bewegen. Die Fenster fahren nach oben/unten, solange der Schalter in der jeweiligen Stellung gehalten wird.

Betätigung mit Automatik

Einen der Schalter nach oben/unten in die Endstellung führen und loslassen. Das Fenster wird automatisch in seine Endstellung gefahren.

Betätigung mit Transponderschlüssel oder Zentralverriegelungstaste

Zur Betätigung der elektrischen Fensterheber von außen mit dem Transponderschlüssel oder von innen mit der Zentralverriegelungstaste siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172) oder Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 186).

Rückstellung

Falls die Batterie abgeklemmt gewesen ist, muss die Funktion für automatische Öffnung zurückgestellt werden, um korrekt zu funktionieren.

1. Den vorderen Teil der Taste leicht hochziehen und eine Sekunde lang festhalten, um die Scheibe in ihre Endstellung hochzufahren.
2. Die Taste kurz loslassen.
3. Den vorderen Teil der Taste erneut eine Sekunde lang hochziehen.

! WARNUNG

Ein Zurücksetzen hat zu erfolgen, damit der Einklemmschutz funktioniert.

Rückspiegel - außen

Die Stellung der Außenrückspiegel wird mit dem Einstellhebel im Bedienfeld der Fahrertür eingestellt.



Bedienfeld für Außenspiegel.

Einstellung

1. Auf die Taste **L** für den linken Rückspiegel oder **R** für den rechten Rückspiegel drücken. Die Lampe in der Taste leuchtet.
2. Spiegel mit dem Einstellhebel in der Mitte einstellen.
3. Die Taste **L** oder **R** erneut drücken. Die Lampe erlischt.

⚠️ WARNUNG

Beide Spiegel sind gekrümmt und gewährleisten dadurch optimale Sicht. Objekte im Spiegel können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Einstellungen speichern²⁵

Die Einstellungen der Rückspiegel und des Fahrersitzes können für jeden Transponderschlüssel separat gespeichert werden*, siehe Transponderschlüssel – Personalisierung* (S. 169).

Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken²⁵

Der Rückspiegel kann angewinkelt werden, um z. B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen.

- Den Rückwärtsgang einlegen und die Taste **L** oder **R** drücken.

Beim Herausnehmen des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach ca. 10 Sekunden – oder früher, wenn die Taste **L** bzw. **R** gedrückt wird – wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Automatisches Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken²⁵

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird der Rückspiegel automatisch angewinkelt, um z. B.

den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen. Beim Herausnehmen des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach kurzer Zeit wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden, siehe MY CAR (S. 119).

Automatisches Einklappen beim Verriegeln*

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt/entriegelt wird, werden die Rückspiegel automatisch ein-/ausgeklappt.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden, siehe MY CAR (S. 119).

Rückstellung in Neutralstellung

Spiegel, die aufgrund von äußeren Umständen aus ihrer Stellung bewegt wurden, müssen elektrisch in die Neutralstellung zurückgestellt werden, damit das elektrische Ein-/Ausklappen korrekt funktioniert:

1. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** einklappen.
2. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** ausklappen.
3. Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

²⁵ Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Sitz mit Speicher, siehe Vordersitze - elektrisch betrieben* (S. 86).

Die Spiegel sind nun in ihre Neutralstellung zurückgestellt.

Abblendautomatik*

Die Rückspiegel können nur dann mit der Abblendautomatik ausgestattet sein, wenn auch der Innenspiegel über diese Funktion verfügt, siehe Rückspiegel - innen (S. 112).

Elektrisch einklappbare Rückspiegel*

Die Spiegel können beim Parken/Fahren in engen Bereichen eingeklappt werden:

1. Die Tasten **L** und **R** gleichzeitig drücken (die Schlüsselstellung muss mindestens **I** sein).
2. Die Tasten nach ca. einer Sekunde loslassen. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal eingeklappten Stellung stehen.

Die Spiegel ausklappen. Dazu **L** und **R** gleichzeitig drücken. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal ausgeklappten Stellung stehen.

Automatische Beleuchtung und Wegbeleuchtung

Die Leuchten der Rückspiegel werden aktiviert, wenn Wegbeleuchtung (S. 105) oder Annäherungsbeleuchtung (S. 105) gewählt ist.

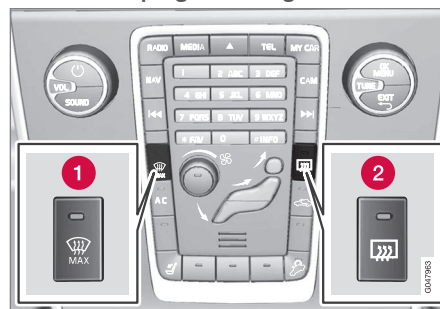
Themenbezogene Informationen

- Rückspiegel - innen (S. 112)
- Scheiben und Rückspiegel - elektrische Heizung (S. 111)

Scheiben und Rückspiegel - elektrische Heizung

Die Elektroheizung wird verwendet, um schnell Eis und Beschlag an der Windschutzscheibe, an der Heckscheibe und den Außenspiegeln zu entfernen.

Windschutzscheiben*, Heckscheiben- und Außenspiegelheizung



1 Windschutzscheibenheizung

2 Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

Die Funktion wird verwendet, um Eis und Beschlag von der Windschutzscheibe, der Heckscheibe und den Außenspiegeln zu entfernen.

Ein Druck auf die jeweilige Taste startet die Heizung. Die Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Die Heizung ausschalten, sobald das Eis/der Beschlag entfernt ist, um die

Batterie nicht unnötig stark zu belasten. Die Funktion wird jedoch nach einiger Zeit automatisch ausgeschaltet.

Siehe auch Entfeuchtung und Enteisung der Windschutzscheibe (S. 142).

Beschlag bzw. Eis an den Außenspiegeln und an der Heckscheibe wird automatisch entfernt, wenn das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter +7 °C gestartet wird. Die automatische Enteisung kann im Menüsystem MY CAR, siehe MY CAR (S. 119), gewählt werden.

Bei Nutzung des Fernstarts (ERS)* wird die beheizte Windschutzscheibe automatisch enteist bzw. von Beschlag befreit, wenn die Umgebungstemperatur unter +5 °C liegt und im Menüsystem MY CAR die automatische Enteisung aktiviert ist.

Rückspiegel - innen

Der Innenspiegel kann mit einem Regler an der Unterkante des Spiegels abgeblendet werden. Alternativ dazu erfolgt die Abblendung des Rückspiegels automatisch.



- 1** Hebel für Abblendung

Manuelle Abblendung

Wenn starkes Licht von hinten auf den Spiegel trifft, kann es im Rückspiegel reflektiert werden und den Fahrer blenden. Mit dem Abblendhebel abblenden, wenn das Licht des Verkehrs hinter dem Fahrzeug stört:

1. Sie blenden ab, indem Sie den Hebel zum Innenraum bewegen.
2. Sie kehren zur normalen Stellung zurück, indem Sie den Hebel zur Windschutzscheibe bewegen.

Abblendautomatik*

Wenn starkes Licht von hinten auf den Rückspiegel trifft, wird dieser automatisch abgeblendet. Die Bedienelemente zur manuellen Abblendung sind an Spiegeln mit Abblendautomatik nicht vorhanden.

Im Rückspiegel befinden sich zwei Sensoren - einen nach vorn gerichteten und einen nach hinten gerichteten - welche zusammenarbeiten, um blendende Lichteinstrahlung zu erkennen und zu eliminieren. Der nach vorne gerichtete Sensor erfasst das Umgebungslicht, während der nach hinten gerichtete Sensor das Licht der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge erfasst.

ACHTUNG

Wenn die Sensoren durch z.B. Parkscheine, Transponder, Sonnenschutz oder Objekten auf den Sitzen oder im Gepäckraum so verdeckt werden, dass das Licht nicht bis zu den Sensoren gelangen kann, wird die Abblendfunktion des Rückspiegels eingeschränkt.

Nur Rückspiegel mit Abblendautomatik können mit einem Kompass (S. 112) ausgestattet sein.

Themenbezogene Informationen

- Rückspiegel - außen (S. 110)

Kompass*

In die obere rechte Ecke des Rückspiegels ist ein Display integriert, das die Himmelsrichtung auf dem Kompass angibt, in welche die Vorderseite des Fahrzeugs zeigt.

Handhabung



Rückspiegel mit Kompass.

Es werden acht unterschiedliche Richtungen mit englischen Abkürzungen angezeigt: **N** (Nord), **NE** (Nordost), **E** (Ost), **SE** (Südost), **S** (Süd), **SW** (Südwest), **W** (West) und **NW** (Nordwest).

Der Kompass wird beim Anlassen des Motors oder bei aktiver Schlüsselstellung **II** automatisch aktiviert, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84). Um den Kompass zu deaktivieren oder zu aktivieren - den kleinen Knopf auf der Unterseite des Rückspiegels mit Hilfe z. B. einer Büroklammer hineindrücken.

Kalibrierung

Damit die richtige Richtung angezeigt wird, muss der Kompass ggf. kalibriert werden.

Die Erde ist in 15 Magnetzonen eingeteilt. Der Kompass sollte kalibriert werden, wenn das Fahrzeug durch mehrere Magnetzonen bewegt wird.

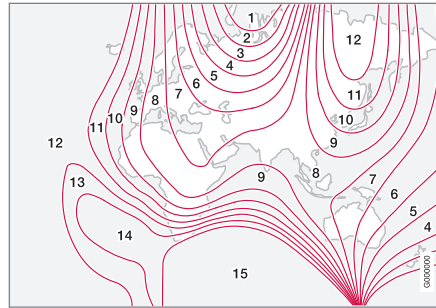
Zum Kalibrieren folgendermaßen vorgehen:

1. Das Fahrzeug auf einer großen, offenen Fläche, die frei von Stahlkonstruktionen und Hochspannungsleitungen ist, anhalten.
2. Das Fahrzeug anlassen und jegliche elektrische Ausrüstung (Klimaanlage, Scheibenwischer usw.) abschalten, sowie sicherstellen, dass alle Türen geschlossen sind.

i ACHTUNG

Die Kalibrierung kann misslingen oder ganz ausbleiben, wenn die elektrische Ausrüstung nicht abgeschaltet wird.

3. Die Taste unten am Rückspiegel ca. 3 Sekunden lang eingedrückt halten (z. B. mit einer Büroklammer). Die Nummer der aktuellen Magnetzone wird angezeigt.



Magnetzonen.

4. Mehrmals auf die Taste drücken, bis die gewünschte Magnetzone (**1–15**) angezeigt wird, siehe Kompass-Magnetzonenkarte.
5. Warten, bis das Display wieder das Zeichen **C** anzeigt oder die Taste unten am Rückspiegel ca. 6 Sekunden lang gedrückt halten, bis das Zeichen **C** angezeigt wird.
6. Langsam mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h (6 mph) im Kreis fahren, bis eine Himmelsrichtung im Display angezeigt wird. Die Kalibrierung ist nun abgeschlossen. Anschließend zur Feineinstellung der Kalibrierung zwei weitere Runden fahren.

7. **Bei Fahrzeugen mit Windschutzscheibenheizung*:** Wenn bei aktivierter Windschutzscheibenheizung im Display das Zeichen **C** angezeigt wird, Kalibrierung gemäß Punkt 6 oben mit der aktivierten Windschutzscheibenheizung durchführen, siehe Entfeuchtung und Enteisung der Windschutzscheibe (S. 142).
8. Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Schiebedach*

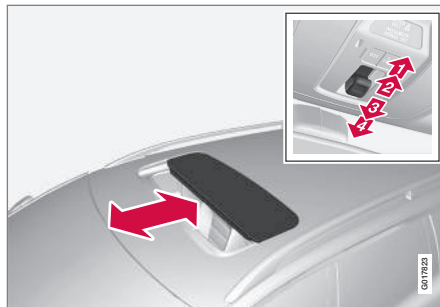
Das Schiebedach wird über die Schalter an der Decke bedient.

Die Sonnenblende im Schiebedach wird manuell geschlossen.

Das Schiebedach verfügt über einen Windabweiser.

Der Schiebedachschalter befindet sich am Dachhimmel. Das Schiebedach kann vertikal an der Hinterkante und horizontal geöffnet werden. Damit das Schiebedach geöffnet werden kann, ist Schlüsselstellung **I** oder **II** erforderlich.

Horizontale Öffnung



Horizontale Öffnung, nach hinten/nach vorn.

- 1 Öffnen, automatisch
- 2 Öffnen, manuell
- 3 Schließen, manuell
- 4 Schließen, automatisch

Öffnen

Zum Öffnen des Schiebedachs in Komfortstellung²⁶ den Regler nach hinten in die Stellung zum automatischen Öffnen drücken und loslassen. Zum vollständigen Öffnen des Schiebedachs den Regler erneut nach hinten in die Stellung zum automatischen Öffnen drücken und loslassen.

Um das Schiebedach manuell zu öffnen, den Schalter nach hinten bis zum Druckpunkt für manuelles Öffnen drücken. Das Schiebedach wird so lange in die Komfortstellung²⁶ gebracht, wie der Regler gedrückt gehalten wird. Zum vollständigen Öffnen den Regler erneut nach hinten drücken.

²⁶ In der Komfortstellung ist das Schiebedach nur so weit geöffnet, dass Wind- und Resonanzgeräusche den Fahrkomfort nicht wesentlich beeinträchtigen.

Schließen

Um das Schiebedach manuell zu schließen, den Schalter nach vorn bis zum Druckpunkt für manuelles Schließen drücken. Das Schiebedach wird so lange in die geschlossene Stellung gebracht, wie der Regler gedrückt gehalten wird.

⚠️ WARNUNG

Einklemmgefahr bei Schließen des Schiebedachs. Der Einklemmschutz des Schiebedachs ist nur beim automatischen Schließen des Schiebedachs aktiv, nicht beim manuellen Schließen.

Um das Schiebedach automatisch zu schließen, den Schalter in die Stellung für automatisches Schließen drücken und loslassen.

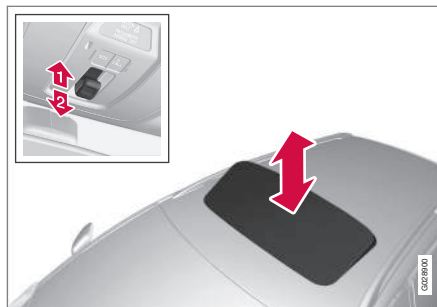
Die Stromversorgung zum Schiebedach wird durch Wählen der Schlüsselstellung **0** und Abziehen des Transponderschlüssels unterbrochen.

⚠️ WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten:

Denken Sie daran, den Strom zum Schiebedach zu unterbrechen, indem Sie Schlüsselstellung **0** wählen, und den Transponderschlüssel anschließend beim Verlassen des Fahrzeugs mitnehmen. Weitere Informationen über die Schlüsselstellung siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

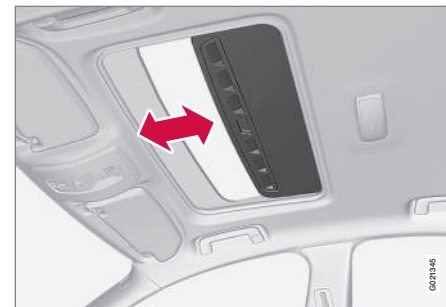
Vertikale Öffnung



Vertikales Öffnen, an der Hinterkante nach oben.

- ➔ Zum Öffnen die Hinterkante des Reglers nach oben drücken.
- ➔ Zum Schließen die Hinterkante des Reglers nach unten ziehen.

Schiebedach mit Transponderschlüssel oder Zentralverriegelungstaste schließen



Transponderschlüssel

- Die Verriegelungstaste  am Transponderschlüssel gedrückt halten, bis Schiebedach und alle Fenster geschlossen sowie Türen und Heckklappe verriegelt sind.

Wenn der Schließvorgang unterbrochen werden muss, die Verriegelungstaste am Transponderschlüssel erneut drücken.

◀ Zentralverriegelungstaste

Die Zentralverriegelungstaste in der Fahrer- oder Beifahrertür* kann zum Schließen des Schiebedachs verwendet werden.

- Die Zentralverriegelungstaste  am Transponderschlüssel gedrückt halten, bis Schiebedach und alle Fenster geschlossen sowie Türen und Heckklappe verriegelt sind.

Wenn der Schließvorgang unterbrochen werden muss, die Zentralverriegelungstaste erneut drücken.

WARNUNG

Beim Schließen des Schiebedachs mit dem Transponderschlüssel ist darauf zu achten, dass niemand eingeklemmt wird.

Sonnenblende

Zum Schiebedach gehört auch eine innere, manuell verstellbare Sonnenblende. Wenn das Schiebedach geöffnet wird, wird die Sonnenblende automatisch nach hinten geführt. Den Griff festhalten und die Sonnenblende nach vorn schieben, um sie zu schließen.

Einklemmschutz

Das Schiebedach verfügt über einen Einklemmschutz, der aktiviert wird, wenn es während des automatischen Schließvorgangs durch einen Gegenstand blockiert wird. Bei Blockierung wird der Schließvorgang abgebrochen. Anschließend

bewegt sich das Schiebedach automatisch in die zuvor geöffnete Stellung.

Windabweiser



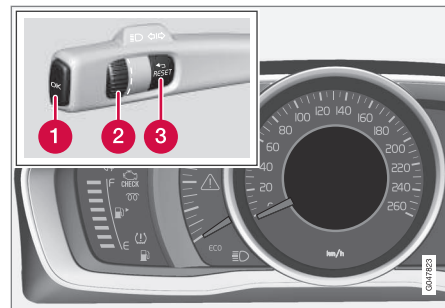
Zum Schiebedach gehört ein Windabweiser, der bei geöffnetem Schiebedach hochgeklappt wird.

Themenbezogene Informationen

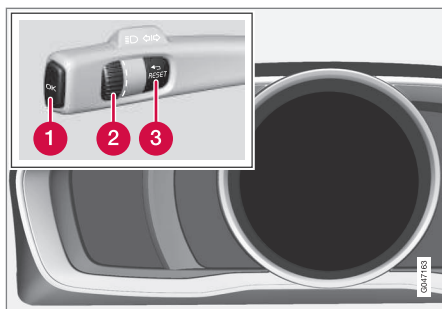
- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172)
- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 186)

Menübenutzung - Kombinationsinstrument

Mit dem linken Lenkradhebel werden die Menüs (S. 117) gesteuert, die im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments (S. 68) angezeigt werden. Welche Menüs angezeigt werden, ist von der Schlüsselstellung (S. 84) abhängig.



Display (analoges Kombinationsinstrument) und Bedienelemente für die Menübenutzung.



Display (digitales Kombinationsinstrument) und Bedienelemente für die Menübenutzung.

- 1 OK** – Zugang zur Mitteilungsliste und Bestätigung der Mitteilungen.
- 2** Daumenrad – Blättern zwischen Menüoptionen.
- 3 RESET** – Nullstellung der aktiven Funktion. Wird in bestimmten Fällen zur Auswahl/Aktivierung einer Funktion verwendet, siehe Erklärung unter der jeweiligen Funktion.

Wenn eine Mitteilung (S. 118) angezeigt wird, muss diese mit **OK** bestätigt werden, damit die Menüs angezeigt werden können.

Themenbezogene Informationen

- Mitteilungen - Verwaltung (S. 119)

Menüübersicht - Kombinationsinstrument

Welche Menüs im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments angezeigt werden, ist von der Schlüsselstellung (S. 84) abhängig.

Einige der unten aufgeführten Menüoptionen setzen voraus, dass die entsprechenden Funktionen und Geräte im Fahrzeug installiert sind.

Analoges Kombinationsinstrument Digit. Geschwind.

Heizung*

Zusatzheizung*

TC-Optionen

Servicestatus

Ölstand²⁷

Mitteilungen (##)²⁸

Digitales Kombinationsinstrument Einstellungen*

Themen

Kontrast-Modus/Farb-Modus

Servicestatus

Mitteilungen²⁸

Ölstand²⁷

Standheizung*

Infocenter rücksetzen

Themenbezogene Informationen

- Kombiinstrument, analog - Übersicht (S. 68)
- Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)
- Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116)

²⁷ Bestimmte Motoren.

²⁸ Die Anzahl von Mitteilungen wird in Klammern angezeigt.

Mitteilungen

Wenn ein Warn-, Informations- oder Kontrollsymbol aufleuchtet, wird gleichzeitig eine ergänzende Mitteilung im Informationsdisplay angezeigt.

Mitteilung	Bedeutung
Sicher anhalten^A	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr - an eine Werkstatt wenden ^B .
Motor abstellen^A	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr - an eine Werkstatt wenden ^B .
Wartung dringend^A	Zur umgehenden Kontrolle des Fahrzeugs an eine Werkstatt ^B wenden.
Wartung nötig^A	Zur Kontrolle des Fahrzeugs so schnell wie möglich an eine Werkstatt ^B wenden.
Siehe Handbuch^A	Lesen Sie die entsprechenden Stellen in der Betriebsanleitung.
Zum Service anmelden	Zur Wartung anmelden - an eine Werkstatt ^B wenden.

Mitteilung	Bedeutung
Service fällig	Wartung durchführen lassen - an eine Werkstatt ^B wenden. Der Zeitpunkt hängt von der Kilometerleistung des Fahrzeugs, dem Zeitpunkt der letzten Wartung, der Laufzeit des Motors und der Ölqualität ab.
Service überfällig	Bei Nichteinhaltung der Wartungsintervalle deckt die Garantie ggf. beschädigte Teile nicht ab - an eine Werkstatt ^B wenden.
Getriebe Ölwechsel erforderlich	Zur Kontrolle des Fahrzeugs so schnell wie möglich an eine Werkstatt ^B wenden.
Getriebe Reduzierte Leistung	Das Getriebe kann keine volle Leistung bringen. Vorsichtig weiterfahren, bis die Mitteilung erlischt ^C . Bei wiederholter Anzeige - an eine Werkstatt ^B wenden.

Mitteilung	Bedeutung
Getriebe heiß Geschwindigkeit reduzieren	Ruhiger fahren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten. Auskuppeln und den Motor im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt ^C .
Getriebe heiß Sicher anhalten Abkühlung abwarten	Kritischer Fehler. Das Fahrzeug sofort auf sichere Weise anhalten und an eine Werkstatt ^B wenden.
Vorübergehend abgeschaltet^A	Eine Funktion wurde vorübergehend ausgeschaltet und wird automatisch während der Fahrt oder nach einem Neustart zurückgestellt.
Batterie Ladezustand niedrig Energiesparmodus	Die Stereoanlage ist ausgeschaltet, um Energie zu sparen. Batterie laden.

^A Teil einer Mitteilung, wird zusammen mit einer Angabe darüber, wo die Störung aufgetreten ist, angezeigt.

^B Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

^C Für weitere Informationen über das Automatikgetriebe siehe Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298).

! WICHTIG

Die Gültigkeit der Volvo-Garantie verlangt das Überprüfen und Befolgen des Service- und Garantieheftes.

Themenbezogene Informationen

- Mitteilungen - Verwaltung (S. 119)
- Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116)

Mitteilungen - Verwaltung

Mit dem linken Lenkradhebel können Sie zwischen Mitteilungen (S. 118), die im Informationsdisplay des Informationsdisplays angezeigt werden, blättern.

Wenn ein Warn-, Informations- oder Kontrollsymbol aufleuchtet, wird gleichzeitig eine ergänzende Mitteilung im Display angezeigt. Fehlermitteilungen werden in einer Fehlerliste gespeichert, bis der Fehler behoben wurde.

OK am linken Lenkradhebel drücken, um die Mitteilung zu bestätigen. Mit dem Daumenrad (S. 116) zwischen den Mitteilungen blättern.

i ACHTUNG

Falls eine Warnmeldung bei Benutzung des Bordcomputers angezeigt wird, muss die Meldung gelesen werden (auf **OK** drücken), bevor die frühere Aktivität wieder aufgenommen werden kann.

Themenbezogene Informationen

- Menüübersicht - Kombinationsinstrument (S. 117)

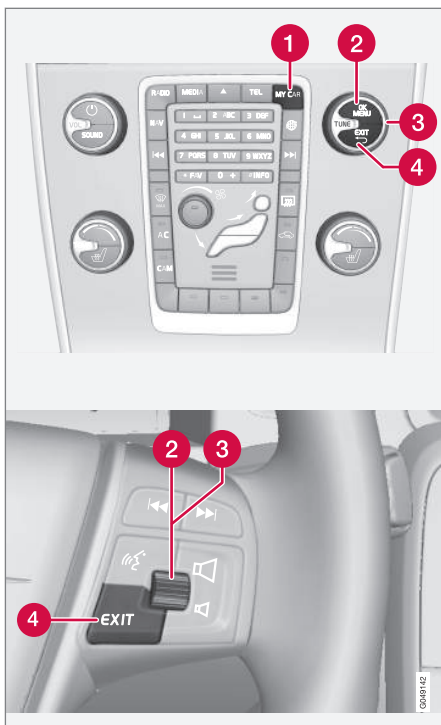
MY CAR

Im Menü MY CAR können Sie zahlreiche Fahrzeugfunktionen verwalten, wie z. B. City Safety™, Schlösser und Alarmanlage, automatische Gebläsegeschwindigkeit, Uhrzeit usw.

Bestimmte Funktionen sind Standard, andere sind Optionen – das Angebot variiert zudem abhängig vom Markt.

Handhabung

Die Navigation in den Menüs erfolgt über Tasten in der Mittelkonsole oder mit dem rechten Tastenfeld des Lenkrads*.



Bedienfeld in der Mittelkonsole und Tastenfeld am Lenkrad. Die Abbildung ist eine schematische Darstellung.

lung – je nach Ausstattung und Markt variieren Anzahl der Funktionen und Anordnung der Tasten.

- 1 **MY CAR** – ruft das Menüsystem MY CAR auf.
- 2 **OK/MENU** - Taste auf der Mittelkonsole oder Daumenrad am Lenkrad drücken, um eine gewählte Menüoption zu bestätigen oder eine Einstellung zu speichern.
- 3 **TUNE** - Das Rad auf der Mittelkonsole oder das Daumenrad am Lenkrad drehen, um sich im Menü nach oben oder unten zu bewegen.
- 4 **EXIT**

EXIT-Funktionen

Je nachdem, in welcher Funktion und auf welcher Menüebene sich beim kurzen Drücken auf **EXIT** die Markierung befindet, geschieht eins von Folgendem:

- Der Telefonanruf wird abgewiesen
- Die aktuelle Funktion wird abgebrochen
- Das eingegebene Zeichen wird gelöscht
- Die zuletzt getroffene Auswahl wird zurückgenommen
- im Menüsystem wird nach oben geblättert.

Ein langes Drücken auf **EXIT** führt zur Normalansicht für MY CAR oder, wenn Sie sich bereits in der Normalansicht befinden, zur obersten Menüebene (Hauptquellenmenü).

Menüoptionen und Suchwege

Eine Beschreibung der Menüoptionen und Suchwege in MY CAR siehe die Ergänzung Sensus Infotainment.

Bordcomputer

Der Bordcomputer registriert und berechnet Werte wie z.B. Fahrstrecke, Kraftstoffverbrauch und Durchschnittsgeschwindigkeit während der Fahrt.

Je nachdem, ob das Fahrzeug mit einem analogen oder digitalen Kombinationsinstrument ausgestattet ist, variieren Inhalt und Aussehen des Bordcomputers:

- Bordcomputer – analoges Kombinationsinstrument (S. 123)
- Bordcomputer – digitales Kombinationsinstrument (S. 127)



Auf dem Infodisplay²⁹ des Kombinationsinstruments können Daten des Bordcomputers angezeigt werden.

Tageskilometerzähler

Der Bordcomputer umfasst zwei Tageskilometerzähler und einen Kilometerzähler für die Gesamtkilometerleistung.

Durchschnittlich

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird ab der letzten Nullstellung berechnet.

ACHTUNG

Eine gewisse Abweichung kann sich ergeben, wenn eine kraftstoffbetriebene Heizung* eingesetzt wird.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird für die gefahrene Strecke seit der letzten Nullstellung berechnet.

Momentaner Verbrauch

Die Angabe über den aktuellen Kraftstoffverbrauch wird laufend aktualisiert – etwa jede Sekunde. Wenn das Fahrzeug mit einer niedrigen Geschwindigkeit gefahren wird, erfolgt die Anzeige des Verbrauchs in Relation zur Zeiteinheit – bei höherer Geschwindigkeit in Relation zur gefahrenen Strecke.

Es können verschiedene Einheiten (km/Meilen) für die Anzeige gewählt werden – siehe Abschnitt "Einheit ändern" (S. 121).

Reichweite – Entf. bis Tank leer

Im Bordcomputer wird die ungefähre Strecke angezeigt, die mit der im Tank verbleibenden Kraftstoffmenge zurückgelegt werden kann.

Wenn in der Überschrift **Entf. bis Tank leer** "----" erscheint, gibt es keine garantierte Fahrstrecke mehr.

- In diesem Fall schnellstmöglich Kraftstoff tanken.

Die Berechnung basiert auf dem Durchschnittsverbrauch der letzten 30 km und der verbleibenden Kraftstoffmenge.

ACHTUNG

Durch eine veränderte Fahrweise kann es zu gewissen Abweichungen kommen.

Eine wirtschaftliche Fahrweise ermöglicht im Allgemeinen eine längere Fahrstrecke. Für weitere Informationen über die Möglichkeiten, den Kraftstoffverbrauch zu beeinflussen siehe Umweltphilosophie der Volvo Car Corporation (S. 23).

Digitale Geschwindigkeitsanzeige in anderer Einheit³⁰

Wenn die Hauptanzeige die Geschwindigkeit in mph anzeigt, erscheint der Wert auf der alternativen Anzeige in km/h.

²⁹ Je nach Ausführung des Kombinationsinstruments variiert das Erscheinungsbild des Displays.

³⁰ Nur bei digitaler Instrumentierung und in bestimmten Märkten.

◀◀ **Einheit ändern**

Sie können die Einheit zur Anzeige von Entfernung und Kraftstoff im Menüsystem **MY CAR** ändern, siehe MY CAR (S. 119).

ACHTUNG

Diese Einheiten werden nicht nur im Bordcomputer, sondern auch im Volvo Navigationssystem* geändert.

Themenbezogene Informationen

- Bordcomputer – analoges Kombinationsinstrument (S. 123)
- Bordcomputer – digitales Kombinationsinstrument (S. 127)
- Bordcomputer – Fahrstatistik* (S. 130)

Bordcomputer – analoges Kombinationsinstrument

Informationen des Bordcomputers können auf dem Kombinationsinstrument eingeblendet und über den linken Lenkradhebel und das Fahrerdisplay bedient werden.

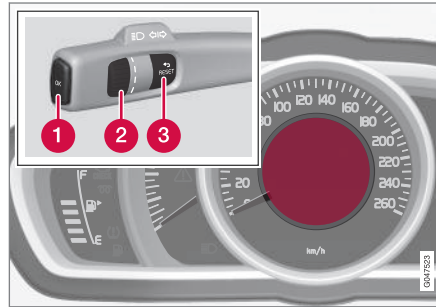
Kontrolle und Einstellungen können direkt, nachdem das Kombinationsinstrument bei der Entriegelung automatisch aufgeleuchtet hat, durchgeführt werden. Wenn der Bordcomputer innerhalb von ca. 30 Sekunden nach Öffnen der Fahrertür nicht bedient wird, erlischt die Anzeige im Instrument, wonach entweder die Schlüsselstellung II oder ein Anlassen des Motors nötig ist, um den Bordcomputer zu bedienen.

ACHTUNG

Wenn eine Warnmitteilung angezeigt wird, während der Bordcomputer verwendet wird, muss die Mitteilung zunächst bestätigt werden, bevor der Bordcomputer erneut aktiviert werden kann.

- Die Mitteilung mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels bestätigen.

Regler



Informationsdisplay und Regler.

- 1 OK** – zum Aufrufen des Fahrerdisplays und zum Bestätigen von Meldungen oder Menüoptionen.
- 2 Daumenrad** – zum Blättern zwischen Optionen.
- 3 RESET** – zum Zurücksetzen des aktuellen Tageskilometerzählers oder zum Verlassen des Menüs.

Bordcomputer-Option

So stellen Sie ein, welche Bordcomputerdaten angezeigt werden:

1. Damit sich keine Bedienelemente mitten in einer Bediensequenz befinden, diese zunächst durch zweimaliges Drücken der **RESET**-Taste zurücksetzen.
2. Durch Drehen des Daumenrads zur gewünschten Option navigieren.

Sie können die Anzeigeoption für den Bordcomputer jederzeit ändern. Eine mögliche Option ist, dass gar keine Bordcomputerdaten angezeigt werden.



Bordcomputer-Überschrift im Kombinationsinstrument	Service Programm
Tageskilometerzähler T1 und ges. Entf.	• Langes Drücken auf RESET stellt den Tageskilometerzähler T1 auf Null zurück.
Tageskilometerzähler T2 und ges. Entf.	• Langes Drücken auf RESET stellt den Tageskilometerzähler T2 auf Null zurück.
Entf. bis Tank leer	Für weitere Informationen - siehe Abschnitt "Reichweite - Fahrstrecke, bis der Tank leer ist" (S. 121).
Kraftstoffverbr.	Aktueller Verbrauch.
Durchschn.Gesch.	• Langes Drücken von RESET setzt Durchschn.Gesch. zurück.
Keine Bordcomputerinformation.	Bei Auswahl dieser Option wird ein leeres Display angezeigt – dies markiert auch Anfang und Ende der Schleife.

Bordcomputerdaten zurücksetzen

1. Durch Drehen des Daumenrads zur Rubrik navigieren, die zurückgesetzt werden soll: **T1 und ges. Entf.**, **T2 und ges. Entf.** oder **Durchschn.Gesch.**
2. Den Wert der ausgewählten Rubrik zurücksetzen, indem Sie die **RESET**-Taste gedrückt halten.

Jede Rubrik muss separat zurückgesetzt werden.

Funktionen im Fahrerdisplay

Über das Fahrerdisplay können Sie verschiedene Einstellungen, z. B. zum Bordcomputer, vornehmen. Rufen Sie zum Einstellen/Ändern der in der folgenden Tabelle aufgeführten Funktionen das Fahrerdisplay auf.

1. Damit sich keine Bedienelemente mitten in einer Bediensequenz befinden, diese zunächst durch zweimaliges Drücken der **RESET**-Taste zurücksetzen.
2. Auf **OK** drücken.
3. Mit dem Daumenrad durch die Funktionen blättern und mit **OK** auswählen/bestätigen.
4. Zum Abschluss einer ausgeführten Kontrolle/Einstellung zweimal **RESET** drücken.

Funktionen	Service Programm
Digit. Geschwind. • km/h • mph • Keine Anzeige	Zeigt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs digital in der Mitte des Kombinationsinstruments.
Heizung* • DIREKTSTART • - Timer 1 - führt zum Menü für die Auswahl der Uhrzeit. • - Timer 2 - führt zum Menü für die Auswahl der Uhrzeit.	Für eine Beschreibung der Programmierung des Timers siehe Motor- und Innenraumheizung* - Timer (S. 148).
Zusatzheizung* • Auto Ein • Aus	Für weitere Informationen siehe Zusatzheizung* (S. 152).
TC-Optionen • Reichweite bis Tank leer • Kraftstoffverbrauch • Durchschnittsgeschwindigkeit • Tageskilometerzähler T1 und ges. Entf. • Tageskilometerzähler T2 und ges. Entf.	Hier aktivieren Sie die Optionen, die als Rubriken im Bordcomputer anwählbar sein sollen. Die Symbole bereits aktivierter Optionen erscheinen WEISS und sind mit einem Häkchen markiert; die anderen erscheinen GRAU und haben kein Häkchen.
Servicestatus	Zeigt die Anzahl der Monate und der Fahrstrecke bis zur nächsten Wartung an.
Ölstand ^A	Für weitere Informationen siehe Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 378).
Mitteilungen (##)	Für weitere Informationen siehe Mitteilungen - Verwaltung (S. 119).

^A Bestimmte Motoren.




Themenbezogene Informationen

- Bordcomputer (S. 121)
- Bordcomputer – Fahrstatistik* (S. 130)

Bordcomputer - digitales Kombinationsinstrument

Informationen des Bordcomputers können auf dem Kombinationsinstrument eingeblendet und über den linken Lenkradhebel und das Fahrerdisplay bedient werden.

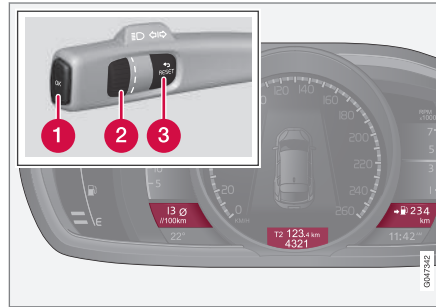
Kontrolle und Einstellungen können direkt, nachdem das Kombinationsinstrument bei der Entriegelung automatisch aufgeleuchtet hat, durchgeführt werden. Wenn der Bordcomputer innerhalb von ca. 30 Sekunden nach Öffnen der Fahrertür nicht bedient wird, erlischt die Anzeige im Instrument, wonach entweder die Schlüsselstellung II oder ein Anlassen des Motors nötig ist, um den Bordcomputer zu bedienen.

ACHTUNG

Wenn eine Warnmitteilung angezeigt wird, während der Bordcomputer verwendet wird, muss die Mitteilung zunächst bestätigt werden, bevor der Bordcomputer erneut aktiviert werden kann.

- Die Mitteilung mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels bestätigen.

Regler



Sie können drei Bordcomputer-Optionen gleichzeitig anzeigen, wobei jede in einem eigenen Feld erscheint.

- 1 OK** – zum Aufrufen des Fahrerdisplays und zum Bestätigen von Meldungen oder Menüoptionen.
- 2 Daumenrad** – zum Blättern zwischen Optionen.
- 3 RESET** – zum Zurücksetzen des aktuellen Tageskilometerzählers oder zum Verlassen des Menüs.

Bordcomputer-Option

So stellen Sie ein, welche Bordcomputerdaten angezeigt werden:

1. Damit sich keine Bedienelemente mitten in einer Bediensequenz befinden, diese zunächst durch zweimaliges Drücken der **RESET**-Taste zurücksetzen.
2. Durch Drehen am Daumenrad zur gewünschten Option navigieren.
3. Bei der gewünschten Kombination anhalten, um diese permanent auf dem Kombinationsinstrument anzuzeigen.

Sie können die Anzeigeoption für den Bordcomputer jederzeit ändern. Eine mögliche Option ist, dass gar keine Bordcomputerdaten angezeigt werden.



Überschriften-Kombinationen			Service Programm
Durchschnittlich	Tageskilometerzähler T1 + Zählerstellung	Durchschnittsgeschwindigkeit	Langes Drücken auf RESET stellt den Tageskilometerzähler T1 auf Null zurück.
Momentaner Verbrauch	Tageskilometerzähler T2 + Zählerstellung	Reichweite bis Tank leer	Langes Drücken auf RESET stellt den Tageskilometerzähler T2 auf Null zurück.
Momentaner Verbrauch	Zählerstellung	km/h $\varnothing$ mph	km/h $\varnothing$ mph – siehe Abschnitt "Alternative digitale Geschwindigkeitsanzeige" (S. 121).
	Keine Bordcomputerinformation.		Bei dieser Option werden alle drei Displays des Bordcomputers gelöscht – dies kennzeichnet auch Anfang und Ende der Schleife.

Bordcomputerdaten zurücksetzen

Tageskilometerzähler

- Durch Drehen des Daumenrads zum Tageskilometerzähler navigieren, der zurückgesetzt werden soll.
- Den Wert der ausgewählten Rubrik zurücksetzen, indem Sie die **RESET**-Taste gedrückt halten.

Durchschnittsgeschwindigkeit und -verbrauch

- Zum Aufrufen des Fahrerdisplays **OK** drücken.

- Mit dem Daumenrad zur Option **Infocenter rücksetzen** navigieren und durch Drücken von **OK** bestätigen.
- Die Option zum Zurücksetzen von Durchschnittsverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit oder beiden Werten auswählen. Die Auswahl mit **OK** bestätigen.
- Den Vorgang durch Drücken von **RESET** abschließen.

Funktionen im Fahrerdisplay

Über das Fahrerdisplay können Sie verschiedene Einstellungen, z. B. zum Bordcomputer, vorneh-

men. Rufen Sie zum Einstellen/Ändern der in der folgenden Tabelle aufgeführten Funktionen das Fahrerdisplay auf.

- Damit sich keine Bedienelemente mitten in einer Bediensequenz befinden, diese zunächst durch zweimaliges Drücken der **RESET**-Taste zurücksetzen.
- Auf **OK** drücken.
- Mit dem Daumenrad durch die Funktionen blättern und mit **OK** auswählen/bestätigen.
- Zum Abschluss einer ausgeführten Kontrolle/Einstellung zweimal **RESET** drücken.

Funktionen	Service Programm
Infocenter rücksetzen - Durchschnittlich - Durchschnittsgeschwindigkeit	Zum Zurücksetzen von Durchschnittsverbrauch und -geschwindigkeit. Beachten Sie bitte, dass diese Funktion nicht die beiden Tageskilometerzähler T1 und T2 zurücksetzt.
Mitteilungen	Für weitere Informationen siehe Mitteilungen - Verwaltung (S. 119).
Themen	Zum Auswählen des Themas zur Darstellung des Kombinationsinstruments (S. 68).
Einstellungen*	Auto Ein oder Aus wählen. Für weitere Informationen siehe Zusatzheizung* (S. 152).
Kontrast-Modus/Farb-Modus	Leucht- und Farbintensität des Kombinationsinstruments einstellen.
Standheizung* Direktstart - Symbol Timer 1 - führt zum Menü für die Auswahl der Uhrzeit. - Symbol Timer 2 - führt zum Menü für die Auswahl der Uhrzeit.	Für eine Beschreibung der Programmierung des Timers siehe Motor- und Innenraumheizung* - Timer (S. 148).
Servicestatus	Zeigt die Anzahl der Monate und der Fahrstrecke bis zur nächsten Wartung an.
Ölstand ^A	Für weitere Informationen siehe Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 378).

^A Bestimmte Motoren.

Themenbezogene Informationen

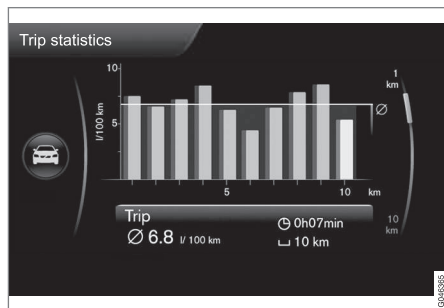
- Bordcomputer (S. 121)
- Bordcomputer – Fahrstatistik* (S. 130)

Bordcomputer – Fahrstatistik*

Über die Fahrstatistik des Bordcomputers können Sie sich auf dem Display der Mittelkonsole eine grafische Darstellung des Kraftstoffverbrauchs anzeigen lassen.

Funktion

- Zur Anzeige des Balkendiagramms das Menü MY CAR (S. 119) aufrufen und **Fahrtstatistik** auswählen.



Fahrstatistik³¹

Jeder Balken symbolisiert 1 km oder 10 km gefahrene Strecke, je nach gewählter Skala - der Balken ganz rechts zeigt den Wert für den aktuellen Kilometer oder 10 km.

Mit dem **TUNE**-Rad kann man die Skala für die Stapel zwischen 1 km und 10 km umschalten -

der Cursor ganz rechts wechselt, je nach gewählter Skala, den Modus zwischen oben und unten.

Einstellungen

Unter **MY CAR – Fahrstatistik** können Sie verschiedene Einstellungen zur Fahrstatistik vornehmen.

- **Zurücksetzen, wenn Fahrzeug min. 4 Std. aus** - das Kästchen mit **ENTER** markieren und das Menü mit **EXIT** verlassen. Wenn diese Option markiert ist, werden alle Statistikdaten automatisch gelöscht, nachdem das Fahrzeug 4 Stunden nicht benutzt wurde. Beim nächsten Motorstart beginnt die Fahrstatistik wieder bei Null.
- **Neue Fahrt starten** - mit **ENTER** wird sämtliche frühere Statistik gelöscht, das Menü mit **EXIT** verlassen. Wenn vor Ablauf der 4 Stunden ein neuer Fahrzyklus begonnen wird, ist zunächst der aktuelle mit dieser Option zu löschen.

Siehe auch Informationen zu Eco Guide (S. 72).

Themenbezogene Informationen

- Bordcomputer (S. 121)

³¹ Die Abbildung ist schematisch - das Aussehen kann sich je nach Fahrzeugmodell oder aktualisierter Software unterscheiden.

KLIMA

Allgemeines zur Klimaanlage

Das Fahrzeug ist mit elektronischer Klimatisierung (S. 138) ausgestattet. Die Klimaanlage kühlt, heizt oder entfeuchtet die Luft im Fahrzeuginnenraum.

ACHTUNG

Die Klimaanlage (AC) (S. 141) kann ausgeschaltet werden, sollte jedoch für den bestmöglichen Klimakomfort im Fahrzeuginnenraum und zur Verhinderung von beschlagenen Scheiben immer eingeschaltet bleiben.

Zu beachten

- Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, müssen die Seitenscheiben und das Schiebedach* geschlossen sein.
- Die Durchlüftungsfunktion (S. 187) öffnet/schließt alle Seitenscheiben gleichzeitig und kann beispielsweise dazu verwendet werden, das Fahrzeug bei warmen Außentemperaturen schnell zu durchlüften.
- Eis und Schnee am Lufteinlass für die Klimaanlage (Spalt zwischen Haube und Windschutzscheibe) entfernen.
- Bei hohen Außentemperaturen kann Kondenswasser unter dem Fahrzeug aus der Klimaanlage tropfen. Dies ist vollkommen normal.
- Wenn die volle Motorleistung benötigt wird, z. B. beim Beschleunigen mit Vollgas, kann

die Klimaanlage vorübergehend ausgeschaltet werden. Dabei kann es zu einem vorübergehenden Temperaturanstieg im Fahrzeuginnenraum kommen.

- Um Beschlag auf der Scheibeninnenseite zu entfernen, ist in erster Linie die Entfrosterfunktion (S. 142) zu verwenden. Um die Gefahr für das Entstehen von Beschlag zu verringern, müssen die Fenster mit gewöhnlichem Fensterputzmittel geputzt werden.

Fahrzeuge mit Start/Stop*

Bei automatisch gestopptem (S. 305) Motor kann die Funktion bestimmter Ausrüstungen vorübergehend reduziert werden, z.B. die Gebläsegeschwindigkeit (S. 140) der Klimaanlage.

Fahrzeuge mit ECO*

Bei Aktivierung der Funktion ECO (S. 312) können bestimmte Funktionen vorübergehend herabgesetzt oder ausgeschaltet werden, wie z. B. die Klimaanlage (S. 141).

ACHTUNG

Bei Aktivierung der ECO-Funktion werden bestimmte Parameter der Klimaanlageinstellungen geändert, und die Funktionen bestimmter elektrischer Verbraucher werden beschränkt. Bestimmte Einstellungen lassen sich manuell zurücksetzen, aber der volle Funktionsumfang wird nur durch Deaktivierung der ECO-Funktion wiederhergestellt.

Themenbezogene Informationen

- Tatsächliche Temperatur (S. 133)
- Menüeinstellungen - Klima (S. 135)
- Automatische Klimatisierung - ECC (S. 138)
- Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum (S. 136)
- Luftqualität (S. 133)

Tatsächliche Temperatur

Die von Ihnen gewählte Temperatur im Fahrzeuginnenraum entspricht der körperlich wahrgenommenen Temperatur. Hierbei werden Außentemperatur, Luftgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Sonneneinwirkung und andere Aspekte, die auf den Innenraum und die Karosserie des Fahrzeugs einwirken, berücksichtigt.

Ein Sonnensensor (S. 133) im System erfasst, auf welcher Seite die Sonne in den Innenraum scheint. Dadurch kann sich die Temperatur der rechten und der linken Luftdüsen unterscheiden, obwohl die Regelung auf beiden Seiten auf dieselbe Temperatur eingestellt ist.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Temperaturregelung im Fahrzeuginnenraum (S. 141)

Sensoren - Klima

Die Klimaanlage verfügt über eine Anzahl von Sensoren zur Regelung der Temperatur im Fahrzeug (S. 133).

- Der Sonnensensor befindet sich oben auf dem Armaturenbrett.
- Der Innenraumtemperatursensor befindet sich unter dem Bedienfeld für die Klimaanlage.
- Der Außentemperatursensor befindet sich im Außenspiegel.
- Der Feuchtigkeitssensor* befindet sich am Innenspiegel.



ACHTUNG

Bedecken Sie die Sensoren nicht mit Kleidungsstücken oder anderen Gegenständen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)

Luftqualität

Die Innenausstattung Fahrzeuginnenraums ist an die Bedürfnisse von Kontaktallergikern und Asthmatikern angepasst.

- Innenraumfilter (S. 134)
- Materialien im Fahrzeuginnenraum (S. 135)
- Clean Zone Interior Package (CZIP) (S. 134)*
- Interior Air Quality System (IAQS) (S. 134)*

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)

Luftqualität – Innenraumfilter

Sämtliche Luft, die in den Fahrzeuginnenraum gelangt, wird mit einem Filter gereinigt.

Der Filter muss regelmäßig ausgetauscht werden. Den Filter gemäß der Empfehlung des Volvo-Serviceprogramms auswechseln. Wird das Fahrzeug in stark verschmutzter Umgebung gefahren, kann ein häufigerer Wechsel erforderlich sein.

ACHTUNG

Es gibt unterschiedliche Typen von Innenraumfiltern. Den Einbau des richtigen Filters sicherstellen.

Themenbezogene Informationen

- Luftqualität (S. 133)

Luftqualität – Clean Zone Interior Package (CZIP)*

CZIP umfasst eine Reihe von Modifizierungen, die den Fahrzeuginnenraum noch stärker von allergie- und asthmaerregenden Substanzen freihalten.

Folgendes ist enthalten:

- Eine eingebaute Gebläsefunktion, bei der das Gebläse startet, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel geöffnet wird. Das Gebläse füllt den Innenraum mit Frischluft. Die Funktion startet bei Bedarf und wird automatisch nach einer Weile bzw. wenn die Türen zum Fahrzeuginnenraum geöffnet werden ausgeschaltet. Das Zeitintervall, in dem das Gebläse läuft, wird aufgrund des geringer werdenden Bedarfs sukzessive verringert, bis das Fahrzeug 4 Jahre alt ist.
- Das Luftqualitätssystem IAQS (S. 134) ist ein vollautomatisches System, das die Luft im Fahrzeuginnenraum von Luftverunreinigungen wie Partikeln, Kohlenwasserstoffen, Stickstoffoxiden und bodennahem Ozon reinigt.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Luftqualität (S. 133)

Luftqualität – IAQS*

Das Luftqualitätssystem IAQS scheidet Gase und Partikel aus der Luft ab und reduziert Verunreinigungen und unangenehme Gerüche im Fahrzeuginnenraum.

Wenn die Außenluft verunreinigt ist, wird der Lufteinlass geschlossen und die Luft wird im Fahrzeuginnenraum umgewälzt.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

ACHTUNG

Für bestmögliche Luft im Fahrzeuginnenraum sollte der Luftqualitätssensor stets eingeschaltet sein.

Bei kalter Witterung ist die Umwälzung begrenzt, um die Entstehung von Beschlag zu vermeiden.

Bei Beschlagen der Scheiben sollte der Luftqualitätssensor ausgeschaltet und die Entfrosterfunktionen für Windschutzscheibe und Seitenscheiben samt Heckscheibe verwendet werden.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Luftqualität (S. 133)
- Luftqualität – Clean Zone Interior Package (CZIP)* (S. 134)

Luftqualität – Material

Das erprobte Material wurde entwickelt, um die Staubmenge im Fahrzeuginnenraum zu verringern und trägt dazu bei, dass der Fahrzeuginnenraum leichter sauber zu halten ist.

Die Matten im Innenraum und im Laderaum können herausgenommen und somit leicht gereinigt werden. Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden, die von Volvo für die Reinigung der Innenausstattung (S. 421) empfohlen wurden.

Themenbezogene Informationen

- Luftqualität (S. 133)

Menüeinstellungen - Klima

Über die Mittelkonsole können sechs der Klimaanlagefunktionen aktiviert/deaktiviert oder die Grundeinstellung dieser Klimaanlagefunktionen geändert werden.

- Gebläsestufe bei automatischer Klimatisierung (S. 140).
- Umlufttimer (S. 143).
- Automatischer Start der Heckscheibenheizung (S. 111)¹.
- Luftqualitätssystem* (S. 134).
- Automatischer Start der Sitzheizung Fahrer (S. 139).
- Automatischer Start der Lenkradheizung (S. 91).

Weitere Informationen hierzu gibt es in der Beschreibung des Menüsystems (S. 119).

Im Menüsystem MY CAR können Sie die Klimaanlage auf die Grundeinstellungen zurücksetzen. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

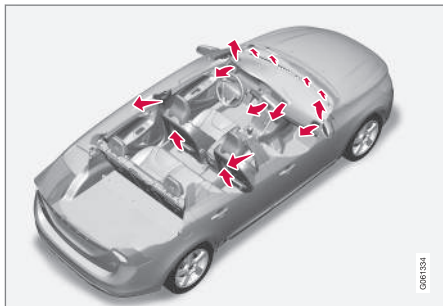
Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)

¹ Bei Nutzung des Fernstarts (ERS)* wird außerdem die beheizte Windschutzscheibe automatisch enteist bzw. von Beschlag befreit, wenn die Enteistung der Heckscheibe aktiviert ist.

Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum

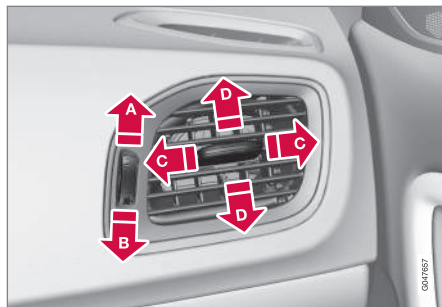
Die einströmende Luft wird über eine Reihe verschiedener Belüftungsdüsen im Fahrzeuginnenraum verteilt.



Im **AUTO**-Modus erfolgt die Luftverteilung vollkommen automatisch.

Bei Bedarf ist eine manuelle Regelung möglich, siehe Luftverteilungstabelle (S. 144).

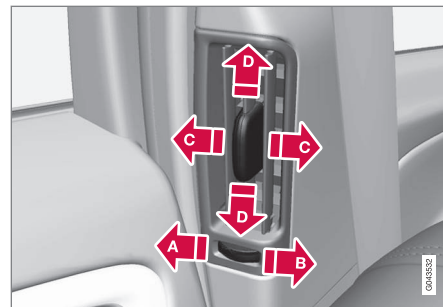
Belüftungsdüsen im Armaturenbrett



- A** Geöffnet
- B** Geschlossen
- C** Seitliche Verstellung des Luftstroms
- D** Höhenverstellung des Luftstroms

Wenn die äußeren Düsen auf die Seitenscheiben gerichtet werden, kann Beschlag entfernt werden.

Belüftungsdüsen in Türsäulen



- A** Geschlossen
- B** Geöffnet
- C** Seitliche Verstellung des Luftstroms
- D** Höhenverstellung des Luftstroms

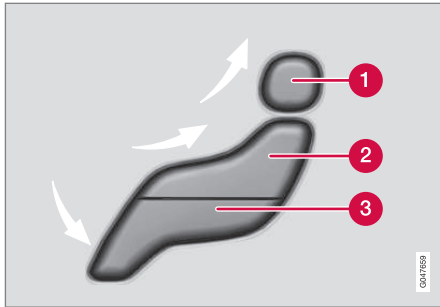
Wenn die Düsen auf die Scheiben gerichtet werden, kann bei kalter Witterung Beschlag entfernt werden.

Wenn die Düsen in den Fahrzeuginnenraum gerichtet werden, werden bei warmer Witterung angenehme Temperaturen im Fond erhalten.

i ACHTUNG

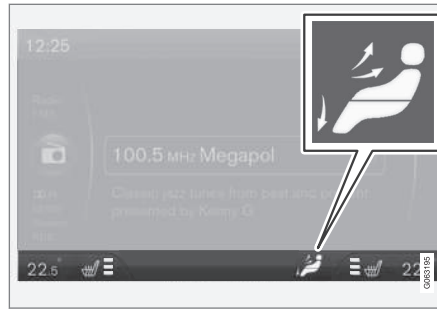
Daran denken, dass kleine Kinder gegenüber Luftströmen und Luftzug empfindlich sein können.

Luftverteilung



- 1** Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
- 2** Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
- 3** Luftverteilung - Belüftung Boden

Die Figur besteht aus drei Tasten. Wenn eine der Tasten gedrückt wird, leuchtet im Bildschirm (siehe nachfolgende Abbildung) die entsprechende Figur auf und ein Pfeil vor dem jeweiligen Teil der Figur zeigt an, welche Luftverteilung gewählt ist. Weitere Informationen siehe Luftverteilungstabelle (S. 144).



Die gewählte Luftverteilung wird im Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

Themenbezogene Informationen

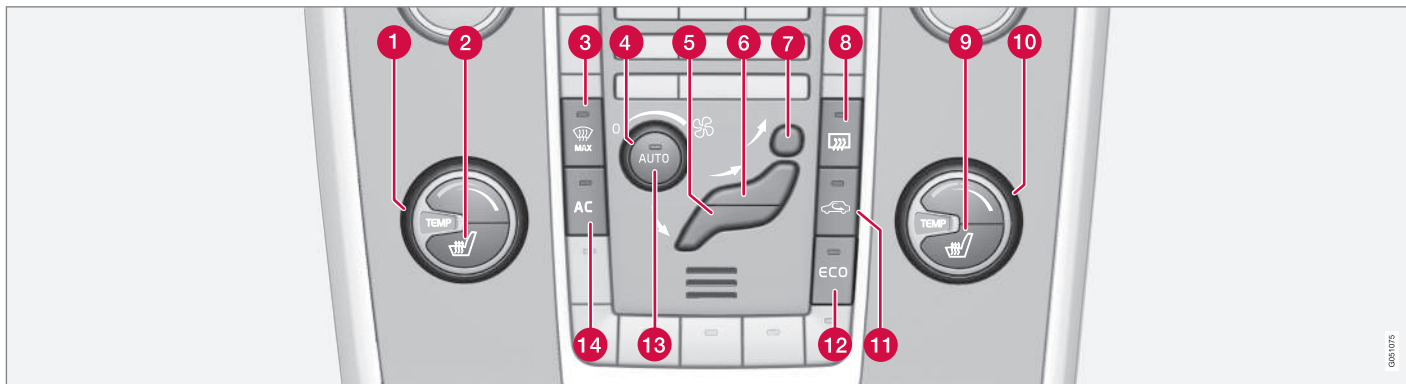
- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Automatische Regelung (S. 140)
- Luftverteilung - Umluftfunktion (S. 143)

Automatische Klimatisierung - ECC

ECC (Electronic Climate Control) hält die gewählte Temperatur im Fahrzeuginnenraum,

und kann separat für Fahrer- und Beifahrerseite eingestellt werden.

Mit der Autofunktion wird die Temperatur, Luftaufbereitung, Gebläsegeschwindigkeit, Umluftfunktion und Luftverteilung automatisch geregelt.



- 1 Temperaturregelung (S. 141) linke Seite
- 2 Sitzheizung vorn (S. 139), links
- 3 Windschutzscheibenheizung* und max. Entfroster (S. 142)
- 4 Gebläse (S. 140)
- 5 Luftverteilung (S. 136) - Belüftung Boden
- 6 Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
- 7 Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe

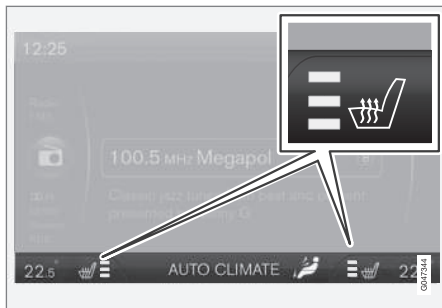
- 8 Heckscheiben- und Außenspiegelheizung (S. 111)
- 9 Sitzheizung vorn (S. 139), rechts
- 10 Temperaturregelung (S. 141) rechte Seite
- 11 Umluft (S. 143)
- 12 ECO* (S. 312)
- 13 **AUTO** - Automatische Klimatisierung (S. 140)
- 14 **AC** - Klimaanlage an/aus (S. 141)

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)

Sitzheizung Vordersitze*

Die Beheizung der Vordersitze hat drei Einstellungen, um den Komfort für Fahrer und Beifahrer bei Kälte zu erhöhen.



Die aktuelle Heizleistung wird im Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.



Die Taste mehrmals drücken, um zwischen den verfügbaren Modi zu wechseln oder die Funktion abzuschalten.

Sie können zwischen drei Heizstärken wählen:

- Größte Heizleistung – auf dem Bildschirm der Mittelkonsole leuchten drei orangefarbene Felder (siehe Abbildung oben).
- Mittlere Heizleistung – auf dem Bildschirm leuchten zwei orangefarbene Felder.

- Kleinste Heizleistung – auf dem Bildschirm leuchtet ein orangefarbenes Feld.
- Heizung ausschalten – kein Feld leuchtet.

WARNUNG

Die elektrische Sitzheizung sollte nicht von Personen genutzt werden, die aufgrund einer Gefühlstauglichkeit die Temperaturzunahme im Sitz nicht spüren oder aus irgendeinem anderen Grund Schwierigkeiten haben, den Regler des elektrisch beheizten Sitzes einzustellen. Andernfalls können Verbrennungen auftreten.

Automatischer Start der Sitzheizung im Fahrersitz.

Bei Aktivierung des automatischen Starts der Sitzheizung im Fahrersitz ist der Heizeffekt nach dem Anlassen des Motors am stärksten.

Der automatische Start erfolgt, wenn das Fahrzeug kalt ist und die Außentemperatur unter ca. +10 °C liegt.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Beheizter Rücksitz* (S. 139)

Beheizter Rücksitz*

Die Beheizung der Außenpositionen auf dem Rücksitz² hat drei Einstellungen, um den Komfort für die Passagiere bei Kälte zu erhöhen.



Die aktuelle Heizleistung wird in den Lampen der Druckschalter angezeigt.

Die Taste mehrmals drücken, um zwischen den verfügbaren Modi zu wechseln oder die Funktion abzuschalten.

Sie können zwischen drei Heizstärken wählen:

- Stärkste Heizleistung – drei Felder leuchten.
- Mittlere Heizleistung – zwei Felder leuchten.
- Kleinste Heizleistung – ein Feld leuchtet.
- Heizung ausschalten – kein Feld leuchtet.



⚠️ WARNUNG

Die elektrische Sitzheizung sollte nicht von Personen genutzt werden, die aufgrund einer Gefühlstaubheit die Temperaturzunahme im Sitz nicht spüren oder aus irgendeinem anderen Grund Schwierigkeiten haben, den Regler des elektrisch beheizten Sitzes einzustellen. Andernfalls können Verbrennungen auftreten.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Sitzheizung Vordersitze* (S. 139)

Gebläse

Das Gebläse sollte stets aktiviert sein, um einen Beschlag der Scheiben zu vermeiden.

ⓘ ACHTUNG

Falls das Gebläse vollständig ausgeschaltet ist, wird die Klimaanlage nicht eingeschaltet - was zum Beschlagen der Scheiben führen kann.

Gebläseregler



Mit dem Drehregler wird die Gebläsegeschwindigkeit erhöht oder gesenkt. Bei der Wahl von **AUTO** wird die Gebläsegeschwindigkeit automatisch (S. 140) geregelt - die zuvor eingestellte Gebläsegeschwindigkeit wird außer Acht gelassen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Automatische Klimatisierung - ECC (S. 138)

Automatische Regelung

Die Auto-Funktion regelt automatisch die Temperatur (S. 141), Klimaanlage (S. 141), Gebläsegeschwindigkeit (S. 140), Umluftfunktion (S. 143) und die Luftverteilung (S. 136).



Bei Auswahl von einer oder mehreren manuellen Funktionen werden die übrigen Funktionen weiterhin automatisch gesteuert. Durch Drücken auf **AUTO** werden sämtliche manuellen Einstellungen ausge-

schaltet. Auf dem Bildschirm erscheint **AUTO-KLIMA**.

Im Menüsystem MY CAR können Sie einstellen, mit welcher Geschwindigkeit das Gebläse im Automatikmodus läuft. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)

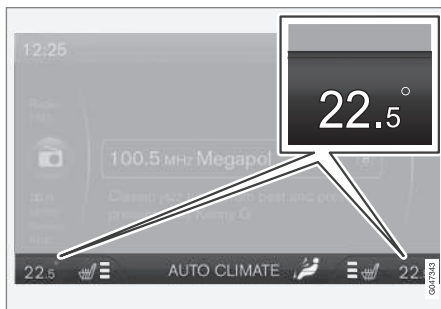
² Bei Fahrzeugen mit integriertem Kindersitz (S. 52) entfällt die Rücksitzheizung.

Temperaturregelung im Fahrzeuginnenraum

Beim Anlassen des Fahrzeugs ist jeweils die zuletzt vorgenommene Temperatureinstellung vorhanden.

ACHTUNG

Das Aufwärmen bzw. Abkühlen lässt sich nicht durch das Einstellen einer höheren bzw. niedrigeren Temperatur als die eigentliche gewünschte beschleunigen.



Die aktuelle Temperatur für jede Seite wird auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.



Mit dem Drehregler kann die Temperatur eingestellt werden - getrennt für die Fahrer- und Beifahrerseite.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Tatsächliche Temperatur (S. 133)
- Automatische Klimatisierung - ECC (S. 138)

Klimaanlage

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet bei Bedarf die hereinströmende Luft.



Wenn die Lampe in der **AC**-Taste leuchtet, wird die Klimaanlage automatisch durch das System gesteuert.

Wenn die Lampe in der **AC**-Taste ausgeschaltet ist, ist die

Klimaanlage deaktiviert. Andere Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert. Bei Aktivierung der max. Entfrosterfunktion (S. 142) wird die Klimaanlage automatisch eingeschaltet, so dass die Luft maximal entfeuchtet wird.

Entfeuchtung und Enteisung der Windschutzscheibe

Mit elektrisch beheizter Windschutzscheibe* und der Einstellung Max. Entfroster werden Windschutz- und Seitenscheiben schnell von Beschlag und Eis befreit.



Die gewählte Einstellung wird im Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

1 Windschutzscheibenheizung*

2 Max. Entfroster



Die Lampe in der Entfroster-taste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Die Taste mehrmals drücken, um zwischen den verfügbaren Modi zu wechseln oder die Funktion abzuschalten.

Fahrzeuge ohne beheizte Frontscheibe verfügen über einen Entfrostermodus:

- Luft strömt gegen die Scheiben – auf dem Bildschirm leuchtet Symbol (2).
- Funktion ausschalten – kein Symbol leuchtet.
- Windschutzscheibenheizung einschalten³ – auf dem Bildschirm leuchtet Symbol (1).
- Windschutzscheibenheizung³ und Gebläse einschalten – auf dem Bildschirm leuchten die Symbole (1) und (2).
- Funktion ausschalten – kein Symbol leuchtet.

i ACHTUNG

Windschutzscheibenheizung und IR-Scheibe (S. 21) können die Leistung von Transponder an und sonstigen Kommunikationsgeräten beeinträchtigen.

i ACHTUNG

An jeder Seite der Windschutzscheibe gibt es ganz außen eine dreieckige Fläche, die nicht beheizt wird. Dort kann das Entfrosten länger dauern.

i ACHTUNG

Die Windschutzscheibenheizung ist nicht verfügbar, wenn der Motor automatisch gestoppt (S. 305) wurde.

Wenn die Funktion Max. Entfroster aktiviert ist, wird die Luft im Innenraum außerdem wie folgt maximal entfeuchtet:

- die Klimaanlage wird automatisch eingeschaltet
- die Umluftfunktion und das Luftqualitätssystem werden automatisch ausgeschaltet.

i ACHTUNG

Der Lautstärkepegel steigt, wenn das Gebläse in der Maximalstellung läuft.

Wenn die Entfrosterfunktion ausgeschaltet wird, geht die Klimaanlage wieder zu den vorigen Einstellungen zurück.

³ Sollte bei Aktivierung der elektrisch beheizten Windschutzscheibe das Symbol C im Rückspiegel erscheinen, muss der Kompass (S. 112)* neu kalibriert werden.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)

Luftverteilung - Umluftfunktion

Die Umluftfunktion wird gewählt, um schlechte Luft, Abgase usw. aus dem Fahrzeuginnenraum herauszuhalten, d.h. es wird keine Luft von außen in das Innere angesogen, wenn die Funktion aktiv ist.



Wenn die Umluftfunktion eingeschaltet ist, leuchtet die orangefarbene Lampe in der Taste.



WICHTIG

Wenn die Luft im Fahrzeug zu lange umgewälzt wird, besteht die Gefahr, dass sich an den Innenseiten der Scheiben Beschlag bildet.

Timer

Bei aktivierter Timerfunktion verlässt die Anlage manuell die aktivierte Umluftstellung nach einiger Zeit. Der Zeitraum ist abhängig von der Außentemperatur. Dadurch wird die Gefahr, dass sich Eis oder Beschlag bilden oder schlechte Luft auftritt, verringert.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).



ACHTUNG

Bei Wahl von max. Entfroster wird die Umluftfunktion stets ausgeschaltet.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum (S. 136)
- Luftverteilung - Tabelle (S. 144)

Luftverteilung - Tabelle

Mit diesen drei Tasten wird die Verteilung (S. 136) der Luft gewählt.

	Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Luft strömt zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen. Die Luft wird nicht umgewälzt. Die Klimaanlage ist immer eingeschaltet.	schnelles Entfernen von Eis und Beschlag.
	Luft strömt zur Windschutzscheibe, über die Entfrosterdüse, und zu den Seitenscheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen.	um die Bildung von Kondens- und Eisbeschlag bei kaltem und feuchtem Klima zu vermeiden (um dies zu erreichen, darf die Gebläse stärke nicht zu niedrig sein).
	Luft strömt zu den Scheiben und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum bei hohen Außentemperaturen.
	Luft strömt in Kopf- und Brusthöhe aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	zur effizienten Kühlung bei hohen Außentemperaturen.

	Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Luft strömt zum Boden und zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum und beschlagfreie Scheiben bei niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zum Boden und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	bei sonnigem Wetter und niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zum Boden. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zu den Scheiben.	zum Aufwärmen oder Abkühlen des Bodenbereichs.
	Luft strömt zu den Scheiben, aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zum Boden.	zum Abkühlen des Bodens bei Wärme und Trockenheit oder zum Aufwärmen des oberen Bereichs bei Kälte.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)
- Luftverteilung - Umluftfunktion (S. 143)

Motor- und Innenraumheizung*

Mit der Vorklimatisierung bereitet die Heizung Motor und Fahrzeuginnenraum vor der Abfahrt vor, wodurch sowohl Verschleiß als auch Energieverbrauch während der Fahrt reduziert werden.

Die Heizung kann direkt (S. 147) oder mittels Timer (S. 148) gestartet werden.

Übersteigt die Außentemperatur 15 °C, kann die Heizung nicht gestartet werden. Die Heizung bleibt höchstens 50 Minuten lang eingeschaltet.

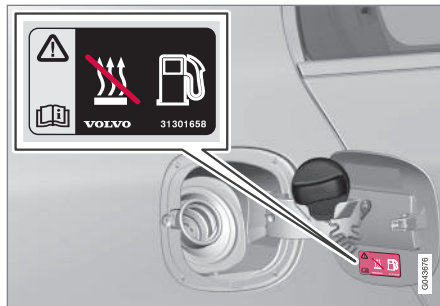
WARNUNG

Die kraftstoffbetriebene Heizung nicht in geschlossenen Räumen verwenden. Es werden Abgase freigesetzt.

ACHTUNG

Wenn die kraftstoffbetriebene Heizung arbeitet, kann aus dem rechten Radgehäuse des Fahrzeugs Rauch entweichen, was völlig normal ist.

Tanken



Warnaufkleber auf der Kraftstofftankklappe.

WARNUNG

Verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden. Die kraftstoffbetriebene Heizung vor dem Tanken ausschalten.

Im Kombinationsinstrument kontrollieren, dass die Heizung ausgeschaltet ist, bei Betrieb wird das Heizungssymbol angezeigt.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug an einer steilen Steigung geparkt, sollte es mit der Vorderseite nach unten stehen, um die Kraftstoffversorgung der kraftstoffbetriebenen Heizung sicherzustellen.

Batterie und Kraftstoff

Falls die Batterie zu schwach oder der Kraftstoffstand zu niedrig ist, wird die Heizung automatisch ausgeschaltet und im Informationsdisplay wird eine Mitteilung angezeigt. Die Mitteilung durch Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels (S. 116) bestätigen.

WICHTIG

Die wiederholte Verwendung der Heizung in Verbindung mit kurzen Fahrstrecken führt zum Entladen der Batterie und zu damit verbundenen Startschwierigkeiten.

Um das Laden der Batterie mit der Energiemenge sicherzustellen, die die Heizung verbraucht, sollte das Fahrzeug bei regelmäßiger Verwendung der Heizung so lange gefahren werden, wie die Heizung jeweils läuft. Die Heizung wird zu jeder Gelegenheit maximal 50 Minuten genutzt.

Themenbezogene Informationen

- Motor- und Innenraumheizung* - Mitteilungen (S. 150)
- Zusatzheizung* (S. 152)

Motor- und Innenraumheizung* – Direktstart

Sie können die Motor- und Innenraumheizung direkt einschalten.

Ein Direktstart ist möglich über:

- Informationsdisplay
- Transponderschlüssel*
- Mobiltelefon*.

Beim Direktstart der Motor- und Innenraumheizung (S. 146) bleibt diese für 50 Minuten aktiviert.

Die Aufwärmung des Fahrzeuginnenraums beginnt, sobald das Kühlmittel im Motor die richtige Temperatur erreicht hat.

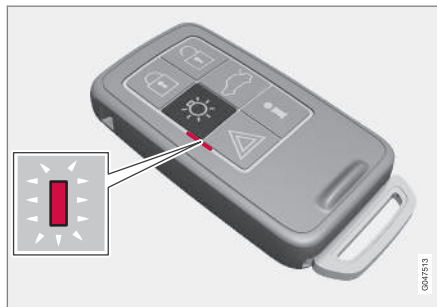
ACHTUNG

Das Fahrzeug kann bei eingeschalteter Heizung gestartet und gefahren werden.

Direktstart über das Informationsdisplay

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Heizung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Im nächsten Menü weiter zu **Direktstart** blättern, um die Heizung zu aktivieren, und mit **OK** bestätigen.
4. Menü verlassen mit **RESET**.

Direktstart mit Transponderschlüssel*



Anzeigelampe auf dem Transponderschlüssel mit PCC*.

Die Motor- und Innenraumheizung kann mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden:

- Halten Sie die Taste für Wegbeleuchtung

 zwei Sekunden lang gedrückt.

Die Warnblinkanlage signalisiert wie folgt:

- 5-maliges Blinken, dann ca. 3 Sekunden langes Leuchten – Signal empfangen, Heizung aktiviert.
- 5-maliges Blinken – Signal empfangen, aber Heizung nicht aktiviert.
- Warnblinkanlage bleibt aus – Signal nicht empfangen.

Wenn die Taste für die Information  bei aktivierter Heizung gedrückt wird, zeigt die Anzeigelampe den entsprechenden Status an – gleich-

zeitig wird der Verriegelungsstatus (S. 174) des Fahrzeugs angezeigt. Während der Status festgestellt wird, blinkt die Anzeigelampe einige Male kurz, und wenn die Heizung aktiv ist, leuchtet sie danach permanent.

Während des laufenden Heizbetriebs wird der Status auch im Bordcomputer angezeigt.

Direktstart über die App*

Über die App Volvo On Call* können Sie die Funktion aktivieren und die geltenden Einstellungen aufrufen.

Themenbezogene Informationen

- Motor- und Innenraumheizung* - Timer (S. 148)
- Motor- und Innenraumheizung* – direktes Ausschalten (S. 148)
- Motor- und Innenraumheizung* - Mitteilungen (S. 150)

Motor- und Innenraumheizung* – direktes Ausschalten

Über das Informationsdisplay lässt sich die Motor- und Innenraumheizung direkt ausschalten.

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Heizung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Im nächsten Menü weiter zu **Stopp** blättern, um die Heizung zu deaktivieren und mit **OK** bestätigen.
4. Menü verlassen mit **RESET**.

Themenbezogene Informationen

- Motor- und Innenraumheizung* – Direktstart (S. 147)
- Motor- und Innenraumheizung* – Timer (S. 148)
- Motor- und Innenraumheizung* – Mitteilungen (S. 150)

Motor- und Innenraumheizung* – Timer

Motor- und Innenraumheizung (S. 146) Timer ist an die Uhr des Fahrzeugs gekoppelt.

Zwei unterschiedliche Zeitpunkte können mit dem Timer programmiert werden. Mit Zeitpunkt ist hier die Uhrzeit gemeint, zu der die Aufwärmung des Fahrzeuginnenraums abgeschlossen ist. Die Fahrzeugelektronik berechnet die Startzeit auf Grundlage der herrschenden Außentemperatur.

ACHTUNG

Beim Stellen der Uhr des Fahrzeugs werden vorliegende Programmierungen der Timer gelöscht.

Einstellung⁴

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad (S. 116) schrittweise zu einem der Timer **Heizung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Mit dem Daumenrad einen der beiden Timer wählen und mit **OK** bestätigen.
4. Kurz auf **OK** drücken, um zur aufleuchtenden Stundeneinstellung zu gelangen.

5. Mit dem Daumenrad die gewünschte Stundenzahl einstellen.
6. Kurz auf **OK** drücken, um zur blinkenden Minuteneinstellung zu gelangen.
7. Mit dem Daumenrad die gewünschte Minutenzahl einstellen.
8. Auf **OK**⁵ drücken, um die Einstellung zu bestätigen.
9. "Zurück" im Menü mit **RESET**.
10. Wählen Sie den anderen Timer (Fortsetzung von Punkt 2) oder verlassen Sie das Menü mit **RESET**.

Anlassen

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Heizung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Mit dem Daumenrad einen der beiden Timer wählen und mit **OK** aktivieren.
4. Menü verlassen mit **RESET**.

Ausschalten

Die mit Timer gestartete Heizung kann manuell ausgeschaltet werden, bevor sie vom Timer ausgeschaltet wird. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.

⁴ Die Einstellung des Teilnehmers ist nur bei ausgeschaltetem Motor möglich.

⁵ Ein weiterer Druck auf **OK** aktiviert den Timer.

2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Heizung** gehen und mit **OK** auswählen.
 - > Wenn ein Timer eingestellt, aber nicht aktiviert ist, wird ein Uhrensymbol neben der eingestellten Zeit angezeigt.
3. Mit dem Daumenrad einen der beiden Timer wählen und mit **OK** bestätigen.
4. Der Timer kann folgendermaßen ausgeschaltet werden:
 - Dauerdruck auf **OK** oder
 - kurzer Druck auf **OK**, um in das Menü zu kommen. Wählen Sie im Menü dann die Option zum Stoppen des Timers und bestätigen Sie mit **OK**.
5. Menü verlassen mit **RESET**.

Eine mittels Timer gestartete Heizung kann auch direkt (S. 148) ausgeschaltet werden.

Themenbezogene Informationen

- Motor- und Innenraumheizung* - Mitteilungen (S. 150)

Motor- und Innenraumheizung* - Mitteilungen

Symbole und Displaymitteilungen zu Motor- und Innenraumheizung (S. 146) unterscheiden sich, je nachdem, ob das Kombinationsinstrument (S. 68) analog oder digital ist.



Wenn die Heizung aktiv ist, leuchtet das Heizungssymbol im Informationsdisplay.

Wenn ein Timer aktiviert ist, leuchtet das Symbol für aktivierten Timer im Display zusammen mit der eingestellten Zeit neben dem Symbol.



Symbol für aktivierten Timer im analogen Kombinationsinstrument.



Symbol für aktivierten Timer im digitalen Kombinationsinstrument.

In der Tabelle sind mögliche Symbole und Displaytexte angegeben.

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
		Die Heizung ist eingeschaltet und läuft.
 	Standheizung AUS Batteriesparmodus	Die Heizung wurde von der Fahrzeugelektronik ausgeschaltet, um den Motorstart zu ermöglichen.

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Kraftstoffbetr. Heizung aus Niedriger Kraftstoffstand	Der Start der Heizung ist aufgrund eines zu geringen Kraftstoffstands nicht möglich – dadurch soll sichergestellt werden, dass ein Motorstart sowie ca. 50 km verbleibende Fahrstrecke ermöglicht wird.
	Kraftstoffbetriebene Heizung Wartung erforderlich	Heizung außer Betrieb. Wenden Sie sich für die Reparatur an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Ein Displaytext erlischt automatisch nach einer Weile oder nach dem Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels (S. 116).

Zusatzheizung*

In kalten Klimazonen⁶ kann eine Zusatzheizung erforderlich sein, um die richtige Temperatur im Motor und ausreichende Wärme im Fahrzeuginnenraum zu erreichen.

In Fahrzeugen mit Dieselmotoren ist eine kraftstoffbetriebene Zusatzheizung (S. 152) montiert.

In semikalten⁶ Klimazonen sind dieselbetriebene Fahrzeuge statt mit einer kraftstoffbetriebenen Zusatzheizung mit einer elektrischen Zusatzheizung (S. 153) ausgestattet.

In Fahrzeugen mit bestimmten Benzinmotoren⁷ ist eine elektrische Zusatzheizung in die Klimaanlage des Fahrzeugs integriert.

Themenbezogene Informationen

- Motor- und Innenraumheizung* (S. 146)

Kraftstoffbetriebene Zusatzheizung*

Das Fahrzeug verfügt entweder über eine elektrische (S. 153) oder eine kraftstoffbetriebene Zusatzheizung (S. 152).

Die Heizung startet automatisch, wenn der Motor läuft und zusätzliche Wärme erforderlich ist.

Die Heizung wird automatisch abgeschaltet, sobald die richtige Temperatur erreicht wird oder der Motor abgestellt wird.

ACHTUNG

Wenn die Zusatzheizung arbeitet, kann aus dem rechten Radkasten des Fahrzeugs Rauch austreten, was völlig normal ist.

Automodus oder Deaktivierung

Die automatische Startsequenz der Zusatzheizung kann – falls erwünscht – ausgeschaltet werden.

ACHTUNG

Volvo empfiehlt, auf kurzen Strecken die kraftstoffbetriebene Zusatzheizung abzuschalten.

1. Vor dem Motorstart: Schlüsselstellung **I** (S. 84) wählen.
2. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
3. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Zusatzheizung**⁸ oder **Einstellungen**⁹ gehen und mit **OK** auswählen.
4. Mit dem Daumenrad eine der Optionen **EIN** oder **AUS** wählen und mit **OK** bestätigen.
5. Menü verlassen mit **RESET**.

ACHTUNG

Die Menüoptionen sind nur in Schlüsselstellung **I** zu sehen – Änderungen an den Einstellungen müssen daher vor dem Motorstart vorgenommen werden.

Innenraumheizung*

Wenn die Zusatzheizung durch eine Timerfunktion ergänzt wird kann sie als Innenraumheizung (S. 146) verwendet werden.

⁶ Bei einem Volvo-Vertragshändler erhalten Sie mehr Informationen darüber, für welche geografischen Gebiete dies gilt.

⁷ Bei einem Volvo-Vertragshändler erhalten Sie mehr Informationen darüber, für welche Motoren dies gilt.

⁸ Analoges Kombinationsinstrument.

⁹ Digitales Kombinationsinstrument.

Elektrische Zusatzheizung*

Das Fahrzeug verfügt entweder über eine kraftstoffbetriebene (S. 152) oder eine elektrische Zusatzheizung (S. 152).

Die Heizung kann nicht manuell geregelt werden, sondern wird automatisch bei Außentemperaturen unter 14 °C nach dem Motorstart aktiviert und nach Erreichen der eingestellten Innenraumtemperatur ausgeschaltet.

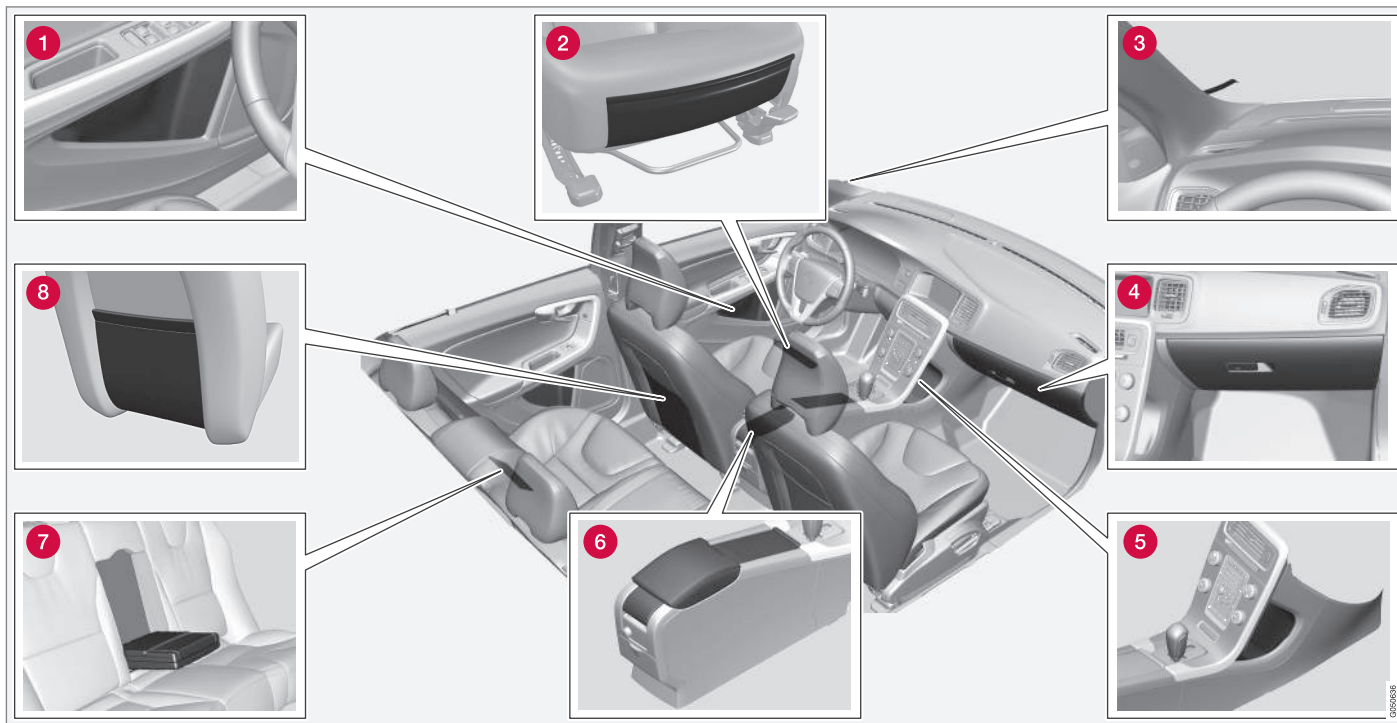
Themenbezogene Informationen

- Motor- und Innenraumheizung* (S. 146)

BELADUNG UND AUFBEWAHRUNG

Ablagefächer

Übersicht über Ablagefächer im Fahrzeuginnenraum.



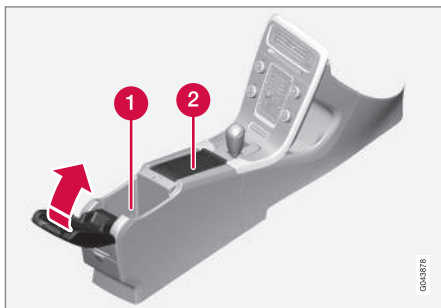
- ❶ Ablagefach in der Türverkleidung
- ❷ Ablagefach* Vorderkante der Vordersitze
- ❸ Parkscheinhalter
- ❹ Handschuhfach (S. 158)
- ❺ Ablagefach
- ❻ Ablagefach, Getränkehalter (S. 158)
- ❼ Getränkehalter* in der Armlehne, Rücksitz
- ❽ Ablagefach

WARNUNG

Lose Gegenstände wie z. B. Mobiltelefon, Kamera, Fernbedienung für Zusatzausstattung usw. im Handschuhfach oder anderen Fächern aufbewahren. Bei einem starken Bremsmanöver oder Unfall können diese anderenfalls Personen im Fahrzeug verletzen.

Tunnelkonsole

Die Tunnelkonsole ist zwischen den Vordersitzen angeordnet.



- 1 Ablagefach (z. B. für CDs) und USB-*/AUX-Eingang unter der Armlehne.
- 2 Enthält Getränkehalter für Fahrer und Beifahrer.

Themenbezogene Informationen

- Ablagefächer (S. 156)

Handschuhfach

Das Handschuhfach ist auf der Beifahrerseite untergebracht.



Hier können beispielsweise die Betriebsanleitung des Fahrzeugs und Straßenkarten aufbewahrt werden. Auf der Innenseite der Klappe ist ein Halter für Stifte vorhanden. Das Handschuhfach kann verriegelt* (S. 188) werden, indem das Schlüsselblatt (S. 176) verwendet wird.

Themenbezogene Informationen

- Ablagefächer (S. 156)

Auslegematten*

Auslegematten sammeln z. B. Schmutz und Schneematsch auf. Volvo bietet Auslegematten an, die speziell auf Ihr Fahrzeug abgestimmt sind.

! WARNUNG

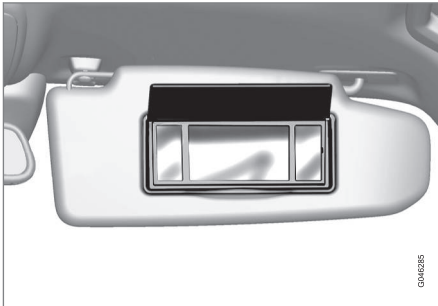
An jedem Platz nur eine Einlegematte verwenden und vor der Fahrt kontrollieren, dass die Matte am Fahrersitz ordnungsgemäß eingepasst und an den Haltedornen verankert ist, damit sie nicht unter den Pedalen verklemmen kann.

Themenbezogene Informationen

- Reinigung des Innenraums (S. 421)

Frisierspiegel

Der Frisierspiegel befindet sich auf der Rückseite der Sonnenblende.



Frisierspiegel mit Beleuchtung.

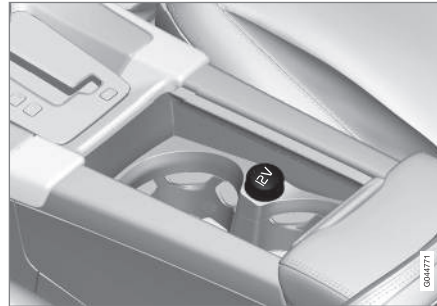
Die Lampe wird beim Aufklappen der Spiegelabdeckung automatisch eingeschaltet.

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel - Beleuchtung Frisierspiegel (S. 392)

Tunnelkonsole 12-V-Steckdose

Die Steckdosen (12 V) befinden sich neben dem Getränkehalter sowie hinten an der Tunnelkonsole.



12-V-Steckdose in der Tunnelkonsole, Vordersitz.



12-V-Steckdose in der Tunnelkonsole, Fond.

An die Steckdose kann verschiedenes 12-V-Zubehör angeschlossen werden, wie z. B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone. Der Transponderschlüssel muss sich mindestens in Schlüsselstellung I (S. 84) befinden, damit die Steckdose Strom liefert.

WARNUNG

Lassen Sie den Verschluss immer in der Steckdose, wenn diese nicht verwendet wird.

ACHTUNG

Zusatzausstattung und Zubehör – z. B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone – das an eine der 12-V-Steckdosen im Fahrzeuginnenraum angeschlossen ist, kann von der Klimaanlage aktiviert werden, selbst wenn der Transponderschlüssel abgezogen oder das Fahrzeug verriegelt ist, beispielsweise wenn die Standheizung zu einem voreingestellten Zeitpunkt aktiviert wird.

Daher die Stecker bei Nichtverwendung der Zusatzausstattung oder des Zubehörs aus den Steckdosen entfernen, da sich anderenfalls die Startbatterie entleeren könnte!



! WICHTIG

Die maximale Stromstärke beträgt 10 A (120 W), wenn jeweils nur eine Steckdose verwendet wird. Wenn beide Steckdosen in der Tunnelkonsole gleichzeitig verwendet werden, gilt 7,5 A (90 W) pro Steckdose.

Falls der Kompressor zur Reifenabdichtung an einer Steckdose angeschlossen ist, darf kein anderer Stromverbraucher an die andere angeschlossen sein.

i ACHTUNG

Der Kompressor zur provisorischen Reifenabdichtung (S. 361) ist von Volvo geprüft und zugelassen.

Themenbezogene Informationen

- 12-V-Steckdose Laderaum* (S. 163)

Beladung

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig.

Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung.

Ausführliche Informationen über Gewichte siehe Gewichte (S. 430).



Die Heckklappe wird über eine Taste am Schalterfeld Beleuchtung oder auf dem Transponderschlüssel geöffnet, siehe Verriegelung/Entriegelung - Heckklappe (S. 188).

! WARNUNG

Die Fahreigenschaften des Fahrzeug ändern sich je nach Gewicht und Anordnung der Ladung.

Beim Beladen zu beachten

- Die Ladung gegen die Rückenlehne des Rücksitzes gedrückt platzieren.

Es ist zu beachten, dass keine Gegenstände die Funktion des WHIPS-Systems der Vordersitze behindern dürfen, wenn eine der Rückenlehnen des Rücksitzes umgeklappt ist, siehe WHIPS - Sitzstellung (S. 40).

- Die Ladung mittig platzieren.
- Schwere Objekte sind so niedrig wie möglich zu positionieren. Möglichst vermeiden,

schwere Ladegüter auf umgeklappten Rückenlehnen zu platzieren.

- Scharfe Kanten mit einem weichen Kanten-schutz versehen, damit die Bezüge nicht beschädigt werden.
- Jede Ladung mit Bändern oder Haltebändern in den Lasthalteösen sichern.

! WARNUNG

Ein loser Gegenstand, der 20 kg (44 lb) wiegt kann bei einem Frontalaufprall bei 50 km/h (30 mph) ein Bewegungsgewicht erreichen, das 1.000 kg (2.200 lb) entspricht.

! WARNUNG

Die Schutzwirkung des Kopf-/Schulterairbags im Dachhimmel kann ausbleiben oder reduziert werden, wenn die Last zu hoch reicht.

- Niemals über die Rückenlehne hinaus beladen.

⚠️ WARNUNG

Ladegüter müssen grundsätzlich sicher verzurrt werden. Bei starkem Abbremsen besteht anderenfalls die Gefahr, dass das Ladegut verrutscht und Insassen verletzt.

Scharfe Kanten und Ecken mit einem weichen Schutz versehen.

Während der Be-/Entladung des Fahrzeugs mit langen Ladegütern den Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen. In ungünstigen Fällen kann das Ladegut anderenfalls den Schalthebel/Wählhebel verstellen, so dass ein Gang eingelegt wird – das Fahrzeug kann ins Rollen geraten.

Themenbezogene Informationen

- Lasthalteösen (S. 162)
- Schutznetz* (S. 163)
- Beladung - längeres Ladegut (S. 161)
- Dachlast (S. 161)

Beladung - längeres Ladegut

Um das Beladen (S. 160) des Laderaums zu vereinfachen, können die Rücklehnen im Fond umgeklappt werden. Für besonders lange Ladegüter kann auch die Rückenlehne des Beifahrersitzes umgeklappt werden¹.

Rückenlehne Fond umklappen

Wenn die Rückenlehne des Rücksitzes umgeklappt werden muss, siehe Rücksitz (S. 88).

Dachlast

Für Dachlasten werden die von Volvo entwickelten Dachgepäckträger empfohlen. Dadurch können Schäden am Fahrzeug vermieden werden, und es wird die größtmögliche Sicherheit bei der Fahrt erreicht.

Sorgfältig die dem Dachgepäckträger beiliegenden Einbauanweisungen befolgen.

- Regelmäßig überprüfen, ob Dachgepäckträger und Ladung ordentlich befestigt sind. Die Ladung muss gut mit Ladegurten festgezurt sein.
- Die Ladung gleichmäßig auf dem Dachgepäckträger verteilen. Das schwerste Ladegut nach unten legen.
- Mit dem Umfang der Ladung nehmen Widerstand und Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs zu.
- Vorsichtig und vorausschauend fahren. Starkes Beschleunigen, scharfes Abbremsen oder scharfes Abbiegen vermeiden.

¹ Gilt nur für Komfortsitze.



⚠️ WARNUNG

Mit einer Dachlast ändern sich der Schwerpunkt des Fahrzeugs und die Fahreigenschaften.

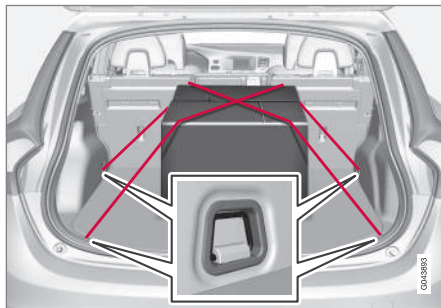
Für Informationen zur maximal zulässigen Dachlast einschließlich Dachgepäckträger und eventueller Dachbox siehe Gewichte (S. 430).

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 160)

Lasthalteösen

Die einklappbaren Lasthalteösen werden verwendet, um die Haltebänder zu sichern, mit denen Güter im Laderaum befestigt werden.



⚠️ WARNUNG

Hart, scharfkantige und/oder schwere Gegenstände, die offen liegen oder herausragen, können bei einer kräftigen Einbremsung Verletzungen verursachen.

Große, schwere Gegenstände sind stets mit dem Sicherheitsgurt oder mit Lastsicherungsband zu befestigen.

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 160)

Beladung - Tragetaschenhalterung*

Der Tragetaschenhalter sichert Ihre Einkaufstaschen und verhindert, dass diese im Laderaum umfallen können.



Tragetaschenhalter unter aufklappbarer Klappe im Boden.

1. Die Halterung, die ein Teil der Bodenklappe ist, hochklappen.
2. Die Tragetaschen mit Hilfe des Spanngurts sichern und die Tragetaschengriffe an den Haken befestigen.

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 160)

12-V-Steckdose Laderaum*

An die Steckdose kann verschiedenes 12-V-Zubehör angeschlossen werden, wie z.B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone.



Den Deckel herunterklappen, um die Steckdose zu erreichen.

- Die Steckdose liefert selbst dann Spannung, wenn der Transponderschlüssel nicht im Zündschloss steckt.

! WICHTIG

Die maximale Stromstärke beträgt 10 A (120 W).

i ACHTUNG

Bei Verwendung der Steckdose bei abgestelltem Motor daran denken, dass die Gefahr der Entladung der Startbatterie des Fahrzeugs besteht.

i ACHTUNG

Der Kompressor zur behelfsmäßigen Reifenabdichtung ist von Volvo geprüft und zugelassen. Für Informationen zur Benutzung von Volvos empfohlener provisorischer Reifenabdichtung (TMK), siehe Provisorische Reifenabdichtung (S. 361).

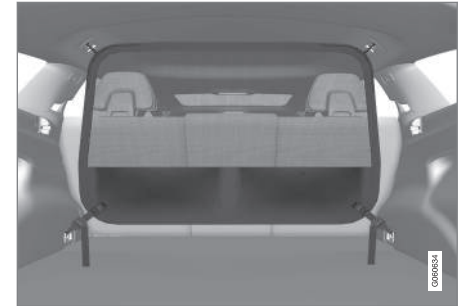
Themenbezogene Informationen

- Tunnelkonsole 12-V-Steckdose (S. 159)

Schutznetz*²

Ein Schutznetz verhindert, dass Gepäck bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert wird.

Befestigung



Das Schutznetz muss aus Sicherheitsgründen immer korrekt befestigt und verzurt sein.

Das Netz ist aus strapazierfähigem Nylongewebe gefertigt und kann an zwei verschiedenen Orten im Fahrzeug befestigt werden:

- Einbau hinten – hinter der Rückenlehne des Rücksitzes
- Einbau vorn – hinter der Rückenlehne der Vordersitze.

² Auf bestimmten Märkten serienmäßig.



⚠️ WARNUNG

Die Ladung im Laderaum muss auch bei korrekt montiertem Schutznetz gut verankert werden.

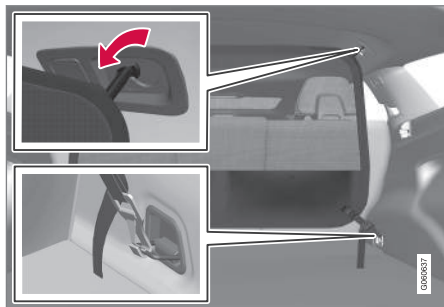
Montage hinten

1. Das Schutznetz abwickeln. Stellen Sie sicher, dass die Staufächer des Schutznetzes nach hinten gerichtet sind.

2. Verhaken sie einen Befestigungshaken des Netzes in der hinteren Dachbefestigung.

Verhaken sie den anderen Befestigungshaken in der Dachbefestigung auf der gegenüberliegenden Seite.

Die Befestigungshaken des Netzes sorgfältig in die vordere Endstellung der jeweiligen Dachhalterung nach vorn drücken.



3. Hängen Sie die Haken der Ladesicherung beidseitig ein, drücken Sie die Sperrnase nach unten und spannen Sie den Gurt.

Montage vorn

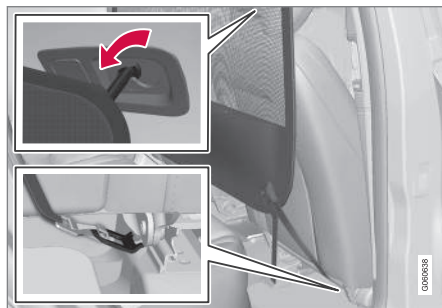
1. Das Schutznetz abwickeln. Stellen Sie sicher, dass die Staufächer des Schutznetzes nach hinten gerichtet sind.

2. Die Sitze in die vorderste Stellung bringen.

3. Haken Sie einen Befestigungshaken des Netzes in die vordere Dachbefestigung ein.

Verhaken sie den anderen Befestigungshaken in der Dachbefestigung auf der gegenüberliegenden Seite.

Die Befestigungshaken des Netzes sorgfältig in die vordere Endstellung der jeweiligen Dachhalterung nach vorn drücken.



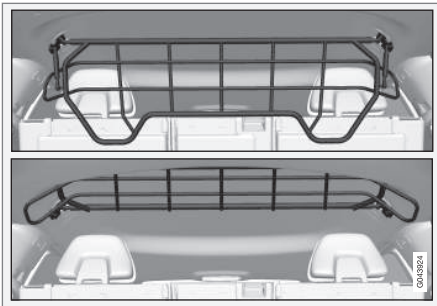
4. Befestigen Sie die Haken beidseitig in den Ösen an den Sitzschienen, drücken Sie die Sperrnase nach unten und spannen Sie den Gurt.

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 160)
- Gepäckraumgitter* (S. 165)

Gepäckraumgitter*

Ein Schutzgitter verhindert, dass Gepäck oder Haustiere bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert werden.



Hochklappen

Die Unterseite des Schutzgitters fassen und nach hinten/oben ziehen.

! WICHTIG

Das Schutzgitter kann nicht nach oben oder unten geklappt werden, wenn eine Gepäckraumabdeckung montiert ist.

Einbau/Ausbau

Das Schutzgitter ist normalerweise dauerhaft im Fahrzeug montiert, da es einfach zur Decke

hochgeklappt werden kann und damit nicht mehr im Weg ist, wenn ein längerer Ladebereich erforderlich ist. Das Schutzgitter kann jedoch bei Bedarf ausgebaut und aus dem Fahrzeug entfernt werden.

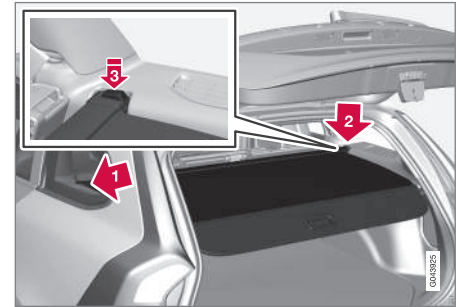
Für Informationen zum erforderlichen Werkzeug und zur Vorgehensweise beim Einbau/Ausbau siehe beim Erwerb des Produkts beigefügte Montageanleitung³.

Beim Wiedereinbau muss das Schutzgitter aus Sicherheitsgründen immer korrekt befestigt und verzurt sein.

Themenbezogene Informationen

- Schutznetz* (S. 163)
- Beladung (S. 160)
- Lasthalteösen (S. 162)

Gepäckraumabdeckung*4



Die Gepäckraumabdeckung über die Ladung ziehen und in den Aussparungen an den hinteren Säulen im Laderaum einhaken.

! WICHTIG

Das Schutzgitter kann nicht nach oben oder unten geklappt werden, wenn die Gepäckraumabdeckung montiert ist.

Gepäckraumabdeckung befestigen

- 1 Das eine Endstück der Abdeckung in die Versenkung in der Seitenverkleidung einführen.
- 2 Das andere Endstück der Abdeckung in die entsprechende Versenkung einführen.

³ Montageanleitung Nr. 30756681.

- «  Beide Seiten festdrücken. Es muss ein Klicken zu hören sein und die rote Markierung muss verschwinden.

> Sicherstellen, dass beide Endstücke eingerastet sind.

Gepäckraumabdeckung entfernen

1. Die Taste des einen Endstücks eindrücken und das Endstück herausheben.
2. Die Abdeckung vorsichtig nach oben/außen anwinkeln. Daraufhin löst sich das andere Endstück automatisch.

Hintere Abdeckscheibe der Gepäckraumabdeckung herunterklappen

Die hintere Abdeckscheibe der Gepäckraumabdeckung ragt in ihrer eingerollten Stellung horizontal in den Laderaum, wenn sie montiert ist.

- Die Abdeckscheibe leicht nach hinten ziehen, bis sie nicht mehr auf den Stützvorrichtungen aufliegt, und herunterklappen.

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 160)
- Beladung - längeres Ladegut (S. 161)

⁴ Auf bestimmten Märkten serienmäßig.

SCHLÖSSER UND ALARMANLAGE

Transponderschlüssel

Der Transponderschlüssel wird u. a. zum Ver- und Entriegeln sowie zum Anlassen des Motors benutzt.

Der Transponderschlüssel ist in zwei Ausführungen erhältlich – Transponderschlüssel in Basisausführung und Transponderschlüssel mit PCC (Personal Car Communicator)*.

Funktionalität	Basis ^A	mit PCC ^B
Ver-/Entriegelung und abnehmbares Schlüsselblatt	X	X
Schlüssellose Ver-/Entriegelung		X
Schlüsselloses Anlassen des Motors		X
Info-Taste und Anzeigeleuchten		X

A Schlüssel mit 5 Tasten

B Schlüssel mit 6 Tasten

Im Vergleich zum Transponderschlüssel in Basisausführung verfügt die Ausführung mit PCC über einen erweiterten Funktionsumfang – u. a. sind dies das schlüssellose Start- und Schließsystem (Keyless Drive (S. 180)) sowie bestimmte Sonderfunktionen (S. 174).

Alle Transponderschlüssel haben ein abnehmbares Schlüsselblatt (S. 175) aus Metall. Der sichtbare Teil ist in zwei Ausführungen erhältlich, um die Transponderschlüssel unterscheiden zu können.

Weitere Transponderschlüssel können nachbestellt werden – dies gilt jedoch nur für die mit dem Fahrzeug ausgelieferte Schlüsselausführung. Für ein Fahrzeug können bis zu sechs Schlüssel programmiert und benutzt werden.

Das Fahrzeug wird mit zwei Transponderschlüsseln geliefert.

WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten:

Denken Sie daran, stets die Stromzufuhr der Fensterheber und des Schiebedachs durch Abziehen des Transponderschlüssels zu unterbrechen, wenn Sie als Fahrer das Fahrzeug verlassen.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172)

Transponderschlüssel - Verlust

Bei Verlust eines Transponderschlüssels kann ein neuer bei einer Werkstatt bestellt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Die verbleibenden Transponderschlüssel müssen zu einer Volvo-Vertragswerkstatt gebracht werden. Als vorbeugende Diebstahlschutzmaßnahme wird der Code des verloren gegangenen Transponderschlüssels aus dem System gelöscht.

Die aktuell im Fahrzeug registrierte Anzahl der Schlüssel kann im Menüsystem MY CAR geprüft werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172)

Transponderschlüssel – Personalisierung*

Der Schlüsselspeicher im Transponderschlüssel (S. 168) ermöglicht, dass bestimmte Einstellungen im Fahrzeug personalisiert werden können.

Die Speicherfunktion des Schlüssels ist z. B. in Verbindung mit dem elektrisch verstellbaren* Fahrersitz erhältlich.

Je nach Fahrzeugausstattung können die Einstellungen für Außenspiegel (S. 110), Fahrersitz, Lenkwideerstand (S. 198) sowie für Thema, Kontrast und Farbmodus (S. 69) des Kombinationsinstruments gespeichert werden.

Die Funktion¹ kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Bei aktivierter Funktion werden die Einstellungen automatisch dem Schlüsselspeicher zugeordnet. Das heißt, dass eine geänderte Einstellung automatisch im Speicher des jeweiligen Transponderschlüssels gespeichert wird.

Einstellungen speichern

Gehen Sie wie folgt vor, um die Einstellungen zu speichern und den Speicher im Transponderschlüssel zu verwenden:

1. Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel, in dessen Speicher die Einstellung² gespeichert werden soll.
2. Prüfen Sie, dass die Schlüsselspeicherfunktion im Menüsystem MY CAR aktiviert ist.
3. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor, z. B. für den Sitz und die Außenspiegel.
4. Die Einstellungen werden im Speicher des jeweiligen Transponderschlüssels gespeichert.

Wenn das Fahrzeug das nächste Mal mit demselben Transponderschlüssel entriegelt wird, werden die im Schlüsselspeicher gespeicherten Einstellungen automatisch eingestellt – sofern sie seit der letzten Benutzung des Transponderschlüssels geändert wurden.

Notstopp

Sollte der Sitz versehentlich in Bewegung geraten, auf eine der Einstellasten oder Speichertasten des Sitzes drücken, um diesen anzuhalten.

Ein Neustart zum Erreichen der im Schlüsselspeicher gespeicherten Sitzposition erfolgt durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Trans-

ponderschlüssel. Die Fahrertür muss dabei geöffnet sein.

WARNUNG

Quetschgefahr! Stellen Sie sicher, dass Kinder nicht mit den Bedienelementen spielen. Vor dem Verstellen ist sicherzustellen, dass sich keine Gegenstände vor, hinter oder unter dem Sitz befinden. Sicherstellen, dass keiner der Insassen im Fond eingeklemmt werden kann.

Einstellungen ändern

Wenn sich dem Fahrzeug mehrere Personen mit jeweils einem Transponderschlüssel nähern, werden die Einstellungen für z. B. Sitz und Außenspiegel des Schlüssels übernommen, mit dem die Fahrertür entriegelt wird.

Nachdem die Fahrertür von Person A mit Transponderschlüssel A geöffnet wurde, jedoch Person B mit Transponderschlüssel B fahren soll, können die Einstellungen auf folgende Arten geändert werden:

- An der Fahrertür stehend oder am Lenkrad sitzend drückt Person B auf die Entriegelungstaste an ihrem Transponderschlüssel,

¹ Wird in MY CAR als Schlüsselspeicher bezeichnet.

² Diese Einstellung beeinflusst nicht die Einstellungen, die mit der Speicherfunktion des elektrisch verstellbaren Sitzes vorgenommen wurden.



siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172).

- Mit Sitztaste 1-3 einen der drei möglichen Speicher für die Sitzeinstellung wählen, siehe Vordersitze - elektrisch betriebe* (S. 86).
- Sitz und Außenspiegel manuell einstellen, siehe Vordersitze - elektrisch betriebe* (S. 86) und Rückspiegel - außen (S. 110).

Einstellungen zurücksetzen

Wenn das Fahrzeug nach 30 Minuten verriegelt oder unverriegelt gelassen wird, wird der Schlüsselspeicher deaktiviert und ein Standardfahrerprofil eingestellt. Um den Schlüsselspeicher des aktuellen Transponderschlüssels erneut zu aktivieren, ist wie folgt vorzugehen.

Fahrzeuge ohne schlüsselloses Start- und Schließsystem

Die im Schlüsselspeicher gespeicherten Einstellungen werden aktiviert, wenn das Fahrzeug durch Drücken der Entriegelungstaste am Transponderschlüssel entriegelt wird.

Fahrzeuge mit schlüssellosem Start- und Schließsystem

Der Schlüsselspeicher wird aktiviert, wenn Folgendes gegeben ist:

1. Das Fahrzeug wird entweder durch Drücken der Entriegelungstaste am Transponderschlüssel oder schlüssellos entriegelt.
2. Bei unverriegeltem Fahrzeug wird beim Öffnen der Fahrertür der Schlüssel gescannt.

Bei eindeutiger Zuordnung des Transponderschlüssels werden die in diesem Schlüssel gespeicherten Einstellungen aktiviert. Bei verriegeltem Fahrzeug siehe den vorigen Punkt.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen (S. 174)

Ver-/Entriegelung – Anzeige

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel (S. 168) verriegelt oder entriegelt wird, wird durch Blinksignale der Fahrzeugblinker angezeigt, dass die Verriegelung/Entriegelung korrekt ausgeführt wurde.

- Verriegelung – ein Blinksignal und die Rückspiegel werden eingeklappt³.
- Entriegelung – zwei Blinksignale und die Rückspiegel werden ausgeklappt³.

Bei der Verriegelung erfolgt die Anzeige nur, wenn alle Schlösser verriegelt wurden, nachdem die Türen geschlossen wurden.

Funktion wählen

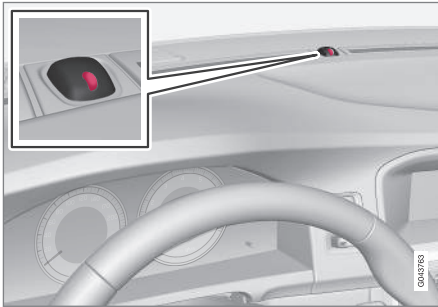
Im Menüsystem des Fahrzeugs MY CAR können verschiedene Optionen für die Anzeige der Verriegelung/Entriegelung mit Blinksignalen eingestellt werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 180)
- Verriegelungsanzeige (S. 171)
- Alarmanzeige* (S. 193)

Verriegelungsanzeige

Eine blinkende Diode an der Windschutzscheibe bestätigt, dass das Fahrzeug verriegelt ist.



Gleiche Diode wie die der Alarmanzeige (S. 193).

i ACHTUNG

Auch Fahrzeuge, die nicht mit einer Alarmanlage ausgerüstet sind, haben diese Anzeige.

Themenbezogene Informationen

- Ver-/Entriegelung – Anzeige (S. 170)

Elektronische Wegfahrsperre

Die elektronische Wegfahrsperre ist ein Diebstahlschutz, der verhindert, dass das Fahrzeug von einer unbefugten Person angelassen werden kann.

Jeder Transponderschlüssel (S. 168) hat einen einmaligen Code. Das Fahrzeug wird nur mit dem richtigen Transponderschlüssel mit dem korrekten Code gestartet.

Folgende Fehlermitteilungen im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments hängen mit der elektronischen Wegfahrsperre zusammen:

Mitteilung	Bedeutung
Schlüssel einführen	Fehler beim Lesen des Transponderschlüssels während des Starts – Den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen, erneut einführen und einen neuen Startversuch unternehmen.
Schlüssel nicht erkannt	Fehler beim Lesen des Transponderschlüssels während des Starts – neuen Startversuch unternehmen. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist: Den Transponderschlüssel in das Zündschloss drücken und einen neuen Startversuch unternehmen.
Wegfahrsperre Motor erneut starten	Fehler an der Wegfahrsperre während des Starts. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist: An eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Zum Starten des Fahrzeugs siehe Anlassen des Motors (S. 290).

Themenbezogene Informationen

- Ferngesteuerte Wegfahrsperre mit Ortungssystem* (S. 172)

³ Nur Fahrzeuge mit elektrisch einklappbaren Rückspiegeln.

Ferngesteuerte Wegfahrsperre mit Ortungssystem*

Die fernbediente Wegfahrsperre mit Ortungssystem⁴ ermöglicht die Ortung und Lokalisierung des Fahrzeugs sowie die Fernaktivierung der Wegfahrsperre.

Wenden Sie sich für weitere Informationen und Hilfe bei der Aktivierung des Systems an den nächsten Volvo-Händler.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 168)
- Elektronische Wegfahrsperre (S. 171)

Transponderschlüssel - Funktionen

Der Transponderschlüssel in Basisausführung bietet Funktionen wie z. B. die Verriegelung und Entriegelung der Türen.

Funktionen



Transponderschlüssel in Basisausführung.

-  Verriegelung
-  Entriegelung
-  Automat. Beleuchtung
-  Heckklappe
-  Panikfunktion



Transponderschlüssel mit PCC* (Personal Car Communicator).

 Informationen

Funktionstasten

 **Verriegelung** – Verriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage aktiviert wird.

Durch langes Drücken werden alle Fenster und das Schiebedach* gleichzeitig geschlossen. Für weitere Informationen siehe Lüftungsfunktion (S. 187).

⁴ Gilt nur für bestimmte Märkte und in Verbindung mit Volvo On Call*.

⚠️ WARNUNG

Falls Schiebedach und Fensterscheiben mit dem Transponderschlüssel geschlossen werden, ist darauf zu achten, dass sich niemand die Hand einklemmt.

🏠 Entriegelung – Entriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage deaktiviert wird.

Durch langes Drücken werden alle Fenster gleichzeitig geöffnet. Für weitere Informationen siehe Lüftungsfunktion (S. 187).

Die Funktion kann von der gleichzeitigen Entriegelung sämtlicher Türen auf das Öffnen der Fahrtür nach einem Tastendruck und das Öffnen der restlichen Türen nach einem weiteren Tastendruck (innerhalb von zehn Sekunden) geändert werden.

Die Änderung der Funktion erfolgt im Menüsystem MY CAR. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

☀️ Automat. Beleuchtung – Wird verwendet, um die Fahrzeugbeleuchtung von weitem einzuschalten. Für weitere Informationen siehe Automat. Beleuchtung (S. 105).

🚗 Heckklappe (S. 188) – Entriegelt die Heckklappe und deaktiviert die Alarmanlage nur an der Heckklappe.

⚠️ Panikfunktion – Nutzen Sie diese im Notfall, um die Aufmerksamkeit der Umgebung auf sich zu lenken.

Wenn die Taste mindestens 3 Sekunden lang bzw. zweimal innerhalb von 3 Sekunden gedrückt wird, werden Blinker und Signalhorn des Fahrzeugs aktiviert.

Diese Funktion kann mit derselben Taste deaktiviert werden, nachdem sie mindestens 5 Sekunden aktiviert war. Anderenfalls wird sie nach ca. 3 Minuten abgeschaltet.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 168)
- Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen (S. 174)
- Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 185)

Transponderschlüssel - Reichweite

Die Funktionen des Transponderschlüssels (in der Basisausführung) haben eine Reichweite von ca. 20 Meter vom Fahrzeug.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

📌 ACHTUNG

Die Transponderschlüsselfunktionen können durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden. Das Fahrzeug kann stets mit dem Schlüsselblatt (S. 177) ver-/entriegelt werden.

Wenn der Transponderschlüssel bei laufendem Motor, Schlüsselstellung **I** oder **II** (S. 83) aus dem Fahrzeug entfernt und sämtliche Türen geschlossen werden, erscheint im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments eine Warnmitteilung. Gleichzeitig ist ein kurzes akustisches Signal zu hören.

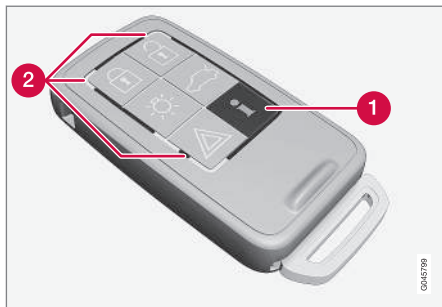
Die Meldung erlischt, sobald der Transponderschlüssel wieder in das Fahrzeug gelegt und die **OK**-Taste gedrückt wird oder alle Türen wieder geschlossen werden.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 168)
- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172)

Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen

Mit einer Informationstaste und Anzeigelampen verfügt ein Transponderschlüssel mit PCC (Personal Car Communicator) im Vergleich zum Transponderschlüssel in der Basisausführung (S. 168) über zusätzliche Funktionen.



Transponderschlüssel mit PCC.

- 1 Informationstaste
- 2 Anzeigelampen

Mit der Informationstaste sind über die Blinker bestimmte Informationen vom Fahrzeug erhältlich.

Benutzung der Informationstaste

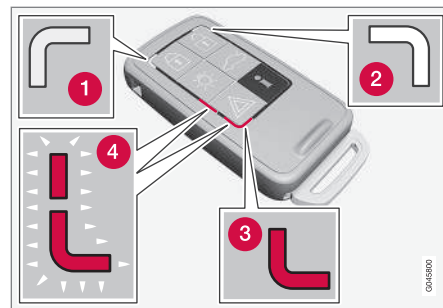
- Auf die Informationstaste  drücken.
 - > Alle Anzeigelampen blinken nacheinander ca. 7 Sekunden lang. Das bedeutet, dass Informationen aus dem Fahrzeug ausgelesen werden.

Wenn in diesem Zeitraum eine der anderen Tasten gedrückt wird, wird der Ablesevorgang unterbrochen.

ACHTUNG

 Wenn bei der Verwendung der Informationstaste wiederholt und an unterschiedlichen Stellen keine Anzeigelampe leuchtet (sowie nach 7 Sekunden und nach Aufleuchten der Beleuchtung des PCC), an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Die Anzeigelampen liefern Informationen gemäß folgender Abbildung:



- 1 Grünes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist verriegelt.
- 2 Gelbes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist nicht verriegelt.
- 3 Rotes, anhaltendes Licht – Die Alarmanlage wurde seit der Verriegelung des Fahrzeugs ausgelöst.
- 4 Rotes Licht leuchtet abwechselnd in den beiden roten Anzeigelampen auf – die Alarmanlage wurde vor weniger als 5 Minuten ausgelöst.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel mit PCC* – Reichweite (S. 175)

Transponderschlüssel mit PCC* – Reichweite

Die Reichweite eines Transponderschlüssels mit PCC (Personal Car Communicator) zum Verriegeln und Entriegeln von Türen und Heckklappe beträgt ca. 20 Meter vom Fahrzeug – für die anderen Funktionen bis zu ca. 100 Meter.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

ACHTUNG

Die Funktion der Informationstaste kann durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden.

Transponderschlüssel außer Reichweite

Ist der Transponderschlüssel zu weit vom Fahrzeug entfernt, um die Informationen ablesen zu können, wird der letzte Status angezeigt, in dem sich das Fahrzeug befand, ohne dass die Anzeigelampen des Transponderschlüssels nacheinander aufleuchten.

Werden mehrere Transponderschlüssel für das Fahrzeug verwendet, zeigt nur der zuletzt zur Verriegelung/Entriegelung verwendete den korrekten Status an.

ACHTUNG

 Wenn bei Verwendung der Informationstaste innerhalb der Reichweite keine Anzeigelampe aufleuchtet, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die letzte Kommunikation zwischen dem Transponderschlüssel und dem Fahrzeug durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört wurde.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels (S. 181)
- Transponderschlüssel - Reichweite (S. 173)

Abnehmbares Schlüsselblatt

Der Transponderschlüssel enthält ein abnehmbares Schlüsselblatt aus Metall, mit dem einige Funktionen aktiviert und bestimmte Schritte ausgeführt werden können.

Volvo-Vertragswerkstätten verfügen über den einzigartigen Code der Schlüsselblätter und werden daher für die Bestellung neuer Schlüsselblätter empfohlen.

Funktionen des Schlüsselblatts

Mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels kann:

- die linke vordere Tür manuell entriegelt werden, wenn die Zentralverriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht aktiviert werden kann, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür (S. 177).
- die mechanische Kindersicherung in den Fondtüren aktiviert/deaktiviert (S. 191) werden.
- die rechte Vordertür und können die Fondtüren manuell verriegelt (S. 185) werden, z. B. bei einem Stromausfall.
- der Zugang zum Handschuhfach und zum Laderaum (Geheimverriegelung (S. 177*)) gesperrt werden.
- der Beifahrerairbag (PACOS*) aktiviert/deaktiviert (S. 36) werden.



◀ Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172)
- Transponderschlüssel (S. 168)

Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen

Zum Entnehmen/Einsetzen des abnehmbaren Schlüsselblatts (S. 175) wie folgt vorgehen:

Entfernen des Schlüsselblatts



1 Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.

2 Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.

Befestigen des Schlüsselblatts

Das Schlüsselblatt vorsichtig wieder an seinen Platz im Transponderschlüssel (S. 168) stecken.

1. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
2. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken zu hören.

Themenbezogene Informationen

- Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür (S. 177)
- Kindersicherung - manuelle Aktivierung (S. 191)
- Beifahrerairbag - Aktivierung/Deaktivierung* (S. 36)

Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür

Das abnehmbare Schlüsselblatt (S. 175) kann verwendet werden, wenn sich die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel (S. 168) aktivieren lässt, z. B. wenn die Batterie des Schlüssels leer ist.

Wenn die Zentralverriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht aktiviert werden kann, weil z. B. die Batterien verbraucht sind, kann die linke Vordertür wie folgt entriegelt werden:

1. Die linke Vordertür mit dem Schlüsselblatt im Schlosszylinder des Türgriffs entriegeln. Für Abbildungen und weitere Informationen siehe Keyless Drive* Entriegelung mit dem Schlüsselblatt (S. 183).

i ACHTUNG

Wenn die Tür mit dem Schlüsselblatt entriegelt wurde und geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst.

2. Die Alarmanlage ausschalten. Dazu den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.

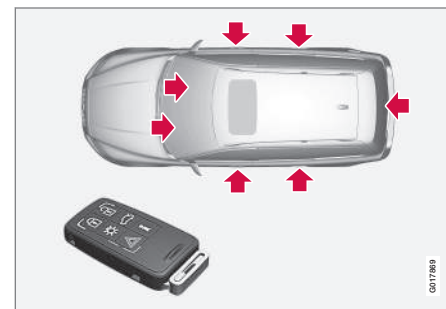
Zu Fahrzeugen mit schlüssellosem Start- und Schließsystem siehe Keyless Drive* Entriegelung mit dem Schlüsselblatt (S. 183).

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 168)
- Transponderschlüssel – Batteriewechsel (S. 179)

Geheimverriegelung*

Die Geheimverriegelung ist für Situationen gedacht, in denen das Fahrzeug zur Wartung, dem Parkdienst eines Hotels o. Ä. übergeben wird. Das Handschuhfach ist hierbei verriegelt und das Schloss der Heckklappe ist von der Zentralverriegelung getrennt – die Heckklappe kann weder mit der Taste der Zentralverriegelung in den Vordertüren noch mit dem Transponderschlüssel (S. 168) geöffnet werden.



Verriegelungspunkte für Transponderschlüssel mit Schlüsselblatt.



Verriegelungspunkte für Transponderschlüssel **ohne** Schlüsselblatt und **aktivierter** Geheimverriegelung.

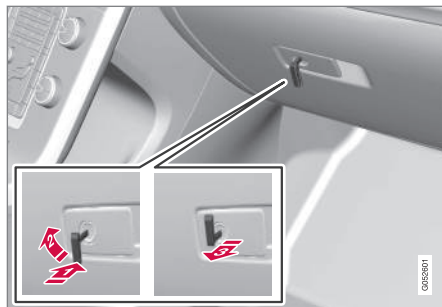
Das bedeutet, dass der Transponderschlüssel ohne Schlüsselblatt nur verwendet werden kann, um die Alarmanlage (S. 192) zu aktivieren/deaktivieren, die Türen zu entriegeln und das Fahrzeug zu starten.

Der Transponderschlüssel ohne Schlüsselblatt kann dann dem Wartungs- oder Hotelpersonal übergeben werden – der Fahrzeugbesitzer behält das lose Schlüsselblatt.

i ACHTUNG

Denken Sie vor dem Schließen der Heckklappe daran, die Gepäckraumabdeckung (S. 165) über dem Kofferraum wieder vorzuziehen.

Aktivieren/deaktivieren



Aktivierung der Geheimverriegelung.

Zur Aktivierung der Geheimverriegelung:

- 1 Das Schlüsselblatt in den Schlosszylinder des Handschuhfachs hineinstecken.
- 2 Das Schlüsselblatt 180 Grad im Uhrzeigersinn drehen.
- 3 Das Schlüsselblatt herausziehen. Gleichzeitig wird im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments eine Mitteilung angezeigt.

Daraufhin ist das Handschuhfach verriegelt und die Heckklappe kann nicht mehr mit dem Transponderschlüssel oder der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden.

i ACHTUNG

Das Schlüsselblatt nicht wieder am Transponderschlüssel anbringen, sondern an sicherer Stelle aufbewahren.

- Die Deaktivierung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

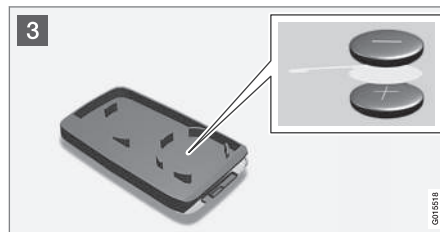
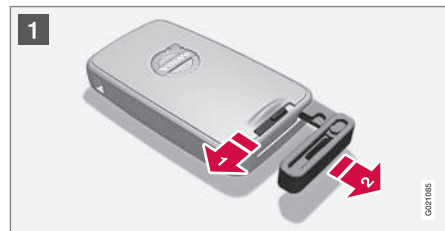
Informationen zur separaten Verriegelung des Handschuhfachs siehe Verriegelung/Entriegelung - Handschuhfach (S. 188).

Transponderschlüssel – Batteriewechsel

Es kann sein, dass die Batterie⁵ des Transponderschlüssels ausgewechselt werden muss.

Die Batterie des Transponderschlüssels muss ausgewechselt werden, wenn:

- das Informationssymbol im Kombinationsinstrument leuchtet und das Display **Schlüsselbatterie Ladezustand niedrig** Siehe Handbuch anzeigt
- und/oder
- die Schlösser wiederholt nicht auf Signale des Transponderschlüssels innerhalb von 20 Metern vom Fahrzeug reagieren.



Öffnen

- 1 Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.
- 2 Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.
- 2 Einen 3-mm-Schlitzschraubendreher in die Öffnung hinter der federbelasteten Sperre stecken und den Transponderschlüssel vorsichtig aufhebeln.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel mit den Tasten nach oben drehen, um ein Herausfallen der Batterien beim Öffnen zu vermeiden.

WICHTIG

Vermeiden Sie das Anfassen neuer Batterien und deren Kontaktflächen mit den Fingern, weil dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden kann.

Batteriewechsel

- 3 Sehen Sie sich genau an, wie die Batterie/Batterien in Bezug auf ihre (+)- und (-)-Pole auf der Innenseite des Deckels liegen.

Transponderschlüssel (eine Batterie)

1. Die Batterie vorsichtig loshebeln.
2. Eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

Transponderschlüssel mit PCC* (zwei Batterien)

1. Die Batterien vorsichtig loshebeln.
2. Zunächst eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach oben einsetzen.
3. Das weiße Kunststoffstück dazwischenlegen und eine weitere neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

⁵ Der Transponderschlüssel mit PCC verfügt über zwei Batterien.

« Batterietyp

Verwenden Sie Batterien mit der Kennzeichnung CR2430, 3 V – eine im Transponderschlüssel, zwei im Transponderschlüssel mit PCC.

i ACHTUNG

Volvo empfiehlt, im Transponderschlüssel/PCC nur Batterien gemäß UN Manual of Test and Criteria, Part III, sub-section 38.3 zu verwenden. Die ab Werk oder von einer Volvo Vertragswerkstatt eingesetzten Batterien erfüllen die oben angeführte Vorgabe.

Zusammensetzen

1. Den Transponderschlüssel zusammendrücken.
2. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
3. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken zu hören.

! WICHTIG

Stellen Sie sicher, dass Altbatterien in einer für die Umwelt schonenden Weise entsorgt werden.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 168)
- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172)

Keyless Drive*

Fahrzeuge mit Keyless Drive verfügen über ein schlüsselloses Start- und Schließsystem.

Mit dem schlüssellosen Start- und Schließsystem wird das Fahrzeug gestartet, verriegelt und entriegelt, ohne dass der Transponderschlüssel (S. 168)⁶ im Zündschloss steckt. Es reicht, den Transponderschlüssel in einer Tasche mit sich zu führen. Das System ermöglicht z. B. ein komfortables Öffnen des Fahrzeugs, wenn man gerade keine Hand frei hat.

Beide mit dem Fahrzeug gelieferten Transponderschlüssel verfügen über die schlüssellose Funktionalität. Weitere Transponderschlüssel können bestellt werden.

Mit dem Transponderschlüssel kann die Fahrzeugelektrik in drei Modi versetzt werden: Schlüssellstellung **0**, **I** und **II** (S. 84).

Themenbezogene Informationen

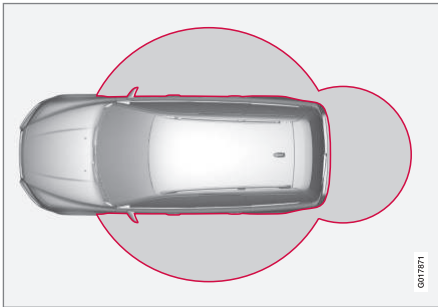
- Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels (S. 181)
- Keyless drive* – sichere Bedienung des Transponderschlüssels (S. 181)
- Keyless Drive* – Funktionsstörungen des Transponderschlüssels (S. 182)

⁶ Gilt nur für Transponderschlüssel mit PCC.

Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels

Um die Türen oder die Heckklappe ohne Tastendruck automatisch öffnen zu können, darf der Transponderschlüssel⁷ höchstens ca. 1,5 Meter vom Türgriff des Fahrzeugs oder von der Heckklappe entfernt sein.

Personen, die eine Tür verriegeln oder entriegeln möchten, müssen den Transponderschlüssel dabei haben. Eine Tür kann nicht verriegelt bzw. entriegelt werden, wenn sich der Transponderschlüssel auf der gegenüberliegenden Seite des Fahrzeugs befindet.



Die grauen Kreise in der obenstehenden Abbildung illustrieren den Bereich, der von den Antennen des Systems abgedeckt ist.

Wenn alle Transponderschlüssel bei laufendem Motor oder aktiver Schlüsselstellung I oder II (S. 84) aus dem Fahrzeug entfernt und sämtliche Türen geschlossen werden, erscheint im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments eine Warnmitteilung. Gleichzeitig ist ein akustisches Signal zu hören.

Wenn der Transponderschlüssel wieder in das Fahrzeug gebracht wird, erlischt die Warnmitteilung und das akustische Signal verstummt nachdem wahlweise:

- eine Tür geöffnet oder geschlossen wurde
- oder der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingesetzt wurde
- Die **OK**-Taste wurde gedrückt.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 180)
- Keyless Drive* – Antennenplatzierung (S. 184)

Keyless drive* – sichere Bedienung des Transponderschlüssels

Alle Transponderschlüssel sind mit großer Sorgfalt zu behandeln.

Wenn einer der Transponderschlüssel⁸ im Auto vergessen wurde, wird die schlüssellose Funktionalität deaktiviert, falls das Fahrzeug z. B. mit dem anderen zum Fahrzeug gehörenden Transponderschlüssel verriegelt wird. Daraufhin kann kein Unbefugter die Türen öffnen.

Wenn das Fahrzeug das nächste Mal mit dem anderen Transponderschlüssel entriegelt wird, wird der im Auto verbliebene Transponderschlüssel wieder aktiviert.

! WICHTIG

Lassen Sie den Transponderschlüssel mit PCC nicht im Fahrzeug liegen. Wenn jemand in das Fahrzeug einbricht und dort den Transponderschlüssel findet, lässt sich das Fahrzeug starten, indem der Transponderschlüssel in das Zündschloss gesteckt und dann die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt wird.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 180)

⁷ Gilt für Transponderschlüssel mit PCC (Personal Car Communicator).

⁸ Gilt für Transponderschlüssel mit PCC (Personal Car Communicator).

Keyless Drive* – Funktionsstörungen des Transponderschlüssels

Die schlüssellose Funktionalität (S. 180) des Transponderschlüssels kann durch elektromagnetische Felder und Abschirmung gestört werden.

i ACHTUNG

Den PCC nicht in der Nähe eines Mobiltelefons oder Metallgegenstands aufbewahren – nicht näher als 10-15 cm.

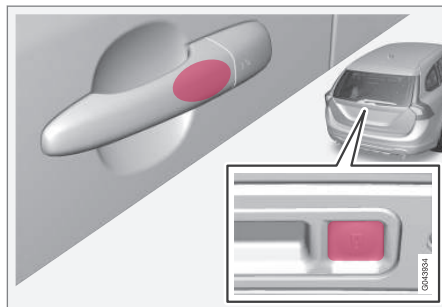
Sollte dennoch eine Störung auftreten, den Transponderschlüssel und das Schlüsselblatt wie einen Transponderschlüssel in Basisausführung verwenden, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172).

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel – Batteriewechsel (S. 179)
- Keyless drive* – sichere Bedienung des Transponderschlüssels (S. 181)
- Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels (S. 181)

Keyless Drive* – Verriegelung

Fahrzeuge mit schlüssellosem Start- und Schließsystem verfügen über einen berührungsempfindlichen Bereich an den Außentürgriffen sowie eine gummierte Taste zum Ver- und Entriegeln neben der gummierten Druckplatte der Heckklappe.



Der berührungsempfindliche Bereich am Außentürgriff der Türen sowie die gummierte Taste neben der gummierten Druckplatte der Heckklappe.

Die Türen und die Heckklappe mit einem langen Druck auf einen der druckempfindlichen Bereiche der Türgriffe verriegeln oder auf die kleinere der beiden gummierten Tasten der Heckklappe drücken – die Verriegelungsanzeige (S. 171) in der Windschutzscheibe bestätigt, dass die Verriegelung durchgeführt wurde, indem sie zu blinken beginnt.

Alle Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein, bevor das Fahrzeug verriegelt werden kann – anderenfalls wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

i ACHTUNG

Bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe muss der Wählhebel in die **P**-Stellung bewegt werden, weil das Fahrzeug andernfalls weder verriegelt nicht durch die Alarmanlage gesichert werden kann.

i ACHTUNG

Bedenken Sie, dass das System bei einer Fahrzeugwäsche auslösen kann, wenn sich der Transponderschlüssel innerhalb der Reichweite befindet.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 180)
- Alarmanzeige* (S. 193)

Keyless drive* – Entriegelung

Die Entriegelung erfolgt, sobald ein Türgriff oder die gummierte Druckplatte der Heckklappe betätigt wird – Tür oder Heckklappe normal öffnen.

i ACHTUNG

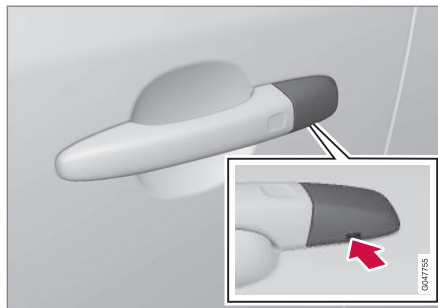
Normalerweise registrieren die Türgriffe, wenn eine Hand nach ihnen greift. Mit dicken Handschuhen oder nach einer sehr schnellen Handbewegung kann jedoch ein zweiter Versuch erforderlich sein oder dass die Handschuhe ausgezogen werden.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 180)
- Keyless Drive* – Verriegelung (S. 182)

Keyless Drive* Entriegelung mit dem Schlüsselblatt

Wenn die Zentralverriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht entriegelt werden kann, z. B. weil die Batterien leer sind, kann die linke Vordertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt geöffnet werden.



Loch für das Schlüsselblatt – zum Lösen der Verkleidung.

Um den Schlosszylinder zu erreichen, muss die Kunststoffverkleidung entfernt werden – auch dazu wird das Schlüsselblatt verwendet:

1. Das Schlüsselblatt ca. 1 cm gerade nach oben in die Öffnung an der Unterseite des Türgriffs/der Verkleidung drücken – nicht hebeln.
 - > Die Kunststoffverkleidung löst sich automatisch, wenn das Blatt gerade nach oben in die Öffnung hineingedrückt wird.
2. Anschließend das Schlüsselblatt in den Schlüsselzylinder stecken und die Tür entriegeln.
3. Die Kunststoffverkleidung nach der Entriegelung wieder anbringen.

i ACHTUNG

Beim Entriegeln der Fahrertür links mit dem Schlüsselblatt und Öffnen der Tür wird die Alarmanlage ausgelöst. Sie wird ausgeschaltet, indem der PCC in das Zündschloss gesteckt wird, siehe Alarmanlage* – Transponderschlüssel funktioniert nicht (S. 194).

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 180)
- Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 176)
- Alarmanlage* (S. 192)

Keyless Drive* – Verriegelungseinstellungen

Die Verriegelungseinstellungen für Fahrzeuge mit schlüssellosem Start- und Schließsystem können angepasst werden, indem im Menüsystem MY CAR angegeben wird, welche Türen entriegelt werden sollen.

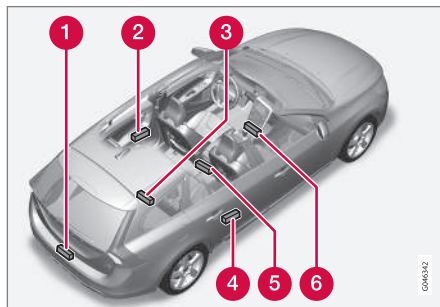
Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 180)

Keyless Drive* – Antennenplatzierung

Fahrzeuge mit schlüssellosem Start- und Schließsystem verfügen über mehrere Antennen, die sich an verschiedenen Stellen im Fahrzeug befinden.



- 1 Stoßstange hinten, Mitte
- 2 Türgriff, links hinten
- 3 Laderaum, Mitte, in der Nähe der Rücksitzbank, unter dem Boden
- 4 Türgriff, rechts hinten
- 5 Mittelkonsole, unter dem hinteren Teil
- 6 Mittelkonsole, unter dem vorderen Teil.

WARNUNG

Personen mit Herzschrittmacher sollten einen Abstand von mindestens 22 cm zwischen ihrem Herzschrittmacher und den Antennen des Keyless-Systems einhalten, um gegenseitige Beeinflussungen von Schrittmacher und Keyless-System auszuschließen.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 180)

Verriegelung/Entriegelung - von außen

Die Verriegelung/Entriegelung von außen geschieht mit dem Transponderschlüssel (S. 168). Mit dem Transponderschlüssel können sämtliche Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt/entriegelt werden. Es können verschiedene Sequenzen für die Entriegelung gewählt werden, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172).

Damit die Schließsequenz aktiviert werden kann, muss die Fahrertür geschlossen sein – wenn eine der übrigen Türen oder die Heckklappe offen ist, werden diese erst verriegelt und die Alarmanlage aktiviert, nachdem diese geschlossen wurden. Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Schließsystem* müssen alle Türen und die Heckklappe geschlossen sein.

i ACHTUNG

Denken Sie an die Gefahr, den Transponderschlüssel im Fahrzeug einzuschließen.

Sollte die Verriegelung/Entriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht funktionieren, kann dessen Batterie verbraucht sein. Die linke Vordertür in diesem Fall mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt ver- bzw. entriegeln, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 176).

i ACHTUNG

Denken Sie daran, dass der Alarm beim Öffnen der Tür ausgelöst wird, nachdem sie mit dem Schlüsselbart entriegelt wurde – die Alarmanlage wird durch Einstecken des Transponderschlüssels in das Zündschloss ausgeschaltet.

⚠ WARNUNG

Bitte beachten Sie, dass man im Fahrzeug eingeschlossen werden kann, wenn das Fahrzeug von außen mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird – danach kann keine Tür mehr von innen mit den Türreglern geöffnet werden.

Weitere Informationen siehe Sicherheitsverriegelung* (S. 190).

Automatische Wiederverriegelung

Wenn keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von zwei Minuten nach dem Entriegeln geöffnet werden, werden alle Schlösser automatisch wiederverriegelt. Diese Funktion verringert die Gefahr, dass das Fahrzeug versehentlich nicht verriegelt wird (zu Fahrzeugen mit Alarmanlage siehe Alarmanlage* (S. 192)).

Themenbezogene Informationen

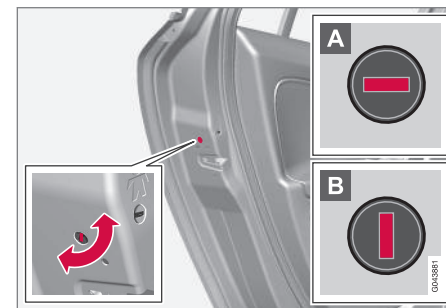
- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 186)
- Keyless Drive* (S. 180)

Manuelle Türverriegelung

In bestimmten Situationen muss das Fahrzeug manuell verriegelt werden können, z.B. bei einem Ausfall der Stromversorgung.

Die linke Vordertür kann mit ihrem Schlosszylinder und dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt werden, siehe Keyless Drive* Entriegelung mit dem Schlüsselblatt (S. 183).

Die anderen Türen haben keinen Schlosszylinder, sondern sind stattdessen mit einem Sperrknopf an der Stirnseite der jeweiligen Tür versehen, der gedreht werden muss, um die Türen mechanisch vor dem Öffnen von außen zu verriegeln/zu sperren. Die Türen können weiterhin von innen geöffnet werden.



Manuelle Türverriegelung. Nicht mit der Kindersicherung (S. 191) zu verwechseln.

- ◀ – Mit Hilfe des abnehmbaren Schlüsselblatts des Transponderschlüssels den Sperrknopf drehen, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 176).

- A** Die Tür ist vor einem Öffnen von außen gesperrt.
- B** Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

i ACHTUNG

- Der Drehregler einer Tür verriegelt nur die jeweilige Tür – nicht alle Türen gleichzeitig.
- Eine manuell verriegelte Fondtür mit aktivierter manueller Kindersicherung kann weder von außen noch von innen geöffnet werden, siehe Kindersicherung - manuelle Aktivierung (S. 191). Eine auf diese Weise verriegelte Fondtür kann nur mit dem Transponderschlüssel oder der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel – Batteriewechsel (S. 179)

Verriegelung/Entriegelung - von innen

Mit der Zentralverriegelungstaste an der Fahrer- und Beifahrertür* können alle Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt oder entriegelt werden.

Zentralverriegelung



Zentralverriegelung.

- Zum Verriegeln die eine Seite  der Taste eindrücken – zum Entriegeln die andere Seite  eindrücken.

Die Taste  gedrückt halten, um auch alle Seitenscheiben gleichzeitig* zu öffnen.

Entriegelung

Von innen kann eine Tür auf zwei verschiedene Weisen entriegelt werden:

- Auf die Zentralverriegelungstaste  drücken.

Wird die Taste gedrückt gehalten, werden auch alle Seitenscheiben gleichzeitig geöffnet* (siehe auch Durchlüftungsfunktion (S. 187)).

- Am Öffnungsgriff ziehen und die Tür öffnen – die Tür wird in einem entriegelt und geöffnet.

Lampe in Verriegelungstaste

Die Zentralverriegelung gibt es in zwei Varianten – die Lampe in der Zentralverriegelungstaste der Fahrertür hat abhängig von der Variante unterschiedliche Bedeutungen.

Zentralverriegelungstaste nur in der Fahrertür, Taste nicht an den übrigen Türen vorhanden:

- Die eingeschaltete Lampe bedeutet, dass alle Türen verriegelt sind.

Zentralverriegelungstaste in beiden Vordertüren und elektrische Verriegelungstaste in jeder Fondtür:

- Die eingeschaltete Lampe in der Taste bedeutet, dass nur die aktuelle Tür verriegelt ist. Wenn sämtliche Tasten leuchten, sind alle Türen verriegelt.

Verriegelung

- Auf die Zentralverriegelungstaste  drücken – alle geschlossenen Türen werden verriegelt.

Wird die Taste gedrückt gehalten, werden auch alle Seitenscheiben und die Heckklappe gleichzeitig geschlossen (siehe auch Durchlüftungsfunktion (S. 187)).

Verriegelungstaste* Fondtüren



Die Lampe in der Taste leuchtet, wenn die Tür verriegelt ist.

Die Verriegelungstaste der Fondtüren verriegelt nur die jeweilige Fondtür.

Zum Entriegeln der Tür:

- Am Öffnungsgriff ziehen – die Tür ist entriegelt und geöffnet.

Automatische Verriegelung

Wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt, werden die Türen und die Heckklappe automatisch verriegelt.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 185)
- Alarmanlage* (S. 192)
- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172)

Lüftungsfunktion

Die Durchlüftungsfunktion öffnet oder schließt alle Seitenscheiben gleichzeitig und kann beispielsweise dazu verwendet werden, um das Fahrzeug schnell bei warmen Außentemperaturen zu durchlüften.



Zentralverriegelungstaste

Zum gleichzeitigen **Öffnen** aller Seitenscheiben das -Symbol der Zentralverriegelungstaste oder des Transponderschlüssels gedrückt halten. Zum gleichzeitigen **Schließen** aller Seitenscheiben das -Symbol gedrückt halten.

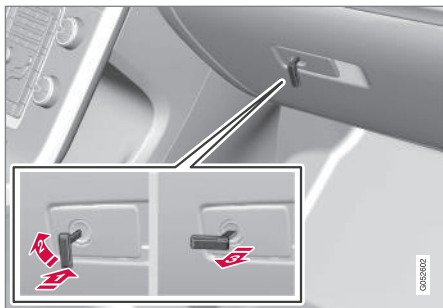
Themenbezogene Informationen

- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 186)
- Fensterheber (S. 108)

Verriegelung/Entriegelung - Handschuhfach

Das Handschuhfach (S. 158) kann nur mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt/entriegelt werden.

Für weitere Informationen zum Schlüsselblatt siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 176).



Zum Verriegeln des Handschuhfachs:

- 1 Das Schlüsselblatt wie oben abgebildet in den Schließzylinder des Handschuhfachs einschieben.
 - 2 Das Schlüsselblatt 90 Grad im Uhrzeigersinn drehen.
 - 3 Das Schlüsselblatt herausziehen.
- Die Entriegelung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Für weitere Informationen zur Sicherheitsverriegelung siehe Geheimverriegelung* (S. 177).

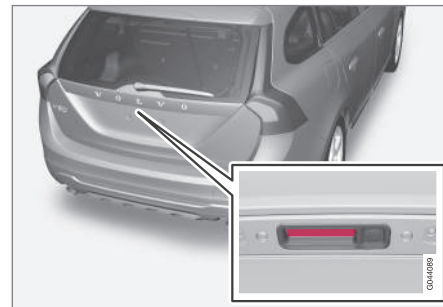
Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 168)

Verriegelung/Entriegelung - Heckklappe

Die Heckklappe kann auf verschiedene Arten geöffnet, verriegelt und entriegelt werden.

Manuelles Öffnen



Gummiplatte mit elektrischem Anschluss.

Die Heckklappe wird von einem elektrischen Schloss geschlossen gehalten.

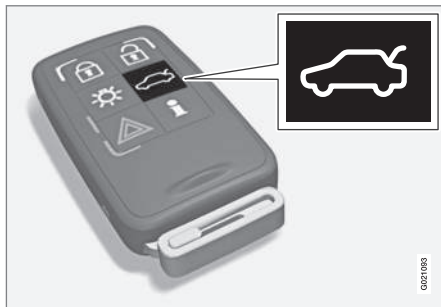
Zum Öffnen:

1. Leicht auf die breitere der beiden gummi-verkleideten Druckplatten unter dem Außengriff drücken – das Schloss wird freigegeben.
2. Um die Klappe vollständig zu öffnen, den Außengriff anheben.

WICHTIG

- Zum Lösen des Heckklappenschlosses ist minimale Kraft erforderlich – nur leicht auf die gummierte Platte drücken.
- Beim Öffnen der Heckklappe die Hubkraft nicht auf die Gummipatte ausüben – die Klappe am Griff anheben. Durch zu große Kraft kann der elektrische Anschluss der Gummipatte beschädigt werden.

Entriegelung mit Transponderschlüssel



Mit der -Taste des Transponderschlüssels kann die Alarmanlage nur an der Heckklappe deaktiviert werden* und die Heckklappe kann entriegelt werden.

Die Verriegelungsanzeige (S. 171) am Armaturenbrett hört zu blinken auf und zeigt so an, dass

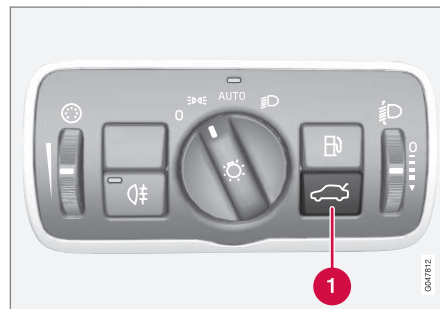
nicht das komplette Fahrzeug verriegelt ist. Die Niveau- und Bewegungssensoren der Alarmanlage* und die Sensoren zum Öffnen der Heckklappe werden ausgeschaltet.

Die Türen bleiben verriegelt und sind durch die Alarmanlage geschützt.

- Die Heckklappe wird entriegelt, bleibt aber geschlossen – leicht auf die gummierte Druckplatte unter dem Außengriff drücken und die Heckklappe anheben.

Wenn die Heckklappe nicht innerhalb von 2 Minuten geöffnet wird, wird sie wieder verriegelt und die Alarmanlage wird erneut aktiviert.

Entriegelung von innen



- 1 Entriegelung der Heckklappe

Zum Entriegeln der Heckklappe:

- Die Taste (1) am Bedienfeld für die Beleuchtung drücken.
 - > Die Heckklappe wird entriegelt und kann innerhalb von 2 Minuten geöffnet werden (wenn das Fahrzeug von innen verriegelt ist).

Verriegelung mit Transponderschlüssel

- Zur Verriegelung auf die Transponderschlüsselstaste  drücken, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172).
 - > Die Verriegelungsanzeige am Armaturenbrett beginnt zu blinken, was bedeutet, dass das Fahrzeug verriegelt ist und die Alarmanlage* aktiviert wurde.

Themenbezogene Informationen

- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 186)
- Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 185)

Sicherheitsverriegelung*

Bei der Sicherheitsverriegelung⁹ werden alle Türgriffe mechanisch verriegelt, sodass die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden können.

Die Sicherheitsverriegelung wird mit dem Transponderschlüssel (S. 168) mit einer Verzögerung von ca. zehn Sekunden nach der Verriegelung der Türen aktiviert.

i ACHTUNG

Das Öffnen einer Tür während der Verzögerungszeit unterbricht die Sequenz und deaktiviert die Alarmanlage.

Das Fahrzeug kann nur mit dem Transponderschlüssel entriegelt werden, wenn die Sicherheitsverriegelung aktiviert ist. Die linke Vordertür kann auch mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt (S. 175) entriegelt werden. Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Start- und Schließsystem* lassen sich Türen und Heckklappe auch durch Berühren der Griffe an Türen oder Heckklappe entriegeln bzw. öffnen.

⁹ Nur in Kombination mit Alarmanlage.

! WARNUNG

Niemanden im Fahrzeug zurücklassen, ohne zunächst die Funktion Sicherheitsverriegelung zu deaktivieren. So wird verhindert, dass jemand eingeschlossen wird.

Vorübergehende Deaktivierung



Aktive Menüoptionen werden mit einem Kreuz angezeigt.

- 1 MY CAR**
- 2 OK MENU**
- 3 TUNE-Drehregler**
- 4 EXIT**

Wenn die Türen von außen verriegelt werden müssen, obwohl sich jemand im Fahrzeug aufhält,

kann die Funktion Sicherheitsverriegelung vorübergehend wie folgt ausgeschaltet werden. Dies geschieht im Menüsystem **MY CAR**. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

i ACHTUNG

- Denken Sie daran, dass der Alarm beim Verriegeln des Fahrzeugs aktiviert wird.
- Durch Öffnen irgendeiner Tür von innen wird die Alarmanlage ausgelöst.

Obiges gilt, sofern die Sicherheitsverriegelung nicht vorübergehend deaktiviert wurde.

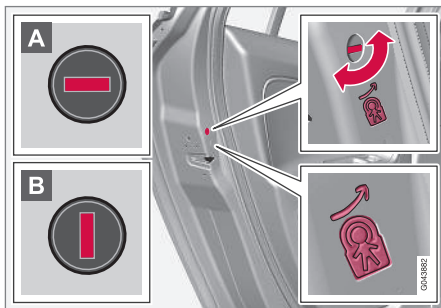
Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* Entriegelung mit dem Schlüsselblatt (S. 183)
- Transponderschlüssel (S. 168)

Kindersicherung - manuelle Aktivierung

Die Kindersicherung verhindert, dass Kinder eine Fondtür von innen öffnen können.

Aktivieren/Deaktivieren der Kindersicherung



Manuelle Kindersicherung. Nicht zu verwechseln mit dem manuellen Türschloss (S. 185).

Der Regler für die Kindersicherung befindet sich an der Hinterkante der Fondtüren und ist nur zugänglich, wenn die jeweilige Tür geöffnet ist.

Zur Aktivierung/Deaktivierung der Kindersicherung:

- Mit Hilfe des abnehmbaren Schlüsselblatts (S. 175) des Transponderschlüssels den Sperrknopf drehen.

- A** Die Tür ist vor einem Öffnen von innen gesperrt.
- B** Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

⚠️ WARNUNG

Jede Fondtür hat zwei Drehregler – verwechseln Sie die Kindersicherung nicht mit dem manuell betätigten Türschloss.

i ACHTUNG

- Der Drehregler einer Tür sperrt nur die jeweilige Tür – nicht beide Fondtüren gleichzeitig.
- An Fahrzeugen, die mit der elektrischen Kindersicherung ausgestattet sind, gibt es keine manuelle Sicherung.

Themenbezogene Informationen

- Kindersicherung - elektronische Aktivierung* (S. 191)
- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 186)
- Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 185)

Kindersicherung - elektronische Aktivierung*

Die elektrisch aktivierte Kindersicherung verhindert, dass Kinder von innen die Türen oder Fenster öffnen.

Aktivierung

Die Kindersicherung kann in allen Schlüsselstellungen (S. 83) höher als **0** aktiviert/deaktiviert werden. Die Aktivierung/Deaktivierung kann bis zu 2 Minuten nach dem Abstellen des Motors erfolgen, unter der Voraussetzung, dass keine Tür geöffnet wird.

Zur Aktivierung der Kindersicherung:



Bedienfeld Fahrertür.

1. Den Motor starten oder eine Schlüsselstellung höher als **0** wählen.

- ◀ 2. Auf die Taste im Bedienfeld der Fahrertür drücken.
- > Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments wird die Mitteilung **Kindersicherung aktiviert** angezeigt und die Lampe in der Taste leuchtet – die Kindersicherung ist aktiviert.

Wenn die Kindersicherung aktiviert ist, können die hinteren:

- Fenster nur mit dem Bedienfeld der Fahrertür geöffnet werden
- Türen nicht von innen geöffnet werden.

Beim Abstellen des Motors wird die aktuelle Einstellung gespeichert – ist die Kindersicherung beim Abstellen des Motors aktiviert, wird die Funktion beim folgenden Motorstart weiterhin aktiviert sein.

Themenbezogene Informationen

- Kindersicherung - manuelle Aktivierung (S. 191)
- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 186)

Alarmanlage*

Die Alarmanlage ist eine elektronische Anordnung, die zum Beispiel bei einem Einbruch in das Fahrzeug einen Alarm auslöst.

Die aktivierte Alarmanlage wird in folgenden Situationen ausgelöst:

- Eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe wird geöffnet¹⁰
- Im Fahrzeuginnenraum wird eine Bewegung festgestellt (wenn ein Bewegungssensor* eingebaut ist)
- Das Fahrzeug wird angehoben oder abgeschleppt (wenn es mit Neigungssensor* ausgestattet ist)
- das Kabel der Startbatterie wird abgeklemmt
- Die Sirene wird abgeklemmt.

Eine Mitteilung erscheint im Informationsdisplay im Kombinationsinstrument, wenn ein Fehler in der Alarmanlage auftritt. In diesem Fall an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

ACHTUNG

Die Bewegungssensoren lösen bei Bewegungen im Fahrzeuginnenraum die Alarmanlage aus – selbst Luftströme werden registriert. Die Alarmanlage kann daher ausgelöst werden, wenn das Fahrzeug mit einem geöffneten Fenster oder Schiebedach zurückgelassen oder wenn eine Innenraumheizung verwendet wird.

Um dies zu verhindern: Beim Verlassen des Fahrzeugs Fenster/Schiebedach schließen. Bei Verwendung der integrierten (oder einer tragbaren elektrischen) Innenraumheizung des Fahrzeugs die Heizungsdüsen so einstellen, dass die Luft nicht nach oben geblasen wird. Alternativ dazu kann eine niedrigere Alarmstufe verwendet werden, siehe Reduzierte Alarmstufe* (S. 195).

ACHTUNG

Versuchen Sie nicht, selbst Bauteile der Alarmanlage zu reparieren oder zu modifizieren. Solche Versuche können grundsätzlich die Versicherungsbedingungen beeinflussen.

Alarmanlage aktivieren

- Auf die Verriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

¹⁰ Gilt für bestimmte Märkte.

Alarmanlage deaktivieren

- Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

Ausgelöste Alarmanlage ausschalten

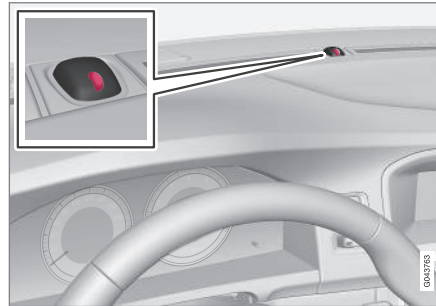
- Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken oder den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.

Themenbezogene Informationen

- Alarmanzeige* (S. 193)
- Alarmanlage* – automatische Wiederaktivierung (S. 193)
- Alarmanlage* – Transponderschlüssel funktioniert nicht (S. 194)

Alarmanzeige*

Die Alarmanzeige zeigt den Status der Alarmanlage (S. 192) an.



Gleiche Diode wie die der Verriegelungsanzeige (S. 171).

Eine rote Leuchtdiode am Armaturenbrett zeigt den Status der Alarmanlage an:

- Die Diode ist ausgeschaltet – die Alarmanlage ist deaktiviert
- Die Diode blinkt alle zwei Sekunden – die Alarmanlage ist aktiviert
- Die Diode blinkt nach der Deaktivierung der Alarmanlage schnell (bis der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingeführt und Schlüsselstellung **I** erreicht wird) – die Alarmanlage war ausgelöst.

Alarmanlage* – automatische Wiederaktivierung

Die automatische Wiederaktivierung der Alarmanlage (S. 192) verhindert, dass diese beim Verlassen des Fahrzeugs versehentlich deaktiviert bleibt.

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel entriegelt wurde (und die Alarmanlage deaktiviert wurde), aber keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten geöffnet wurde, wird die Alarmanlage automatisch erneut aktiviert. Gleichzeitig wird das Fahrzeug wieder verriegelt.

Themenbezogene Informationen

- Reduzierte Alarmstufe* (S. 195)

Alarmanlage* – Transponderschlüssel funktioniert nicht

Wenn die Alarmanlage (S. 192) nicht mit dem Transponderschlüssel ausgeschaltet werden kann, z. B. weil die Batterie (S. 179) im Schlüssel verbraucht ist, kann das Fahrzeug wie folgt entriegelt, die Alarmanlage des Fahrzeugs deaktiviert und der Motor angelassen werden:

1. Die Fahrertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt (S. 183) öffnen.
 - > Die Alarmanlage wird ausgelöst, die Alarmanzeige (S. 193) blinkt schnell und die Sirene ertönt.



2. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.
 - > Die Alarmanlage wird deaktiviert und die Alarmanzeige erlischt.

3. Den Motor anlassen.

Alarmsignale*

Bei ausgelöster Alarmanlage (S. 192) ertönt eine Sirene und sämtliche Blinkerleuchten blinken.

- Eine Sirene ertönt 30 Sekunden lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird. Die Sirene hat eine eigene Batterie und funktioniert unabhängig von der Startbatterie.
- Alle Blinker blinken 5 Minuten lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird.

Reduzierte Alarmstufe*

Verminderter Schutz (reduzierte Alarmstufe) bedeutet, dass die Bewegungs- und Neigungs-sensoren vorübergehend ausgeschaltet werden können.

Die Bewegungs- und Neigungssensoren vorübergehend ausschalten, um zu vermeiden, dass der Alarm (S. 192) versehentlich ausgelöst wird, wenn beispielsweise ein Hund im verriegelten Fahrzeug zurückgelassen wird oder wenn sich das Fahrzeug auf einem Autozug oder auf einer Fähre befindet.

Die Vorgehensweise entspricht der Vorgehensweise bei der vorübergehenden Deaktivierung der Sicherheitsverriegelung (S. 190)¹¹.

Themenbezogene Informationen

- Alarmanzeige* (S. 193)

Typengenehmigung - Transponderschlüsselsystem

Die Typengenehmigung für das Transponderschlüsselsystem ist in der Tabelle zu lesen.

Standard-Verriegelungssystem

Land/Region	
EU, China	Continental PGC ID: KR25WVC48284 IC:257T-5WV448284 C CAJLHPL1945T4 CET8/777C0306/R TRCLP03200822 CE CMB ID:20060J1124 Complies with IDA Standards DB01782 TA-2006/490 ULVUTU06-348 Made in Cz

Schlüsselloses Schließsystem (Keyless drive)

Land/Region	
EU	Continental 5WVK 4 9265 CE
Korea	Continental SIE-5WV 49268 Made in Cz
China	Continental 5WVK 4 9269 CET8/831D/0306/R TRCLP03200822 CMB ID:20060J1121 Complies with IDA Standards DB01782 TA-2006/490 Made in Cz
Hongkong	Continental 5WVK 4 9209

¹¹ Nur in Kombination mit Alarmanlage.



◀◀ **Themenbezogene Informationen**

- Transponderschlüssel (S. 168)

FAHRERUNTERSTÜTZUNG

Einstellbare Lenkkräft*

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung sorgt dafür, dass sich der Lenkradwiderstand mit der zunehmenden Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöht, damit der Fahrer ein verbessertes Fahrbahngefühl erhält.

Auf Autobahnen wird ein höherer Lenkwiderstand wahrgenommen. Beim Einparken und bei niedriger Geschwindigkeit lässt sich das Lenkrad leicht und ohne große Anstrengung bewegen.

Für eine verbesserte Straßenlage oder Lenkempfindlichkeit kann der Fahrer im Menüsystem **MY CAR** (S. 119) zwischen drei verschiedenen Lenkkräftstufen wählen:

- Gehen Sie dort auf **Lenkkräftstufe** und wählen Sie **Gering**, **Mittel** oder **Hoch** aus.

Diese Einstellung ist nicht verfügbar, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

ACHTUNG

In bestimmten Situationen kann die Servolenkung überhitzen und muss dann vorübergehend gekühlt werden. In dieser Zeit ist die Leistung der Servolenkung herabgesetzt, und das Drehen des Lenkrads kann als etwas träger erlebt werden.

Bei vorübergehend herabgesetzter Leistung der Servolenkung wird auf dem Kombiinstrument eine Mitteilung angezeigt.

Themenbezogene Informationen

- MY CAR (S. 119)

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines

Die Stabilitätskontrolle ESC (Electronic Stability Control) hilft dem Fahrer zu verhindern, dass das Fahrzeug ins Schleudern gerät und verbessert die Fahrbarkeit.



Beim Bremsen kann der Eingriff des ESC-Systems als ein pulsierendes Geräusch erlebt werden. Bei Gaszufuhr kann das Fahrzeug langsamer als erwartet beschleunigen.

WARNUNG

- Die Stabilitätskontrolle ESC stellt ein ergänzendes Fahrerassistenzsystem dar, das das Fahren einfacher und sicherer macht, aber nicht alle Fahrsituationen bzw. alle denkbaren Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnisse bewältigt.
- ESC kann die Aufmerksamkeit und Urteilsfähigkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen, sondern dieser ist stets dafür verantwortlich, das Fahrzeug sicher, mit angepasster Geschwindigkeit, in angemessenem Abstand zu anderen Fahrzeugen sowie gemäß den geltenden Verkehrsregeln und Vorschriften zu fahren.

Das ESC-System verfügt über folgende Funktionen:

- Antischlupfregelung
- Antischlupffunktion
- Traktionskontrolle
- Motorbremskontrolle - EDC
- Corner Traction Control - CTC
- Anhängerstabilisator – TSA

Antischlupfregelung

Zur Stabilisierung des Fahrzeugs steuert die Funktion die Antriebs- und Bremskraft der Räder individuell.

Antischlupffunktion

Die Funktion verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Traktionskontrolle

Die Funktion ist bei niedrigen Geschwindigkeiten aktiv und überträgt die Antriebskraft von dem durchdrehenden Antriebsrad an das nicht durchdrehende Antriebsrad.

Motorbremskontrolle - EDC

EDC (Engine Drag Control) verhindert, dass die Räder z.B. nach dem Herunterschalten oder bei der Motorbremse während der Fahrt in niedrigen Gängen auf rutschigem Untergrund unbeabsichtigt blockieren.

Ein unbeabsichtigtes Blockieren der Räder während der Fahrt kann dem Fahrer u. a. ein Lenken des Fahrzeugs erschweren.

Corner Traction Control – CTC*

CTC kompensiert eine Untersteuerung und lässt in einer Kurve – z. B. in einer kurvigen Autobahnauffahrt – eine höhere Beschleunigung als normal ohne Radschlupf am Innenrad zu, um schneller das herrschende Verkehrstempo zu erreichen.

Anhängerstabilisator* – TSA¹

Die Funktion des Stabilitätssensors (S. 339) für Anhänger besteht darin, Fahrzeuge mit angekuppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät. Für weitere Informationen siehe Fahren mit Anhänger* (S. 332).

ACHTUNG

Die Funktion wird deaktiviert, wenn der Fahrer den **Sport**-Modus wählt.

Themenbezogene Informationen

- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung (S. 199)
- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Symbole und Mitteilungen (S. 201)

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung

Wahl der Stufe – Sport-Modus

Das ESC-System ist immer aktiviert – es kann nicht ausgeschaltet werden.



Der Fahrer kann jedoch den **Sport**-Modus wählen, mit dem ein aktiveres Fahrerlebnis möglich ist.

Sport-Modus im Menüsystem MY CAR wählen. Mehr zur

Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Im **Sport**-Modus erfasst das System, ob Gaspedal, Lenkradbewegungen und Kurvenfahrt aktiver sind als beim normalen Fahren und lässt dann ein kontrolliertes Ausbrechen des Hecks bis zu einem bestimmten Niveau zu, bevor es eingreift und das Fahrzeug stabilisiert.

Wenn der Fahrer z. B. ein kontrolliertes Ausbrechen abbricht, indem er das Gaspedal loslässt, greift das ESC-System ein und stabilisiert das Fahrzeug.

Im **Sport**-Modus wird maximale Traktion auch dann erreicht, wenn das Fahrzeug festgefahren ist oder auf losem Untergrund fährt – z. B. in Sand oder tiefem Schnee.

¹ Trailer Stability Assist ist bei Installation der Volvo Original-Anhängerzugvorrichtung enthalten.



Der **Sport**-Modus wird auf dem Kombinationsinstrument angezeigt, indem dieses Symbol leuchtet, bis der Fahrer die Funktion wieder deaktiviert oder der Motor abgestellt wird – nach dem nächsten Motorstart befindet sich das ESC-System wieder im Normalmodus.

Themenbezogene Informationen

- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 198)
- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Symbole und Mitteilungen (S. 201)

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Symbole und Mitteilungen

Tabelle

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	ESC Vorübergehend AUS	Das ESC-System wurde zeitweilig aufgrund von zu hoher Temperatur der Brems Scheiben eingeschränkt – die Funktion wird automatisch erneut aktiviert, wenn die Bremsen abgekühlt sind.
	ESC Wartung erforderlich	Das ESC-System ist außer Betrieb. • An einem sicheren Platz anhalten, den Motor abstellen und dann erneut anlassen. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
 und 	„Mitteilung“	Im Kombinationsinstrument (S. 68) erscheint eine Mitteilung – lesen Sie diese!
	Leuchtet 2 Sekunden lang durchgehend.	Systemkontrolle beim Motorstart.



Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Blinkt.	Das ESC-System greift ein.
	Die Lampe leuchtet durchgehend.	Der Sport -Modus ist aktiviert. ACHTUNG! In diesem Modus ist das ESC-System nicht ausgeschaltet, sondern nur teilweise reduziert.

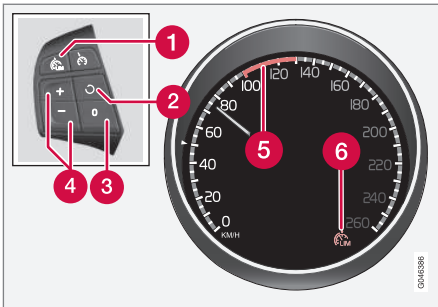
Themenbezogene Informationen

- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 198)
- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung (S. 199)

Geschwindigkeitsbegrenzer

Ein Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Limiter) kann als umgedrehter Tempomat betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch vom Geschwindigkeitsbegrenzer daran gehindert, unbeabsichtigt eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

Übersicht



Tastenfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument.

- 1 Geschwindigkeitsbegrenzer - Ein/Aus.
- 2 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.
- 3 Bereitschaftsmodus.
- 4 Höchstgeschwindigkeit aktivieren und einstellen.

- 5 Gewählte Geschwindigkeit.
- 6 Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzung - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 204)
- Geschwindigkeitsbegrenzung - Alarm überschrittene Geschwindigkeit (S. 205)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung (S. 206)

Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte

Einschalten und aktivieren

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv ist, zeigt das Kombinationsinstrument bei eingestellter Höchstgeschwindigkeit dessen Symbol (6) in Kombination mit einer Markierung (5) an.

Die Wahl und Speicherung der höchstmöglichen Geschwindigkeit kann sowohl während der Fahrt als auch im Stillstand erfolgen.

Während der Fahrt

1. Auf Lenkradtaste drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.
 - > Symbol (6) für Geschwindigkeitsbegrenzer leuchtet im Kombinationsinstrument.
2. Wenn das Fahrzeug mit der gewünschten höchstmöglichen Geschwindigkeit fährt: Auf eine der Lenkradtasten oder drücken, bis das Kombinationsinstrument bei der gewünschten Höchstgeschwindigkeit eine Markierung (5) anzeigt.
 - > Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist anschließend aktiv und die gewählte Höchstgeschwindigkeit ist im Speicher abgespeichert.

Bei Stillstand

1. Auf Lenkradtaste drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.

2. Mit der -Taste blättern, bis das Kombinationsinstrument eine Markierung (5) an der gewünschten Höchstgeschwindigkeit anzeigt.
- > Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist anschließend aktiv und die gewählte Höchstgeschwindigkeit ist im Speicher abgespeichert.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 203)

Geschwindigkeitsbegrenzung - Geschwindigkeit ändern

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Zum Ändern der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit die Lenkradtaste  oder  kurz oder lang drücken.

Zum Ändern in Intervallen von +/- 5 km/h (+/- 5 mph):

- Kurz drücken – jedes Drücken bewirkt eine Änderung um +/- 5 km/h (+/- 5 mph).

Zum Ändern in Intervallen von +/- 1 km/h (+/- 1 mph):

- Taste gedrückt halten und bei gewünschter Höchstgeschwindigkeit loslassen.

Der durch das letzte Drücken erreichte Wert wird gespeichert.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 203)

Geschwindigkeitsbegrenzung - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus

Die Geschwindigkeitsbegrenzung (Speed Limiter) kann als umgekehrte Tempomatfunktion betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch von der Geschwindigkeitsbegrenzung daran gehindert, unbeabsichtigt eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

Vorübergehende Deaktivierung - Bereitschaftsmodus

Um die Geschwindigkeitsbegrenzung vorübergehend zu deaktivieren und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf  drücken.
 - > Die Markierung (5) im Kombinationsinstrument wechselt die Farbe von GRÜN zu WEISS und der Fahrer kann vorübergehend die eingestellte maximale Geschwindigkeit überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird durch Drücken von  aktiviert, woraufhin die Markierung (5) von WEISS zu GRÜN wechselt; die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist damit wieder auf dieses Tempo begrenzt.

Vorübergehende Deaktivierung mit Gaspedal

Die Geschwindigkeitsbegrenzung kann auch mit dem Gaspedal in den Bereitschaftsmodus versetzt werden, z. B. um das Fahrzeug schnell in einer Situation beschleunigen zu können:

- Das Gaspedal vollkommen durchdrücken.
 - > Das Kombinationsinstrument zeigt die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit mit einer farbigen Markierung (5), und der Fahrer kann zeitweilig die eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschreiten – die Markierung (5) wechselt dabei von GRÜN zu WEISS.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird automatisch erneut aktiviert, nachdem das Gaspedal losgelassen und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter die gewählte/gespeicherte Höchstgeschwindigkeit abgebremst wurde – die Markierung (5) auf dem Display ändert ihre Farbe von WEISS auf GRÜN und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist wieder begrenzt.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzung - Geschwindigkeit ändern (S. 204)

- Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung (S. 206)
- Geschwindigkeitsbegrenzung - Alarm überschrittene Geschwindigkeit (S. 205)

Geschwindigkeitsbegrenzung - Alarm überschrittene Geschwindigkeit

Die Geschwindigkeitsbegrenzung (Speed Limiter) kann als umgekehrte Tempomatfunktion betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch von der Geschwindigkeitsbegrenzung daran gehindert, unbeabsichtigt eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

In steilem Gefälle kann die Motorbremsleistung der Geschwindigkeitsbegrenzung unzureichend sein und die gewählte Höchstgeschwindigkeit überschritten werden. Der Fahrer wird mit einem akustischen Signal darauf aufmerksam gemacht.

Das Signal ist so lange aktiv, bis der Fahrer die Geschwindigkeit unter die gewählte Höchstgeschwindigkeit abgebremst hat.

ACHTUNG

Der Alarm wird erst nach 5 Sekunden aktiviert, sofern die Geschwindigkeit um mindestens 3 km/h (ca. 2 mph) überschritten wird und in den letzten 30 Sekunden keine der Tasten  oder  gedrückt wurde.

◀ Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzung - Geschwindigkeit ändern (S. 204)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzung - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 204)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung (S. 206)

Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung

Ein Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Limiter) kann als umgedrehter Tempomat betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch vom Geschwindigkeitsbegrenzer daran gehindert, unbeabsichtigt eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

Um den Geschwindigkeitsbegrenzer auszuschalten:

- Auf Lenkradtaste  drücken.
 - > Das Symbol für den Geschwindigkeitsbegrenzer (6) und die Markierung für die eingestellte Geschwindigkeit (5) auf dem Kombinationsinstrument erlöschen – die eingestellte/gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann nicht mit der -Taste wieder aufgenommen werden.

Nun kann der Fahrer die Geschwindigkeit wieder ohne Begrenzung mit dem Gaspedal wählen.

Themenbezogene Informationen

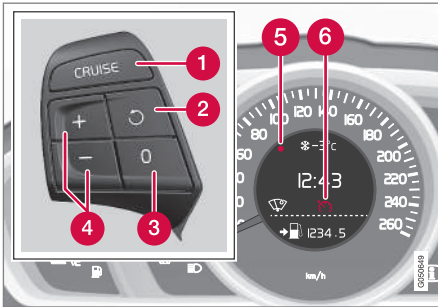
- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzung - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 204)

- Geschwindigkeitsbegrenzung - Alarm überschrittene Geschwindigkeit (S. 205)

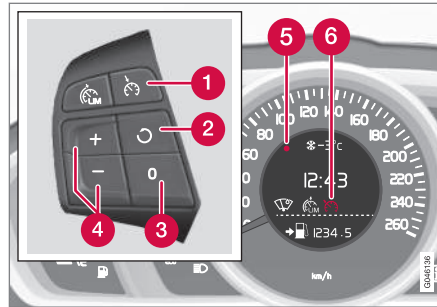
Tempomat*

Die Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) (CC – Cruise Control) unterstützt den Fahrer dabei, eine gleichmäßige Geschwindigkeit zu halten, was auf Autobahnen und langen geraden Landstraßen zum entspannteren Fahrerlebnis beiträgt.

Übersicht



Tastensfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument in einem Fahrzeug **ohne** Tempomat².



Tastensfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument in einem Fahrzeug **mit** Tempomat².

- 1 Tempomat - Ein/Aus.
- 2 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.
- 3 Bereitschaftsmodus
- 4 Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
- 5 Gewählte Geschwindigkeit (GRAU = Bereitschaftsmodus).
- 6 Tempomat aktiv - WEISSES Symbol (GRAU = Bereitschaftsmodus).

⚠️ WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit und/oder den geeigneten Abstand einhält.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz immer dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird.

Themenbezogene Informationen

- Tempomat* - Geschwindigkeit regeln (S. 208)
- Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 209)
- Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen (S. 210)
- Tempomat* - ausschalten (S. 210)
- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)

² Ihr Volvo Partner verfügt über aktualisierte Informationen darüber, was für den jeweiligen Markt gilt.

Tempomat* - Geschwindigkeit regeln

Es ist möglich, die gespeicherte Geschwindigkeit zu aktivieren, einzustellen und zu ändern.

Geschwindigkeit aktivieren und einstellen

Zum Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat):

- Lenkradtaste **CRUISE** (ohne Geschwindigkeitsbegrenzung) oder  (mit Geschwindigkeitsbegrenzung) drücken.
- > Das Symbol (6) für die Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Kombinationsinstrument leuchtet auf – der Tempomat befindet sich im Bereitschaftsmodus.

Tempomat einschalten:

- Bei der gewünschten Geschwindigkeit – auf die Lenkradtaste  oder  drücken.
- > Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert, die Markierung (5) des Kombinationsinstruments leuchtet bei der gewählten Geschwindigkeit auf und das Symbol (6) wechselt von GRAU zu WEISS – danach hält das Fahrzeug die gespeicherte Geschwindigkeit.

ACHTUNG

Der Tempomat kann nicht bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h (20 mph) eingeschaltet werden.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Zum Ändern der gespeicherten Geschwindigkeit die Lenkradtaste  oder  kurz oder lang drücken.

Zum Ändern in Intervallen à 5 km/h (5 mph):

- Kurz drücken – jedes Drücken bewirkt eine Änderung um 5 km/h (5 mph).

Zum Ändern in Intervallen von 1 km/h (1 mph):

- Taste gedrückt halten und bei gewünschter Geschwindigkeit loslassen.

Der durch das letzte Drücken erreichte Wert wird gespeichert.

Falls die Geschwindigkeit vor dem Drücken der -Taste mit dem Gaspedal erhöht wird, wird die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim Drücken der Taste gespeichert.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung der Geschwindigkeitsregelanlage nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

ACHTUNG

Falls eine der Tasten des Tempomaten mehrere Minuten lang gedrückt gehalten wird, wird er blockiert und ausgeschaltet. Um den Tempomaten wieder aktivieren zu können, muss das Fahrzeug ausgeschaltet und der Motor wieder gestartet werden.

Themenbezogene Informationen

- Tempomat* (S. 207)

Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus

Die Funktion kann vorübergehend deaktiviert und in den Bereitschaftsmodus versetzt werden.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Um die Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf Lenkradtaste **O** drücken.
- > Die Markierung (5) des Kombinationsinstruments und das Symbol (6) ändern ihre Farbe von WEISS zu GRAU – die Geschwindigkeitsregelanlage ist vorübergehend ausgeschaltet.

Bereitschaftsmodus durch Eingreifen des Fahrers

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird vorübergehend ausgeschaltet und automatisch in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Fahrbremse verwendet wird
- das Kupplungspedal länger als 1 Minute³ durchgedrückt ist
- der Schalt-/Wählhebel in Stellung **N** gebracht wird

- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die gespeicherte Geschwindigkeit hält.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird vorübergehend ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- Die Motordrehzahl ist zu niedrig/hoch
- Die Geschwindigkeit sinkt unter 30 km/h (20 mph)

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Themenbezogene Informationen

- Tempomat* (S. 207)
- Tempomat* - Geschwindigkeit regeln (S. 208)
- Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen (S. 210)

- Tempomat* - ausschalten (S. 210)

³ Beim Auskuppeln oder Einlegen eines höheren oder niedrigeren Gangs wird der Bereitschaftsmodus nicht aktiviert.

Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen

Die Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) (CC – Cruise Control) hilft dem Fahrer, eine gleichmäßige Geschwindigkeit einzuhalten.

Nach einer vorübergehenden Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 209), ist es möglich, die eingestellte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen.

Tempomat aus dem Bereitschaftsmodus wieder aktivieren:

- Auf Lenkradtaste  drücken.
- > Die Markierung (5) des Kombinationsinstruments und das Symbol (6) wechseln von GRAU zu WEISS – danach hält das Fahrzeug die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

ACHTUNG

Eine deutliche Geschwindigkeitszunahme kann auf das Wiederaufnehmen der Geschwindigkeit mit der Taste  folgen.

- Tempomat* - ausschalten (S. 210)

Tempomat* - ausschalten

Hier wird beschrieben, wie er auszuschalten ist.

Die Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) wird mit Lenkradtaste (1) oder durch Abstellen des Motors ausgeschaltet – die eingestellte/ gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wieder aufgenommen werden.

Themenbezogene Informationen

- Tempomat* (S. 207)
- Tempomat* - Geschwindigkeit regeln (S. 208)
- Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 209)
- Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen (S. 210)

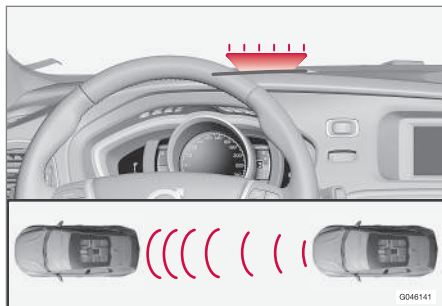
Themenbezogene Informationen

- Tempomat* (S. 207)
- Tempomat* - Geschwindigkeit regeln (S. 208)
- Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 209)

Abstandswarnung*

Die Abstandswarnung (Distance Alert) warnt den Fahrer, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu klein wird.

Die Abstandswarnung ist bei Geschwindigkeiten über 30 km/h (20 mph) aktiv und reagiert nur auf Fahrzeuge, die vor dem eigenen Fahrzeug und in dieselbe Richtung fahren. Für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge erfolgt keine Abstandsinformation.



Orangefarbenes Warnlicht⁴.

Eine orangefarbene Warnleuchte in der Windschutzscheibe leuchtet konstant, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der eingestellte Zeitabstand ist.

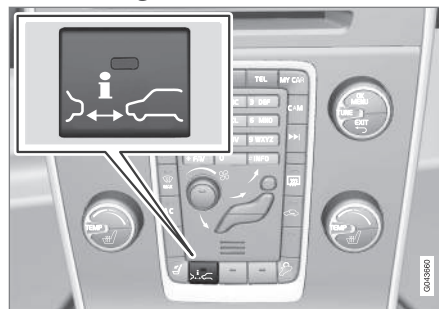
ACHTUNG

Die Abstandswarnung ist deaktiviert, solange der adaptive Tempomat aktiv ist.

WARNUNG

Die Abstandswarnung reagiert nur, wenn der Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der voreingestellte Wert ist – die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs wird nicht beeinflusst.

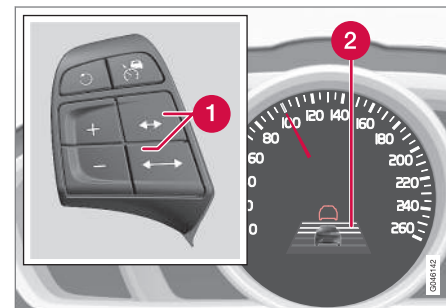
Handhabung



Auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten. Die leuchtende Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion eingeschaltet ist.

Bestimmte Kombinationen optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz für eine Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion über das Menüsystem **MY CAR** (S. 119) bedient – rufen Sie dort die Funktion **Abstandswarnung** auf.

Zeitabstand einstellen



Regler und Symbol für Zeitabstand.

- 1** Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
- 2** Zeitabstand - Ein.

⁴ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.



Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und im Kombinationsinstrument als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand.

Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde zum vorausfahrenden Fahrzeug, 5 Linien ca. 3 Sekunden.

Dasselbe Symbol wird auch angezeigt, wenn der adaptive Tempomat (S. 215) aktiviert ist.

i ACHTUNG

Je höher die Geschwindigkeit desto größer wird der Abstand in Metern gerechnet für einen gegebenen Zeitabstand.

Der eingestellte Zeitabstand wird auch von der Funktion des adaptiven Tempomats (S. 215) verwendet.

Nur Zeitabstände verwenden, die entsprechend den örtlichen Verkehrsvorschriften zugelassen sind.

Themenbezogene Informationen

- Abstandswarnung* - Begrenzungen (S. 212)
- Abstandswarnung* - Symbole und Mitteilungen (S. 213)

Abstandswarnung* - Begrenzungen

Diese Funktion nutzt denselben Radarsensor, wie die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) (S. 214) und das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik (S. 241) und unterliegt gewissen Begrenzungen.

i ACHTUNG

Starkes Sonnenlicht, Reflektionen oder kräftige Lichtvariationen sowie das Tragen einer Sonnenbrille kann dazu führen, dass die Warnlampe in der Windschutzscheibe nicht zu sehen ist.

Schlechtes Wetter oder kurvige Straßen können die Möglichkeiten des Radarsensors beeinträchtigen, vorausfahrende Fahrzeuge zu erfassen.

Auch die Größe der Fahrzeuge kann die Fähigkeit beeinträchtigen, z. B. Motorräder zu erfassen. Dies kann dazu führen, dass die Warnlampe bei einem kürzeren Abstand als dem eingestellten aufleuchtet oder dass die Warnung vorübergehend ausbleibt.

Sehr hohe Geschwindigkeiten können ebenfalls dazu führen, dass die Lampe aufgrund von Begrenzungen in der Reichweite des Sensors bei einem kürzeren als dem eingestellten Abstand aufleuchtet.

Für weitere Informationen zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Radarsensor - Begrenzungen (S. 229) und (S. 246).

Themenbezogene Informationen

- Abstandswarnung* (S. 211)
- Abstandswarnung* - Symbole und Mitteilungen (S. 213)

Abstandswarnung* - Symbole und Mitteilungen

onsinstrument erscheinen können, wenn sie aufgrund ihrer Einschränkungen herabgesetzt ist.

Der Funktion sind verschiedene Symbole und Mitteilungen zugeordnet, die auf dem Kombinati-

Symbol ^A	Mitteilung	Bedeutung
	Radar gestört Siehe Handbuch	Die Abstandswarnung ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z.B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Radarsensors (S. 229).
	Kollisionswarnung Wartung erforderlich	Die Abstandswarnung und das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sind vollkommen oder teilweise außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

^A Die Symbole sind schematisch abgebildet und können je nach Markt/Land und Fahrzeugmodell variieren.

Themenbezogene Informationen

- Abstandswarnung* (S. 211)
- Abstandswarnung* - Begrenzungen (S. 212)

Adaptiver Tempomat - ACC*

Der adaptive Tempomat (ACC – Adaptive Cruise Control) hilft dem Fahrer, eine gleichmäßige Geschwindigkeit und einen programmierten Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

Der adaptive Tempomat sorgt bei längeren Fahrten auf der Autobahn oder langen, geraden Landstraßen mit gleichmäßigem Verkehrsfluss für ein entspannteres Fahrerlebnis.

Der Fahrer stellt die gewünschte Geschwindigkeit (S. 218) und das gewünschte Zeitintervall (S. 220) zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Sobald der Radardetektor ein langsames Fahrzeug vor dem Fahrzeug erfasst, wird die Geschwindigkeit automatisch an dieses angepasst. Ist der Weg wieder frei, nimmt das Fahrzeug erneut die gewählte Geschwindigkeit auf.

Wenn der adaptive Tempomat ausgeschaltet ist oder in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde (S. 220) und das Fahrzeug zu nah an ein vorausfahrendes Fahrzeug heranfährt, wird der Fahrer stattdessen durch die Funktion Abstandswarnung (S. 211) über den geringen Abstand gewarnt.

WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Der adaptive Tempomat unterliegt gewissen Begrenzungen, derer sich der Fahrer bewusst sein muss – lesen Sie bitte vor seiner Verwendung alle entsprechenden Abschnitte der Betriebsanleitung.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

WICHTIG

Die Wartung von Bauteilen des adaptiven Tempomats darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Nach einer Wartung kann die ACC-Funktion für kurze Zeit eine etwas geringere Reichweite aufweisen. Das System wird im Verlauf der Fahrt kalibriert und die volle Funktion wird automatisch wiederhergestellt.

Automatikgetriebe

Mit dem Stauassistenten (S. 222), einer Funktion des adaptiven Tempomaten, weisen Fahrzeuge mit Automatikgetriebe einen erweiterten Funktionsumfang auf.

Themenbezogene Informationen

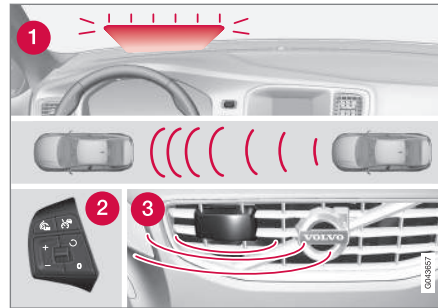
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Geschwindigkeit regeln (S. 218)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Zeitabstand einstellen (S. 220)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 220)
- Adaptiver Tempomat* - Überholen eines anderen Fahrzeugs (S. 222)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten (S. 222)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Stauassistent (S. 222)
- Adaptiver Tempomat* - Wechseln der Tempomatfunktionen (S. 224)
- Radarsensor (S. 229)
- Radarsensor - Begrenzungen (S. 229)

- Adaptiver Tempomat* - Fehlersuche und Behebung (S. 226)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen (S. 227)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) besteht aus einer Geschwindigkeitsregelung und einem mit dieser zusammenarbeitenden Abstandshalter.

Funktionsübersicht



Funktionsübersicht⁵.

- 1 Warnlampe – Bremsen durch den Fahrer erforderlich
- 2 Tastenfeld des Lenkrads (S. 217)
- 3 Radarsensor (S. 229)

⚠️ WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremsst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für tiefe Abschleppfahrzeuge/Anhänger, entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (S. 220) wird hauptsächlich mit einem Radarsensor (S. 229) gemessen. Die Geschwindigkeitsregelanlage regelt die Geschwindigkeit mit Hilfe von Gaszufuhr und Bremsvorgängen. Es ist normal, dass die Bremsen schwache Geräusche von sich geben, wenn der adaptive Tempomat diese verwendet.

⁵ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können sich je nach Fahrzeugmodell unterscheiden.



⚠️ WARNUNG

Wenn der adaptive Tempomat bremst, bewegt sich das Bremspedal. Lassen Sie Ihren Fuß nicht auf dem Bremspedal ruhen – er könnte eingeklemmt werden.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage strebt danach, dem vorausfahrenden Fahrzeug in der eigenen Spur in einem vom Fahrer eingestellten Zeitabstand (S. 220) zu folgen. Wenn der Radarsensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erfasst, hält das Fahrzeug stattdessen die vom Fahrer eingestellte und gespeicherte Geschwindigkeit. Dies ist ebenfalls der Fall, wenn die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs die gespeicherte Geschwindigkeit überschreitet.

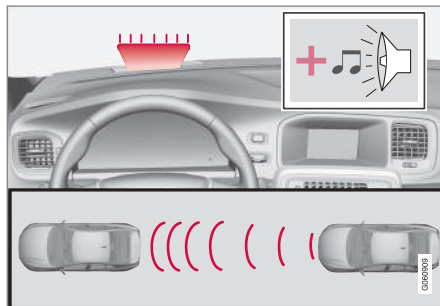
Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage strebt danach, die Geschwindigkeit „weich“ zu regeln. In Situationen, die schnelle Bremsvorgänge erfordern, muss der Fahrer jedoch selbst bremsen. Dies gilt bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig abbremst. Aufgrund von Begrenzungen des Radarsensors (S. 229) kann das Fahrzeug unerwartet abgebremst werden oder ein Bremsvorgang ganz ausbleiben.

Der adaptive Tempomat kann einem vorausfahrenden Fahrzeug zwischen Geschwindigkeiten von 30 km/h⁶ (20 mph) und 200 km/h

(125 mph) folgen. Bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h (20 mph) oder einer zu niedrigen Motordrehzahl wird der Tempomat in den Bereitschaftsmodus (S. 220) versetzt, sodass kein automatisches Bremsen mehr erfolgt. In diesem Fall muss der Fahrer selbst auf einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.

Warnlampe – Bremsen durch den Fahrer erforderlich

Die Bremsleistung der adaptiven Geschwindigkeitsregelanlage entspricht ca. 40 % der Bremskapazität des Fahrzeugs.



Audio-visuelles Warnsignal bei Aufprallgefahr⁷.

Wenn das Fahrzeug kräftiger abgebremst werden muss, als es für die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage möglich ist, und der Fahrer nicht

bremst, macht die Geschwindigkeitsregelanlage den Fahrer mit der Warnleuchte und dem Warn-ton des Unfallwarnsystems (S. 241) darauf aufmerksam, dass ein sofortiges Eingreifen erforderlich ist.

i ACHTUNG

Helles Sonnenlicht, Reflexe, extreme Kontraste, das Tragen einer Sonnenbrille oder ein nicht geradeaus gerichteter Blick des Fahrers können dazu führen, dass visuelle Warnsignale auf der Windschutzscheibe nicht gut erkannt werden.

⚠️ WARNUNG

Der adaptive Tempomat warnt nur vor Fahrzeugen, die von der Radareinheit erfasst wurden – es ist daher möglich, dass eine Warnung zu spät oder gar nicht erfolgt.

- Warten Sie keinesfalls eine Warnung ab, sondern bremsen Sie bei Bedarf immer sofort.

Starke Steigungen und/oder schwere Ladung

Es ist zu beachten, dass der adaptive Tempomat in erster Linie für das Fahren auf ebener Fahrbahn vorgesehen ist. Er kann bei der Fahrt an

⁶ Der Stauassistent (S. 222) (in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) unterstützt den Geschwindigkeitsbereich 0-200 km/h (0-125 mph).

⁷ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

starkem Gefälle, mit schwerer Ladung oder mit Anhänger Schwierigkeiten haben, einen korrekten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten – seien Sie in diesen Situationen besonders aufmerksam und bremsbereit.

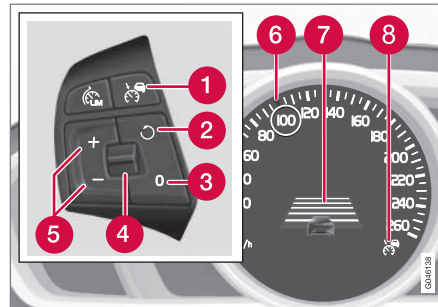
Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten (S. 222)
- Adaptiver Tempomat* - Überholen eines anderen Fahrzeugs (S. 222)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht

Die Bedienung der adaptiven Geschwindigkeitsregelanlage und des Lenkradtastenfelds variiert je nachdem, ob das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung⁸ ausgestattet ist oder nicht.

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) mit Geschwindigkeitsbegrenzer

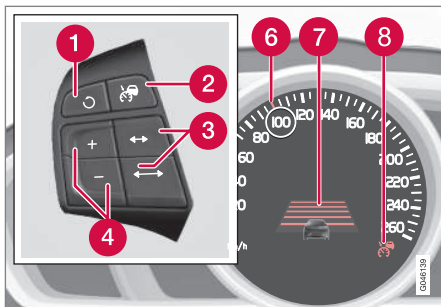


- 1 Tempomat - Ein/Aus.
- 2 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.
- 3 Bereitschaftsmodus

- 4 Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
- 5 Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
- 6 Grüne Markierung bei gespeicherter Geschwindigkeit (WEISS = Bereitschaftsmodus).
- 7 Zeitabstand
- 8 ACC ist aktiv bei GRÜNEM Symbol (WEISS = Bereitschaftsmodus).

⁸ Ihr Volvo Partner verfügt über aktualisierte Informationen darüber, was für den jeweiligen Markt gilt.

◀ adaptive Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) ohne Geschwindigkeitsbegrenzer

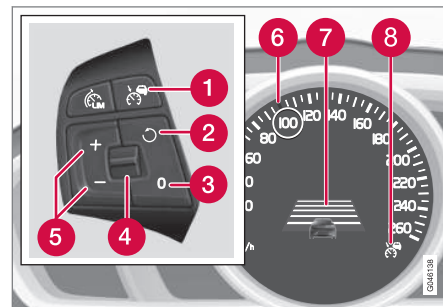


- 1 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.
- 2 Geschwindigkeitsregelanlage - Ein/Aus oder Bereitschaftsmodus.
- 3 Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
- 4 Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
- 5 (Wird nicht benutzt)
- 6 Grüne Markierung bei gespeicherter Geschwindigkeit (WEISS = Bereitschaftsmodus).
- 7 Zeitabstand
- 8 ACC ist aktiv bei GRÜNEM Symbol (WEISS = Bereitschaftsmodus).

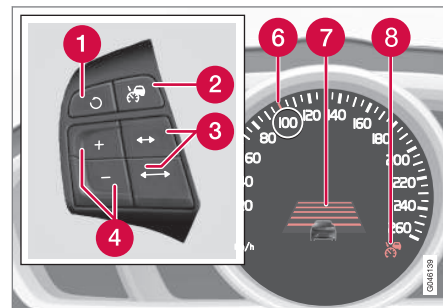
Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen (S. 227)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Geschwindigkeit regeln



Adaptive Geschwindigkeitsregelung **mit** Geschwindigkeitsbegrenzung⁹.



Adaptive Geschwindigkeitsregelung **ohne** Geschwindigkeitsbegrenzung⁹.

ACC starten:

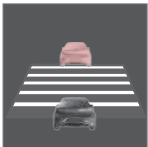
- Auf die Lenkradtaste  drücken – ein ähnliches WEISSES Symbol leuchtet im Kombinationsinstrument auf (8). Damit wird angezeigt, dass der adaptive Tempomat im Bereitschaftsmodus (S. 220) ist.

Zur Aktivierung des ACC:

- Bei der gewünschten Geschwindigkeit - auf die Lenkradtaste  oder  drücken.
- > Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert, das Kombinationsinstrument zeigt für wenige Sekunden eine "Lupe" (6) um die gespeicherte Geschwindigkeit herum an und dessen Markierung wechselt von WEISS auf GRÜN.



Sobald dieses Symbol von WEISS zu GRÜN wechselt, ist der ACC aktiv und das Fahrzeug behält die gespeicherte Geschwindigkeit bei.



Nur wenn das Symbol das Bild eines anderen Fahrzeugs zeigt, wird der **Abstand** zum vorausfahrenden Fahrzeug durch den ACC reguliert.



Gleichzeitig wird ein Geschwindigkeitsbereich markiert:

- die höhere Geschwindigkeit mit GRÜNER Markierung ist die vorprogrammierte Geschwindigkeit
- die niedrigere Geschwindigkeit ist die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Zum Ändern der gespeicherten Geschwindigkeit die Lenkradtaste  oder  kurz oder lang drücken.

Zum Ändern in Intervallen von +/- 5 km/h (+/- 5 mph):

- Kurz drücken – jedes Drücken bewirkt eine Änderung um +/- 5 km/h (+/- 5 mph).

Zum Ändern in Intervallen von +/- 1 km/h (+/- 1 mph):

- Taste gedrückt halten und bei gewünschter Geschwindigkeit loslassen.

Der durch das letzte Drücken erreichte Wert wird gespeichert.

Falls die Geschwindigkeit vor dem Drücken der /-Taste mit dem Gaspedal erhöht wird, wird die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim Drücken der Taste gespeichert.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

** ACHTUNG**

Wird eine der Tasten des adaptiven Tempomats mehrere Minuten lang gedrückt gehalten, wird seine Funktion blockiert und der Tempomat ausgeschaltet. Um ihn wieder einschalten zu können, muss das Fahrzeug ausgeschaltet und der Motor wieder gestartet werden.

In bestimmten Situationen ist kein erneutes Einschalten möglich – in diesem Fall wird auf dem Kombinationsinstrument (S. 227)

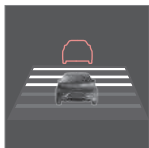
Tempomat nicht verfügbar angezeigt.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)

⁹ Eine Erklärung zu den Zahlen in der Abbildung finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung – Übersicht“ (S. 217).

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Zeitabstand einstellen



Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und im Kombinationsinstrument als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand.

Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde zum vorausfahrenden Fahrzeug, 5 Linien ca. 3 Sekunden.

Um den Zeitabstand einzustellen bzw. zu ändern:

- Daumenrad des Lenkradtastenfelds (S. 217) drehen (oder bei Fahrzeugen ohne Geschwindigkeitsbegrenzer Tasten  verwenden).

Bei niedriger Geschwindigkeit, wenn die Abstände kurz werden, erhöht der adaptive Tempomat den Zeitabstand etwas.

Um dem vorausfahrenden Fahrzeug auf weiche und bequeme Weise folgen zu können, lässt der adaptive Tempomat zu, dass der Zeitabstand in bestimmten Situationen deutlich variiert.

Bitte beachten Sie, dass der Fahrer bei einem geringen Zeitabstand nur wenig Zeit hat, um zu reagieren und zu handeln, falls im Verkehr etwas Unvorhergesehenes passieren sollte.

Dasselbe Symbol wird auch angezeigt, wenn die Funktion Abstandswarnung (S. 211) aktiviert ist.

ACHTUNG

- Je höher die Geschwindigkeit desto größer wird der Abstand in Metern gerechnet für einen gegebenen Zeitabstand.
- Nur Zeitabstände verwenden, die entsprechend den örtlichen Verkehrsvorschriften zugelassen sind.
- Wenn das Aktivieren der adaptiven Geschwindigkeitsregelung keinen Anstieg der Geschwindigkeit auslöst, ist der Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug vielleicht kürzer als der eingestellte Wert.

Weitere Informationen zur Geschwindigkeitsregelung (S. 218).

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten (S. 222)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage kann vorübergehend deaktiviert und in den Bereitschaftsmodus versetzt werden.

Vorübergehende Deaktivierung/ Bereitschaftsmodus – mit Geschwindigkeitsbegrenzung

Um die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf Lenkradtaste  drücken



Dieses Symbol und die gespeicherte Geschwindigkeitsmarkierung wechselt dann die Farbe von GRÜN zu WEISS.

Vorübergehende Deaktivierung/ Bereitschaftsmodus – ohne Geschwindigkeitsbegrenzung

Um die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf Lenkradtaste  drücken

Bereitschaftsmodus durch Eingreifen des Fahrers

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage wird vorübergehend ausgeschaltet und automatisch in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Fahrbremse verwendet wird
- das Kupplungspedal länger als 1 Minute¹⁰ durchgedrückt ist
- der Wählhebel in die **N**-Stellung bewegt wird (Automatikgetriebe)
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die gespeicherte Geschwindigkeit hält.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage (ACC) ist von anderen Systemen abhängig, wie z. B. der Stabilitätskontrolle ESC (S. 198). Wenn eines dieser Systeme aussetzt, wird sie automatisch abgeschaltet.

Bei der automatischen Deaktivierung ertönt ein Signal und die Meldung **Tempomat deaktiviert**

erscheint im Kombinationsinstrument. In diesem Fall muss der Fahrer eingreifen und die Geschwindigkeit und den Abstand an das vorausfahrende Fahrzeug selbst anpassen.

Eine automatische Deaktivierung kann auf Folgendes zurückzuführen sein:

- Der Fahrer öffnet die Tür
- Der Fahrer schnallt den Sicherheitsgurt ab
- Die Motordrehzahl ist zu niedrig/hoch
- die Geschwindigkeit auf unter 30 km/h¹¹ (20 mph) gesunken ist
- Die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Bremsentemperatur ist hoch
- Der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder kräftigen Regen verdeckt (die Radarwellen werden blockiert).

Eingestellte Geschwindigkeit wieder aufnehmen

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) im Bereitschaftsmodus wird mit einem Druck auf Lenkradtaste  erneut aktiviert – die Geschwindigkeit wird dann auf die zuletzt gespeicherte eingestellt.

ACHTUNG

Bei erneuter Aktivierung des Tempomaten mit der -Taste kann es zu einer deutlichen Erhöhung der Geschwindigkeit kommen.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Tempomat* (S. 207)

¹⁰ Beim Auskuppeln oder Einlegen eines höheren oder niedrigeren Gangs wird der Bereitschaftsmodus nicht aktiviert.

¹¹ Gilt nicht für Fahrzeuge mit Stauassistent – bei diesen ist es bis zum Stillstand möglich.

Adaptiver Tempomat* - Überholen eines anderen Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug einem anderen Fahrzeug folgt und der Fahrer eine bevorstehende Überholung mit dem Blinker¹² ankündigt, unterstützt der adaptive Tempomat das Vorhaben durch kurzzeitiges Beschleunigen des Fahrzeugs zum vorausfahrenden Fahrzeug hin.

Die Funktion ist bei Geschwindigkeiten über 70 km/h (43 mph) aktiv.

WARNUNG

Bedenken Sie, dass diese Funktion nicht nur beim Überholen aktiviert werden kann, z. B. beim Setzen der Blinker vor einem Spurwechsel oder einem Abbiegen: In diesem Fall kommt es zu einer kurzen Beschleunigung des Fahrzeugs.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten

Tastenfeld mit Geschwindigkeitsbegrenzung

Der adaptive Tempomat wird mit der Lenkradtaste  im Tastenfeld (S. 217) des Lenkrads ausgeschaltet – dadurch wird die eingestellte/gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht und kann mit der -Taste nicht wieder aufgenommen werden.

Tastenfeld ohne Geschwindigkeitsbegrenzung

Durch kurzes Drücken auf die Lenkradtaste  wird der adaptive Tempomat in den Bereitschaftsmodus (S. 220) versetzt. Durch ein weiteres kurzes Drücken wird er ausgeschaltet – die eingestellte/gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wieder aufgenommen werden.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen (S. 227)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Stauassistent

Der Stauassistent ist eine erweiterte Funktion des adaptiven Tempomaten für Geschwindigkeiten unter 30 km/h (20 mph).

In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage um die Funktion Stauassistent (auch als "Queue Assist" bezeichnet) ergänzt.

Der Stauassistent hat folgende Funktionen:

- Erweitertes Geschwindigkeitsintervall – auch unter 30 km/h (20 mph) und im Stand
- Zieländerung
- Deaktivierung der automatischen Bremsfunktion bei Stillstand
- Automatische Aktivierung Feststellbremse.

Bitte beachten, dass die kleinste programmierbare Geschwindigkeit für den adaptiven Tempomaten 30 km/h (20 mph) beträgt – obwohl er einem anderen Fahrzeug bis zum Stillstand folgen kann, ist die Einstellung einer Geschwindigkeit unter 30 km/h (20 mph) **nicht** möglich.

¹² Ausschließlich beim Blinken nach links bei Linkslenkern und nach rechts bei Rechtslenkern.

Erweitertes Geschwindigkeitsintervall

i ACHTUNG

Damit der adaptive Tempomat eingeschaltet werden kann, muss die Fahrertür geschlossen sein und der Fahrer muss den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Mit einem Automatikgetriebe kann der adaptive Tempomat einem anderen Fahrzeug im Geschwindigkeitsbereich 0-200 km/h (0-125 mph) folgen.

i ACHTUNG

Bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h (20 mph) lässt sich der adaptive Tempomat nur einschalten, wenn ein Fahrzeug in angemessenem Abstand vorausfährt.

Bei kurzen Stopp in stockendem Verkehr oder an Ampeln wird die Fahrt automatisch fortgesetzt, wenn nicht länger als ca. 3 Sekunden angehalten wird – dauert es länger, bis sich das vorausfahrende Fahrzeug wieder in Bewegung setzt, wird die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus mit automatischem Bremsen versetzt. Der Fahrer muss ihn dann wie folgt erneut aktivieren:

- Auf Lenkradtaste  drücken

...oder...

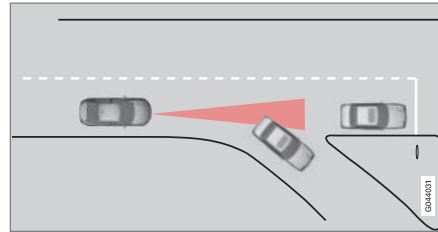
- Das Gaspedal durchdrücken.
- > Anschließend folgt die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage wieder dem vorausfahrenden Fahrzeug.

i ACHTUNG

Die Stauassistent-Funktion hält das Fahrzeug höchstens 4 Minuten lang im Stand – danach wird die Feststellbremse betätigt und die adaptive Geschwindigkeitsregelung abgeschaltet.

- Bevor die adaptive Geschwindigkeitsregelung wieder eingeschaltet werden kann müssen Sie die Feststellbremse lösen.

Zieländerung



Wenn das vorausfahrende Zielfahrzeug plötzlich abbiegt, kann sich weiter vorn ein stillstehendes Fahrzeug befinden.

Wenn der adaptive Tempomat einem anderen Fahrzeug bei Geschwindigkeiten **unter** 30 km/h (20 mph) folgt und das Zielfahrzeug zum Stehen kommt, bremst der adaptive Tempomat vor dem stehenden Fahrzeug.

! WARNUNG

Wenn der adaptive Tempomat dem vorausfahrenden Fahrzeug bei Geschwindigkeiten **über** 30 km/h (20 mph) folgt und das Ziel zu einem stehenden Fahrzeug wechselt, ignoriert der adaptive Tempomat das stehende Fahrzeug und wählt stattdessen die gespeicherte Geschwindigkeit.

- Der Fahrer muss selbst eingreifen und bremsen.

Automatischer Bereitschaftsmodus bei Zieländerung

Der adaptive Tempomat wird ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt:

- wenn die Geschwindigkeit 5 km/h (5 mph) unterschreitet und der adaptive Tempomat unsicher ist, ob das Zielobjekt ein stehendes Fahrzeug oder ein anderes Objekt ist, z. B. eine Fahrbahnschwelle.
- wenn die Geschwindigkeit 5 km/h (5 mph) unterschreitet und das vorausfahrende Fahrzeug abbiegt, sodass der adaptive Tempomat keinem Fahrzeug mehr folgen kann.

« Aufheben der automatischen Bremsfunktion bei Stillstand

In bestimmten Situationen hebt der Stauassistent die automatische Bremsfunktion im Stillstand auf. Dies bedeutet, dass die Bremsen gelöst werden und das Fahrzeug kann ins Rollen kommen - der Fahrer muss deshalb selbst bremsen, um das Fahrzeug zu halten.

In folgenden Situationen löst der Stauassistent die Fahrbremse und versetzt die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage in den Bereitschaftsmodus:

- der Fahrer den Fuß auf das Bremspedal stellt
- die Feststellbremse angezogen wird
- der Wählhebel in die Stellung **P**, **N** oder **R** bewegt wird
- der Fahrer die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) in den Bereitschaftsmodus versetzt.

Automatische Aktivierung Feststellbremse

In bestimmten Situationen setzt der Stauassistent die Feststellbremse an, um das Fahrzeug weiter im Stand zu halten.

Dies geschieht, wenn:

- der Fahrer die Tür öffnet oder den Sicherheitsgurt löst
- ESC vom **Normal**- in den **Sport**-Modus geschaltet wird
- der Stauassistent das Fahrzeug länger als 4 Minuten im Stand gehalten hat
- der Motor abgestellt wird
- sich die Bremsen überhitzt haben.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)

Adaptiver Tempomat* - Wechseln der Tempomatfunktionen

Umschalten von ACC zu CC

Auf dem Kombinationsinstrument wird mit einem Symbol angezeigt, dass der Tempomat eingeschaltet ist:

CC Cruise Control	ACC Adaptive Cruise Control
	
Tempomat	Adaptiver Tempomat

Mit einem Tastendruck kann der adaptive Teil (Abstandshalter) im Tempomaten deaktiviert werden, worauf das Fahrzeug nur noch die gespeicherte Geschwindigkeit einhält.

- **Langer** Druck auf die Lenkradtaste . Das Symbol des Kombinationsinstruments wechselt von  zu .
- > Damit ist der Standard-Tempomat (S. 207) CC (Cruise Control) aktiviert.

WARNUNG

Das Fahrzeug bremst nach dem Wechsel von ACC auf CC nicht länger automatisch - es hält lediglich die eingestellte Geschwindigkeit.

Umschalten von CC zu ACC

Den Tempomat durch 1- bis 2-maliges Drücken der -Taste gemäß den Ausschaltanweisungen (S. 222) ausschalten. Beim nächsten Einschalten des Systems wird dann der adaptive Tempomat aktiviert.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)

Adaptiver Tempomat* - Fehlersuche und Behebung

Wenn auf dem Kombinationsinstrument die Mitteilung **Radar gestört** Siehe Handbuch erscheint, kann der Radarsensor (S. 229) des

adaptiven Tempomaten vorausfahrende Fahrzeuge nicht erfassen.

Die Mitteilung bedeutet, dass weder die Abstandswarnung (S. 211) noch das Unfallwarn-

system mit Bremsautomatik (S. 241) funktionieren.

Der folgenden Tabelle sind Beispiele für mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen zu entnehmen:

Ursache	Maßnahme
Die Radaroberfläche im Grill ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Radaroberfläche im Grill von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Kräftiger Regen oder Schnee blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei kräftigem Niederschlag nicht.
Wasser oder Schnee wirbeln von der Fahrbahn auf und blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei nasser oder verschneiter Fahrbahn nicht.
Die Radaroberfläche ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis der Radar erfasst, dass er nicht mehr blockiert ist.

Themenbezogene Informationen

- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen (S. 227)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen

Gelegentlich kann der adaptive Tempomat ein Symbol und/oder eine Textmitteilung anzeigen.

Hier folgen einige Beispiele - gegebenenfalls der angegebenen Empfehlung Folge leisten:

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Das Symbol ist GRÜN	Das Fahrzeug behält die gespeicherte Geschwindigkeit bei.
	Das Symbol ist WEISS	Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ist im Bereitschaftsmodus.
		Standard-Geschwindigkeitsregelung wurde manuell gewählt.
	Für Tempomat ESC auf Normal einstellen	Der adaptive Tempomat lässt sich erst aktivieren, wenn die Stabilitätskontrolle (ESC) (S. 198) in den Normalmodus versetzt wurde.
	Tempomat deaktiviert	Der adaptive Tempomat wurde ausgeschaltet – der Fahrer muss die Geschwindigkeit selbst regeln.
	Tempomat nicht verfügbar	Der adaptive Tempomat kann nicht aktiviert werden. Dies kann u. a. auf Folgendes zurückzuführen sein: • die Bremsentemperatur ist hoch • der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder Regen blockiert.



Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Radar gestört Siehe Handbuch	Der adaptive Tempomat ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Der Fahrer kann sich in diesem Fall für ein Umschalten (S. 224) auf die herkömmliche Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) CC entscheiden - eine Textmitteilung informiert über sinnvolle Alternativen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Radarsensors (S. 229).
	Tempomat Wartung erforderlich	Der adaptive Tempomat ist außer Betrieb. An eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
	Zum Halten Bremse treten + akustischer Alarm^A	Das Fahrzeug steht still und die Geschwindigkeitsregelanlage löst die Fahrbremse, um das Fahrzeug stattdessen durch die Feststellbremse stillhalten zu lassen. Jedoch kommt das Fahrzeug aufgrund eines Fehlers an der Feststellbremse bald ins Rollen. Der Fahrer muss selbst bremsen. Die Mitteilung wird angezeigt und die Alarmanlage ertönt, bis der Fahrer das Bremspedal drückt oder das Gaspedal betätigt.
	Unter 30 km/h Leit-fahrzeug erforderlich^A	Wird angezeigt, wenn versucht wird, den adaptiven Tempomaten bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h (20 mph) zu aktivieren, ohne dass sich ein vorausfahrendes Fahrzeug im Aktivierungsabstand befindet.

^A nur mit Stauassistent.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 215)

Radarsensor

Die Aufgabe des Radarsensors ist es, kleinere und größere Fahrzeuge in derselben Fahrtrichtung und derselben Fahrspur zu erfassen.

Der Radarsensor verwendet folgende Funktionen:

- Abstandswarnung*
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)*
- Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Erkennung von Radfahrern sowie Fußgängern*

WICHTIG

Bei einem ersichtlichen Schaden am Kühlergrill, oder bei Verdacht auf eine Beschädigung des Radarsensors:

- Setzen Sie sich mit einer Werkstatt in Verbindung - es wird eine Volvo-Vertragswerkstatt empfohlen.

Die Funktion kann ganz oder teilweise ausbleiben - oder falsch funktionieren - wenn der Grill, der Radarsensor oder dessen Konsole beschädigt oder lose sind.

Durch eine Modifizierung des Radarsensors kann seine Benutzung unzulässig werden.

Themenbezogene Informationen

- Radarsensor - Begrenzungen (S. 229)
- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Unfallwarnsystem* (S. 241)
- Abstandswarnung* (S. 211)

Radarsensor - Begrenzungen

Ein Radarsensor (S. 229) ist u. a. aufgrund seines begrenzten Sichtfelds bestimmten Einschränkungen unterworfen.

Die Fähigkeit des adaptiven Tempomaten zur Erkennung eines vorausfahrenden Fahrzeugs sinkt erheblich, wenn:

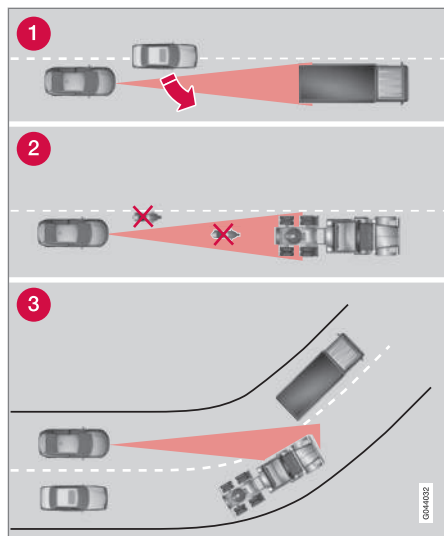
- sich die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs erheblich von der eigenen unterscheidet
- sein Radarsensor blockiert ist, z. B. bei starkem Regen oder durch vor dem Radarsensor befindlichen Schneematsch oder andere Fremdkörper.

ACHTUNG

Die Fläche vor dem Radarsensor sauber halten - siehe Untertitel "Wartung" (S. 245).

Sichtfeld

Der Radarsensor hat ein begrenztes Sichtfeld. In bestimmten Situationen wird ein anderes Fahrzeug gar nicht oder erst später als erwartet erfasst.



Sichtfeld des ACC

- 1 Der Radarsensor erfasst u. U. Fahrzeuge mit kurzem Abstand, z. B. ein Fahrzeug, das zwischen dem eigenen und einem vorausfahrenden Fahrzeug fährt, erst spät.
- 2 Es kann passieren, dass kleine Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrzeuge, die nicht in der Mitte der Spur fahren, nicht erfasst werden.

- 3 In Kurven kann der Radarsensor falsche Fahrzeuge erfassen oder ein erfasstes Fahrzeug „aus den Augen“ verlieren.

⚠️ WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Der adaptive Tempomat unterliegt gewissen Begrenzungen, derer sich der Fahrer bewusst sein muss – lesen Sie bitte vor seiner Verwendung alle entsprechenden Abschnitte der Betriebsanleitung.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

⚠️ WARNUNG

Zubehör oder andere Gegenstände wie beispielsweise Zusatzscheinwerfer dürfen nicht vor dem Grill montiert werden.

⚠️ WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 214)
- Unfallwarnsystem* (S. 241)
- Abstandswarnung* (S. 211)

Typengenehmigung - Radarsystem

Die folgende Tabelle zeigt die Typengenehmigungen für die Radareinheiten des Fahrzeugs.

Markt	ACC ^A	BLIS ^B	Symbol	Prüfzeichen
Brasilien	✓			Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito à proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Modelo: L2C0038TR 1071-10-3451 EAN: 07897843800248
		✓		Modelo: L2C0055TR 1500-15-8065 EAN: 07897843840978
Europa	✓	✓		Hereby, Delphi Electronics & Safety declares that L2C0038TR / L2C0055TR are in compliance with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC. The Declaration of Conformity may be consulted at Delphi Electronics & Safety / 2151 E. Lincoln Road / Kokomo, Indiana 46902 USA
Vereinigte Arabische Emirate	✓			TRA REGISTERED No: 0018923/09 DEALER No: DA37380/15
		✓		TRA REGISTERED No: ER37357/15 DEALER No: DA37380/15



Markt	ACCA ^A	BLIS ^B	Symbol	Prüfzeichen
Indonesien	✓			14785/POSTEL/2010 1982
		✓		38806/SDPPI/2015 4927
Jordanien	✓			Type Approval No.: TRC/LPD/2009/87 Equipment type: Low Power Device (LPD)
		✓		Type Approval No.: TRC/LPD/2015/3 Equipment Type: Low Power Device (LPD)
Korea	✓			Certification No. DPH-L2C0038TR
		✓		Certification No. MSIP-CMI-DPH-L2C0055TR
Marokko	✓			AGREE PAR L'ANRT MAROC Numero d'agrement : MR 4838 ANRT 2009 Date d'agrement : 22/05/2009
		✓		AGREE PAR L'ANRT MAROC NUMÉRO D'AGRÉMENT: MR 9929 ANRT 2014 DATE D'AGRÉMENT: 26/12/2014
Moldawien	✓	✓		1024

Markt	ACC ^A	BLIS ^B	Symbol	Prüfzeichen
Singapur	✓	✓	Complies with IDA standards DA105753	Complies with IDA Standards DA105753
Südafrika	✓			TA-2009/163 APPROVED
		✓		TA-2014/2390 APPROVED
Taiwan	✓			CCAB09LP4590T3
		✓		CCAB15LP0680T0

^A ACC = Adaptive Cruise Control

^B BLIS = Blind Spot Information

Themenbezogene Informationen

- Radarsensor (S. 229)

City Safety™

City Safety™ ist eine Funktion, die den Fahrer dabei unterstützt, einen Aufprall u. a. bei der Fahrt in Staus, wo Veränderungen im vorausfahrenden Verkehr in Kombination mit Unaufmerksamkeit zu einem Unfall führen können, zu vermeiden.

Die Funktion City Safety™ ist bei Geschwindigkeiten unter 50 km/h (30 mph) aktiv und hilft dem Fahrer, indem sie das Fahrzeug bei bestehender Aufprallgefahr mit dem vorausfahrenden Fahrzeug automatisch abbremst, wenn der Fahrer nicht rechtzeitig selbst reagiert, indem er bremst und/oder das Lenkrad betätigt.

City Safety™ wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

City Safety™ wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

City Safety™ darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf City Safety™ verlässt und das System bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Fahrer und Beifahrer bemerken normalerweise City Safety™ nur in Situationen, in denen ein Aufprall sehr nahe ist.

Ist das Fahrzeug außerdem mit einem Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik (S. 241)* ausgestattet, ergänzen diese beiden Systeme einander.

WICHTIG

Die Wartung und der Austausch von Bauteilen des City Safety™-Systems darf ausschließlich von einer Werkstatt, vorzugsweise von einer Volvo-Vertragswerkstatt, erfolgen.

WARNUNG

City Safety™ funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen.

City Safety™ reagiert nicht auf Fahrzeuge, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren und nicht auf zu kleine Fahrzeuge und Motorräder oder Menschen und Tiere.

City Safety™ kann bei einem Geschwindigkeitsunterschied unter 15 km/h (9 mph) einen Aufprall verhindern – bei einem größeren Geschwindigkeitsunterschied kann lediglich die Aufprallgeschwindigkeit verringert werden. Für die volle Bremskraft muss der Fahrer auf das Bremspedal drücken.

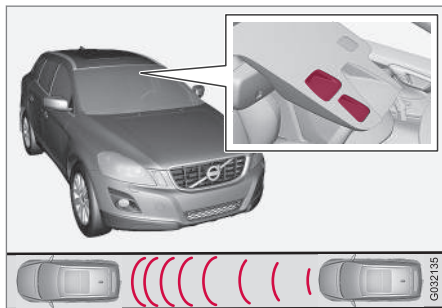
Warten Sie niemals das Eingreifen von City Safety™ ab. Der Fahrer ist stets für das Einhalten des richtigen Abstands und der richtigen Geschwindigkeit verantwortlich.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ - Begrenzungen (S. 236)
- City Safety™ - Funktion (S. 235)
- City Safety™ - Handhabung (S. 235)
- City Safety™ - Lasersensor (S. 238)
- City Safety™ - Symbole und Mitteilungen (S. 240)

City Safety™ - Funktion

City Safety liest den Verkehr vor dem Fahrzeug mit einem an der Oberkante der Windschutzscheibe montierten Lasersensor ab. Bei Aufprallgefahr bremst City Safety automatisch das Fahrzeug ab – dieses Bremsmanöver kann als sehr kräftig aufgefasst werden.



Sender- und Empfängerfenster des Lasersensors¹³.

Wenn der Geschwindigkeitsunterschied in Bezug auf das vorausfahrende Fahrzeug 4-15 km/h (3-9 mph) beträgt, kann City Safety einen Aufprall vollkommen vermeiden.

City Safety löst ein kurzes, starkes Bremsen aus und bringt das Fahrzeug im Normalfall genau hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug zum Stehen. Dies entspricht nicht der normalen Fahrweise der

meisten Fahrer und kann aus diesem Grund als unangenehm erlebt werden.

Beträgt der Geschwindigkeitsunterschied zwischen den Fahrzeugen mehr als 15 km/h (9 mph), kann City Safety den Aufprall nicht selbsttätig verhindern – um die volle Bremskraft zu erhalten, muss der Fahrer das Bremspedal durchtreten. Nur dann ist es möglich, einen Aufprall auch bei Geschwindigkeitsunterschieden von über 15 km/h (9 mph) zu verhindern.

Bei der Aktivierung der Funktion und deren Eingreifen mittels Abbremsmanöver zeigt das Kombinationsinstrument des Armaturenbretts eine Textmitteilung darüber an, dass die Funktion aktiv ist/war.

ACHTUNG

Wenn City Safety bremst, leuchten die Bremslichter auf.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ - Begrenzungen (S. 236)
- City Safety™ (S. 234)
- City Safety™- Handhabung (S. 235)
- City Safety™ - Lasersensor (S. 238)
- City Safety™ - Symbole und Mitteilungen (S. 240)

City Safety™- Handhabung

City Safety™ ist eine Funktion, die den Fahrer dabei unterstützt, einen Aufprall u. a. bei der Fahrt in Staus, wo Veränderungen im vorausfahrenden Verkehr in Kombination mit Unaufmerksamkeit zu einem Unfall führen können, zu vermeiden.

Ein und Aus

ACHTUNG

Die Funktion City Safety™ wird beim Anlassen des Motors automatisch aktiviert.

In bestimmten Situationen kann es erwünschenswert sein, City Safety™ auszuschalten, wenn z. B. belaubte Äste und Zweige über die Motorhaube und/oder Windschutzscheibe streichen können.

City Safety™ wird über das Menüsystem **MY CAR** (S. 119) bedient, und kann nach dem Motorstart wie folgt deaktiviert werden:

- In **MY CAR Fahrerunterstützungssystem** aufrufen und die Option **Aus** bei **City Safety** auswählen.

Beim nächsten Motorstart ist die Funktion jedoch wieder aktiv, auch wenn das System beim Abstellen des Motors ausgeschaltet war.

¹³ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.



⚠️ WARNUNG

Der Lasersensor sendet auch dann Laserlicht, wenn City Safety™ manuell ausgeschaltet ist.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ (S. 234)
- City Safety™ - Begrenzungen (S. 236)
- City Safety™ - Funktion (S. 235)
- City Safety™ - Lasersensor (S. 238)
- City Safety™ - Symbole und Mitteilungen (S. 240)
- MY CAR (S. 119)

City Safety™ - Begrenzungen

Der Sensor von City Safety ist konstruiert, um Fahrzeuge und andere größere Kraftfahrzeuge vor dem Fahrzeug zu erfassen und funktioniert unabhängig davon, ob es Tag oder Nacht ist.

Die Funktion unterliegt jedoch gewissen Begrenzungen.

Aufgrund der begrenzten Sensorfunktion funktioniert City Safety beispielsweise bei kräftigem Schneefall oder Regen, dichtem Nebel oder kräftigem Staubaufkommen oder Schneerauch weniger gut oder gar nicht. Auch Beschlag, Schmutz, Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe können die Funktion stören.

Herunterhängende Objekte, wie z.B. Fahnen/Wimpel von nach hinten aus dem Fahrzeug herausragender Ladung oder Zubehör, wie z. B. Zusatzbeleuchtung und Rammschutz, das die Höhe der Motorhaube überschreitet, schränken die Funktion ein.

Das Laserlicht des Sensors in City Safety misst die Art und Weise, wie das Licht reflektiert wird. Der Sensor kann Gegenstände mit geringem Reflektionsvermögen nicht erfassen. Durch das Kennzeichen und die Heckreflektoren reflektieren Fahrzeuge das Licht im Allgemeinen jedoch ausreichend stark.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit von City Safety reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten die Systeme ABS¹⁴ und ESC¹⁵ die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

Wenn das eigene Fahrzeug zurücksetzt, ist City Safety vorübergehend deaktiviert.

Da City Safety bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h (3 mph) – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das Fahrzeug einem anderen Fahrzeug sehr langsam nähert, z. B. beim Einparken.

Da die Kommandos des Fahrers immer höchste Priorität haben, greift City Safety nicht in Situationen ein, in denen der Fahrer sehr deutlich lenkt oder Gas gibt, selbst wenn ein Aufprall unvermeidbar ist.

Wenn City Safety einen Aufprall mit einem stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn City Safety das Fahrzeug ange-

¹⁴ (Anti-lock Braking System) – Antiblockiersystem.

¹⁵ (Electronic Stability Control) – Stabilitätskontrolle.

halten hat, sollte der Fahrer es nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.



ACHTUNG

- Die Windschutzscheibe vor dem Lasersensor von Eis, Schnee und Schmutz freihalten (siehe Abbildung zur Position des Sensors (S. 235)).
- Vor dem Lasersensor keine Gegenstände auf die Windschutzscheibe kleben oder montieren.
- Eis und Schnee von der Motorhaube beseitigen – die Schnee- und Eisdecke darf eine Höhe von 5 cm nicht überschreiten.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn auf dem Kombinationsinstrument die Mitteilung **Windschutzscheibe Sensoren gestört** **Siehe Handbuch** angezeigt wird, ist der Lasersensor blockiert und kann Fahrzeuge vor dem Fahrzeug nicht erfassen. Dies bedeutet wiederum, dass City Safety nicht funktioniert.

Jedoch wird die Mitteilung **Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch** nicht in allen Situationen angezeigt, in denen der Lasersensor blockiert ist, der Fahrer muss daher die Windschutzscheibe und den Bereich vor dem Lasersensor sorgfältig sauber halten.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie Vorschläge für geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Lasersensor ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Sensor von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Das Sichtfeld des Lasersensors ist blockiert.	Den blockierenden Gegenstand beseitigen.



WICHTIG

Sollte ein Riss, Kratzer oder Steinschlag auf der Windschutzscheibe vor einem der beiden „Fenster“ des Lasersensors entstehen und sich über eine Fläche von ca. 0,5 × 3,0 mm (oder mehr) erstrecken, muss eine Werkstatt zum Austausch der Windschutzscheibe aufgesucht werden (siehe Abbildung zur Position des Sensors (S. 235)) – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Ausbleibende Maßnahmen können zu einer reduzierten Leistung von City Safety™ führen.

Um die Gefahr zu vermeiden, dass City Safety ausfällt, fehlerhaft oder eingeschränkt funktioniert, gilt auch folgendes:

- Volvo empfiehlt, Risse, Kratzer oder Steinschlagschäden im Bereich vor dem Lasersensor **nicht** zu reparieren - stattdessen sollte die ganze Windschutzscheibe ausgetauscht werden.
- Vor dem Austausch der Windschutzscheibe ist eine Volvo-Vertragswerkstatt zu verständigen, um sicherzustellen, dass die richtige Windschutzscheibe bestellt und montiert wird.
- Beim Austausch müssen Scheibenwischer desselben Typs oder andere von Volvo zugelassene Scheibenwischer montiert werden.

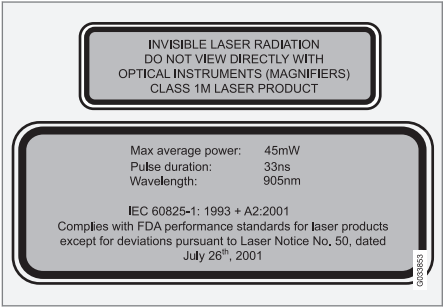
« Themenbezogene Informationen

- City Safety™ (S. 234)
- City Safety™ - Funktion (S. 235)
- City Safety™- Handhabung (S. 235)

City Safety™ - Lasersensor

Die Funktion City Safety™ enthält einen Sensor, der Laserlicht aussendet (zur Lage des Sensors siehe Abbildung (S. 235)). Bei Störungen oder Wartungsbedarf am Lasersensor an eine qualifizierte Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Es ist unerlässlich, die vorgeschriebenen Anweisungen für die Handhabung des Lasersensors zu befolgen.

Die folgenden beiden Aufkleber gelten für den Lasersensor:



Der obere Aufkleber der Abbildung gibt die Klassifizierung des Laserlichts an:

- Laserstrahlung - Nicht mit optischen Instrumenten in den Laserstrahl hineinsehen - Klasse-1M-Laserprodukt.

Der untere Aufkleber der Abbildung gibt die physikalischen Daten des Laserlichts an:

- IEC 60825-1:1993 + A2:2001. In Übereinstimmung mit den Standards der Food and Drug Administration (FDA) der USA für die Ausführung von Laserprodukten mit Ausnahme von Abweichungen, die sich aus der „Laser Notice No. 50“ vom 26. Juli 2001 ergeben.

Strahlendaten Lasersensor

In der folgenden Tabelle werden die physikalischen Daten des Lasersensors präzisiert.

Maximale Impulsenergie	2,64 µJ
Maximale durchschnittliche Ausgangsleistung	45 mW
Impulslänge	33 ns
Divergenz (horizontal × vertikal)	28° × 12°

⚠️ WARNUNG

Bei Nichtbefolgung der Anweisungen besteht hohe Gefahr für Augenverletzungen!

- Niemals aus einer Entfernung von 100 mm oder weniger mit vergrößernder Optik wie z. B. einem Vergrößerungsglas, Mikroskop, Objektiv oder ähnlichen optischen Instrumenten in den Lasersensor (der gestreute, unsichtbare Laserstrahlung abgibt) sehen.
- Test, Reparatur, Ausbau, Einstellung und/oder Austausch von Teilen des Lasersensors dürfen nur von einer qualifizierten Werkstatt ausgeführt werden - eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
- Zur Vermeidung von schädlicher Strahlung keine Umjustierungen oder Wartungsmaßnahmen ausführen, die von den hier aufgeführten abweichen.
- Bei der Reparatur muss die besondere Werkstattinformation für den Lasersensor befolgt werden.
- Den Lasersensor (einschl. Entfernung der Linsen) nicht ausbauen. Ein ausgebauter Lasersensor entspricht Lasern der Klasse 3B gemäß Standard IEC 60825-1. Da Laser der Klasse 3B nicht augensicher sind, stellen sie eine Verletzungsgefahr dar.

- Der Stecker des Lasersensors muss vor dem Ausbau von der Windschutzscheibe abgeklemt werden.
- Der Lasersensor muss an der Windschutzscheibe montiert sein, bevor der Stecker des Sensors angeschlossen wird.
- Der Lasersensor sendet auch bei ausgeschaltetem Motor Laserlicht aus, wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II (S. 84) steht.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ (S. 234)
- City Safety™ - Begrenzungen (S. 236)
- City Safety™ - Funktion (S. 235)
- City Safety™ - Handhabung (S. 235)
- City Safety™ - Symbole und Mitteilungen (S. 240)

City Safety™ - Symbole und Mitteilungen

Während City Safety™ (S. 234) automatisch bremsst, können im Kombinationsinstrument ein

oder mehrere Symbole zusammen mit einer Textmitteilung aufleuchten. Eine Textmitteilung kann mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	Automatisches Bremsen durch City Safety	City Safety™ bremsst oder hat eine automatische Bremsung ausgeführt.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Lasersensor ist vorübergehend außer Betrieb, da er durch etwas blockiert wird. Den Gegenstand, der den Sensor blockiert, entfernen und/oder die Windschutzscheibe vor dem Sensor reinigen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Lasersensors (S. 236).
	City Safety Wartung erforderlich	City Safety™ ist außer Funktion. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ (S. 234)
- City Safety™ - Begrenzungen (S. 236)
- City Safety™ - Funktion (S. 235)
- City Safety™- Handhabung (S. 235)
- City Safety™ - Lasersensor (S. 238)

Unfallwarnsystem*

Das „Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz“ unterstützt den Fahrer, wenn dieser auf einen Fußgänger oder ein vor ihm stehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug oder einen solchen Radfahrer aufzufahren droht.

Das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

Das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

Das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" kann einen Unfall verhindern oder die Heftigkeit des Aufpralls mindern.

Das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik verlässt und dieses bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Zwei Systemniveaus

Je nach Fahrzeugausstattung kann das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" in zwei Ausführungen vorliegen:

Niveau 1

Vor auftauchenden Hindernissen wird der Fahrer lediglich mit visuellen und akustischen Signalen gewarnt¹⁶ – es erfolgt kein Eingreifen durch eine automatische Bremse, sondern der Fahrer muss selbst bremsen.

Niveau 2

Der Fahrer wird vor auftauchenden Hindernissen mit visuellen und akustischen Signalen gewarnt – das Fahrzeug wird automatisch gebremst, falls der Fahrer nicht innerhalb angemessener Zeit reagiert.



WICHTIG

Die Wartung von Bauteilen des „Unfallwarnsystems mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängererkennung“ muss ausnahmslos in einer Werkstatt erfolgen – vorzugsweise in einer Volvo-Vertragswerkstatt.

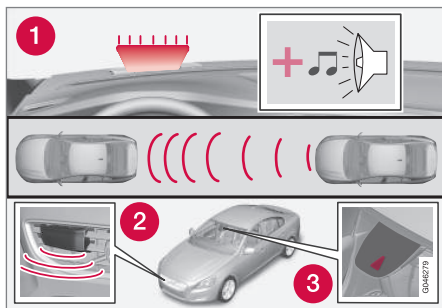
Themenbezogene Informationen

- Kollisionswarner* - Funktion (S. 242)
- Kollisionswarner* - Fußgängererkennung (S. 244)

- Unfallwarnsystem* – Radfahrerererkennung (S. 243)
- Kollisionswarner* - Handhabung (S. 245)
- Unfallwarnsystem* – Beschränkungen (S. 247)
- Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248)
- Unfallwarnsystem* - Symbole und Mitteilungen (S. 250)

¹⁶ Mit „Niveau 1“ erfolgt keine Warnung vor Radfahren.

Kollisionswarner* - Funktion



Funktionsübersicht¹⁷.

- 1 Audio-visuelles Warnsignal bei Aufprallgefahr.
- 2 Radarsensor¹⁸
- 3 Kamerasensor

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik führt drei Schritte in nachstehender Reihenfolge aus:

1. **Unfallwarnung**
2. **Bremsunterstützung¹⁸**
3. **Bremsautomatik¹⁸**

Unfallwarnung und City Safety™ (S. 234) ergänzen einander.

1 - Unfallwarnung

Zunächst wird der Fahrer vor einem nahe bevorstehendem Aufprall gewarnt.

Das Unfallwarnsystem kann Fußgänger, Radfahrer und Fahrzeuge erkennen, die stehen oder sich in der gleichen Richtung wie das eigene Fahrzeug bewegen und sich vor diesem befinden.

Wenn Gefahr für den Aufprall mit einem Fußgänger, Radfahrer oder Fahrzeug besteht, wird der Fahrer mit einem rot blinkenden Warnsignal und einem akustischen Signal (1) darauf aufmerksam gemacht.

2 - Bremsunterstützung¹⁸

Wenn die Gefahr für einen Aufprall nach der Unfallwarnung weiter steigt, wird die Bremsunterstützung aktiviert.

Das beinhaltet, dass die Bremsanlage auf ein schnelles Bremsen vorbereitet wird, indem die Bremsen leicht angesetzt werden, was als leichter Ruck gespürt werden kann.

Wenn das Bremspedal schnell genug durchgetreten wird, wird der Bremsvorgang mit vollständiger Bremswirkung durchgeführt.

Die Bremsunterstützung verstärkt die Bremskraft, wenn das System beurteilt, dass das Bremsmanöver des Fahrers nicht ausreicht, um einen Aufprall zu verhindern.

3 - Bremsautomatik¹⁸

Während des letzten Schritts wird die automatische Bremsfunktion aktiviert.

Falls der Fahrer in dieser Situation noch kein Ausweichmanöver gestartet hat und eine Kollision unausweichlich ist, tritt die automatische Bremsfunktion in Kraft, dies geschieht ungeachtet dessen, ob der Fahrer bremst oder nicht. Dabei wird das Fahrzeug zur Senkung der Aufprallgeschwindigkeit mit voller Bremskraft gebremst - oder es wird mit begrenzter Bremskraft gebremst, wenn diese zur Vermeidung eines Aufpralls ausreicht. Für Radfahrer kann die Warnung und der volle Bremsseingriff sehr spät oder gar nicht erfolgen.

¹⁷ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

¹⁸ Nur mit dem System Niveau 2.

⚠️ WARNUNG

Das Unfallwarnsystem funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen. Das Unfallwarnsystem reagiert weder auf Fahrzeuge oder Fahrräder, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren, noch auf Tiere.

Die Warnung wird nur bei hohem Kollisionsrisiko aktiviert. Dieser Abschnitt "Funktion" und der Abschnitt "Einschränkungen" informieren über Einschränkungen, die der Fahrer vor Benutzung der Aufprallwarnung mit automatischem Abbremsen kennen muss.

Warnung und Bremsmanöver für Fußgänger und Radfahrer sind bei Geschwindigkeiten über 80 km/h (50 mph) ausgeschaltet.

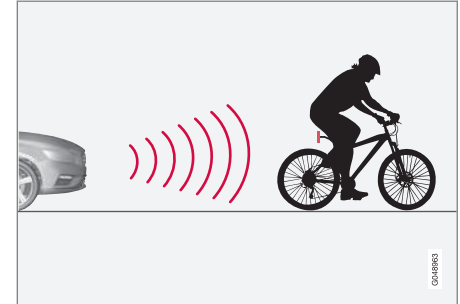
Warnungen und Bremsmanöver für Fußgänger und Radfahrer funktionieren nicht bei Dunkelheit oder in Tunneln – auch nicht bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.

Die Bremsautomatikfunktion kann einen Aufprall verhindern oder die Aufprallgeschwindigkeit reduzieren. Um die volle Bremskraft sicherzustellen, sollte der Fahrer stets auch die Bremse betätigen – selbst wenn die Bremsautomatik des Fahrzeugs bremst.

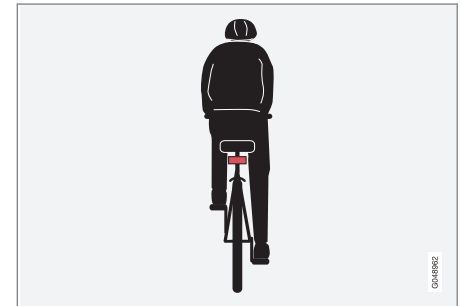
Niemals erst eine Aufprallwarnung abwarten! Der Fahrer ist stets für den richtigen Abstand und die richtige Geschwindigkeit verantwortlich – auch bei Verwendung des Unfallwarnsystems mit Bremsautomatik.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 241)

Unfallwarnsystem* – Radfahrererkennung

Die Funktion "erkennt" nur Radfahrer, die in der gleichen Fahrtrichtung fahren, also von hinten.



Beispiel eines für das System optimal erkennbaren Radfahrers – deutliche Körper- und Fahrradkontur, gerade von hinten und in Mittellinie des Fahrzeugs gesehen.

- ◄ Für die optimale Leistung des Systems muss die Systemfunktion, die einen Radfahrer erfasst, so eindeutige Informationen zur Körper- und Fahrradkontur wie möglich erhalten – das bedeutet, dass das System Fahrrad, Kopf, Arme, Schultern, Beine, Ober- und Unterkörper und ein für Menschen normales Bewegungsmuster identifizieren können muss.

Wenn große Teile des Körpers oder Fahrrads für die Kamera nicht zu sehen sind, kann das System den Radfahrer nicht erkennen.

- Damit die Funktion einen Radfahrer erfasst, muss dieser erwachsen sein und auf einem Erwachsenen-Fahrrad sitzen.
- Das Fahrrad muss mit einem gut sichtbaren und zugelassenen¹⁹ roten Rückstrahler versehen sein, der mindestens 70 cm über der Straße angebracht ist.
- Die Funktion kann Radfahrer nur von hinten und in der gleichen Fahrtrichtung erfassen – nicht schräg von hinten, nicht von der Seite.
- Radfahrer, die in gedachter Verlängerung der linken oder rechten Seitenlinie des Fahrzeugs fahren, werden ggf. spät oder gar nicht erkannt.
- Die Fähigkeit der Funktion, Radfahrer in der Morgen- und Abenddämmerung zu erfassen, ist begrenzt – genau wie für das menschliche Auge.

- Die Fähigkeit der Funktion, Radfahrer zu erfassen, ist beim Fahren im Dunkeln und in Tunneln ausgeschaltet – selbst bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.
- Die Radfahrerererkennung funktioniert optimal, wenn die Funktion City Safety™ aktiviert ist, siehe City Safety™ (S. 234).



WARNUNG

Die Kollisionswarnung mit Bremsautomatik & Radfahrerererkennung dient lediglich als Hilfsmittel.

Was die Funktion nicht erkennt:

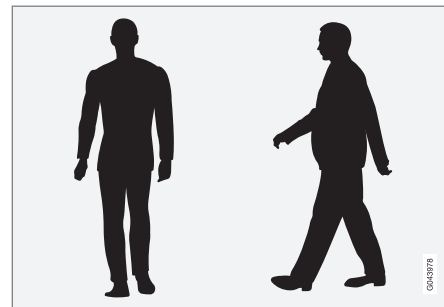
- Alle Radfahrer in allen Situationen und z. B. teilweise verdeckte Radfahrer.
- Von der Seite kommende Radfahrer oder solche in weiter Kleidung, die die Körperkonturen verdeckt.
- Fahrräder ohne roten Reflektor hinten.
- Mit größeren Gegenständen beladene Fahrräder.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf korrekte Weise und mit einem an die Geschwindigkeit angepassten Sicherheitsabstand gefahren wird.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 241)

Kollisionswarner* - Fußgängererkennung



Beispiele für Fußgänger, die laut System deutliche Körperkonturen haben.

Für die optimale Leistung des Systems muss die Systemfunktion, die Fußgänger erfasst, so eindeutige Informationen zur Körperkontur wie möglich erhalten – das bedeutet, dass das System Kopf, Arme, Schultern, Beine, Ober- und Unterkörper und ein für Menschen normales Bewegungsmuster identifizieren können muss.

Wenn große Teile des Körpers für die Kamera nicht zu sehen sind, kann das System einen Fußgänger nicht erfassen.

¹⁹ Der Rückstrahler muss die Empfehlungen und Bedingungen der jeweils zuständigen Verkehrsbehörde erfüllen.

- Damit ein Fußgänger erfasst werden kann, muss er vollständig zu sehen sein und mindestens 80 cm groß sein.
- Die Fähigkeit des Kamerasensors, Fußgänger in der Morgen- und Abenddämmerung zu sehen, ist begrenzt – genau wie für das menschliche Auge.
- Die Fähigkeit des Kamerasensors, Fußgänger zu erfassen, ist beim Fahren im Dunkeln und in Tunneln ausgeschaltet – selbst bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.

WARNUNG

Das „Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängererkennung“ dient lediglich als Hilfsmittel. Die Funktion erfasst nicht alle Fußgänger in allen Situationen und erkennt z. B. nicht:

- teilweise verdeckte Fußgänger, Personen in Kleidung, die die Körperkonturen nicht erkennen lässt oder Personen mit einer Körpergröße unter 80 cm.
- Fußgänger, die größere Gegenstände tragen.

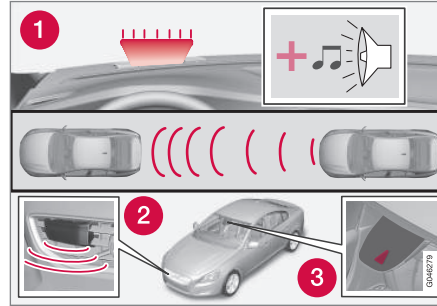
Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf korrekte Weise und mit einem an die Geschwindigkeit angepassten Sicherheitsabstand gefahren wird.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 241)

Kollisionswarner* - Handhabung

Warnsignale Ein und Aus



1. Akustisches und visuelles Warnsignal bei Unfallgefahr²⁰.

Man kann auswählen, ob die akustischen oder visuellen Warnsignale des Kollisionswarners ein- oder ausgeschaltet sein sollen.

Beim Starten des Motors wird automatisch die Einstellung erhalten, die gewählt war, als der Motor ausgeschaltet wurde.

ACHTUNG

Die Funktionen Bremsunterstützung und Bremsautomatik sind immer eingeschaltet – sie können nicht ausgeschaltet werden.

Die Einstellungen für das Unfallwarnsystem werden über den Bildschirm der Mittelkonsole und

das Menüsystem **MY CAR**, siehe (S. 119), vorgenommen.

Licht- oder Tonsignal

Wenn Warnleuchte und -ton des Unfallwarnsystems aktiviert sind, durchläuft die Warnleuchte (Nr. [1] in der vorigen Abbildung) bei jedem Motorstart einen Test, indem kurz die einzelnen Leuchtpunkte der Warnleuchte aufleuchten.

Nach dem Motorstart können die Licht- und Tonsignale abgeschaltet werden:

- Im Menüsystem **MY CAR** (S. 119) **Kollisionswarnung** unter **Fahrerunterstützungssystem** aufrufen und die Funktion dort deaktivieren.

Tonsignal

Nach dem Motorstart kann das akustische Warnsignal separat aktiviert/deaktiviert werden:

- Im Menüsystem **MY CAR** (S. 119), **Warnton** unter **Kollisionswarnung** aufrufen und dort Ein oder Aus auswählen.

Danach warnt das Unfallwarnsystem nur mit der Warnleuchte.

Warnabstand einstellen

Der Warnabstand regelt, bei welchem Abstand die optische und akustische Warnung ausgelöst werden.

- Im Menüsystem **MY CAR** (S. 119) **Warnabstand** unter **Kollisionswarnung**

◀ aufrufen und dort **Lang**, **Normal** oder **Kurz** auswählen.

Der Warnabstand bestimmt die Empfindlichkeit des Systems. Der Warnabstand **Lang** ergibt eine frühere Warnung. Zunächst **Lang** einstellen. Sollte diese Einstellung jedoch zu viele Warnungen auslösen, was in bestimmten Situationen als irritierend aufgefasst werden kann, den Warnabstand auf **Normal** einstellen.

Den Warnabstand **Kurz** nur in Ausnahmefällen verwenden, z. B. beim dynamischen Fahren.

i ACHTUNG

Wenn der adaptive Tempomat verwendet wird, benutzt er die Warnlampe und den Warnton selbst dann, wenn das Unfallwarnsystem ausgeschaltet ist.

Das Unfallwarnsystem warnt den Fahrer bei Kollisionsgefahr, jedoch kann die Funktion nicht die Reaktionszeit des Fahrers verkürzen.

Für ein effektives Unfallwarnsystem die Abstandswarnung (S. 211) stets auf den Zeitabstand 4-5 eingestellt lassen.

i ACHTUNG

Auch wenn der Warnabstand auf **Lang** eingestellt wurde, können Warnungen in manchen Situationen als spät empfunden werden - beispielsweise bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder, wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig bremst.

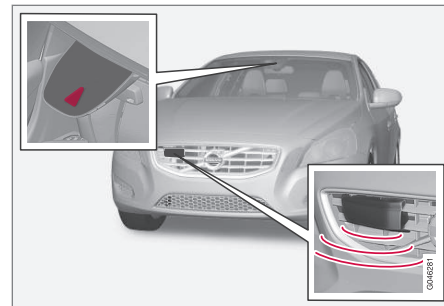
! WARNUNG

Kein automatisches System kann in allen Situationen eine zu 100 % korrekte Funktion garantieren. Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik darf deshalb nie an Menschen oder Fahrzeugen getestet werden - schwere Verletzungen können die Folge sein und es droht Lebensgefahr.

Einstellungen kontrollieren

Die aktuell geltenden Einstellungen können über den Bildschirm der Mittelkonsole und das Menüsystem (S. 119) **MY CAR** kontrolliert werden.

Wartung



Kamera- und Radarsensor²¹.

Um die korrekte Funktion der Sensoren zu gewährleisten, müssen diese von Schmutz, Eis und Schnee freigehalten und regelmäßig mit Wasser und Autoschampoo gereinigt werden.

i ACHTUNG

Durch Schmutz, Eis oder Schnee auf den Sensoren wird ihre Funktion eingeschränkt und eine Messung u.U. verhindert.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 241)

²⁰ Die Darstellung ist schematisch - Fahrzeugmodell und Details können abweichen.

²¹ Achtung! Die Abbildung ist schematisch - Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

Unfallwarnsystem* – Beschränkungen

Die Funktion unterliegt gewissen Begrenzungen – so ist sie z. B. erst ab einer Geschwindigkeit über ca. 4 km/h (3 mph) aktiv.

Das visuelle Warnsignal der Kollisionswarnung (siehe (1) in der Abbildung (S. 242)) kann bei starkem Sonnenlicht, Reflexionen, mit Sonnenbrille oder wenn der Fahrer den Blick nicht geradeaus richtet, nur schwer zu erkennen sein. Der Warnton sollte daher stets aktiviert sein.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten die Systeme ABS und ESC (S. 198) die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

ACHTUNG

Das visuelle Warnsignal kann bei hoher Innenraumtemperatur, die z. B. durch starkes Sonnenlicht verursacht wurde, vorübergehend außer Betrieb gesetzt werden. Sollte es dazu kommen, wird der Warnton selbst dann aktiviert, wenn es im Menüsystem deaktiviert ist.

- Warnungen können ausbleiben, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kurz ist oder die Lenkrad- und Pedalbewegungen groß sind, z. B. bei aktiver Fahrweise.

WARNUNG

Warnungen und Bremsmanöver können spät ausgelöst werden oder ausbleiben, wenn die Verkehrssituation oder äußere Umstände dazu beitragen, dass der Radar- oder Kamerate sensor einen Fußgänger oder ein vorausfahrendes Fahrzeug oder Fahrrad nicht korrekt erfassen kann.

Für Fußgänger und Radfahrer verfügt das Sensorsystem über eine begrenzte Reichweite²² – für diese Verkehrsteilnehmer kann das System bei Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h (30 mph) effektive Warnungen ausgeben. In Bezug auf stehende oder langsam fahrende Fahrzeuge sind effektive Warnungen und Bremseingriffe bei Geschwindigkeiten bis zu 70 km/h (43 mph) möglich.

Warnungen für stillstehende oder langsam fahrende Fahrzeuge können aufgrund von Dunkelheit oder schlechter Sicht ausbleiben.

Warnung und Bremsmanöver für Fußgänger und Radfahrer sind bei Geschwindigkeiten über 80 km/h (50 mph) ausgeschaltet.

Die Kollisionswarnung verwendet denselben Radarsensor wie der adaptive Tempomat (S. 214). Informieren Sie sich weiter über die Begrenzungen des Radarsensors (S. 229).

Wenn die Warnungen zu oft erfolgen und als störend aufgefasst werden, kann der Warnabstand verringert (S. 245) werden. Dabei löst das Sys-

²² Bei Radfahrern können Warnung und Vollbremsung sehr spät oder gleichzeitig erfolgen.

◀◀ tem die Warnungen dann zu einem späteren Zeitpunkt aus, und die Gesamtanzahl der Warnungen verringert sich.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik vorübergehend deaktiviert.

Da das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h (3 mph) – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das eigene Fahrzeug einem anderen Fahrzeug sehr langsam nähert, z. B. beim Einparken.

In Situationen, in denen der Fahrer ein aktives und bewusstes Fahrverhalten an den Tag legt, kann die Unfallwarnung etwas hinausgezögert werden, um unnötige Warnungen zu minimieren.

Wenn die Bremsautomatik einen Aufprall mit einem stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn die Bremsautomatik das Fahrzeug angehalten hat, sollte es der Fahrer nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 241)

Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors

Das „Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz“ unterstützt den Fahrer, wenn dieser auf einen Fußgänger oder ein vor ihm stehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug oder Fahrrad aufzufahren droht.

Die Funktion nutzt den Kamerasensor des Fahrzeugs, der gewissen Begrenzungen unterliegt.

Den Kamerasensor des Fahrzeugs verwenden - neben dem Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik - auch die Funktionen:

- Automatisches Fernlicht (S. 97)
- Verkehrszeicheninformation (S. 257)
- Driver Alert Control - DAC (S. 261)
- Spurassistent (S. 264)

ACHTUNG

Die Fläche der Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor frei von Eis, Schnee, Beschlag und Schmutz halten.

Vor den Kamerasensor darf nichts auf die Windschutzscheibe geklebt oder montiert werden, da sonst die Funktion eines oder mehrerer von der Kamera abhängiger Systeme beeinträchtigt oder verhindert werden könnte.

Der Kamerasensor hat ähnliche Begrenzungen wie das menschliche Auge, d. h. sie „sehen“ schlechter beispielsweise bei Dunkelheit, kräftigem Schneefall oder Regen und in dichtem Nebel. Unter diesen Bedingungen können die kameraabhängigen Funktionen stark eingeschränkt oder vorübergehend deaktiviert werden.

Auch starkes Gegenlicht, Reflektionen auf der Fahrbahn, eine schnee- oder eisbedeckte Fahrbahn, eine schmutzige Fahrbahn oder undeutliche Seitenmarkierungen für Fahrspuren können die Funktion, bei der der Kamerasensor verwendet wird, um die Fahrbahn zu registrieren sowie Fußgänger und andere Fahrzeuge zu erfassen, stark beeinträchtigen.

Das Sichtfeld des Kamerasensors ist begrenzt, weshalb Fußgänger, Fahrräder und Fahrzeuge in bestimmten Situationen nicht oder später als erwartet erkannt werden.

Bei sehr hohen Temperaturen wird die Kamera nach dem Anlassen des Motors zum Schutz der Kamerafunktion vorübergehend für ca. 15 Minuten ausgeschaltet.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn im Display die Mitteilung

Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe **Handbuch** erscheint, ist der Kamerasensor blockiert und kann Fußgänger, Radfahrer, Fahrzeuge oder Straßenmarkierungen vor dem Fahrzeug nicht erfassen.

Das beinhaltet gleichzeitig, dass - außer dem Unfallwarnsystem mit Automatikbremse - auch folgende Funktionen nicht in vollem Umfang verfügbar sind:

- Automatisches Fernlicht
- Driver Alert Control
- Spurassistent
- Verkehrszeicheninformation

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Bei dichtem Nebel, kräftigem Regen oder Schnee „sieht“ die Kamera nicht ausreichend gut.	Keine Maßnahme. Die Kamera funktioniert manchmal nicht bei kräftigem Niederschlag.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis die Kamera die Sicht gemessen hat.
Schmutz hat sich zwischen der Innenseite der Windschutzscheibe und der Kamera angesammelt.	Wenden Sie sich zur Reinigung der Windschutzscheibe hinter dem Kameragehäuse an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 241)

Unfallwarnsystem* - Symbole und Mitteilungen

Das „Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz“ unter-

stützt den Fahrer, wenn dieser auf einen Fußgänger oder ein vor ihm stehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug oder Fahrrad aufzufahren droht.

Symbol ^A	Mitteilung	Bedeutung
	Collision warning system AUS	Unfallwarnsystem ausgeschaltet. Wird angezeigt, wenn der Motor startet. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach dem Drücken auf die OK -Taste.
	Kollisionswarnsystem nicht verfügbar	Das Unfallwarnsystem kann nicht aktiviert werden. Wird angezeigt, wenn der Fahrer versucht, die Funktion zu aktivieren. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach dem Drücken auf die OK -Taste.
	Autom. Bremsen wurde aktiviert	Die Bremsautomatik war aktiv. Die Mitteilung erlischt nach einem Druck auf die OK -Taste.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248).

Symbol ^A	Mitteilung	Bedeutung
	Radar gestört Siehe Handbuch	Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Radarsensors (S. 229).
	Kollisionswarnung Wartung erforderlich	Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vollkommen oder teilweise außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

^A Die Symbole sind schematisch abgebildet und können je nach Markt/Land und Fahrzeugmodell variieren.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 241)
- Kollisionswarner* - Funktion (S. 242)
- Kollisionswarner* - Fußgängererkennung (S. 244)
- Unfallwarnsystem* – Radfahrererkennung (S. 243)
- Kollisionswarner* - Handhabung (S. 245)
- Unfallwarnsystem* – Beschränkungen (S. 247)
- Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248)

BLIS*

BLIS (Blind Spot Information) ist eine Funktion, die so konstruiert ist, dass der Fahrer Unterstützung bei dichtem Verkehr auf Straßen mit mehreren Fahrbahnen in die gleiche Richtung bekommt.

BLIS ist ein Fahrerunterstützungssystem und warnt vor:

- Fahrzeuge im toten Winkel
- Schnell aufholende Fahrzeuge in der linken und rechten Fahrbahn in unmittelbarer Nähe zum eigenen Fahrzeug.

Die BLIS-Funktion CTA (S. 254) (Cross Traffic Alert) ist ein Fahrerunterstützungssystem, das in folgendem Fall warnen soll:

- Kreuzender Verkehr, wenn das Fahrzeug rückwärtsgefahren wird.

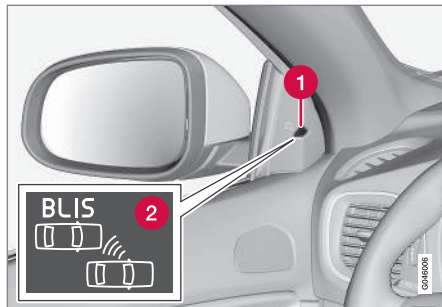
WARNUNG

BLIS ist ein zusätzliches Hilfsmittel und funktioniert nicht in allen Situationen.

BLIS ist kein Ersatz für eine sichere Fahrweise und die Nutzung der Rückspiegel.

BLIS kann niemals die Verantwortung des Fahrers und seine Aufmerksamkeit ersetzen – es obliegt immer dem Fahrer selbst, auf verkehrssichere Art die Spur zu wechseln.

Übersicht



Platzierung der BLIS-Leuchte²³.

- 1 Anzeigelampe
- 2 BLIS-Symbol

ACHTUNG

Die Lampe leuchtet auf jener Seite des Fahrzeugs auf, auf der das System ein Fahrzeug erfasst hat. Falls das Fahrzeug auf beiden Seiten gleichzeitig überholt wird, leuchten beide Lampen auf.

Wartung

Die Sensoren der BLIS-Funktionen befinden sich an den Ecken Heckkotflügel/Stoßstange.



Halten Sie diese Bereiche sauber – auch auf der linken Seite.

- Für das optimale Funktionieren ist es wichtig, dass die Flächen vor den Sensoren saubergehalten werden.

Themenbezogene Informationen

- BLIS* - Handhabung (S. 253)
- BLIS - Symbole und Mitteilungen (S. 256)
- CTA* (S. 254)

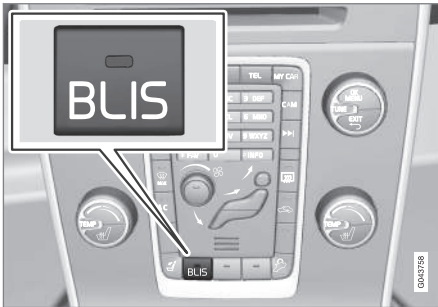
²³ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

BLIS* - Handhabung

BLIS (Blind Spot Information) ist eine Funktion, die so konstruiert ist, dass der Fahrer Unterstützung bei dichtem Verkehr auf Straßen mit mehreren Fahrbahnen in die gleiche Richtung bekommt.

BLIS aktivieren/deaktivieren

BLIS wird beim Motorstart aktiviert, was durch einmaliges Aufblinken der Anzeigelampen der Türverkleidung bestätigt wird.



Taste zur Aktivierung/Deaktivierung.

Die Funktion **BLIS** kann durch einen Druck auf die Taste **BLIS** in der Mittelkonsole deaktiviert/aktiviert werden.

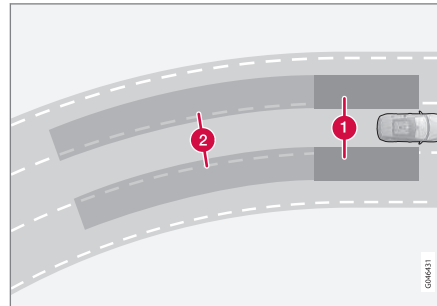
Bestimmte Kombinationen optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz für eine Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion über das Menüsystem MY CAR (S. 119) bedient.

Beim Deaktivieren/Aktivieren von BLIS erlischt/erleuchtet die Leuchte in der Taste, und das Kombinationsinstrument bestätigt die Änderung mit einer Textmitteilung – bei Aktivierung blinkt die Anzeigelampe in der Türverkleidung einmal.

Um die Mitteilung zu löschen:

- **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken.
- oder
- ca. 5 Sekunden warten – die Mitteilung verschwindet.

Wann funktioniert BLIS



Prinzip für BLIS: 1. Zone im toten Winkel. 2. Zone für schnell aufholende Fahrzeuge.

Die BLIS-Funktion ist bei Geschwindigkeiten über 10 km/h (6 mph) aktiv.

Das System reagiert, wenn:

- Das eigene Fahrzeug durch andere Fahrzeuge überholt wird
- Ein anderes Fahrzeug das eigene Fahrzeug rasch aufholt.

Wenn BLIS ein Fahrzeug im Bereich 1 oder ein schnell aufholendes Fahrzeug in Bereich 2 erfasst, leuchtet die BLIS-Lampe der Türverkleidung konstant. Wenn der Fahrer in dieser Situation den Blinker in die Richtung setzt, für die eine Warnung ausgegeben wurde, geht die BLIS-Leuchte dazu über, mit einem intensiveren Licht zu blinken.



WARNUNG

BLIS funktioniert nicht in engen Kurven.

BLIS funktioniert nicht beim Zurücksetzen des Fahrzeugs.

Begrenzungen

- Schmutz, Eis und Schnee, der die Sensoren bedeckt, kann die Funktion einschränken und das Auslösen von Warnungen verhindern. BLIS können in diesem Zustand nicht arbeiten.
- Im Bereich der Sensoren dürfen keine Gegenstände, Klebebänder oder Aufkleber angebracht werden.
- BLIS wird durch Anschließen eines Anhängers an die elektrische Anlage des Fahrzeugs deaktiviert.



! WICHTIG

Reparaturen an den Bauteilen der Funktionen BLIS und CTA sowie Umlackierungen der Stoßfänger müssen in einer Werkstatt erfolgen – empfohlen wird eine Volvo-Vertragswerkstatt.

Themenbezogene Informationen

- BLIS* (S. 252)
- BLIS - Symbole und Mitteilungen (S. 256)

CTA*

Die BLIS-Funktion CTA (Cross Traffic Alert) ist ein Fahrerunterstützungssystem, das beim Zurücksetzen vor querendem Verkehr warnt. CTA ist eine Ergänzung zu BLIS (S. 252).

CTA aktivieren/deaktivieren

CTA wird beim Motorstart aktiviert, was durch einmaliges Aufblinken der BLIS-Anzeigelampen der Türverkleidung bestätigt wird.



Ein/Aus für die Sensoren der Einparkhilfe und CTA.

Die CTA-Funktion kann über die Ein/Aus-Taste der Einparkhilfe (S. 273) separat aktiviert/deaktiviert werden. Bei erneuter Aktivierung blinken die BLIS-Leuchten einmal auf.

Die BLIS-Funktion ist jedoch auch nach der CTA-Deaktivierung weiterhin aktiviert.

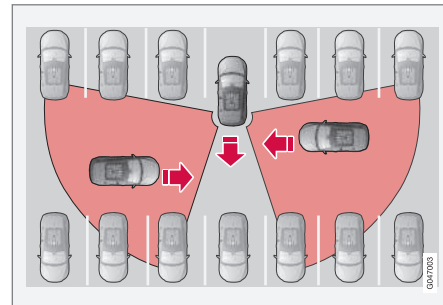
! WARNUNG

CTA ist ein zusätzliches Hilfsmittel und funktioniert nicht in allen Situationen.

CTA ist kein Ersatz für eine sichere Fahrweise und die Nutzung der Rückspiegel.

CTA kann niemals die Verantwortung des Fahrers und seine Aufmerksamkeit ersetzen – es obliegt immer dem Fahrer selbst, auf verkehrssichere Art zurückzusetzen.

Wann funktioniert CTA



Prinzip für CTA.

CTA ergänzt die BLIS-Funktion, indem beim Zurückfahren Verkehrsteilnehmer gesehen werden können, die von der Seite den Weg kreuzen, zum Beispiel, wenn das Fahrzeug aus einer Parklücke zurückstößt.

CTA ist dazu konstruiert, in erster Linie Fahrzeuge zu erkennen – unter günstigen Bedingungen.

gen können auch kleinere Gegenstände wie Fahrräder sowie Fußgänger erkannt werden.

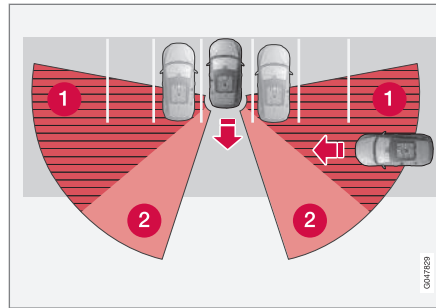
CTA ist nur beim Zurückfahren aktiv, und wird automatisch eingeschaltet, wenn im Getriebe der Rückwärtsgang eingelegt wird.

- Wenn das CTA erkennt, dass sich etwas von der Seite nähert, erfolgt ein akustisches Signal - der Ton wird im linken oder rechten Lautsprecher ausgegeben, je nachdem von welcher Seite sich das Objekt nähert.
- CTA warnt auch, indem die BLIS-Lampen aufleuchten.
- Außerdem leuchtet in der PAS-Grafik (S. 274) des Bildschirms ein Warnsymbol auf.

Begrenzungen

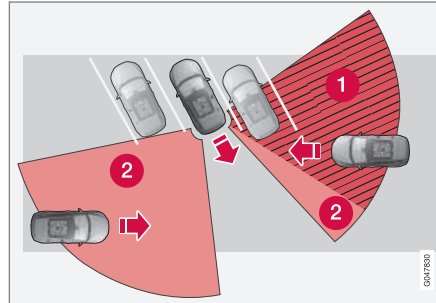
CTA funktioniert nicht in allen Situationen optimal, sondern ist bestimmten Begrenzungen unterworfen. Die CTA-Sensoren können zum Beispiel nicht durch andere parkende Fahrzeuge oder Gegenstände, die die Sicht verdecken, "hindurchsehen".

Hier folgen einige Beispiele, bei denen das Sichtfeld des CTA zunächst eingeschränkt ist und die Annäherung anderer Fahrzeuge deshalb nicht erkannt werden kann, bis diese sehr nahe sind:



Das Fahrzeug steht tief in einer Parklücke.

- 1 Blinder CTA-Bereich.
- 2 Bereich, den das CTA erkennt ("sieht").



In einer angewinkelten Parklücke kann das CTA auf der einen Seite völlig blind sein.

Während das eigene Fahrzeug langsam zurückfährt, ändert sich jedoch der Winkel im Verhältnis

zum verdeckten Fahrzeug/Gegenstand, wodurch sich der blinde Bereich schnell verringert.

Beispiel für weitere Begrenzungen:

- Schmutz, Eis und Schnee, der die Sensoren bedeckt, kann die Funktion einschränken und das Auslösen von Warnungen verhindern. CTA können in diesem Zustand nicht arbeiten.
- CTA wird durch Anschließen eines Anhängers an die elektrische Anlage des Fahrzeugs deaktiviert.

WICHTIG

Reparaturen an den Bauteilen der Funktionen BLIS und CTA sowie Umlackierungen der Stoßfänger müssen in einer Werkstatt erfolgen – empfohlen wird eine Volvo-Vertragswerkstatt.

Wartung

Die Sensoren der Funktionen BLIS und CTA befinden sich an den Ecken Heckkotflügel/Stoßstange.



Halten Sie diese Bereiche sauber – auch auf der linken Seite.

- Für das optimale Funktionieren ist es wichtig, dass die Flächen vor den Sensoren sauber gehalten werden.
- Im Bereich der Sensoren dürfen keine Gegenstände, Klebebänder oder Aufkleber angebracht werden.

Themenbezogene Informationen

- BLIS* (S. 252)
- BLIS - Symbole und Mitteilungen (S. 256)

BLIS - Symbole und Mitteilungen

In Situationen, in denen die Funktionen BLIS (Blind Spot Information) (S. 252) und CTA (Cross Traffic Alert) (S. 254) ausbleiben oder unterbrochen werden, kann ein Symbol im Kombinationsinstrument, ergänzt durch eine erläuternde Mitteilung, erscheinen – der Empfehlung ist gegebenenfalls Folge zu leisten.

Beispiel für Mitteilungen:

Mitteilung	Bedeutung
CTA AUS	CTA wurde von Hand ausgeschaltet - BLIS ist aktiv.
BLIS und CTA AUS Anhänger montiert	BLIS und CTA sind vorübergehend außer Betrieb, da ein Anhänger an die elektrische Anlage des Fahrzeugs angeschlossen ist.
BLIS und CTA Wartung erforderlich	BLIS und CTA sind außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo Vertragswerkstatt wird empfohlen.

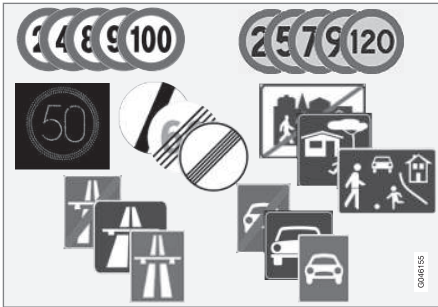
Eine Textmitteilung kann mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

Themenbezogene Informationen

- BLIS* (S. 252)

Verkehrsschildinformationen (RSI)*

Die Funktion Verkehrsschildinformationen (RSI – Road Sign Information) erinnert den Fahrer an die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung.



Beispiele für erfasste geschwindigkeitsbezogene Verkehrsschilder²⁴.

Die Funktion RSI meldet Verkehrsschilder mit Informationen zur aktuellen Geschwindigkeit, zu Anfang oder Ende einer Autobahn oder Autostraße, zu Überholverboten usw.

Wenn das Fahrzeug sowohl ein Schild zu Autobahn/Fernstraße als auch ein Schild zur Geschwindigkeitsbegrenzung passiert, zeigt das RSI-System die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung an.

⚠️ WARNUNG

- Die Verkehrsschilderkennung stellt ein ergänzendes Fahrerassistenzsystem dar, das das Fahren einfacher und sicherer macht, aber nicht alle Fahrsituationen bzw. alle denkbaren Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnisse bewältigt.
- Die Verkehrsschilderkennung kann die Aufmerksamkeit und Urteilsfähigkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen, sondern dieser ist stets dafür verantwortlich, das Fahrzeug sicher, mit angepasster Geschwindigkeit, in angemessenem Abstand zu anderen Fahrzeugen sowie gemäß den geltenden Verkehrsregeln und Vorschriften zu fahren.

RSI Ein/Aus

Die Funktion Verkehrsschildinformationen ist optional: Sie können die Funktion **ein-** oder **aus-**schalten.



Sie aktivieren die Funktion RSI wie folgt:

1. Im Menüsystem **MY CAR** zur Funktion navigieren, siehe MY CAR (S. 119).
2. Durch Drücken der Taste **OK/MENU** die Funktion **Verkehrszeicheninformationen** markieren und das Menü mit **EXIT** verlassen.

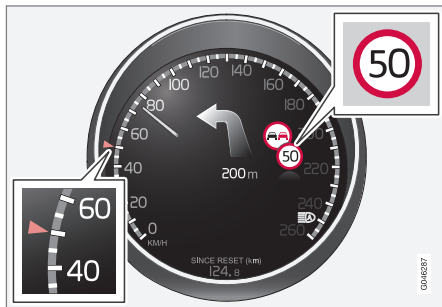
Themenbezogene Informationen

- Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Handhabung (S. 258)
- Verkehrsschildinformationen (RSI)* - Begrenzungen (S. 260)

²⁴ Die auf dem Kombinationsinstrument angezeigten Verkehrsschilder sind marktabhängig – die Abbildungen in dieser Anleitung zeigen nur einige Beispiele.

Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Handhabung

Die Funktion Verkehrsschildinformation (RSI)²⁵ registriert und zeigt Verkehrsschilder je nach Schild und Situation auf unterschiedliche Arten an.



Registrierte Geschwindigkeitsinformation²⁶.

Wenn RSI ein Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsgrenze erfasst hat, erscheint das Schild als Symbol im Kombinationsinstrument.

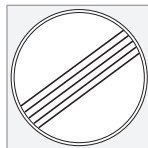


Zusammen mit dem Symbol für die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung kann ggf. auch das Symbol²⁶ für ein Überholverbot angezeigt werden.

Geschwindigkeitsbegrenzung oder Ende der Autobahn

Wenn RSI einen indirekten Hinweis auf das Ende der aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzung erfasst, wie z. B. das Ende der Autobahn, erscheint auf dem Kombinationsinstrument ein entsprechendes Symbol.

Beispiele für Schilder mit indirekten Geschwindigkeitsvorgaben²⁶:



Ende aller Begrenzungen.



Ende der Autobahn.

Das Symbol auf dem Kombinationsinstrument erlischt nach 10-30 Sekunden und bleibt dann ausgeblendet, bis das nächste Schild mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung erfasst wird.

Neue Geschwindigkeitsbegrenzung

Wenn das Fahrzeug ein Schild mit einer neuen direkten Geschwindigkeitsbegrenzung passiert, wird das entsprechende Symbol auf dem Kombinationsinstrument eingeblendet.



Beispiel für ein Schild mit einer direkten Geschwindigkeitsbegrenzung²⁶.

Das Symbol auf dem Kombinationsinstrument erlischt nach ca. 5 Minuten und bleibt dann ausgeblendet, bis das nächste Schild mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung erfasst wird.

Sensus Navigation

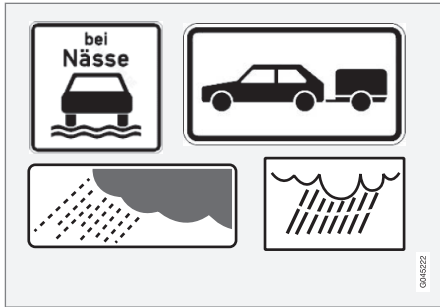
In Fahrzeugen mit Sensus Navigation werden in folgenden Fällen geschwindigkeitsrelevante Daten aus dem Navigationssystem bezogen:

- Bei indirekter Angabe einer Höchstgeschwindigkeit, z. B. durch Schilder für Autobahn und Schnellstraße bzw. Ortseingangsschilder.
- Wenn ein zuvor erfasstes Schild mit der geltenden Höchstgeschwindigkeit als nicht mehr gültig bewertet wird und kein neues Schild passiert wurde.

²⁵ Road Sign Information

²⁶ Verkehrsschilder sind von Markt zu Markt unterschiedlich – die hier gezeigten Abbildungen dienen lediglich als Beispiele.

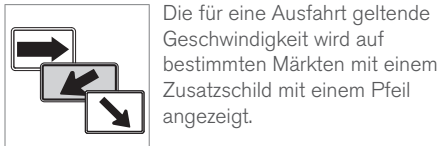
Zusatzschilder



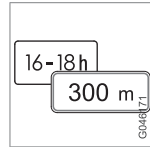
Beispiel von Zusatzschildern²⁶.

Gelegentlich werden für dieselbe Straße unterschiedliche Geschwindigkeitsbegrenzungen angegeben – ein Zusatzschild gibt ggf. an, unter welchen Umständen die Geschwindigkeiten gelten. Es kann sich dabei beispielsweise um besonders unfallträchtige Straßen bei Regen und/oder Nebel handeln.

Das Ergänzungsschild für Regen wird nur bei Scheibenwischerbenutzung angezeigt.



Ein an diesen Typ von Zusatzschild gekoppeltes Geschwindigkeitsbegrenzungsschild wird anschließend dann angezeigt, wenn der Fahrer den Blinker benutzt.



Machen Geschwindigkeitsbegrenzungen gelten zum Beispiel erst nach einer bestimmten Strecke oder zu einer bestimmten Uhrzeit. Der Fahrer wird mittels eines Symbols für Zusatzschild unterhalb des

Symbols mit der Geschwindigkeit auf diesen Umstand hingewiesen.



Bei Anzeige eines leeren Rahmens unter dem Geschwindigkeitssymbol im Kombinationsinstrument²⁶ hat das RSI ein Zusatzschild mit zusätzlichen Informationen zur aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzung

erfasst.

Geschwindigkeitswarnung Ein/Aus

Die Zusatzfunktion **Warnung Tempolimit** des RSI-Systems ist optional: Sie können die Funktion **ein-** oder **ausschalten**.



Die Geschwindigkeitswarnung erfolgt, indem das Symbol auf dem Kombinationsinstrument²⁶ für die aktuell zulässige Höchstgeschwindigkeit blinkt, wenn diese um mindestens 5 km/h (5 mph) überschritten

wird.



Sie aktivieren die **Tempowarner** wie folgt:

1. Im Menüsystem **MY CAR** zur Funktion navigieren, siehe MY CAR (S. 119).
2. Durch Drücken der Taste **OK/MENU** die Funktion **Tempowarner** markieren und das Menü mit **EXIT** verlassen.

²⁶ Verkehrsschilder sind von Markt zu Markt unterschiedlich – die hier gezeigten Abbildungen dienen lediglich als Beispiele.

◀ Themenbezogene Informationen

- Verkehrsschildinformationen (RSI)* (S. 257)
- Verkehrsschildinformationen (RSI)* - Begrenzungen (S. 260)
- MY CAR (S. 119)

Verkehrsschildinformationen (RSI)* - Begrenzungen

Die Funktion Verkehrsschildinformationen (RSI²⁷) kann in bestimmten Situationen begrenzt sein.

Der Kamerasensor des RSI-Systems unterliegt gewissen Begrenzungen, die mit denen des menschlichen Auges vergleichbar sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248).

Schilder mit Namen von Städten und Gemeinden o. Ä., die indirekt über eine vorliegende Geschwindigkeitsbegrenzung informieren, werden von der RSI-Funktion nicht erfasst.

Beispiele für Beeinträchtigungen der RSI-Funktion:

- Verblasste Schilder
- Schilder in der Kurve
- Verdrehte oder beschädigte Schilder
- Hoch über der Straße angebrachte Schilder
- Teilweise oder vollständig verdeckte oder schlecht positionierte Schilder
- Schilder, die teilweise oder vollständig von Frost, Schnee und/oder Schmutz bedeckt sind

- Digitale Karten²⁸ sind veraltet, falsch oder enthalten keine Geschwindigkeitsbegrenzungen²⁹.

Themenbezogene Informationen

- Verkehrsschildinformationen (RSI)* (S. 257)
- Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Handhabung (S. 258)

²⁷ Road Sign Information

²⁸ In Fahrzeugen mit Sensus Navigation.

²⁹ Kartendaten mit Angaben zu Geschwindigkeitsbegrenzungen liegen nicht für alle Regionen vor.

Driver Alert System*

Driver Alert System soll Fahrern helfen, deren Fahrweise sich verschlechtert oder die unbewusst ihre Fahrspur verlassen.

Driver Alert System besteht aus verschiedenen Funktionen, die gleichzeitig oder jeweils für sich eingeschaltet sein können:

- Driver Alert Control - DAC (S. 262)
- Spurassistent - LDW (S. 264).

oder

- Spurassistent - LKA (S. 268)

Die eingeschaltete Funktion befindet sich im Bereitschaftsmodus und wird automatisch erst dann aktiviert, wenn die Geschwindigkeit 65 km/h (40 mph) überschreitet.

Die Funktion wird wieder deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 60 km/h (37 mph) sinkt.

Beide Funktionen verwenden eine Kamera, die davon abhängig ist, dass sich auf beiden Seiten der Fahrspur gemalte Seitenmarkierungen befinden.

WARNUNG

Das Driver Alert System funktioniert nicht in allen Situationen, sondern ist lediglich als ergänzendes Hilfsmittel gedacht.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird.

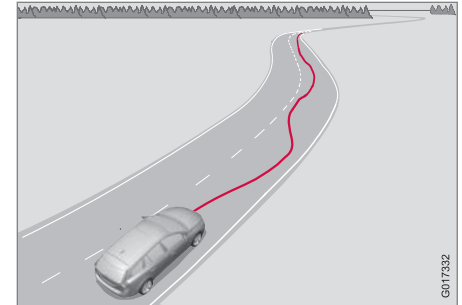
Themenbezogene Informationen

- Driver Alert Control (DAC)* (S. 261)
- Spurassistent (LDW)* (S. 264)
- Spurassistent (LKA)* (S. 268)

Driver Alert Control (DAC)*

Die Funktion DAC macht den Fahrer darauf aufmerksam, wenn dessen Fahrweise schlingern wird, z. B. wenn er abgelenkt ist oder einzuschlafen droht.

Das Ziel von DAC ist es, eine allmählich verschlechterte Fahrweise zu erfassen. Das System ist in erster Linie für den Einsatz auf größeren Straßen vorgesehen. Die Funktion ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr vorgesehen.



Eine Kamera erfasst die gemalten Seitenmarkierungen der Fahrbahn und vergleicht die Straßenführung mit den Lenkradbewegungen des Fahrers. Der Fahrer wird gewarnt, wenn das Fahrzeug der Fahrbahn nicht auf gleichmäßige Weise folgt.

Manchmal wirkt sich die Müdigkeit des Fahrers vielleicht nicht auf das Fahrverhalten aus. In die-



- ◀ sem Fall kann die Warnung ausbleiben. Daher ist es unabhängig von einer Warnung durch die Funktion DAC äußerst wichtig, bei Müdigkeit anzuhalten und eine Pause zu machen.

ACHTUNG

Die Funktion darf nicht genutzt werden, um die Lenkzeit zu verlängern. Planen Sie stets Pausen in regelmäßigen Abständen ein und achten Sie darauf, dass Sie ausgeruht sind.

Begrenzung

In bestimmten Fällen kann das System eine Warnung generieren, obwohl sich die Fahrweise des Fahrers nicht verschlechtert hat, z. B.:

- bei starken Seitenwinden
- bei Fahrbahnrrillen.

ACHTUNG

Der Kamerasensor hat bestimmte Begrenzungen (S. 248).

Themenbezogene Informationen

- Driver Alert System* (S. 261)
- Driver Alert Control (DAC)* - Handhabung (S. 262)
- Driver Alert Control (DAC)* - Symbole und Mitteilungen (S. 263)

Driver Alert Control (DAC)* - Handhabung

Die Einstellungen werden am Bildschirm der Mittelkonsole und dessen Menüsystem vorgenommen.

Ein/Aus

Die Funktion Driver Alert kann im Menüsystem **MY CAR** (S. 119) in den Bereitschaftsmodus versetzt werden:

- Kästchen markiert – die Funktion ist aktiviert.
- Kästchen leer – die Funktion ist deaktiviert.

Funktion

Die Funktion Driver Alert wird aktiviert, sobald die Geschwindigkeit 65 km/h (40 mph) überschreitet und verbleibt aktiv, solange die Geschwindigkeit über 60 km/h (37 mph) liegt.



Wenn das Fahrzeug auf eine unsichere Weise gefahren wird, erfolgt eine Alarmerung des Fahrers mit einem Tonsignal sowie einer Textmitteilung **Driver**

Alert Pause machen! - das Nebenstehende Symbol leuchtet gleichzeitig im Kombinationsinstrument auf. Die Warnung wird nach einer Weile wiederholt, wenn sich die Fahrweise nicht bessert.

Das Warnsymbol kann ausgeschaltet werden:

- **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken.

WARNUNG

Da ein übermüdeter Fahrer seinen problematischen Zustand oft nicht als solchen erfasst, ist ein Alarm der Funktion Driver Alert Control stets äußerst ernst zu nehmen.

Bei Alarm oder Müdigkeit:

- Bringen Sie das Fahrzeug schnellstmöglich zum Stehen und ruhen Sie sich aus.

Laut Studien ist es genauso gefährlich, bei Müdigkeit zu fahren wie unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen Stimulanzen.

Themenbezogene Informationen

- Driver Alert System* (S. 261)
- Driver Alert Control (DAC)* (S. 261)

**Driver Alert Control (DAC)* -
Symbole und Mitteilungen**

DAC (S. 261) kann bei verschiedenen Situationen Symbole und Textmitteilungen im Kombinati-

onsinstrument oder im Bildschirm der Mittelkonsole anzeigen.

Hier folgen einige Beispiele:

Symbol ^A	Mitteilung	Bedeutung
	Driver Alert Pause machen!	Das Fahrzeug wurde auf unsichere Weise gefahren – der Fahrer wird mit einem akustischen Warnsignal und einem Text darauf aufmerksam gemacht.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen (S. 248) des Kamerasensors.
	Driver Alert System Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

^A Die Symbole sind schematisch abgebildet und können je nach Markt/Land und Fahrzeugmodell variieren.

Themenbezogene Informationen

- Driver Alert System* (S. 261)
- Driver Alert Control (DAC)* (S. 261)
- Driver Alert Control (DAC)* - Handhabung (S. 262)

Spurassistent (LDW)*

Die Aufgabe des Spurassistenten (Lane Departure Warning) ist es, das Risiko zu reduzieren, dass das Fahrzeug auf Autobahnen und anderen großen Straßen in bestimmten Situationen unabsichtlich aus der eigenen Spur gerät.

Spurassistent LDW oder LKA

Der Spurassistent ist in zwei Ausführungen erhältlich:

- **LDW - Lane Departure Warning** – warnt den Fahrer mit Tonsignalen oder Lenkradvibrationen.
- **LKA - Fahrspurassistent** (Lane Keeping Aid) – lenkt das Fahrzeug zurück in die Spur und/oder warnt den Fahrer mit Tonsignalen oder Lenkradvibrationen.

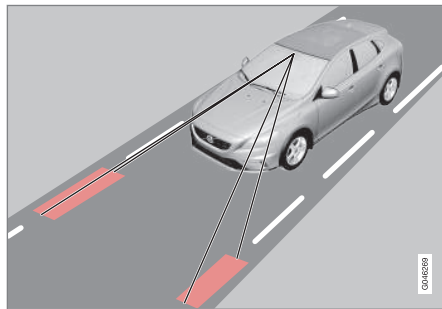
Das Fahrzeug wird mit einem dieser beiden Systeme geliefert – wobei der jeweilige Markt und die Motoralternative ausschlaggebend dafür ist, mit welchem der beiden Systeme das Fahrzeug ausgestattet wird.

Wenn Sie unsicher sind, ob das Fahrzeug über LDW oder LKA verfügt:

- Das Menüsystem **MY CAR** öffnen und **Fahrerunterstützungssystem** aufrufen – dort steht **Lane Departure Warning**, wenn das Fahrzeug über LDW oder

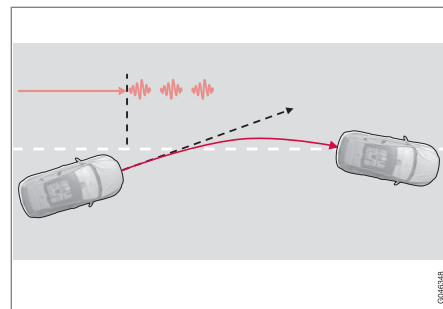
Fahrspurassistent, wenn es über LKA verfügt.

LDW-Funktionsweise



(Die Abb. ist schematisch und nicht modellspezifisch.)

Eine Kamera erfasst die Seitenmarkierungen der Fahrbahn.



Warnung durch Lenkradvibrationen³⁰.

Wenn das Fahrzeug eine Seitenbegrenzung überfährt, wird der Fahrer mit einem Tonsignal oder mit Lenkradvibrationen gewarnt. Die Lenkradvibrationen variieren – je länger das Fahrzeug über den Seitenstreifen fährt, desto längere Vibrationen.

i ACHTUNG

Der Fahrer wird jeweils nur einmal gewarnt, wenn die Räder eine Markierungslinie kreuzen. Befindet sich eine Markierungslinie bereits zwischen den Rädern, ertönt kein Alarm.

³⁰ Die Abbildung zeigt 3 Vibrationen beim Überfahren der Seitenlinie.

⚠️ WARNUNG

Der Spurassistent ist lediglich ein Hilfsmittel für den Fahrer und funktioniert nicht in allen Fahrsituationen bzw. nicht unter allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenbedingungen.

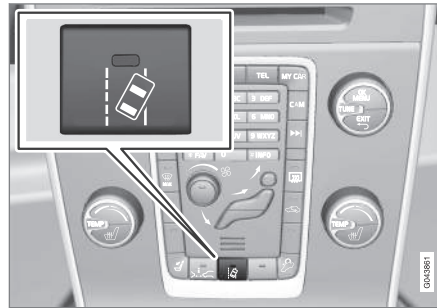
Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird und dass die geltenden Gesetze und Verkehrsbestimmungen eingehalten werden.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW) - Funktion (S. 265)
- Spurassistent (LDW) - Handhabung (S. 266)
- Spurassistent (LDW) - Begrenzungen (S. 266)
- Spurassistent LDW - Symbole und Meldungen (S. 267)
- Spurassistent (LKA)* (S. 268)
- Driver Alert System* (S. 261)

Spurassistent (LDW) - Funktion

Für die Funktion Spurassistent (Lane Departure Warning) sind bestimmte Einstellungen möglich.

Aus & Ein

Auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten. Die Taste leuchtet wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Die Funktion wird bei verschiedenen Situationen im Kombinationsinstrument mit einer selbsterklärenden Abbildung ergänzt.

Persönliche Einstellungen

Die Einstellungen erfolgen auf dem Bildschirm in der Mittelkonsole über das Menüsystem **MY CAR**. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

Es besteht die Auswahl zwischen folgenden Optionen:

- **Ein bei Start** - Die Funktion wird bei jedem Anlassen des Motors in Bereitschaftsmodus versetzt. Anderenfalls erhält die Funktion die Einstellung, die sie hatte, als der Motor abgestellt wurde.
- **Höhere Empfindlichkeit** - die Empfindlichkeit erhöht sich. Dabei wird ein Alarm früher ausgelöst und es gelten weniger Begrenzungen.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW)* (S. 264)
- Spurassistent (LKA)* (S. 268)

Spurassistent (LDW) - Handhabung

Der Spurassistent (Lane Departure Warning) wird bei verschiedenen Situationen im Kombinationsinstrument mit einer selbsterklärenden Abbildung ergänzt. Hier folgen einige Beispiele:



Seitenstreifen der LDW-Funktion.

- Das LDW-Symbol hat WEISSE Seitenstreifen - die Funktion ist aktiv und erkennt/"sieht" einen oder beide Seitenstreifen.
- Das LDW-Symbol hat GRAUE Seitenstreifen - die Funktion ist aktiv, erkennt aber auf keiner Seite einen Seitenstreifen.

oder

- Das LDW-Symbol hat WEISSE Seitenstreifen - die Funktion ist im Bereitschaftsmodus,

weil die Geschwindigkeit unter 65 km/h (40 mph) liegt.

- Das LDW-Symbol hat keine Seitenstreifen - die Funktion ist deaktiviert.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW)* (S. 264)
- Spurassistent (LKA)* (S. 268)

Spurassistent (LDW) - Begrenzungen

Der Kamerasensor des Spurassistenten (Lane Departure Warning) hat, wie das menschliche Auge auch, seine Begrenzungen.

Für weitere Informationen siehe Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248).

i ACHTUNG

Es gibt bestimmte Situationen, bei denen das LDW keine Warnung ausgibt, z. B.:

- Der Blinker ist betätigt
- Der Fahrer betätigt das Bremspedal³¹
- Bei schnellem Durchdrücken des Gaspedals³¹
- Bei schnellen Lenkbewegungen³¹
- Bei so kräftigem Einschlagen, dass das Fahrzeug zu kippen beginnt.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW)* (S. 264)
- Spurassistent (LKA)* (S. 268)

³¹ Wenn "Höhere Empfindlichkeit" gewählt ist, wird dennoch eine Warnung ausgegeben, siehe Spurassistent (LDW) - Funktion (S. 265).

Spurassistent LDW - Symbole und Meldungen

In Situationen, in denen die Spurassistent-Funktion unterbleibt, kann das Kombinationsinstru-

ment ein Symbol in Kombination mit einer erklärenden Mitteilung anzeigen - in diesem Fall ist der angezeigten Empfehlung Folge zu leisten.

Beispiel für Mitteilungen:

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Lane Departure Warning EIN/ Lane Departure Warning AUS	Die Funktion ist eingeschaltet/ausgeschaltet. Wird beim Einschalten/Ausschalten angezeigt. Der Text verschwindet nach ca. 5 Sekunden.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor reinigen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248).
	Driver Alert System Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW)* (S. 264)
- Spurassistent (LKA)* (S. 268)

Spurassistent (LKA)*

Die Aufgabe des Spurassistenten ist es, das Risiko zu reduzieren, dass das Fahrzeug auf Autobahnen und anderen großen Straßen in bestimmten Situationen unabsichtlich aus der eigenen Spur gerät.

Spurassistent LDW oder LKA

Der Spurassistent ist in zwei Ausführungen erhältlich:

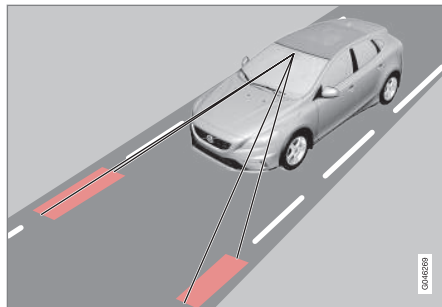
- **LDW - Lane Departure Warning** – warnt den Fahrer mit Tonsignalen oder Lenkradvibrationen.
- **LKA - Fahrspurassistent** (Lane Keeping Aid) – lenkt das Fahrzeug zurück in die Spur und/oder warnt den Fahrer mit Tonsignalen oder Lenkradvibrationen.

Das Fahrzeug wird mit einem dieser beiden Systeme geliefert – wobei der jeweilige Markt und die Motoralternative ausschlaggebend dafür ist, mit welchem der beiden Systeme das Fahrzeug ausgestattet wird.

Wenn Sie unsicher sind, ob das Fahrzeug über LDW oder LKA verfügt:

- Das Menüsystem **MY CAR** öffnen und **Fahrerunterstützungssystem** aufrufen – dort steht **Lane Departure Warning**, wenn das Fahrzeug über LDW oder **Fahrspurassistent**, wenn es über LKA verfügt.

LKA-Funktionsweise



(Die Abb. ist schematisch und nicht modellspezifisch.)

Eine Kamera erfasst die Seitenmarkierungen der Fahrbahn.

Wenn das Fahrzeug eine Seitenmarkierung zu kreuzen droht, lenkt der Spurassistent das Fahrzeug mit einem kleinen Lenkmoment zurück in die Spur.

Wenn das Fahrzeug eine Seitenmarkierung erreicht oder passiert, warnt der Spurassistent den Fahrer außerdem mit Lenkradvibrationen.

WARNUNG

Der Spurassistent ist lediglich ein Hilfsmittel für den Fahrer und funktioniert nicht in allen Fahrsituationen bzw. nicht unter allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenbedingungen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird und dass die geltenden Gesetze und Verkehrsbestimmungen eingehalten werden.

Themenbezogene Informationen

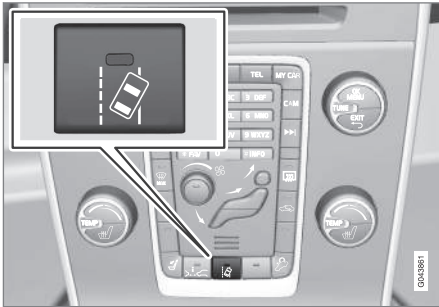
- Spurassistent (LKA) - Funktion (S. 269)
- Spurassistent (LKA) - Handhabung (S. 270)
- Spurassistent (LKA) - Begrenzungen (S. 271)
- Spurassistent (LKA) - Symbole und Meldungen (S. 272)
- Spurassistent (LDW)* (S. 264)
- Driver Alert System* (S. 261)

Spurassistent (LKA) - Funktion

Für die Funktion Spurassistent (Lane Keeping Aid) sind bestimmte Einstellungen möglich.

Aus & Ein

Der Spurassistent ist im Geschwindigkeitsbereich 65-200 km/h (40-125 mph) und auf Straßen mit gut sichtbaren Seitenmarkierungen aktiv. Auf schmalen Straßen mit weniger als 2,6 Metern zwischen den Seitenmarkierungen wird die Funktion vorübergehend ausgeschaltet.



Auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten. Die Taste leuchtet wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Bestimmte Kombinationen optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz für eine Ein/Aus-Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die

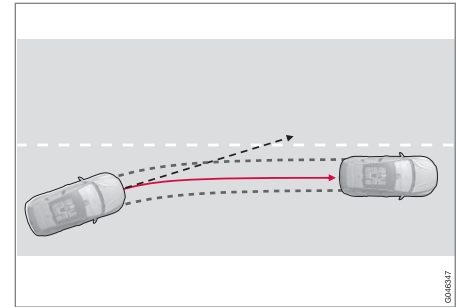
Funktion über das Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR** bedient. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 119).

In **MY CAR** sind außerdem folgende Einstellungen möglich:

- Warnung mittels Vibrationen im Lenkrad: **Nur Vibrationssignal** – Ein oder Aus.
- Aktive Lenkung: **Nur Lenkhilfe** – Ein oder Aus.
- Sowohl Warnung mittels Vibrationen im Lenkrad als auch Aktive Lenkung: **Vollfunktion** – Ein oder Aus.

Aktive Lenkung

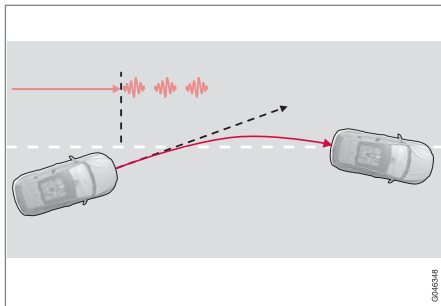
Der Spurassistent versucht, das Fahrzeug innerhalb der Fahrbahnmarkierungen zu halten.



Die LKA-Funktion greift ein und korrigiert die Lenkung.

Wenn sich das Fahrzeug der linken oder rechten Seitenmarkierung nähert, ohne dass der Blinker eingeschaltet ist, wird das Fahrzeug wieder in die Spur gelenkt.

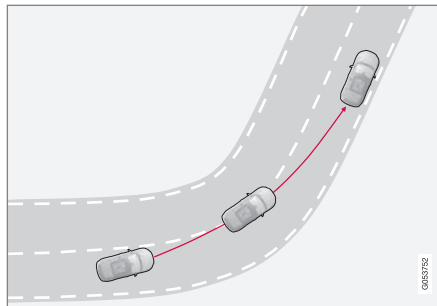
◀◀ Warnung mit Lenkradvibration



Die LKA-Funktion lenkt und warnt mit Lenkradvibration³².

Wenn das Fahrzeug eine Seitenmarkierung überfährt, warnt der Spurassistent mit Lenkradvibrationen³³. Dies ist unabhängig davon der Fall, ob das Fahrzeug mit einem zugeführten Lenkmoment zurückgelenkt wird oder nicht.

Dynamische Kurvenfahrt



In engen Innenkurven greift die LKA-Funktion nicht ein.

In bestimmten Fällen lässt der Spurassistent das Überfahren von Seitenlinien zu, ohne aktiv einzugreifen oder zu warnen. Ein Beispiel dafür ist die Nutzung der anderen Fahrspur zur Abkürzung in Kurven bei freier Sicht.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LKA)* (S. 268)
- Spurassistent (LDW)* (S. 264)

Spurassistent (LKA) - Handhabung

Der Spurassistent (Lane Keeping Aid) wird bei verschiedenen Situationen im Kombinationsinstrument mit einer selbsterklärenden Abbildung ergänzt. Hier folgen einige Beispiele:

i ACHTUNG

LKA ist bei eingeschaltetem Blinker zeitweilig deaktiviert.



Der LKA "erfasst" die Seitenlinien und folgt diesen.

Wenn der Spurassistent aktiviert ist und die Seitenmarkierung "erkennt", wird dies durch WEISSE Linien des LKA-Symbols angezeigt.

- GRAUE Seitenlinie - auf dieser Seite des Fahrzeugs erkennt der Spurassistent keine Markierung.

³² Die Abbildung zeigt 3 Vibrationen beim Überfahren der Seitenlinie.

³³ Die Lenkradvibrationen variieren - je länger das Fahrzeug über den Seitenstreifen fährt, desto stärkere Impulse.



Der LKA greift auf der rechten Seite ein.

Der Spurassistent greift ein und lenkt von der Seitenmarkierung weg – dies wird wie folgt angezeigt:

- ROTE Linie für die betroffene Seite.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LKA)* (S. 268)
- Spurassistent (LDW)* (S. 264)

Spurassistent (LKA) - Begrenzungen

Der Kamerasensor des Spurassistenten (Lane Keeping Aid) hat, wie das menschliche Auge auch, seine Begrenzungen.

Für weitere Informationen siehe Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248) und siehe Kollisionsswarner* - Handhabung (S. 245).

i ACHTUNG

In bestimmten schwierigen Situationen kann es vorkommen, dass eine korrekte Hilfe mit dem Spurhalteassistenten für den Fahrer zu umständlich wird. In diesem Fall den Spurhalteassistenten abschalten.

Beispiele für solche Situationen:

- Straßenarbeiten
- winterliche Straßenverhältnisse
- schlechter Straßenzustand
- sehr sportliche Fahrweise
- schlechtes Wetter mit eingeschränkter Sicht.

Hände am Lenkrad

Der Spurassistent funktioniert nur, wenn der Fahrer die Hände am Lenkrad hat, was von der LKA-Funktion laufend überprüft wird. Ist dies nicht der

Fall, wird der Fahrer durch eine Textmeldung dazu aufgefordert, das Fahrzeug aktiv zu lenken.

Folgt der Fahrer der Aufforderung, selbst zu lenken, nicht, wird der Spurassistent in den Bereitschaftsmodus versetzt – die Funktion setzt aus, bis der Fahrer das Fahrzeug wieder selbst lenkt.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LKA)* (S. 268)
- Spurassistent (LDW)* (S. 264)

Spurassistent (LKA) - Symbole und Meldungen

In Situationen, in denen die Spurassistent-Funktion unterbleibt, kann das Kombinationsinstru-

ment ein Symbol in Kombination mit einer erklärenden Mitteilung anzeigen - in diesem Fall ist der angezeigten Empfehlung Folge zu leisten.

Beispiel für Mitteilungen:

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor reinigen. Zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors (S. 248) und Kollisionswarner* - Handhabung (S. 245).
	Fahrspurassistent Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
	Fahrspurassistent Abgebrochen	Die LKA-Funktion wurde ausgesetzt und in den Bereitschaftsmodus versetzt. Die erneute Aktivierung der Funktion wird durch die Linien des LKA-Symbols angezeigt.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LKA)* (S. 268)
- Spurassistent (LDW)* (S. 264)

Einparkhilfe*

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

Solange das Tonsignal ertönt, kann die Lautstärke der Einparkhilfe mit dem **VOL**-Drehregler eingestellt werden. Die Regelung der Lautstärke kann auch im Lautstärkemenü erfolgen, das Sie durch Drücken von **SOUND** oder über das Menüsystem (S. 119) **MY CAR**³⁴ des Fahrzeugs erreichen.

Die Einparkhilfe gibt es in zwei Varianten:

- Nur hinten
- Vorn und hinten.

ACHTUNG

Wenn die elektrische Anlage mit einer Anhängerzugvorrichtung konfiguriert ist, wird der Überstand der Anhängerzugvorrichtung berücksichtigt, wenn die Funktion die Parklücke misst.

WARNUNG

- Die Einparkhilfe stellt ein ergänzendes Fahrerassistenzsystem dar, das das Fahren einfacher und sicherer macht, aber nicht alle Fahrsituationen bzw. alle denkbaren Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnisse bewältigt.
- Die Sensoren der Einparkhilfe haben tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Achten Sie besonders sorgfältig auf Menschen und Tiere, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.
- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit und Urteilsfähigkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen, sondern dieser ist stets dafür verantwortlich, das Fahrzeug sicher, mit angepasster Geschwindigkeit, in angemessenem Abstand zu anderen Fahrzeugen sowie gemäß den geltenden Verkehrsregeln und Vorschriften zu fahren.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* - Funktion (S. 274)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 276)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 275)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 277)

- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 276)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)

³⁴ Je nach Ausführung des Audio- und Mediensystems.

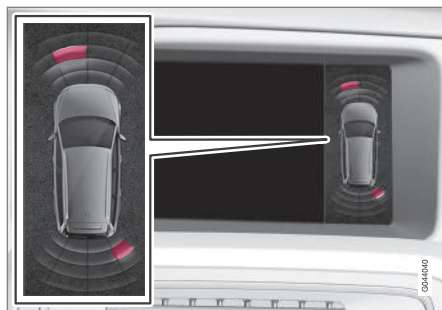
Einparkhilfe* - Funktion

Die Einparkhilfe wird automatisch mit dem Motorstart aktiviert – die Schalterleuchte leuchtet. Wird die Einparkhilfe mit der Taste ausgeschaltet, erlischt die Lampe.



Ein/Aus für die Einparkhilfe und CTA*.

Wenn das Fahrzeug mit CTA (S. 254) ausgestattet ist, blinken die Anzeigeleuchten für BLIS (S. 252) beim Aktivieren der Einparkhilfe über die Taste einmal.



Bildschirmanzeige – zeigt Hindernisse links vorn und rechts hinten an.

Auf dem Bildschirm der Mittelkonsole erscheint ein Übersichtsbild, das das Verhältnis zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis zeigt.

Der markierte Sektor zeigt an, welche der vier Sensoren ein Hindernis erfasst haben. Je näher das Fahrzeugsymbol einem markierten Sektorfeld ist, desto kürzer ist der Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis.

Je kürzer der Abstand zum Hindernis vor bzw. hinter dem Fahrzeug, desto häufiger ertönt das Signal. Andere Töne der Stereoanlage werden automatisch heruntergeregelt.

Bei einem Abstand in einem Bereich von 30 cm ist der Ton konstant und das Feld des aktiven Sensors vollständig ausgefüllt. Wenn sich sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug ein erfasstes

Hindernis im Bereich des Dauertons befindet, ertönt der Ton abwechselnd aus unterschiedlichen Lautsprechern.

! WICHTIG

Gegenstände wie Ketten, dünne glänzende Pfosten oder niedrige Hindernisse können im "Signalschatten" zu liegen kommen und werden somit kurzzeitig nicht von den Sensoren erfasst. Der pulsierende Ton kann ggf. unvermutet aufhören und nicht wie erwartet zu einem Dauerton übergehen.

Die Sensoren können hohe Objekte nicht erkennen, z. B. hervorstehende Ladebühnen.

- Lassen Sie in solchen Fällen besondere Aufmerksamkeit walten und manövrieren bzw. bewegen Sie das Fahrzeug besonders langsam – es besteht hohe Wahrscheinlichkeit einer Beschädigung des Fahrzeugs oder anderer Gegenstände, da die Informationen der Sensoren in solchen Situationen nicht immer zuverlässig sind.

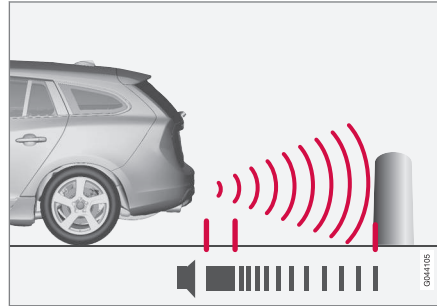
Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 276)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 275)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 277)

- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 276)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)

Einparkhilfe* - hinten

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.



Der Messbereich in gerader Richtung hinter dem Fahrzeug liegt bei ca. 1,5 m. Das Tonsignal für Hindernisse hinter dem Fahrzeug kommt aus einem der hinteren Lautsprecher.

Die Einparkhilfe hinten wird aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Beim Zurückfahren, z. B. mit einem Anhänger an der Anhängerzugvorrichtung, wird die Einparkhilfe hinten automatisch abgeschaltet, da ansonsten die Sensoren auf den eigenen Anhänger reagieren würden.

i ACHTUNG

Beim zurückstoßen mit z. B. einem Anhänger oder einem Fahrradhalter auf der Anhängerzugvorrichtung - ohne Volvo Original Anhänger-Verkabelung - muss die Einparkhilfekamera möglicherweise von Hand abgeschaltet werden, weil die Sensoren auf diese nicht reagieren sollen.

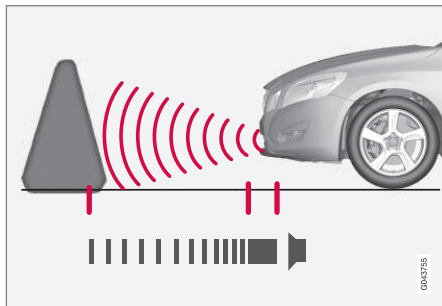
Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfe* - Funktion (S. 274)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 276)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 277)
- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 276)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)

Einparkhilfe* - vorn

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole melden den Abstand zum erfassten Hindernis.

Die Einparkhilfe wird automatisch beim Motorstart aktiviert – die Lampe des Schalters für Aus/Ein leuchtet. Wird die Einparkhilfe mit der Taste ausgeschaltet, erlischt die Lampe.



Der Messbereich in gerader Richtung vor dem Fahrzeug liegt bei ca. 0,8 m. Das Tonsignal für Hindernisse vor dem Fahrzeug kommt aus einem der vorderen Lautsprecher.

Bei Vorwärtsfahrt bleibt die Einparkhilfe bis zu einer Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mph) aktiviert.

Wenn die Einparkhilfe z. B. aufgrund einer zu hohen Geschwindigkeit (11 km/h (7 mph) oder

höher) deaktiviert wurde, setzt die Funktion wieder ein, sobald die Geschwindigkeit unter 10 km/h (6 mph) fällt.

ACHTUNG

Die Einparkhilfe wird deaktiviert, wenn die Feststellbremse angezogen oder die **P**-Stellung in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe gewählt wird.

WICHTIG

Bei der Montage von Zusatzscheinwerfern: Daran denken, dass diese die Sensoren nicht verdecken – die Zusatzscheinwerfer können sonst als Hindernis erfasst werden.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfe* - Funktion (S. 274)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 275)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 277)
- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 276)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)

Einparkhilfe* - Fehleranzeige

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.



Wenn das Informationssymbol des Kombinationsinstrument konstant leuchtet und die Meldung

Einparkhilfe: Wartung erforderlich angezeigt wird, ist die Einparkhilfe außer Betrieb.

WICHTIG

Unter bestimmten Umständen kann die Einparkhilfe falsche Warnsignale ausgeben. Diese werden durch externe Geräuschquellen verursacht, die mit der gleichen Ultraschallfrequenz arbeiten wie das System.

Beispiele solcher Quellen sind Signalhörner, nasse Reifen auf Asphalt, pneumatische Bremsen, Auspuffgeräusche von Motorrädern u. Ä.

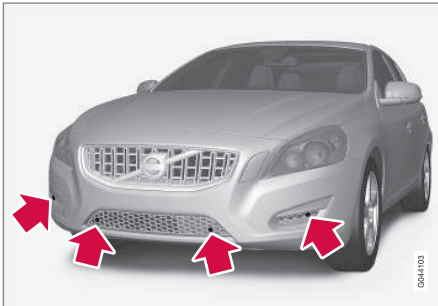
Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 277)
- Einparkhilfe* - Funktion (S. 274)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 276)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 275)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)

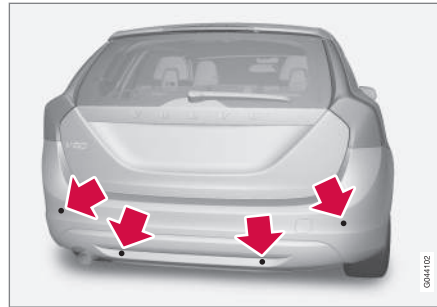
Einparkhilfe* - Sensoren reinigen

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

Um die korrekte Funktion der Sensoren zu gewährleisten, müssen diese regelmäßig mit Wasser und Autoshampoo gereinigt werden.



Sensorenverteilung vorn.



Sensorenverteilung hinten.

i ACHTUNG

Schmutz, Eis und Schnee auf den Sensoren können ein Grund für falsche Warnsignale, eingeschränkte oder ausgebliebene Funktionen sein.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfe* - Funktion (S. 274)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 276)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 275)
- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 276)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)

Einparkhilfekamera*

Die Einparkhilfekamera ist ein Hilfssystem und wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Das Kamerabild wird auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

i ACHTUNG

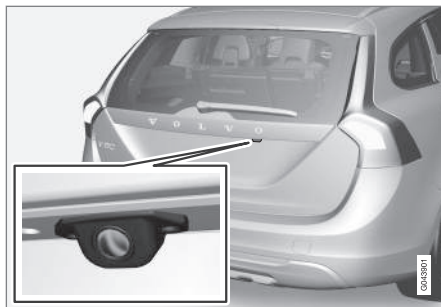
Wenn die elektrische Anlage mit einer Anhängerzugvorrichtung konfiguriert ist, wird der Überstand der Anhängerzugvorrichtung berücksichtigt, wenn die Funktion die Parklücke misst.



⚠️ WARNUNG

- Die Einparkhilfekamera stellt ein ergänzendes Fahrerassistenzsystem dar, das das Fahren einfacher und sicherer macht, aber nicht alle Fahrsituationen bzw. alle denkbaren Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnisse bewältigt.
- Die Einparkhilfekameras haben tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Achten Sie besonders sorgfältig auf Menschen und Tiere, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.
- Gegenstände und Hindernisse können sich näher am Fahrzeug befinden, als sie auf dem Bildschirm wahrgenommen werden.
- Die Einparkhilfekameras können die Aufmerksamkeit und Urteilsfähigkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen, sondern dieser ist stets dafür verantwortlich, das Fahrzeug sicher, mit angepasster Geschwindigkeit, in angemessenem Abstand zu anderen Fahrzeugen sowie gemäß den geltenden Verkehrsregeln und Vorschriften zu fahren.

Funktion und Bedienung



Position der Kamera am Öffnungsgriff.

Die Kamera zeigt, was sich hinter dem Fahrzeug befindet und ob etwas an den Seiten auftaucht.

Die Kamera zeigt einen breiten Bereich hinter dem Fahrzeug, einen Teil des Stoßfängers und ggf. die Anhängerkupplung.

Objekte auf dem Bildschirm können als leicht geneigt aufgefasst werden – dies ist vollkommen normal.

ⓘ ACHTUNG

Objekte auf dem Bildschirm können sich näher am Fahrzeug befinden, als sie auf dem Bildschirm zu sein scheinen.

Ist eine andere Anzeige aktiv, übernimmt das Einparkkamarasystem automatisch und das Kamerabild wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, werden zwei durchgezogene Linien angezeigt, die illustrieren, wohin die Hinterräder des Fahrzeugs mit dem aktuellen Lenkradeinschlag rollen werden. Dadurch wird das Rückwärtsinparken in eine Parklücke, das Rückwärtsfahren in engen Bereichen und das Fahren mit Anhänger erleichtert. Die ungefähre Kontur des Fahrzeugs wird mit gestrichelten Linien dargestellt. Die Hilfslinien können ausgeblendet werden – siehe den Abschnitt Einstellungen (S. 280).

Ist das Fahrzeug zudem mit Einparkhilfesensoren (S. 274)* ausgestattet, werden deren Informationen grafisch in Form von farbigen Feldern angezeigt, um den Abstand zu erfassten Hindernissen zu illustrieren, siehe Abschnitt "Fahrzeuge mit Rückwärtsfahrsensoren" weiter hinten im Text.

Die Kamera ist ca. 5 Sekunden nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs bzw. bis zu einer Fahrzeuggeschwindigkeit von 10 km/h (6 mph) beim Vorwärtsfahren bzw. 35 km/h (22 mph) beim Rückwärtsfahren aktiv.

Lichtverhältnisse

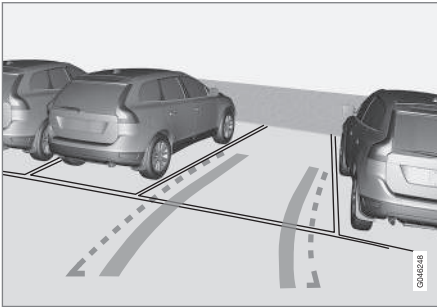
Das Kamerabild wird automatisch an die herrschenden Lichtverhältnissen angepasst. Dadurch können Lichtstärke und Qualität des Bildes

etwas variieren. Schlechte Lichtverhältnisse können zu einer leicht reduzierten Bildqualität führen.

i ACHTUNG

Die Kameralinse von Schmutz, Schnee und Eis frei halten, um ihre optimale Funktion zu gewährleisten. Dies ist besonders bei schlechten Lichtverhältnissen wichtig.

Hilfelinien



Beispiel dafür, wie dem Fahrer die Hilfelinien angezeigt werden können.

Die Linien auf dem Bildschirm werden projiziert, als wenn sie sich auf Bodenebene hinter dem Fahrzeug befänden und sie sind direkt vom Lenkeinschlag abhängig. Dadurch wird dem Fahrer der Weg gezeigt, den das Fahrzeug beim Lenken einschlagen wird.

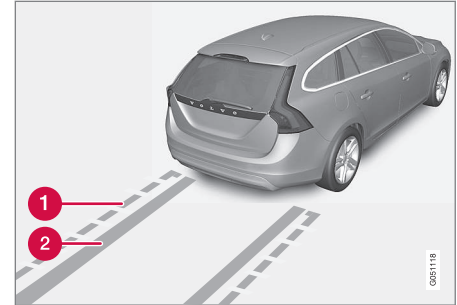
i ACHTUNG

- Beim Rückwärtsfahren mit Anhänger, der nicht elektrisch an das Fahrzeug angeschlossen ist, zeigen die Linien auf dem Bildschirm den Weg an, den das **Fahrzeug** einschlagen wird – nicht den des Anhängers.
- Auf dem Bildschirm werden keine Linien angezeigt, wenn ein Anhänger elektrisch an die elektrische Anlage des Fahrzeugs angeschlossen ist.
- Die Einparkhilfekamera wird beim Fahren mit Anhänger automatisch deaktiviert, wenn ein Volvo-Original-Anhängerkabel verwendet wird.

! WICHTIG

Denken Sie daran, dass der Bildschirm nur den Bereich hinter dem Fahrzeug anzeigt, wenn die Kameraansicht nach hinten gewählt ist. Achten Sie deshalb auch auf die Bereiche seitlich und vor dem Fahrzeug, wenn beim Zurückfahren das Lenkrad eingeschlagen wird.

Grenzlinien



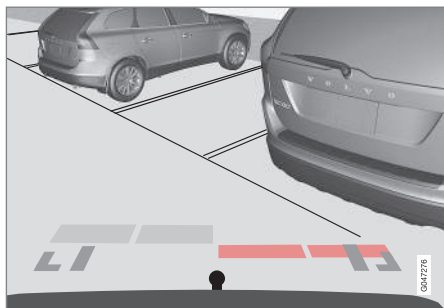
Die verschiedenen Linien des Systems.

- 1 Grenzlinie freier Rückwärtsfahrbereich
- 2 „Radspuren“

Die gestrichelte Linie (1) umrahmt einen Bereich bis zu ca. 1,5 m hinter der Stoßstange. Gleichzeitig bildet sie die Grenze für die am weitesten herausragenden Teile des Fahrzeugs, z. B. Außenspiegel und Ecken, auch beim Abbiegen.

Die breiten „Radspuren“ (2) zwischen den Seitenlinien zeigen an, wo die Räder rollen werden und können sich ca. 3,2 m hinter die Stoßstange erstrecken, wenn sich kein Hindernis im Weg befindet.

◀ Fahrzeuge mit Rückwärtsfahrsensoren*



Farbige Felder (ein Feld pro Sensor) zeigen den Abstand an.

Ist das Fahrzeug mit der Einparkhilfe (S. 274) ausgestattet, wird für jeden Sensor, der ein Hindernis erfasst, der Abstand mit farbigen Feldern dargestellt.

Die Farbe des Felds ändert sich mit sinkendem Abstand zum Hindernis – von Hellgelb zu Gelb, über Orange zu Rot.

Farbe	Abstand (Meter)
Hellgelb	0,7–1,5
Gelb	0,5–0,7
Orange	0,3–0,5
Rot	0–0,3

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfekamera - Einstellungen (S. 280)
- Einparkhilfekamera - Begrenzungen (S. 281)
- Einparkhilfe* (S. 273)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* (S. 282)

Einparkhilfekamera - Einstellungen

Abgeschaltete Kamera aktivieren

Die Kamera wird automatisch beim Einlegen des Rückwärtsgangs eingeschaltet, kann aber wie folgt auch manuell eingeschaltet werden:



- Auf **CAM** drücken – auf dem Bildschirm erscheint das aktuelle Kamerabild.

Einstellung ändern

Die Einstellungen für die Einparkhilfekamera können geändert werden, wenn auf dem Bildschirm eine Kameraansicht angezeigt wird:

1. Bei Anzeige einer Kameraansicht auf **OK/MENU** drücken – die Bildschirmanzeige

wechselt zu einem Menü mit verschiedenen Optionen.

2. Mit **TUNE** zur gewünschten Option blättern.
3. Durch Drücken von **OK/MENU** die gewünschte Option markieren und das Menü mit **EXIT** verlassen.

Anhängerkupplung

Die Kamera ist besonders praktisch bei angekuppeltem Anhänger. Wie bei den "Radspuren" kann auf dem Bildschirm eine Hilfslinie für den gedachten Weg der Anhängerkupplung zum Anhänger angezeigt werden.

Sie können entweder die "Radspuren" oder den Weg der Anhängerkupplung anzeigen – beides gleichzeitig ist nicht möglich.

1. Auf **OK/MENU** drücken, wenn eine Kameraanzeige zu sehen ist.
2. Mit **TUNE** zur Option **Leitlinie Weg Abschleppstange** blättern.
3. Durch Drücken von **OK/MENU** die gewünschte Option markieren und das Menü mit **EXIT** verlassen.

Zoom

Wenn ein besonders präzises Manövrieren erforderlich ist, können Sie das Kamerabild heranzoomen:

- Auf **CAM** drücken oder **TUNE** drehen – durch erneutes Drücken/Drehen kehren Sie zur Normalansicht zurück.

Wenn mehrere Optionen vorhanden sind, liegen diese in einer Schleife – durch Drücken/Drehen gelangen Sie zur gewünschten Kameraansicht.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfekamera* (S. 277)
- Einparkhilfe* (S. 273)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* (S. 282)

Einparkhilfekamera - Begrenzungen

ACHTUNG

Fahrradträger oder anderes hinten am Fahrzeug montiertes Zubehör kann die Sicht der Kamera beeinträchtigen.

Zu beachten

Es ist zu beachten, dass selbst wenn es so aussieht, als ob nur ein relativ kleiner Teil des Bildes verdeckt ist, ein relativ großer Sektor verborgen sein kann. Dadurch können Hindernisse unerfasst bleiben, bis sie das Fahrzeug fast berühren.

- Die Kameralinse von Schmutz, Eis und Schnee frei halten.
- Die Kameralinse regelmäßig mit lauwarmem Wasser und Autoshampoo reinigen. Vorsichtig vorgehen, damit die Linse nicht zerkratzt wird.

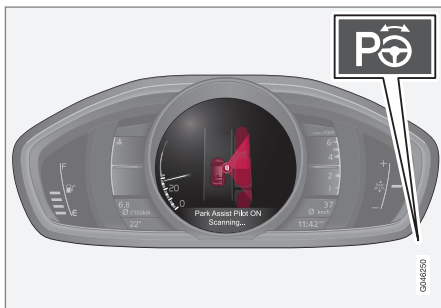
Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfekamera* (S. 277)
- Einparkhilfekamera - Einstellungen (S. 280)
- Einparkhilfe* (S. 273)

Aktive Einparkhilfe (PAP)*

Die aktive Einparkhilfe (PAP – Park Assist Pilot) unterstützt den Fahrer beim Parken, indem es zunächst prüft, ob der Platz ausreicht und anschließend das Lenkrad dreht und das Fahrzeug in die Lücke lenkt.

Das Kombinationsinstrument zeigt mit Symbolen, Abbildungen und Texten an, was zu tun ist.



Die Ein/Aus-Taste befindet sich auf der Mittelkonsole.

i ACHTUNG

Wenn die elektrische Anlage mit einer Anhängerzugvorrichtung konfiguriert ist, wird der Überstand der Anhängerzugvorrichtung berücksichtigt, wenn die Funktion die Parklücke misst.

! WARNUNG

- Die Funktion PAP stellt ein ergänzendes Fahrerassistenzsystem dar, das das Fahren einfacher und sicherer macht, aber nicht alle Fahrsituationen bzw. alle denkbaren Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnisse bewältigt.
- Achten Sie besonders sorgfältig auf Menschen und Tiere, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.
- PAP kann die Aufmerksamkeit und Urteilsfähigkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen, sondern dieser ist stets dafür verantwortlich, das Fahrzeug sicher, mit angepasster Geschwindigkeit, in angemessenem Abstand zu anderen Fahrzeugen sowie gemäß den geltenden Verkehrsregeln und Vorschriften zu fahren.

Themenbezogene Informationen

- Aktive Einparkhilfe (PAP)* – Symbole und Mitteilungen (S. 287)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Bedienung (S. 283)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Funktion (S. 282)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Begrenzungen (S. 285)
- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)

Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Funktion

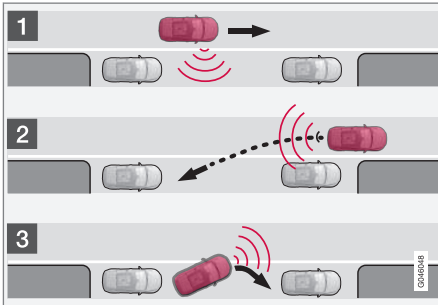
i ACHTUNG

Die Funktion PAP misst den verfügbaren Platz und steuert das Fahrzeug - Aufgabe des Fahrers ist:

- Umgebung des Fahrzeugs genau im Auge behalten
- Anweisungen auf dem Kombinationsinstrument befolgen
- Schalten (rückwärts/vorwärts)
- Geschwindigkeit regeln und eine sichere Geschwindigkeit halten
- Bremsen und anhalten.

PAP kann aktiviert werden, wenn folgende Kriterien nach dem Motorstart erfüllt sind:

- Die Funktionen ABS³⁵ oder ESC³⁶ dürfen bei aktivierter PAP-Funktion nicht eingreifen – sie können beispielsweise bei steiler und glatter Fahrbahn aktiviert werden, für weitere Informationen siehe die Abschnitte zur Fahrbremse und zur Stabilitätskontrolle ESC (S. 198).
- Es darf kein Anhänger an das Fahrzeug gekuppelt sein.
- Die Geschwindigkeit muss unter 50 km/h (30 mph) liegen.



Funktionsprinzip von PAP.

Die PAP-Funktion parkt das Fahrzeug in folgenden Einzelschritten:

1. Die Parklücke wird gesucht und abgemessen – beim Messen darf die Geschwindigkeit 30 km/h (20 mph) nicht übersteigen.
2. Das Fahrzeug wird rückwärts in die Parklücke eingeparkt.
3. Das Fahrzeug wird durch Vor- und Zurücksetzen in dem Parkraum in Position gebracht.

Themenbezogene Informationen

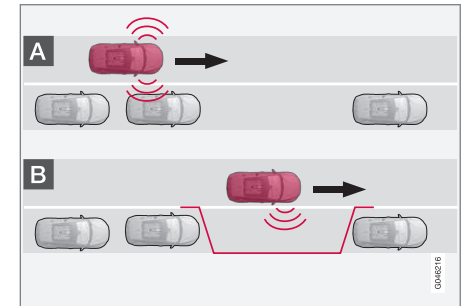
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* (S. 282)
- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)

Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Bedienung

i ACHTUNG

Bitte beachten, dass das Lenkrad in bestimmten Situationen die Anweisungen im Kombinationsinstrument verdecken kann, wenn es bei Einparkmanövern gedreht wird.

1 - Suchen und Kontrollmessung



³⁵ (Anti-lock Braking System) - Antiblockiersystem.

³⁶ (Electronic Stability Control) - Stabilitätskontrolle.



i ACHTUNG

Die Funktion PAP misst den verfügbaren Platz und steuert das Fahrzeug - Aufgabe des Fahrers ist:

- Umgebung des Fahrzeugs genau im Auge behalten
- Anweisungen auf dem Kombinationsinstrument befolgen
- Schalten (rückwärts/vorwärts)
- Geschwindigkeit regeln und eine sichere Geschwindigkeit halten
- Bremsen und anhalten.

i ACHTUNG

Wenn PAP nach einem Parkplatz sucht, sollte der Abstand zwischen Fahrzeug und Parklücken 0,5-1,5 Meter (1,6-5,0 ft) betragen.

Die PAP-Funktion sucht und überprüft, ob eine Parklücke ausreichend groß ist. Gehen Sie wie folgt vor:



1. Aktivieren Sie PAP durch Drücken dieser Taste und fahren Sie nicht schneller als 30 km/h (20 mph).

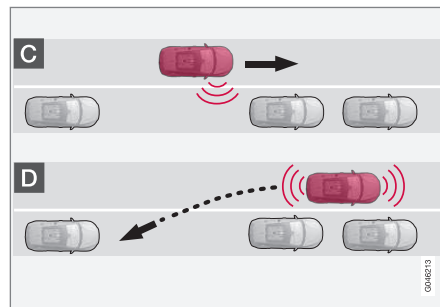
2. Achten Sie auf das Kombinationsinstrument und seien Sie zum Anhalten bereit, wenn Grafik und Text dazu auffordern.
3. Halten Sie das Fahrzeug an, wenn Grafik und Text Sie dazu auffordern.

i ACHTUNG

PAP sucht freie Parklücken, zeigt Anweisungen und gibt Lenkhilfe beim Einparken auf der Beifahrerseite. Auf Wunsch kann jedoch auch ein Einparken auf der Fahrerseite erfolgen:

- Schalten Sie den Blinker auf Fahrerseite ein – jetzt sucht das Fahrzeug stattdessen auf dieser Seite des Fahrzeugs nach einer Parklücke.

2 - Zurücksetzen



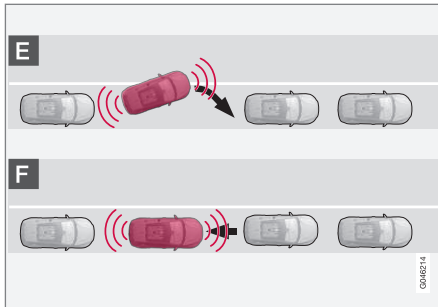
Beim Zurücksetzen lenkt PAP das Fahrzeug in die Parklücke. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der Platz nach hinten frei ist, und legen Sie den Rückwärtsgang ein.
2. Setzen Sie langsam und vorsichtig zurück, ohne das Lenkrad anzufassen – nicht schneller als 7 km/h (4 mph) fahren.
3. Achten Sie auf das Kombinationsinstrument und seien Sie zum Anhalten bereit, wenn Grafik und Text dazu auffordern.

i ACHTUNG

- Fassen Sie nicht an das Lenkrad, wenn die PAP-Funktion aktiviert ist.
- Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in seiner Bewegung nicht behindert wird und sich frei drehen kann.
- Um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen: Vor dem Vor- oder Zurücksetzen warten, bis die Lenkradbewegungen beendet sind.

3 - Zurücksetzen



Nachdem das Fahrzeug in die Parklücke zurückgesetzt hat, muss es ausgerichtet werden.

1. Legen Sie den 1. Gang ein oder wählen Sie die Stellung **D**, warten Sie das Drehen des Lenkrads ab und fahren Sie langsam vorwärts.
2. Halten Sie das Fahrzeug an, wenn Grafik und Textmitteilung Sie dazu auffordern.
3. Legen Sie den Rückwärtsgang ein und fahren Sie langsam rückwärts, bis Grafik und Textmitteilung Sie dazu auffordern, das Fahrzeug anzuhalten.

Die Funktion wird automatisch ausgeschaltet, sobald Grafik und Mitteilung das Ende des Einparkvorgangs melden. Der Fahrer muss u.U. anschließend eine zusätzliche Korrektur vornehmen - es kann ausschließlich der Fahrer ent-

scheiden, wann das Fahrzeug ordentlich geparkt ist.

! WICHTIG

Der Warnabstand ist, wenn die Sensoren von der PAP genutzt werden, kürzer als bei Nutzung durch die Einparkhilfe.

Themenbezogene Informationen

- Aktive Einparkhilfe (PAP)* – Symbole und Mitteilungen (S. 287)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Funktion (S. 282)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Begrenzungen (S. 285)
- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* (S. 282)

Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Begrenzungen

Die PAP-Sequenz wird abgebrochen:

- ◀ ● wenn das Fahrzeug schneller als 7 km/h (4 mph) fährt
- wenn der Fahrer das Lenkrad bewegt
- bei einem Eingriff der ABS³⁷- oder ESC³⁸-Funktion – z. B. wenn ein Rad auf glatter Fahrbahn die Traktion verliert.

Eine Textmitteilung informiert darüber, warum die PAP-Sequenz abgebrochen wurde.

i ACHTUNG

Durch Schmutz, Eis oder Schnee auf den Sensoren wird ihre Funktion eingeschränkt und eine Messung u.U. verhindert.

! WICHTIG

Unter bestimmten Bedingungen kann PAP keine Parklücke finden – eine Ursache hierfür kann sein, dass die Sensoren von externen Geräuschquellen gestört werden, die die vom System genutzten Ultraschallfrequenzen abgeben.

Beispiele solcher Quellen sind u.A. Signalhörer, nasse Reifen auf Asphalt, pneumatische Bremsen, Auspuffgeräusche von Motorrädern uvm.

Zu beachten

Der Fahrer sollte sich stets bewusst sein, dass es sich bei der aktiven Einparkhilfe keineswegs um eine unfehlbare vollautomatische Funktion, sondern lediglich um ein Hilfsmittel handelt. Deshalb muss der Fahrer bereit sein, das Einparken abubrechen. Es gibt auch einige Details im Zusammenhang mit dem Parken, die zu bedenken sind, wie:

- PAP geht von dem an aktuellen Platz geparkten Fahrzeug aus. Ist dieses ungeeignet geparkt, können z. B. Reifen und Felgen des eigenen Fahrzeugs an Bordsteinkanten beschädigt werden.
- PAP ist für das Parken auf geraden Straßen konstruiert – nicht in Kurven oder an scharfen Biegungen. Achten Sie deshalb darauf, dass das Fahrzeug parallel zur Parklücke steht, wenn PAP den Platz misst.
- Auf schmalen Straßen können nicht immer Parklücken angeboten werden, da der für das Manövrieren erforderliche Raum fehlt – es kann ggf. hilfreich sein, so nah wie möglich auf der Straßenseite zu fahren, auf der die Parklücke vermutet wird.
- Es ist zu bedenken, dass die Fahrzeugfront während des Einparkmanövers in den Gegenverkehr ausschwenken kann.
- Gegenstände, die höher liegen als der Erfassungsbereich der Sensoren werden beim Berechnen des Einparkmanövers nicht eingeschlossen, was u.U. dazu führen kann, dass PAP zu früh in eine Parklücke lenkt – deshalb sollten derartige Parklücken vermieden werden.
- Der Fahrer trägt die Verantwortung dafür, dass sich die von PAP angebotene Parklücke für das Einparken eignet.
- Zugelassene Reifen³⁹ mit dem richtigen Reifendruck verwenden – da dies PAPs Einparkvermögen beeinflusst.
- Kräftiger Regen oder Schneefall kann zur Folge haben, dass die Parklücke nicht korrekt ausgemessen wird.
- Von der Benutzung von PAP bei montierten Schneeketten oder montiertem Reserverad wird abgeraten.
- PAP darf nicht verwendet werden, wenn Ladegut über die Fahrzeugkontur hinausragt.

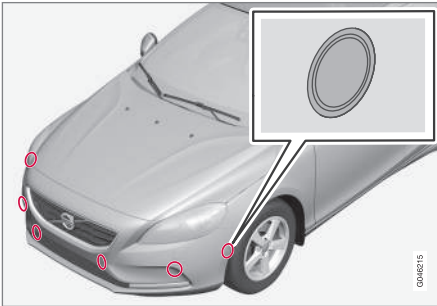
³⁷ (Anti-lock Braking System) – Antiblockiersystem.

³⁸ (Electronic Stability Control) – Elektronische Stabilitätskontrolle.

³⁹ "Zugelassene Reifen" sollten hinsichtlich Typ und Fabrikat den Reifen entsprechen, die bei der Auslieferung ab Werk ursprünglich montiert sind.

! WICHTIG

Der Wechsel zu einer anderen zugelassenen Felgen- und/oder Reifendimension kann einen veränderten Reifenumlauf mit sich bringen. Das bedeutet, dass ggf. die Parameter des PAP-Systems neu eingestellt werden müssen. Ziehen Sie eine Werkstatt, vorzugsweise eine Volvo-Vertragswerkstatt, zu Rate.

Wartung

Die PAP-Sensoren sind in den Stoßstangen⁴⁰ angeordnet – 6 vorn und 4 hinten.

Damit die PAP-Funktion ordnungsgemäß funktioniert, müssen ihre Sensoren regelmäßig mit Wasser und Autoschampoo gereinigt werden.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* (S. 282)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 277)

Aktive Einparkhilfe (PAP)* – Symbole und Mitteilungen

Das Kombinationsinstrument zeigt mit Symbolen, Abbildungen und Texten an, was zu tun ist.

Das Kombinationsinstrument kann unterschiedliche Kombinationen von Symbolen und Text mit unterschiedlicher Bedeutung anzeigen – manchmal mit einem selbsterklärenden Tipp zu geeigneten Maßnahmen.

Falls eine Mitteilung darauf hinweist, dass die PAP-Funktion außer Betrieb ist, empfiehlt sich die Kontaktaufnahme mit einer Volvo-Vertragswerkstatt.

Themenbezogene Informationen

- Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Bedienung (S. 283)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Funktion (S. 282)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* - Begrenzungen (S. 285)
- Einparkhilfe* (S. 273)
- Einparkhilfekamera* (S. 277)
- Aktive Einparkhilfe (PAP)* (S. 282)

⁴⁰ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

STARTEN UND FAHREN

Anlassen des Motors

Der Motor wird mit dem Transponderschlüssel und der Taste **START/STOP ENGINE** angelassen bzw. abgestellt.



Zündschloss mit herausgezogenem/eingedrücktem Transponderschlüssel und **START/STOP ENGINE**-Taste

! WICHTIG

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum einstecken – den Schlüssel am Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt – Entfernen/Anbringen (S. 176).

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken.
2. Das Kupplungspedal ganz durchdrücken¹. (In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Das Bremspedal drücken.)
3. Auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken und sie dann loslassen.

Beim Anlassen des Motors läuft der Anlasser, bis der Motor angesprungen ist oder der Überhitzungsschutz einen Abbruch auslöst.

! WICHTIG

Wenn der Motor nach drei Versuchen nicht angesprungen ist, vor dem nächsten Versuch drei Minuten warten. Die Startleistung nimmt zu, wenn sich die Batterie erholen darf.

! WARNUNG

Ziehen Sie nie den Transponderschlüssel nach dem Motorstart oder beim Abschleppen des Fahrzeugs aus dem Zündschloss ab.

! WARNUNG

Der Transponderschlüssel ist beim Verlassen des Fahrzeugs stets aus dem Zündschloss zu ziehen. Ggf. darauf achten, dass die Schlüsselstellung **0** lautet – vor allem, wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten. Für Informationen zur Vorgehensweise siehe Schlüsselstellungen (S. 83).

i ACHTUNG

Bei einem Kaltstart kann die Leerlaufdrehzahl bei manchen Motortypen deutlich höher sein als normal. Dies geschieht, um die Abgasreinigung so schnell wie möglich auf normale Betriebstemperatur zu bringen, wodurch der Abgasemissionsausstoß verringert und die Umwelt geschont wird.

Schlüsselloses Starten (Keyless drive)*

Zum schlüssellosen (S. 180) Anlassen des Motors die Schritte 2–3 befolgen.

i ACHTUNG

Voraussetzung für den Start des Motors ist, dass sich einer der Transponderschlüssel des schlüssellosen Verriegelungs- und Startsystems im Innen- oder Kofferraum befindet.

¹ Wenn das Fahrzeug rollt, reicht es aus, die **START/STOP ENGINE**-Taste zu drücken, um den Motor zu starten.

⚠️ WARNUNG

Beim Fahren oder Abschleppen des Fahrzeugs **nie** den Transponderschlüssel aus dem Fahrzeug entfernen.

Themenbezogene Informationen

- Ausschalten des Motors (S. 291)

Ausschalten des Motors

Der Motor wird mit der Taste **START/STOP ENGINE** ausgeschaltet.

Zum Abstellen des Motors:

- Auf **START/STOP ENGINE** drücken – der Motor geht aus.

Wenn der Wählhebel nicht in Stellung **P** ist, oder wenn das Fahrzeug rollt:

- Drücken Sie 2 mal auf **START/STOP ENGINE** oder halten Sie die Taste gedrückt, bis der Motor stehen bleibt.

Themenbezogene Informationen

- Schlüsselstellungen (S. 83)

Lenkschloss

Das Lenkschloss erschwert das Lenken des Fahrzeugs, zum Beispiel nach einem Diebstahl. Es ist ein mechanisches Geräusch zu hören, wenn sich das Lenkschloss entriegelt bzw. verriegelt.

Funktion

- Das Lenkschloss wird aktiviert, wenn die Fahrertür geöffnet wird, nachdem der Motor abgestellt wurde.
- Das Lenkradschloss wird deaktiviert, wenn sich der Transponderschlüssel im Zündschloss² befindet und die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt wird.

Themenbezogene Informationen

- Anlassen des Motors (S. 290)
- Schlüsselstellungen (S. 83)
- Lenkrad (S. 90)

² In Fahrzeugen mit schlüssellosem Start- und Schließsystem muss sich der Transponderschlüssel lediglich an einer beliebigen Stelle im Innenraum befinden.

Fernstart (ERS)*

Mittels Fernstart (ERS – Engine Remote Start) können Sie den Motor des Fahrzeugs ferngesteuert anlassen, um vor dem Losfahren den Innenraum zu heizen oder zu kühlen. Sie aktivieren den Fernstart mit dem Schlüssel und/oder über Volvo On Call*.

Die Klimaanlage wird mit automatischen Einstellungen eingeschaltet. Ein ferngestarteter Motor bleibt maximal 15 Minuten in Betrieb und wird danach automatisch abgestellt. Nach zwei aufeinanderfolgenden Fernstarts muss der Motor zunächst herkömmlich angelassen werden, bevor wieder ein Fernstart möglich ist.

Der Fernstart des Motors ist nur für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe und Motorhaubenschalter³ erhältlich.

i ACHTUNG

Je nach Verwendung der Fernstartfunktion variiert die Lebensdauer der Batterie im Transponderschlüssel. Bei häufiger Verwendung der Fernstartfunktion sollte die Batterie daher einmal pro Jahr ausgetauscht werden, siehe Transponderschlüssel – Batteriewechsel (S. 179).

i ACHTUNG

Nehmen Sie Rücksicht auf örtliche bzw. nationale Vorschriften und Bestimmungen für den Leerlaufbetrieb. Beachten Sie auch örtliche bzw. nationale Vorschriften und Bestimmungen für Lautstärkepegel, wenn der Motor läuft.

⚠ WARNUNG

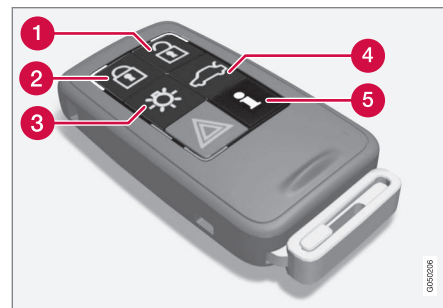
Für einen Fernstart des Fahrzeugs müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Fahrzeug muss beaufsichtigt bleiben.
- Es dürfen sich keine Personen oder Tiere im oder nah am Fahrzeug befinden.
- Das Fahrzeug darf nicht in einem geschlossenen, nicht belüfteten Raum stehen – die Abgase können Menschen und Tieren schwere Verletzungen zufügen.

Themenbezogene Informationen

- Fernstart (ERS) - Handhabung (S. 292)
- Fernstart (ERS) - Symbole und Mitteilungen (S. 294)

Fernstart (ERS) - Handhabung



Tasten des Schlüssels für den Fernstart.

- 1 Entriegelung
- 2 Verriegelung
- 3 Sicherheitsbeleuchtung
- 4 Entriegelung Heckklappe
- 5 Informationen⁴

Fernstarten des Motors

Um den Motor mittels Fernstart anlassen zu können, muss das Fahrzeug verriegelt und die Motorhaube geschlossen sein.

Wie folgt vorgehen:

³ Vorhanden im XC60, Fahrzeugen mit Alarmanlage, den meisten Fahrzeugen mit 4-Zylinder-Motor oder bei Neufahrzeugen mit ERS.

⁴ Nur für PCC-Schlüssel, siehe Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen (S. 174).

1. Drücken Sie kurz auf die Taste (2) des Schlüssels.
2. Drücken Sie direkt danach einmal länger – mindestens 2 Sekunden – auf die Taste (3).

Wenn die Voraussetzungen für einen Fernstart erfüllt sind, geschieht Folgendes:

1. Mehrmaliges schnelles Blinken der Blinkerleuchten.
2. Der Motor springt an.
3. Der erfolgte Start des Motors wird dadurch angezeigt, dass die Blinker 3 Sekunden lang ununterbrochen leuchten.

ACHTUNG

Nach einem Fernstart ist das Fahrzeug nach wie vor verriegelt, jedoch mit deaktiviertem Bewegungsmelder*.

Mit PCC⁵-Schlüssel



Die Leuchtanzeige für die Wegbeleuchtung⁶ blinkt bei Tastendruck einige Male und leuchtet dann konstant, wenn alle Kriterien für den Fernstart erfüllt sind. Das bedeutet jedoch nicht, dass der Motor mittels Fernstart angelassen wurde.

Um zu kontrollieren, ob der Motor mittels Fernstart angelassen wurde, können Sie die Taste (5) drücken – wenn der Motor läuft, erfolgt eine Leuchtanzeige an den Tasten (2) und (3).

Aktive Funktionen

Bei ferngestartetem Motor sind folgende Funktionen aktiviert:

- Klimaanlage
- Audio-/Videosystem
- Automat. Beleuchtung.

Deaktivierte Funktionen

Bei ferngestartetem Motor sind folgende Funktionen deaktiviert:

- Scheinwerfer
- Positionsleuchte
- Nummernschildbeleuchtung
- Scheibenwischer.

Unterbrechung des Fernstarts

Folgende Faktoren führen zur Abschaltung eines mittels Fernstart gestarteten Motors:

- Taste (1), (2) oder (4) des Transponderschlüssels werden gedrückt
- Das Fahrzeug wird entriegelt
- Eine Tür wird geöffnet

- Das Gas- oder Bremspedal wird betätigt
- Der Wählhebel wird aus der Stellung **P** genommen
- Der Fernstart-Aktivierungszeitraum von 15 Minuten wird überschritten.

Wenn ein ferngestarteter Motor abgeschaltet wird, leuchten alle Blinker 3 Sekunden lang.

Themenbezogene Informationen

- Fernstart (ERS)* (S. 292)
- Fernstart (ERS) - Symbole und Mitteilungen (S. 294)

⁵ Für weitere Informationen zum PCC-Schlüssel siehe Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen (S. 174).

⁶ Für weitere Informationen zur Wegbeleuchtung siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 172) und Automat. Beleuchtung (S. 105).

Fernstart (ERS) - Symbole und Mitteilungen

In Situationen, in denen die ERS-Funktion ausbleibt oder unterbrochen wird, erscheint ein Symbol im Kombinationsinstrument, ergänzt durch eine erläuternde Textmeldung.

Ausgebliebene ERS-Funktion

Mitteilung	Bedeutung
Kein Fernstart Zu viele Versuche	ERS unterbleibt, weil höchstens 2 aufeinander folgende ERS-Aktivierungen zulässig sind.
Kein Fernstart Kraftstoffstand niedrig	ERS unterbleibt wegen zu niedrigem Kraftstoffstand.
Kein Fernstart P nicht eingelegt	ERS unterbleibt, weil der Wählhebel sich nicht in Stellung P befindet.
Kein Fernstart Fahrer im Fahrzeug	ERS unterbleibt wegen Anwesenheit einer Person im Fahrzeuginnenraum.
Kein Fernstart Batterie Ladezustand niedrig	ERS unterbleibt wegen schwacher Batteriespannung. Die Batterie durch Anlassen des Motors laden.

Mitteilung	Bedeutung
Kein Fernstart Motorwarnung	ERS unterbleibt wegen einer Warnmitteilung des Motors. An eine Werkstatt wenden ^A .
Fernstart aus Motorkühlmittelstand niedrig	ERS unterbleibt wegen einer Fehlermeldung von der Kühlung, siehe Kühlmittel - Füllstand (S. 382).
Kein Fernstart Tür offen	ERS unterbleibt wegen nicht geschlossener Tür/ Heckklappe.
Kein Fernstart Motorhaube offen	ERS unterbleibt wegen nicht geschlossener Motorhaube.
Kein Fernstart Fahrzeug nicht verriegelt	ERS unterbleibt wegen nicht verschlossenem Fahrzeug.
Kein Fernstart Schlüssel im Fahrzeug	ERS unterbleibt wegen im Fahrzeug befindlichen Schlüssels.

^A Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Unterbrochene ERS-Funktion

Mitteilung	Bedeutung
Fernstart aus P nicht eingelegt	ERS unterbrochen, weil der Wählhebel sich nicht in Stellung P befindet.
Fernstart aus Fahrer im Fahrzeug	ERS unterbrochen wegen Anwesenheit einer Person im Fahrzeuginnenraum.
Fernstart aus Motorwarnung	ERS unterbrochen wegen einer Fehlermitteilung des Motors. An eine Werkstatt wenden ^A .
Fernstart aus Motorkühlmittelstand niedrig	ERS unterbrochen wegen einer Fehlermeldung der Kühlanlage.
Fernstart Aus Motorhaube offen	ERS unterbrochen, weil die Motorhaube geöffnet ist.
Fernstart aus Batterie Ladezustand niedrig	ERS wegen zu niedriger Batteriespannung abgebrochen.
Fernstart aus Kraftstoffstand niedrig	ERS wegen zu niedrigen Kraftstoffstands abgebrochen.

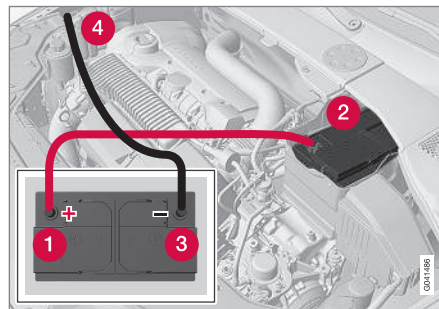
^A Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- Fernstart (ERS)* (S. 292)
- Fernstart (ERS) - Handhabung (S. 292)

Starthilfe durch andere Batterie

Wenn die Startbatterie (S. 396) entladen ist, kann der Motor mit dem Strom einer anderen Batterie angelassen werden.



Wenn eine andere Batterie zur Starthilfe verwendet wird, werden folgende Schritte empfohlen, um einen Kurzschluss oder andere Schäden zu vermeiden:

1. Elektroanlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **0** versetzen, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).
2. Kontrollieren, ob die Starthilfebatterie eine Spannung von 12 V hat.

3. Wenn die Starthilfebatterie in einem anderen Fahrzeug montiert ist – den Motor des helfenden Fahrzeugs ausschalten und darauf achten, dass sich die beiden Fahrzeuge nicht berühren.
4. Die eine Klemme des roten Startkabels an den Pluspol (1) der Starthilfebatterie anschließen.

! WICHTIG

Das Startkabel vorsichtig anschließen, um Kurzschlüsse mit anderen Bauteilen im Motorraum zu vermeiden.

5. Die Clips an der vorderen Abdeckung der Fahrzeugbatterie öffnen und die Abdeckung abnehmen, siehe Startbatterie - Austausch (S. 399).
6. Die andere Klemme des roten Startkabels an den Pluspol (2) des Fahrzeugs anschließen.
7. Die eine Klemme des schwarzen Startkabels an den Minuspol (3) der Starthilfebatterie anschließen.
8. Die andere Klemme an einem Massepunkt, z. B. der rechten Motoraufhängung an der Oberkante, dem äußeren Schraubenkopf (4), anschließen.

- ◀◀ 9. Sicherstellen, dass die Klemmen der Startkabel richtig fest sitzen, damit während des Startversuchs keine Funken auftreten.
10. Den Motor desjenigen Fahrzeugs starten, das Starthilfe leistet, und ihn einige Minuten bei etwas höherer Drehzahl laufen lassen, ca. 1500/min.
11. Den Motor in dem Fahrzeug mit der entladenen Batterie starten.

! WICHTIG

Berühren Sie die Anschlüsse zwischen Kabel und Fahrzeug während des Startversuchs nicht. Es besteht die Gefahr für Funkenbildung.

12. Die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen – zuerst das schwarze Kabel und anschließend das rote Kabel entfernen.
- > Sicherstellen, dass keine der Klemmen des schwarzen Starthilfekabels mit dem Pluspol der Batterie oder mit der angeschlossenen Klemme des roten Starthilfekabels in Berührung kommt!

! WARNUNG

- Startbatterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen.
- Schließen Sie die Starthilfekabel nicht an Bauteile der Kraftstoffanlage oder bewegliche Teile an. Motorteile können heiß sein: Lassen Sie entsprechende Vorsicht walten.
- Die Startbatterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann.
- Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Gerauten Säurespritzer in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!
- Rauchen Sie unter keinen Umständen in der Nähe der Batterie.

Themenbezogene Informationen

- Anlassen des Motors (S. 290)

Getriebe

Es gibt zwei Haupttypen von Getrieben. Schaltgetriebe bzw. Automatikgetriebe.

- Handschaltgetriebe (S. 297)
- Automatikgetriebe Geartronic (S. 298)

! WICHTIG

Um Schäden an einer der Komponenten des Antriebssystems zu vermeiden, wird die Betriebstemperatur des Getriebes überwacht. Bei der Gefahr einer Überhitzung erscheint ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument zusammen mit einer Textmitteilung – der darin angegebenen Empfehlung ist Folge zu leisten.

Themenbezogene Informationen

- Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298)

Handschaltgetriebe

Die Funktion des Getriebes besteht darin, in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Kraftbedarf die Übersetzung zu ändern.



Schaltmuster.

Das Handschaltgetriebe hat sechs Gänge, das Schaltmuster ist auf dem Schalthebel eingraviert.

- Das Kupplungspedal bei jedem Schaltvorgang ganz durchdrücken.
- Zwischen den Schaltvorgängen den Fuß vom Kupplungspedal nehmen.

WARNUNG

Beim Parken im Gefälle ist stets die Feststellbremse anzuziehen - ein eingelegter Gang genügt nicht, um das Fahrzeug in allen Situationen zu halten.

Rückwärtsgangsperr

Die Rückwärtsgangsperr erschwert es, bei normaler Geradeausfahrt versehentlich den Rückwärtsgang einzulegen.

- Folgen Sie dem auf den Schalthebel aufgetragenen Schaltmuster und gehen Sie von der Neutralstellung **N** aus, bevor Sie ihn in die Stellung **R** bewegen.
- Den Rückwärtsgang ausschließlich bei Stillstehendem Fahrzeug einlegen.

Themenbezogene Informationen

- Getriebe (S. 296)
- Getriebeöl - Qualität und Füllmenge (S. 438)

Ganganzeige*

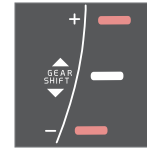
Die Ganganzeige informiert den Fahrer, dass es an der Zeit ist, hoch- oder herunterzuschalten.

Wichtig beim umweltfreundlichen Fahren ist es, im richtigen Gang zu fahren und rechtzeitig zu schalten.

Zur Hilfestellung gibt es bei bestimmten Varianten eine Anzeige - GSI (Gear Shift Indicator), die dem Fahrer mitteilt, wann es angebracht ist, in den nächsthöheren oder niedrigeren Gang zu schalten, um den niedrigst möglichen Kraftstoffverbrauch zu erreichen.

Bei Berücksichtigung von Eigenschaften wie Leistungsfähigkeit und vibrationsfreiem Laufen kann es jedoch angebracht sein, bei höherer Drehzahl zu schalten. Die eingetragene Ziffer ist der aktuelle Gang.

Handschaltgetriebe



Ganganzeige für Schaltgetriebe. Es leuchtet jeweils nur eine Markierung - bei normaler Fahrt leuchtet nur die Marke in der Mitte.

Bei der Empfehlung zum Hochschalten leuchtet die Markierung bei "+", und bei der Empfehlung zum Herunterschalten leuchtet die Markierung bei "-" (in der Abbildung rot markiert).

Automatikgetriebe



Kombinationsinstrument "Digital" mit Ganganzeige.

Die eingerahmte Ziffer ist der aktuelle Gang.



Bei dem Kombinationsinstrument "Analog" werden die Schaltstellung und die Anzeigepfeile in der Mitte angezeigt.

Themenbezogene Informationen

- Handschaltgetriebe (S. 297)
- Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298)

Automatikgetriebe - Geartronic*

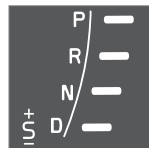
Das Geartronic-Getriebe hat zwei verschiedene Schaltmodi - Automatik oder manuell.



D: Automatische Gangstellungen. +/-: Manuelle Gangstellungen. S: Sportmodus*.

Das Kombinationsinstrument (S. 68) zeigt die Wählhebelstellung mit folgenden Zeichen an: P, R, N, D, S*, 1, 2, 3 usw.

Gangstellungen



Automatische Gangstellungen werden rechts auf dem Kombinationsinstrument angezeigt (jeweils nur eine Markierung leuchtet - die für die aktuelle Wählhebelstellung.)

Das Symbol "S" für den aktiven Sportmodus leuchtet ORANGE.

Parkstellung - P

Stellung **P** wählen, wenn der Motor angelassen werden soll oder das Fahrzeug abgestellt ist.

Um den Wählhebel aus der Stellung **P** zu bringen, muss mindestens Schlüsselstellung **II** aktiviert sein, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

In der **P**-Stellung ist das Getriebe mechanisch gesperrt. Betätigen Sie zum Parken des Fahrzeugs außerdem die Feststellbremse (S. 317).

ACHTUNG

Das Wählhebel muss in **P**-Stellung stehen, um das Fahrzeug verriegeln und die Alarmanlage zu aktivieren.

WICHTIG

Das Fahrzeug muss beim Wählen der Stellung **P** stillstehen.

WARNUNG

Beim Parken im Gefälle ist stets die Feststellbremse anzuziehen - die **P**-Stellung des Automatikgetriebes genügt nicht, um das Fahrzeug in allen Situationen zu halten.

Rückwärtsstellung - R

Beim Einlegen der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Neutralstellung - N

Kein Gang eingelegt und der Motor kann angelassen werden. Die Feststellbremse anziehen, wenn das Fahrzeug stillsteht und sich der Wählhebel in Stellung **N** befindet.

Bevor der Wählhebel aus Stellung **N** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und Schlüsselstellung **II** eingestellt sein, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

Vorwärtsfahren - D

D ist die normale Fahrstellung. Das Hoch- und Herunterschalten erfolgt automatisch in Abhängigkeit von der Gaszufuhr und der Geschwindigkeit. Beim Einlegen der Stellung **D** aus der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Geartronic – Manuelle Gangstellungen (+S-)

Mit dem Geartronic-Automatikgetriebe kann der Fahrer manuell schalten. Der Motor bremsst, wenn das Gaspedal losgelassen wird.



Sie legen die manuelle Schaltstellung ein, indem Sie den Hebel aus Stellung **D** zur Seite in Endstellung bei „+S-“ führen. Das Symbol „+S-“ des Kombinationsinstrumentes wechselt von WEISS zu ORANGE und die Ziffern **1-2, 3** usw. werden in einem dem eingelegten Gang entsprechenden Feld angezeigt.

- Den Hebel zu „+“ (Plus) nach vorn drücken, um eine Stufe hochzuschalten, dann loslassen. Der Hebel nimmt daraufhin seine Neutralstellung zwischen + und – ein.

oder

- Den Hebel zu „-“ (Minus) nach hinten ziehen, um eine Stufe herunterzuschalten, und loslassen.

Die manuelle Schaltstellung „+S-“ kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Um ein Ruckeln und ein Absterben des Motors zu verhindern, schaltet Geartronic automatisch herunter, wenn der Fahrer die Geschwindigkeit weiter absinken lässt, als es für den gewählten Gang geeignet ist.

Um zur automatischen Fahrstellung zurückzukehren:

- Den Hebel in die Endstellung bei **D** führen.

ACHTUNG

Wenn das Getriebe über ein Sportprogramm verfügt, wird es erst dann zum Schaltgetriebe, nachdem der Wählhebel in der Stellung „+S-“ vor- oder zurückbewegt wurde. Im Kombinationsinstrument wird nun nicht mehr **S**, sondern der eingelegte Gang **1,2,3** usw. angezeigt.

Schaltwippen*

Als Ergänzung zur manuellen Schaltung mit dem Wählhebel gibt es auch am Lenkrad platzierte Bedienelemente, die so genannten Schaltwippen.

Um mit den Lenkrad-Schaltwippen schalten zu können, müssen diese erst aktiviert werden. Dies erfolgt durch das Heranziehen einer Schaltwippe an das Lenkrad – das Kombinationsinstrument wechselt dann das Zeichen von „**D**“ auf eine Ziffer, die den aktuell eingelegten Gang anzeigt.

Um dann einen Gang zu schalten:

- Eine der Schaltwippen nach hinten ziehen – gegen das Lenkrad – und loslassen.



Die beiden "Schaltwippen" des Lenkrads.

- 1** "-": Es wird den nächstniedrige Gang gewählt.
- 2** "+": Es wird der nächsthöhere Gang gewählt.

- ◀ Eine Schaltung erfolgt für jeden Schaltwippen-Zug, vorausgesetzt, dass sich die Motordrehzahl dafür im erlaubten Bereich befindet.

Nach jedem Umschalten wechselt das Kombinationsinstrument die Ziffer, um den aktuell eingelegten Gang anzuzeigen.

ACHTUNG

Automatische Deaktivierung

Wenn die Schaltwippen nicht verwendet werden, erfolgt nach kurzer Zeit die Deaktivierung – dies wird dadurch angezeigt, dass im Kombinationsinstrument die Anzeige des Zeichens wechselt, und zwar von der Ziffer für den aktuellen Gang zurück zu "D".

Davon ausgenommen ist die Motorbremse – in diesem Fall sind die Schaltwippen solange aktiviert, wie der Motorbremsvorgang dauert.

Manuelle Deaktivierung

Die Schaltwippen können auch manuell deaktiviert werden:

- Beide Schaltwippen zum Lenkrad ziehen und halten, bis die Anzeige im Kombinationsinstrument von der Ziffer für den aktuellen Gang zu "D" wechselt.

Die Schaltwippen können auch verwendet werden, wenn der Wählhebel im Sportmodus* ist – hierbei sind die Schaltwippen ständig aktiv, ohne deaktiviert zu werden.

Geartronic - Sportmodus* (S)⁷



Das Sportprogramm sorgt für ein sportlicheres Fahrverhalten und lässt höhere Drehzahlen in den Gängen zu.

Gleichzeitig spricht der Motor schneller auf Gaspedalbewegungen an. Bei aktiver Fahrweise werden zudem die niedrigeren Gänge bevorzugt, und das Getriebe schaltet später hoch.

Zur Aktivierung des Sportmodus:

- Wählhebel von der Stellung **D** seitlich bis zur Endstellung **+S-** bewegen – im Kombinationsinstrument wechselt das Zeichen von **D** zu **S**.

Die Sportstellung kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Geartronic - Wintermodus

Zur Erleichterung des Anfahrens bei glatter Fahrbahn kann der 3. Gang manuell eingelegt werden.

1. Das Bremspedal durchdrücken und den Wählhebel aus Stellung **D** in die Endstellung bei **+S-** bewegen – im Kombinationsinstru-

ment wird nun nicht mehr **D**, sondern die Ziffer **1⁸** angezeigt.

2. In den dritten Gang hochschalten, indem der Hebel zweimal nach vorn zu **+** (Plus) gedrückt wird – im Display wird nun nicht mehr **1** angezeigt, sondern **3**.
3. Die Bremse loslassen und vorsichtig Gas geben.

In der Winterstellung des Getriebes fährt das Fahrzeug mit einer niedrigeren Motordrehzahl und einer reduzierten Motorleistung auf den Antriebsrädern an.

Kickdown

Wenn das Gaspedal ganz durchgetreten wird (über die normale Vollgasstellung hinaus), schaltet das Getriebe sofort automatisch in einen niedrigeren Gang (sog. Kickdown).

Wenn das Gaspedal aus der Kickdown-Stellung losgelassen wird, legt das Getriebe automatisch den nächsthöheren Gang ein.

Kickdown wird verwendet, wenn eine maximale Beschleunigung erforderlich ist, z. B. beim Überholen.

Sicherheitsfunktion

Um ein Überdrehen des Motors zu verhindern, verfügt das Steuerprogramm des Getriebes über

⁷ Nur mit bestimmten Motoren.

⁸ Wenn das Fahrzeug über den Sportmodus* verfügt, wird zuerst **S** angezeigt.

einen Schutz vor fehlerhaftem Herunterschalten, der die Kickdown-Funktion verhindert.

Geartronic lässt kein Herunterschalten/Kickdown zu, bei dem es zu so hohen Motordrehzahlen kommen kann, dass die Gefahr eines Motorschadens besteht. Sollte der Fahrer dennoch versuchen, einen Schaltvorgang dieser Art bei hohen Motordrehzahlen vorzunehmen, wird dieser nicht ausgeführt – der ursprüngliche Gang bleibt eingelegt.

Bei Kickdown kann das Fahrzeug abhängig von der Motordrehzahl jeweils einen oder mehrere Gänge herunterschalten. Das Fahrzeug schaltet hoch, wenn der Motor seine Höchstdrehzahl erreicht, um Motorschäden zu vermeiden.

Abschleppen

Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss – siehe wichtige Informationen im Abschnitt Abschleppen (S. 340).

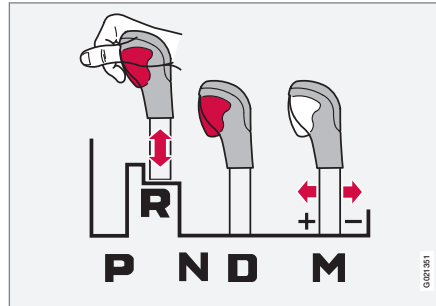
Themenbezogene Informationen

- Getriebeöl - Qualität und Füllmenge (S. 438)
- Getriebe (S. 296)

Wählhebelsperre

Es gibt zwei verschiedene Typen von Wählhebelsperren - mechanisch und automatisch.

Mechanische Wählhebelsperre



M: Manuelles Schalten⁹ – "+/-"- oder "Sport"-Modus.

Der Wählhebel kann frei zwischen den Stellungen **N** und **D** vor- und zurückbewegt werden. Die übrigen Stellungen können mit der Sperrtaste am Wählhebel freigegeben werden.

Wenn die Sperrtaste eingedrückt ist, kann der Hebel nach vorn oder hinten zwischen den Stellungen **P**, **R**, **N** und **D** bewegt werden.

Automatische Wählhebelsperre

Das Automatikgetriebe verfügt über spezielle Sicherheitssysteme:

Parkstellung (P)

Stillstehendes Fahrzeug mit laufendem Motor:

- Mit dem Fuß auf dem Bremspedal bleiben, wenn Sie den Wählhebel in eine andere Stellung führen.

Elektrische Schaltsperre – Shiftlock Parkstellung (P)

Bevor der Wählhebel aus Stellung **P** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und Schlüsselstellung (S. 84) II eingestellt sein.

Schaltsperre – Neutral (N)

Wenn sich der Wählhebel in der **N**-Stellung befindet und das Fahrzeug mindestens 3 Sekunden lang stillgestanden hat (unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht) ist der Wählhebel gesperrt.

Bevor der Wählhebel aus Stellung **N** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und Schlüsselstellung (S. 84) II eingestellt sein.

⁹ Die Abbildung ist schematisch.

◀◀ Automatische Wählhebelsperre deaktivieren



Wenn das Fahrzeug nicht gefahren werden kann, z. B. wenn die Batterie entladen ist, muss der Wählhebel aus der **P**-Stellung bewegt werden, damit das Fahrzeug bewegt werden kann.

- 1 Gummimatte im Fach hinter der Mittelkonsole anheben und nach einem Loch¹⁰ für das Schlüsselblatt (S. 176) am Boden des Faches suchen.
- 2 Nach einem zurückfederndem Knopf unten im Loch mit dem Schlüsselblatt suchen, herunterdrücken und festhalten.
- 3 Den Wählhebel aus der Stellung **P** führen, und das Schlüsselblatt herausziehen.
4. Gummimatte wieder zurücklegen.

¹⁰ Es kann 2 Löcher geben - eines für das Schlüsselblatt, und eines, mit dem die Gummimatte befestigt wird.

¹¹ Je nach Kombination von Motor und Getriebe. HSA nicht in allen Kombinationen möglich.

Themenbezogene Informationen

- Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298)

Anfahrhilfe an Steigungen (HSA)*¹¹

Die Fahrbremse kann vor dem Losfahren oder Zurücksetzen an einer Steigung losgelassen werden - die Funktion HSA (Hill Start Assist) sorgt dafür, dass das Fahrzeug nicht losrollt.

Die Funktion beinhaltet, dass der Pedaldruck in der Bremsanlage noch einige Sekunden bestehen bleibt, während dessen der Fuß vom Bremspedal genommen und auf das Gaspedal gesetzt wird.

Die vorübergehende Bremswirkung lässt nach einigen Sekunden oder wenn der Fahrer Gas gibt nach.

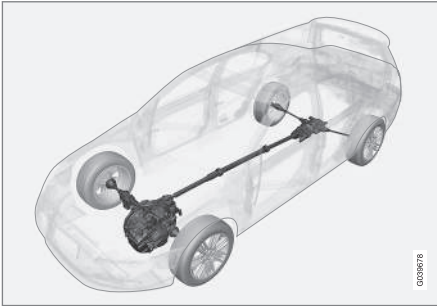
Themenbezogene Informationen

- Anlassen des Motors (S. 290)

Allradbetrieb - AWD*

Der Allradantrieb gewährleistet optimale Straßenhaftung.

Der Allradantrieb ist immer eingeschaltet



Fahrzeuge mit Allradantrieb (All Wheel Drive) werden von allen vier Rädern gleichzeitig angetrieben.

Die Kraft wird automatisch auf die Vorder- und Hinterräder verteilt. Ein elektronisch gesteuertes Schaltsystem verteilt die Kraft auf die Räder, die bei aktuellen Straßenverhältnissen die beste Traktion haben. Somit wird die bestmögliche Bodenhaftung erreicht und zugleich wird ein Durchdrehen der Räder vermieden. Bei normaler Fahrweise wird ein größerer Teil der Kraft auf die Vorderräder übertragen.

Der Allradantrieb erhöht die Fahrsicherheit bei Regen, Schnee und Glätte.

Themenbezogene Informationen

- Hill Descent Control (HDC)* (S. 303)

Hill Descent Control (HDC)*¹²

HDC kann mit einer automatischen Motorbremse verglichen werden. Wenn das Gaspedal im Gefälle losgelassen wird, wird das Fahrzeug normalerweise davon abgebremst, dass der Motor niedrige Drehzahlen im Leerlauf anstrebt, die sog. Motorbremse. Doch je stärker das Gefälle und je schwerer das Fahrzeug beladen ist, desto schneller rollt das Fahrzeug trotz Motorbremse – die Funktion HDC kompensiert dies durch eine automatische Bremsbetätigung.

Allgemeines zu HDC

HDC ermöglicht es, die Geschwindigkeit an steilen Steigungen mit dem Fuß auf dem Gaspedal und ohne Betätigung der Fußbremse zu erhöhen/zu verringern. Das Gaspedal wird weniger empfindlich und spricht genauer an, dadurch dass der volle Pedalausschlag die Motordrehzahl nur innerhalb eines begrenzten Drehzahlbereichs regeln kann. Die Bremsanlage brems selbst und sorgt für eine niedrige und gleichmäßige Geschwindigkeit des Fahrzeugs, woraufhin sich der Fahrer vollkommen auf die Lenkung konzentrieren kann.

HDC ist an steilen Steigungen mit unebenem Straßenbelag und vereinzelten glatten Stellen besonders hilfreich, z. B. beim Wassern eines Bootes von einem Trailer auf einer Rampe.

¹² Nur möglich beim V60 Cross Country mit AWD.

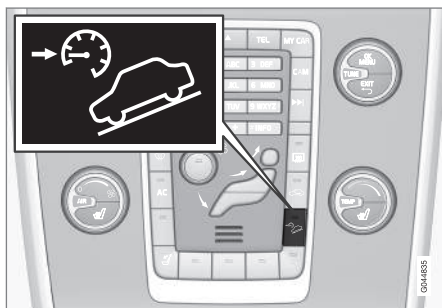


⚠️ WARNUNG

HDC funktioniert nicht in allen Situationen, sondern ist lediglich als ergänzendes Hilfsmittel gedacht.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird.

Funktion



HDC ein/aus.

Die Funktion HDC wird über einen Schalter in der Mittelkonsole ein- und ausgeschaltet. Bei eingeschalteter Funktion leuchtet die Anzeige im Schalter.



Wenn die Funktion HDC aktiv ist, leuchtet das Symbol auf dem Kombinationsinstrument, und der Text **Hill Descent Control EIN** wird angezeigt.

Bei einem Schaltgetriebe kann die Funktion nur im ersten und im Rückwärtsgang verwendet werden.

Für Automatikgetriebe gilt, dass Gang **1** im manuellen Schaltmodus (+S-) oder Gang **R** eingelegt ist. Dies wird durch **1** bzw. **R** auf dem Kombinationsinstrument angezeigt, siehe Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298).



ACHTUNG

HDC kann nicht an einem Automatikgetriebe mit dem Wählhebel in Stellung **D** aktiviert werden.

Handhabung

HDC sorgt dafür, dass das Fahrzeug mit Motorbremse höchstens mit 10 km/h (6 mph) vorwärts und 7 km/h (4 mph) rückwärts rollt. Mit dem Gaspedal kann jedoch eine wahlfreie Geschwindigkeit im Geschwindigkeitsbereich des Gangs gewählt werden. Beim Loslassen des Gaspedals wird das Fahrzeug unabhängig von der Größe der Steigung und ohne Betätigung der Fußbremse wieder schnell auf 10 bzw. 7 km/h (6 bzw. 4 mph) abgebremst.

Wenn die Funktion arbeitet, werden die Bremsleuchten automatisch eingeschaltet. Der Fahrer kann das Fahrzeug jederzeit durch Betätigen der Fußbremse bremsen oder anhalten.

HDC deaktiviert:

- über den Ein/Aus-Schalter in der Mittelkonsole
- wenn bei einem Schaltgetriebe nicht Gang **1** oder **R** eingelegt ist
- wenn im manuellen Schaltmodus eines Automatikgetriebes nicht Gang **1** oder **R** eingelegt ist.

Die Funktion kann jederzeit ausgeschaltet werden. Wird die Funktion in einem steilen Gefälle ausgeschaltet, lässt die Bremswirkung nicht sofort, sondern allmählich nach.



ACHTUNG

Bei aktiviertem HDC kann es manchmal zu einer Verzögerung zwischen Gaszufuhr und Ansprechen des Motors kommen.

Themenbezogene Informationen

- Allradbetrieb - AWD* (S. 303)
- Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298)
- Handschaltgetriebe (S. 297)

Start/Stop*

Manche Kombinationen von Motor und Getriebe verfügen über eine Start/Stop-Funktion, die beispielsweise beim Stillstand in einem Stau oder beim Warten an einer Ampel in Kraft tritt – der Motor wird ggf. vorübergehend ausgeschaltet und für das Fortsetzen der Fahrt wieder eingeschaltet.

Der Umweltschutz ist einer der Grundwerte von Volvo Car Corporation und wirkt sich auf alle Bereiche aus. Diese Zielsetzung hat in mehreren energiesparenden Funktionen resultiert, zu denen auch die Start/Stop-Funktion zählt. Diese Funktionen haben die gemeinsame Aufgabe, den Kraftstoffverbrauch zu verringern und dadurch die Motoremissionen zu reduzieren.

Allgemeines zu Start/Stop



Der Motor wird ausgeschaltet – es wird leiser und sauberer.

Dank der Start/Stop-Funktion erhält der Fahrer die Möglichkeit, das Fahrzeug aktiver umweltbewusst zu fahren, da er den Motor „automatisch stoppen“ kann, wenn er dies für angebracht hält.

Im Menüsystem MY CAR des Fahrzeugs sind unter der Rubrik **DRIVE** Informationen zum Start/Stop-System von Volvo sowie Empfehlungen zu einer sparsamen Fahrweise zu finden.

Schalt- oder Automatikgetriebe

Je nachdem, ob das Fahrzeug mit einem Schalt- oder Automatikgetriebe ausgestattet ist, variiert die Start/Stop-Funktion.

Themenbezogene Informationen

- Start/Stop* – Funktion und Bedienung (S. 305)
- Anlassen des Motors (S. 290)
- Start/Stop* – Kein Autostart des Motors (S. 309)
- Start/Stop* – Autostart des Motors (S. 308)
- Start/Stop* – Kein Stopp des Motors (S. 307)
- Start/Stop* – unbeabsichtigter Motorstopp Schaltgetriebe (S. 309)
- Start/Stop* – Symbole und Mitteilungen (S. 310)
- Batterie – Start/Stop (S. 400)

Start/Stop* – Funktion und Bedienung

Die Start/Stop-Funktion wird automatisch aktiviert, wenn der Motor mit dem Schlüssel gestartet wird.



Die Start/Stop-Funktion wird automatisch aktiviert, wenn der Motor mit dem Schlüssel gestartet wird. Der Fahrer wird darauf aufmerksam gemacht, indem das Symbol der Funktion im Kombinationsinstrument aufleuchtet und die Lampe in der Ein-/Aus-Taste leuchtet.

Alle gewöhnlichen Systeme des Fahrzeugs wie die Beleuchtung, das Radio usw. funktionieren auch bei automatisch gestopptem Motor normal. Ausgenommen ist bestimmte Ausrüstung, deren Funktion vorübergehend reduziert wird, wie z.B. die Gebläsegeschwindigkeit der Klimaanlage oder eine extrem hohe Lautstärke der Stereoanlage.

Autostopp des Motors

Für einen automatischen Stopp gilt Folgendes:



Bedingungen	M/A A
Auskuppeln, den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen und die Kupplung loslassen – der Motor stoppt automatisch.	M
Das Fahrzeug mit der Betriebsbremse anhalten und den Fuß anschließend auf dem Pedal belassen – der Motor wird automatisch ausgeschaltet.	A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.



Bei aktivierter ECO-Funktion kann der Motor bereits vor dem Stillstand des Fahrzeugs abgeschaltet werden.

Bei bestimmten Motorvarianten kann sich der Motor automatisch abschalten, bevor das Fahrzeug stillsteht, unabhängig davon, ob die ECO-Funktion aktiviert wurde oder nicht.



Wenn der Motor automatisch abgeschaltet wird, leuchtet das Symbol für die Start/Stop-Funktion im Kombinationsinstrument.

Autostart des Motors

Bedingungen	M/A A
Bei Schalthebel in der Neutralstellung: 1. Das Kupplungspedal durchdrücken oder das Gaspedal betätigen – der Motor bleibt stehen. 2. Geeigneten Gang einlegen und losfahren.	M
Den Druck des Fußes vom Betriebsbremspedal nehmen – der Motor startet automatische und die Fahrt kann fortgesetzt werden.	A
Den Fuß auf dem Bremspedal lassen und das Gaspedal betätigen – der Motor startet automatisch.	A
Im Gefälle besteht auch folgende Möglichkeit: Die Betriebsbremse loslassen und das Fahrzeug anrollen lassen – der Motor startet automatisch, wenn die Geschwindigkeit normale Schrittggeschwindigkeit übersteigt.	M + A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

Deaktivierung der Start/Stop-Funktion



In bestimmten Situationen ist es wünschenswert, die automatische Start/Stop-Funktion vorübergehend ausschalten zu können – dies erfolgt mit einem Druck auf diese Taste.



Ist die Funktion deaktiviert, erlöschen das Start/Stop-Symbol auf dem Kombinationsinstrument und die Beleuchtung der Ein/Aus-Taste.

Die Start/Stop-Funktion ist solange ausgeschaltet, bis sie erneut mit der Taste aktiviert oder der Motor erneut mit dem Schlüssel gestartet wird.

Themenbezogene Informationen

- Start/Stop* (S. 305)
- Anlassen des Motors (S. 290)
- Start/Stop* – Kein Autostart des Motors (S. 309)
- Start/Stop* – Autostart des Motors (S. 308)
- Start/Stop* – Kein Stopp des Motors (S. 307)
- Start/Stop* – unbeabsichtigter Motorstopp Schaltgetriebe (S. 309)
- Start/Stop* – Symbole und Mitteilungen (S. 310)
- Batterie – Start/Stop (S. 400)

Start/Stop* – Kein Stopp des Motors

Auch wenn die Start/Stop-Funktion aktiviert ist, schaltet sich der Motor nicht immer automatisch ab.

Der Motor stoppt nicht automatisch, wenn:

Bedingungen	M/A ^A
das Fahrzeug nach dem Schlüsselstart oder dem automatischen Stoppen des Motors noch nicht ca. 10 km/h (6 mph) erreicht hat.	M + A
der Fahrer das Schloss des Sicherheitsgurts geöffnet hat,	M + A
die Kapazität der Startbatterie unter dem niedrigsten zulässigen Niveau liegt,	M + A
der Motor nicht die normale Betriebstemperatur hat,	M + A
die Außentemperatur um den Gefrierpunkt oder über ca. 30 °C liegt.	M + A
die Windschutzscheibenheizung wird aktiviert.	M + A
die Luft im Innenraum von den eingestellten Werten abweicht – an der hohen Drehzahl des Innenraumgebläses zu erkennen,	M + A

Bedingungen	M/A ^A
das Fahrzeug zurückgesetzt wird.	M + A
die Temperatur der Startbatterie unter dem Gefrierpunkt oder zu hoch ist.	M + A
der Fahrer große Lenkradbewegungen vornimmt.	M + A
das Partikelfilter der Abgasanlage voll ist – erst nachdem ein automatischer Reinigungszyklus ausgeführt wurde (siehe Dieselpartikelfilter (DPF) (S. 329)), wird die vorübergehend ausgeschaltete Start/Stop-Funktion wieder aktiviert.	M + A
die Fahrbahn sehr steil ist.	M + A
ein Anhänger mit der elektrischen Anlage des Fahrzeugs verbunden ist.	M + A
die Motorhaube geöffnet wurde ^B .	M + A
das Getriebe nicht die normale Betriebstemperatur hat.	A
falls der Außenluftdruck einem Wert entsprechend 1500-2500 m über dem Meeresspiegel unterschreitet – der aktuelle Luftdruck variiert mit der herrschenden Witterung.	A

Bedingungen	M/A ^A
der Stauassistent des adaptiven Tempomaten aktiv ist.	A
der Wählhebel in Stellung R , S^C oder "+/-" steht.	A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

B Nur mit bestimmten Motoren.

C Sport-Modus

Themenbezogene Informationen

- Start/Stop* (S. 305)
- Start/Stop* – Funktion und Bedienung (S. 305)
- Anlassen des Motors (S. 290)
- Start/Stop* – Kein Autostart des Motors (S. 309)
- Start/Stop* – Autostart des Motors (S. 308)
- Start/Stop* – unbeabsichtigter Motorstopp Schaltgetriebe (S. 309)
- Start/Stop* – Symbole und Mitteilungen (S. 310)
- Batterie – Start/Stop (S. 400)

Start/Stop*– Autostart des Motors

Ein automatisch gestoppter Motor kann in bestimmten Fällen erneut starten, ohne dass der Fahrer entschieden hat, dass die Fahrt weitergehen soll.

In folgenden Fällen startet der Motor auch dann automatisch, wenn der Fahrer nicht das Kupplungspedal drückt (Schaltgetriebe) oder den Fuß vom Bremspedal nimmt (Automatikgetriebe):

Bedingungen	M/A ^A
An den Scheiben entsteht Beschlag.	M + A
Das Klima im Innenraum weicht von den voreingestellten Werten ab.	M + A
Der Stromverbrauch ist vorübergehend hoch oder die Kapazität der Startbatterie sinkt unter das niedrigste zulässige Niveau.	M + A
Wiederholte Pumpbewegungen mit dem Bremspedal.	M + A
Die Motorhaube wird geöffnet ^B .	M + A
Das Fahrzeug beginnt zu rollen oder wird etwas schneller, wenn es automatisch gestoppt wurde, ohne ganz gestanden zu haben.	M + A

Bedingungen	M/A ^A
Die Gurtschnalle des Fahrers mit dem Wahlhebel in Stellung D oder N gelöst wird.	A
Lenkradbewegungen ^B .	A
Der Wahlhebel aus der Stellung D in die Stellung S^C , R oder "/-" bewegt wird.	A
Die Fahrertür wird mit dem Wahlhebel in Stellung D geöffnet - Ein "Pling"-Geräusch und eine Textmitteilung informieren darüber, dass die Start/Stop-Funktion aktiv ist.	A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

B Nur mit bestimmten Motoren.

C Sport-Modus

WARNUNG

Bei automatisch gestopptem Motor nicht die Motorhaube öffnen – der Motor kann plötzlich automatisch starten. Vor dem Öffnen der Motorhaube zunächst eine normale Abschaltung mit der **START/STOP ENGINE**-Taste durchführen.

Themenbezogene Informationen

- Start/Stop* (S. 305)
- Start/Stop* – Funktion und Bedienung (S. 305)

- Anlassen des Motors (S. 290)
- Start/Stop* – Kein Autostart des Motors (S. 309)
- Start/Stop* – Kein Stopp des Motors (S. 307)
- Start/Stop* – unbeabsichtigter Motorstopp Schaltgetriebe (S. 309)
- Start/Stop* – Symbole und Mitteilungen (S. 310)
- Batterie – Start/Stop (S. 400)

Start/Stop* – Kein Autostart des Motors

Der Motor startet nicht immer, nachdem er automatisch gestoppt wurde.

In folgenden Fällen startet der Motor nach einem Autostopp nicht automatisch:

Bedingungen	M/A A
Ein Gang wurde eingelegt, ohne dass ausgekuppelt wurde – ein Displaytext fordert den Fahrer auf, den Schalthebel in die Neutralstellung zu bewegen, damit der Autostart erfolgen kann.	M
Der Fahrer ist nicht angeschnallt.	M
Der Fahrer ist nicht angegurtet, der Wählhebel steht in Stellung P und die Fahrertür ist offen - ein normaler Motorstart ist durchzuführen.	A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

Themenbezogene Informationen

- Start/Stop* (S. 305)
- Start/Stop* – Funktion und Bedienung (S. 305)
- Anlassen des Motors (S. 290)
- Start/Stop*– Autostart des Motors (S. 308)

- Start/Stop* – Kein Stopp des Motors (S. 307)
- Start/Stop* – unbeabsichtigter Motorstopp Schaltgetriebe (S. 309)
- Start/Stop* – Symbole und Mitteilungen (S. 310)
- Batterie – Start/Stop (S. 400)

Start/Stop* – unbeabsichtigter Motorstopp Schaltgetriebe

Wenn ein Anfahren nicht gelingt und der Motor ausgeht, folgendermaßen vorgehen:

1. Überprüfen, dass der Sicherheitsgurt des Fahrersitzes korrekt im Gurtschloss eingearastet ist.
2. Das Kupplungspedal nochmal herunterdrücken – der Motor startet automatisch.
3. Unter Umständen muss der Wählhebel in die Neutralstellung gebracht werden. Das Kombinationsinstrument zeigt dann den Text **Leerlauf einlegen**.

Themenbezogene Informationen

- Start/Stop* (S. 305)
- Start/Stop* – Funktion und Bedienung (S. 305)
- Anlassen des Motors (S. 290)
- Start/Stop* – Kein Autostart des Motors (S. 309)
- Start/Stop*– Autostart des Motors (S. 308)
- Start/Stop* – Kein Stopp des Motors (S. 307)
- Start/Stop* – Symbole und Mitteilungen (S. 310)
- batterie – Start/Stop (S. 400)

Start/Stop* – Symbole und Mitteilungen

Im Zusammenhang mit der Start/Stop-Funktion können Textmitteilungen auf dem Kombinationsinstrument angezeigt werden.

Textmitteilung



In Verbindung mit dieser Kontrolllampe kann die Start/Stop-Funktion in bestimmten Situationen Textmitteilungen auf dem Kombinationsinstrument anzeigen.

Für einige dieser Situationen wird die Ausführung einer Maßnahme empfohlen. In der folgenden Tabelle sind einige Beispiele aufgeführt.

Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme	M/A ^A
	Auto Start/Stopp Wartung erforderlich	Start/Stop ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.	M + A
	Autostart Motor läuft + akustisches Signal	Wird aktiviert, wenn die Fahrertür geöffnet wird, nachdem der Motor automatisch gestoppt wurde und der Wählhebel in Stellung D steht.	A
	Starttaste drücken	Der Motor wird nicht automatisch starten – den Motor normal über die START/STOP ENGINE -Taste starten.	M + A
	Zum Starten Kupplung treten	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Kupplungspedal durchgedrückt wird.	M
	Zum Starten Bremse u. Kupplung treten	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Brems- oder Kupplungspedal durchgedrückt wird.	M
	Zum Starten N einlegen	Gang wurde ohne Auskuppeln eingelegt – auskuppeln und den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen.	M

Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme	M/A ^A
	Zum Starten P oder N wählen	Start/Stop wurde deaktiviert - den Wählhebel in N - oder P -Stellung bewegen und einen normalen Motorstart mit der START/STOP ENGINE -Taste durchführen.	A
	Starttaste drücken	Der Motor wird nicht automatisch starten - einen normalen Motorstart mit der START/STOP ENGINE -Taste und dem Wählhebel in N - oder P -Stellung durchführen.	A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

Wenn eine Mitteilung nach Ausführen der Maßnahme nicht erlischt, sollte eine Werkstatt kontaktiert werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- Start/Stop* (S. 305)
- Start/Stop* – Funktion und Bedienung (S. 305)
- Anlassen des Motors (S. 290)
- Start/Stop* – Kein Autostart des Motors (S. 309)
- Start/Stop*– Autostart des Motors (S. 308)
- Start/Stop* – Kein Stopp des Motors (S. 307)
- Start/Stop* – unbeabsichtigter Motorstopp Schaltgetriebe (S. 309)
- Batterie – Start/Stop (S. 400)

Fahrmodus ECO*

ECO ist eine innovative Volvo-Funktion für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, die den Kraftstoffverbrauch je nach Fahrverhalten um bis zu 5 % senken kann. Die Funktion hilft dem Fahrer dabei, aktiver auf eine umweltbewusste Fahrweise zu achten.

Allgemeines



Bei Aktivierung der ECO-Funktion ändert sich Folgendes:

- Schaltpunkte des Getriebes.
- Motorsteuerung und Ansprechverhalten.
- Start/Stop-Funktion – der Motor kann auch bei unbewegtem Fahrzeug mittels Auto-Stop abgestellt werden.
- Die Funktion Eco Coast wird aktiviert – die Motorbremse setzt aus.
- Einstellungen der Klimaanlage – bestimmte Verbraucher werden deaktiviert oder laufen mit herabgesetzter Leistung.

ACHTUNG

Bei Aktivierung der ECO-Funktion werden bestimmte Parameter der Klimaanlageinstellungen geändert, und die Funktionen bestimmter elektrischer Verbraucher werden beschränkt. Bestimmte Einstellungen lassen sich manuell zurücksetzen, aber der volle Funktionsumfang wird nur durch Abschalten der ECO-Funktion wiederhergestellt.

ECO – Handhabung



1 ECO Ein/Aus

2 ECO-Symbol

Da die ECO-Funktion beim Abschalten des Motors deaktiviert wird, muss die Funktion bei jedem Motorstart erneut aktiviert werden. Ausgenommen hiervon sind einige Motorisierungen – bei aktivierter Funktion leuchten jedoch sowohl

das ECO-Symbol auf dem Kombinationsinstrument und die Lampe der ECO -Taste.

ECO-Funktion Ein oder Aus

ECO



Ist die ECO-Funktion deaktiviert, erlöschen das ECO-Symbol auf dem Kombinationsinstrument und die Beleuchtung der ECO -Taste. Damit ist die Funktion deaktiviert, bis sie durch erneutes Drücken der ECO -Taste wieder aktiviert wird.

Eco Coast – Funktion

Mit der Teilfunktion Eco Coast wird im Prinzip die Motorbremse deaktiviert, sodass die Bewegungsenergie des Fahrzeugs zum Rollen längerer Strecken genutzt werden kann. Wenn der Fahrer den Fuß vom Gaspedal nimmt wird das Getriebe automatisch vom Motor entkoppelt der dann mit Leerlaufdrehzahl mit minimalem Verbrauch läuft.

Die Funktion kann bei einer bevorstehenden Geschwindigkeitssenkung verwendet werden, um das Fahrzeug z. B. beim Hineinfahren in einen Bereich mit niedrigerer Geschwindigkeitsbegrenzung rollen zu lassen.

Eco Coast ermöglicht eine vorausschauende Fahrweise mit der sogenannten "Pulse & Glide"-Technik und möglichst wenigen Abbremsungen.

Auch eine Kombination aus Eco Coast und vorübergehend deaktivierter ECO-Funktion kann den Kraftstoffverbrauch senken. Das heißt:

- Eco Coast aktiviert: Längeres Rollen **ohne** Motorbremse = niedriger Verbrauch

und

- ECO-Funktion deaktiviert: Kürzeres Rollen **mit** Motorbremse = minimaler Verbrauch.

i ACHTUNG

Zur Erzielung der größtmöglichen Kraftstoffersparnis sollte Eco Coast in Verbindung mit kurzem Rollen jedoch vermieden werden.

Eco Coast aktivieren

Die Funktion wird aktiviert, wenn der Fuß ganz vom Gaspedal genommen wird und außerdem folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- **ECO**-Taste gedrückt
- Wählhebel in Stellung **D**
- Geschwindigkeit zwischen ca. 65 und 140 km/h (40 und 87 mph)
- Straßengefälle max. ca. 6 %.

Deaktivieren Eco Coast

Manchmal kann eine Deaktivierung der Eco Coast-Funktion wünschenswert sein. Beispiele dafür sind:

- an steilen Gefällen - um die Motorbremse nutzen zu können.
- vor einem Überholvorgang - um diesen möglichst sicher durchführen zu können.

Zum Deaktivieren von Eco Coast und erneuten Aktivieren der Motorbremse wie folgt vorgehen:

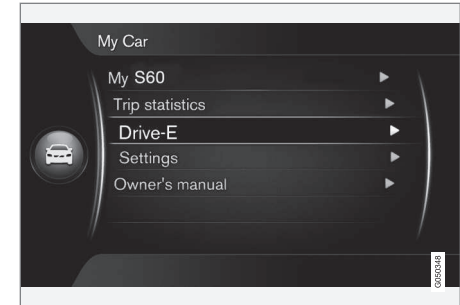
- Die **ECO**-Taste drücken.
- Den Schalthebel in den manuellen "**S+/-**"-Modus bringen.
- Mit den Schaltwippen schalten.
- Das Gas- oder Bremspedal betätigen.

Eco Coast – Begrenzungen

Die Funktion ist nicht verfügbar, wenn:

- der Tempomat aktiviert wird
- das Straßengefälle über ca. 6 % beträgt
- mit den Schaltwippen* manuell geschaltet wird
- Motor und/oder Getriebe nicht die Soll-Betriebstemperatur aufweisen.
- der Wählhebel aus Stellung **D** in Stellung "**S+/-**" gebracht wird
- die Geschwindigkeit außerhalb des Bereichs ca. 65-140 km/h (40-87 mph) liegt

Mehr Informationen und Einstellungen



Im Menüsystem **MY CAR** des Fahrzeugs finden Sie weitere Informationen zum ECO-Konzept – siehe Abschnitt MY CAR (S. 119).

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 132)

Fahrbremse

Die Betriebs- oder Fußbremse ist Teil der Bremsanlage.

Aus Sicherheitsgründen verfügt das Fahrzeug über zwei Bremskreise. Wenn ein Bremskreis beschädigt ist, muss das Bremspedal mit mehr Druck betätigt werden, um die normale Bremsleistung zu erzielen.

Der Druck des Fahrers auf das Bremspedal wird durch eine Bremskraftunterstützung verstärkt.

WARNUNG

Die Servobremse funktioniert nur bei laufendem Motor.

Wenn die Betriebsbremse bei abgestelltem Motor betätigt wird, leistet das Pedal mehr Widerstand, und es muss ein stärkerer Pedaldruck angewendet werden, um das Fahrzeug zu bremsen.

Für Fahrzeuge mit der Funktion Anfahrhilfe an Steigungen (HSA)* (S. 302)* kehrt das Pedal langsamer als gewohnt in die Ursprungsstellung zurück, wenn das Fahrzeug an einer Steigung oder auf unebenem Untergrund geparkt ist.

In sehr hügeliger Landschaft oder beim Fahren mit schwerer Ladung können die Bremsen durch die Motorbremse entlastet werden. Die Motorbremse wird am effektivsten ausgenutzt, wenn

bergab derselbe Gang eingelegt wird wie bergauf.

Für allgemeinere Informationen zu starker Beanspruchung des Fahrzeugs siehe Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 434)

Bremsen bei Nässe

Bei längerer Fahrt in starkem Regen ohne Bremsvorgänge kann der Bremsseffekt bei der ersten Betätigung der Bremse etwas verzögert sein. Dies kann auch nach einer Autowäsche eintreten. Es ist dann nötig, die Bremse kräftiger zu betätigen. Aus diesem Grund sollte zum vorausfahrenden Verkehr ein größerer Abstand gehalten werden.

Nach der Fahrt bei Nässe und nach einer Autowäsche sollten die Bremsen ordentlich betätigt werden. Die Bremsscheiben werden dadurch erwärmt, trocknen schneller und sind gegen Korrosion geschützt. Achten Sie beim Bremsen auf die jeweilige Verkehrssituation.

Bremsen bei Streusalzbelag

Bei der Fahrt auf gestreuten Straßen kann sich eine Salzsicht auf den Bremsscheiben und den Belägen bilden. Dadurch kann sich der Bremsweg verlängern. Halten Sie daher einen besonders großen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Achten Sie auch auf folgendes:

- Gelegentlich bremsen, um etwaige Salzsichten zu entfernen. Sicherstellen, dass

beim Bremsen keine anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet werden.

- Das Bremspedal bei Beendigung der Reise und vor Antritt der nächsten Reise vorsichtig betätigen.

Wartung

Damit auch in Zukunft ein unverändert hohes Maß an Verkehrssicherheit, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist, sollten Sie den Volvo-Serviceintervallen folgen, die im Service- und Garantieheft angegeben sind.

Neue und ausgetauschte Bremsbeläge und -scheiben erbringen erst nach einigen hundert Kilometern die optimale Bremsleistung. Sie kompensieren die anfangs leicht herabgesetzte Bremsleistung, indem Sie das Bremspedal mit etwas mehr Druck betätigen. Volvo empfiehlt, nur Bremsbeläge einzusetzen, die für die Montage in Ihrem Volvo zugelassen sind.

WICHTIG

Die Bauteile der Bremsanlage sind regelmäßig auf Verschleiß zu prüfen.

Wenden Sie sich zu Informationen zur Vorgehensweise an eine Werkstatt oder lassen Sie die Inspektion von einer Werkstatt durchführen – empfohlen wird eine von Volvo autorisierte Werkstatt.

Symbole und Mitteilungen

Symbol	Bedeutung
	Leuchtet konstant – Den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Sollte der Füllstand im Behälter niedrig sein, Bremsflüssigkeit auffüllen und den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust überprüfen lassen.
	Dauerleuchten für zwei Sekunden beim Anlassen – automatische Funktionskontrolle.

⚠️ WARNUNG

Falls  und  gleichzeitig leuchten, kann ein Fehler in der Bremsanlage aufgetreten sein.

Falls der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter zu diesem Zeitpunkt normal ist, fahren Sie vorsichtig in die nächste Werkstatt, vorzugsweise in eine Volvo-Vertragswerkstatt, zur Kontrolle der Bremsanlage.

Falls der Bremsflüssigkeitsstand unter dem **MIN**-Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug nicht weitergefahren werden, ohne Bremsflüssigkeit nachzufüllen.

Die Ursache für den Bremsflüssigkeitsverlust ist zu prüfen.

Themenbezogene Informationen

- Feststellbremse (S. 317)
- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 316)
- Fahrbremse - Notbremsverstärkung (S. 316)
- Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem (S. 315)

Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem

Nicht blockierende Bremsen, ABS (Anti-lock Braking System) verhindern, dass das Rad bei einer Bremsung blockiert.

Die Funktion sorgt dafür, dass die Lenkfähigkeit beibehalten wird, was z. B. das Ausweichen vor Hindernissen erleichtert. Während des Eingriffs können Vibrationen im Bremspedal zu spüren sein. Dies ist vollkommen normal.

Nachdem der Motor angelassen wurde, erfolgt automatisch ein kurzer Test des ABS-Systems, wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt. Ein weiterer automatischer Test des ABS-Systems kann bei niedriger Geschwindigkeit erfolgen. Der Test kann als ein Pulsieren im Bremspedal wahrgenommen werden.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse (S. 314)
- Feststellbremse (S. 317)
- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 316)
- Fahrbremse - Notbremsverstärkung (S. 316)

Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage

Die Notbremsleuchten werden aktiviert, um den Verkehr hinter dem Fahrzeug auf ein kräftiges Abbremsmanöver aufmerksam zu machen. Bei dieser Funktion blinken die Bremsleuchten statt wie bei einer normalen Bremsung durchgehend zu leuchten.

Das Notbremslicht schaltet sich ein, wenn bei Geschwindigkeiten über 50 km/h (31 mph) stark gebremst wird. Wenn das Fahrzeug auf unter 10 km/h (6 mph) abgebremst ist, hören die Bremsleuchten auf zu blinken und leuchten konstant. Gleichzeitig wird die Warnblinkanlage (S. 102) eingeschaltet. Sie blinkt, bis das Fahrzeug wieder beschleunigt oder die Warnblinkanlage ausgeschaltet wird.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse (S. 314)
- Feststellbremse (S. 317)
- Fahrbremse - Notbremsverstärkung (S. 316)
- Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem (S. 315)

Fahrbremse - Notbremsverstärkung

Die Notbremsverstärkung EBA (Emergency Brake Assist) hilft dabei, die Bremskraft zu erhöhen und dadurch die Bremsstrecke zu verkürzen.

EBA erkennt das Bremsverhalten des Fahrers und erhöht bei Bedarf die Bremskraft. Die Bremskraft kann verstärkt werden, bis das ABS-System eingreift. Die EBA-Funktion wird unterbrochen, sobald der Druck auf das Bremspedal nachlässt.

ACHTUNG

Wenn EBA aktiviert wird, sinkt das Bremspedal etwas tiefer als sonst, drücken bzw. halten Sie das Bremspedal so lange wie notwendig. Beim Loslassen des Bremspedals hört das Bremsen gänzlich auf.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse (S. 314)
- Feststellbremse (S. 317)
- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 316)
- Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem (S. 315)

Feststellbremse

Die Feststellbremse verhindert ein Wegrollen des Fahrzeugs aus dem Stand, indem sie zwei Räder mechanisch blockiert.

Funktion

Wenn die elektrische Feststellbremse betätigt wird, ist ein leises Elektromotorgeräusch zu hören. Das Geräusch tritt auch bei automatischen Funktionskontrollen der Feststellbremse auf.

Wenn das Fahrzeug stillsteht und die Feststellbremse angezogen wird, wirkt sie nur auf die Hinterräder. Wenn die Feststellbremse während der Fahrt betätigt wird, wird die gewöhnliche Fahrbremse verwendet, d. h. die Bremse wirkt auf alle vier Räder. Die Bremswirkung geht auf die Hinterräder über, sobald das Fahrzeug fast stillsteht.

Niedrige Batteriespannung

Wenn die Batteriespannung zu niedrig ist, kann die Feststellbremse weder gelöst noch angezogen werden. Bei zu niedriger Batteriespannung eine Starthilfebatterie anschließen, siehe Starthilfe durch andere Batterie (S. 295).

Feststellbremse anziehen



Feststellbremsregler - anziehen.

1. Das Bremspedal kräftig durchtreten.
2. Auf den Hebel der Feststellbremse drücken.
 - >  Das Symbol des Kombinationsinstruments beginnt zu blinken – leuchtet es konstant, ist die Feststellbremse angezogen.
3. Das Fahrbremspedal loslassen und sicherstellen, dass das Fahrzeug stillsteht.

Beim Parken des Fahrzeugs muss sich der Schalt-/Wählhebel im 1. Gang (Handschaltgetriebe) oder in Stellung **P** (Automatikgetriebe) befinden.

Notbremse

Im Notfall kann die Feststellbremse angezogen werden, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist,

indem der Hebel für die Feststellbremse gedrückt und festgehalten wird. Bei Loslassen des Schalters wird der Bremsvorgang gestoppt.

ACHTUNG

Wenn eine Notbremsung bei höheren Geschwindigkeiten erfolgt, ertönt während des Bremsvorgangs ein Signal.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug nach oben gerichtet an einer Steigung geparkt:

- Die Räder stets **von** der Bordsteinkante wegdrehen.

Wird das Fahrzeug nach unten gerichtet an einer Steigung geparkt:

- Die Räder stets **zur** Bordsteinkante hindrehen.

WARNUNG

Beim Parken im Gefälle ist stets die Feststellbremse anzuziehen - ein eingeleger Gang oder die **P**-Stellung des Getriebes genügt nicht, um das Fahrzeug in allen Situationen zu halten.

◀ Feststellbremse lösen



Feststellbremsregler - lösen.

Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe

Feststellbremse manuell lösen

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss¹³ stecken.
2. Das Bremspedal kräftig durchtreten.
3. Feststellbremshebel anziehen.
 - >  Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments erlischt.

ACHTUNG

Die Feststellbremse kann auch manuell gelöst werden, indem statt des Bremspedals das Kupplungspedal betätigt wird. Volvo empfiehlt die Betätigung des Bremspedals.

Feststellbremse automatisch lösen

1. Den Motor anlassen.
2. Den 1. Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.
3. Die Kupplung loslassen und Gas geben.
 - >  Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Feststellbremse manuell lösen

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss¹³ stecken.
2. Das Bremspedal kräftig durchtreten.
3. Am Schalter ziehen.
 - >  Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments erlischt.

Feststellbremse automatisch lösen

1. Sicherheitsgurt anlegen.
2. Den Motor anlassen.
3. Das Bremspedal kräftig durchtreten.
4. Den Wählhebel in Stellung **D** oder **R** bewegen und Gas geben.
 - >  Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments erlischt.

ACHTUNG

Die Feststellbremse wird aus Sicherheitsgründen erst dann automatisch gelöst, wenn der Motor läuft und der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe wird die Feststellbremse unmittelbar bei Betätigung des Gaspedals und Wählhebelstellung **D** bzw. **R** gelöst.

Schwere Ladungen an Steigungen

Schwere Ladungen, wie z. B. ein Anhänger, können dazu führen, dass das Fahrzeug rückwärts rollt, wenn die Feststellbremse an kräftigen Steigungen automatisch gelöst wird. Dies können Sie vermeiden, indem Sie den Regler beim Anfahren drücken. Den Regler loslassen, sobald der Motor zieht.

¹³ Fahrzeuge mit schlüssellosem Start- und Schließsystem: **START/STOP ENGINE** drücken.

Bremsbeläge wechseln

Die Bremsbeläge hinten müssen aufgrund der Konstruktion der elektrischen Feststellbremse in einer Werkstatt gewechselt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Symbole und Mitteilungen

Weitere Informationen, wie die Textmitteilungen im Kombinationsinstrument angezeigt und

gelöscht werden können, siehe Mitteilungen - Verwaltung (S. 119).

Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	"Mitteilung"	• Mitteilung im Kombinationsinstrument lesen.
		Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Feststellbremse angezogen wird. Sollte das Symbol in einer anderen Situation blinken, ist ein Fehler aufgetreten. • Mitteilung im Kombinationsinstrument lesen.
	Feststellbremse nicht vollständig gelöst	Eine Störung führt dazu, dass die Feststellbremse nicht gelöst werden kann: • Versuchen, die Bremse anzuziehen und wieder zu lösen. Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist: • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Achtung! Ein Warnsignal ertönt bei Weiterfahrt mit dieser Fehlermeldung.



Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	Feststellbremse nicht betätigt	Eine Störung führt dazu, dass die Feststellbremse nicht angezogen werden kann: • Versuchen, die Bremse zu lösen und wieder anzuziehen. Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist: • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Die Mitteilung erscheint ebenfalls in Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe, wenn das Fahrzeug mit langsamer Geschwindigkeit und offener Tür gefahren wird, um den Fahrer darauf aufmerksam zu machen, dass die Feststellbremse unbeabsichtigt gelöst worden sein kann.
	Feststellbremse Wartung erforderlich	Ein Fehler ist aufgetreten: • Versuchen, die Bremse anzuziehen und wieder zu lösen. Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist: • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn das Fahrzeug vor Behebung eines eventuellen Fehlers geparkt werden muss, müssen die Räder wie beim Parken an einer Steigung gedreht werden und der Schalt-/Wählhebel muss sich im 1. Gang (Handschaltgetriebe) oder in Stellung **P** (Automatikgetriebe) befinden.

Eine Textmitteilung kann mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse (S. 314)

Fahren durch Wasser

Fahren durch Wasser bedeutet, dass das Fahrzeug durch tieferes auf der Fahrbahn stehendes Wasser gefahren wird. Beim Fahren durch Wasser ist größte Vorsicht angebracht.

Das Fahrzeug kann - bei Schrittgeschwindigkeit - durch eine Wassertiefe von maximal 25 cm (30 cm mit V60 Cross Country) gefahren werden. Bei der Fahrt durch fließendes Wasser ist besondere Vorsicht geboten.

Beim Durchfahren von Wasser eine geringe Geschwindigkeit beibehalten und das Fahrzeug nicht anhalten. Nach dem Durchfahren des Wassers leicht das Bremspedal betätigen, um zu kontrollieren, ob die vollständige Bremskraft erreicht wird. Wasser und beispielsweise Schlamm können die Bremsbeläge durchnässen, was zu einer verzögerten Bremsleistung führt.

- Anschlüsse einer elektrischen Heizung sowie ggf. die Anhängerkupplung nach Fahrten durch Wasser und Schlamm reinigen.
- Das Fahrzeug nicht eine längere Zeitlang in schwallerhohem Wasser stehen lassen – dies kann zu Störungen in der Fahrzeugelektrik führen.

! WICHTIG

Motorschäden können die Folge sein, wenn Wasser in das Luftfilter gelangt.

Wenn die Tiefe mehr als 25 cm beträgt (30 cm mit V60 Cross Country) kann Wasser in das Getriebe geraten. dadurch wird das Schmiervermögen der Öle herabgesetzt, wodurch sich die Lebensdauer des betreffenden Systems verkürzt.

Schäden an Motor, Getriebe, Abgasturbolader, Differentialgetriebe oder deren Bauteilen, die auf Überschwemmungen, hydrostatische Sperre oder Ölmangel zurückzuführen sind, sind nicht von der Garantie abgedeckt.

Beim Absterben des Motors im Wasser versuchen Sie nicht das Fahrzeug wieder zu starten - lassen Sie das Fahrzeug in eine Werkstatt, vorzugsweise in eine Volvo-Vertragswerkstatt, schleppen. Schwere Motorschäden drohen.

Themenbezogene Informationen

- Bergen (S. 342)
- Abschleppen (S. 340)

Überhitzung

Unter bestimmten Bedingungen, wie z. B. bei anspruchsvollen Fahrten in steilem Gelände oder bei warmer Witterung besteht die Gefahr der Überhitzung von Motor und Antriebssystem – besonders bei schwerer Zuladung.

Informationen zur Überhitzung beim Fahren mit Anhänger, siehe Fahren mit Anhänger* (S. 332).

- Bei warmer Witterung vor der Fahrt Zusatzbeleuchtung vor dem Kühlergrill entfernen.
- Wenn die Temperatur in der Kühlanlage des Motors zu hoch wird, leuchtet im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments ein Warnsymbol auf und es erscheint die Textmitteilung **Hohe Motortemperatur Sicher anhalten** – das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor zur Abkühlung einige Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Wird die Textmitteilung **Hohe Motortemperatur Motor abstellen** oder **Motorkühlmittel niedrig Sicher anhalten** angezeigt, muss nach dem Anhalten des Fahrzeugs der Motor abgestellt werden.
- Bei Überhitzung im Getriebe wird eine eingebaute Schutzfunktion im Getriebe aktiviert, die u. a. ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument einschaltet und im Display die Textmitteilung **Getriebe heiß Geschwindigkeit reduzieren** oder **Getriebe heiß Sicher anhalten Abkühlung abwarten** ausgibt – die gegebene Empfehlung befolgen und die



Geschwindigkeit reduzieren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor einige Minuten im Leerlauf laufen lassen, damit das Getriebe abkühlen kann.

- Bei Überhitzung kann sich die Klimaanlage des Fahrzeugs vorübergehend abschalten.
- Den Motor nach starker Beanspruchung nicht auf der Stelle abstellen.

ACHTUNG

Es ist normal, dass der Lüfter des Motors eine Weile nach dem Ausschalten des Motors weiterarbeitet.

Fahrt mit offener Heckklappe/ offenem Kofferraumdeckel

Bei der Fahrt mit offener Heckklappe können giftige Abgase durch den Kofferraum in das Fahrzeug geraten.

WARNUNG

Fahren Sie nicht mit offener Heckklappe, giftige Abgase könne über den Laderaum in das Fahrzeug eingesogen werden.

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 160)

Überlastung - Startbatterie

Die Startbatterie (S. 396) wird durch die verschiedenen Funktionen unterschiedlich stark belastet. Bei abgestelltem Motor den Zündschlüssel möglichst nicht in Schlüsselstellung II (S. 84) bringen. Stattdessen Stellung I verwenden, da hierbei weniger Strom verbraucht wird.

Hierbei ist auch auf verschiedenes Zubehör zu achten, das die elektrische Anlage belastet. Keine Funktionen verwenden, die bei ausgeschaltetem Fahrzeug viel Strom verbrauchen. Beispiele für solche Funktionen sind:

- Gebläse
- Scheinwerfer
- Scheibenwischer
- Stereoanlage (hohe Lautstärke).

Bei niedriger Startbatteriespannung wird der Text

Batterie Ladezustand niedrig

Energiesparmodus im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments angezeigt. Die Energiesparfunktion schaltet dann bestimmte Funktionen aus oder reduziert die Belastung der Batterie, z. B. durch Herunterregeln des Innenraumgebläses und/oder der Lautstärke der Stereoanlage.

- Die Startbatterie in diesem Fall laden; dazu das Fahrzeug einschalten und mindestens 15 Minuten in Betrieb nehmen – die Startbatterie wird während der Fahrt besser geladen als im Leerlauf und im Stillstand.

Vor längeren Fahrten

Vor längeren Fahrten ist es vorteilhaft, folgende Punkte durchzugehen:

- Überprüfen, ob der Motor ordnungsgemäß funktioniert und der Kraftstoffverbrauch (S. 443) normal ist.
- Darauf achten, dass keine Leckage (Kraftstoff, Öl oder andere Flüssigkeiten) vor- kommt.
- Sämtliche Glühlampen und die Profiltiefe der Reifen überprüfen.
- Das Mitführen eines Warndreiecks (S. 357) ist in bestimmten Ländern gesetzlich vorge- schrieben.

Themenbezogene Informationen

- Motoröl – Kontrolle und Nachfüllen (S. 378)
- Radwechsel – Rad abmontieren (S. 353)
- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 385)

Fahren im Winter

Beim Fahren im Winter ist es wichtig, bestimmte Kontrollen durchzuführen, um zu gewährleisten, dass das Fahrzeug auf sichere Weise gefahren werden kann.

Besonders vor Beginn der kalten Jahreszeit zu überprüfen:

- Der Glykolgehalt des Kühlmittels (S. 382) für den Motor muss 50 % betragen. Diese Mischung schützt den Motor bei Temperaturen bis zu ca. -35°C vor Frostsprengung. Zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken dürfen verschiedene Glykolsorten nicht gemischt werden.
- Der Kraftstofftank muss gut gefüllt sein, um eine Kondensbildung zu verhindern.
- Die Viskosität des Motoröls ist wichtig. Öl mit niedrigerer Viskosität (dünneres Öl) erleichtert das Starten bei kalten Außentemperaturen und verringert zudem den Kraftstoffverbrauch bei kaltem Motor. Für weitere Informationen zu geeigneten Ölen siehe Motoröl – ungünstige Fahrbedingungen (S. 434).

! WICHTIG

Öl mit niedriger Viskosität darf bei harter Fahrweise oder warmen Witterungsverhältnissen nicht verwendet werden.

- Den Zustand der Startbatterie und ihren Ladezustand überprüfen. Niedrige Temperaturen stellen größere Anforderungen an die Startbatterie. Gleichzeitig verringert sich die Kapazität der Batterie durch die Kälte.
- Scheibenreinigungsflüssigkeit (S. 395) verwenden, damit sich im Wischwasserbehälter kein Eis bildet.

Für die bestmögliche Traktion empfiehlt Volvo bei Schnee- oder Glättegefahr Winterreifen an allen Rädern.

i ACHTUNG

In bestimmten Ländern ist die Verwendung von Winterreifen gesetzlich vorgeschrieben. Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zugelassen.

Glatte Straßen

Üben Sie daher das Fahren auf rutschiger Oberfläche unter kontrollierten Bedingungen, um zu lernen, wie das Fahrzeug reagiert.

Themenbezogene Informationen

- Fahren im Winter (S. 323)

Kraftstofftankklappe - Öffnen/schließen

Die Kraftstofftankklappe kann folgendermaßen geöffnet/geschlossen werden:

Kraftstofftankklappe öffnen/schließen



Die Kraftstofftankklappe mit der Taste am Schalterfeld Beleuchtung öffnen – die Klappe öffnet sich, sobald die Taste losgelassen wird.

 Im Display des Kombinationsinstruments wird durch einen Pfeil auf das Symbol angezeigt, auf welcher Seite sich der Tankdeckel befindet.

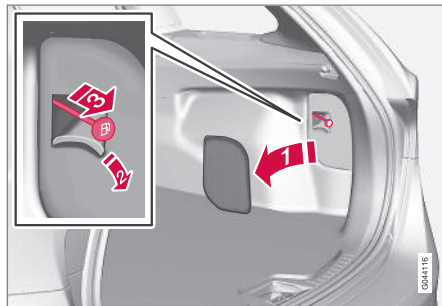
- Die Klappe schließen. Dazu die Klappe zudrücken, bis ein Klickgeräusch bestätigt, dass sie geschlossen ist.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff einfüllen (S. 325)

Kraftstofftankklappe - manuelles Öffnen

Die Kraftstofftankklappe kann von Hand geöffnet werden, wenn das elektrische Öffnen vom Fahrzeuginnenraum nicht möglich ist.



1. Die Seitenklappe im Laderaum öffnen/entfernen (auf derselben Seite wie die Kraftstofftankklappe).
2. Einen perforierten Teil in der Isolierung aufweiten/öffnen und nach einem grünen Seilzug mit Griff tasten.
3. Den Seilzug vorsichtig gerade nach hinten ziehen, bis die Tankklappe mit einem Klick herausklappt.

! WICHTIG

Vorsichtig an der Schnur ziehen – zum Freigeben des Klappenschlosses ist nur ein minimaler Kraftaufwand erforderlich.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff einfüllen (S. 325)

Kraftstoff einfüllen

Beim Tanken unbedingt beachten:

Tankverschluss öffnen/schließen



Der Tankverschluss kann an der Klappe aufgehängt werden.

Bei hohen Außentemperaturen kann ein Überdruck im Tank entstehen. Den Verschluss in diesem Fall langsam öffnen.

- Nach dem Tanken – den Verschluss wieder anbringen und drehen, bis ein oder mehrere Klickgeräusche zu hören sind.

Kraftstoff einfüllen

1. Betanken Sie das Fahrzeug mit Kraftstoff, der gemäß der Kennzeichnung¹⁴ innen an der Tankklappe für das Fahrzeug zugelassen ist.

Zu den zulässigen Kraftstoffen siehe Benzin (S. 327) bzw. Diesel (S. 328).

2. Nicht zu viel Kraftstoff in den Tank einfüllen, sondern den Tankvorgang beenden, wenn sich die Zapfpistole zum ersten Mal abschaltet.

i ACHTUNG

Ein übervoller Tank kann bei warmer Witterung überlaufen.

Mit einem Kanister tanken¹⁵

Benutzen Sie zum Tanken mit einem Reservekanister den Trichter unter dem Laderaumboden.

Darauf achten, dass das Trichterrohr weit genug in das Einfüllrohr hineinreicht. Im Einfüllrohr befindet sich eine bewegliche Klappe, die vom Trichterrohr geöffnet werden muss, bevor das Fahrzeug betankt werden kann.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstofftankklappe - manuelles Öffnen (S. 324)
- Kraftstoff - Handhabung (S. 326)

¹⁴ Die Kennzeichnung gemäß CEN-Norm EN16942 befindet sich innen am Tankdeckel und bis spätestens Ende 2018 auch an den Tanksäulen und Zapfpistolen in ganz Europa.

¹⁵ Gilt nur für Fahrzeuge mit Dieselmotor.

Kraftstoff - Handhabung

Keinen Kraftstoff mit einer schlechteren als der in den Empfehlungen von Volvo angegebenen Qualität verwenden, da sich dies negativ auf die Motorleistung und den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

WARNUNG

Benzindämpfe nicht einatmen! Augen vor Kraftstoffspritzern schützen.

Falls Kraftstoff in die Augen gerät ggf. vorhandene Kontaktlinsen herausnehmen und die Augen mindestens 15 Minuten mit reichlich Wasser spülen. Einen Arzt aufsuchen.

Kraftstoff nicht schlucken! Kraftstoffe wie Benzin, Bioethanol sowie Mischungen dieser beiden Kraftstoffe und Diesel sind äußerst giftig und können, wenn sie geschluckt werden, zu dauerhaften Verletzungen oder zum Tod führen. Bei Verschlucken von Kraftstoff sofort einen Arzt aufsuchen.

WARNUNG

Auf den Boden verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden.

Eine kraftstoffbetriebene Heizung vor dem Tanken ausschalten.

Tragen Sie beim Tanken niemals ein eingeschaltetes Mobiltelefon in der Hand. Das Klingelsignal kann eine Funkenbildung verursachen und die Benzindämpfe anzünden, was wiederum zu Feuer und Verletzungen führen kann.

WICHTIG

Durch das Mischen verschiedener Kraftstofftypen oder durch das Verwenden eines Kraftstoffs, der nicht von Volvo empfohlen wurde, erlöschen die Volvo-Garantie und eventuelle Serviceabkommen. Dies betrifft sämtliche Motoren.

ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Fahren mit einem Anhänger oder das Fahren in großen Höhen sind in Kombination mit der Kraftstoffqualität Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Diesel (S. 328)
- Dieselpartikelfilter (DPF) (S. 329)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 443)
- Kraftstofftank - Fassungsvermögen (S. 440)

Kraftstoff - Benzin

Bei Benzin handelt es sich um eine bestimmte Art von Kraftstoff, der in Fahrzeugen mit Benzinmotor zum Einsatz kommt.

Tanken Sie ausschließlich Benzin namhafter Hersteller. Verzichten Sie grundsätzlich auf Kraftstoff unbekannter Qualität. Das Benzin muss die Norm EN 228 erfüllen.

Kennzeichnung von Benzin

Die Kennzeichnung gemäß CEN-Norm EN16942 befindet sich innen am Tankdeckel und bis spätestens Ende 2018 auch an den Tanksäulen und Zapfpistolen in ganz Europa.

Dies sind die Kennzeichnungen, die für die aktuellen Standardkraftstoffe in Europa gelten. Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen mit folgenden Benzinsorten betankt werden:



E5 ist Benzin, das max. 2,7 % Sauerstoff und max. 5 Vol.-% Ethanol enthält.



E10 ist Benzin, das max. 3,7 % Sauerstoff und max. 10 Vol.-% Ethanol enthält.

! WICHTIG

- Kraftstoff, der bis zu 10 Volumenprozent Ethanol enthält, ist zulässig.
- E10-Benzin nach EN 228 (max. 10 Volumenprozent Ethanol) ist zulässig.
- Ein höherer Ethanolgehalt als E10 (max. 10 Volumenprozent Ethanol) ist nicht zulässig. E85 ist zum Beispiel nicht zulässig.

Oktanzahl

- 95 RON eignet sich bei normaler Beanspruchung des Fahrzeugs.
- Für maximale Leistung und Wirtschaftlichkeit wird 98 RON empfohlen.

Für die bestmögliche Leistung und einen optimalen Kraftstoffverbrauch wird für die Fahrt bei Außentemperaturen über +38 °C die höchstmögliche Oktanzahl empfohlen.

! WICHTIG

- Nur bleifreien Kraftstoff verwenden, um den Katalysator nicht zu beschädigen.
- Kraftstoff, der metallische Zusätze enthält, darf nicht verwendet werden.
- Verwenden Sie keine Zusätze, die nicht von Volvo empfohlen wurden.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Handhabung (S. 326)
- Wirtschaftliches Fahren (S. 331)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 443)
- Kraftstofftank - Fassungsvermögen (S. 440)

Kraftstoff - Diesel

Bei Diesel handelt es sich um eine bestimmte Art von Kraftstoff, der in Fahrzeugen mit Dieselmotor zum Einsatz kommt.

Tanken Sie ausschließlich Marken-Dieselmotorkraftstoff. Verzichten Sie grundsätzlich auf Kraftstoff unbekannter Qualität. Dieselmotorkraftstoff muss die Norm EN 590 oder SS 155435 erfüllen. Dieselmotoren reagieren empfindlich auf Verunreinigungen im Kraftstoff, wie z. B. eine zu hohe Menge an Schwefel- oder Metallpartikeln.

Kennzeichnung

Die Kennzeichnung gemäß CEN-Norm EN16942 befindet sich innen am Tankdeckel und bis spätestens Ende 2018 auch an den Tanksäulen und Zapfpistolen in ganz Europa.

Dies ist die Kennzeichnung, die für die aktuellen Standardkraftstoffe in Europa gelten. Fahrzeuge mit Dieselmotor dürfen mit folgenden Dieselsorten betankt werden:



B7 ist **Dieselmotorkraftstoff** mit max. 7 Vol.-% Fettsäuremethylester (FAME).

Bei niedrigen Temperaturen (unter 0 °C) kann sich im Dieselmotorkraftstoff Paraffin absetzen, wodurch ggf. Startproblemen verursacht werden. In der Regel sind die angebotenen Kraftstoffe an Jahreszeit und Klimazone angepasst. Bei extremen Wetterverhältnissen, altem Kraftstoff oder Fahren in einer anderen Klimazone kann es dennoch zu einer Ausflockung von Paraffin kommen.

Wenn der Tank immer gut gefüllt gehalten wird, verringert sich die Gefahr, dass sich dort Kondenswasser bildet. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich um das Einfüllrohr sauber ist. Kraftstoffspritzer auf dem Lack vermeiden. und ggf. mit Wasser und Seife entfernen.

! WICHTIG

Für Dieselmotorkraftstoff gilt:

- Er muss die Normen EN 590 und/oder SS 155435 erfüllen
- Sein Schwefelgehalt darf 10 mg/kg nicht übersteigen
- Er darf höchstens 7 Vol.-% FAME¹⁶ (B7) enthalten.

! WICHTIG

Dieselmotorkraftstoffe, die nicht verwendet werden dürfen:

- Spezialzusätze
- Schiffsdieselmotorkraftstoff
- Heizöl
- FAME¹⁷ und pflanzliches Öl.

Diese Kraftstoffe entsprechen nicht den Anforderungen gemäß Volvos Empfehlungen und tragen zum erhöhten Verschleiß und zu Motorschäden bei, die nicht von Volvos Garantien gedeckt werden.

Tank leergefahren

Nachdem der Tank leergefahren wurde, muss die Kraftstoffanlage zunächst eine Kontrolle durchführen. Dies kann etwas Zeit in Anspruch nehmen. Daher vor dem Anlassen des Motors nach dem Befüllen des Kraftstofftanks mit Diesel wie folgt vorgehen:

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken. Für weitere Informationen siehe Schlüsselstellungen (S. 83).
2. Die **START**-Taste drücken, **ohne** das Brems- und/oder Kupplungspedal durchzudrücken.

¹⁶ Fatty Acid Methyl Ester

¹⁷ Dieselmotorkraftstoff mit maximal 7 Vol.-% FAME (B7) ist zulässig.

3. Etwa eine Minute warten.
4. Zum Anlassen des Motors: Das Brems- und/oder Kupplungspedal durchdrücken und noch einmal auf die **START**-Taste drücken.

i ACHTUNG

Vor dem Auffüllen von Kraftstoff bei Kraftstoffmangel:

- Das Fahrzeug auf möglichst ebenem/ waagrechttem Boden parken - ist das Fahrzeug geneigt, können Lufttaschen in der Kraftstoffzufuhr auftreten.

Kondenswasser im Kraftstofffilter ablassen¹⁸

Im Kraftstofffilter wird Kondenswasser im Kraftstoff ausgeschieden, das anderenfalls Motorstörungen verursachen kann.

Die optimale Leistung erzielt das Fahrzeug, wenn der Kraftstofffilter gemäß den Wartungsintervallen ausgetauscht wird und die speziell zu diesem Zweck konstruierten Originalteile verwendet werden.

Der Kraftstofffilter ist gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Intervallen zu entleeren, sowie wenn der Verdacht besteht, dass verunreinigter Kraftstoff verwendet wurde. Für wei-

tere Informationen siehe Volvo-Serviceprogramm (S. 370).

! WICHTIG

Manche Sonderzusätze unterbinden die Wasserabscheidung im Kraftstofffilter.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Handhabung (S. 326)
- Dieselpartikelfilter (DPF) (S. 329)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 443)

Dieselpartikelfilter (DPF)

Dieselfahrzeuge sind mit einem Partikelfilter ausgestattet, wodurch eine effektivere Abgasreinigung möglich ist.

Die Partikel in den Abgasen werden während der normalen Fahrt im Filter gesammelt. Um die Partikel zu verbrennen und den Filter zu entleeren, wird eine sog. Regenerierung gestartet. Dazu ist erforderlich, dass der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Die Regeneration des Partikelfilters erfolgt automatisch und dauert normalerweise 10-20 Minuten. Bei niedriger Durchschnittsgeschwindigkeit kann sie etwas länger dauern. Während der Regenerierung erhöht sich der Kraftstoffverbrauch etwas.

Regenerierung bei kalter Witterung

Wenn das Fahrzeug häufig bei kalter Witterung über kurze Strecken gefahren wird, erreicht der Motor nicht seine normale Betriebstemperatur. Dies führt dazu, dass keine Regenerierung des Dieselpartikelfilters erfolgt und der Filter nicht entleert wird.

Sobald das Filter zu ca. 80 % mit Partikeln gefüllt ist, leuchtet das gelbe Warndreieck im Kombinationsinstrument auf, und im Informationsdisplay erscheint die Mitteilung **Rußfilter voll** Siehe **Handbuch**.

¹⁸ Gilt nur für 5-Zylinder.

- ◀ Um die Regenerierung des Filters zu starten, das Fahrzeug fahren – am besten auf der Landstraße oder auf der Autobahn – bis der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht. Das Fahrzeug sollte dann weitere 20 Minuten lang gefahren werden.

ACHTUNG

Während der Regenerierung kann Folgendes geschehen:

- Vorübergehend kann eine geringfügige Herabsetzung der Motorleistung vernommen werden.
- der Kraftstoffverbrauch kann vorübergehend zunehmen
- ein Brandgeruch kann vorkommen.

Nach Beendigung der Regenerierung wird die Warnmitteilung automatisch gelöscht.

Bei kalter Witterung die Standheizung* verwenden, da der Motor so schneller seine normale Betriebstemperatur erreicht.

WICHTIG

Falls das Filter sich vollständig mit Partikeln gefüllt hat, lässt sich der Motor schwer starten, und das Filter wird funktionsuntauglich. Dabei besteht die Gefahr, dass das Filter ausgetauscht werden muss.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Handhabung (S. 326)
- Kraftstoff - Diesel (S. 328)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 443)
- Kraftstofftank - Fassungsvermögen (S. 440)

Katalysatoren

Die Aufgabe der Katalysatoren ist die Reinigung der Abgase. Die Katalysatoren sind in der Nähe des Motors platziert, um schnell ihre Betriebstemperatur zu erreichen.

Die Katalysatoren bestehen aus einem Monolithen (Keramikstein oder Metall) mit Kanälen. Die Kanalwände sind mit einer Schicht aus Platin, Rhodium und Palladium versehen. Diese Metalle haben eine Katalysatorwirkung, d. h. sie beschleunigen die chemische Reaktion ohne hierbei selbst verbraucht zu werden.

Lambdasonde™ Sauerstoffsensor

Die Lambdasonde ist Teil in einem Regelsystem zur Verringerung der Emissionen und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Für weitere Informationen siehe Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 443).

Eine Lambdasonde (Sauerstoffsensor) überwacht den Sauerstoffgehalt der Abgase, die den Motor verlassen. Der Messwert aus der Abgasanalyse wird in einem elektronischen System verarbeitet, welches kontinuierlich die Einspritzventile steuert. Das Verhältnis des dem Motor zugeführten Kraftstoff-Luft-Gemisches wird fortlaufend geregelt. Diese Regelung schafft optimale Verhältnisse für eine effektive Verbrennung und sorgt zusammen mit dem Dreiwege-Katalysator für eine Verringerung der Schadstoffemissionen (Kohlenwasserstoffe, Kohlenmonoxid, Stickoxide).

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Benzin (S. 327)
- Kraftstoff - Diesel (S. 328)

Wirtschaftliches Fahren

Fahren Sie kraftstoffsparend und gleichzeitig schonend für die Umwelt, indem Sie weich und vorausschauend fahren und Ihre Fahrweise und Geschwindigkeit an die herrschenden Gegebenheiten anpassen.

- Der ECO Guide* zeigt Ihnen, wie wirtschaftlich das Fahrzeug gefahren wird, siehe Eco guide & Power guide* (S. 72).
- Für einen möglichst niedrigen Kraftstoffverbrauch Fahrmodus ECO¹⁹ aktivieren.
- Freilauffunktion Eco Coast²⁰ verwenden - Die Motorbremse wird deaktiviert, so dass die Bewegungsenergie des Fahrzeugs zum Rollen längerer Strecken genutzt werden kann.
- Fahren Sie im höchst möglichen Gang und passen Sie Ihre Fahrweise an die Verkehrssituation und an die Straße an - niedrige Motordrehzahlen führen zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch. Nutzen Sie die Schaltanzeige (S. 297)²¹.
- Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und vorausschauend, um möglichst wenig zu bremsen.

- Schnelles Fahren verbraucht mehr Kraftstoff - je höher die Geschwindigkeit, desto höher der Luftwiderstand.
- Den Motor nicht im Leerlauf warmlaufen lassen, sondern lieber direkt nach dem Starten mit normaler Belastung losfahren - ein kalter Motor verbraucht mehr Kraftstoff als ein warmer.
- Fahren Sie mit dem richtigen Luftdruck in den Reifen und kontrollieren Sie diesen regelmäßig - wählen Sie für beste Ergebnisse den ECO-Reifendruck, siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448).
- Der Kraftstoffverbrauch kann je nach montierten Reifen variieren - lassen Sie sich von Ihrem Vertragshändler beraten.
- Nach Ende der Wintersaison nicht mit Winterreifen fahren.
- Entfernen Sie unnötige Gegenstände aus dem Fahrzeug - je mehr Ladung desto höher der Kraftstoffverbrauch.
- Nutzen Sie beim Bremsen die Motorbremse, wenn dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.
- Dachlast und Dachbox führen zu einem größeren Luftwiderstand und erhöhen den Ener-

¹⁹ Gilt für Automatikgetriebe.

²⁰ Siehe "Fahrmodus ECO".

²¹ Gilt für Schaltgetriebe.



giverbrauch – den Dachgepäckträger entfernen, wenn er nicht benötigt wird.

- Vermeiden Sie das Fahren mit offenen Fenstern.

Zur Umweltphilosophie der Volvo Car Corporation siehe Umweltphilosophie (S. 23).

Weitere Informationen zum Kraftstoffverbrauch siehe Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 443).

WARNUNG

Den Motor niemals während der Fahrt abstellen, z. B. im Gefälle, da ansonsten wichtige Systeme deaktiviert werden, wie z. B. die Servolenkung und die Bremskraftunterstützung.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Handhabung (S. 326)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 443)
- Kraftstofftank - Fassungsvermögen (S. 440)

Fahren mit Anhänger*

Beim Fahren mit einem Anhänger sind einige wichtige Sachen zu beachten, zum Beispiel hinsichtlich der Anhängerzugvorrichtung, dem Anhänger selbst, sowie der Lastverteilung im Anhänger.

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung, beispielsweise einer Anhängerkupplung. Ausführlichere Informationen siehe Gewichte (S. 430).

Wenn die Anhängerzugvorrichtung von Volvo montiert ist, wird das Fahrzeug mit der erforderlichen Ausrüstung für die Fahrt mit einem Anhänger geliefert.

- Die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs muss zugelassen sein.
- Erkundigen Sie sich beim Nachrüsten der Anhängerzugvorrichtung bei Ihrem Volvo Partner, ob Ihr Fahrzeug vollständig für die Fahrt mit Anhänger ausgestattet ist.
- Die Ladung auf dem Anhänger so verteilen, dass das Gewicht auf der Anhängerzugvorrichtung die maximal zulässige Stützlast nicht überschreitet.
- Den Reifendruck entsprechend der max. Zuladung erhöhen. Weitere Informationen zu

Reifendrücken siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448).

- Beim Fahren mit Anhänger wird der Motor stärker als normal beansprucht.
- Nicht mit einem schweren Anhänger fahren, wenn das Fahrzeug noch sehr neu ist. Warten, bis das Fahrzeug eine Kilometerleistung von mindestens 1000 km aufweist.
- Bei langen, steilen Gefällen werden die Bremsen erheblich stärker als normal beansprucht. In einen niedrigeren Gang schalten und die Geschwindigkeit entsprechend anpassen.
- Aus Sicherheitsgründen sollte die höchstzulässige Geschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger nicht überschritten werden. Geltende Bestimmungen für zulässige Geschwindigkeiten und Gewichte befolgen.
- Bei Fahrten mit Anhänger an langen, starken Steigungen mit niedriger Geschwindigkeit fahren.
- Fahrten mit Anhänger an Steigungen von über 12 % vermeiden.

Anhängerkabel

Wenn die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs einen 13-poligen und der Anhänger einen 7-poligen Steckverbinder hat, ist ein Adapter erforderlich. Ein von Volvo genehmigtes Adapterkabel verwenden. Das Kabel darf auf keinen Fall am Boden schleifen.

Blinker- und Bremsleuchten an Anhängern

Wenn eine der Blinkerleuchten am Anhänger defekt ist, blinkt das Blinkersymbol im Kombinationsinstrument schneller als normal und im Informationsdisplay erscheint der Text **Blinker Anhänger defekt**.

Ist eine der Bremsleuchten am Anhänger defekt, erscheint der Text **Bremslicht Anhänger defekt**.

Niveauregulierung*

Die hinteren Stoßdämpfer behalten unabhängig von der Zuladung des Fahrzeugs (bis zum zulässigen Gesamtgewicht) stets eine konstante Höhe bei. Wenn das Fahrzeug stillsteht, sinkt das Heck etwas ab, was vollkommen normal ist.

Anhängergewichte

Für Informationen zu den zulässigen Anhängergewichten von Volvo siehe Zuggewicht und Stützlast (S. 431).

ACHTUNG

Die angegebenen höchsten Anhängergewichte sind die durch Volvo zugelassenen. Durch nationale Fahrzeugbestimmungen können Anhängergewichte und Geschwindigkeiten jedoch zusätzlich begrenzt sein. Die Anhängerzugvorrichtungen können für höhere Gewichte zertifiziert sein, als das Fahrzeug ziehen darf.

WARNUNG

Angegebene Empfehlungen für Anhängergewichte sind zu befolgen. Der gesamte Zug kann sonst bei Ausweichmanövern und Einbremsungen schwer zu kontrollieren sein.

Themenbezogene Informationen

- Fahren mit Anhänger* – Schaltgetriebe (S. 333)
- Fahren mit Anhänger* – Automatikgetriebe (S. 334)
- Anhängerzugvorrichtung/Anhängerkupplung* (S. 334)
- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 385)

Fahren mit Anhänger* – Schaltgetriebe

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

Überhitzung

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Nicht mit mehr als 4500 Umdrehungen pro Minute (Dieselmotor: 3500 Umdrehungen pro Minute) fahren – die Öltemperatur kann anderenfalls zu weit ansteigen.

Themenbezogene Informationen

- Fahren mit Anhänger* (S. 332)

Fahren mit Anhänger* – Automatikgetriebe

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Ein Automatikgetriebe wählt stets den optimalen Gang in Bezug auf Belastung und Motordrehzahl.
- Bei Überhitzung leuchtet ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument zusammen mit einer Mitteilung, die im Informationsdisplay ausgegeben wird – gegebenenfalls der ausgegebenen Empfehlung Folge leisten.

Starke Steigungen

- Das Automatikgetriebe nicht mit einem höheren Gang sperren als der Motor „verkräftet“ – das Fahren in höheren Gängen mit niedriger Motordrehzahl ist nicht immer vorteilhaft.

Parken an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
 2. Die Feststellbremse aktivieren.
 3. Den Wählhebel in Stellung **P** bewegen.
 4. Die Fahrbremse loslassen.
- Der Wählhebel muss sich in Parkstellung **P** befinden, wenn ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe und angekuppeltem Anhänger

geparkt wird. Stets die Feststellbremse anziehen.

- Zum Blockieren der Räder Keile verwenden, wenn ein Fahrzeug mit angekuppeltem Anhänger an einer Steigung geparkt wird.

Anfahren an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
2. Den Wählhebel in Fahrstellung **D** bewegen.
3. Die Feststellbremse lösen.
4. Die Fahrbremse loslassen und losfahren.

Themenbezogene Informationen

- Automatikgetriebe - Geartronic* (S. 298)

Anhängerzugvorrichtung/Anhängerkupplung*

Mit einer Anhängerzugvorrichtung kann zum Beispiel ein Anhänger vom Fahrzeug gezogen werden.

Wenn das Fahrzeug mit einer teil-/abnehmbaren Anhängerzugvorrichtung ausgerüstet ist, sorgfältig die Montagehinweise für das lose Teil befolgen, siehe Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Anbringen/Abnehmen (S. 336).



WARNUNG

Falls das Fahrzeug mit einer abnehmbaren Volvo-Anhängerkupplung ausgerüstet ist:

- Die Einbauanweisungen sorgfältig beachten.
- Der abnehmbare Teil muss vor Beginn der Fahrt mit dem Schlüssel verriegelt werden.
- Überprüfen Sie, dass das Anzeigefenster grün ist.

Unbedingt zu kontrollieren

- Der Kugelkopf muss regelmäßig gereinigt und mit Fett geschmiert werden.

i ACHTUNG

Bei Verwendung einer Kugelkupplung mit Schlingerdämpfung darf der Kugelkopf nicht geschmiert werden.

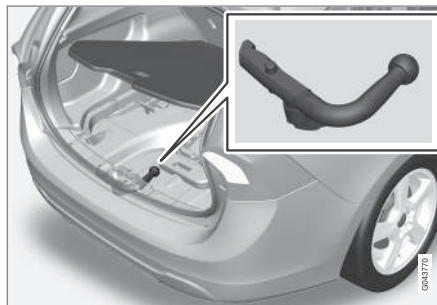
Dies gilt auch, wenn an der Anhängerkuppelung ein Fahrradträger befestigt wird.

Themenbezogene Informationen

- Fahren mit Anhänger* (S. 332)

Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Aufbewahrung

Die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung ist im Kofferraum aufzubewahren.



Aufbewahrungsort der Anhängerzugvorrichtung.

i WICHTIG

Die Anhängerzugvorrichtung stets nach der Benutzung lösen und an dem für diesen vorgesehenen Ort im Fahrzeug aufbewahren.

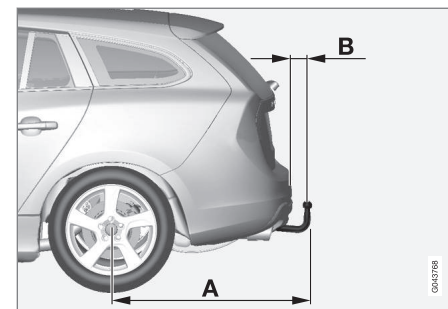
Themenbezogene Informationen

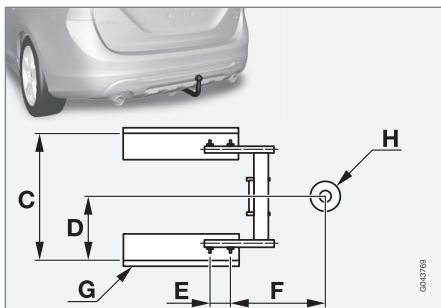
- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Technische Daten (S. 335)
- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Anbringen/Abnehmen (S. 336)
- Fahren mit Anhänger* (S. 332)

Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Technische Daten

Technische Daten für die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung.

Technische Daten





Abmessungen, Befestigungspunkte (mm)

A	998
B	81
C	854
D	427
E	109
F	282
G	Seitenträger
H	Kugelmitte

Themenbezogene Informationen

- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Anbringen/Abnehmen (S. 336)
- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Aufbewahrung (S. 335)
- Fahren mit Anhänger* (S. 332)

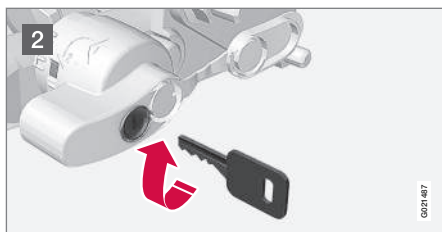
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Anbringen/Abnehmen

Die Befestigung oder das Entfernen der abnehmbaren Anhängerzugvorrichtung erfolgt auf folgende Weise:

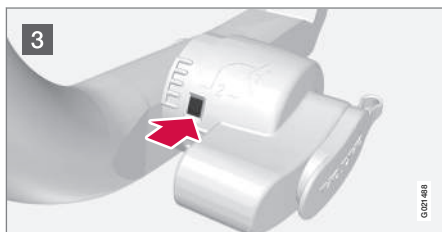
Befestigung



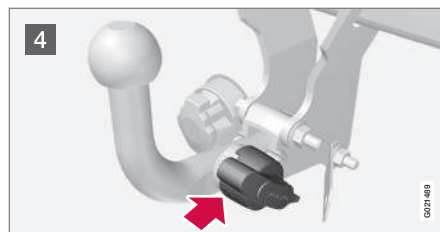
- 1 Die Schutzkappe entfernen. Dazu zunächst die Sperre eindrücken und dann die Kappe gerade nach hinten ziehen .



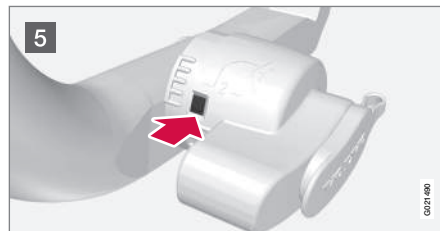
- 2 Überprüfen, ob sich der Mechanismus in der unverriegelten Stellung befindet. Dazu den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.



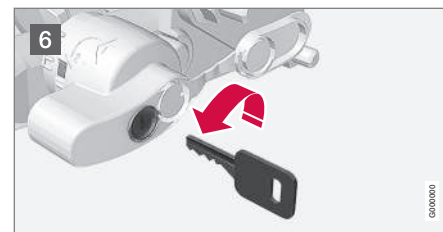
- 3 Das Anzeigefenster muss rot sein.



- 4 Die Anhängerzugvorrichtung einsetzen und hineinschieben, bis ein Klicken zu hören ist.

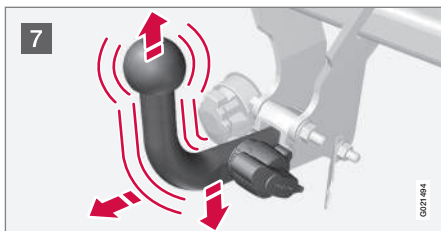


- 5 Das Anzeigefenster muss grün sein.



- 6 Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die verriegelte Stellung drehen. Den Schlüssel aus dem Schloss abziehen.

◀◀



- 7** Sicherstellen, dass die Anhängerkupplung fest sitzt: Diese dazu hoch-, herunter- und zurückbewegen.

⚠️ WARNUNG

Wenn die Anhängerkupplung nicht korrekt sitzt, muss sie abgenommen und erneut wie zuvor beschrieben befestigt werden.

❗ WICHTIG

Nur die Kugel der Anhängerkupplung einschmieren, der restliche Kugelteil muss sauber und trocken sein.

ℹ️ ACHTUNG

Falls eine Zugkugelpkupplung mit Schwingungsdämpfer verwendet wird, darf die Zugvorrichtungskugel nicht geschmiert werden.



- 8** Sicherheitskabel.

⚠️ WARNUNG

Achten sie unbedingt darauf, das Sicherheitsseil des Anhängers am dafür vorgesehenen Halter anzubringen.

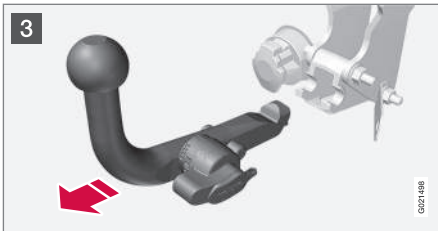
Demontage der Anhängerkupplung



- 1** Den Schlüssel hineinstecken und im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.



- 2** Den Verriegelungsknopf **1** eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen **2**, bis ein Klicken zu hören ist.



- 3 Den Verriegelungsknopf vollständig bis zum Anschlag weiterdrehen, herunterdrücken und gleichzeitig die Anhängerzugvorrichtung nach hinten und oben herausziehen.

WARNUNG

Eine im Fahrzeug aufbewahrte Anhängerzugvorrichtung sicher verankern, siehe Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Aufbewahrung (S. 335).



- 4 Die Schutzkappe aufschieben, bis sie fest-schnappt.

Themenbezogene Informationen

- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Aufbewahrung (S. 335)
- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Technische Daten (S. 335)
- Fahren mit Anhänger* (S. 332)

Anhängerstabilisator – TSA²²

Die Anhänger-Stabilisierungskontrolle (TSA (Trailer Stability Assist)) hat die Aufgabe, Fahrzeuge mit angekoppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät.

Die TSA-Funktion ist Bestandteil der Stabilitätskontrolle (S. 198) ESC²³.

Funktion

Alle Kombinationen von Fahrzeugen und Anhängern können in eine Pendelbewegung geraten. Gewöhnlich sind dazu hohe Geschwindigkeiten erforderlich. Wenn jedoch der Anhänger überladen oder die Ladung falsch verteilt ist, z.B. zu weit hinten liegt, besteht die Gefahr für Pendelbewegungen auch bei niedrigeren Geschwindigkeiten.

Damit es in diesem Fall zu Pendelbewegungen kommt, ist ein auslösender Faktor erforderlich, wie z. B.:

- Das Fahrzeug mit Anhänger ist einem starken Seitenwind ausgesetzt.
- Das Fahrzeug mit Anhänger fährt auf unebener Fahrbahn oder passiert eine Unebenheit.
- Schnelle Lenkradbewegungen.

Handhabung

Wenn das Gespann erst einmal in eine Pendelbewegung geraten ist, kann es schwierig oder gar unmöglich sein, diese zu dämpfen. Dabei ist



- « das Gespann nur schwer kontrollierbar und es besteht die Gefahr, dass es z.B. in die falsche Spur gerät oder die Fahrbahn verlässt.

Die Anhänger-Stabilisierungskontrolle überwacht kontinuierlich vor allem die seitlichen Bewegungen des Fahrzeugs. Werden Pendelbewegungen erfasst, erfolgt eine individuelle Bremsregelung der Vorderräder. Dies hat eine stabilisierende Wirkung auf das Gespann. Oft reicht das aus, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Wenn die Pendelbewegungen – trotz des ersten Eingriffs des TSA-Systems – nicht gedämpft werden, wird das Gespann an allen Rädern abgebremst und gleichzeitig wird die Antriebskraft des Motors reduziert. Nachdem die Pendelbewegungen sukzessive abgeschwächt wurden und das Gespann wieder stabil ist, unterbricht das System die Regelung und der Fahrer erhält wieder die vollständige Kontrolle über das Fahrzeug. Für weitere Informationen siehe Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung (S. 199).

Sonstiges

Ein Eingreifen des TSA-Systems ist auch bei hohen Geschwindigkeiten möglich.

ACHTUNG

Die TSA-Funktion wird ausgeschaltet, sobald der Fahrer den **Sport**-Modus wählt, siehe Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 198).

Eingriffe von TSA können ausbleiben, wenn der Fahrer mit kräftigen Lenkradbewegungen versucht, die Pendelbewegungen aufzuheben, da das System dann nicht beurteilen kann, ob die Pendelbewegungen vom Fahrer oder vom Anhänger verursacht werden.



Wenn das TSA-System arbeitet, blinkt das **ESC²³**-Symbol im Kombinationsinstrument.

Themenbezogene Informationen

- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 198)

Abschleppen

Beim Abschleppen zieht ein Fahrzeug ein anderes Fahrzeug mit Hilfe eines Abschleppseils.

Die laut Gesetz höchstzulässige Geschwindigkeit für das Abschleppen ist vor Beginn des Abschleppens in Erfahrung zu bringen.

1. Die Warnblinkanlage des Fahrzeugs einschalten.
2. Das Abschleppseil an der Abschleppöse befestigen.
3. Das Lenkradschloss durch Einführen des Transponderschlüssels in das Zündschloss entriegeln und lange auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken – Schlüsselstellung **II** wird aktiviert. Weitere Informationen zu den Schlüsselstellungen siehe Schlüsselstellungen (S. 83).
4. Der Transponderschlüssel muss sich während des gesamten Abschleppvorgangs im Zündschloss befinden.
5. Das Abschleppseil muss gespannt bleiben, wenn das Zugfahrzeug die Geschwindigkeit senkt, um starkes Ruckeln zu vermeiden. Dazu den Fuß leicht auf dem Bremspedal belassen.
6. Stets bremsbereit sein.

²² Ist bei der Installation der Volvo Original-Anhängerkupplung enthalten.

²³ (Electronic Stability Control) – Elektronische Stabilitätskontrolle.

⚠️ WARNUNG

- Vor dem Abschleppen sicherstellen, dass das Lenkradschloss entriegelt ist.
- Der Transponderschlüssel muss in Schlüsselstellung II stehen - in Stellung I sind alle Airbags deaktiviert.
- Beim Abschleppen des Fahrzeugs nie den Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

⚠️ WARNUNG

Bremskraftverstärker und Lenkservo funktionieren nicht bei ausgeschaltetem Motor - durch Kraftaufwand auf das Bremspedal ist etwa 5 Mal höher und die Lenkung ist deutlich schwergängiger als normal.

Handschaltgetriebe

Vor dem Abschleppen:

- Den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen und die Feststellbremse lösen.

Automatikgetriebe Geartronic

Vor dem Abschleppen:

- Den Wählhebel in Stellung N bewegen und die Feststellbremse lösen.

⚠️ WICHTIG

Bitte beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.

- Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe darf nicht schneller als mit 80 km/h (50 mph) und nicht weiter als 80 km geschleppt werden.

Starthilfe

Fahrzeug nicht anschleppen. Wenn die Startbatterie so entladen ist, dass der Motor nicht gestartet werden kann, eine Hilfsbatterie verwenden, siehe Starthilfe durch andere Batterie (S. 295).

⚠️ WICHTIG

Der Katalysator kann beim Versuch, den Motor anzuschleppen beschädigt werden.

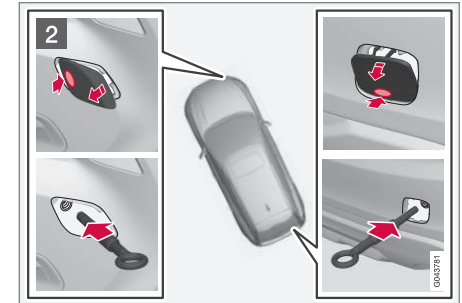
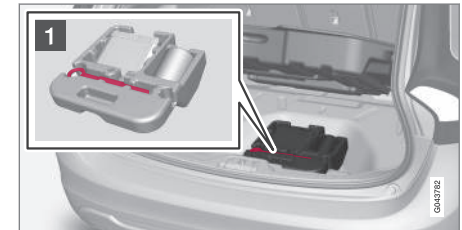
Themenbezogene Informationen

- Warnblinkanlage (S. 102)
- Abschleppöse (S. 341)
- Bergen (S. 342)

Abschleppöse

Die Abschleppöse wird in eine mit Gewinde versehene Aussparung hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite der Stoßstange vorn oder hinten eingeschraubt.

Befestigung der Abschleppöse



- 1 Die Abschleppöse, die sich unter der Bodenklappe im Laderaum befindet, herausnehmen.

« 2 Die Abdeckung für den Befestigungspunkt der Abschleppöse gibt es in zwei Varianten, die jeweils auf unterschiedliche Weise geöffnet werden müssen:

- Die Variante mit einer Aussparung wird geöffnet, indem eine Münze oder ein ähnlicher Gegenstand in die Aussparung gesteckt und die Abdeckung nach außen gebogen wird. Dann den Deckel ganz herausklappen und abnehmen.
- Die andere Variante besitzt eine Markierung entlang der einen Seite oder in einer Ecke: Mit einem Finger auf die Markierung drücken und gleichzeitig die gegenüberliegende Seite/Ecke mit Hilfe einer Münze oder einem ähnlichen Gegenstand herausklappen – die Abdeckung bewegt sich um ihre Mittellinie und kann dann abgenommen werden.

Die Abschleppöse bis zu ihrem Flansch hineinschrauben. Die Öse z.B. mit dem Radmutterenschlüssel ordentlich festdrehen.

Die Abschleppöse nach ihrer Benutzung abschrauben und an dem für diese vorgesehenen Ort verstauen.

Zum Schluss die Abdeckung wieder an der Stoßstange anbringen.

Die Abschleppöse kann genutzt werden, um das Fahrzeug auf die Pritsche eines Abschleppwagens hochzuziehen. Ob dies möglich ist, hängt

von Lage und Bodenfreiheit des Fahrzeugs ab. Wenn die Rampe des Abschleppwagens zu steil ansteigt oder das Fahrzeug keine ausreichende Bodenfreiheit aufweist, kann dieses beim Versuch, es an der Abschleppöse hochzuziehen, beschädigt werden. Bei Bedarf das Fahrzeug mit der Hebeanordnung des Abschleppwagens anheben.

WARNUNG

Es dürfen sich keine Personen oder Gegenstände hinter dem Bergungsfahrzeug befinden, wenn das abzuschleppende Fahrzeug auf die Pritsche gezogen wird.

WICHTIG

Die Abschleppöse ist ausschließlich für das Abschleppen auf Straßen vorgesehen – sie darf **nicht** verwendet werden, um ein Fahrzeug aus einem Straßengraben zu ziehen oder ein festgefahrenes Fahrzeug zu bergen. Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

Themenbezogene Informationen

- Abschleppen (S. 340)
- Bergen (S. 342)

Bergen

Ein Bergen bedeutet, dass das Fahrzeug mit Hilfe eines anderen Fahrzeugs abtransportiert wird.

Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

Die Abschleppöse kann genutzt werden, um das Fahrzeug auf die Pritsche eines Abschleppwagens hochzuziehen. Ob dies möglich ist, hängt von Lage und Bodenfreiheit des Fahrzeugs ab. Wenn die Rampe des Abschleppwagens zu steil ansteigt oder das Fahrzeug keine ausreichende Bodenfreiheit aufweist, kann dieses beim Versuch, es an der Abschleppöse hochzuziehen, beschädigt werden. Bei Bedarf das Fahrzeug mit der Hebeanordnung des Abschleppwagens anheben.

WARNUNG

Es dürfen sich keine Personen oder Gegenstände hinter dem Bergungsfahrzeug befinden, wenn das abzuschleppende Fahrzeug auf die Pritsche gezogen wird.

! WICHTIG

Die Abschleppöse ist ausschließlich für das Abschleppen auf Straßen vorgesehen – sie darf **nicht** verwendet werden, um ein Fahrzeug aus einem Straßengraben zu ziehen oder ein festgefahrenes Fahrzeug zu bergen. Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

! WICHTIG

Bitte beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.

Themenbezogene Informationen

- Abschleppen (S. 340)

RÄDER UND REIFEN

Reifen - Pflege

Die Funktion eines Reifens besteht unter anderem darin, die Fahrzeuglast zu tragen, auf dem Untergrund eine Haftung zu erzeugen (Grip), Vibrationen zu dämpfen, und das Rad vor Verschleiß zu schützen.

Fahreigenschaften

Die Reifen haben einen großen Einfluss auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Reifentyp, Reifengröße, Reifendruck und Geschwindigkeitsklasse sind wichtig für die Leistung des Fahrzeugs.

Alter des Reifens

Alle Reifen, die älter als 6 Jahre sind, sollten, selbst wenn sie unbeschädigt zu sein scheinen, von einem Fachmann kontrolliert werden. Reifen altern selbst dann und werden spröde, wenn sie selten oder gar nicht verwendet werden. Die Funktion kann dann beeinträchtigt werden. Dies gilt für alle Reifen, die für den zukünftigen Gebrauch aufgehoben werden. Beispiele für äußere Anzeichen dafür, dass sich der Reifen nicht für den Gebrauch eignet, sind Risse oder Verfärbungen.

Neue Reifen



Bei Reifen spielt das Herstellungsdatum eine Rolle. Reifen können sich nach einigen Jahren verhärten und ihre Reibungseigenschaften können sich mit der Zeit reduzieren. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass Sie so neue Reifen wie möglich bekommen. Dies ist besonders wichtig bei Winterreifen. Die letzten Ziffern der Ziffernfolge geben Herstellungswoche und -jahr an. Es handelt sich dabei um die DOT-Kennzeichnung des Reifens (Department of Transportation), die mit vier Ziffern angegeben wird, z.B. 1510. Der Reifen in der Abbildung wurde in Kalenderwoche 15 des Jahres 2010 hergestellt.

Sommer- und Winterreifen

Beim Wechsel von Sommer- zu Winterreifen (oder umgekehrt) kennzeichnen, an welcher Stelle der jeweilige Reifen montiert war, z. B. **L** für links und **R** für rechts.

Verschleiß und Wartung

Der korrekte Reifendruck (S. 348) ergibt einen gleichmäßigeren Verschleiß. Fahrweise, Reifendruck, Klima und Beschaffenheit der Fahrbahn haben einen Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern und verschleßen.

Um Unterschiede in der Profiltiefe zu verhindern sowie um zu vermeiden, dass Verschleißmuster entstehen, können die Vorder- und Hinterreifen regelmäßig gegeneinander ausgetauscht werden. Der erste Wechsel sollte nach ca. 5000 km vorgenommen werden, anschließend alle 10000 km.

Volvo empfiehlt, sich bei Unsicherheiten zur Profiltiefe zur Kontrolle an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Wenn bereits ein bedeutender Unterschied bezüglich des Verschleißes (> 1 mm Unterschied in der Profiltiefe) zwischen den Reifen entstanden ist, sind die am wenigsten verschlissenen Reifen stets hinten zu montieren. Ein Ausbrechen der Vorderräder lässt sich normalerweise leichter aufheben als ein Ausbrechen der Hinterräder. Statt eines seitlichen Ausbrechens der Heckpartie und ggf. dem vollkommenen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug fährt dieses dabei geradeaus weiter. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Hinterräder die Traktion niemals vor den Vorderrädern verlieren.

WARNUNG

Ein beschädigter Reifen kann einen Kontrollverlust über das Fahrzeug verursachen.

Aufbewahrung

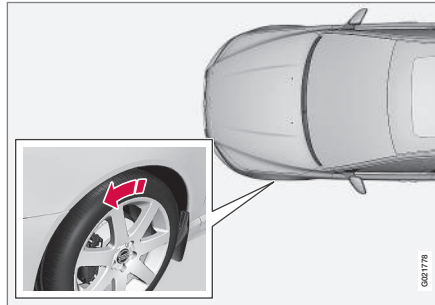
Bewahren Sie Räder mit montierten Reifen nicht stehend, sondern stets liegend oder hängend auf.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 350)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 351)
- Reifen - Lastindex (S. 351)
- Reifen - Drehrichtung (S. 347)
- Reifen - Verschleißindikator (S. 348)

Reifen - Drehrichtung

Auf Reifen mit Profil, die lediglich in eine Richtung drehen sollen, ist die Drehrichtung auf dem Reifen mit einem Pfeil gekennzeichnet.



Der Pfeil zeigt in die Laufrichtung des Reifens.

Die Reifen während ihrer gesamten Lebensdauer in dieselbe Drehrichtung laufen lassen. Die Reifen sollten nur zwischen vorn und hinten vertauscht werden, niemals zwischen links und rechts und umgekehrt. Werden die Reifen nicht korrekt montiert, verschlechtern sich sowohl die Bremseigenschaften des Fahrzeugs als auch die Fähigkeit, Regen, Schnee und Matsch zu verdrängen. Die Reifen mit dem meisten Profil sollten sich immer hinten befinden (um die Gefahr des Ausbrechens zu verringern).

i ACHTUNG

Es ist darauf zu achten, dass von beiden Reifenpaaren Typ, Größe und Fabrikat identisch sind.

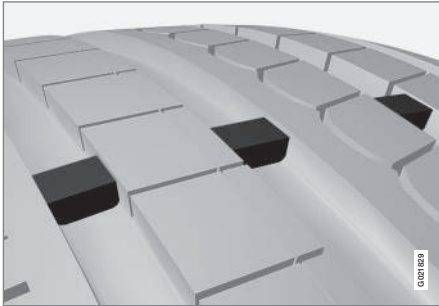
Den in der Reifendrucktabelle (S. 448) empfohlenen Reifendruck einhalten.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 350)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 351)
- Reifen - Lastindex (S. 351)
- Reifen - Pflege (S. 346)
- Reifen - Verschleißindikator (S. 348)

Reifen - Verschleißindikator

Ein Verschleißindikator zeigt den Status der Profiltiefe des Reifens.



Verschleißindikator.

Der Verschleißindikator ist eine schmale Erhebung, die quer in den längs verlaufenden Profilrillen des Reifens liegt. Auf der Seite des Reifens sind die Buchstaben TWI (Tread Wear Indicator) zu sehen. Wenn die Profiltiefe des Reifens auf 1,6 mm gesunken ist, befinden sich Lauffläche und Verschleißindikatoren auf gleicher Höhe. Die Reifen sind dann umgehend auszutauschen. Beachten, dass Reifen mit einer geringen Profiltiefe sehr schlechte Traktionseigenschaften bei Regen oder Schnee aufweisen.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 350)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 351)

- Reifen - Lastindex (S. 351)
- Reifen - Drehrichtung (S. 347)
- Reifen - Pflege (S. 346)

Reifen - Luftdruck

Der Luftdruck von Reifen kann unterschiedlich sein, und wird in bar gemessen.

Luftdruck des Reifens kontrollieren

Der Reifenluftdruck muss einmal im Monat kontrolliert werden.

- Reifendruck für die empfohlene Reifendimension des Fahrzeugs.
- ECO-Druck¹.

Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu kontrollieren. Mit kalten Reifen ist hierbei gemeint, dass die Temperatur der Reifen der Außentemperatur entspricht. Nach einigen Kilometern Fahrt erwärmen sich die Reifen, sodass der Druck steigt.

Reifen mit zu niedrigem Reifendruck erhöhen den Kraftstoffverbrauch, verringern die Lebenslänge der Reifen und verschlechtern das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Das Fahren mit zu niedrigem Reifendruck kann zur Überhitzung und Beschädigung der Reifen führen. Der Reifendruck hat Einfluss auf Fahrkomfort, Fahrgeräusch und Fahrverhalten.

i ACHTUNG

Der Reifendruck nimmt mit der Zeit ab, das ist ein natürliches Phänomen. Der Reifendruck schwankt auch je nach Temperatur der Umgebung.

Reifendruckschild



Auf dem Reifendruckschild an der Türsäulinnenseite auf der Fahrerseite (zwischen Vorder- und Fondtür) ist der bei unterschiedlicher Beladung und unterschiedlichen Geschwindigkeitsverhältnissen geltende Reifendruck angegeben. Der Reifendruck ist außerdem in der Reifendrucktafel angegeben, siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448).

Wirtschaftliche Fahrweise, ECO-Druck

Bei leichter Beladung (bis zu 3 Personen) und Geschwindigkeiten bis 160 km/h (100 mph) können die besonders verbrauchsgünstigen ECO-Werte verwendet werden. Wenn dagegen ein niedriger Geräuschpegel und hoher Fahrkomfort an erster Stelle stehen, sind stattdessen die niedrigeren Komfortdrücke zu empfehlen.

(Siehe zugelassener Reifendruck (S. 448).)

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 350)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 351)
- Reifen - Lastindex (S. 351)
- Reifen - Pflege (S. 346)
- Reifen - Verschleißindikator (S. 348)
- Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448)

¹ Der ECO-Druck ergibt einen wirtschaftlicheren Kraftstoffverbrauch.

Rad- und Felgendimensionen

Rad- und Felgendimensionen werden wie in dem Beispiel der nachstehenden Tabelle bezeichnet.

Das Fahrzeug hat eine EU-Typengenehmigung. Dies bedeutet, dass bestimmte Kombinationen von Rädern (Felgen) und Reifen zugelassen sind.

Alle Räder (Felgen) haben eine Größenbezeichnung, wie z. B.: 7Jx16x50.

7	Felgenbreite in Zoll
J	Felgenhornprofil
16	Felgendurchmesser in Zoll
50	Offset in mm (Abstand zwischen Radmitte und Radanlagefläche an der Nabe)

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 350)
- Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448)
- Reifen und Räder - zugelassene Dimensionen (S. 446)

Reifen - Größen

Die Reifen des Fahrzeugs haben bestimmte Größen, Beispiele hierzu siehe nachstehende Tabelle.

Auf allen Autoreifen ist eine Größenbezeichnung angegeben. **Beispiel:** 215/55R16 97W.

215	Reifenbreite (mm)
55	Verhältnis von Höhe der Reifenseite und der Reifenbreite (%)
R	Radialreifen
16	Felgendurchmesser in Zoll (")
97	Code für höchstzulässige Reifenbelastung, Lastindex (LI)
W	Codebezeichnung für höchstzulässige Geschwindigkeit, Geschwindigkeitsklasse (SS) (in diesem Beispiel 270 km/h 168 mph).

Die Fahrzeugzulassung gilt für bestimmte Kombinationen aus Felgen und Reifen.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 351)
- Reifen - Lastindex (S. 351)
- Reifen - Drehrichtung (S. 347)
- Reifen - Pflege (S. 346)

- Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448)
- Rad- und Felgendimensionen (S. 350)
- Reifen und Räder - zugelassene Dimensionen (S. 446)
- Lastindex und Geschwindigkeitsklasse (S. 447)

Reifen - Lastindex

Lastindex kennzeichnet die Belastbarkeit des Autoreifens.

Jeder Reifen hat einen bestimmten Tragfähigkeitsindex, auch Lastindex (LI) genannt, der die maximal zulässige Last auf den Reifen angibt. Das Gewicht des Fahrzeugs ist ausschlaggebend dafür, welche Tragfähigkeit die Reifen haben müssen. Den zulässigen Mindestindex können Sie der Lastindextabelle unter „Technische Daten“ in der gedruckten Betriebsanleitung entnehmen.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 350)
- Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 351)
- Reifen - Pflege (S. 346)
- Reifen und Räder - zugelassene Dimensionen (S. 446)

Reifen - Geschwindigkeitsklassen

Jeder Reifen ist für eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit ausgelegt und gehört damit zu einer bestimmten Geschwindigkeitsklasse (SS - Speed Symbol).

Die Geschwindigkeitsklasse der Reifen muss mindestens der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechen. In der nachfolgenden Tabelle wird die maximal zulässige Geschwindigkeit für die jeweilige Geschwindigkeitsklasse (SS) angegeben. Einzige Ausnahme von diesen Bestimmungen sind Winterreifen (S. 352)², bei denen eine niedrigere Geschwindigkeitsklasse verwendet werden darf. Mit einem solchen Reifen darf das Fahrzeug nicht schneller gefahren werden, als seine Klassifizierung vorgibt (ein Reifen der Klasse Q darf z. B. mit max. 160 km/h (100 mph) gefahren werden). Grundsätzlich bestimmt jedoch die Straßenlage, und nicht die Geschwindigkeitsklasse des Reifens, wie schnell das Fahrzeug gefahren werden darf.

 **ACHTUNG**

In der Tabelle ist die höchstzulässige Geschwindigkeit angegeben.

Q	160 km/h (100 mph) (wird nur auf Winterreifen verwendet)
T	190 km/h (118 mph)
H	210 km/h (130 mph)
V	240 km/h (149 mph)
W	270 km/h (168 mph)
Y	300 km/h (186 mph)

 **WARNUNG**

Das Fahrzeug muss mit Reifen ausgestattet werden, die denselben oder einen höheren als den angegebenen Lastindex (S. 351) (LI) und dieselbe oder eine höhere als die angegebene Geschwindigkeitsklasse (SS) haben. Wenn ein Reifen mit einem zu niedrigen Lastindex oder einer zu niedrigen Geschwindigkeitsklasse verwendet wird, kann dieser überhitzen.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 350)
- Reifen - Lastindex (S. 351)
- Reifen - Drehrichtung (S. 347)

² Reifen sowohl mit als auch ohne Spikes.

Radschrauben

Radschrauben werden verwendet, um das Rad an der Nabe zu befestigen, es gibt verschiedene Ausführungen.

! WICHTIG

Die Radschrauben müssen mit 140 Nm (103 ft. lbs.) angezogen werden. Ein zu festes oder zu schwaches Anziehen kann zu Schäden am Schraubverband führen.

Nur von Volvo geprüfte und zugelassene Felgen, die im Originalzubehörsortiment von Volvo enthalten sind, verwenden. Das Anzugsdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.

Keinesfalls Schmiermittel für das Gewinde der Radschrauben verwenden.

Abschließbare Radschrauben*

Abschließbare Radschrauben* können bei Aluminium- und bei Stahlfelgen verwendet werden. Unter dem Laderaumboden gibt es Platz für die Hülse der abschließbaren Radschrauben.

Themenbezogene Informationen

- Rad- und Felgendimensionen (S. 350)

Winterreifen

Winterreifen sind Reifen, die für winterliche Verhältnisse angepasst sind.

Winterreifen

Volvo empfiehlt Winterreifen mit festgelegten Winterreifendimensionen. Die Reifengrößen hängen vom Motortyp ab. Für die Fahrt mit Winterreifen muss der richtige Reifentyp an allen vier Rädern montiert sein.

i ACHTUNG

Wir empfehlen, dass Sie sich bei der Wahl der geeignetsten Felge und des passenden Reifentyps von einem Volvo-Händler beraten lassen.

Spikes

Winterreifen mit Spikes müssen 500–1000 km behutsam eingefahren werden, damit die Spikes richtig im Reifen sitzen. Durch das Einfahren verlängert sich die Lebensdauer der Reifen und vor allem der Spikes.

i ACHTUNG

Gesetzliche Bestimmungen für die Verwendung von Spikesreifen sind von Land zu Land unterschiedlich.

Profiltiefe

Straßen mit Eis, Schnee und niedrigen Temperaturen erfordern mehr von Reifen als das Fahren im Sommer. Volvo empfiehlt daher eine minimale Profiltiefe von 4 mm bei Winterreifen.

Schneeketten verwenden

Schneeketten dürfen ausschließlich an den Vorderrädern montiert werden (gilt auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb). Mit Schneeketten nie schneller als 50 km/h (31 mph) fahren. Nicht unnötigerweise auf noch nicht ausgebauten Straßen fahren, da dies sowohl die Schneeketten als auch die Reifen stark abnutzt.

! WARNUNG

Verwenden Sie nur Volvo-Original-Schneeketten oder ähnliche Schneeketten, die an die korrekten Dimensionen für Modell, Reifen und Felge angepasst sind. Wir empfehlen Ihnen, sich bei Unsicherheiten zur Beratung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Falsche Schneeketten können ernsthafte Schäden an Ihrem Fahrzeug verursachen und zu einem Unfall führen.

Themenbezogene Informationen

- Radwechsel – Rad abmontieren (S. 353)

Radwechsel – Rad abmontieren

Die Räder des Fahrzeugs können mit z. B. Winterreifen gewechselt werden.

Reserverad*

Das Reserverad ist in zwei Ausführungen erhältlich: in einem Beutel oder unter dem Kofferraumboden.

Die folgenden Instruktionen gelten nur, wenn ein Reserverad als Zubehör zum Fahrzeug gekauft wurde. Wenn das Fahrzeug mit einem Reserverad ausgerüstet ist, siehe Informationen zur provisorischen Reifendichtung (TMK) (S. 361).

Das Reserverad (Temporary Spare) ist nur für die vorübergehende Verwendung vorgesehen und schnellstmöglich durch ein gewöhnliches Rad zu ersetzen. Bei der Fahrt mit dem Reserverad können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern. Das Reserverad ist kleiner als das gewöhnliche Rad. Dies beeinträchtigt die Bodfreiheit des Fahrzeugs. Auf hohe Bordsteinkanten achten und das Fahrzeug nicht in der Waschanlage waschen. Wenn das Reserverad an der Vorderachse montiert wurde, können nicht gleichzeitig Schneeketten verwendet werden. An Fahrzeugen mit Allradantrieb kann der Antrieb an der Hinterachse ausgeschaltet werden. Das Reserverad darf nicht repariert werden.

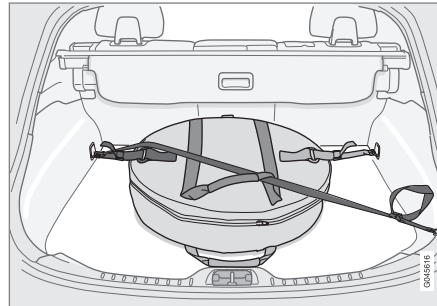
Der korrekte Reifendruck des Reserverads ist in der Reifendrucktabelle (S. 448) angegeben.

! WICHTIG

- Mit einem am Fahrzeug montierten Reserverad keinesfalls schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.
- Das Fahrzeug darf niemals mit mehreren gleichzeitig montierten Reserverädern vom Typ "Temporary Spare" gefahren werden.

Das Reserverad liegt mit der Außenseite nach unten in der Reserveradwanne. Das Reserverad und der Schaumstoffblock sind mit derselben durchgehenden Schraube befestigt. Der Schaumstoffblock enthält sämtliches Werkzeug.

Das im Beutel gelieferte Reserverad ist auf dem Kofferraumboden zu platzieren und mit Gurten zu fixieren.



Fahrzeuge mit vier Lastsicherungsösen.

Den Griff am Reserveradsack nach außen zum Körper hin drehen. Die Haken der festgenähten Spannriemen an den vorderen Lastsicherungsösen befestigen. Den langen Riemen an einer der vorderen Lastsicherungsösen befestigen. Den Riemen diagonal über das Reserverad und durch den oberen Griff führen. Den kurzen Spannriemen am langen festspannen. An der hinteren Lastsicherungsöse einhängen und anziehen.

Reserverad aus dem Beutel entnehmen

1. Die Spanngurte lösen, das Reserverad aus dem Laderaum herausheben und aus dem Reserveradsack herausnehmen.
2. Den Laderaumboden aufklappen.
3. Werkzeug und Wagenheber aus dem Schaumstoffblock entfernen.

Lösen

Warndreieck (S. 357) aufstellen, wenn an einer befahrenen Straße ein Rad gewechselt werden muss. Fahrzeug und Wagenheber* müssen auf einer festen und geraden Oberfläche stehen.

1. Feststellbremse (S. 317) anziehen und Rückwärtsgang oder bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe Stellung **P** einlegen.



⚠️ WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass die Gewinde des Wagenhebers gut geschmiert sind und der Wagenheber weder verschmutzt noch beschädigt ist.

ⓘ ACHTUNG

Volvo empfiehlt ausschließlich die Verwendung des zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörenden Wagenhebers*, wie aus dem Wagenheberaufkleber hervorgeht.

Auf dem Wagenheber wird auch die maximale Hubkapazität bei einer angegebenen niedrigsten Hubhöhe angegeben.

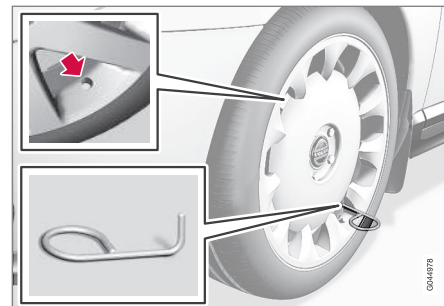
- Den Wagenheber*, den Radmutternschlüssel* und das im Schaumblock befindliche Ausbauwerkzeug für die Radzierdeckel* und die Kunststoffkappen der Radmuttern zurechtlegen. Wenn ein anderer Wagenheber gewählt wird, siehe Fahrzeug aufbocken (S. 373).



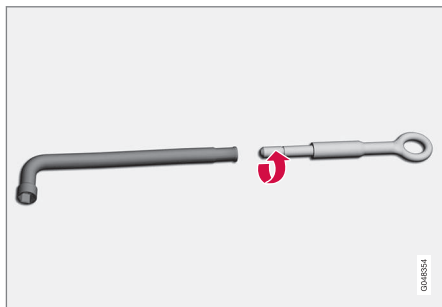
Werkzeug zum Abnehmen der Kunststoffkappen von den Radmuttern.

- Keile vor und hinter die Räder, die am Boden bleiben, legen. Beispielsweise große Holzklötze oder große Steine verwenden.

- Fahrzeuge mit Stahlfelgen sind mit abnehmbaren Radzierdeckeln ausgestattet. Das Ausbauwerkzeug einhaken und ggf. vorhandenen Komplett-Radzierdeckel abziehen. Alternativ können die Radzierdeckel von Hand entfernt werden.



5. Die Abschleppöse bis zum Anschlag mit dem Radmutternschlüssel* zusammenschrauben.



! WICHTIG

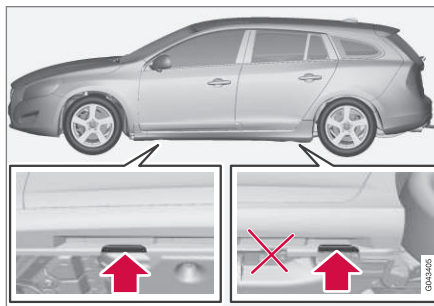
Die Abschleppöse muss mit dem ganzen Gewinde in den Radmutternschlüssel* eingedreht werden.

6. Die Kunststoffkappen mit dem dafür vorgesehenen Werkzeug von den Radmuttern abnehmen.
7. Die Radschrauben $\frac{1}{2}$ –1 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn mit dem Radschraubenschlüssel lösen*.

! WARNUNG

Niemals irgendwelche Gegenstände zwischen Boden und Wagenheber oder zwischen Wagenheber und Wagenheberbefestigungspunkt legen.

8. Auf jeder Fahrzeugseite befinden sich zwei Befestigungspunkte für den Wagenheber. Den Wagenheber* so weit hochkurbeln, dass der Flansch an der Karosserie in der Nut des Wagenheberkopfes zu liegen kommt.



! WICHTIG

Der Untergrund muss fest und eben und darf nicht abschüssig sein.

9. Das Fahrzeug hochkurbeln, bis das Rad vom Boden abhebt. Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

! WARNUNG

Kriechen Sie niemals unter das Fahrzeug, wenn es auf einem Wagenheber steht.

Prüfen Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber, dass sich keine Insassen im Fahrzeug aufhalten. Wenn der Radwechsel in einem befahrenen Bereich erfolgt, müssen sich die Insassen an eine sichere Stelle begeben.

i ACHTUNG

Der Fahrzeugwagenheber ist nur für kurze und vereinzelte Einsätze wie z. B. beim Reifenwechsel im Pannenfall oder beim Wechsel zwischen Winter- und Sommerreifen vorgesehen. Zum Anheben des Fahrzeugs darf nur der zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörende Wagenheber verwendet werden. Falls das Fahrzeug häufiger oder für längere Dauer als für einen Radwechsel gehoben werden soll, wird der Einsatz eines Garagenwagenhebers empfohlen. Ggf. sind die mit der Ausrüstung mitgelieferten Bedienungsanleitungen zu befolgen.

Themenbezogene Informationen

- Radwechsel - Montage (S. 356)
- Wagenheber* (S. 358)
- Warndreieck (S. 357)
- Radschrauben (S. 352)

Radwechsel - Montage

Es ist wichtig, dass die Montage eines Rades korrekt ausgeführt wird.

Einbau

WARNUNG

Kriechen Sie niemals unter das Fahrzeug, wenn es auf einem Wagenheber steht.

Prüfen Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber, dass sich keine Insassen im Fahrzeug aufhalten. Wenn der Radwechsel in einem befahrenen Bereich erfolgt, müssen sich die Insassen an eine sichere Stelle begeben.

1. Die Anliegeflächen zwischen Rad und Nabe reinigen.
2. Das Rad anbringen. Die Radschrauben ordentlich festschrauben.

Keinesfalls Schmiermittel für das Gewinde der Radschrauben verwenden.

3. Das Fahrzeug so weit absenken, dass die Räder nicht drehen können.



4. Die Radschrauben über Kreuz festziehen. Es ist wichtig, dass die Radschrauben ordentlich festgezogen werden. Mit 140 Nm festziehen. Anzugsdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.
5. Die Kunststoffkappen der Radschrauben wieder anbringen.
6. Gegebenenfalls Komplett-Radzierdeckel anbringen.

ACHTUNG

- Nach dem Aufpumpen eines Reifens stets den Ventilverschluss wieder aufsetzen, damit das Ventil nicht durch Steinen, Schmutz o. ä. beschädigt wird.
- Ausschließlich Ventilverschlüsse aus Kunststoff verwenden. Ventilverschlüsse aus Metall können rosten und dann schwer abzuschrauben sein.

ACHTUNG

Die Öffnung im Radzierdeckel für das Ventil muss sich beim Einbau über dem Ventil an der Felge befinden.

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße

Wenden Sie sich beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zwecks Software-Aktualisierung an eine Volvo-Vertragswerkstatt. Eine Software-Aktualisierung kann bei einem Wechsel auf eine größere oder kleinere sowie beim Wechsel zwischen Sommer- und Winterädern erforderlich sein.

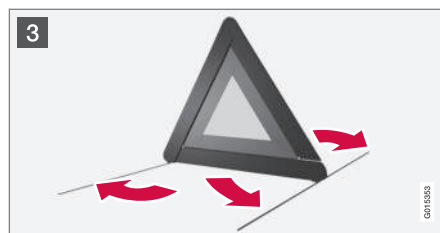
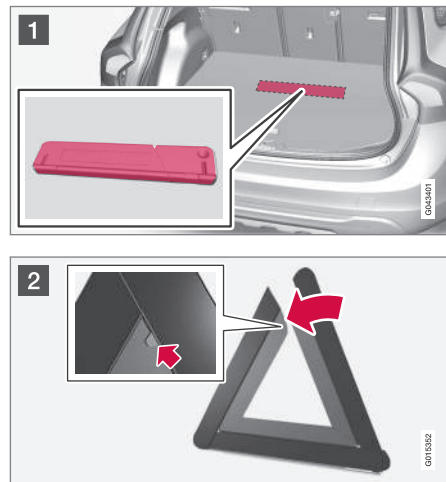
Themenbezogene Informationen

- Radwechsel – Rad abmontieren (S. 353)
- Wagenheber* (S. 358)
- Warndreieck (S. 357)
- Radschrauben (S. 352)

Warndreieck

Warndreiecke werden verwendet, um andere Verkehrsteilnehmer vor still stehenden Fahrzeugen zu warnen.

Aufbewahrung und Aufklappen



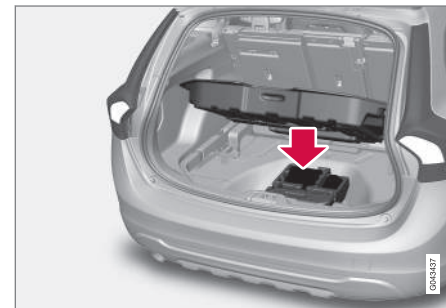
- Die Bodenklappe anheben und das Warn-dreieck herausnehmen.
- Das Warndreieck aus der Hülle herausnehmen, aufklappen und die beiden losen Seiten zusammensetzen.
- Die Stützbeine des Warndreiecks ausklappen.

Bestimmungen für die Verwendung eines Warn-dreiecks befolgen. Warndreieck an einer bezüglich der Verkehrssituation geeigneten Stelle aufstellen.

Sicherstellen, dass Warndreieck samt Hülle nach der Benutzung ordentlich im Laderaum befestigt werden.

Werkzeug

Im Fahrzeug gibt es u.a. eine Abschleppöse, einen Wagenheber* und einen Radmutterschlüssel*.



Unter dem Laderaumboden sind die Abschleppöse, der Wagenheber* und der Radschraubenschlüssel* des Fahrzeugs verstaut. Hier gibt es auch Platz für die Hülle der abschließbaren Radschrauben sowie Werkzeug für die Kunststoffkappen der Radschrauben.

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 361)
- Abschleppöse (S. 341)
- Radwechsel – Rad abmontieren (S. 353)
- Radschrauben (S. 352)
- Wagenheber* (S. 358)

Wagenheber*

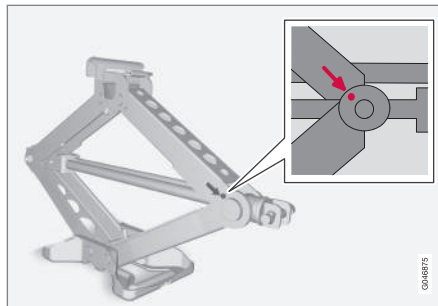
Der Wagenheber wird zum Anheben des Fahrzeugs bei einem Reifenwechsel verwendet.

Den Original-Wagenheber nur beim Reserveradwechsel verwenden. Die Schraube des Wagenhebers muss stets gut geschmiert sein.

i ACHTUNG

Der Fahrzeugwagenheber ist nur für kurze und vereinzelte Einsätze wie z. B. beim Reifenwechsel im Pannenfall oder beim Wechsel zwischen Winter- und Sommerreifen vorgesehen. Zum Anheben des Fahrzeugs darf nur der zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörende Wagenheber verwendet werden. Falls das Fahrzeug häufiger oder für längere Dauer als für einen Radwechsel gehoben werden soll, wird der Einsatz eines Garagenwagenhebers empfohlen. Ggf. sind die mit der Ausrüstung mitgelieferten Bedienungsanleitungen zu befolgen.

Werkzeug – erneutes Verstauen



Nach der Benutzung von Werkzeug und Wagenheber* müssen diese wieder korrekt verstaut werden. Der Wagenheber wird in die korrekte Stellung zusammengeklappt, damit er passt.

! WICHTIG

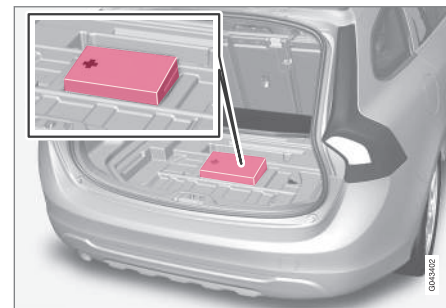
Werkzeug und Wagenheber* sind bei ihrer Nichtverwendung an den für diese vorgesehenen Orten im Koffer-/Laderaum des Fahrzeugs aufzubewahren.

Themenbezogene Informationen

- Warndreieck (S. 357)
- Provisorische Reifenabdichtung (S. 361)

Verbandkasten*

Der Verbandkasten enthält eine Erste-Hilfe-Ausrüstung.



Eine Tasche mit Erster-Hilfe-Ausrüstung befindet sich unter dem Boden im Laderaum.

Reifendrucküberwachung*³

Bei einem zu niedrigen Luftdruck in einem oder mehreren Reifen leuchtet eine Kontrollleuchte zur Reifendrucküberwachung auf.

In bestimmten Märkten ist die Reifendrucküberwachung gemäß geltendem Recht serienmäßig. Das System ersetzt nicht die gewöhnliche Wartung der Reifen.



Kontrollleuchte der Reifendrucküberwachung.

Themenbezogene Informationen

- Reifendrucküberwachung (TM)* (S. 359)

Reifendrucküberwachung (TM)*⁴

Zur Prüfung des Reifendrucks erfasst das System TM (Tyre Monitor) die Geschwindigkeit, mit der sich die Reifen drehen.

Beschreibung des Systems

Ein zu niedriger Reifendruck wirkt sich auf den Reifendurchmesser und damit auf die Drehgeschwindigkeit aus. Indem das System die einzelnen Reifen untereinander vergleicht, erkennt es, ob ein oder mehrere Reifen einen zu niedrigen Druck aufweisen.

Das System ersetzt nicht die gewöhnliche Wartung der Reifen.

Mitteilungen

Bei einem zu niedrigen Reifendruck leuchtet die Kontrollleuchte  auf dem Kombinationsinstrument auf und wird eine der folgenden Mitteilungen angezeigt:

- **Reifendruck niedrig! Prüfen, korrigieren und kalibrieren.**
- **Reifendrucksystem Wartung erforderlich**
- **Reifendrucksystem Derzeit nicht verfügbar**

WICHTIG

Wenn eine Störung im TM-System auftritt, blinkt die Kontrollleuchte  im Kombinationsinstrument zunächst ca. 1 Minute und leuchtet danach konstant. Außerdem wird eine Meldung im Kombinationsinstrument angezeigt.

³ In bestimmten Märkten serienmäßig.

⁴ In bestimmten Märkten serienmäßig.

« Meldungen löschen

1. Den Luftdruck aller Reifen mit einem Reifendruckmesser kontrollieren.
2. Den oder die Reifen auf den Druck gemäß Reifendruckaufkleber an der B-Säule auf Fahrerseite (zwischen Vorder- und Hintertür) aufpumpen.
3. Das TM-System in **MY CAR** neu kalibrieren.

ACHTUNG

Um Fehler zu vermeiden, wird der Druck am besten bei kalten Reifen kontrolliert. Kalte Reifen bedeutet dabei, dass die Reifen die gleiche Temperatur wie die Umgebungstemperatur haben (ca. 3 Stunden nach der letzten Fahrt). Nach einigen Kilometern Fahrt erwärmen sich die Reifen, sodass der Druck steigt.

WARNUNG

- Ein falscher Reifendruck kann eine Reifenpanne nach sich ziehen, infolge derer der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.
- Unvermittelt auftretende Reifenschäden kann das System nicht im Voraus anzeigen.

TM-Kalibrierung

Damit das TM-System ordnungsgemäß funktioniert, muss ein Referenzwert für den Reifendruck

ermittelt werden. Zu diesem Zweck muss das System bei jedem Reifenwechsel und bei jeder Änderung des Reifendrucks in **MY CAR** neu eingestellt werden.

Eine Anpassung des Reifendrucks ist z. B. beim Fahren mit schwerer Last oder sehr hohen Geschwindigkeiten (über 160 km/h (100 mph)) erforderlich. Danach muss das System neu kalibriert werden.

Neukalibrierung

Die Einstellung erfolgt über die Bedienelemente der Mittelkonsole, siehe MY CAR (S. 119).

1. Den Motor abstellen.
2. Alle Reifen auf den gewünschten Druck gemäß Reifendruckaufkleber an der B-Säule auf Fahrerseite (zwischen Vorder- und Hintertür) aufpumpen.

Oder siehe die Reifendrucktabelle.
3. Den Motor anlassen und im Stand laufen lassen.
4. Das Menüsystem **MY CAR** und dort **Reifenwächter** aufrufen.
5. **Kalibrierung starten** wählen und auf OK drücken.
6. Nach erfolgter Kontrolle und Einstellung aller Reifen auf OK drücken, um die Kalibrierung zu starten.

7. Mit dem Fahrzeug fahren.

- > Die Kalibrierung erfolgt, sobald das Fahrzeug schneller als 35 km/h (22 mph) fährt. Das Abstellen des Motors führt zu einem Abbruch der Kalibrierung. Diese wird jedoch automatisch wieder aufgenommen, wenn das Fahrzeug wieder fährt. Wenn die Kalibrierung abgeschlossen ist, erfolgt keine Bestätigung durch das System.

Der neue Referenzwert gilt, bis die Schritte 1-7 erneut durchgeführt werden.

ACHTUNG

Denken Sie daran, dass das TM-System bei jedem Reifenwechsel und jeder Änderung des Reifendrucks neu kalibriert werden muss. Wenn keine neuen Referenzwerte gespeichert werden, funktioniert das System nicht ordnungsgemäß.

ACHTUNG

- Nach dem Aufpumpen eines Reifens stets den Ventilverschluss wieder aufsetzen, damit das Ventil nicht durch Steinen, Schmutz o. ä. beschädigt wird.
- Ausschließlich Ventilverschlüsse aus Kunststoff verwenden. Ventilverschlüsse aus Metall können rosten und dann schwer abzuschrauben sein.

System- und Reifenstatus

Auf dem Display der Mittelkonsole können Sie den aktuellen Status von System und Reifen überprüfen.

1. Das Menüsystem **MY CAR** aufrufen.
2. Das Menü **Reifenwächter** öffnen.
 - > Verschiedene Farben zeigen an, ob der Reifendruck in Ordnung ist.

Der Status ist für jeden Reifen wie folgt farblich gekennzeichnet:

- Komplette grün: Das System funktioniert normal, der Reifendruck aller Reifen liegt etwas über dem empfohlenen Wert.
- Gelbes Rad: Der zugehörige Reifen weist einen zu niedrigen Druck auf.
- Alle Räder gelb: Mindestens zwei Reifen weisen einen zu niedrigen Druck auf.
- Alle Räder grau und Mitteilung **Reifendrucksystem Derzeit nicht verfügbar**: Das Reifendrucksystem ist vorübergehend deaktiviert. Eventuell müssen Sie eine kurze Zeit lang mit einer Geschwindigkeit über 35 km/h (22 mph) fahren, damit das System wieder aktiviert wird.
- Alle Räder grau und die Mitteilung **Reifendrucksystem Wartung erforderlich**: Im System ist ein Fehler aufgetreten. Wenden Sie sich an einen Volvo Partner oder eine Werkstatt.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Luftdruck (S. 348)

Provisorische Reifenabdichtung

Der provisorische Reifendichtungssatz (TMK - Temporary Mobility Kit) wird verwendet, um einen Reifen nach einer Panne abzudichten sowie den Luftdruck (S. 448) zu kontrollieren und einzustellen.

Der provisorische Reifendichtungssatz (S. 362) besteht aus einem Kompressor und einer Flasche mit Abdichtmasse. Die Abdichtung dient zur provisorischen Reparatur. Die Abdichtmasse dichtet Reifen, deren Lauffläche durch Objekte beschädigt wurde, effektiv ab.

Der Reifenabdichtungsatz ist nur begrenzt zum Abdichten von auf der Seitenwand des Reifens beschädigten Reifen geeignet. Keine Reifen mit der provisorischen Reifenabdichtung abdichten, wenn die Reifen größere Beschädigungen, Risse oder ähnliche Schäden aufweisen.

ACHTUNG

Der Reifenabdichtungssatz ist ausschließlich für das Abdichten von Reifen mit einem Durchstich der Lauffläche vorgesehen.

ACHTUNG

Der Kompressor zur behelfsmäßigen Reifenabdichtung ist von Volvo geprüft und zugelassen.

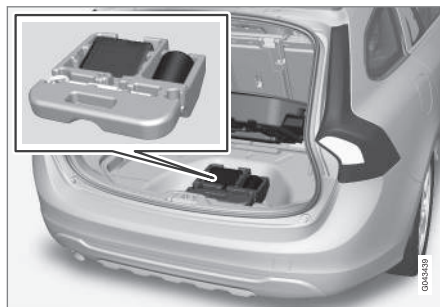
Themenbezogene Informationen

- Provisorischer Reifendichtungssatz - Platzierung (S. 362)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 362)
- Provisorische Reifenabdichtung - Handhabung (S. 363)
- Werkzeug (S. 357)

Provisorischer Reifendichtungssatz - Platzierung

Der provisorische Reifendichtungssatz (TMK - Temporary Mobility Kit) wird verwendet, um einen Reifen nach einer Panne abzudichten sowie den Luftdruck einzustellen.

Position des Reifenabdichtsatzes



Der Reifenabdichtsatz ist unter dem Laderaumboden verstaut.

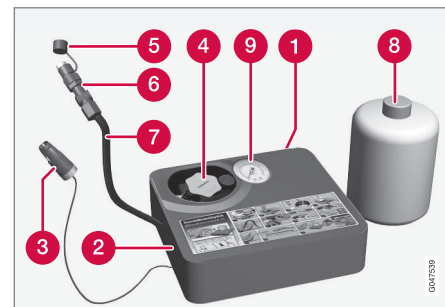
Themenbezogene Informationen

- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 362)
- Provisorische Reifenabdichtung (S. 361)

Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht

Übersicht über die im provisorischen Reifendichtungssatz, Temporary Mobility Kit (TMK), enthaltenen Teile.

Die Teile befinden sich im Staufach unter dem Kofferraumboden.



- 1 Aufkleber, höchstzulässige Geschwindigkeit
- 2 Schalter
- 3 Stromkabel
- 4 Flaschenhalter (orangefarbener Deckel)
- 5 Schutzdeckel
- 6 Druckreduzierventil
- 7 Luftschlauch

8 Flasche mit Abdichtmasse

9 Manometer

Flasche mit Abdichtmasse

Die Flasche mit Abdichtmasse vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums austauschen. Die alte Flasche wie umweltschädlichen Abfall entsorgen.

Nach Verwendung ist die Flasche mit der Abdichtmasse auszutauschen. Volvo empfiehlt, den Austausch in einer Volvo-Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

WARNUNG

Die Flasche mit dem Dichtmittel enthält 1,2-Ethanol und Naturgummi-Latex.

Gefahr beim Verzehr. Kann bei Hautkontakt Allergien auslösen.

Den Kontakt mit Haut und Augen vermeiden.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

WARNUNG

- Wenn Dichtmittel auf die Haut gelangt, ist dieses unverzüglich mit Seife und viel Wasser abzuwaschen.
- Wenn Dichtmittel in die Augen gerät, ist dieses unverzüglich mit Augenspüllösung oder viel Wasser auszuspülen. Bei anhaltenden Beschwerden sollte das Auge durch einen Arzt untersucht werden.

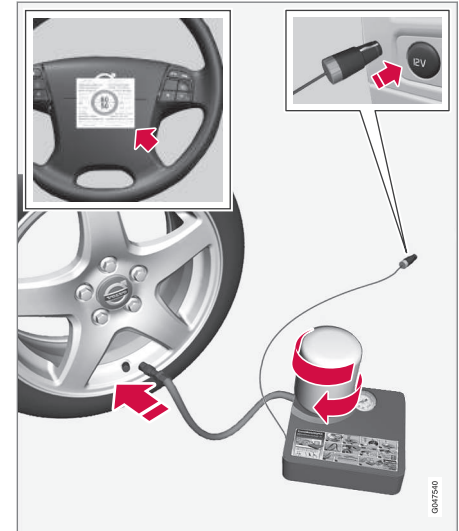
Themenbezogene Informationen

- Provisorischer Reifendichtungssatz - Platzierung (S. 362)
- Provisorische Reifenabdichtung (S. 361)

Provisorische Reifenabdichtung - Handhabung

Ein Loch mit dem provisorischen Reifendichtungssatz, Temporary Mobility Kit (TMK), abdichten.

Provisorische Reifenabdichtung



Für Informationen zur Funktion der einzelnen Teile siehe Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 362).

- ◀ 1. Beim Abdichten eines defekten Reifens an einer befahrenen Straße ein Warndreieck aufstellen und die Warnblinkanlage einschalten.

Wenn die Reifenpanne von einem Nagel o. Ä. verursacht wurde, diesen im Reifen belassen. Der Fremdkörper trägt zur Abdichtung des Rads bei.

2. Den Aufkleber zur höchstzulässigen Geschwindigkeit (auf der einen Seite des Kompressors) lösen und am Lenkrad anbringen. Nach Abdichtung des Reifens mit der provisorischen Reifenabdichtung nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.
3. Kontrollieren, ob der Schalter in Stellung **0** (Aus) steht sowie das Stromkabel und den Luftschlauch bereitlegen.
4. Den orangefarbenen Deckel des Kompressors und den Deckel der Flasche mit dem Dichtmittel abschrauben.

ACHTUNG

Die Plombierung der Flasche nicht vor der Verwendung entfernen. Die Plombierung wird beim Festschrauben der Flasche automatisch entfernt.

5. Die Flasche bis zum Anschlag in den Flaschenhalter eindrehen.
- > Flasche und Flaschenhalter sind mit einer Rücklaufsperrung versehen, die ein Auslaufen des Dichtmittels verhindert. Nach dem Eindrehen der Flasche in den Flaschenhalter kann sie nicht wieder abgeschraubt werden. Das Entnehmen der Flasche muss in einer Werkstatt erfolgen – Volvo empfiehlt hierzu eine Volvo-Vertragswerkstatt.

WARNUNG

- Wenn Dichtmittel auf die Haut gelangt, ist dieses unverzüglich mit Seife und viel Wasser abzuwaschen.
- Wenn Dichtmittel in die Augen gerät, ist dieses unverzüglich mit Augenspüllösung oder viel Wasser auszuspülen. Bei anhaltenden Beschwerden sollte das Auge durch einen Arzt untersucht werden.

WARNUNG

Schrauben Sie die Flasche nicht ab, sie ist mit einer Rücklaufsperrung versehen, die ein Auslaufen verhindert.

6. Die Ventilkappe abschrauben.

Kontrollieren, dass das Druckreduzierventil am Luftschlauch vollständig angezogen ist und den Ventilanschluss des Luftschlauchs bis zum Anschlag auf das Gewinde des Reifenventils aufschrauben.

7. Das Stromkabel an die nächste 12-V-Steckdose anschließen und das Fahrzeug starten.

ACHTUNG

Bei laufendem Kompressor darauf achten, dass die anderen 12 V-Steckdosen nicht benutzt werden.

WARNUNG

Lassen Sie keine Kinder unbeaufsichtigt bei laufendem Motor im Fahrzeug.

8. Den Kompressor einschalten. Dazu den Schalter in Stellung **I** (Ein) stellen.

WARNUNG

Niemals neben dem Reifen stehen, wenn der Kompressor pumpt. Im Falle von Rissen oder Unebenheiten muss der Kompressor sofort ausgeschaltet werden. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Rufen Sie die Pannenhilfe und lassen Sie das Fahrzeug in eine Werkstatt mit Reifenservice abschleppen. Volvo empfiehlt eine Volvo-Vertragswerkstatt mit Reifenservice.

ACHTUNG

Wenn der Kompressor startet, kann der Druck auf bis zu 6 bar zunehmen, er sinkt allerdings nach ca. 30 Sekunden.

9. Den Reifen 7 Minuten lang füllen.

WICHTIG

Der Kompressor sollte nicht länger als 10 Minuten in Betrieb sein - es besteht Überhitzungsgefahr.

10. Den Kompressor ausschalten, um den Druck auf dem Manometer zu kontrollieren. Der niedrigste Druck beträgt 1,8 bar, der höchste 3,5 bar. (Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.)

WARNUNG

Wenn der Druck 1,8 bar (22 psi) unterschreitet, ist der Reifen zu stark beschädigt. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Rufen Sie die Pannenhilfe und lassen Sie das Fahrzeug in eine Werkstatt mit Reifenservice abschleppen. Volvo empfiehlt eine Volvo-Vertragswerkstatt mit Reifenservice.

11. Den Kompressor ausschalten und das Stromkabel abziehen.
12. Den Luftschlauch vom Reifenventil abschrauben und die Ventilkappe wieder am Ventil anbringen.
13. Damit kein evtl. im Schlauch verbliebenes Dichtmittel austreten kann, den Luftschlauch mit der Schutzkappe verschließen. Die TMK-Ausrüstung in den Laderaum legen.

14. Umgehend mindestens 3 km mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) fahren, damit die Abdichtmasse den Reifen abdichten kann. Anschließend eine Nachkontrolle durchführen.

ACHTUNG

Bei den ersten Umdrehungen des Reifens spritzt Dichtmittel aus dem abgedichteten Loch.

WARNUNG

Achten Sie beim Losfahren darauf, dass keine Personen in der Nähe des Fahrzeugs stehen und das Dichtmittel abbekommen könnten. Der Abstand sollte mindestens 2 Meter (7 Fuß) betragen.

15. Nachkontrolle:

Den Luftschlauch erneut an das Reifenventil anschließen und den Reifendruck mit dem Manometer kontrollieren, siehe Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle (S. 366).

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 361)
- Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle (S. 366)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 362)

Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle

Wenn ein Reifen mit dem provisorischen Reifenabdichtungssatz (Temporary Mobility Kit (TMK)) abgedichtet wurde, muss nach einer Fahrstrecke von ca. 3 Kilometern eine Nachkontrolle erfolgen.

Reifendruck kontrollieren

Den Reifenabdichtungssatz bereitlegen. Der Kompressor muss ausgeschaltet sein.

1. Die Ventilkappe abschrauben.

Den Luftschauch hervornehmen und den Ventilanschluss bis zum Anschlag auf das Gewinde des Reifenventils aufschrauben.

2. Den Reifendruck auf dem Manometer ablesen.
 - Beträgt er weniger als 1,3 bar⁵, wurde der Reifen nicht ausreichend abgedichtet. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Einen Pannendienst rufen und das Fahrzeug abschleppen lassen.
 - Wenn der Reifendruck mehr als 1,3 bar⁵ beträgt, ist der Reifen auf den in der Reifendrucktafel angegebenen Reifendruck aufzupumpen, siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448).
 - Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.
3. Wenn der Reifen aufgepumpt werden muss:
 1. Das Stromkabel an die nächste 12-V-Steckdose anschließen und das Fahrzeug starten.
 2. Den Kompressor starten und den Reifen auf den in der Reifendrucktafel angegebenen Druck aufpumpen.
 3. Den Kompressor ausschalten.

4. Die Reifenreparaturausrüstung abnehmen.

Damit kein evtl. im Schlauch verbliebenes Dichtmittel austreten kann, den Luftschauch mit der Schutzkappe verschließen.

WARNUNG

Schrauben Sie die Flasche nicht ab, sie ist mit einer Rücklaufsperre versehen, die ein Auslaufen verhindert.

5. Die Ventilkappe wieder anbringen.

ACHTUNG

- Nach dem Aufpumpen eines Reifens stets den Ventilverschluss wieder aufsetzen, damit das Ventil nicht durch Steinchen, Schmutz o. ä. beschädigt wird.
- Ausschließlich Ventilverschlüsse aus Kunststoff verwenden. Ventilverschlüsse aus Metall können rosten und dann schwer abzuschrauben sein.

⁵ 1 bar = 100 kPa.

i ACHTUNG

Nach dem Gebrauch sind die Flasche mit Abdichtmasse und der Schlauch auszutauschen. Wir empfehlen, diesen Austausch von einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

⚠ WARNUNG

Den Reifendruck regelmäßig überprüfen.

Volvo empfiehlt, die nächste Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen, um den beschädigten Reifen auszuwechseln/repariieren zu lassen. Die Werkstatt darüber informieren, dass der Reifen Reifenabdichtmasse enthält.

⚠ WARNUNG

Die Geschwindigkeit darf nach Verwenden der provisorischen Reifenrüstung 80 km/h (50 mph) nicht übersteigen. Wir empfehlen Ihnen, zwecks Untersuchung des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km/h). Das Werkstattpersonal kann feststellen, ob der Reifen repariert werden kann oder ob er ausgetauscht werden muss.

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 361)
- Provisorische Reifenabdichtung - Handhabung (S. 363)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 362)

Provisorischer Reifendichtungssatz - Aufpumpen von Reifen

Die Originalreifen des Fahrzeugs können mit Hilfe des Kompressors im provisorischen Reifendichtungssatz (S. 362) aufgepumpt werden.

1. Der Kompressor muss ausgeschaltet sein. Darauf achten, dass der Schalter in Stellung **0** (Aus) steht und Stromkabel und Luftschlauch bereitlegen.
2. Die Ventilkappe des Rads abschrauben und den Ventilanschluss des Luftschlauchs bis zum Gewindeboden am Reifenventil anschrauben.
3. Das Stromkabel an die nächste 12-V-Steckdose anschließen und das Fahrzeug starten.

⚠ WARNUNG

Beim Einatmen von Autoabgasen besteht Lebensgefahr. Lassen Sie niemals den Motor in Räumen mit unzureichender oder fehlender Be- und Entlüftung laufen.

⚠ WARNUNG

Lassen Sie keine Kinder unbeaufsichtigt bei laufendem Motor im Fahrzeug.

4. Den Kompressor einschalten. Dazu den Schalter in Stellung **I** (Ein) stellen.



WICHTIG

Der Kompressor sollte nicht länger als 10 Minuten in Betrieb sein - es besteht Überhitzungsgefahr.

5. Reifen auf den angegebenen Druck gemäß Reifendrucktabelle aufpumpen, siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448). Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.
6. Den Kompressor ausschalten. Den Luftschlauch und das Stromkabel lösen.
7. Die Ventilkappe wieder anbringen.

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 361)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 362)
- Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle (S. 366)

PFLEGE UND SERVICE

Volvo-Serviceprogramm

Damit auch in Zukunft ein unverändert hohes Maß an Verkehrssicherheit, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist, sollten Sie dem Volvo-Serviceprogramm im Service- und Garantieheft folgen.

Volvo empfiehlt Ihnen, Wartungs- und Reparaturarbeiten in einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Volvo-Werkstätten verfügen über geschulte Techniker, die Serviceliteratur und die Spezialwerkzeuge – dies bürgt für höchste Qualität.

! WICHTIG

Die Gültigkeit der Volvo-Garantie verlangt das Überprüfen und Befolgen des Service- und Garantieheftes.

Themenbezogene Informationen

- Klimaanlage - Fehlersuche und Reparatur (S. 384)

Wartung und Reparatur buchen*¹

In einem Fahrzeug mit Internetverbindung können Sie Ihre Wartungs-, Reparatur- und Termininformationen direkt über das Fahrzeug verwalten.

Dieser Dienst¹ bietet Ihnen die ausgesprochen komfortable Möglichkeit, Wartungstermine und Werkstattbesuche direkt vom Fahrzeug aus zu buchen. Die Fahrzeugdaten werden Ihrem Händler übermittelt, der den Werkstattbesuch bereits vorbereiten kann. Daraufhin ruft Ihr Händler Sie an, um einen Termin zu vereinbaren. In bestimmten Märkten erinnert das System Sie an bevorstehende Termine. Wenn es Zeit für den Werkstattbesuch ist, können Sie sich außerdem vom Navigationssystem² dorthin leiten lassen.

Vor Nutzung des Dienstes

Volvo ID und mein Profil

- Eine Volvo ID registrieren. Zu weiteren Informationen und zum Erstellen einer Volvo ID siehe Volvo ID (S. 22).
- Rufen Sie www.volvocars.com auf, melden Sie sich an und gehen Sie wie folgt vor:
 1. Prüfen Sie, dass das Fahrzeug Ihrem Profil zugeordnet ist.
 2. Prüfen Sie, dass Ihre Kontaktdaten stimmen.

3. Wählen Sie den Volvo Partner aus, den Sie zwecks Wartung und Reparatur kontaktieren möchten.
4. Wählen Sie den bevorzugten Kommunikationskanal (Telefon) aus. Die Buchungsinformationen werden stets per E-Mail an das Fahrzeug und an Sie geschickt.

Voraussetzung für eine Buchung über das Fahrzeug

- Um Buchungsinformationen vom Fahrzeug aus zu senden und zu empfangen, muss das Fahrzeug mit dem Internet verbunden sein; zur Verbindung des Fahrzeugs mit dem Internet, siehe dazu Ergänzung Sensus Infotainment.
- Da die Buchungsinformationen über Ihren privaten Telefonanbieter gesendet werden, erfolgt die Rückfrage, ob Sie die Informationen tatsächlich versenden wollen. Die Frage wird einmal gestellt; die Antwort gilt dann befristet für die ausgewählte Verbindung.
- Damit der Dienst funktioniert und das System mit dem Bildschirm des Fahrzeugs kommunizieren kann, müssen Hinweise/Pop-up-Fenster zugelassen werden. In der Normalansicht der Quelle **MY CAR** auf **OK/MENU** drücken und danach **Service und Reparatur → Benachrichtigungen anzeigen** auswählen.

¹ Gilt für bestimmte Märkte.

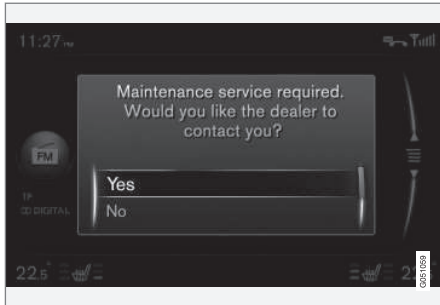
² Gilt für Sensus Navigation.

Dienst verwenden

Durch Drücken von **OK/MENU** und dann

Service und Reparatur in der Normalansicht von **MY CAR** gelangen Sie zu sämtlichen Menüs und Einstellungen.

Bei einer fälligen Wartung und teilweise auch bei einer erforderlichen Reparatur erfolgt eine entsprechende Meldung auf dem Kombinationsinstrument (S. 68) ; außerdem wird auf dem Bildschirm ein Pop-up-Menü angezeigt.



Wartungsmeldung auf dem Bildschirm.

Antwortoptionen im Pop-up-Menü und ihre Folgen:

- **Ja** – Eine Wartungsanfrage wird an Ihren Händler gesendet, der sich dann mit einem Terminvorschlag bei Ihnen meldet. Die War-

tungsleuchte und die Wartungsmeldung auf dem Kombinationsinstrument erlöschen.

- **Nein** – Auf dem Bildschirm werden keine weiteren Pop-up-Meldungen angezeigt. Die Meldung auf dem Kombinationsinstrument bleibt bestehen. Nachdem Sie diese Wahl getroffen haben, können Sie auch manuell eine Wartungsanfrage über das Fahrzeug versenden, siehe unten.
- **Später** – Beim nächsten Fahrzeugstart wird das Pop-up-Menü erneut angezeigt.

Wartung oder Reparatur manuell buchen¹

1. Die **MY CAR**-Taste in der Mittelkonsole drücken und **Service und Reparatur** → **Händler-Informationen** → **Service oder Reparatur anfragen** auswählen.
> Die Fahrzeugdaten werden automatisch an Ihren Händler gesendet.
2. Der Händler sendet einen Terminvorschlag an das Fahrzeug.
3. Sie nehmen den Terminvorschlag an oder bitten um einen neuen.

Nachdem die Terminbuchung bestätigt wurde, sind die Buchungsinformationen im Fahrzeug gespeichert, siehe Meine Buchungen. Über den Bildschirm kommuniziert das Fahrzeug automatisch mit Ihnen: Sie werden an die Wartung erin-

nert und schließlich zum Werkstattbesuch geleitet.

Meine Buchungen¹

Buchungsinformationen auf dem Bildschirm des Fahrzeugs anzeigen. Sie nehmen den Terminvorschlag an oder bitten um einen neuen.

- **Service und Reparatur** → **Meine Termine** auswählen.

Händler anrufen¹

Wenn ein Telefon über Bluetooth® mit dem Fahrzeug verbunden ist, können Sie Ihren Händler direkt anrufen. Zum Verbinden eines Telefons siehe Ergänzung Sensus Infotainment.

- **Service und Reparatur** → **Händler-Informationen** → **Händler anrufen** auswählen.

Navigationssystem verwenden^{1, 2}

Geben Sie Ihre Werkstatt im Navigationssystem als Zielort oder Etappenziel an.

- **Service und Reparatur** → **Händler-Informationen** → **Einzelziel setzen** auswählen.
- **Service und Reparatur** → **Händler-Informationen** → **Als Zwischenziel hinzufügen** auswählen.

¹ Gilt für bestimmte Märkte.

² Gilt für Sensus Navigation.

« **Fahrzeugdaten senden¹**

Die Fahrzeugdaten werden nicht an Ihren Händler, sondern an eine zentrale Volvo-Datenbank gesendet, aus der Ihr Händler sie dann mithilfe der Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN³) abrufen kann. Sie finden die Nummer im Service- und Garantieheft des Fahrzeugs oder unten links vor der Windschutzscheibe.

- **Service und Reparatur → Fahrzeugdaten senden** auswählen.

Buchungsinformationen und Fahrzeugdaten

Bei der Buchung eines Wartungstermins über Ihr Fahrzeug werden Buchungsinformationen und Fahrzeugdaten versendet. Die Fahrzeugdaten bestehen aus Informationen zu folgenden Bereichen:

- Wartungsbedarf
- Funktionsstatus
- Füllstände
- Zählerstellung
- Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN³)
- Softwareversion des Fahrzeugs.

Themenbezogene Informationen

- Volvo ID (S. 22)

¹ Gilt für bestimmte Märkte.

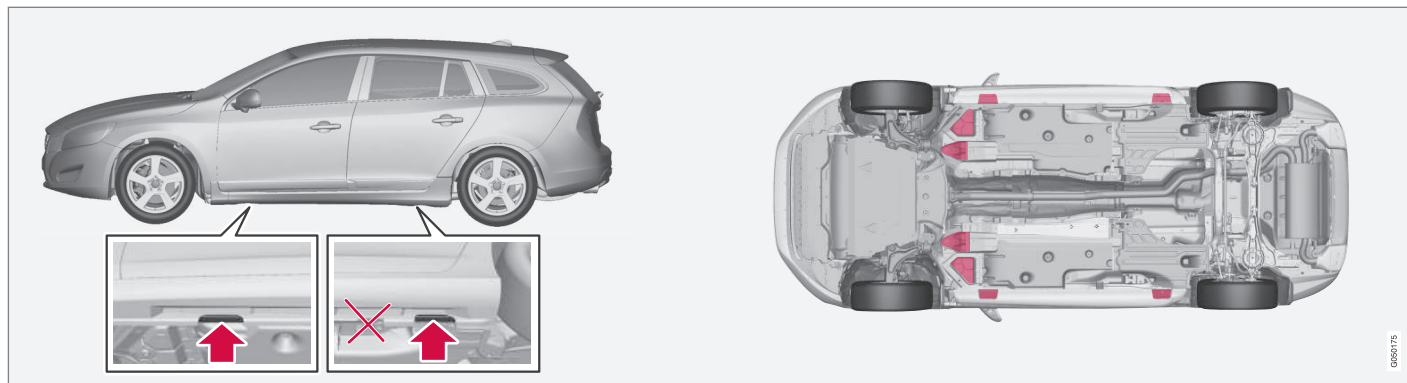
³ Fahrzeugidentifikationsnummer

Fahrzeug aufbocken

Beim Heben des Fahrzeugs ist es wichtig, dass der Wagenheber oder die Arme der Hebebühne an den dafür vorgesehenen Stellen unten am Fahrzeug angesetzt werden.

ACHTUNG

Volvo empfiehlt ausschließlich die Verwendung des zum Fahrzeugmodell gehörenden Wagenhebers. Wenn ein anderer als der von Volvo empfohlene Wagenheber gewählt wird, die der Ausrüstung beiliegenden Anweisungen befolgen.



Befestigungspunkte (Pfeile) für den zum Fahrzeug gehörenden Wagenheber und Hebe­punkte (rot markiert).

Wenn das Fahrzeug vorn mit einem Werkstattwagenheber angehoben wird, ist dieser unter einem der vier am weitesten innen liegenden Hebe­punkte anzusetzen. Wenn das Fahrzeug mit einem Werkstattwagenheber hinten angehoben wird, ist dieser unter einem der Hebe­punkte anzusetzen. Sicherstellen, dass der Werkstattwagenheber so positioniert ist, dass das Fahrzeug nicht abrutschen kann. Das Fahrzeug immer mit Unter­setz­böcken o. Ä. abstützen.

Wenn das Fahrzeug auf einer 2-Säulen-Hebe­bühne aufgebockt wird, können die vorderen und hinteren Hubträger unter den äußeren Hebe­punkten angesetzt werden (Befestigungspunkte für den Wagenheber). Vorn können auch die innen liegenden Hebe­punkte benutzt werden.

Themenbezogene Informationen

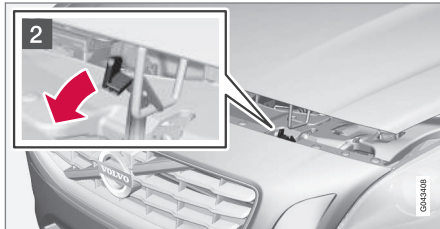
- Radwechsel – Rad abmontieren (S. 353)

Motorhaube - Öffnen und Schließen

Die Motorhaube kann geöffnet werden, wenn der Griff im Fahrzeuginnenraum im Uhrzeigersinn gedreht wird und die Sperre am Kühlergrill nach links gedrückt wird.



Der Haubenöffnungsgriff ist immer auf der linken Seite.



- 1 Den Griff etwa um 20–25 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Es ist zu hören, wenn sich die Sperre öffnet.

- 2 Die Sperre nach links bewegen und die Haube öffnen. (Der Sperrhaken befindet sich zwischen dem Scheinwerfer und dem Kühlergrill, siehe Abbildung.)

WARNUNG

Überprüfen Sie, dass die Haube beim Schließen ordentlich verriegelt wird.

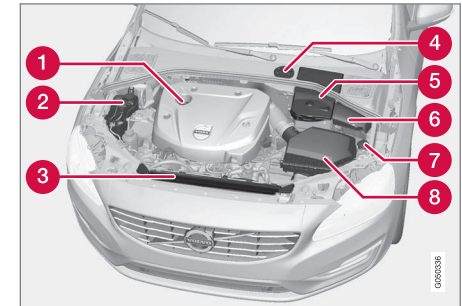
Themenbezogene Informationen

- Motorraum - Kontrolle (S. 377)
- Motorraum - Übersicht (S. 375)

Motorraum - Übersicht

Die Übersicht zeigt ausgewählte wartungsrelevante Bereiche.

Motorraum 4-Zyl.



Das Aussehen des Motorraums kann je nach Modell und Motorisierung variieren.

- 1 Einfüllöffnung für Motoröl
- 2 Ausgleichsbehälter für die Kühlanlage
- 3 Kühler
- 4 Behälter für Brems- und Kupplungsflüssigkeit (auf der Fahrerseite angeordnet)
- 5 Startbatterie
- 6 Relais- und Sicherungszentrale

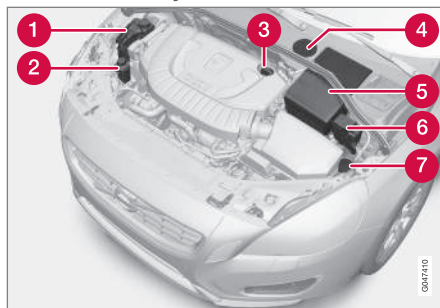
- ◀◀ **7** Einfüllöffnung für Scheibenreinigungsflüssigkeit
8 Luftfilter

⚠️ WARNUNG

Die Zündung hat eine sehr hohe Spannung und Leistung. Die Spannung in der Zündanlage ist lebensgefährlich! Das elektrische System des Fahrzeugs muss immer in die Schlüsselstellung **0** eingestellt sein, wenn Arbeiten im Motorraum ausgeführt werden, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

Niemals Zündkerzen oder Zündspulen berühren, wenn sich das Elektrosystem in Schlüsselstellung **II** befindet oder wenn der Motor heiß ist.

Motorraum 5-Zyl. Diesel



Das Aussehen des Motorraums kann je nach Modell und Motorisierung variieren.

- 1** Ausgleichsbehälter für die Kühlanlage
- 2** Behälter für Servolenköl
- 3** Einfüllöffnung für Motoröl
- 4** Behälter für Brems- und Kupplungsflüssigkeit (auf der Fahrerseite angeordnet)
- 5** Startbatterie
- 6** Relais- und Sicherungszentrale
- 7** Einfüllöffnung für Scheibenreinigungsflüssigkeit

⚠️ WARNUNG

Das elektrische System des Fahrzeugs muss immer in die Schlüsselstellung **0** eingestellt sein, wenn Arbeiten im Motorraum ausgeführt werden, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

Themenbezogene Informationen

- Motorhaube - Öffnen und Schließen (S. 375)
- Motorraum - Kontrolle (S. 377)

Motorraum - Kontrolle

Bestimmte Öle und Flüssigkeiten sollten regelmäßig kontrolliert werden.

Regelmäßige Kontrolle

Folgende Öle und Flüssigkeiten in regelmäßigen Abständen, z. B. beim Tanken, überprüfen:

- Kühlmittel
- Motoröl
- Servolenköl (gilt nicht für Fahrzeuge mit 4-Zyl.-Motor)
- Scheibenreinigungsflüssigkeit

WARNUNG

Denken Sie daran, dass das Kühlgebläse (hinter dem Kühler im vorderen Bereich des Motorraums) bis zu ca. 6 Minuten nach dem Abstellen des Motors noch laufen oder wieder anspringen kann.

Eine Motorwäsche grundsätzlich in der Werkstatt durchführen lassen – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Falls der Motor warm ist, besteht Feuergefahr.

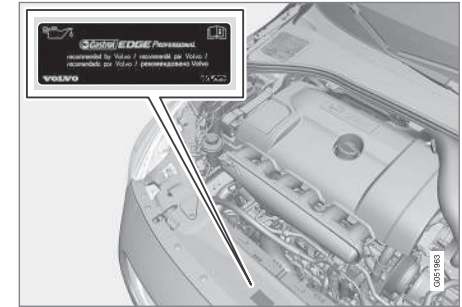
Themenbezogene Informationen

- Motorhaube - Öffnen und Schließen (S. 375)
- Motorraum - Übersicht (S. 375)
- Kühlmittel - Füllstand (S. 382)
- Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 378)
- Servolenköl - Füllstand (S. 383)

- Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen (S. 395)

Motoröl - allgemein

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich.



Volvo empfiehlt:



- ◀ Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen, siehe Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 434).

! WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Volvo empfiehlt, den Ölwechsel in einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Volvo verwendet verschiedene Systeme zur Warnung vor niedrigem/hohem Ölstand bzw. nied-

rigem Öldruck. Bestimmte Motorisierungen verfügen über einen Öldruckgeber – in diesem Fall leuchtet das Warnsymbol für niedrigen Öldruck



im Kombinationsinstrument auf. Andere Varianten haben einen Ölstandgeber, bei diesem wird der Fahrer über das Warnsymbol  und einen Displaytext informiert. Bestimmte Varianten haben beide Systeme. Wenden Sie sich für weitere Informationen an einen Volvo Partner.

Motoröl und Ölfilter gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Wechselintervallen wechseln.

Es ist zulässig, Öl mit einer höheren als der angegebenen Qualität zu verwenden. Beim Fahren unter ungünstigen Bedingungen empfiehlt Volvo ein Öl mit höherer als der angegebenen Qualität, siehe Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 434).

Nachfüllbare Füllmenge, siehe Motoröl - Qualität und Füllmenge (S. 435).

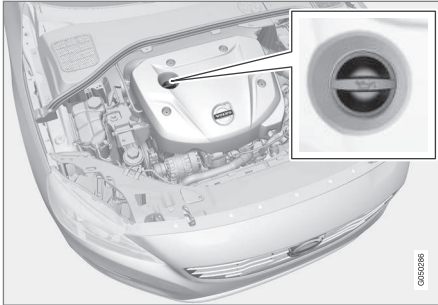
Themenbezogene Informationen

- Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 378)

Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen

Der Ölstand wird mit dem elektronischen Ölsandsensor festgestellt.

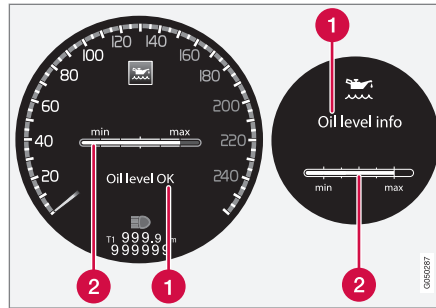
4-Zyl.



Einfüllrohr⁴.

In bestimmten Fällen kann es nötig werden, zwischen den Wartungsintervallen Öl nachzufüllen.

Maßnahmen in Bezug auf den Motorölstand sind erst erforderlich, wenn eine entsprechende Meldung auf dem Display des Kombinationsinstruments angezeigt wird, siehe folgende Abbildung.



Meldung und Grafik auf dem Display. Links ist das digitale, rechts das analoge Kombinationsinstrument dargestellt.

1 Mitteilung

2 Motorölstand

Der Ölstand wird mit Hilfe des elektronischen Ölstandmessers mit dem Daumenrad bei abgestelltem Motor kontrolliert, siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116).

⚠️ WARNUNG

Bei Anzeige der Meldung **Ölwechsel erforderlich** eine Werkstatt aufsuchen – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Der Ölstand kann zu hoch sein.

⚠️ WICHTIG

Bei Meldung eines niedrigen Ölstands nur mit dem angegebenen Volumen auffüllen, z. B. 0,5 Liter.

i ACHTUNG

Das System kann Veränderungen nicht sofort nach dem Auffüllen bzw. Ablassen von Öl erfassen. Damit der Ölstand korrekt angezeigt wird, muss das Fahrzeug zuvor ca. ca. 30 km (ca. 20 Meilen) gefahren sein und bei abgestelltem Motor 5 Minuten auf ebener Fläche gestanden haben.

⚠️ WARNUNG

Vermeiden Sie unbedingt ein Verschütten von Öl auf Abgaskrümmer, da sonst Feuer droht.

⁴ Bei Motoren mit elektronischem Ölstandgeber ist kein Ölmesstab vorhanden.

◀ Ölstandmessung, 4-Zyl.

Bei Durchführung einer Ölstandskontrolle ist folgende Reihenfolge einzuhalten.

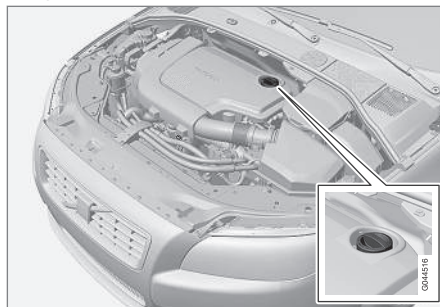
1. Schlüsselstellung **II** aktivieren, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).
2. Das Daumenrad am linken Lenkradhebel in Stellung **Ölstand** drehen.
 - > Es werden Informationen zum Motorölstand angezeigt.

Für weitere Information zur Menübenutzung siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116).

i ACHTUNG

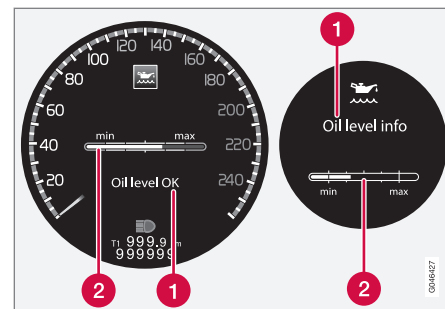
Wenn die Voraussetzungen für eine korrekte Ölstandsmessung nicht erfüllt sind (Zeit nach Abschalten des Motors, Fahrzeugneigung, Außentemperatur usw.), wird die Meldung **Nicht verfügbar** angezeigt. Das bedeutet **nicht**, dass ein Fehler an den Fahrzeugsystemen vorliegt.

5-Zyl. Diesel



Einfüllrohr⁵.

Maßnahmen in Bezug auf den Motorölstand sind erst erforderlich, wenn eine entsprechende Meldung auf dem Display des Kombinationsinstruments angezeigt wird, siehe folgende Abbildung.



Meldung und Grafik auf dem Display. Links ist das digitale, rechts das analoge Kombinationsinstrument dargestellt.

1 Mitteilung

2 Motorölstand

Der Ölstand wird mit Hilfe des elektronischen Ölstandmessers mit dem Daumenrad bei abgestelltem Motor kontrolliert, siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116).

⚠ WARNUNG

Bei Anzeige der Meldung **Ölwechsel erforderlich** eine Werkstatt aufsuchen – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Der Ölstand kann zu hoch sein.

⁵ Bei Motoren mit elektronischem Ölstandgeber ist kein Ölmesstab vorhanden.

! WICHTIG

Bei Mitteilung **Ölstand niedrig 0,5 Liter nachfüllen** nur 0,5 Liter einfüllen.

i ACHTUNG

Der Ölstand wird vom System nur während der Fahrt erfasst. Das System kann Veränderungen nicht sofort nach dem Auffüllen bzw. Ablassen von Öl erfassen. Das Fahrzeug muss ca. 30 km gefahren werden, bis der Ölstand wieder korrekt angezeigt wird.

! WARNUNG

Kein Öl mehr einfüllen, wenn der Füllstand (3) oder (4) angezeigt wird, wie in der Abbildung unten zu sehen. Der Füllstand darf niemals über **MAX** oder unter **MIN** liegen, da dies zu Motorschäden führen kann.

! WARNUNG

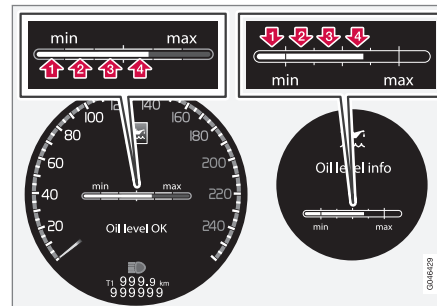
Vermeiden Sie unbedingt ein Verschütten von Öl auf Abgaskrümmer, da sonst Feuer droht.

Ölstandmessung, 5-Zyl.-Diesel

Bei Durchführung einer Ölstandskontrolle ist folgende Reihenfolge einzuhalten.

1. Schlüsselstellung **II** aktivieren, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).
2. Das Daumenrad am linken Lenkradhebel in Stellung **Ölstand** drehen.
 - > Daraufhin wird der Ölstand im Motor angezeigt, siehe folgende Abbildung. Links ist das digitale, rechts das analoge Kombinationsinstrument dargestellt.

Für weitere Information zur Menübenutzung siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 116).



Die Zahlen 1–4 stehen für den Füllstand. Kein Öl mehr einfüllen, wenn der Füllstand (3) oder (4) angezeigt wird. Empfohlen wird der Füllstand 4.

Themenbezogene Informationen

- Motoröl - allgemein (S. 377)

Kühlmittel - Füllstand

Kühlmittel kühlt den Verbrennungsmotor auf eine korrekte Arbeitstemperatur. Die Wärme, die vom Motor an das Kühlmittel übertragen wird, kann zur Aufnahme des Fahrzeuginnenraums verwendet werden.

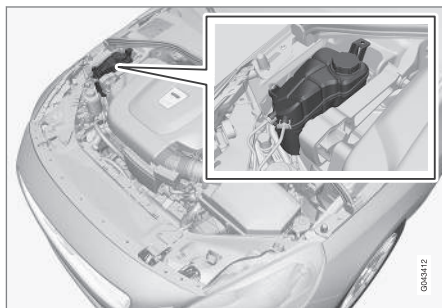
Füllstandkontrolle

Der Kühlmittelstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke des Ausgleichbehälters liegen. Wenn die Kühlanlage nicht den vorgesehenen Füllstand aufweist, können zu hohe Temperaturen und dadurch Motorschäden auftreten.

ACHTUNG

Kontrollieren Sie den Kühlmittelstand regelmäßig bei kaltem Motor.

Einfüllöffnung



Beim Einfüllen sind die Anweisungen auf der Verpackung zu befolgen. Niemals nur Wasser nachfüllen. Die Gefriergefahr erhöht sich bei zu niedrigem bzw. zu hohem Kühlmittelanteil.

Wenn unter dem Fahrzeug Kühlmittel austritt, Kühlmittel verdampft oder wenn die Nachfüllmenge mehr als 2 Liter ausmacht, dann ist in jedem Fall ein Pannendienst hinzuzuziehen, um die Gefahr für Motorschäden bei Anlassversuchen aufgrund eines defekten Kühlsystems zu vermeiden.

WARNUNG

Die Kühlflüssigkeit kann sehr heiß sein. Falls ein Nachfüllen bei heißem Motor erforderlich ist, muss der Deckel des Ausgleichbehälters behutsam abgeschraubt werden, um den Überdruck abzubauen.

WICHTIG

- Ein hoher Gehalt an Chlor, Chloriden und anderen Salzen kann zu Korrosion in der Kühlanlage führen.
- Stets Kühlmittel mit Korrosionsschutz gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Darauf achten, dass die Kühlmittelmischung zu 50 % aus Wasser und zu 50 % aus Kühlmittel besteht.
- Das Kühlmittel mit Wasser von zulässiger Qualität mischen. Bei Unsicherheiten bezüglich der Wasserqualität fertig gemischtes Kühlmittel gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Beim Wechsel von Kühlmittel/Kühlmittelkomponenten ist die Kühlanlage mit Wasser von zulässiger Qualität bzw. mit fertig gemischtem Kühlmittel zu spülen.
- Der Motor darf nur bei ausreichend gefüllter Kühlanlage laufen. Andernfalls können zu hohe Temperaturen auftreten die Schäden (Risse) im Zylinderblock verursachen können.

Füllmengenangaben und Standard bezüglich der Wasserqualität, siehe Kühlmittel - Qualität und Füllmenge (S. 437).

Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand

Der Füllstand der Brems- und Kupplungsflüssigkeit muss zwischen den **MIN-** und **MAX-**Markierungen des Behälters liegen.

Füllstandkontrolle

Brems- und Kupplungsflüssigkeit haben einen gemeinsamen Behälter. Der Füllstand muss zwischen der **MIN-** und der **MAX-**Marke liegen, die im Behälter zu sehen sind. Den Füllstand regelmäßig überprüfen.

Die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre oder bei jedem zweiten planmäßigen Service wechseln.

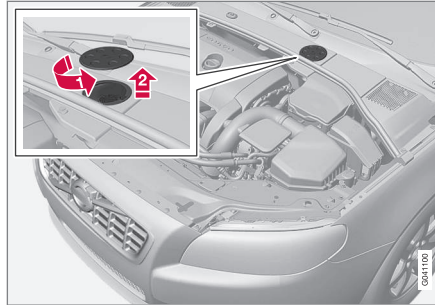
Bei Fahrzeugen, deren Bremsen häufiger und starker Beanspruchung ausgesetzt sind, z. B. durch Fahrten im Gebirge oder in tropischem Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit, muss die Flüssigkeit einmal jährlich gewechselt werden.

Für Füllmengenangaben und empfohlene Qualität der Bremsflüssigkeit siehe Bremsflüssigkeit - Qualität und Füllmenge (S. 439).

⚠️ WARNUNG

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN-**Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde. Volvo empfiehlt Ihnen, den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Einfüllöffnung



Der Flüssigkeitsbehälter befindet sich auf der Fahrerseite.

Der Flüssigkeitsbehälter ist durch die Abdeckung, die die Kaltzone des Motorraums bedeckt, geschützt. Damit der Deckel des Behälters erreicht werden kann, muss zunächst der runde Deckel entfernt werden.

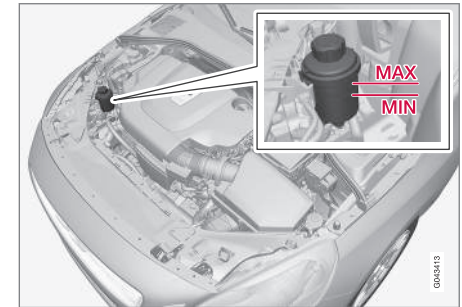
- ➡️ Den Deckel auf der Abdeckung drehen und somit öffnen.
- ➡️ Den Deckel auf dem Behälter abschrauben und Flüssigkeit nachfüllen. Der Füllstand muss zwischen der **MIN-** und der **MAX-**Marke liegen. Die Marken befinden sich auf der Innenseite des Behälters.

⚠️ WICHTIG

Nicht vergessen, den Deckel anzubringen.

Servolenköl - Füllstand

Fahrzeuge mit 4-Zyl.-Motor haben kein Servolenköl. In Fahrzeugen mit anderen Motoren muss der Füllstand des Servolenköls zwischen **MIN-** und **MAX-**Markierung des Behälters liegen. Ölwechsel sind nicht erforderlich.



⚠️ WICHTIG

Den Bereich um den Servolenkflüssigkeitsbehälter bei der Kontrolle sauberhalten. Der Deckel darf nicht geöffnet werden.

Den Füllstand bei jedem Service überprüfen. Das Öl muss nicht gewechselt werden. Der Füllstand muss zwischen der **MIN-** und der **MAX-**Marke liegen.

Zur empfohlenen Ölqualität siehe Servolenköl - Qualität (S. 439).

WARNUNG

Wenn ein Fehler an der Servolenkung auftritt oder das Fahrzeug bei abgestelltem Motor abgeschleppt werden muss, lässt sich die Lenkung sehr viel schwerer als gewohnt betätigen. Lesen Sie, was beim Abschleppen wichtig ist (S. 340).

Klimaanlage - Fehlersuche und Reparatur

Wartung und Reparaturen an der Klimaanlage dürfen ausschließlich von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Fehlersuche und Reparatur

Die Klimaanlage enthält ein fluoreszierendes Lecksuchmittel. Die Lecksuche erfolgt mithilfe von UV-Licht.

Volvo empfiehlt, dass Sie sich an eine Volvo-Werkstatt wenden.

Fahrzeuge mit Kältemittel R134a

WARNUNG

In der Klimaanlage befindet sich unter Druck stehendes Kältemittel R134a. Wartung und Reparaturen am System dürfen ausschließlich von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Fahrzeuge mit Kältemittel R1234yf

WARNUNG

In der Klimaanlage befindet sich das mit Druck beaufschlagte Kältemittel R1234yf. Gemäß SAE J2845 (Technician Training for Safe Service and Containment of Refrigerants Used in Mobile A/C System) dürfen Wartungs- und Reparaturarbeiten an Kältemittelanlagen zwecks Gewährleistung der System-sicherheit nur von geschulten und zertifizierten Technikern durchgeführt werden.

Themenbezogene Informationen

- Volvo-Serviceprogramm (S. 370)

Lampenwechsel – Allgemeines

Viele Glühlampen können Sie selbst auswechseln. LED- oder Xenon-Lampen sollten jedoch in der Werkstatt ausgetauscht werden.

Die Glühlampen sind spezifiziert (S. 392). Zu den Glühlampen und anderen speziellen Lichtquellen, wie z. B. LED⁶-Lampen oder Lampen, die aus anderen Gründen in einer Werkstatt⁷ ausgetauscht werden müssen, gehören die in:

- Aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL (Xenon-Lampen)
- Tagfahrlicht/Positionsleuchten vorn
- Kurvenlicht
- Seitenblinker, Außenspiegel
- Wegbeleuchtung, Außenspiegel
- Innenbeleuchtung außer Einstiegsbeleuchtung vorn
- Positionsleuchten hinten
- Seitenmarkierungsleuchte
- Bremsleuchten.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit Xenon-Scheinwerfern ausgestattet ist, müssen die Xenon-Lampen in einer Werkstatt ausgetauscht werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Die Arbeit mit den Xenon-Lampen erfordert aufgrund der hohen Spannung des Scheinwerfers besondere Vorsicht.

WARNUNG

Die elektrische Anlage des Fahrzeugs muss bei einem Lampenwechsel in Schlüsselstellung **0** stehen, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

WICHTIG

Das Glas der Glühlampen niemals direkt mit den Fingern berühren. Das Fett von den Fingern wird durch die Hitze verdampft und bildet einen Belag auf dem Reflektor, der dadurch beschädigt werden kann.

ACHTUNG

Wenn nach dem Austausch einer defekten Glühlampe weiterhin eine Fehlermitteilung angezeigt wird, wird empfohlen, eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen.

ACHTUNG

Im Inneren von z. B. Scheinwerfern und Schlussleuchten kann es vorübergehend zur Bildung von Kondenswasser kommen. Es handelt sich dabei um ein natürliches Phänomen, an das die Außenbeleuchtung angepasst ist. Kondenswasser entweicht normalerweise aus der Lampe, nachdem sie eine Weile eingeschaltet war.

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel - Scheinwerfer (S. 386)
- Lampenwechsel - Platzierung der hinteren Lampen (S. 391)
- Lampenwechsel - Beleuchtung Frisierspiegel (S. 392)
- Lampenwechsel - Beleuchtung im Laderaum (S. 391)
- Lampenwechsel - Kennzeichenbeleuchtung (S. 391)

⁶ Leuchtdiode (Light Emitting Diode)

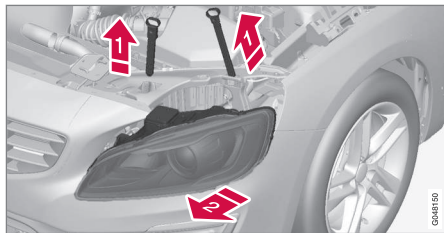
⁷ Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Lampenwechsel - Scheinwerfer

Zum Austauschen der Scheinwerferglühlampen zunächst den Scheinwerfer vom Motorraum aus lösen und den kompletten Scheinwerfer herausnehmen.

Ausbau von Scheinwerfern

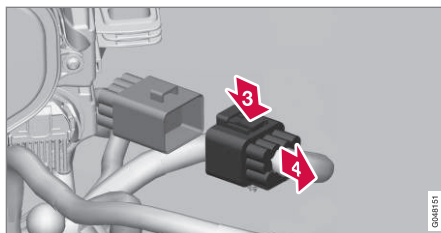
Elektroanlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung 0 versetzen, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).



1. Die Sicherungsstifte des Scheinwerfers herausziehen.
2. Den Scheinwerfer durch abwechselndes Anwinkeln und Herausziehen lösen.

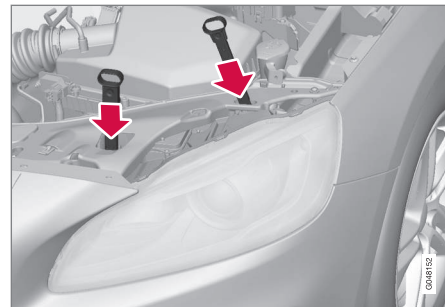
! WICHTIG

Nicht am Kabel, sondern nur am Stecker ziehen.



3. Den Steckverbinder des Scheinwerfers lösen. Dazu den Clip mit dem Daumen herunterdrücken.
4. Den Steckverbinder mit der anderen Hand herausführen.
5. Den Scheinwerfer herausheben und auf einer weichen Unterlage ablegen, damit die Linse nicht zerkratzt.
6. Die entsprechende Glühlampe wechseln.

Scheinwerfer anbringen



1. Den Steckverbinder anschließen. Ein Klickgeräusch muss zu hören sein.
2. Den Scheinwerfer einbauen und die Sicherungsstifte einsetzen. Der kurze Stift gehört in die Öffnung, die sich am nächsten am Kühlergrill befindet. Sicherstellen, dass sie ordnungsgemäß eingesetzt sind.
3. Funktionskontrolle der Beleuchtung durchführen.

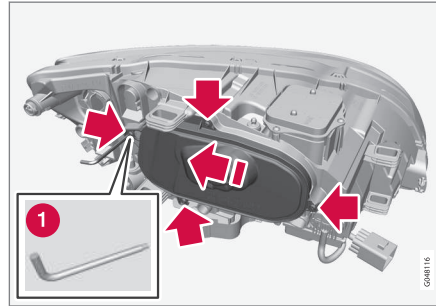
Bevor Sie den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken oder die Beleuchtung einschalten, muss der Steckverbinder ordnungsgemäß angeschlossen sein.

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 385)
- Lampenwechsel - Abdeckung für Fern- und Abblendlicht (S. 387)
- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - Abdeckung für Fern- und Abblendlicht

Die Glühlampen für Fern- und Abblendlicht werden zugänglich, indem die größere Abdeckung des Scheinwerfers abgelöst wird.



Vor Beginn eines Glühlampenwechsels siehe Lampenwechsel - Scheinwerfer (S. 386).

1. Die vier Schrauben der Abdeckung mit einem Torxschlüssel, Größe T20 (1), lockern. Nicht ganz lösen (3 - 4 Umdrehungen reichen).
2. Die Abdeckung zur Seite schieben.
3. Die Abdeckung lösen.

Die Abdeckung wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

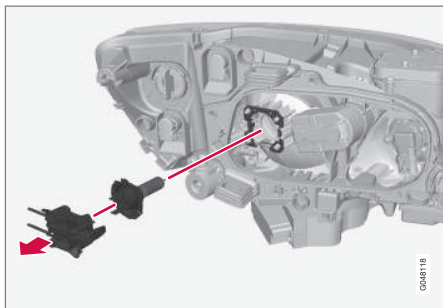
- Lampenwechsel - Scheinwerfer (S. 386)
- Lampenwechsel - Abblendlicht (S. 388)
- Lampenwechsel - Fernlicht (S. 388)
- Lampenwechsel - extra Fernlicht (S. 389)

Lampenwechsel - Abblendlicht

Die Glühlampe Abblendlicht ist innen an der größeren Abdeckung des Scheinwerfers platziert.

i ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern.



1. Den Scheinwerfer (S. 386) lösen.
2. Die Abdeckung (S. 387) lösen.
3. Den Steckverbinder von der Lampe lösen.
4. Die Lampe gerade herausziehen und somit lösen.
5. Der Führungsstift an der Lampe muss beim Einsetzen gerade nach oben zeigen und ein Klicken muss zu hören sein, wenn er fest-schnappt.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

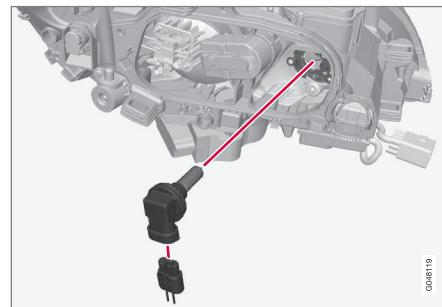
- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - Fernlicht

Die Glühlampe Fernlicht ist innen an der größeren Abdeckung des Scheinwerfers platziert.

i ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern.



1. Den Scheinwerfer (S. 386) lösen.
2. Die Abdeckung (S. 387) lösen.
3. Die Lampe lösen. Sie dazu gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann gerade herausziehen.
4. Den Steckverbinder von der Lampe lösen.

- Die Glühlampe herausnehmen, die neue Lampe in den Sockel einsetzen, im Uhrzeigersinn drehen und sie somit befestigen. Die Lampe kann nur auf eine Weise befestigt werden.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

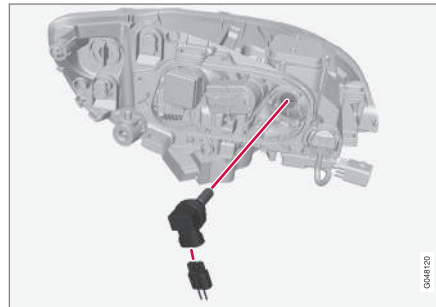
- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - extra Fernlicht

Die Glühlampe für das extra Fernlicht ist innen an der größeren Abdeckung des Scheinwerfers platziert.

ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Xenonscheinwerfern*.



- Den Scheinwerfer (S. 386) lösen.
- Die Abdeckung (S. 387) lösen.
- Die Lampe lösen. Sie dazu gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann gerade herausziehen.
- Den Steckverbinder von der Glühlampe lösen.

- Die Glühlampe herausnehmen, die neue Lampe in den Sockel einsetzen, im Uhrzeigersinn drehen und sie somit befestigen. Die Lampe kann nur auf eine Weise befestigt werden.

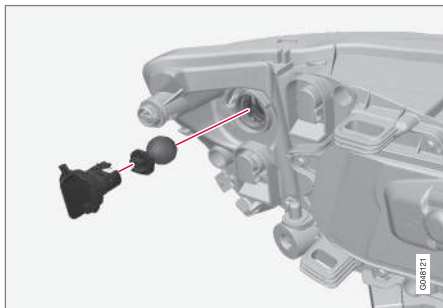
Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - Blinkerleuchten vorn

Die Glühlampe für den Blinker befindet sich hinter der kleineren Abdeckung des Scheinwerfers.



1. Den Scheinwerfer (S. 386) lösen.
2. Die Abdeckung gerade herausziehen und somit lösen.
3. An der Lampenfassung ziehen, um die Glühlampe herauszubekommen.
4. Zum Herausnehmen der Glühlampe drücken und gleichzeitig gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - Rückleuchten

Die Lampen der Blinker hinten, Nebelschlussleuchte und Rückfahrscheinwerfer werden vom Kofferraum aus ausgetauscht.

Lampenfassung hinten



Die Lampen der Rückfahrscheinwerfer, Nebelschlussleuchte und des Blinkers in der Heckleuchte werden vom Kofferraum aus gewechselt.

1. Die Verkleidung öffnen.
2. Die Isolierung vor der Glühlampenfassung gerade herausziehen und dadurch entfernen.
3. Den Sperrhaken herunterdrücken und die Glühlampenfassung herausziehen.
4. Die defekte Glühlampe entfernen. Diese dazu eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.

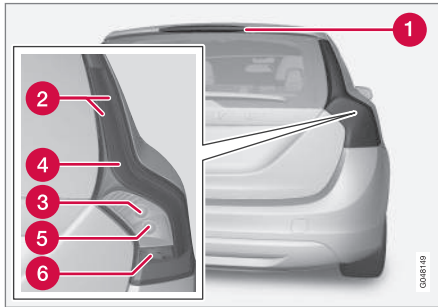
5. Eine neue Glühlampe einsetzen, nach unten drücken und im Uhrzeigersinn drehen.
6. Beim Anbringen der Glühlampenfassung den Sperrhaken herunterdrücken.
7. Die Isolierung und die Verkleidung anbringen.

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel - Platzierung der hinteren Lampen (S. 391)
- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - Platzierung der hinteren Lampen

Übersicht über die Platzierung der Lampen hinten.



- 1 Bremsleuchte (LED)
- 2 Positionsleuchten (LED)/Seitenmarkierungsleuchten (LED)
- 3 Blinker (S. 390)
- 4 Bremsleuchte (LED)
- 5 Rückfahrscheinwerfer
- 6 Nebelscheinwerfer

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 385)
- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - Kennzeichenbeleuchtung

Die Kennzeichenbeleuchtung befindet sich unter dem Handgriff der Heckklappe.



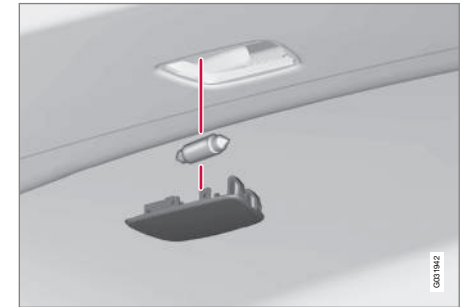
1. Die Schrauben mit einem Schraubendreher lösen.
2. Vorsichtig das komplette Lampengehäuse lösen und herausziehen.
3. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.
4. Das gesamte Lampengehäuse zurücksetzen und festschrauben.

Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - Beleuchtung im Laderaum

Die Laderaumbeleuchtung befindet sich in der Heckklappe.



1. Vorsichtig einen Schraubendreher in das Lampengehäuse einführen und vorsichtig abhebeln, um das Lampengehäuse zu lösen.
2. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.
3. Kontrollieren, ob die Lampe funktioniert, und das Lampengehäuse wieder hineindrücken.

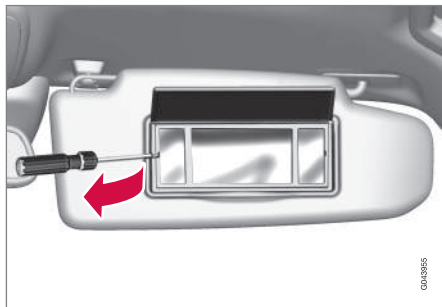
Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampenwechsel - Beleuchtung Frisierspiegel

Die Lampen des Frisierspiegels befinden sich unter den Lampenlin sen.

Abnehmen der Leuchtenlinse



1. Vorsichtig einen Schraubendreher unter die Leuchtenlinse einführen und vorsichtig die Sperrungen am Rand hochbiegen.
2. Die Leuchtenlinse vorsichtig lösen und abnehmen.
3. Mit einer Rundzange die Glühlampe gerade zur Seite nach außen ziehen und eine neue Lampe einsetzen. Hinweis! Beim Fassen der Lampe die Zange nicht fest zudrücken, das Glas der Lampe kann sonst brechen.

Anbringen der Leuchtenlinse

1. Die Leuchtenlinse wieder anbringen.

2. Die Linse festdrücken.

Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 392)

Lampen - Technische Daten

Technische Daten für Glühlampen. LED- oder Xenon-Lampen sollten jedoch in der Werkstatt ausgewechselt werden.

Beleuchtung	W ^A	Typ
Abblendlicht, Halogen	55	H7 LL
Fernlicht, Halogen	65	H9
Zusatz-Fernlicht, ABL	65	H9
Blinker vorn	24	PY24W
Einstiegsbeleuchtung vorn	3	T10 Sockel W2,1x9,5d
Handschuhfachbeleuchtung	5	Sockel SV8.5 Länge 43 mm
Frisierspiegelbeleuchtung	1,2	T5 Sockel W2x4,6d
Laderaumbeleuchtung	5	Sockel SV8.5 Länge 43 mm
Kennzeichenbeleuchtung	5	C5W LL
Blinkerleuchten hinten	21	PY21W LL
-	-	-

Beleuchtung	WA	Typ
Rückfahrscheinwerfer	21	P21W LL
Nebelschlussleuchte	21	H21W LL

A Watt

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 385)

Wischerblätter

Das Wischerblatt wischt Wasser von der Windschutz- und Heckscheibe. Zusammen mit der Scheibenreinigungsflüssigkeit hält es die Scheiben rein, und stellt die Sicht während der Fahrt sicher.

Das Wischerblatt der Windschutzscheibe muss in der Servicestellung sein, damit es ausgetauscht werden kann.

Wartungsstellung



Wischerblätter in Wartungsstellung.

Die Wischerblätter müssen sich zum Austauschen, Waschen oder Anheben (beispielsweise beim Entfernen von Eis auf der Windschutzscheibe) in der Servicestellung befinden.

! WICHTIG

Bevor die Wischerblätter in Wartungsstellung versetzt werden, ist sicherzustellen, dass sie nicht festgefroren sind.

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss⁸ stecken und kurz auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, um die Elektrik des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** zu versetzen. Detailliertere Informationen über die Schlüsselstellung siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).
2. Wieder kurz auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, um die elektrische Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **0** versetzen.
3. Innerhalb von 3 Sekunden den rechten Lenkradhebel nach oben führen und diesen für ca. 1 Sekunde belassen.
 - > Die Wischer stellen sich gerade auf.

Die Wischerblätter kehren durch kurzes Drücken auf die **START/STOP ENGINE**-Taste zum Versetzen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** (oder beim Start des Fahrzeugs) in die Ausgangsstellung zurück.

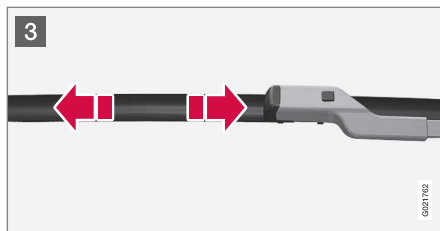
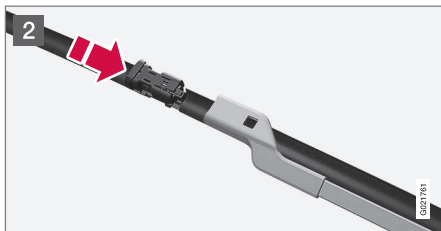
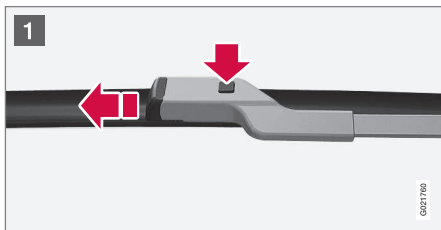
⁸ Nicht erforderlich in Fahrzeugen mit schlüssellosem Start- und Schließsystem.



! WICHTIG

Falls die Wischerarme in der Wartungsstellung von der Windschutzscheibe hochgeklappt wurden, müssen sie zur Windschutzscheibe zurückgeklappt werden, bevor die Wischer aktiviert werden. Dadurch wird ein Zerkratzen des Lacks der Motorhaube vermieden.

Wischerblätter austauschen



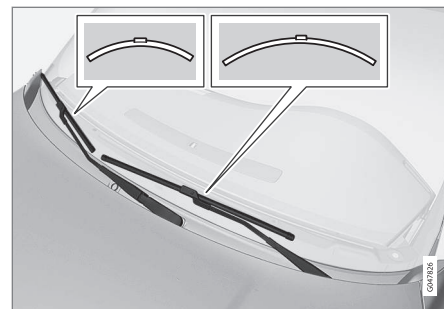
1 Den Wischerarm hochklappen, wenn er sich in Wartungsstellung befindet. Auf die Taste an der Wischerblattbefestigung drücken und das Wischerblatt gerade – parallel zum Wischerarm – herausziehen.

2 Das neue Wischerblatt aufschieben, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.

3 Sicherstellen, dass das Blatt richtig fest sitzt.

4. Den Wischerarm zur Windschutzscheibe zurückklappen.

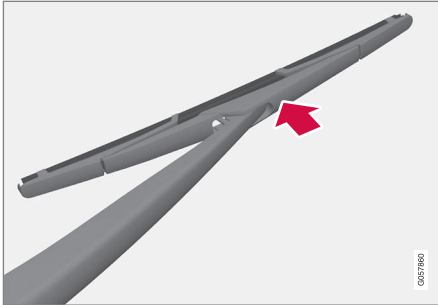
Die Wischerblätter kehren durch kurzes Drücken auf die **START/STOP ENGINE**-Taste zum Versetzen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** (oder beim Start des Fahrzeugs) aus der Wartungsstellung in die Ausgangsstellung zurück.



i ACHTUNG

Die Wischerblätter sind unterschiedlich lang. Das Blatt auf der Fahrerseite ist länger als das auf der Beifahrerseite.

Wischerblätter austauschen, Heckscheibe



1. Den Wischerarm ausklappen.
2. Das Wischerblatt leicht vom Wischerarm abwinkeln.
3. Den Wischerarm umfassen und das Wischerblatt vom Wischerarm lösen, indem dieses (auf Höhe des Pfeils) mit dem Daumen nach vorn gedrückt wird.
4. Das neue Wischerblatt festdrücken. Sicherstellen, dass es richtig fest sitzt.
5. Den Wischerarm zur Windschutzscheibe zurückklappen.

Reinigung

Zur Reinigung der Wischerblätter und der Windschutzscheibe siehe Autowäsche (S. 417).

! WICHTIG

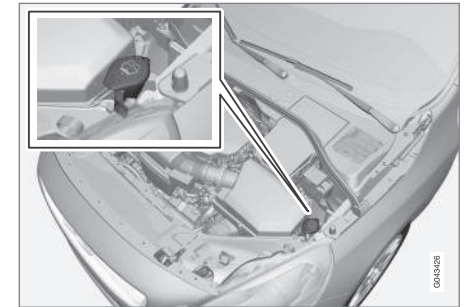
Die Wischerblätter regelmäßig überprüfen. Durch eine vernachlässigte Wartung wird die Lebensdauer der Wischerblätter verkürzt.

Themenbezogene Informationen

- Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen (S. 395)

Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen

Scheibenreinigungsflüssigkeit dient der Reinhaltung von Scheinwerfern und Scheiben. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ist Scheibenreinigungsflüssigkeit mit Frostschutz anzuwenden.



Die Nachfüllung von Scheibenreinigungsflüssigkeit erfolgt durch den Einfüllstutzen mit dem blauen Deckel.

Die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage haben einen gemeinsamen Flüssigkeitsbehälter.



! ACHTUNG

Wenn sich im Behälter noch ca. 1 Liter Scheibenreinigungsflüssigkeit befindet, werden Sie durch eine entsprechende Meldung und das Symbol  auf dem Kombinationsinstrument zum Auffüllen des Behälters aufgefordert.

Vorgeschriebene Qualität: Von Volvo empfohlene Scheibenwaschflüssigkeit - mit Frostschutz bei kalter Witterung und unter dem Gefrierpunkt.

! WICHTIG

Volvo Original-Scheibenreinigungsflüssigkeit oder entsprechendes Produkt mit dem empfohlenen pH-Wert zwischen 6 und 8 in gebrauchsfertiger Mischung (z. B. 1:1 mit neutralem Wasser) verwenden.

! WICHTIG

Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ist Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutz zu verwenden, damit die Flüssigkeit in der Pumpe, im Behälter oder in den Schläuchen nicht gefriert.

Füllmenge

- Fahrzeuge **mit** Scheinwerferwaschanlage: 5,4 Liter.
- Fahrzeuge **ohne** Scheinwerferwaschanlage: 4,0 Liter.

Themenbezogene Informationen

- Wischerblätter (S. 393)
- Wisch- und Waschanlage (S. 105)
- Motorhaube - Öffnen und Schließen (S. 375)

Starterbatterie - Allgemeines

Die Startbatterie wird verwendet, um den Anlasser und andere elektrische Geräte im Fahrzeug zu betreiben.

Die Starterbatterie ist eine konventionelle 12 V-Batterie.

Haltbarkeit und Funktion der Startbatterie werden von der Anzahl Starts und Entladungen, von der Fahrweise, den Fahrbedingungen, Klimaverhältnissen u. ä. beeinflusst.

- Die Startbatterie niemals bei laufendem Motor trennen.
- Überprüfen, ob die Startbatteriekabel richtig angeschlossen und gut angezogen sind.

Spannung (V)	12
Kaltstartfähigkeit ^A – CCA ^B (A)	720
Abmessung, L x B x H (mm)	278 x 175 x 190
Kapazität (Ah)	70

^A Gemäß EN-Norm.

^B Cold Cranking Amperes.

! WICHTIG

Beim Auswechseln der Startbatterie in Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion muss eine EFB⁹-Batterie montiert werden.

! WICHTIG

Beim Auswechseln der Starterbatterie ist eine AGM¹⁰-Batterie zu montieren.

! WICHTIG

Beim Tausch der Starterbatterie ist darauf zu achten, dass Kaltstarteigenschaften und Typ der neuen Batterie mit der Originalbatterie übereinstimmen (siehe Aufkleber auf der Batterie).

i ACHTUNG

Die Gefäßgröße der Startbatterie muss mit den Maßen der Originalbatterie übereinstimmen.

! WARNUNG

- Startbatterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen.
- Schließen Sie die Starthilfekabel nicht an Bauteile der Kraftstoffanlage oder bewegliche Teile an. Motorteile können heiß sein: Lassen Sie entsprechende Vorsicht walten.
- Die Startbatterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann.
- Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Geraten Säurespritzen in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!
- Rauchen Sie unter keinen Umständen in der Nähe der Batterie.

! WICHTIG

Das Aufladen der Starterbatterie oder Hilfsbatterie (S. 400) darf nur mit modernen Batterieladegeräten erfolgen, die mit geregelter Ladespannung arbeiten. Da eine Schnellaufladung die Batterie beschädigen kann, ist von dieser abzuweichen.

! WICHTIG

Bei Nichtbeachtung des folgenden Punktes kann die Energiesparfunktion für Infotainment nach dem Anschluss der externen Startbatterie oder des Batterieladegeräts vorübergehend ausfallen und/oder eine Mitteilung im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments zum Ladestatus der Startbatterie vorübergehend inaktuell sein:

- Der negative Batteriepol an der Startbatterie des Fahrzeugs darf **niemals** für den Anschluss einer externen Startbatterie oder eines Batterieladegeräts verwendet werden – ausschließlich das **Fahrgestell des Fahrzeugs** darf als Massepunkt verwendet werden.

Siehe Starthilfe durch andere Batterie (S. 295) – dort wird beschrieben, wo und wie die Kabelklemmen zu positionieren sind.

⁹ Enhanced Flooded Battery.

¹⁰ Absorbed Glass Mat.



i ACHTUNG

Falls die Startbatterie sich oft entlädt, wird ihre Lebensdauer negativ beeinflusst.

Die Lebensdauer der Startbatterie wird von mehreren Faktoren beeinflusst, u.A. von den Fahrbedingungen und vom Klima. Die Startkapazität der Batterie nimmt mit der Zeit schrittweise ab und die Batterie muss deshalb geladen werden, falls das Fahrzeug längere Zeit nicht genutzt, oder nur kurze Strecken gefahren wird. Starke Kälte setzt die Startkapazität der Batterie weiter ab.

Um die Batterie in einem guten Zustand zu halten, empfiehlt es sich mindestens 15 Minuten pro Woche zu fahren oder, die Batterie an ein Batterieladegerät mit automatischer Erhaltungsladung anzuschließen.

Eine Startbatterie, die ständig vollgeladen bleibt, hat die höchste Lebenserwartung.

Themenbezogene Informationen

- Batterie - Symbole (S. 398)
- Startbatterie - Austausch (S. 399)

Batterie - Symbole

Batterien sind mit verschiedenen Symbolen zur Information und Warnung versehen.

Symbole auf Batterien

	Schutzbrille tragen.
	Weitere Informationen in der Betriebsanleitung.
	Batterie außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
	Batterie enthält ätzende Säure.

	Funken oder offenes Feuer verboten.
	Explosionsgefahr.
	Dem Recycling zuzuführen.

i ACHTUNG

Eine verbrauchte Startbatterie oder Hilfsbatterie muss auf umweltgerechte Weise recycelt werden - sie enthält Blei.

Themenbezogene Informationen

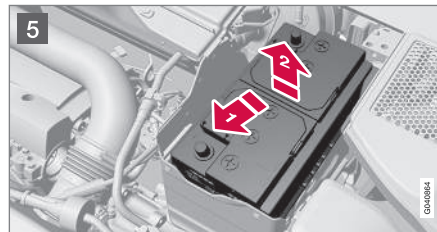
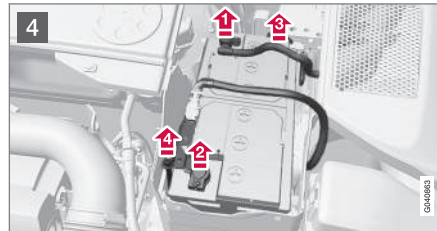
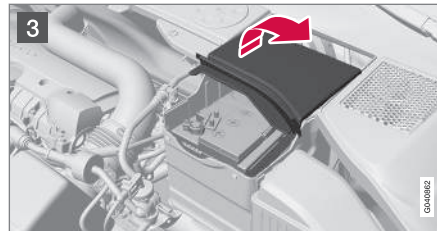
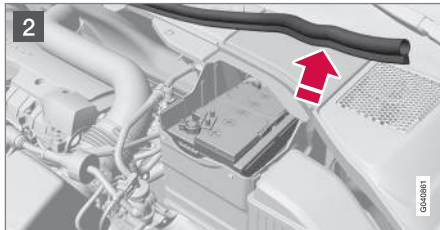
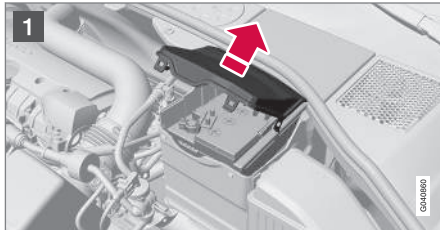
- Starterbatterie – Allgemeines (S. 396)
- Batterie – Start/Stop (S. 400)

Startbatterie - Austausch

Die Startbatterie im Fahrzeug kann ohne Zuhilfenahme einer Werkstatt ausgetauscht werden.

Ausbau

Zuallererst: Den Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und vor dem Lösen von elektrischen Anschlüssen mindestens 5 Minuten warten – diese Zeit ist erforderlich, damit die Elektroanlage des Fahrzeugs wichtige Informationen in den Steuergeräten speichern kann.



- 1** Die Clips an der vorderen Abdeckung öffnen und die Abdeckung abnehmen.

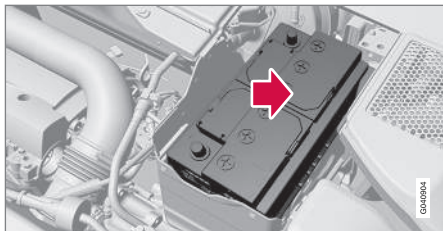
- 2** Die Gummileiste lösen, so dass sich die hintere Abdeckung entfernen lässt.
- 3** Die hintere Abdeckung lösen. Die Abdeckung dazu um eine Viertelumdrehung drehen und abheben.

WARNUNG

Plus- bzw. Minuskabel in der richtigen Reihenfolge anschließen und abklemmen.

- 4**
- 1** Das schwarze Minuskabel lösen.
- 2** Das rote Pluskabel lösen.
- 3** Den Entlüftungsschlauch von der Batterie lösen.
- 4** Die Schraube, die die Batteriehalterung hält, lösen.
- 5**
- 1** Die Batterie zur Seite schieben.
- 2** Herausheben.

◀ Einbau



1. Die Batterie in den Batteriekasten stellen.
2. Die Batterie nach innen und zur Seite führen, bis sie die Hinterkante des Kastens berührt.
3. Klammer, die die Batterie hält, festschrauben.
4. Den Entlüftungsschlauch anschließen.
 - > Kontrollieren, dass er korrekt an die Batterie und den Auslass in der Karosserie angeschlossen ist.
5. Das rote Pluskabel anschließen.
6. Das schwarze Minuskabel anschließen.
7. Die hintere Abdeckung andrücken (siehe vorigen Abschnitt "Ausbau").
8. Die Gummileiste montieren (siehe "Ausbau").
9. Die vordere Abdeckung einsetzen und mit den Clips befestigen (siehe "Ausbau").

Weitere Informationen zur Startbatterie des Fahrzeugs siehe Starterbatterie – Allgemeines

(S. 396) und Starthilfe durch andere Batterie (S. 295).

Batterie – Start/Stop

Fahrzeuge mit Start/Stop-Funktion verfügen zusätzlich zur Startbatterie über eine Hilfsbatterie.

Mit Start/Stop-Funktion versehene Fahrzeuge sind mit zwei 12-V-Batterien ausgestattet – einer besonders kräftigen Startbatterie und einer Unterstützungsbatterie, die bei der Startsequenz der Start/Stop-Funktion hilft.

Weitere Information zur Start/Stop-Funktion siehe Start/Stop* (S. 305).

Weitere Informationen zur Startbatterie des Fahrzeugs siehe Starthilfe durch andere Batterie (S. 295).

In der folgenden Tabelle sind die Technischen Daten der Start- bzw. Hilfsbatterie in Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion aufgeführt.

	Batterie	
	Startbatterie, 12 V	Hilfsbatterie, 12 V
Kaltstartfähigkeit ^A – CCA ^B (A)	720 ^C 760 ^D	Linkslenker: 120 ^E 170 ^F Rechtslenker: 120
Abmessung , L × B × H (mm)	278 × 175 × 190	Linkslenker: 150×90×106 ^E 150×90×130 ^F Rechtslenker: 150×90×106

	Batterie	
	Startbatterie, 12 V	Hilfsbatterie, 12 V
Kapazität (Ah)	70	Linkslenker: 8 ^E 10 ^F Rechtslenker: 8

A Gemäß EN-Norm.

B Cold Cranking Amperes.

C Schaltgetriebe

D Automatikgetriebe.

E Schaltgetriebe in Verbindung mit Start/Stop-Funktion mit automatischem Motorstopp nur bei vollständigem Fahrzeugstillstand.

F Sonstige.

! WICHTIG

Beim Auswechseln der Startbatterie in Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion muss eine EFB¹¹-Batterie oder ein noch stärkerer Typ montiert werden.

Beim Auswechseln der Starterbatterie ist eine AGM¹²-Batterie zu montieren.

i ACHTUNG

- Je höher der Stromverbrauch im Fahrzeug ist, desto mehr muss der Generator leisten und desto stärker müssen die Batterien aufgeladen werden; dadurch steigt der Kraftstoffverbrauch.
- Wenn die Kapazität der Startbatterie unter das niedrigste zulässige Niveau gesunken ist, wird die Start/Stop-Funktion ausgeschaltet.

Wenn die Start/Stop-Funktion aufgrund eines zu hohen Stromverbrauchs vorübergehend ausgeschaltet wird, passiert Folgendes:

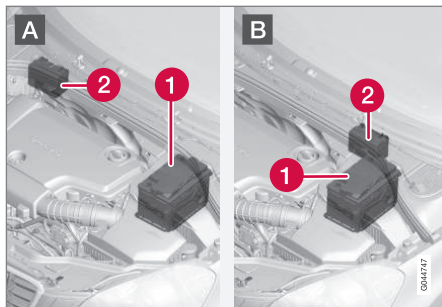
- Der Motor startet automatisch¹³, ohne dass der Fahrer das Kupplungspedal (Schaltgetriebe) durchdrückt.
- Der Motor startet automatisch, ohne dass der Fahrer den Fuß vom Betriebsbremspedal nimmt (Automatikgetriebe).

¹¹ Enhanced Flooded Battery.

¹² Absorbed Glass Mat.

¹³ Der Autostart kann nur erfolgen, wenn der Schalthebel in Neutralstellung steht.

Position Batterien



A: Linkslenker. B: Rechtslenker.

1 Startbatterie¹⁴

2 Unterstützungsbatterie

Die Unterstützungsbatterie benötigt normalerweise nicht mehr Wartung als die gewöhnliche Startbatterie. Bei Fragen oder Problemen sollte eine Werkstatt kontaktiert werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

! WICHTIG

Bei Nichtbeachtung des folgenden Punktes kann die Start/Stop-Funktion nach dem Anschluss der externen Startbatterie oder des Batterieladegeräts vorübergehend ausfallen:

- Der negative Batteriepol an der Startbatterie des Fahrzeugs darf **niemals** für den Anschluss einer externen Startbatterie oder eines Batterieladegeräts verwendet werden – ausschließlich das **Fahrgestell des Fahrzeugs** darf als Massepunkt verwendet werden.

Siehe Starthilfe durch andere Batterie (S. 295) – dort wird beschrieben, wo und wie die Kabelklemmen zu positionieren sind.

i ACHTUNG

Wenn die Starterbatterie so weit entladen ist, dass die normalen elektrischen Funktionen des Fahrzeugs nicht mehr versorgt werden und der Motor daraufhin Starthilfe über eine externe Batterie oder ein Batterieladegerät erhält, dann ist die Start/Stop-Funktion weiterhin aktiviert. Wenn die Start/Stop-Funktion kurz darauf den Motor automatisch abschaltet, besteht eine große Gefahr dafür, dass der automatische Einschaltvorgang für den Motor aufgrund unzureichender Batteriekapazität misslingt, weil die Batterie noch nicht ausreichend wiederaufgeladen werden konnte.

Wenn das Fahrzeug mit Starthilfe angelassen wurde oder wenn keine ausreichende Zeit zum Laden der Batterie mit einem Batterieladegerät vorhanden ist, wird empfohlen, die Start/Stop-Funktion vorübergehend zu deaktivieren, bis die Batterie durch den laufenden Motor wieder aufgeladen ist. Bei einer Außentemperatur von +15 °C muss die Batterie mindestens eine Stunde lang über den laufenden Motor geladen werden. Bei tieferen Außentemperaturen kann sich die Ladezeit auf 3-4 Stunden verlängern. Am besten ist es, die Batterie mit einem externen Batterieladegerät aufzuladen.

¹⁴ Für eine ausführliche Beschreibung der Startbatterie siehe Starterbatterie – Allgemeines (S. 396).

Für weitere Informationen zur Aufladung der Startbatterie des Fahrzeugs siehe Starterbatterie – Allgemeines (S. 396).

Themenbezogene Informationen

- Batterie - Symbole (S. 398)

Elektrische Anlage

Die elektrische Anlage ist eine einpolige Anlage, bei der Fahrgestell und Motorblock als Leiter verwendet werden.

Das Fahrzeug ist mit einem spannungsgeregelten Wechselstromgenerator ausgestattet.

Größe, Typ und Leistung der Starterbatterie variieren je nach Ausstattung und Funktionsumfang des Fahrzeugs.

! WICHTIG

Beim Tausch der Starterbatterie ist darauf zu achten, dass Kaltstarteigenschaften und Typ der neuen Batterie mit der Originalbatterie übereinstimmen (siehe Aufkleber auf der Batterie).

Themenbezogene Informationen

- Startbatterie - Austausch (S. 399)
- Starterbatterie – Allgemeines (S. 396)

Sicherungen - allgemein

Um zu verhindern, dass die elektrischen Systeme des Fahrzeugs durch etwaige Kurzschlüsse oder Überbelastung Schaden nehmen, werden die verschiedenen elektrischen Funktionen und Bauteile durch eine Anzahl von Sicherungen geschützt.

Ist ein elektrisches Bauteil oder eine Funktion ausgefallen, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die entsprechende Sicherung kurzzeitig überlastet war und durchgebrannt ist. Wenn die gleiche Sicherung wiederholt durchbrennt, liegt ein Fehler in einem Bauteil vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich in diesem Fall zur Überprüfung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Sicherung austauschen

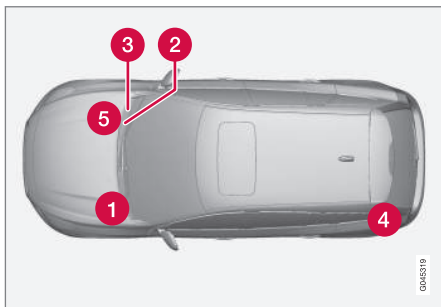
1. Mit Hilfe des Sicherungsverzeichnisses die betreffende Sicherung ausfindig machen.
2. Die Sicherung herausziehen und von der Seite betrachten, um zu sehen, ob der gebogene Draht durchgebrannt ist.
3. Sollte der Draht durchgebrannt sein, Sicherung durch eine neue Sicherung mit derselben Farbe und Amperezahl ersetzen.



⚠️ WARNUNG

Verwenden Sie nie einen fremden Gegenstand oder eine Sicherung mit höherem Nennwert als angegeben, um eine Sicherung zu ersetzen, da sonst schwere Schäden an der elektrischen Anlage verursacht werden können und Feuer droht.

Position der Zentralelektriken



Position der Zentralelektriken in Fahrzeugen mit Linkslenkung, bei Rechtslenkung wechseln die Zentralelektriken unter dem Handschuhfach die Seite.

- ❶ Motorraum
- ❷ Unter dem Handschuhfach
- ❸ Unter dem Handschuhfach
- ❹ Laderaum unter dem Laderaumboden

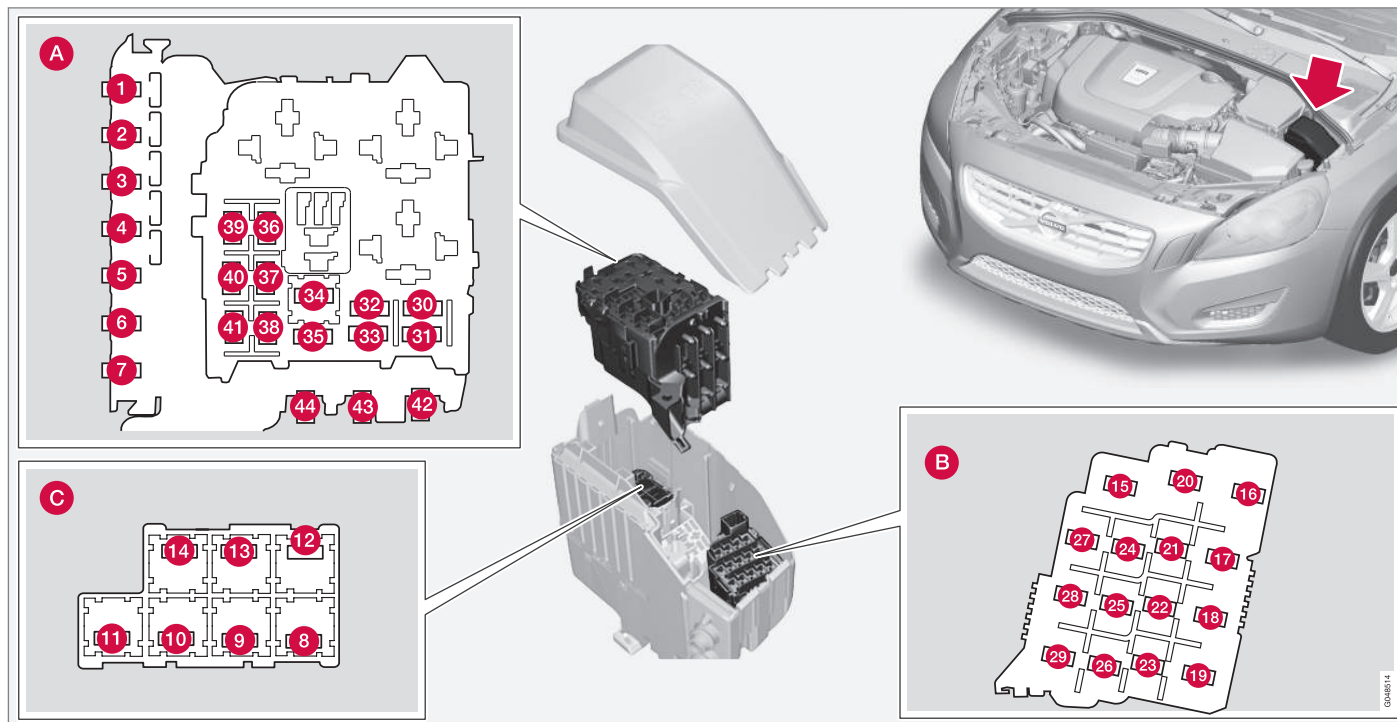
❺ Motorraum Kaltzone (nur Start/Stop)

Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - im Motorraum (S. 405)
- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 409)
- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 411)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 413)
- Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 415)

Sicherungen - im Motorraum

Die Sicherungen im Motorraum schützen u.a. Funktionen für Motor und Bremsanlage.



44 Allgemeines Sicherungen Motorraum

Auf der Deckelinnenseite ist eine Zange befestigt, mit der Sicherungen einfacher herausgezogen und eingesetzt werden können.

Positionen (siehe vorherige Abbildung)

A Motorraum oben

B Motorraum vorn

C Motorraum unten

Diese Sicherungen sind im Motorraumkasten angeordnet. Die Sicherungen in (C) befinden sich unter (A).

Auf der Innenseite des Deckels befindet sich ein Schild, auf dem die Position der Sicherungen angegeben ist.

- Die Sicherungen 1–7 und 42–44 sind vom Typ „Midi Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt¹⁵ ausgetauscht werden.
- Die Sicherungen 8–15 und 34 sind vom Typ „JCASE“ und sollten in einer Werkstatt¹⁵ ausgetauscht werden.
- Die Sicherungen 16–33 und 35–41 sind vom Typ „MiniFuse“.

	Funktion	A ^A
1	Primärsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach ^B	50
2	Primärsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach	50
3	Primärsicherung für Zentral-elektrik im Laderaum ^B	60
4	Primärsicherung für das Relais/Sicherungszentrale unter dem Handschuhfach	60
5	Primärsicherung für die Relais-/Sicherungszentrale unter dem Handschuhfach ^B	60
6	-	-
7	Elektrische Zusatzheizung* ^B	100
8	Windschutzscheibenheizung* ^B , links	40
9	Scheibenwischer	30
10	Standheizung*	25
11	Gebläse Innenraum ^C	40

	Funktion	A ^A
12	Windschutzscheibenheizung* ^B , rechts	40
13	ABS-Pumpe	40
14	ABS-Ventile	20
15	Scheinwerferwaschanlage*	20
16	Leuchtweitenregelung*; aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL*	10
17	Primärsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach	20
18	ABS	5
19	Einstellbare Lenkkraft*	5
20	Motorsteuergerät; Getriebe-steuergerät; Airbags	10
21	Elektrisch beheizte Waschdü-sen*	10
22	-	-
23	Lichtschalter	5
24	-	-

¹⁵ Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

	Funktion	A ^A
25	-	-
26	-	-
27	Relais Spulen	5
28	Zusatzbeleuchtung*	20
29	Signalhorn	15
30	Relaisspule im Hauptrelais des Motorsteuerungssystems (4-Zyl.); Motorsteuergerät (4-Zyl.)	5
	Relaisspule im Hauptrelais der Motorsteuerung (5-Zyl. Diesel); Motorsteuergerät (5-Zyl. Diesel)	10
31	Getriebesteuergerät	15
32	Zusatzkühlmittelpumpe (4-Zyl. Diesel)	15
33	Relaisspulen in der Zentralelektrik im Motorraum Kaltzone (Start/Stop)	5
34	-	-

	Funktion	A ^A
35	Glühsteuergerät (5-Zyl. Diesel)	10
	Motorsteuergerät (4-Zyl.-Motor)	20
36	Motorsteuergerät (5-Zyl. Diesel)	15
	Motorsteuergerät (4-Zyl.-Motor)	20
37	Luftmassenmesser (4-Zyl.); Thermostat (4-Zyl. Benzin); EVAP-Ventil (4-Zyl. Benzin); Ölpumpe für EGR (4-Zyl. Diesel)	10
	Luftmassenmesser (5-Zyl. Diesel); Reglerventile (5-Zyl. Diesel)	15
38	Magnetkupplung A/C (5-Zyl. Diesel); Ventile (5-Zyl. Diesel); Ölstandgeber	10
	Ventile (4-Zyl.); Ölpumpe (4-Zyl. Benzin); Lambdasonde, mittlere (4-Zyl. Benzin); Lambdasonde, hintere (4-Zyl. Diesel)	15

	Funktion	A ^A
39	Vordere Lambdasonde (4-Zyl.); hintere Lambdasonde (4-Zyl. Benzin)	15
	Lambdasonden (5-Zyl. Diesel); Steuergerät Kühlerjalousie (5-Zyl. Diesel)	
40	Zündspulen (4-Zyl. Benzin)	15
	Dieselfilterheizung (Diesel)	20
41	A/C-Magnetkupplung (4-Zyl.); Glühkerzensteuergerät (4-Zyl. Diesel); Ölpumpe (4-Zyl. Diesel)	7,5
	Heizung Kurbelgehäuseentlüftung (5-Zyl.-Diesel); Ölpumpe Automatikgetriebe (5-Zyl.-Diesel Start/Stop)	10
42	Kühlmittelpumpe (4-Zyl. Benzin)	50
	Glühkerze (Diesel)	70





	Funktion	A ^A
43	Kühlgebläse (Benzin)	60/80 ^D
	Kühlgebläse (Diesel)	80
44	Servolenkung	100

A Ampere

B In Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion ist dieser Sicherungsplatz leer - siehe stattdessen Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 415).

C In Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion ist dieser Sicherungsplatz leer - siehe stattdessen Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 415).

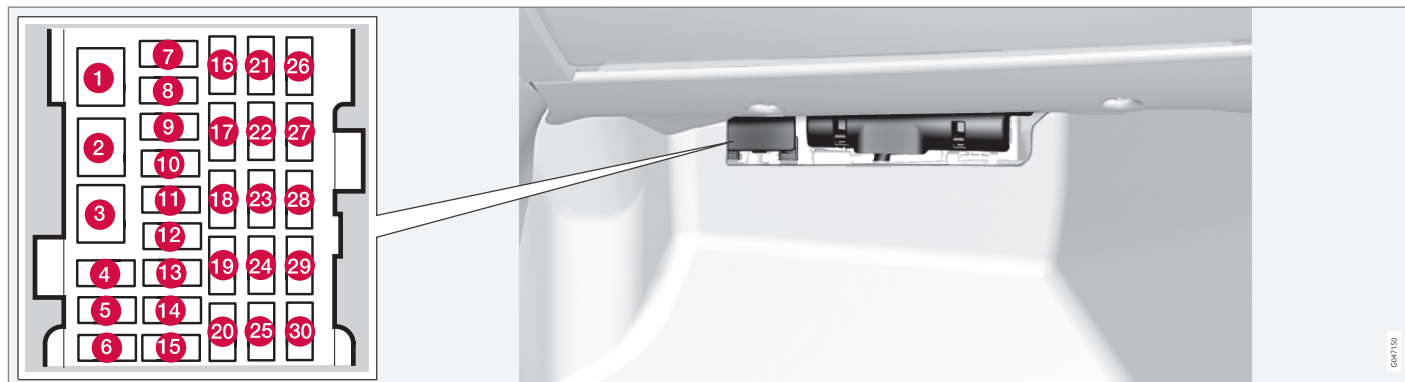
D Je nach Ausführung des Kühlgebläses.

Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 409)
- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 411)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 413)

Sicherungen - unter dem Handschuhfach

Sicherungen unter dem Handschuhfach schützen unter anderem Funktionen für das Infotainment und die elektrisch verstellbaren Sitze.



Positionen

	Funktion	A ^A
1	Primärsicherung für Audiosteuergerät*; Primärsicherung für Sicherungen 16–20; Infotainment	40
2	Waschanlage Windschutzscheibe; Waschanlage Heckscheibe	25
3	-	-

	Funktion	A ^A
4	-	-
5	-	-
6	Türgriff, schlüsselloses System*	5
7	-	-
8	Bedientafel Fahrtür	20

	Funktion	A ^A
9	Bedientafel Beifahrertür	20
10	Bedientafel Fondtür rechts	20
11	Bedientafel Fondtür links	20
12	Schlüsselloses System*	7,5
13	Elektrisch verstellbarer Fahrersitz*	20





	Funktion	A ^A
14	Elektrisch verstellbarer Beifahrersitz*	20
15	-	-
16	Steuergerät Infotainment oder Bildschirm ^B	5
17	Audiosteuergerät (Verstärker)*; TV*; Digitalradio*	10
18	Audiosteuergerät oder Steuergerät Sensus ^B	15
19	Telematik*; Bluetooth*	5
20	-	-
21	Schiebedach*; Innenbeleuchtung Decke; Klimasensor*	5
22	12-V-Steckdose Tunnelkonsole	15
23	Sitzheizung hinten rechts*	15
24	Sitzheizung hinten links*	15
25	Elektrische Zusatzheizung*	5
26	Sitzheizung vorn Beifahrerseite	15
27	Sitzheizung vorn Fahrerseite	15

	Funktion	A ^A
28	Einparkhilfe*; Einparkkamera*; BLIS*	5
29	AWD-Steuergerät*	15
30	aktives Fahrwerk Four-C*	10

^A Ampere

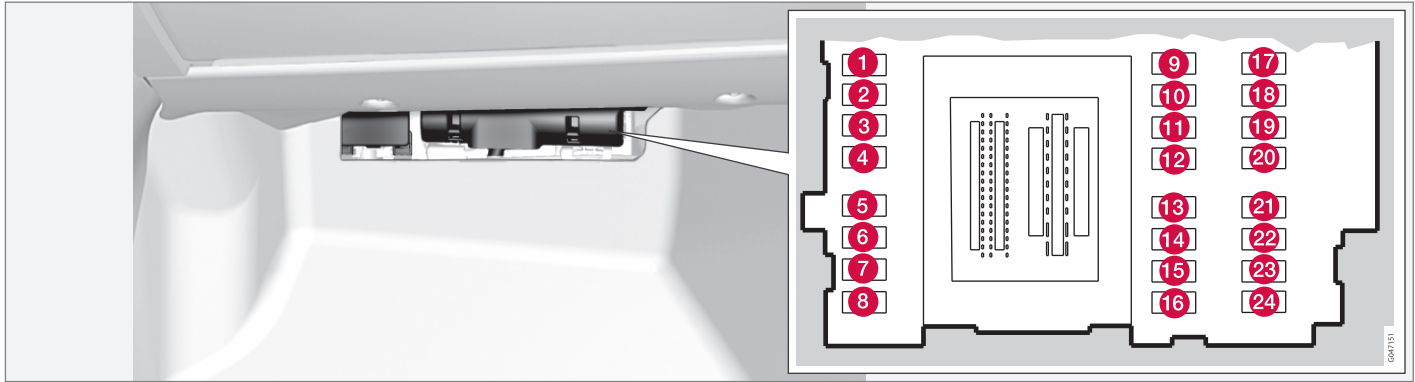
^B Bestimmte Modellvarianten.

Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - im Motorraum (S. 405)
- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 411)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 413)
- Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 415)

Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach

Die Sicherungen im Steuergerät unter dem Handschuhfach schützen u.a. die Funktionen für Airbags und die Unfallwarnung.



Positionen

	Funktion	A ^A
1	Heckscheibenwischer	15
2	-	-
3	Innenbeleuchtung; Bedienfeld Fensterheber Fahrertür; elektrisch verstellbare Sitze*	7,5

	Funktion	A ^A
4	Digitale Instrumentierung	5
5	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)*; Unfallwarnsystem*	10
6	Innenbeleuchtung; Regensensor*	7,5
7	Lenkradmodul	7,5

	Funktion	A ^A
8	Zentralverriegelung Kraftstofftankklappe	10
9	Lenkradheizung*	15
10	Windschutzscheibenheizung*	15
11	Entriegelung Heckklappe	10





	Funktion	A ^A
12	Umklappbare Kopfstütze*	10
13	Kraftstoffpumpe	20
14	Bewegungssensor Alarmanlage*; Bedienfeld Klimaanlage	5
15	Lenkschloss	15
16	Alarmsirene*; Diagnosestecker OBDII	5
17	-	-
18	Airbags	10
19	Unfallwarnsystem*	5
20	Gaspedalstellungsgeber; Abblen- den Innenspiegel*; Sitzheizung hin- ten*	7,5
21	Infotainmentsteuergerät (Perfor- mance); Audio (Performance)	15
22	Bremsleuchten	5
23	Schiebedach*	20
24	Wegfahrsperre	5

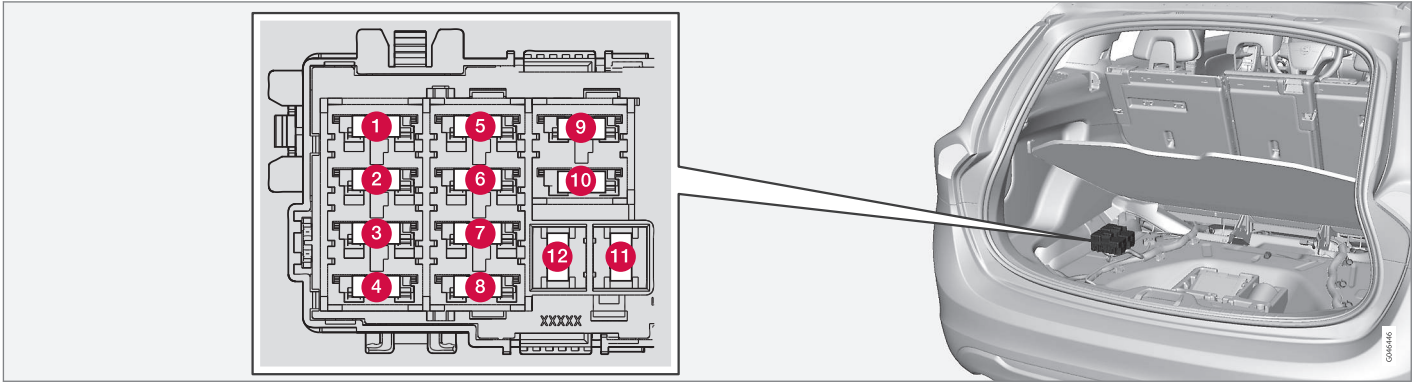
^A Ampere

Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - im Motorraum (S. 405)
- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 409)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 413)
- Sicherungen - in der Kaltzone des Motor-
raums (S. 415)

Sicherungen - im Laderaum

Die Sicherungen im Laderaum schützen u. a. die elektrische Feststellbremse.



Positionen

	Funktion	A ^A
1	Elektrische Feststellbremse links	30
2	Elektrische Feststellbremse rechts	30
3	Heckscheibenheizung	30
4	Anhängersteckdose 2*	15
5	-	-

	Funktion	A ^A
6	12-V-Steckdose Laderaum	15
7	-	-
8	-	-
9	-	-
10	-	-

	Funktion	A ^A
11	Anhängersteckdose 1*	40
12	-	-

A Ampere

Themenbezogene Informationen

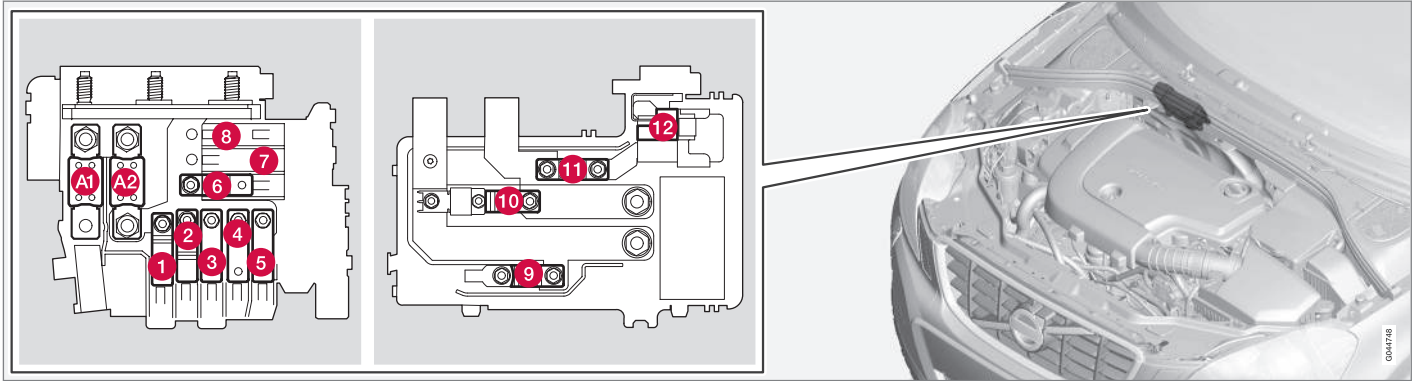
- Sicherungen - im Motorraum (S. 405)
- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 409)



- ◀◀ ● Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 411)
- Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 415)

Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums

Bei Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion befinden sich Sicherungen in der Kaltzone des Motors.



- Die Sicherungen A1 und A2 sind vom Typ „MEGA Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt¹⁶ ausgetauscht werden.
- Die Sicherungen 1–11 sind vom Typ „Midi Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt¹⁶ ausgetauscht werden.
- Die Sicherung 12 ist vom Typ „Mini Fuse“.

Für weitere Informationen über Start/Stop siehe Start/Stop* (S. 305).

Positionen

	Funktion	A ^A
A1	Hauptsicherung für Zentralelektrik im Motorraum	175

	Funktion	A ^A
A2	Hauptsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach; Relais/Sicherungszentrale unter dem Handschuhfach, Zentralelektrik im Laderaum	175

¹⁶ Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



	Funktion	A ^A
1	Elektrische Zusatzheizung*	100
2	Primärsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach	50
3	Primärsicherung für das Relais/ Sicherungszentrale unter dem Handschuhfach	60
4	Windschutzscheibenheizung*	60
5	Primärsicherung für Zentralelekt- rik im Laderaum	60
6	Gebläse Innenraum	40
7	-	-
8	-	-
9	Startrelais	30
10	-	-
11	Unterstützungsbatterie	70
12	Zentrales Elektronikmodul (CEM) Referenzspannung Unterstüt- zungsbatterie	5

^A Ampere

Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - im Motorraum (S. 405)
- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 409)
- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 411)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 413)

Autowäsche

Sobald das Fahrzeug verschmutzt ist, sollte es gewaschen werden. So trocknet der Schmutz weniger stark ein, und das Fahrzeug lässt sich leichter reinigen. Außerdem senken Sie dadurch das Risiko von Kratzern und halten das Fahrzeug in einem guten Zustand. Das Fahrzeug in einer Waschanlage mit Ölabscheider waschen. Autoshampoo verwenden.

Von Hand waschen

- Vogelkot muss so schnell wie möglich vom Lack entfernt werden. Vogelkot enthält Substanzen, die den Lack sehr schnell angreifen und verfärben. Benutzen Sie z. B. sehr nasses weiches Papier oder einen sehr nassen Schwamm. Es wird empfohlen, ggf. auftretende Verfärbungen von einer Volvo-Vertragswerkstatt entfernen zu lassen.
- Den Unterboden waschen.
- Das gesamte Fahrzeug abspritzen, bis der lockere Schmutz entfernt wurde, um die Gefahr von Kratzern beim Waschen zu vermeiden. Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schlässe richten.
- Bei Bedarf schwer verschmutzte Flächen mit einem kalten Entfettungsmittel waschen. Es ist zu beachten, dass die Flächen ggf. nicht durch die Sonne erwärmt sein dürfen.
- Verwenden Sie zum Waschen einen Schwamm, Autoshampoo und lauwarmes Wasser.

- Die Scheibenwischerblätter mit lauwarmen Seifenlösung oder Autoshampoo reinigen.
- Das Fahrzeug mit einem sauberen, weichen Poliertuch oder einem Wasserschauber abwischen. Wenn Sie das Antrocknen von Wassertropfen in starkem Sonnenlicht vermeiden, verringert sich die Gefahr von Wasserflecken, die wegpoliert werden müssen.

WARNUNG

Eine Motorwäsche sollte stets von einer Werkstatt durchgeführt werden. Falls der Motor warm ist, besteht Feuergefahr.

WICHTIG

Bei Verschmutzung ist die Funktion der Scheinwerfer beeinträchtigt. Sie sind deshalb regelmäßig, z.B. beim Tanken, zu reinigen.

Verwenden Sie keine ätzenden Reinigungsmittel, sondern ausschließlich Wasser und ein nicht kratzendes Schwamm.

ACHTUNG

Im Inneren von z. B. Scheinwerfern und Schlussleuchten kann es vorübergehend zur Bildung von Kondenswasser kommen. Es handelt sich dabei um ein natürliches Phänomen, an das die Außenbeleuchtung angepasst ist. Kondenswasser entweicht normalerweise aus der Lampe, nachdem sie eine Weile eingeschaltet war.

Wagenwäsche in der Waschanlage

In einer Waschstraße lässt sich zwar das Fahrzeug schnell und einfach reinigen, diese kann jedoch nicht alle Stellen erreichen. Das beste Ergebnis erzielen Sie, wenn Sie das Fahrzeug per Hand waschen oder den Besuch in der Waschanlage durch eine Handwäsche ergänzen.

ACHTUNG

Während der ersten Monate ist das Fahrzeug lediglich von Hand zu waschen, da der Lack empfindlicher ist, wenn er neu ist.

Hochdruckwäsche

Bei der Hochdruckwäsche mit kreisenden Bewegungen arbeiten und darauf achten, dass der Abstand zwischen der Düse und den Flächen des Fahrzeugs mindestens 30 cm beträgt. Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schlässe richten.

« Bremsen prüfen

⚠️ WARNUNG

Nach dem Waschen ist stets eine Bremsprobe durchzuführen, damit die Bremsbeläge nicht durch Feuchtigkeit und Korrosion angegriffen werden und die Bremskraft dabei herabgesetzt wird.

Bei längeren Strecken in Regen oder Schneematsch, ab und zu leicht das Bremspedal betätigen so dass sich die Bremsbeläge erwärmen und Feuchtigkeit verdunstet. Dies ist auch nach dem Starten bei sehr feuchten oder kalten Witterungsbedingungen erforderlich.

Wischerblätter

Asphalt-, Staub- und Salzreste auf den Wischerblättern sowie Insekten, Eis usw. auf der Windschutzscheibe verkürzen die Lebenslänge der Wischerblätter.

Bei der Reinigung:

- Die Wischerblätter in die Servicestellung bringen, siehe Wischerblätter (S. 393).

ⓘ ACHTUNG

Reinigen Sie Windschutzscheibe und Wischerblätter regelmäßig mit lauwarmen Seifenlauge oder Autoshampoo. Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden!

Kunststoff und Gummidetails sowie Verzierungen außen

Für die Reinigung und Pflege von gefärbten Kunststoffartikeln, Gummidetails und Verzierungen, wie z. B. Glanzleisten, wird ein spezielles, bei Volvo-Vertragshändlern erhältliches Reinigungsmittel empfohlen. Bei der Verwendung solcher Reinigungsmittel sind die Anweisungen sorgfältig zu befolgen.

Die Rahmen um die Seitenfenster, die Dachreling und die Türrahmen an den Fenstersegmenten* bestehen aus eloxiertem Aluminium. Dieses Material sollte nur mit Reinigungsmitteln behandelt werden, die einen pH-Wert zwischen 3,5 und 11,5 besitzen, um Verfärbungen zu vermeiden.



Teile, die mit Reinigungsmitteln mit einem pH-Wert zwischen 3,5 und 11,5 gereinigt werden sollten.

ⓘ WICHTIG

Der Wachsaufrag auf und das Polieren von Kunststoff- und Gummiteilen ist zu vermeiden.

Bei der Verwendung eines Entfettungsmittels auf Kunststoff- und Gummiteilen ist, sofern erforderlich, nur mit leichtem Druck zu reiben. Einen weichen Waschwischwamm verwenden.

Beim Polieren von Glanzleisten kann die glänzende Oberfläche beschädigt oder abgenutzt werden.

Verwenden Sie keine Poliermittel, die Schleifmittel enthalten.

ⓘ WICHTIG

Waschen Sie das Fahrzeug nicht mit Reinigungsmitteln, die einen pH-Wert unter 3,5 oder über 11,5 haben. Dies kann zu Verfärbungen an eloxierten Aluminiumteilen, an der Dachreling und an den Fensterrändern führen.

Lassen Sie Metallpolituren nicht auf eloxierte Aluminiumteile gelangen – diese können Verfärbungen verursachen und die Beschichtung beschädigen.

Felgen

Nur von Volvo empfohlene Felgenreinigungsmittel verwenden.

Da Metallstaub von den Bremsscheiben am Felgenlack haften kann, bleiben nach der Fahrzeugwäsche im Bereich der Radnabe ggf. Verfärbungen zurück. Diese lassen sich in aller Regel entfernen, wenn Sie die betroffenen Stellen mit einem Lackreiniger mit sehr feinen Schleifmitteln und einem weichen Tuch behandeln.

Starke Felgenreinigungsmittel können die Oberflächen beschädigen und Flecken auf verchromten Aluminiumfelgen hinterlassen.

Themenbezogene Informationen

- Polieren und Wachsen (S. 419)
- Reinigung des Innenraums (S. 421)
- Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht (S. 420)

Polieren und Wachsen

Polieren und wachen Sie Ihr Fahrzeug, wenn der Lack matt erscheint und wenn Sie den Lack zusätzlich schützen möchten.

Normalerweise benötigt das Fahrzeug frühestens nach einem Jahr eine Politur. Das Fahrzeug kann jedoch während dieser Zeit gewachst werden. Das Fahrzeug nicht in direktem Sonnenlicht polieren oder wachsen.

Vor dem Polieren oder Wachsen das Fahrzeug gründlich waschen und trocknen. Asphalt- und Teerflecken mit Asphaltentferner oder Waschbenzin entfernen. Hartnäckige Flecken können mit feiner Schleifpaste (Rubbing) für Fahrzeuglack beseitigt werden.

Den Lack mit einem Poliermittel polieren und anschließend mit flüssigem oder festem Wachs wachen. Die Anweisungen auf der Packung genau befolgen. Viele Produkte enthalten sowohl Politur als auch Wachs.

! WICHTIG

Der Wachsauftrag auf und das Polieren von Kunststoff- und Gummiteilen ist zu vermeiden.

Bei der Verwendung eines Entfettungsmittels auf Kunststoff- und Gummiteilen ist, sofern erforderlich, nur mit leichtem Druck zu reiben. Einen weichen Waschschwamm verwenden.

Beim Polieren von Glanzleisten kann die glänzende Oberfläche beschädigt oder abgenutzt werden.

Verwenden Sie keine Poliermittel, die Schleifmittel enthalten.

! WICHTIG

Es sind ausschließlich von Volvo empfohlene Lackbehandlungen zu verwenden. Bei andere Behandlungen, wie z. B. Konservierungen, Versiegelungen, Schutzbehandlungen, Glanzversiegelungen o. Ä. kann den Lack beschädigt werden. Lackschäden, die auf solche Behandlungen zurückzuführen sind, werden nicht von der Volvo-Garantie abgedeckt.

Themenbezogene Informationen

- Autowäsche (S. 417)

Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht

Die Scheiben sind mit einer Oberflächenschicht versehen, die die Sicht bei schlechten Witterungsverhältnissen verbessert.

Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht*



Es tritt ein natürlicher Verschleiß der wasserabweisenden Oberflächenschicht auf.

Pflege:

- Niemals Produkte wie Autowachs, Fettlöser o. Ä. auf den Glasflächen verwenden, da die wasserabweisenden Eigenschaften dadurch zerstört werden könnten.
- Beim Reinigen darauf achten, dass die Glasfläche nicht beschädigt wird.
- Zum Entfernen von Eis nur Eiskratzer aus Kunststoff verwenden, um eine Beschädigung der Glasflächen zu vermeiden.
- Damit die wasserabweisenden Eigenschaften der Seitenfenster bestehen bleiben, wird eine Behandlung mit einem speziellen Nachbehandlungsmittel empfohlen, das bei Volvo Partnern erhältlich ist. Das Mittel sollte das erste Mal nach drei Jahren, danach einmal jährlich aufgetragen werden.

! WICHTIG

Keinen Eiskratzer aus Metall verwenden, um Eis von den Scheiben zu entfernen. Die elektrische Heizung verwenden, um Eis von den Spiegeln zu entfernen, siehe Scheiben und Rückspiegel - elektrische Heizung (S. 111).

Themenbezogene Informationen

- Autowäsche (S. 417)

Rostschutz

Das Fahrzeug hat bereits im Werk eine vollständige und sehr sorgfältige Rostschutzbehandlung erhalten. Teile der Karosserie bestehen aus galvanisierten Blechen. Der Unterboden ist mit einem verschleißbeständigen Rostschutzmittel versehen. Eine dünne, eindringende Rostschutzmittelflüssigkeit wurde in Träger, Hohlräume, geschlossene Abschnitte und Seitentüren eingespritzt.

Kontrolle und Pflege

Der Rostschutz des Fahrzeugs braucht normalerweise nicht gewartet zu werden, aber dadurch, dass das Fahrzeug stets sauber gehalten wird, verringert sich die Gefahr für Korrosion noch mehr. Glänzende Verzierungen sollten möglichst nicht mit sehr alkalischen oder sauren Reinigungsmitteln in Berührung kommen. Stein- und Schlagschäden sind möglichst sofort nach der Entdeckung zu reparieren.

Themenbezogene Informationen

- Lackschäden (S. 422)

Reinigung des Innenraums

Nur von Volvo empfohlene Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden. Reinigen Sie das Fahrzeug regelmäßig und behandeln Sie Flecken unverzüglich. Vor der Reinigung mit Reinigungsmittel ist es wichtig, den Innenraum zu staubsaugen.

! WICHTIG

- Manche Kleidungsstücke (wie z. B. dunkle Jeans oder Wildlederkleidung) können die Bezüge verfärben. Wenn dies geschieht, sind die betroffenen Stellen so schnell wie möglich zu reinigen und nachzubehandeln.
- Verwenden Sie zur Reinigung des Innenraums nie starke Lösungsmittel wie z. B. Scheibenreinigungsflüssigkeit, Waschbenzin o. Ä. – diese Mittel können Bezüge und andere Teile der Innenausstattung beschädigen.
- Sprühen Sie Reinigungsmittel nie direkt auf Teile, an denen sich elektrische Schalter und Regler befinden. Wischen Sie diese stattdessen mit einem Tuch ab, das mit Reinigungsmittel angefeuchtet ist.
- Scharfkantige Gegenstände und Klettverschlüsse können die Textilbezüge des Fahrzeugs beschädigen.

Textilbezüge und Dachhimmel

Volvo bietet ein Textilpflegeset für Textilbezüge und den Dachhimmel an, das bei ordnungsgemäßer Anwendung die Eigenschaften der textilen Materialien bewahrt. Sie erhalten das Textilpflegeset bei einem Volvo Partner.

Lederbezüge

Volvo-Lederbezüge sind behandelt, damit sie ihr ursprüngliches Aussehen behalten.

Leder ist ein Naturprodukt, das sich mit der Zeit verändert und eine gewisse Patina annimmt. Damit das Leder seine ursprüngliche Farbnuance und anderen Eigenschaften behält, muss es regelmäßig gereinigt und nachbehandelt werden. Mit dem Volvo Leather Care Kit/Wipes bietet Volvo ein Komplettprodukt für die Reinigung und Nachbehandlung von Lederbezügen an, das bei ordnungsgemäßer Anwendung die schützende Oberflächenschicht des Leders bewahrt.

Für das beste Ergebnis empfiehlt Volvo, die Lederbezüge ein- bis viermal im Jahr (oder nach Bedarf häufiger) zu reinigen und mit der Lederchutzcreme zu behandeln. Das Volvo Leather Care Kit/Wipes ist bei einem Volvo Partner erhältlich.

Lederlenkrad

Leder muss atmen können. Das Lederlenkrad niemals mit einem Kunststoffschutz bedecken. Zur Reinigung des Lederlenkrads empfiehlt sich das Volvo Leather Care Kit/Wipes.

Teile der Innenausstattung aus Kunststoff, Metall und Holz

Für die Reinigung von Details und Oberflächen im Innenraum wird ein leicht mit Wasser befeuchtetes Splitfasertuch oder ein bei Volvo Partnern erhältliches Mikrofasertuch empfohlen.

Nicht an einem Fleck kratzen oder reiben. Keine aggressiven Fleckenentferner verwenden. In schwierigeren Fällen kann ein spezielles, bei Volvo Partnern erhältliches Reinigungsmittel verwendet werden.

Sicherheitsgurt

Für die Reinigung Wasser und ein synthetisches Waschmittel verwenden. Ein spezielles Textilreinigungsmittel ist bei einem Volvo Partner erhältlich. Darauf achten, dass der Gurt trocken ist, bevor er wieder aufgerollt wird.

Auslegematten und Bodenmatte

Für die separate Reinigung der Bodenmatte und der Auslegematten die Auslegematten entfernen. Staub und Schmutz mit einem Staubsauger entfernen. Die Auslegematten sind mit Befestigungsstiften befestigt.

Zum Herausnehmen der Auslegematte diese an allen Befestigungsstiften greifen und gerade nach oben heben.

Die Auslegematte an ihren Platz legen und sie an allen Befestigungsstiften festdrücken.



⚠️ WARNUNG

An jedem Platz nur eine Einlegematte verwenden und vor der Fahrt kontrollieren, dass die Matte am Fahrersitz ordnungsgemäß eingepasst und an den Haltedornen verankert ist, damit sie nicht unter den Pedalen verklemmen kann.

Für Flecken auf der Bodenmatte wird nach dem Staubsaugen ein spezielles Textilreinigungsmittel empfohlen. Die Bodenmatten mit dem von einem Volvo Partner empfohlenen Mittel reinigen.

Themenbezogene Informationen

- Autowäsche (S. 417)

Lackschäden

Der Lack ist ein wichtiger Faktor des Rostschutzes und muss regelmäßig überprüft werden. Die häufigsten Arten von Lackschäden sind beispielsweise Steinschlagschäden, Kratzer und Schäden an den Kotflügelkanten, Türen und Stoßstangen.

Ausbesserungen von kleineren Lackschäden

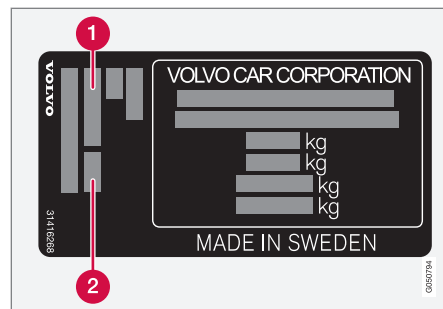
Um das Einsetzen von Rost zu verhindern, muss beschädigter Lack umgehend ausgebessert werden.

Eventuell benötigtes Material

- Grundierung (Primer)¹⁷ – für den Stoßfänger u. Ä. ist ein spezieller Haftgrund in der Sprühdose erhältlich.
- Basislack und Klarlack - ist in Sprühdosen oder als Lackstifte¹⁸ erhältlich
- Abdeckband
- feines Schmirgelleinen¹⁷.

Farbcode

Das Etikett für den Farbcode befindet sich an der Türsäule des Fahrzeugs, es wird sichtbar, wenn die rechte Hintertür geöffnet wird.



1 Farbcode Exterieur

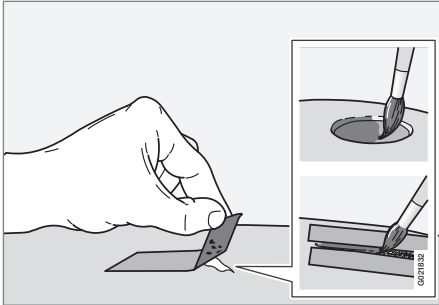
2 Ggf. zweiter Farbcode Exterieur

Es ist wichtig, dass die korrekte Farbe verwendet wird. Position des Produktaufklebers, siehe Typenbezeichnungen (S. 426).

¹⁷ Bei Bedarf.

¹⁸ Die in der Verpackung des Lackstifts beiliegenden Anweisungen befolgen.

Reparieren von kleinen Lackschäden wie Steinschlägen und Kratzern



Vor Beginn der Arbeiten muss das Fahrzeug sauber und trocken sein und eine Temperatur von über 15 °C haben.

1. Auf die beschädigte Oberfläche ein Stück Abdeckband kleben. Anschließend das Band abziehen, so dass sich mit ihm eventuelle Lackreste lösen.

Falls der Schaden bis zur Metalloberfläche (zum Blech) reicht, ist es sinnvoll eine Grundierung (Primer) zu verwenden. Bei Beschädigung einer Kunststofffläche sollte für bessere Ergebnisse ein Haftgrund verwendet werden
- Sprühen Sie in den Deckel der Sprühdose und tragen Sie den Haftgrund dünn mit einem Pinsel auf.

2. Vor dem Lackieren kann bei Bedarf (beispielsweise bei unebenen Kanten) örtlich ein leichtes Schleifen mit einem sehr feinen Schleifmaterial erfolgen. Die Fläche ist sorgfältig zu reinigen und muss trocknen.
3. Die Grundierung (Primer) gut umrühren und mit einem feinen Pinsel, einem Zündholz o.Ä. auftragen. Mit Basislack und Klarlack abschließen, wenn die Grundierung trocken ist.
4. Bei Kratzern wie oben beschrieben vorgehen, jedoch um den beschädigten Bereich Abklebeband anbringen, um den unbeschädigten Lack zu schützen.

i ACHTUNG

Falls der Steinschlag nicht bis zur Metalloberfläche (zum Blech) reicht und eine unbeschädigte Lackschicht noch bleibt - können der Basislack und der Klarlack gleich nach dem Reinigen der Fläche aufgetragen werden.

Themenbezogene Informationen

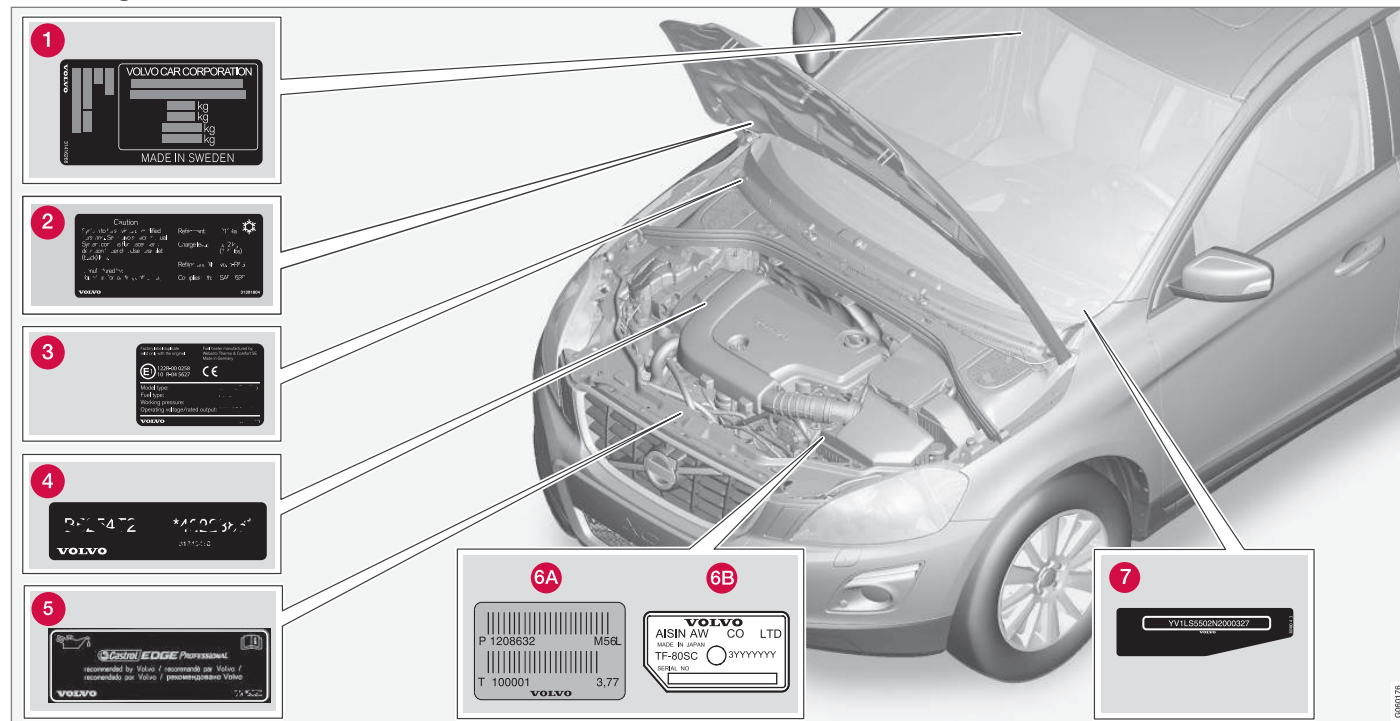
- Rostschutz (S. 420)

TECHNISCHE DATEN

Typenbezeichnungen

Typenbezeichnung, Fahrgestellnummer usw., d.
h. fahrzeugspezifische Daten, stehen auf einem
Aufkleber im Fahrzeug.

Anordnung der Aufkleber



◀◀ es von Vorteil, wenn Sie die Typenbezeichnung des Fahrzeugs, die Fahrgestellnummer und die Motornummer angeben können.

- ➊ Beschilderung für Typenbezeichnung, Fahrgestellnummer, zulässige Höchstgewichte, Farbcode Exterieur und Typen-Zulassungsnummer. Der Aufkleber befindet sich an der Türsäule und ist sichtbar, wenn die rechte Fondtür geöffnet wird.
- ➋ Aufkleber für die Klimaanlage.
- ➌ Aufkleber für Standheizung.
- ➍ Beschilderung für Motorcode und Seriennummer des Motors.
- ➎ Aufkleber für Motoröl.
- ➏ Beschilderung für Typenbezeichnung und Seriennummer des Getriebes.
 - ➐ Schaltgetriebe
 - ➑ Automatikgetriebe
- ➒ Beschilderung für die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Vehicle Identification Number).

In den Zulassungspapieren des Fahrzeugs sind weitere Informationen zum Fahrzeug zu finden.

ACHTUNG

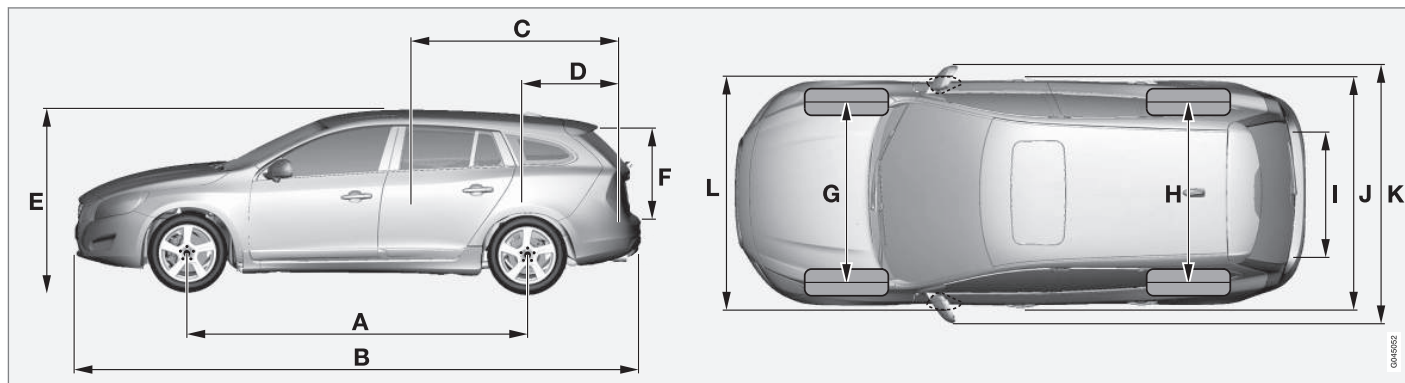
Die in der Betriebsanleitung gezeigten Schilder erheben keinen Anspruch auf eine exakte Abbildung der Schilder im Fahrzeug. Der Zweck liegt darin, zu zeigen, wie die Schilder aussehen und wo ungefähr sie im Fahrzeug angebracht sind. Die Information, die für Ihr Fahrzeug gilt, befindet sich auf dem entsprechenden Schild im Fahrzeug.

Themenbezogene Informationen

- Gewichte (S. 430)
- Technische Daten Motor (S. 433)
- Technische Daten für die Klimaanlage (S. 441)

Maße

Die Maße des Fahrzeugs für Länge, Höhe usw. stehen in der Tabelle



V60CC ^A	Maße	mm
A	Radstand	2774
B	Länge	4637
C	Ladelänge, Boden, umgeklappter Rücksitz	1749
D	Ladelänge, Boden	978
E	Höhe	1545
F	Ladehöhe	658

V60CC ^A	Maße	mm
G	Spurweite vorn	1619 ^B 1609 ^C
H	Spurweite hinten	1577 ^B 1567 ^C
I	Ladebreite, Boden	1082
J	Breite	1866

V60CC ^A	Maße	mm
K	Breite inkl. Rückspiegel	2097
L	Breite inkl. eingeklappte Rückspiegel	1899

^A V60 Cross Country

^B Reifenbreite 215 mm.

^C Reifenbreite 235 mm.

Gewichte

Max. Gesamtgewicht usw. stehen auf einem Aufkleber im Fahrzeug.

Das Leergewicht umfasst den Fahrer, das Gewicht des Kraftstofftanks bei 90-prozentiger Befüllung, sämtliche Öle und Flüssigkeiten.

Das Gewicht von Insassen und montierter Zusatzausrüstung sowie die Stützlast (S. 431) bei angehängtem Anhänger wirken sich auf die mögliche Gesamtzuladung aus, und sind nicht im Leergewicht enthalten.

Zulässige Zuladung = zulässiges Gesamtgewicht – Leergewicht.

ACHTUNG

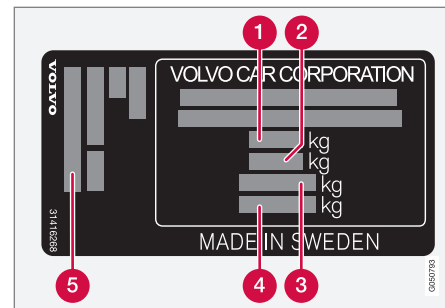
Das dokumentierte Leergewicht trifft auf das Fahrzeug in der Basisausführung zu – d.h. auf ein Fahrzeug ohne Sonderausrüstung oder Optionen. Dies bedeutet für jede Option, die hinzugefügt wird, dass sich die Nutzlast des Fahrzeugs entsprechend dem Gewicht der Option verringert.

Beispiele für Optionen, die die Nutzlast verringern, sind verschiedene Ausstattungslinien (z. B. Kinetic, Momentum oder Summum) sowie Optionen wie Anhängerkupplung, Lastenträger, Dachbox, Audioanlage, Zusatzscheinwerfer, GPS, kraftstoffbetriebene Heizung, Schutzgitter, Teppiche, Laderaumabdeckungen, elektrisch verstellbare Sitze usw.

Das Leergewicht Ihres Fahrzeugs lässt sich auf zuverlässige Weise auf einer Waage ermitteln.

WARNUNG

Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern sich je nach Zuladung und Verteilung des Ladegutes.



Informationen über die Platzierung des Aufklebers siehe Typenbezeichnungen (S. 426).

- 1** Max. Gesamtgewicht
- 2** Max. Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger)
- 3** Max. Vorderachslast
- 4** Max. Hinterachslast
- 5** Ausstattungsniveau

Max. Zuladung: Siehe Zulassungspapiere.

Max. Dachlast: 75 kg.

Themenbezogene Informationen

- Zuggewicht und Stützlast (S. 431)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 443)

Zuggewicht und Stützlast

Zuggewicht und Stützlast für die Fahrt mit einem Anhänger sind den Tabellen zu entnehmen.

Max.-Gewicht gebremster Anhänger

ACHTUNG

Nicht alle Motoren sind auf allen Märkten erhältlich.

V60CC ^A Motor	Motorcode ^B	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängervorrichtung (kg)
T5	B4204T11	Automatikgetriebe, TG-81SC	1600	75
T5 AWD	B4204T11	Automatikgetriebe, TG-81SC	1800	90
D3	D4204T4	Schaltgetriebe, M66	1800	90
D3	D4204T4	Automatikgetriebe, TG-81SC	1800	90
D4	D4204T14	Schaltgetriebe, M66	1800	90
D4	D4204T14	Automatikgetriebe, TG-81SC	1800	90
D4 AWD	D5244T21	Automatikgetriebe, TF-80SD	1900	90

^A V60 Cross Country

^B Motorcode sowie Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Typenbezeichnungen (S. 426).

Max.-Gewicht ungebremster Anhänger

Max.-Gewicht ungebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängervorrichtung (kg)
750	50

◀◀ **Themenbezogene Informationen**

- Gewichte (S. 430)
- Fahren mit Anhänger* (S. 332)

Technische Daten Motor

Die technischen Daten (Leistung usw.) für die jeweilige Motor-Alternative stehen in der Tabelle.

i ACHTUNG
Nicht alle Motoren sind auf allen Märkten erhältlich.

V60CC ^A Motor	Motorcode ^B	Leistung (kW/1/min)	Leistung (PS/1/min)	Drehmoment (Nm/1/min)	Anzahl Zylinder	Zylinderbohrung (mm)	Hub (mm)	Hubraum (Liter)	Verdichtungsver- hältnis
T5 / T5 AWD	B4204T11	180/5500	245/5500	350/1500-4800	4	82,0	93,2	1,969	10,8:1
D3	D4204T4	110/4250	150/4250	350/1500-2500	4	82,0	93,2	1,969	15,8:1
D4	D4204T14	140/4250	190/4250	400/1750-2500	4	82,0	93,2	1,969	15,8:1
D4 AWD	D5244T21	140/4000	190/4000	440/1500-2750	5	81,0	93,2	2,400	16,5:1

A V60 Cross Country

B Motorcode sowie Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Typenbezeichnungen (S. 426).

Themenbezogene Informationen

- Kühlmittel - Qualität und Füllmenge (S. 437)
- Motoröl - Qualität und Füllmenge (S. 435)

Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen

Ungünstige Fahrbedingungen können zu einer unnormal hohen Öltemperatur oder einem unnormal hohen Ölverbrauch führen. Unten sind einige Beispiele für ungünstige Fahrbedingungen aufgeführt.

Auf längeren Fahrten unter folgenden Bedingungen häufiger den Ölstand kontrollieren (S. 378):

- mit Wohnwagen oder Anhänger
- im Gebirge
- bei hohen Geschwindigkeiten
- bei Temperaturen unter $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ oder über $+40\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Obiges gilt auch für kürzere Fahrstrecken bei niedrigen Temperaturen.

Bei ungünstigen Fahrbedingungen ein vollsynthetisches Motoröl wählen das dem Motor zusätzlichen Schutz bietet.

Volvo empfiehlt:



! WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantiesprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Volvo empfiehlt, den Ölwechsel in einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Themenbezogene Informationen

- Motoröl - Qualität und Füllmenge (S. 435)
- Motoröl - allgemein (S. 377)

Motoröl - Qualität und Füllmenge

Motorölqualität und -volumen für die jeweilige Motorisierung sind der Tabelle zu entnehmen.

Volvo empfiehlt:



 **ACHTUNG**

Nicht alle Motoren sind auf allen Märkten erhältlich.

V60CCA Motor	MotorcodeB	Ölqualität	Füllmenge, inkl. Ölfilter (Liter)
T5 / T5 AWD	B4204T11	Castrol Edge Professional V 0W-20 oder VCC RBS0-2AE 0W-20	ca. 5,6
D3	D4204T4	Castrol Edge Professional V 0W-20 oder VCC RBS0-2AE 0W-20	ca. 5,2
D4	D4204T14		ca. 5,2
D4 AWD	D5244T21	Ölqualität: ACEA A5/B5 Viskosität: SAE 0W-30	ca. 5,9

A V60 Cross Country
B Motorcode sowie Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Typenbezeichnungen (S. 426).



Themenbezogene Informationen

- Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 434)
- Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 378)

Kühlmittel - Qualität und Füllmenge

Die Füllmenge des Kühlmittels für die jeweilige Motoralternative ist der Tabelle zu entnehmen.

Vorgeschriebene Qualität: Von Volvo empfohlenes Kühlmittel, mit 50 % Wasser¹ gemischt, siehe Verpackung.

ACHTUNG

Nicht alle Motoren sind auf allen Märkten erhältlich.

V60CC ^A Motor ^B		Füllmenge (Liter)
T5 / T5 AWD	B4204T11	8,3 (8,7 ^C)
D4 AWD	D5244T21	8,9
D3	D4204T4	8,9 (9,2 ^C)
D4	D4204T14	

^A V60 Cross Country

^B Motorcode sowie Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Typenbezeichnungen (S. 426).

^C Gilt für Fahrzeuge mit kraftstoffbetriebener Heizung.

Themenbezogene Informationen

- Kühlmittel - Füllstand (S. 382)

¹ Die Wasserqualität muss dem Standard STD 1285,1 entsprechen.

Getriebeöl - Qualität und Füllmenge

Das vorgeschriebene Getriebeöl und die Füllmenge für das jeweilige Getriebe steht in der Tabelle.

Schaltgetriebe

Schaltgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
M66	ca. 1,45	BOT 350M3

Automatikgetriebe

Automatikgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
TF-80SD	ca. 7,0	AW1
TG-81SC	ca. 6,6 ^A ca. 7,5 ^B	AW1

A Benzinmotoren

B Dieselmotoren


ACHTUNG

Unter normalen Betriebsbedingungen muss kein Wechsel des Transmissionsöls erfolgen. Bei ungünstigen Fahrbedingungen kann dies jedoch erforderlich sein.

Themenbezogene Informationen

- Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 434)
- Typenbezeichnungen (S. 426)

Bremsflüssigkeit - Qualität und Füllmenge

Bei der Bremsflüssigkeit handelt es sich um die Flüssigkeit in der hydraulischen Bremsanlage, die den Druck vom Hauptbremszylinder auf die mechanischen Bremsen überträgt.

Vorgeschriebene Qualität: Volvo Original Dot 4 Klasse 6 oder gleichwertig.

Füllmenge: 0,6 Liter

Themenbezogene Informationen

- Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand (S. 383)

Servolenköl - Qualität

Servolenköl ist die Bezeichnung für das Mittel, das in der Servolenkungslage des Fahrzeugs verwendet wird.

Vorgeschriebene Qualität: Von Volvo empfohlenes Servolenköl.

Themenbezogene Informationen

- Servolenköl - Füllstand (S. 383)

Kraftstofftank - Fassungsvermögen

Das Fassungsvermögen des Kraftstofftanks für die jeweilige Motoralternative ist der Tabelle zu entnehmen.

Motor	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebene Qualität
Benzinmotor	ca 67	Kraftstoff - Benzin (S. 327)
Dieselmotor	ca 67	Kraftstoff - Diesel (S. 328)

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff einfüllen (S. 325)
- Technische Daten Motor (S. 433)

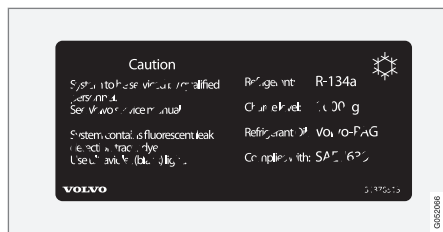
Technische Daten für die Klimaanlage

Je nach Markt kommt in der Klimaanlage des Fahrzeugs das Kältemittel R1234yf oder R134a zum Einsatz. Welches dieser Kältemittel in Ihrem Fahrzeug verwendet wird, können Sie einem Aufkleber auf der Innenseite der Motorhaube entnehmen.

In den folgenden Tabellen sind die vorgeschriebenen Qualitäten und Füllmengen der in der Klimaanlage verwendeten Betriebs- und Schmiermittel aufgeführt.

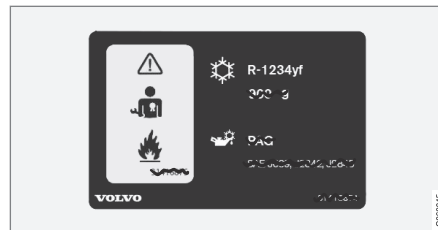
Aufkleber Klimaanlage

Aufkleber bei R134a



Der Aufkleber befindet sich an der Innenseite der Motorhaube.

Aufkleber bei R1234yf



Der Aufkleber befindet sich an der Innenseite der Motorhaube.

Symbolerklärung R1234yf

Symbol	Bedeutung
	Vorsicht
	Mobile Klimaanlage (MAC)
	Schmiermitteltyp

Symbol	Bedeutung
	Wartungsarbeiten am mobilen Klimaanlage (MAC) sind nur durch ausgebildete und zertifizierte Mechaniker durchzuführen
	Brandgefährliches Kältemittel

Kältemittel

Fahrzeuge mit Kältemittel R134a

Motor	Gewicht	Vorgeschriebene Qualität
5-Zylinder-Dieselmotor	720 g	R134a
sonstige	800 g	

WARNUNG

In der Klimaanlage befindet sich unter Druck stehendes Kältemittel R134a. Wartung und Reparaturen am System dürfen ausschließlich von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

◀ Fahrzeuge mit Kältemittel R1234yf

Gewicht	Vorgeschriebene Qualität
750 g	R1234yf

WARNUNG

In der Klimaanlage befindet sich das mit Druck beaufschlagte Kältemittel R1234yf. Gemäß SAE J2845 (Technician Training for Safe Service and Containment of Refrigerants Used in Mobile A/C System) dürfen Wartungs- und Reparaturarbeiten an Kältemittelanlagen zwecks Gewährleistung der System-sicherheit nur von geschulten und zertifizierten Technikern durchgeführt werden.

Kompressoröl

Motor	Füllmenge	Vorgeschriebene Qualität
4-Zylinder	60 ml	PAG SP-A2
5-Zylinder	110 ml	PAG SP-A2

Verdampfer

WICHTIG

Der Verdampfer der Klimaanlage darf keinesfalls repariert oder gegen einen früher eingesetzten Verdampfer ausgetauscht werden. Der neue Verdampfer muss gemäß SAE J2842 zertifiziert und gekennzeichnet sein.

Themenbezogene Informationen

- Klimaanlage - Fehlersuche und Reparatur (S. 384)
- Typenbezeichnungen (S. 426)

Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß

Der Kraftstoffverbrauch für ein Fahrzeug wird in Liter pro 100 km gemessen und der CO₂-Ausstoß in Gramm CO₂ pro Kilometer.

Erläuterung

CO ₂	Gramm CO ₂ /km
	Liter/100 km

	Stadtfahrbetrieb
	Außerstädtischer Fahrbetrieb
	Gemischter Fahrbetrieb
man	Handschaltgetriebe
aut	Automatikgetriebe

i ACHTUNG
Sollten Verbrauchs- und Emissionsdaten fehlen, sind diese in einem beigefügten Supplement angegeben.

i ACHTUNG
Nicht alle Motoren sind auf allen Märkten erhältlich.

V60CC ^A 							
		CO ₂		CO ₂		CO ₂	
T5 (B4204T11)	aut	201	8,7	125	5,4	153	6,6
T5 AWD (B4204T11)	aut	223	9,8	136	6,0	168	7,4
D3 ^B (D4204T4)	man	120	4,6	106	4,0	111	4,2
D3 ^C (D4204T4)	man	119	4,6	105	4,0	110	4,2
D3 (D4204T4)	aut	137	5,3	110	4,2	120	4,6
D4 ^B (D4204T14)	man	120	4,6	106	4,0	111	4,2



V60CC^A							
		CO ₂		CO ₂		CO ₂	
D4 ^C (D4204T14)	man	119	4,6	105	4,0	110	4,2
D4 (D4204T14)	aut	137	5,3	110	4,2	120	4,6
D4 AWD (D5244T21)	aut	178	6,8	132	5,1	149	5,7

^A V60 Cross Country

^B Gilt **nicht** für die emissionsarme Ausführung.

^C Gilt **ausschließlich** für die emissionsarme Ausführung.

Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in der Tabelle oben basieren auf speziellen EU-Fahrzyklen (siehe unten) und gelten für Fahrzeuge mit Leergewicht in der Grundausstattung und ohne Zusatzausrüstung. Je nach Ausrüstung kann sich das Fahrzeuggewicht erhöhen. Dadurch, sowie abhängig davon, wie schwer das Fahrzeug beladen ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch und der Kohlendioxidausstoß.

Es gibt mehrere Faktoren, die dazu beitragen, dass der Kraftstoffverbrauch höher ist, als in der Tabelle angegeben. Zu diesen gehören beispielsweise:

- Wenn das Fahrzeug mit zusätzlichem Zubehör, das sich auf das Fahrzeuggewicht auswirkt, ausgestattet wird.
- Die Fahrweise des Fahrers.

- Wenn das Fahrzeug mit anderen als den serienmäßig montierten Rädern ausgestattet ist kann sich der Rollwiderstand erhöhen.
- Eine hohe Geschwindigkeit ergibt einen höheren Luftwiderstand.
- Kraftstoffqualität, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Wetter und Zustand des Fahrzeugs.

Eine Kombination aus den hier aufgeführten Beispielen kann zu einem erheblich höheren Verbrauch führen.

Große Abweichungen im Kraftstoffverbrauch können sich bei einem Vergleich mit den EU-Fahrzyklen (siehe unten) ergeben, die bei der Zulassung des Fahrzeugs verwendet werden und auf denen die Verbrauchswerte in der Tabelle

basieren. Für ausführliche Informationen wird auf die oben aufgeführten referierten Regelwerke verwiesen.

ACHTUNG

Neben der Kraftstoffqualität wirken sich auch extreme Witterungsverhältnisse sowie das Fahren mit einem Anhänger oder in großen Höhen wesentlich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

EU-Fahrzyklen

Die angegebenen Kraftstoffverbrauchsdaten basieren auf zwei standardisierten Fahrzyklen in Laborumgebung („EU-Fahrzyklen“) gemäß den EU-Richtlinien EU Regulation no 692/2008 und 715/2007 (Euro 5 / Euro 6), sowie UN ECE Regulation no 101. Da die Fahrzyklen auch der Qualitätskontrolle dienen, müssen die Tests unter exakt den gleichen Bedingungen wiederholt werden können. Deshalb werden die Tests genauere kontrolliert und nur mit den Basisfunktionen des Fahrzeugs durchgeführt (zum Beispiel bei ausgeschalteter Klimaanlage, Radio usw.). Daraus ergibt sich konsequenterweise, dass die offiziellen Testergebnisse nicht selbstverständlich dem entsprechen, was der Kunde in der praktischen Anwendung sieht.

Diese Regelwerke umfassen die Fahrzyklen "Stadt" und "Überlandfahrt":

- **Fahrt im Stadtverkehr** – Die Messung beginnt mit dem Kaltstart des Motors. Die Fahrt ist simuliert.
- **Überlandfahrt** – das Fahrzeug wird bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 120 km/h (0 bis 75 mph) beschleunigt und abgebremst. Die Fahrt ist simuliert. Die Fahrt ist simuliert.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe werden im 2. Gang angefahren.

Der Wert für den in der Tabelle angegebenen gemischten Fahrbetrieb ist laut Gesetz eine

Kombination von Testergebnissen aus den Fahrzyklen für die Stadt- und Überlandfahrt.

Um den Kohlendioxidausstoß (CO₂) zu messen werden die Abgase bei den beiden Fahrzyklen gesammelt. Bei der anschließenden Analyse wird der Wert für den CO₂-Ausstoß ermittelt.

Themenbezogene Informationen

- Wirtschaftliches Fahren (S. 331)
- Gewichte (S. 430)

Reifen und Räder - zugelassene Dimensionen

In bestimmten Ländern gehen nicht alle zugelassenen Größen aus den Zulassungspapieren oder anderen Papieren hervor. Die nachstehende Tabelle zeigt alle zugelassenen Kombinationen von Felgen und Reifen. Zum Lesen der Tabelle sind Angaben zu Motor, Vorderradantrieb (FWD) oder Allradantrieb (AWD) sowie zum Getriebetyp erforderlich. Für Informationen zu diesen Angaben, siehe Typenbezeichnungen (S. 426).

Für Informationen über den niedrigsten zugelassenen Lastindex (LI) und die geringste zugelassene Geschwindigkeitsklasse (SS) siehe Lastindex und Geschwindigkeitsklasse (S. 447).

✓ = Zugelassen

V60CC ^A Motor	Schaltg./ Aut.	215/65R16 7Jx16x50	235/55R17 7,5Jx17x55	235/50R18 7,5Jx18x55	235/45R19 8Jx19x55
T5 (B4204T11)	Aut.	✓	✓	✓	✓
T5 AWD (B4204T11)	Aut.	✓	✓	✓	✓
D3 (D4204T4)	Schaltg./Aut.	✓	✓	✓	✓
D4 (D4204T14)	Schaltg./Aut.	✓	✓	✓	✓
D4 AWD (D5244T21)	Aut.	✓	✓	✓	✓

A V60 Cross Country

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 350)
- Rad- und Felgendimensionen (S. 350)

Lastindex und Geschwindigkeitsklasse

Aus der Tabelle unten geht der niedrigste zulässige Lastindex (LI) und die niedrigste zulässige

Geschwindigkeitsklasse (SS) hervor. Zum Lesen der Tabelle sind Angaben zu Motor, Vorderradantrieb (FWD) oder Allradantrieb (AWD) sowie zum Getriebetyp erforderlich. Für Informationen

zu diesen Angaben, siehe Typenbezeichnungen (S. 426).

V60CC ^A Motor		Schaltg./ Aut.	Niedrigster zugelassener Lastindex (LI) ^B	Niedrigste zugelassene Geschwindigkeitsklasse (SS) ^C
T5	B4204T11	Aut.	95	H
T5 AWD	B4204T11	Aut.	95	H
D3	D4204T4	Schaltg./Aut.	95	H
D4	D4204T14	Schaltg./Aut.	95	H
D4 AWD	D5244T21	Aut.	95	H

^A V60 Cross Country

^B Der Lastindex des Reifens muss mindestens gleich oder höher sein als in der Tabelle angegeben.

^C Die Geschwindigkeitsklasse des Reifens muss mindestens gleich oder höher sein als in der Tabelle angegeben.

Themenbezogene Informationen

- Reifen und Räder - zugelassene Dimensionen (S. 446)
- Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 448)
- Reifen - Größen (S. 350)
- Rad- und Felgendimensionen (S. 350)
- Reifen - Lastindex (S. 351)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 351)

Reifen - zugelassener Reifendruck

Der zugelassene Reifendruck für die jeweilige Motoralternative ist der Tabelle zu entnehmen.

ⓘ ACHTUNG

Nicht alle Motoren, Reifen oder Kombinationen sind uneingeschränkt auf allen Märkten erhältlich.

V60CC ^A Motor	Reifengröße	Geschwindigkeit (km/h)	Zuladung, 1–3 Personen		Max. Zuladung		ECO-Druck ^B
			Vorn (kPa) ^C	Hinten (kPa)	Vorn (kPa)	Hinten (kPa)	Vorn/hinten (kPa)
Alle Motoren	215/65 R 16	0-160 ^D	230	230	260	260	260
	235/55 R 17	160+ ^E	240	240	280	280	-
	235/50 R 18						
	235/45 R 19						
Temporary Spare Tyre		max. 80 ^F	420	420	420	420	-

A V60 Cross Country

B Wirtschaftliche Fahrweise.

C In bestimmten Ländern kommt zusätzlich zur SI-Einheit Pascal die Einheit bar vor: 1 bar = 100 kPa.

D 0-100 mph

E 100+ mph

F max. 50 mph

Themenbezogene Informationen

- Reifen und Räder - zugelassene Dimensionen (S. 446)
- Reifen - Größen (S. 350)
- Reifen - Luftdruck (S. 348)
- Typenbezeichnungen (S. 426)

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

A

Abgase, giftige, ansaugen	322
Ablagefach	
Handschuhfach	158
Tunnelkonsole	158
Ablagefächer im Fahrzeuginnenraum	156
Abmessungen	429
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung	
Aufbewahrung	335
Abschleppen	340
Abschleppöse	341
Abschleppöse	341
Abstandswarnung	211
Begrenzungen	212
Symbole und Mitteilungen	213
ACC - Adaptiver Tempomat	214
Adaptiver Tempomat	214
ausschalten	222
Bereitschaftsmodus	220
Fehlersuche	226
Funktion	215
Geschwindigkeit handhaben	218
Radarsensor	229
Tempomatfunktion wechseln	224
Überholen	222
Übersicht	217

vorübergehende Deaktivierung	220
Zeitintervall einstellen	220
Airbag	
Aktivierung/Deaktivierung, PACOS	36
Beifahrerseite	34, 36
Fahrerseite	34
AIRBAG	34
Airbagsystem	33
Warnsymbol	32
Aktive Einparkhilfe	282
Begrenzungen	285
Funktion	282
Handhabung	283
Symbole und Mitteilungen	287
Aktive Xenon-Scheinwerfer	100
Alarm (RADIO)	192, 193, 194
Alarmanzeige	193
Alarmsignale	194
automatische Wiederaktivierung	193
Prüfen eines Alarms	174
reduzierte Alarmstufe	195
Transponderschlüssel außer Betrieb	194
Allergie- und asthmaerregende Substanzen	134
Allradbetrieb, AWD	303
All Wheel Drive (Allradantrieb)	303
Anhänger	332
Fahren mit Anhänger	332

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

Kabel	332
Pendelbewegungen	339
Anhängerkupplung, siehe Anhängerzugvorrichtung	334
Anhängerstabilisator	199, 339
Anhängierzugvorrichtung	334, 335
abnehmbar, Demontage	338
abnehmbar, Montage	336
Technische Daten	335
Anhängierzugvorrichtung, abnehmbar	
Befestigung/Entfernen	336, 338
Annäherungsbeleuchtung	105
Anpassung der Fahreigenschaften	198
Antischlupf	198
Antischlupfregelung	198
Anzeige	
Drehzahlmesser	68, 70
Tachometer	68, 70
Tankanzeige	68, 70
Aufkleber	
Lage	426
Aufprall	41
Auslegematten	158
Ausschalten des Motors	291
Außenmaße	429

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

Außenrückspiegel	110
automatisches Abblenden	111
Rückstellung	110
Außenrückspiegel zurückstellen	110
Außentemperaturanzeige	77
Automatikgetriebe	298
Abschleppen und Transport	341
Anhänger	334
manuelle Gangstellungen (Geartronic)	299
Automatische Klimatisierung - ECC	138
Automatisches Fernlicht	97
Automatische Wiederverriegelung	185
Autowäsche	417
AWD, Allradantrieb	303

B

Batterie	
Start	396
Starthilfe	295
Stütze	400
Symbole auf der Batterie	398
Transponderschlüssel/PCC	179
Warnsymbole	398
Wartung	396
Beheizbare Scheibenwischer	107
Beladeöffnung	161

Beleuchtung	
Aktive Xenon-Scheinwerfer	100
Annäherungsbeleuchtung	105
Automatisches Fernlicht	97
Beleuchtungsautomatik, Fahrzeuginnenraum	104
Displaybeleuchtung	93
dynamisches Kurvenlicht	100
Fern-/Abblendlicht	96
Glühlampen, Technische Daten	392
Im Fahrzeuginnenraum	103
Instrumentenbeleuchtung	93
Kurvenlicht	100
Leuchtweitenregelung	94
Nebelschlussleuchte	101
Regler	92, 103
Reglerbeleuchtung	93
Standlicht	94
Tagesfahrlicht	95
Tunnelerfassung	96
Wegbeleuchtung	105, 172
Beleuchtung, Lampenwechsel	385
Abblendlicht (Fahrzeuge mit Halogen-scheinwerfern)	388
Blinker, vorn	390
Fernlicht (Fahrzeuge mit aktiven Xenon-scheinwerfern)	389
Fernlicht (Fahrzeuge mit Halogen-scheinwerfern)	388
Kennzeichenbeleuchtung	391

Laderaum	391
Lampenfassung hinten	390
Make-up-Spiegel	392
Belüftung	136
Benutzerhandbuch, Umweltkennzeichnung	26
Benzinqualität	327
Bergung	342
Beschlag	
Behandlung der Scheiben	132
Kondenswasser im Scheinwerfer	417
Bestätigungslicht bei Verriegelung	170
Blinker	103
Blinkerleuchte	103
BLIS	252, 253
Bordcomputer	121, 123, 127, 130
Bremsen	314, 316
Antiblockiersystem, ABS	315
Bremsanlage	314, 315, 316
Bremsleuchte	102
Einfüllen von Bremsflüssigkeit	383
Handbremse	317
Notbremsverstärkung, EBA	316
Symbole im Kombinationsinstrument	315
Bremsflüssigkeit	
Qualität und Füllmenge	439
Bremsleuchte	102
Brems- und Kupplungsflüssigkeit	383

C

City Safety™	234
Clean Zone Interior Package (CZIP)	134
CO ₂ -Ausstoß	443
Corner Traction Control	199
CTA – Cross Traffic Alert	254
CZIP (Clear Zone Interior Package)	134

D

Dachlast, max. Gewicht	430
Deaktivierung der Wählhebelsperre	301
Diesel	328
Tank leergefahren	328
Dieselpartikelfilter	329
Displaybeleuchtung	93
Drehrichtung	347
Driver Alert Control	261
Handhabung	262
Driver Alert System	261
Durchlüftungsfunktion	132, 187
Dynamisches Kurvenlicht	100

E

ECC, elektronische Klimatisierung	138
Eco Cruise	312
ECO-Druck	448
EcoGuide	72
ECO-Modus	312
Einklemmschutz, Schiebedach	116
Einparkhilfe	273, 276
Fehleranzeige	276
Funktion	274
nach hinten	275
Sensoren der Einparkhilfe	277
Einparkhilfekamera	277
Einstellungen	280
Einstellung des Lenkrads	90
Elektrische Anlage	403
Elektrische Feststellbremse	
Niedriger Ladezustand der Batterie	317
Elektrische Heizung	
Heckscheibe	111
Lenkrad	91
Rückspiegel	111
Sitze	139
Windschutzscheibe	111
Elektrisch einklappbare Rückspiegel	111
Elektrisch gesteuertes Schiebedach	114

Elektrisch verstellbarer Sitz	86
Elektronische Wegfahrsperr	171
Empfehlungen für die Fahrt	323
Empfohlene Kindersitze	
Tabelle	45
Entfroster	142
Entriegelung	
von außen	185
von innen	186
Entriegelung mit Schlüsselblatt	183
ERS - Fernstart	292
Erste Hilfe	358
Ethanolgehalt	
max. 10 Volumenprozent	327
Etiketten	
Lage	426

F

Fahrbremse	314, 315, 316
Fahren	323
Kühlanlage	321
mit geöffneter Heckklappe	322
Fahren durch Wasser	321
Fahren im Winter	323

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

Fahren mit Anhänger	332	Fensterheber zurückstellen	109	Geschwindigkeitbegrenzer	
Stützlast	431	Fenster und Rückspiegel	420	Erste Schritte	203, 204
Zuggewicht	431	Fern-/Abblendlicht	96	Geschwindigkeitsbegrenzer	
Fahrmodus ECO	312	Fernbediente Wegfahrsperre	172	Alarm Geschwindigkeitsüberschreitung	205
Fahrtstatistik	130	Fernlicht, automatisches Einschalten	97	Ausschalten	206
Fahrzeug aufbocken	373	Fernstart -ERS	292	Geschwindigkeitsklassen, Reifen	351
Fahrzeug mit Internetverbindung		Feststellbremse	317	Getriebe	296, 297
Wartung und Reparatur buchen	370	Flecken	421	Automatikgetriebe	298
Fahrzeugpflege	417	Flüssigkeiten, Füllmengenangaben	395, 437, 438, 439, 440, 441	Schaltgetriebe	297
Lederbezug	421	Flüssigkeiten und Öle	437, 438, 439, 441	Getriebeöl	
Farbcode, Lack	422	Fond		Füllmenge und Qualität	438
Fehlermeldungen in BLIS	256	elektrische Heizung	139	Gewichte	
Fehlermitteilungen		FSC, Umweltzeichen	26	Leergewicht	430
Adaptiver Tempomat	227	Fußgängerschutz	241	Glas	
Driver Alert Control	263	G		Verbundglas/verstärkt	26
LKA	272			Glatte Fahrbahn	323
siehe Mitteilungen und Symbole	227, 319			Glühlampen, Technische Daten	392
Spurhalteassistent (Lane Departure Warning)	267			GSI - Schalthebelhilfe	297
Fehlersuche				Gurtstraffer	31
Adaptiver Tempomat	226				
Fehlersuche für Kamerasensor	237				
Felgen					
Reinigung	418				
Felgen, Dimensionen	350				
Fensterheber	108				
Rückstellung	109				

H

Handbremse	317
Handschaftgetriebe	297
Abschleppen und Transport	341

Anhänger	333
GSI - Schalthebelhilfe	297
Handschuhfach	158
Verriegelung	188
HDC	303
Heckklappe	
Verriegelung/Entriegelung	188
Heckscheibe	
elektrische Heizung	111
Hill Descent Control	303
Hill Start Assist	302
Hochdruckwäsche der Scheinwerfer	107
Hupen	91

I	
IAQS - Interior Air Quality System	134
Informationsdisplay	68, 69
Informationstaste, PCC	174
Innenbeleuchtung	103
Automatik	104
Innenraumfilter	134
Innenraumheizung	146
Innenrückspiegel	112
automatisches Abblenden	112

Instrumentenbeleuchtung	93
Instrumente und Regler	62, 65
Instrumentübersicht	
Linkslenker	62
Rechtslenker	65
Interior Air Quality System (IAQS)	
Luftreinigung	134
Intervallbetrieb	106

K

Kältemittel	384
Kamerasensor	236, 248
Katalysator	330
Bergung	341
Keyless Drive	180, 181, 182, 183, 184, 290
Keyless - Entriegelung	183
Keyless - Verriegelung	182
Kind	
Kindersicherung	43
Kindersitz und Airbag	51
Kindersitz und Seitenairbag	38
Position im Fahrzeug	51
Sicherheit	43
Kinderschutz	43
Empfohlen	45

Größenklassen für Kinderschutz mit	
ISOFIX Haltesystem	56
Integrierter Kindersitz	52
ISOFIX-Haltesystem für Kindersitze	55
Obere Befestigungspunkte für Kindersitze	59
Typen	57
Kindersicherung	191
Kindersitz	
Herunterklappen	54
Hochklappen	53
Sitzstellung	52
Klimaanlage	
Reparatur	384
Klimaanlage, Flüssigkeit	
Füllmenge und Qualität	441
Klimatisierung	
Allgemeines	132
automatische Regelung	140
Persönliche Einstellungen	135
Sensoren	133
Tatsächliche Temperatur	133
Temperaturregelung	141
Kohlendioxidausstoß	443
Kollisionswarnung (Bremsassistent Pro)	
Allgemeine Begrenzungen	247
Kombinationsinstrument	68, 69

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

Kompass	112
Kalibrierung	113
Kondenswasser im Scheinwerfer	417
Kontrolle des Motorölstands	378
Kontrollsymbole	69, 71, 73
Kopf-/Schulterairbag	39
Kopfstütze	
Herunterklappen	88, 89
mittlerer Sitzplatz hinten	88
Kraftstoff	326, 327, 328
Kennzeichnung	327, 328
Kraftstofffilter	329
Kraftstoffverbrauch	443
Verbrauchswerte	348, 349
Kraftstoffbetriebe Heizung	
Timer	148
Kraftstofftank	
Füllmenge	440
Kühlanlage	321
Überhitzung	321
Kühlmittel	
Füllmenge und Qualität	437
Kühlmittel, Kontrolle und Nachfüllen	382
Kurvenlicht	100

L	
Lack	
Farbcode	422
Lackschäden und Ausbesserung	422
Laden	
Allgemeines	160
Dachlast	161
Laderaum	160
längeres Ladegut	161
Laderaum	
Befestigungspunkte	162
Beleuchtung	104
Gepäckraumabdeckung	165
Schutznetz	163
Laminiertes Glas	26
Lampen	385
Lane Departure Warning (LDW)	264, 265, 266
Längseinparkhilfe - PAP	282
Lasersensoren	238
Lastindex	351
Lederbezüge, Pflegeanweisungen	421
Leergewicht	430
Leistung	433
Lenkkraftstärke, siehe Lenkradwiederstand	198

Lenkrad	90
elektrische Heizung	91
Lenkradeinstellung	90
Schaltwippe	91
Tastenfeld	91
Lenkradwiderstand, geschwindigkeitsabhängig	198
Lenkschloss	291
Leuchtweitenregelung Scheinwerfer	94
Lichtschalter	92
Lichtverteilung, Anpassung	101
Lichtverteilung anpassen	101
LKA - Spurassistent	268, 269
Luftkonditionierung	141
Luftqualitätssystem IAQS	134
Luftreinigung	
Fahrzeuginnenraum	133, 134, 135
Material	135
Luftverteilung	136
Tabelle	144
Umluftfunktion	143

M

Make-up-Spiegel	159	Motorbremse, automatisch	303
Beleuchtung	104	Motorbremskontrolle	199
Manuelle Gangstellungen (Geartronic)	299	Motorhaube, Öffnen	375
Max. Gewicht	430	Motoröl	377, 434
Meldungen auf dem Informationsdisplay	118	Filter	377
Menübenutzung		Qualität und Füllmenge	435
Kombinationsinstrument	116	ungünstige Fahrbedingungen	434
Menüübersicht	117	Motoröl, einfüllen	378
Messstab, elektronisch	379, 380	Motorraum	
Mitteilungen in BLIS	256	Brems- und Kupplungsflüssigkeit	383
Mitteilungen und Symbole		Kontrolle	377
Adaptiver Tempomat	227	Kühlmittel	382
Driver Alert Control	263	Motoröl	377
LKA	272	Servolenköl	383
Motor- und Innenraumheizung	150	Übersicht	375
Spurhalteassistent (Lane Departure Warning)	267	Motortemperatur hoch	321
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik	240, 250	Motor- und Innenraumheizung	
Mitteilungsbehandlung	119	Direktabschaltung	148
Motor		Direktstart	147
ausschalten	291	Mitteilung	150
Start/Stop	305	Timer	148
Starten	290	MY CAR	119
Überhitzung	321		
Motorblockheizung	146		

N

Nebelscheinwerfer	
Hinten	101
Niedriger Ölstand	378
Notausrüstung	
Verbandskasten	358
Warndreieck	357
Nullstellung Tageskilometerzähler	124, 128

O

Öl, siehe auch Motoröl	434, 435
Option/Zubehör	17
Optische Anzeigen, PCC	174

P

PACOS	36
Panikfunktion	172
PAP - Aktive Einparkhilfe	282
PCC - Personal Car Communicator	
Funktionen	172
Reichweite	175, 181
Personal Car Communicator	175
Polieren	419

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

Power Guide	72
Profiltiefe	352
Provisorische Reifenabdichtung	361, 362
Ausführung	363
Nachkontrolle	366
Reifen aufpumpen	367
Provisorischer Reifenabdichtsatz	
Anordnung	362
Übersicht	362

Q

Queue Assist	222
--------------	-----

R

Radarsensor	215
Begrenzungen	229
Räder	
Einsetzen	356
Lösen	353
Schneeketten	352
Räder und Reifen	
Lastindex und Geschwindigkeits-	
klasse	447
Zugelassene Größen	446
Radfahrererkennung	243

Radschrauben	352
verschleißbar	352
Regenerierung	329
Regensensor	106
Reglerbeleuchtung	93
Reichweite	121
Reifen	
Dimensionen	446
Drehrichtung	347
Druck auf	348, 448
Pflege	346
Profiltiefe	352
Reifenabdichtung	361
Reifendrucküberwachung	359
Technische Daten	446, 447, 448
Verschleißindikatoren	348
Winterreifen	352
Reifendruckschild	348
Reifendrucküberwachung	359
Reifengröße	350
Reifenpanne	361
Reifenüberwachung	359
Reifenwechsel	353
Reinigung	
Autowäsche	417
Bezüge	421
Felgen	418

Sicherheitsgurte	421
Waschanlage	417
Reserverad	353
Einbau	356
Rostschutz	420
Rückenlehne	85
Rücksitz, umklappen	88
Vordersitz, Klappen	85
Rücklichter	
Anordnung	391
Rückspiegel	
außen	110
elektrische Heizung	111
elektrisch einklappbar	111
innen	112
Kompass	112
Rückwärtsgangsperr	297
Rußfilter	329
RUSSFILTER VOLL	329
Rutschen	323

S

Schaltanzeige	297
Schaltwippe am Lenkrad	91
Scheibenreinigungsflüssigkeit	395

Scheibenwaschen	107	Servolenköl		Signalhorn	91
Scheibenwischer	105	Niveauregelung	383	SIPS-Bag	38
Regensensor	106	Qualität	439	Sitz, siehe Sitze	85
Scheibenwischer, beheizbar	107	Sicherheitsgurt	28	Sitzbezüge	421
Scheinwerfer	386	Anlegen	29	Sitze	85
Scheinwerferlicht		Fond	31	elektrisch betätigt	86
anpassen	101	Gurtstraffer	31	elektrische Heizung	139
Höhenregelung	94	Lösen	30	Kopfstütze hinten	88
Scheinwerferlicht anpassen	101	Schwangerschaft	30	Umkappen der Rückenlehne hinten	88
Schiebedach		Sicherheitsgurtkontrolle	31	Umkappen der Rückenlehne vorn	85
Belüftungsstellung	115	Sicherheitsgurtkontrolle	31	Sonnenblende, Schiebedach	116
Einklemmschutz	116	Sicherheitsmodus	41	Speicherfunktion im Sitz	86
Öffnen und Schließen	114	Startversuch	42	Spin control	198
Sonnenblende	116	Umplatzierung	43	Spurassistent	
Schleudertrauma, WHIPS	39	Sicherheitsverriegelung	190	Handhabung	266, 270, 271
Schlüssel	168, 170	Deaktivierung	190	Spurassistent - LKA	268, 269
Schlüsselblatt	175, 176, 177	vorübergehende Deaktivierung	190	Stabilitätskontrolle	198
Schlüsselloser Start (Keyless drive)	180,	Sicherung (Verriegelung)		Stabilitäts- und Traktionskontrolle	198, 201
	181, 182, 183, 184, 290	Kinder	43	Handhabung	199
Schlüsselspeicher	169	Sicherungen		Standlicht	94
Schlüsselstellungen	83	Allgemeines	403	Start/Stop	305
Schutzgitter	165	im Kofferraum	413	Funktion und Bedienung	305
Schwingungsdämpfer	334	im Motorraum	405	Kein Stopp des Motors	307
Seitenairbag, SIPS	38	Im Steuergerät unter dem Handschuh-	411	Startbatterie	295, 322, 396
Sensus	82	fach	415	Überbelastung	322
Serviceprogramm	370	Kaltzone des Motorraums	409	wechseln	399
		unter dem Handschuhfach	403		
		wechseln	403		
		Sicherungszentrale	404		

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

Starthilfe	295
Stauassistent	222
Steckdose	159
Laderaum	163
Steinschlagschäden und Kratzer	422
Stimmungslicht	104
Support	16
Symbole	
Kontrollsymbole	69, 71, 73
Warnsymbole	69, 71
Symbole und Mitteilungen	
Adaptiver Tempomat	227
Driver Alert Control	263
LKA	272
Spurhalteassistent (Lane Departure Warning)	267
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik	240, 250

T

Tagesfahrlicht	95
Tageskilometerzähler	78, 121
Tageskilometerzähler Nullstellung	124, 128
Tanken	
Einfüllen	325
Kraftstofftankklappe	324

Kraftstofftankklappe, manuelles Öffnen	324
Tankverschluss	325
Tastenfeld im Lenkrad	91
Technische Daten Motor	433
Temperatur	
Tatsächliche Temperatur	133
Temperaturregelung	141
Tempomat	203, 207
ausschalten	210
eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen	210
Geschwindigkeit handhaben	208
vorübergehende Deaktivierung	204, 209
TM – Reifenüberwachung	359
TPMS – Reifendrucküberwachung (Tyre Pressure Monitoring)	359
Traction Control	198
Tragetaschenhalter	162
Transponder	21
Transponderschlüssel	168, 169, 170
abnehmbares Schlüsselblatt	175, 176, 177
Batteriewechsel	179
Funktionen	172
Reichweite	173, 181
Verlust	168

Transponderschlüsselsystem, Typengenehmigung	195
TSA - Anhängerstabilisator	199, 339
Tunnelerfassung	96
Tunnelkonsole	158
12-V-Steckdose	159
Typenbezeichnungen	426
Typengenehmigung	
Radarsystem	231
Transponderschlüsselsystem	195

U

Überhitzung	321, 332
Uhr, einstellen	78
Umweltkennzeichnung, FSC, Benutzerhandbuch	26
Unfall, siehe Aufprall	41
Unfallwarnsystem	
Erkennung von Fußgängern	244
Funktion	242
Handhabung	245
Radarsensor	229, 235
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik	241
Unfallwarnung	241, 242
Unterstützungsbatterie	400

V

Verbandskasten	358
Verkehrszeicheninformation	257
Begrenzungen	260
Handhabung	258
Verriegeln	
Entriegelung	185, 186
manuelles Verriegeln	185
Verriegelung	185
Verriegelung/Entriegelung	
Handschuhfach	188
Heckklappe	188
Innenseite	186
Verriegelungsanzeige	171
Verschleißindikator	348
Verschließbare Radschrauben	352
Volvo ID	22
Volvo Sensus	82

W

Wachsen	419
Wagenheber	358
Wählhebelsperre	301

Wählhebelsperre, mechanische Deaktivierung	301
Wärme reflektierende Windschutzscheibe	21
Warnblinkanlage	102
Warndreieck	357
Warnleuchte	
Adaptiver Tempomat	215
Stabilitäts- und Traktionskontrolle	198
Unfallwarnsystem	245
Warnleuchten	
Airbags – SRS	75
Fehler in der Bremsanlage	75
Feststellbremse angezogen	75
Generator lädt nicht	75
Öldruck niedrig	75
Sicherheitsgurtkontrolle	31, 75
Warnung	75
Warnsymbole	69, 71, 75
Warnton	
Unfallwarnsystem	245
Wartung	
Rostschutz	420
Wartungsstellung	393
Wartung und Reparatur buchen	370
Waschanlage	417
Heckscheibe	107

Scheibenwaschflüssigkeit, Einfüllen	395
Windschutzscheibe	107
Wasserabweisende Oberflächenschicht, Reinigung	420
Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht	420
Wegbeleuchtung	105, 172
Wegfahrsperr	171
Werkzeug	357
WHIPS	
Kindersitz/Sitzkissen	39
Schutz vor Schleudertrauma	39
Sitzstellung	40
Windschutzscheibe	
elektrische Heizung	111, 142
Winterräder	352
Winterreifen	352
Wirtschaftliches Fahren	331
Wischerblatt	393
Austausch, Heckscheibe	395
Reinigung	395
Wartungsstellung	393
wechseln	394
Wisch- und Waschanlage	105

Z

Zeitabstand einstellen	211
Zuggewicht und Stützlast	431
Zusatzheizung	
elektrisch	152, 153
kraftstoffbetrieben	152

